# HANDBÜCHLIN GRÜNTLICHS BERICHTS, RECHT VND...

Johann Helias Meichssner, Wolfgang Bütner

Digitized by Google

90.B.19.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

# Handbüchlin grüntlichs berichts/ recht vnd wolſchreibens/ der Orthographie vnd Grammatic/ ſampt kurtzer erzehlung jhrer anhangenden Kräfften der Wörter/ auch etlichen Compoſitis.

Deßgleichen von Jhrtzen vnnd Dutzen aller Graden/ von den Clauibus der Miſſiuen/ Vnder vnd Vberſchrifften/ mit jhren Eygenſchafften vnd Exempeln/ Synonyma, zierlichen vnd artlichen Wörtern deß Weydwercks/ Dergleichen vielerley höfflicher Send vnnd offner Brieffs Formen/ von allerhandt Sachen ſich in Fürſten Cantzleyen begeben/ zu Schimpff vnd Ernſt/ in Frieden vnd Kriegen/ zu gebrauchen. Darzu auch von offnen außſchreiben Bergwercks/ Geſellſchieſſens/ vnd vielen andern allerhandt Formen/ wie die vnderſchiedtlich in dem Regiſter diß Buchs angezeiget werden. Nicht allein jhrs kurtzen Begriffs halb/ allen jungen Schreibern vnnd Liebhabern der wahren Kunſt recht Teutſch ſchreibens/ beſonder auch andern/ ſo ſich der Schreiberey vnderfahen wöllen/ nütz vnd luſtig zu leſen.

Durch der Schreiberey erfahrnen vnd langgeübten Johanſen Helien Meichßnern/ Wirtembergiſchen Hoffgerichts Secretarien/ zuſammen getragen.

Sampt angehengter Dialectica Teutſch/ wie man vernünfftig vnd recht fragen/ mit Vernunfft vnd mit Kunſt entſcheiden vnd verantworten ſol/ Durch

M. Wolffgang Bütnern.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/
M. D. LXXXVIII.

– 4. –

65071-C.

J. C. Kieſ. 1769.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Orthographia.

NAch dem ich aber vielfeltig befunden/ daß mehrern theils bey allen jungen Schreibern (die dannocht der Schreiberey zimlich bericht) ja auch andern gelehrten / ein gemeiner mangel/ daß ſie der Orthographie vnnd rechten Buchſtabens nicht wiſſens/ oder doch zum wenigſten nicht fleiß haben / ſondern machen ohn vnderſcheidt jetzt zu viel / dann zu wenig Buchſtaben / alſo daß man mehr dem Verſtandt weder den Buchſtaben nach leſen muß / Welchs den leſenden vnd zuhörenden jrrig / auch dem / den es betrifft / zu zeiten hochnachtheilig iſt. Dieweil aber die Geſchrifft endtlich darumb gemacht / daß man die nach dem Buchſtaben leſen ſol/ ſo wil ich denſelbigen zu forderſt etliche kurtze Exempla vnd vnderſcheidt fürlegen/ darnach ſie jre wörter formieren / vnd ſolch vngeſtalt verhüten mögen.

Vnd erſtlich bey den Vocalen anzufahen / wiewol dieſelbigen allen wörtern die Krafft jhrer Stimmen geben / So wil doch darin bey den wörtern der Sprach / nach eins jeden Lands art / kein endtliche maß zu ſetzen ſeyn / Als im Landt zu Schwaben ſchreibt man: Die weyſen Herꝛen vom Rhaut / haben den Waiſen Pfleger geordnet/ jre Güter zu handthaben. Item/ ains/ zway/ ailffe/ zwaintzige. Aber am Rein/ vnd in den Landen da die Sprachen etwas ſubtiler / vnnd mit ringerer arbeit außzuſprechen ſindt/ ſagt man: Die wyſen Herꝛen vom Rat/ haben den weiſen/ ꝛc. Item/ eins/ zwey/ eilff/ zwentzig/ vnd wirdt alſo gemeinlich das a in das e verwandelt/ vnnd für das ei ein y genommen. Dergleichen gebrauchen ſie ſich auch an ſtatt eines gantzen Vocals allein eines halben/ ſo inn Puncten weiß darüber geſetzt/ wie das hernach inn den Exempeln angezeigt.

Vnd dieweil inn allen Teutſchen Landen an keiner Art die Sprach ſo reyn / daß nicht etwas mißgebrauchs darin gefunden werd/ So iſt zu rathen / daß man guter Exemplar warnemme/ wie man deren jetzo viel im Druck findt.

Nach dem aber mein fürnemmen nit iſt / in dieſem Büchlein lang darob zu verharren/ was die Vocales, Diphthongi, Conſonantes, Liquidæ, vnnd Aſpiratæ, für Krafft haben / beſonder daß ein wenig/ vnd zum aller kürtzten anzuregen/ vnd das übrig den Schulmeiſtern zu befehlen/ So hab ich doch (damit ich zu meinem vorhaben komme) etliche Exempla geſetzt / darin ſich ein jeder erſehen / vnnd alle wörter mit ordentlicher zuſammenfügung der Buchſtaben gerichten mag / als nachfolgt.

## EXEMPLVM.

### A.

Ich ſahe daß dein Sach wolt gut werden.
Ich hab viel Haab vnd Güter verkaufft.

### Vnderſcheid zwiſchen B. vnd P.

Ich ſing ein Baß / vnd trinck ein Paß.
Der Bapſt vnd der Abt ſindt groſſe Herꝛn.

### Vnderſcheid zwiſchen C. vnd K.

Ich bekenn außdrucklich / daß der Baccalaureus dem Becken ſchuldig iſt.

## Vnderſcheid zwiſchen D. vnd T.

Es ſtehet ein Rad in der Rathſtuben.
Ich hab dem Botten einen Boden geben / den wirdt er dem Wirt bringen.

E.

Ehe dann ich den Hanſen zu der Ehe nam / was er mir allweg lieb.
Welcher ſtett ſtehet / der ſehe daß er nicht fall.

F.

An meines gnedigen Herꝛn Hoff hoff ich zu kommen.
Schaff daß die Schaaff an die Weid getrieben werden.

## Zwiſchen G. vnd K.

Der Burggraff hat ein rechten Gegken in ſeinem Schloß.
Ein Jungefraw vnd ein Jungkfraw haben miteinander getantzt.

## Zwiſchen J. vnd Y.

Er muß reyten / vnd ſolt er den ritten haben.
Ich wolt einem wol ein Wiſen weyſen die gut Graß hett.

L.

Vnder allen Aelen iſt dieſer der gröſt.
Ich wuſt wol daß die Schaarwoll gut was / darumb wöllen wir die Wollen miteinander kauffen.

M.

Ich kan nimmer baß für den Herren kommen / dann ſo er in der Kammer iſt.

N.

Wenn man den Mann die Spähn vom Abholtz nemmen ließ / ſo weren wir der Spähn ab.
Sie müſſen innen werden / daß jhnen jhr Anſchlag in der Sach / darinn ſie ſtehen / hinderſich gehen ſol.

P.

Wir haben zwo Haapen kaufft.
Vnd die Rappen die Rupen gefreſſen.

R.

Ich muß mit dem Farren hinauß fahren / daß er den Narren nicht ſtoß.
Die Partheyen jrren ſich mit jren Händeln / vnd verwirren die Sach / Wo das nit / weren ſie lengeſt vertragen / Dieweil es aber in die harꝛ kommen muß / ſo ligt mir nicht ein Haar daran.

S.

Ich kan wol wiſſen / daß bey dürren Jahren nit viel Graß auff den Wiſen wachſen mag.
Iſt es ſach daß der Herꝛ jßt / wer wil jhn überlauffen.

T.

In der Statt da iſt ein ſtatt / da ſtehet ein jeder nach ſeinem ſtaht inn der Ordnung.
Wer kan rathen wie man die Ratten fahen ſol.

V. W.

Der hat ſein Kuh verkuwtet vmb ein ruwhen Bock.
Der Wurm thut als ſey er wütend.



Digitized by Google

### Zwiſchen Z. vnd S.

Deß Roßſchwantz hat böſe kurtze Haar / ſchadt jm aber nichts.

Der Hund iſt gegen den bekannten ſchertzig / Aber gegen den frembden biſſig.

VNd demnach ſo iſt auß obgeſchriebnen Exempeln abzunemmen / daß alle wörter ſo mit zwifaltigen Vocalen geſchrieben oder punctiert / als zwey a / zwey e / &c. mit langer außgedöniter Stich / Aber alle duplierten Conſonanten ſchnelliglich außgeſprochen / Wo aber ein Diphthongus gemacht / als von zweyerley Vocaln / als Vatter / Vätter / Mutter / Müttern / Koler / Köler / da ſollen die Stimmen auff beyde Vocales gezogen werden.

Wir im Teutſchen (wiewol im Latein ein andere Ordnung) gebrauchen vns gemeinlich deß / wann ein Vocal dem f nachfolget / ſo gehet das v in Krafft deß f / Es were dann daß ein v einem v folget / oder drey Vocales auffeinander lauffen / ſo laſſen wir das f bleiben / damit die zwey v nicht für ein w geleſen werden / vnd die drey Vocales nicht jrrung geberen.

Deßhalb ſo thun die nicht recht / die das wort (fleiß) mit dem v ſchreiben / dann ſo dem v kein Vocal folgt / kan die Krafft deß f nit dahin gelangen.

Was wörter aber von dem Latein jren vrſprung haben / vnnd durch das f angefangen / die ſollen auch in dem Teutſchen dabey gelaſſen werden / dann ſonſt möcht man den vngelehrten Schreiber ſpüren.

Item / das gantz v gehört vornen zu angang der wörter / Aber das offen u in das mittel vnd end.

Dieweil aber der Buchdrucker kein gantz v mit einē e darüber punctiert im Druck diß Buchs zugebrauchen gehabt / hab ich jm das offen u inn anfang etlicher wörter zulaſſen müſſen / deßhalben ich mich hierin entſchuldigt haben wil.

Deßgleichen das lang ſ vornen vnd in die wörter / aber das klein s zuletzſt.

Es mag auch vielmaln das ch vermitten vnnd geſchrieben werden / Swalbach / Swytzer / Slag / Slafftrunck / vnd nit Schwalbach / Schwytzer / &c.

Man gebraucht ſich auch im anfang Teutſcher wörter ſelten das C / beſonder hat das K ſein ſtatt inn / als nemlich / Das kraut hat groſſe krafft / vnnd nit / Das craut hat groſſe crafft. Aber wo man ſich etlicher wörter / die auß dem Latein entſprungen / gebrauchen wöllt / die ſol man laſſen bleiben / Als / Der Caſpar hat in dem contract vmb die kleinat gnugſame caution gethan.

Item / alle eygen vnd Zunamen ſollen mit kleinen Verſalen angefangen werdē.

Es iſt auch warzunemmen / daß das wörtlein (zu) ſo es allein ſtehet / mit langer Stimm / aber ſo es einem andern wort zugefügt / ſchnelliglich außgeſprochen wirdt. Exemplum: Ich hab den Handel ohn zuthun meiner Mitverwandten außgeführt / hett dannoch wol macht gehabt ſolchs zu vnderlaſſen / Deßhalben ſo haben ſie auch nichts damit zu handeln / zu thun / noch zu laſſen.

## Etliche Regeln der Grammatic.

VNd wiewol das Latein mit dem Teutſchen nicht allweg zuſtimpt / als ſo man das genus oder ſexum anſicht / ſprechend: Hic ſol, hæc luna, hoc ſcamnum, So man doch im Teutſchen ſaget: Die Sonn / der Mon / der Banck / vnnd dergleichen viel. Noch dann dieweil im Latein das Fundament aller Reden vnd Schrifften begriffen wirdt / So were es einem Schreiber höchlich nütz vnd gut / daß er der Lateiniſchen Grammatica verſtändig / oder zum wenigſten ſo viel bericht / daß er wüſt war er ſchrib / ob es nomen adiectiuum oder ſubſtantiuum, cuius generis, caſus, &c. Pronomen, Verbum perſonale oder imperſonale, cuius modi, temporis, numeri, figuræ, &c. Aduerbium, Participium, Coniunctio, Præpoſitio, oder Interiectio were / dann welcher das

nicht weiß / den kompt recht vnd formlich ſchreiben ſchwärlich an / vnnd muß es durch langwirige übung erfahren / Deßhalb ich bewegt / auch ein wenig davon (ſo viel zum Teutſchen noth / vnd mir wiſſend) meldung zu thun / vnd erſtlich:

Von den Nominibus Adiectiuis, die ſich durch die Geſchlecht bewegen / Als der Mann / die Fraw / vnd das Thier oder Ding / ſeind ſelig.

Darnach auch dieſelben oder dergleichen durch drey Staffeln oder Gradus auffſteigend ſich vergleichen / Als:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| In Poſitiuo | Bonus, | Malus, | Magnus, | Paruus. |
| | Gut / | Böß /, | Groß / | Klein. |
| In Comparatiuo | Melior, | Peior | Maior, | Minor. |
| | beſſer / | böſer / | gröſſer / | kleiner. |
| In Superlatiuo | Optimus, | Peſsimus, | Maximus, | Minimus. |
| | allerbeſt / | allerböſt / | allergröſt / | allerkleinſt. |

## Vnd alſo volgends Caſualiter, formlich zu ſchreiben / nemlich:

| | |
|---|---|
| In Nominatiuo, | Der Mann hat mir geholffen. |
| In Genitiuo, | Deß Manns hülff hab ich genoſſen. |
| In Datiuo, | Dem Mann / meinem Helffer / ſag ich danck. |
| In Accuſatiuo, | Den Mann lieb ich / daß er mir zu hülff kommen. |
| In Vocatiuo, | O Mann mein Helffer. |
| In Ablatiuo. | Von dem Mann iſt mir geholffen worden. |

Item / Hans vnd Margreth ſindt fleiſſige Schüler.

Alſo ſindt auch die Pronomina durch alle Geſchlecht / Zahl / Figuren / Perſonen / vnd fäll zu gebrauchen / ohn die auch kein vollkommne Red beſchehen mag.

Dergleichen die Verba durch fünff maſſen oder weg / Als anzeigend / gebietend / wünſchend / zuſammenfügend / vnd vnendtlich / Darinn auch die zeit (ob die vergangen / gegenwertig / oder künfftig) darnach der Figuren / ob es einfaltige oder zuſammen geſetzte wörter / Gleicher geſtalt der Perſonen / ob es der erſten / andern / dritten / oder ohn Perſonen ſey / vnd welcher maß die alle ordentliche verfügt werden / fleiſſig warzunemmen.

In ſolcher Form ſindt auch die Aduerbia durch jhre bedeutungen / vergleichungen / vnd Figuren / gantz lieblich zu gebrauchen.

Alſo auch die Participia durch jre Geſchlecht / fäll / zeit / bedeutungen / Zahl vnd Figuren lehrnende / vaſt nutz.

So wil ich hernach von den Coniunctionibus auch etwas anregung thun.

## Von den Compoſitis.

Vnd damit ich der Compoſitorum, ſo auß den Nominibus vnd Verbis ſingularis numeri entſpringen / vnnd im Teutſchen auch faſt im gebrauch ſindt / nicht vergeß / hab ich derſelbigen etliche mit etwas jhrer bedeutungen verzeichnet / als nachfolgt.

### Vom Stehen.

| | |
|---|---|
| Abgeſtanden | von ſeinem fürnemmen. |
| Angeſtanden | zum Ampt. |
| Beſtanden | groſſe gefahr. |
| Beygeſtanden | dem verlaßnen im Rechten. |

Entſtan-

Digitized by Google

| | |
|---|---|
| Entſtanden | ein groſſe Auffruhr. |
| Fürgeſtanden | dem Armen zu hülff. |
| Geſtanden | auff hoher Schuel. |
| Hinderſtanden | ein groſſe Trübſeligkeit. |
| Vbelbeſtanden | im Rechten. |
| Vberſtanden | hat ſich das Pferd auff der Streuw. |
| Auffgeſtanden | von der Kranckheit. |
| Vngeſtanden | deß man jn beziegen. |
| Vmbſtanden | mit vielen jm zu hörenden. |
| Vorgeſtanden | dem gemeinen Nutz. |
| Außgeſtanden | vom Schiff. |
| Widerſtanden | dem vnbillichen Handel. |
| Wolbeſtanden | in der Rechnung. |
| Eynbeſtanden | in ein Hauß. |
| Zugeſtanden | vnverſehenlich Glück. |

## Vom Setzen.

| | |
|---|---|
| Abgeſetzt | den Kellner von ſeinem Ampt. |
| Angeſetzt | der Partheyen einen Rechtstag. |
| Beſetzt | das Schloß mit Kriegsleuten. |
| Beygeſetzt | dem Commiſſario einen Adiuncten. |
| Dargeſetzt | Speiß den Hungerigen. |
| Entſetzt | den Beſitzer von ſeinem innhaben. |
| Erſetzt | die abgegangnen Bürgen. |
| Fürgeſetzt | dem Fuhrmann ein Pferd in Wagen. |
| Geſetzt | einen Baum in Garten. |
| Heimgeſetzt | zu ſeinem willen. |
| Hinderſetzt | den ſpännigen Handel den Schidleuten. |
| Hingeſetzt | zu Erkanntnuß deß Richters. |
| Nachgeſetzt | ein affter Anwald. |
| Nidergeſetzt | ein zeitlang zu ruwen. |
| Vberſetzt | damit nicht mangel erſcheine. |
| Verſetzt | dem Glaubiger ein Vnderpfandt. |
| Auffgeſetzt | ein Ordnung. |
| Vnbeſetzt | gelaſſen den Weyer mit Fiſchen. |
| Vnderſetzt | dem Hauß ein Seul. |
| Vmbſetzt | den Garten mit eim guten Hag oder Zaun. |
| Vorgeſetzt | den jüngern den ältern. |
| Außgeſetzt | die Pferd auß dem Wagen. |
| Widerſetzt | der vnbillichen Handlung. |
| Eyngeſetzt | Erben ſeines Guts. |
| Zerſetzt | die Wurtzgärten von einander. |
| Zugeſetzt | zum Feuwer was man Kochen ſoll. |

## Vom Geben.

| | |
|---|---|
| Angeben | was man ſchreiben ſoll. |
| Begeben | ſich ſeiner Gerechtigkeit. |
| Dargeben | dem vnſchuldigen. |
| Ergeben | in den ſtandt der Ehe. |
| Fürgeben | als ob es war were. |

| | |
|---|---|
| Geben | einem jeden das jm zugehört. |
| Hergeben | das von jm begert wirt. |
| Hingeben | was er gehabt. |
| Vbergeben | ſein Gut ſeinen Kindern. |
| Vergeben | alles was wider jn gehandelt. |
| Auffgeben | das Schloß. |
| Vmbgeben | mit ſchmertzen. |
| Vnbegeben | ſeiner Gerechtigkeit. |
| Widergeben | ſo viel er jenen entwört. |
| Vngegeben | dem Kauffer das erkaufft Gut. |
| Zugeben | was begert worden. |

## Vom Nemmen.

| | |
|---|---|
| Abgenommen | an ſeinem Gut. |
| Angenommen | den gütlichen Vertrag. |
| Benommen | was er Rechts darzu gehabt. |
| Entnommen | das ſein mit Gewalt. |
| Fürgenommen | ſich förterhin zu beſſern. |
| Genommen | das jener jm gegeben. |
| Hingenommen | was noch vbrigs geweßt. |
| Vbernommen | die Schulden eynzubringen. |
| Auffgenommen | den vngehorſamen Sohn zu gnaden. |
| Vnbenommen | ſeiner Gerechtigkeit. |
| Eyngenommen | das Geldt vom Schuldner. |
| Zugenommen | an Reichthumb. |

## Vom Stechen.

| | |
|---|---|
| Abgeſtochen | den Häußlein am Tantz. |
| Angeſtochen | das Faß Weins. |
| Beſtochen | den halt. |
| Erſtochen | den Widerwertigen. |
| Geſtochen | hat der Jäger den Hirſch. |
| Herſtochen | den danck. |
| Nidergeſtochen | die Feind. |
| Verſtochen | Waar vmb Waar. |
| Auffgeſtochen | das Geſchwer. |
| Vmbgeſtochen | was auffrecht geſtanden. |
| Vorgeſtochen | hat mich mein Widerſächer. |
| Widergeſtochen | den der mich vor geſtochen hat. |
| Eyngeſtochen | den Mantel in die fält. |
| Zerſtochen | das Wammes ſo gantz geweßt. |
| Zugeſtochen | das Loch im Vnderhembd. |

## Vom Schlagen.

| | |
|---|---|
| Abgeſchlagen | hat das Korn/denn es iſt Wollfeil. |
| Angeſchlagen | ein jedes Gut in ſeinem wehrt. |
| Beſchlagen | iſt der Wagen. |
| Dargeſchlagen | den Kauff dem Käuffer. |
| Erſchlagen | ſind die Feind. |

Fürge-

| | |
|---|---|
| Fürgeſchlagen | den Partheyen etliche Mittel. |
| Geſchlagen | hat der Hagel. |
| Hergeſchlagen | hat Contz/vnd den Bentzen getroffen. |
| Hindergeſchlagen | haben die Feind die Herde Viehes. |
| Nachgeſchlagen | die Vhrglock auff dem Thurn. |
| Nidergeſchlagen | ſind die Frücht im Feld. |
| Vberſchlagen | wie viel vnd groß das Heer ſey. |
| Verſchlagen | hat das Pferd auff der Hörtin. |
| Auffgeſchlagen | hat der Wein im Gelt. |
| Vmbgeſchlagen | iſt die Statt zu den Feinden. |
| Vnbeſchlagen | ſind die Räder. |
| Vnderſchlagen | ein Summa Geldts die mir verhalten. |
| Vorgeſchlagen | hat mich mein Widertheil. |
| Widerſchlagen | haben die Wällen an das Schiff. |
| Eyngeſchlagen | dem Pferd. |
| Zerſchlagen | zu kleinen Stücken. |
| Zugeſchlagen | die Thor an der Statt vor den Feinden. |

## Vom Schreiben.

| | |
|---|---|
| Abſchreiben | den Hauptbrieff. |
| Anſchreiben | den Haußraht. |
| Beſchreiben | ein Geſchicht mit jren vmbſtenden. |
| Erſchreiben | viel Geldts. |
| Fürſchreiben | dem Schüler ein Lection. |
| Geſchrieben | was mir befohlen worden. |
| Mißſchreiben | den Brieff/ daß man den wider Schreiben muß. |
| Obgeſchrieben | Sachen ſind anzuſehen. |
| Vorgeſchrieben | Sachen ſind anzuſehen. |
| Vberſchreiben | den Brieff. |
| Verſchreiben | die Gült zu reichen. |
| Auffſchreiben | das Futer. |
| Vnderſchreiben | das Inſtrument. |
| Widerſchreiben | das vorhin geſchrieben geweßt. |
| Eynſchreiben | das Vnderpfandt in die Vergannt. |
| Zuſchreiben | geſchehene Abred. |

Vnd ſolcher maſſen mögen viel Simplicia fürgenommen / vnd Compoſita darauß gezogen/ denen jr eygentliche bedeutung zugelegt werden / die alle zu ſchreiben zu lang vnnd viel verdrießlich weren/ Dann dieſe allein darumb geſetzt/vrſach zu geben andere mehr zu ſuchen.

## Es ſind auch etliche wörter/die gantz wider einander bedeutung haben / Als nemlich:

| | |
|---|---|
| Affirmatiue | Gott hat gebotten was man thun ſoll. |
| Negatiue | Gott hat verbotten was man laſſen ſoll. |
| Acquiſitiue | Ich habe ein reich Weib genommen/die mir geſtorben/dardurch ich viel erheuwrahtet. |
| Priuatiue | Der hat ein Weib genommen / vnd iſt vor jhr geſtorben / deßhalb er ſeinen Kindern viel verheuwraht. |
| Prohibitiue | Schweigen iſt gut. |
| Permiſſiue | Reden beſſer der jm recht thut. |



Digitized by Google

Deß vnd viel anders möcht einer im Latein guten Bericht empfahen/damit er wüßte/was vnd auß was Grundt er ſchriebe/wil es aber einem jeden/nach dem ich mich deren ding ſelbſt gebrechlich erkenn/wiſſend daß ich (gegen dem ſo mir noch mangelt) nichts weiß/Aber dannoch nicht mehr dann ein wenig darvon vernommen/vnd ſo viel befunden/daß ich getreuwer meynung nicht ſchweigen mögen/andere ſo jrer jugendt halb vnd durch jr arbeit ſolche hochlöbliche Kunſt erlangen (die leider ich Alter nit mehr erſtreben kan) deſter luſtiger zu machen/jhnen ſelbſt zu Nutz vnd Wollfahrt/angeregten mangel deß Lateins zu fürkommen/ſolchs in der Schuel oder ſonſt bey den Büchern zu ſuchen befohlen haben.

## Vom überſchreiben vnd jrtzen deren im oberſten vnd mitlen Grad.

Römiſch Keyſerlich vnd Königlich Maieſtaten/ vnſer aller gnedigſte Herren/ als die oberſten Häupter/überſchreiben vñ jrtzen ſich ſelbſt gegen menigklichen/ außgenommen den Bapſt.

Alle andere Chur vnd Fürſten/ Geiſtlich vnd Weltlich/als Glieder deß oberſten Grads/überſchreiben vnnd jrtzen ſich ſelbſt gegen allen denen im mitlen vnd niderſten Grad/vñ ſchreiben ſich Von Gottes gnaden. Doch ſind etliche Gefürſtet oder Großgraffen/die ſich nicht Von Gottes gnaden ſchreiben/als Wirtemberg/ Anhalt/ Hennenberg/Naſſaw/ vñ andere mehr/die man jnen gleich helt/ Wo man die in den mitlen Grad rechnen/wil ich hierinn nicht gemeynt haben/dann gegen denſelben überſchreiben ſich andere Fürſten nicht/tutzen ſie auch nicht/wie andere Graffen.

Aber die alle/wann ſie Römiſcher oder Keyſerlicher oder Königlicher Maieſtat ſchreiben/ſo überſchreiben vnd jrtzen ſie ſich nicht/ſchreiben auch nit von Gottes gnaden.

Dergleichen thun auch alle Geiſtlichen deß obern Grads gegen jhren Obern.

Aber ſie alle jrtzen vnd vnderſchreiben ſich ſelbſt/gleichs gegen gleichem.

Jedoch iſt warzunemmen/wiewol ſie ſich auß demütigkeit ſchreiben/Von Gottes gnaden/ꝛc. Deßgleichen der Bapſt/Ein Knecht der Knechten Gottes. Der Meiſter S. Johans Ordens/Bruder N. Graff zu N. ꝛc. Oder ein Abt/Bruder N. von Gottes verhengknuß/ꝛc. Sol jhnen das nicht widerumb geſchrieben werden/dann ſolches were ein Mißförm/vnd darbey deß Schreibers Vnverſtandt abzunemmen.

Die Geiſtlichen im mitlen Grad jrtzen vnd überſchreiben ſich auch gegen denen im niderſten Grad/ſonderlich was ſie als Bäpſtlich vñ Keyſerlich Commiſſarien außzurichten haben/Doch were Demütigkeit baß zu loben/vnnd dem Geiſt ehnlicher ſolchen Pracht zu vnderlaſſen/dann ich bey meinen zeiten ein Schrifft von einem gemeinen Prelaten/in ſeinen eygenen Sachen an ein namhaffte Statt/geſehen/darinn er ſich überſchrieben/ſelbſt jrtzende/ſeinen günſtlichen Gruß erbott/vnnd nennet ſie ſeine lieben Beſondern/als were er ein Churfürſt geweßt/das ward jhm zu einem groſſen Vbermuht gerechnet/vñ in Spottsweiſe geſagt: Der Münch ſtündt mit ſeinem Namen wol vnnd mit guten Ehren vnderm Corpus geſchrieben. Das zeige ich allein getreuwer meynung/Warnungsweiß/vnd niemandt zu verkleinern/an/mehrern vnwillen (ſo dieſer zeit ohn das vor Augen) zu verhüten. Zu dem daß Gott den Hochfertigen widerſtrebt/vnnd Vrſachen zuſchickt ſich ſelbſt zu erkennen/vnd Demütigkeit zu lehrnen.

Aber obgemeldte Großgraffen/deßgleichen ander Graffen/Freye vnd Geborne Herrn/wiewol ſie im gebrauch haben ſich ſelbſt gegen jren Dienern vnd allen deß nidern Grads zu überſchreiben vnd zu jrtzen/ſo ſchreiben ſie doch nicht von Gottes gnaden.

So wöllen aber auch etliche alts Adels nicht gern leiden/daß ſich die Graffen gegen jnen überſchreiben/Wer aber fug oder vnfug/habe ich nicht zu verthedingen. Kein

Fürſt

Fürſt dutzt einigen Doctor mit fügen / dann allein / wie ich vernimb / die Herren von Oeſterreich / die haben vielleicht darinn ein ſonderlich verantworten.

Wann aber dieſelben Grafen vnnd Herren im mittlen Grad einander ſchreiben / ſo jhrtzen ſie ſich ſelbſt nicht / vnnd gemeinigklich dutzen ſie einander. Wiewol ſich jetzo in demſelben auch ein neuwe Höfflig keit deß jhrtzens zutregt / da laß ich einen jeden ſein gefallen üben.

Jedoch werden die Ritter nicht gedutzt / dann allein von den gebornen Fürſten.

Von alter haben alle Edelleut einander gedutzt / Aber wen ſie nicht für Edel gehalten / denſelben gejhrtzt / darbey abzunemmen ſeyn ſolt / daß er ein Bürger / vnd dutzens von jhnen nicht genoß were. Aber jetzo bey vnſeren zeiten erſcheinet es ſich bey vielen anderſt / Dann wo ein Edelmann eines Fürſten Landthoffmeiſter / Marſchalck / Hoffmeiſter / Rath / oder der Jahr etwas älter iſt weder der / der ſchreibt / ſo wirdt der / dem geſchrieben / gejrtzt / Zu dem daß die Niderländiſchen den oberen Hochteutſchen ſolch dutzen (inn anſehung / daß man das Alter ehren ſolt) für ein Vnzimmlichkeit halten.

Einige Statt ſol kein Edelmann dutzen / ſie hab dann Edelleut in jrem Rath ſitzen.

Sonſt laß ich jeden im niderſten Grad ſein ſchreiben vnnd dutzen gegen andern inn ſeinem werth beruhen / dann auch diß Buch vmb derſelben willen nicht fürgenommen.

Darneben aber iſt zu mercken / daß alle Weltlichen im obern Grad ſich gegen jhren Söhnen vnd Töchtern überſchreiben / vnnd ſie dutzen / biß die Söhn Cardinäl oder Biſchöff / oder die Töchter Gefürſtabtiſſin werden.

Dargegen ſchreiben der Fürſten Söhn jhren Eltern: Hochgeborner Fürſt / gnediger lieber Herr vnnd Vatter / euwern Vätterlichen Gnaden ſey mein Kindtliche treuw inn aller gehorſame vngeſparts fleiß voran bereit. Vnnd vnderſchreiben ſich auff drey Staffeln / Die erſt vornen vnder das Corpus zur lincken Handt: Ewer Vätterlichen Gnaden. Die ander mitten inn das Corpus wol herab: Gehorſamer Sohn. Vnd die dritt noch baß hinab / zur rechten handt an das ort hinauß / mit ſeinem Tauffnamen: Bernhart Marggraf zu N. Vnd ſchreibt nicht / von Gottes Gnaden / dann deß orts wirdt daſſelbig gleich dem ſelbſt jhrtzen vnderlaſſen.

## Von Euch vnd Jhr / Dir vnd Du.

AN ſolcher wörtlein ſtatt gebrauchen ſich die Fürſten gegen Römiſchen Keyſern vnd Königen: Euwer Keyſerlich oder Königklich Maieſtat. Vnd dergleichen auch gegen Franckreich. Sonſt gegen andern Königen: Euwer Königkliche Gnad. Aber die Fürſten gegen einander: Euwer Liebd. Vnd andere im mittlen vnnd vnderſten Grad gegen den Obern vnd jhres gleichen: Euwer Fürſtliche Durchleuchtigkeit / Churfürſtliche oder Fürſtliche Gnad / Herrligkeit / Andacht / Wirde / Streng / Veſt / Fürſichtig / Weißheit / ꝛc. Nach dem die Perſon iſt / die ſchreibt / vnnd die deren geſchrieben wirdt / welchs der Klugheit eines jeden Schreibers befohlen ſeyn ſol / ohn noth weiter zu melden. Aber in Feindtsbrieffen vnd derſelbigen anhengen / laß ichs bey nachfolgender Regel bleiben.

Demnach / vnnd wiewol noth / ſich auch einem jeden (der ſich Sendbrieff zu ſchreiben vnderfacht) zu wiſſen gebürt / wie vnnd welcher maß er einem jeden nach ſeinem Standt (mit zulegung der Ehrwörter / Wirdigkeit vnd Dienſterbietung) ſchreiben ſol / So iſt doch demſelbigen kein gewiſſes ziel oder maß zu ſetzen / Dann nach dem die Perſon / ſo ſchreiben wil / geringer / vnnd die / deren geſchrieben wirdt / gröſſer / darnach muß auch die Miſſiff über fünff in den Clauibus oder Schlüſſeln / deren jede Miſſiff über 5. nit haben mag / ſampt der Dienſt / Gruß oder Gnaderbietung / mit gebürlichen wörtern / vñ alſo demſelbigen gemäß / auch die vnder vnd Vberſchrifft geſetzt

vnd ge-

Digitized by Google

vnd geordnet werden: Dann je gröſſer Standts die Perſon deren geſchrieben wirdt/ vnd die ſo ſchreibt geringer iſt / je tieffer vnderſich / deßgleich zur rechten Handt an das ort hinauß/ ſol die Miſſiff vnderſchrieben / vnnd in ſolcher Vnderſchrifft gegen denen inn obern Grad drey Staffeln. Die erſt oben zu nechſt vornen bey der lincken Handt/ vnder den letzten Linien. Die ander im mittel deß Spaciums. Die dritt vnden zu ende deß Sendbrieffs/wie ich dann deßhalb nechſt hievor von der Fürſten Söhnen auch anzeig gethan / Aber gegen denen im mitteln Grad nit mehr dann zwo Staffeln / Nemlich/die erſt vnder der letzten Linien/in mitten deß Spaciums/vñ die ander darvnder als oblaut am ort hinauß / vnd doch nit gar zu vnderſt gehalten werden. Sonſt gleichs gegen gleichem/ weß Stands die ſeyen/ vnderſchreiben ſich nit mehr dann auff ein Staffel / wie das etliche Exempla hernachfolgend anzeigen.

Zu dem ſo haben gemeinlich alle Chur vnd Fürſten / Grafen vnnd Stätt / jhre ſonderliche Gebräuch vnd Titularbüchlein/deren außweiſung ſie ſich halten/ſo ſeindt auch bißher viel Formular/ mit eynleibung eines jeden Grads Titul außgangen/deßhalb ſolche Titul hierinnen zu melden als vnnottürfftig / auch vmb kürtze willen vnderlaſſen.

## Von zweyerley vnderſcheid der Ehrwörter / dann etliche ſindt bleiblich / vnd etliche wandelbar.

ZVm erſten werden die bleiblich genannt / die einem angeborn/ oder die er durch ein ordentliche Wahl / als Biſchoff / Prelaten / oder Ritterliche Thaten / oder hochfleiſſige übung deß Studiums erlangen mag/ davon einem Fürſten von der Geburt wegen Durchleuchtig oder Hochgeborn/ einem Biſchoff von ordenlicher Wahl Hochwirdig / einem Ritter von ſeiner Mannlichen Thaten wegen Geſtreng/ vnd einem Doctor ſeiner fleiſſigen Lehr halb Hochgelehrt zugelegt werden / vnnd eins jeden Lebenlang bleiben ſol.

Wann aber einer vom Adel Ritter vnd Doctor iſt / welche beyde er mit ſtrenger Mannlicher That vnd übung deß Studiums erlangen muß / wirdt jhm doch allein dieſer Titul zugelegt: Dem Edlen vnnd Geſtrengen Herꝛn N. von N. Rittern/ beyder Rechten Doctorn/ ꝛc. vnnd das Meritum Wirdig / oder Hochgelehrt auß etlicher meynung vnd gebrauch vnderlaſſen. Etliche vom Adel wöllen dannocht auch nit gern haben/ daß jnen das Doctorat zugeſchrieben werd/ deß ſie doch mehr Lobs weder Verwiß hetten. Die Vrſachen wil ich jetzt zu erzehlen überſchreiten.

Zum andern ſindt etliche Ehrwörter wandelbar / die kommen von Aemptern/ vnnd wehren nit lenger/ dann ſo lang einer das Ampt hat/ als ſo ein Doctor (dem das bleiblich Ehrwort Hochgelehrt zugehörig iſt) jetzo ein Rector der hohen Schul / oder eines Fürſten Cantzler wirdt / ſo ſchreibt man jhm dann zu Hochgelehrt / Wirdig oder Ehrwirdig. Oder wann ein Bürger (dem man vorhin Ehrſam ſchreibt) jetzt Bürgermeiſter erwehlt / wirdt jhm zu dem Ehrſam zugelegt / Fürſichtig oder Fürnemm/ ꝛc.

Wann aber in den bleiblichen oder wandelbaren Ehrwörtern mancherley zufäll/ die einander in jrer bedeutung vnd wirdigkeit vngleich/ Als ſo ein Fürſt auch ein Graf Herꝛ vnd Ritter iſt/ ſol man jm nit ſchreiben: Dem Durchleuchtigen/ Hoch vñ Wolgebornen/ Edlen vnd Geſtrengen Herꝛn/ Herꝛn Chriſtoffen Marggrafen zu Baden vnnd Hochberg / Grafen zu Spanheim / Herren zu Rötteln vnd Suſemburg / Rittern/ ꝛc. Beſonder ſollen demſelbigen die Fürſtlichen Ehrwörter / als Durchleuchtig/ Hochgeborn/ ſampt dem Namen der Fürſtenthumb/ Grafen vnd Herꝛſchafften / zugelegt / vnnd die andern Merita der Ritterſchafft als minder wirdig (ſo inn den erſten beſchloſſen werden) vnderlaſſen bleiben. Vnnd inn einer Gemein zu reden: Wiewol nie-



Digitized by Google

wol niemandt dann geborne Herꝛn Ritterlichen Orden führen kan / So ſol jhnen doch das wort Ritter / deßgleichen den Abten von ſchlechter Geburt jhr Zunam / oder ſo ſie Doctores ſind / das Doctorat auch nicht zugelegt werden / Dann es were der Herꝛligkeit vnd Prelatur ein verkleinerung: Wo aber der Prelat von Geburt ein Herꝛ were / oder der Prelatur gleich / alsdann ſetzt man ſein Geburt auch in die Merita vnd Titel.

Alſo ſol es gleicher geſtalt mit den Biſchoffen / die zu zeiten noch Thumbherren oder Pröbſt der hohen Stifft ſind gehalten / denen allein das Ehrwort Hochwirdig vñ Biſthumb zu gemeſſen / aber deß Thumbherꝛn oder der Thumbprobſtey / ſampt deren Tittel / nicht gedacht werden.

Were aber ein Fürſt eines Römiſchen Keyſers Statthalter im heiligen Reich / Cammerrichter / Gubernator / Obriſter Feldhauptmann / oder Legat / ꝛc. So ſollen demſelben Fürſten ſeine angeborne Herꝛſchafften / vnnd darzu die zufallende Ehr deß Statthalterampts oder Cammerrichters / ꝛc. ſonderlich in ſachen ſolch Ampt betreffend / auch zugelegt werden.

Vnd iſt das alleweg ein gemeine Regel / daß die bleiblichen vnwandelbaren / vnd vnder denſelben der ehrlichſt Tittel zum erſten / den zufallenden wandelbaren fürgeſetzt. Doch ſeynd etliche der meynung / daß Römiſchen Keyſern / Königen / vnd andern Fürſten / in den überſchrifften die mindern Namen jrer Herꝛſchafften / als Hertzog / Graff / ꝛc. nit zugeſchrieben werden ſollen / Haben darfür es thue verminderung an dero Perſonen wirdigkeit. Diß abbrechen (wanns vmb kürtze willen geſchicht) iſt zu gedulden / daß aber darumb der Perſon an Wirdigkeit ein nachtheil erwachſen ſoll / hat bey mir nicht ſtatt / dann viel Lobwörter machen die Perſon groß vnd löblich / Zu gleicher weiß wie viel Schmachwörter den ſchuldigen verdechtlich / nit nur einer / ſondern vieler ſtraffen wirdig anzeigen.

Wann aber vielen Perſonen (die in jhren Graden vngleich vnd vnderſchiedlich ſtehen) ſamentlich geſchrieben wirt / denen ſollen vnd mögen ſolche Ehrwörter nach jeder Perſon gelegenheit in jrer ordnung zu ſamen geſetzt werden / vñ bringt deß orts das minder dem mehrern keinen abbruch.

## EXEMPLVM.

DEn Hochwirdigſten / Durchleuchtigſten / Hochwirdigen / Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürſten / Ehrwirdigen / Wolgebornen / Edel / Geſtrengen / Veſten / Fürſichtigen / Ehrſamen / vñ Weiſen Herren / Churfürſten / Fürſten / Prelaten / Graffen / Freyen / Herren / Rittern / vom Adel vnnd Stätten / oder dero Geſandten / jetzt auff dem löblichen Reichßtag zu N. verſamlet / vnſern gnedigſten / gnedigen / günſtigen Herren / lieben vnd guten Freunden / ſampt / vnd beſonder.

Darneben iſt auch zu mercken / welchem das Ehrwort Herꝛ / zweymal auff einander zugelegt / dem wirt auch gnediger Herꝛ geſchrieben.

## Von den fünff Clauibus der Miſſiuen.

VNd ſind das die fünff Claues / zu der Miſſiuen gehörig / zu Latein genannt: Salutatio, Exordium, Narratio, Petitio, vnd Concluſio. Ohn dieſe fünff Claues / oder deren eins theils / mag kein Sendbrieff formlich gemacht werden.

### Von der Salutation.

DOch werden zu zeiten etliche vnderlaſſen / Als ſo ein Fürſt einem ſchlechten Amptmañ / oder ſonſt einem ſeiner Bürger / ſchreibt / gebraucht er an ſtatt einer



Digitized by Google

Salutation nit mehr dann die wort/Getreuwer/oder lieber Getreuwer/ oder Kellner/ Schultheiß/oder N. Aber in Feindsbrieffen grüßt man nicht / ſo erbeut man ſich auch keins dienſts/Jedoch ſo fert die im obern vnd mitteln Grad einander/ oder einer deß vndern Grads denen beyden/oder ſonſt einer Statt/ oder dergleichen Feindsbrieff ſchrieben/ ſo werden jhnen dannoch jhre gebürliche Zierwörter vnd Tittel jhrer Geburt vnd Stände zugelegt.

So aber die im obern vnd mitteln Grad denen im vndern Feindsbrieff zu ſchicken/ſo ſchreiben ſie ſich oben oder zu förderſt: Wir / ꝛc. entbieten dir N. ꝛc. Vnd narriern alsbald die vrſachen der Vehd/ꝛc.

Aber das wort Lieber/oder/gnediger Herꝛ/mag in keinem Grad ſtatt haben / ſonder ob gleichwol einer deß vndern Grads dem obern oder mitteln ein Feindsbrieff ſchreibt/ſo gebraucht er für die wort/V.F.G.oder/Euwer Gnad/ allein Höfflichkeit zu halten/Euwer Fürſtliche Durchleuchtigkeit oder Herꝛligkeit.

## Vom Exordio.

VNd iſt auch nicht von nöhten / in einer jeden Sach / ſonderlich ſo die gering / ein Exordium zu eynführung vnnd vorbereytung der Hauptſach zu gebrauchen/ Dann ſolch Exordium geſchicht allein darumb / die zuhörenden zu auffmerckung deß nachfolgenden zu bewegen/gleich als wann ein Organiſt oder Spielmañ ein guts künſtlichs Liedlein machen will / ſo führet er anfengklichs einen Preambel oder Vorlauff eyn/vnd nach demſelben/ſo er die Ohren der zuhörenden zu jhm gezogen / ſo fahet er erſt an das Liedlein zu Pfeiffen.

## Von der Narration.

DJe Narration iſt ein Erzehlung der Geſchicht oder Sachen / derwegen das ſchreiben fürgenommen / mag zu zeiten auch vermitten/ vñ allein nach ſchlechtem eyngang der Miſſiff die Petition / die (als nachfolget) zweyerley iſt / fürgenommen werden.

Were es aber ein Verkündigung / Glückwünſchung / Danckſagung / oder dergleichen/ ſo ſoll die Sach derwegen narriert/oder zum wenigſten etwas angezogt/ Aber die Petition mag nach gelegenheit vnderlaſſen werden.

## Von der Petition.

PEtitio hat zween weg/ Der erſt/wañ einer einem andern vmb ein Sach ſchreibt/ die er jm zuthun nicht ſchuldig / So bitt vnd begert er ſolchs durch gutwilligkeit zuerlangen.

Der ander weg / wann der / dem geſchrieben wirt / verbunden iſt gehorſam zu leiſten/ So befihlt vnd erfordert der ſo ſchreibt/diß oder jens zuthun.

## Von der Concluſion.

DJe Concluſio iſt ein End vnd Beſchluß aller vorgeſchriebener ding/ alles nach geſtalt der Sachen fürzubringen/entweders mit erbietung/das jenig/ ſo keiner pflicht halb willfahrt/zu verdienen/oder in gnaden zu erkennen/ Oder daß man ſich deß / das man zuthun ſchuldig der billigkeit nach/ oder dienſtpflicht halb/ gentzlich verſehen wöll / Oder man habe das vnderthäniger / dienſtlicher/getreuwer/ freundtlicher oder guter wolmeynung nicht wöllen verhalten. Vnd ſol alſo in allweg die Concluſion der Narration vnd Petition ehnlich ſeyn vnd ordenlich begegnen/ wie das etliche Exempla/ſo hernach folgen/anzeigen werden.

Noch

Digitized by Google

## Noch ſind etliche fürnemme Stücklein zu mercken/ die zu rechtem ſchreiben woll dienlich/ nemlich:

Repetitio, Mutatio vel Alteratio, Congruitas, Conſtructio, Diſtinctio, Coniunctio.

### Repetitio.

Das iſt/ daß einer ein wort offt wideräfert / vnd formlich/ als wann einer ſpricht: Gott Vatter/ Gott Sohn/ vnd Gott heiliger Geiſt.

Vnd wie S. Paulus in ſeiner erſten Epiſtel zun Corinthiern am ſechßten ſpricht: Weder die Buler / noch die Abgöttiſchen / noch die Ehebrecher / noch die Weichling/ noch die Knabenſchender / noch die Diebe / noch die Geitzigen / noch die Trunckenen/ noch die Schelter/ noch die Rauber/ werden das Reich Gottes ſehen.

Item/ zun Römern am achten: Wer wil vns ſcheiden von der liebe Gottes/ Trübſal oder Angſt / oder Verfolgung / oder Hunger / oder Blöſſe / oder Gefehrligkeit/ oder Schwerdt/ ꝛc.

Vnd ſolche widteräferungen bedeuten alleweg etwas treffenlichs/ darauff man auffmerckens haben ſoll/ Sonſt were es ein überfluß vnd vnform.

Als wenn einer ſprech: Ich gieng auß meines gnedigen Herren Cantzley/ vnd da ich auß meines gnedigen Herren Cantzley gieng/ da begegnet mir ein Reuter / vnnd da mir der Reuter begegnet/ da zuckt er von leder/ vnd da er alſo von leder zuckt / da ſchlug er auff mich/ ꝛc.

Solche vnnottürfftige wideräferung iſt gantz vnformlich vnd überflüſſig geſchrieben/ in den ohren der zuhörenden übel dönend / vnd deßhalb als ein ſtinckend Aaß zu verwerffen.

### Mutatio vel Alteratio.

Vnderweißt einen jeden/ daß er nicht allweg ein wort oder Terminum nemmen/ ſondern den mit wörtern gleichs verſtands endern / Als: Der gemeldt Hanß/ hat dem vorgenannten Jörgen / für das obbeſtimpt Hauß zehen Gülden ehegemeldter Landswärung geben.

Vnd deren Synonyma wil ich hernach auch etliche eynführen.

Auch ſo vnderweißt Alteratio/ wo in einer Miſſiua ein Condition zu vil oder wenig innhelt/ daß man die verendern/ vnd zu beſſerer Form bekeren vnd wenden.

### Congruitas.

Iſt vnſträfflich vnd zierlich ſchreiben/ zu rechtem verſtandt / Als ſo einer ſpricht: Der Mann vnd die Frauw haben ſich wollgehalten. Vnd nicht: Die Mann vnd das Frauw hat ſich wollgehalten. Dann wo dermaſſen vnordentlich geſchrieben / da wirdt deß Schreibers vngeſchickligkeit vermerckt.

### Conſtructio.

Lehret alle wort ordentlich vnd gebürlich ſetzen / damit die wort nicht verkert / vnd der rechte verſtandt verblendt werde.

### Diſtinctio.

Iſt die Articul in dem ſchreiben zu vnderſcheiden / vnd je einen nach dem andern mit gebürlichen anhängen zu ſetzen.

### Coniunctio.

Lehret die vor vnd nachgehenden wörter geſchicklich zuſammen zu verfügen/ Als



Digitized by Google

ſo einer ſpricht: Hanß vñ Peter lauffend. Weder ſo er ſpricht: Hanß oder Peter laufft. Dañ vnder diſen beyden iſt ein groſſer vnderſcheid / das erſt copulatiuè, bindet die lauffenden zuſammen/alſo daß ſie beyde lauffen müſſen. Aber das ander Diſiunctiuè, ſcheidet ſie von einander/vnd iſt gnug welcher vnder den zweyen laufft.

Damit aber in meinem vorhaben fürgeſchritten / vnd die fünff Claues ( davon ich hievor anregung gethan ) etwas ferner erklärt werden/So hab ich etliche Exempla derſelbigen zuſammen geſtellt/ wie nachfolgt.

# Allerhand Salutationes.

## Der Fürſten ſo gegen einander verwandt.

Vnſer freundtlich dienſt / vnd was wir liebs vnd guts vermögen / allezeit zuvor/ Hochgeborner Fürſt/ freundtlicher lieber Vetter/Schwager/ꝛc.

## Wo ſie aber nicht verwandt.

Vnſer freundtlich dienſt zuvor/Hochgeborner Fürſt/lieber Oheim.

## Ein Fürſtin gegen jrem Herrn Gemahel.

Was wir Ehren/Liebs vnd Guts vermögen/allezeit zuvor/Hochgeborner Fürſt/ freundtlicher Hertz lieber Herr vnd Gemahel.

Wie die jungen Fürſten jhren Herrn Vättern vnd Frauwen Müttern ſchreiben/ iſt hievor vnder dem Titel Vom jrtzen vnd tutzen angezeigt.

## Einem Gefürſten Graffen.

Vnſer Freundtſchafft zuvor/ Hochgeborner lieber Oheim.

## Einem gemeinen Graffen.

Vnſeren freundtlichen Gruß zuvor/Wolgeborner lieber Oheim.

Were er aber ein Lehenmann oder Diener/ſo ſchreibt man (Getreuwer.)

# Salutationes der Fürſten gegen Freyherrn.

Vnſern freundtlichen oder günſtlichen Gruß zuvor/Edler lieber getreuwer/oder beſonder.

## Einem Ritter.

Vnſern Gruß/oder/günſtlichen Gruß zuvor/lieber getreuwer/oder beſonder.

## Einem vom Adel.

Vnſern Gruß zuvor/lieber getreuwer/oder beſonder.

## Einem Doctor.

Vnſern Gruß zuvor/ Hochgelehrter lieber getreuwer/ oder beſonder.

## An ein namhaffte Reichsſtatt/da Biſthumb innen ſind.

Vnſern freundtlichen oder günſtlichen Gruß zuvor/Fürſichtigen/Erſamen vnd Weiſen lieben beſondern.

Einer

Digitized by Google

### Einer gemeinen Reichsſtatt.

Vnſern günſtlichen Gruß zuvor/Erſamen/Weiſen/lieben beſondern.

### Einer Statt die der Herꝛſchafft verwandt.

Vnſern Gruß zuvor/lieben getreuwen/oder/Ehrſamen lieben getreuwen.

## Salutationes der Fürſten.

### Einem gemeinen Amptmann/ der nicht Edel iſt.

GEtreuwer/ oder / Lieber getreuwer. Etliche fahen es auch mit deß Amptmanns Namen an/nemlich/Kelner zu N. Wir befehlen dir.

### Einem ſchlechten Bürger oder Bauwren.

Hanß N. in ſpennen ſich haltend/ꝛc.

Auß dieſen mögen alle ander Salutationes der Fürſten gegen jres gleichen vnd mindern leichtlich gezogen werden.

## Salutationes der nidern Geiſtlichen gegen hö-hern Geiſtlichs vnd Weltlichs Stands.

HOchwirdiger/oder/Durchleuchtiger/ Hochgeborner Fürſt/ vnſer gantz fleiſſig/ willig vnnd demütig Gebett/ zu Gott vnſerm Herꝛn/ für euwer F. G. heylſam/ glückſeligkeit der Seelen vnd Leibs/jmmer zuvor/ gnediger Herꝛ.

Vnſer innigs Gebett/mit wünſchung der ewigen Seligkeit/allezeit zuvor.

Euwern F. G. ſey mein demütig Gebett gegen Gott / vnd vnderthänig Dienſt hie im zeit/williger gehorſame zuvor/gnediger Herꝛ.

Wo aber der Prelat der Herꝛſchafft nit vnderworffen / wirdt das wort Gehorſam vnderlaſſen.

## Salutationes der Weltlichen Vnderthanen gegen jren Obern.

### Einem Römiſchen Keyſer.

ALler Durchleuchtigſter/Großmächtigſter/ vnnd Vnüberwindtlichſter Keyſer/ Euwer Keyſ. May. ſeyen in ſchuldiger pflicht alle zeit voran bereit vnſer aller vnderthänigeſt/gehorſameſt vnd willigſt Dienſt/allergnedigſter Herꝛ.

### Einem Römiſchen König.

Aller Durchleuchtigſter vnd Großmächtigſter Römiſcher König/Euwer Kön. May. ſeyen in ſchuldiger pflicht vnſer vnderthänigſt / gehorſameſt/ vnd willigſt dienſt/ allezeit vngeſpart voran bereit/allergnedigſter Herꝛ.

### Einem Churfürſten.

Durchleuchtigſter Churfürſt/euwern Churfürſtlichen gnaden ſeyen vnſer vnderthänigſt/ gehorſam vnd willig dienſt mit begirigem fleiß voran bereit/gnedigſter Herꝛ.



Digitized by Google

## Einem Ertzhertzogen.

Durchleuchtigſter Fürſt/ euwer Fürſtlichen Durchleuchtigkeit ſeyen vnſer/ ꝛc. gnediger Herꝛ.

## Einem Hertzogen.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürſt/Euwern Fürſtlichen Gnaden ſeyen mein vnderthänig willig dienſt allezeit zuvor bereit/gnediger Herꝛ.

## Land vnd Marggraffen.

Vnd wiewol man von alter den Land vnd Marggraffen nit wie den Hertzogen/ ſondern allein geſchrieben hat: Hochgeborner Fürſt/ ꝛc. vnnd ſonſt die dienſterbietung wie andern Fürſten/ So iſt aber ſolcher Tittel (gleich wie alle andere ding) geſtiegen/ Alſo/daß nun den Land vnnd Marggraffen/ gleich den Hertzogen/ das wort Durchleuchtig zugelegt wirt.

## Einem Großgraffen.

Hochgeborner gnediger Herꝛ.

Etlichen legt man das wort Fürſt hinzu/ ſtehet nach eins jeden gelegenheit.

## Graffen.

Wolgeborner gnediger Herꝛ/ Euwern Gnaden ſey mein vnderthenig willig dienſt allezeit zuvor.

## Freyen vnd Banerherꝛn.

Wiewol von alter denſelbigen das wort Edler zugelegt/So iſt es doch durch die/ deren notturfft das erfordert/ dahin kommen/ daß ſie der Graffen Tittel auch den gemeldten Herꝛen (welchen man ſelbiger zeit das Zierwort Edel zugeſchrieben) zu ohren geworffen/ vnd alſo bey denen im vndern Grad in einen gemeinen gebrauch kommen/ aber bey den Fürſten iſt es noch wie von alter blieben/ deßhalb laß ich zu was ein jeder deß andern weiß zu genieſſen.

## EdelLeuten.

Iſt vor zeiten der Tittel Fromm vnnd Veſt zugeſchrieben/ Dieweil ſich aber die Bürger von den Geſchlechten in den Stätten deſſelbigen Tittels genähert/ haben die Edelleut/wie billich/das Zierwort Edel/ſo gegen den Freyen vnd Banerherꝛn verlaſſen/ angenommen/ damit dannoch auch zwiſchen jhnen vnd den Bürgern vnderſcheid gefunden würde.

Vnd alſo ſchreibt man jetzo formlich einem Edelmann: Edler vnd Veſter.

Dergeſtalt einem Bürger von den Geſchlechten: Erbar vnd Veſter.

# Gemeine Salutationes.

Mein freundtlich willig Dienſt allezeit zuvor/lieber vnd guter Freund.

Mein Brüderliche treuw vnvermiſcht der Welt lauff/ ſeyn dir mit meinen freundtlichen willigen Dienſten allezeit zuvor.

Es iſt zu mercken was Zierwörter einer jeden Perſon/ deren geſchrieben/in der Salutation gegeben/dieſelbigen werden jr auch in der Vberſchrifft zugelegt.

So ſol auch kein gemeiner Bürger einem Edelmañ ſein freundtlich dienſt ſchreiben/der Bürger ſey dann (wie offt beſchicht) dem Edelmann geſipt/ oder trag ein ehrlich Ampt/als ein Bürgermeiſter oder dergleichen.



Digitized by Google

Vnd iſt warzunemmen / wie alle dienſterbietung gegen einem jeden nach ſeinem Standt inn der Salutation gehalten wirdt / alſo ſol darauff in der Petition vnderthänig / dienſtlich / oder freundtlich gebeten / Vnd dergleichen in der Concluſion / ſolchs zu verdienen / auch erbotten werden. Dann wo das nicht beſchicht / iſt es vnformlich / vnd die vnwiſſenheit deß Schreibers leichtlich zu ſpüren.

Man ſol aber keinem Juden weder Dienſt noch Gruß entbieten / jn auch nicht jrtzen / Dann die Juden / als jenige ſo Chriſtum vnſern Heylandt entehret / ſindt deß nit wirdig / jedoch ſol man jnen / als Menſchen / die ewige Seligkeit günnen / vnd für den Gruß wünſchen / daß ſie der Allmächtig mit ſeinem heiligen Geiſt erleuchten / dardurch ſie zu erkänntnuß deß waren Chriſtlichen Glaubens kom̃en mögen.

Vnd alſo mag ein jeder ſein Salutation nach gelegenheit der Perſonen ſo ſchreiben / vnd deren ſo geſchrieben wirdt / formieren / wie hievor auch darvon anzeig beſchehen.

## EXORDIA.

DJe natürliche Vernunfft Menſchlichs weſens bezeugt / vñ die übung vñ läuff Fürſtlichs Stands beweiſen / daß ein jeder inn ſeinen anligenden Sachen billich zu dem zuflucht hat / da er ſich aller ehrbarkeit vñ guten getröſt / vnd durch den ſolche Sach (bevoran ſo die im Rechten vnd der billigkeit gegründet iſt) zum beſten auffgenommen / verſtanden / vnnd jm zu gutem außgeſpreit werden. Demnach fügen wir E. L. zu vernemmen.

Dieweil die genatürt eygenſchafft Menſchlicher verſtändtnuß einen jeden bericht / in ſeiner notturfft den andern vmb hülff anzuruffen.

Dieweil auß abſterben der Menſchen vñ verlauffung der zeit / auch verwandlung vnd theilung der Güter / zwiſchen den Partheyen viel jrrungen entſtehen mögen.

Auß freundtlicher guter neygung / wir zu E. L. tragend / ſindt wir bewegt E. L. (zu deren wir vns alles guten getröſten) vnſer anligen zu entdecken.

Wiewol wir ewer Angeſicht vnnd Perſon vnbekannt / ſo iſt doch euwer ehrlicher Nam dermaſſen außgeſpreit / vnd bey meniglichen berümpt / daß ich getürſtig worden / euch in meinem anligen vmb günſtig rath vnd hülff anzuſuchen.

Solcher vnd dergleichen Exordia findet ein jeder in Tito Liuio vil / die auch zum theil in der alten Freyburgiſchen vnd andern Teutſchen Rhetoricken gantz lieblich beſchrieben werden / Deßhalb / vnd damit ich denſelbigen getrewen vnd berümpten Tichtern jr Ehr nicht allein nicht entziehe / beſondern vil mehr erhöhe / So hab ich viel Exordia hierinn eynzuführen im beſten überſchritten / vnd allein formliche Ordnung zu halten ein wenig angezogen.

## Vielerley Narrationes.

WJewol zwar vnmüglich / in allen Sachen vnd Händeln (ſo ſich über Menſchliche Vernunfft zu tragen) Formen zu ſetzen / So hab ich doch deren etwa vil herein gezogen / nicht darumb / daß es eben ſein maß haben ſol oder muß / Beſonder allein als ein Muſter / welcher geſtalt man die wörter zierlich zuſammen ordnen vnnd bringen / damit der leſend durch ſolche kurtze vnnd höffliche wörter deſter ehe zu dem / darzu man jhn bewegen wil / gezogen werden mög / als nachfolgt:

Vns langt glaublich an / wie daß N. von N. (vergeſſende aller gut vnd wolthat / jhm von vnſerm Fürſtlichen Hauß zu Sachſen lange zeit her erzeygt iſt) vnuerſchämpter trutzigkeit / vns bey euwer Lieb eyngebildet / als ſolten wir / rc.

Wir verwundern vns nicht klein / was ewer Liebd vnd euch zu befrembdung vnſerer werbung thu bewegen / ſo doch je die warheit vnnd der grundt iſt / was ſechtzehenen zu thun gebürt / daß ſolchs neun oder zehen nicht thun ſollen oder mögen.

Ewer L. ſchreiben belangend N. vns jetzo beſchehen / haben wir innhalts vernommen / vnd billichs befrembden / daß wir (wiewol vnuerſchuldter Sachen) ſo vielfeltig mit Schrifften vnnd Nachreden durch benannten N. dermaß verklagt vnnd verunglimpfft werden / als ob wir jhme wider Recht / vnnd vber ſein vberflüſſigs Recht er-



Digitized by Google

bieten / daß ſein mit gewalt vnd der that eyngenommen vnd abgedrungen haben ſolten / Deß wir vns bey vielen ehrliebenden (an die es gelangt) nach leng verantwortet. Damit aber ewr L. vnſer entſchuldigung / vnd gedachts N. vnfug auch verſtendiget werden / wöllen wir ewer L. geſtalt der Sachen / mit grundt der warheit zum kürtzeſten berichten. Vnd anfangs / als er meldet / rc.

Deß wir jm doch nach ſeiner anzeig nicht geſtendig / vnnd wiewol wir gnugſam vrſach vnd fug hetten / euch vnſer vnſchuldt / vnnd daß vns die Sachen mit vngrundt zugelegt werden / nach lengs zu verſtendigen / Auch auff ſein ſchreiben vnd jeden Puncten inſonderheit gegenbericht zu thun / Noch dann dieweil ſolchs durch lange Schrifften / die dann widerſchrifften gebern (welche alle euch verdrießlich ſeyn) zu vergebenlicher mühe vnd arbeit gelangen / vnd doch die Sachen vnſerm gnedigen Fürſten vnnd Herrn / auch vns zu vnſtatten vnd abbruch / weiter inn verlengerung gezogen werden möchten / wöllen wir es dißmals im beſten beruhen laſſen.

Ewer ſchreiben haben wir vernommen / vnd werden darin vnbillich beſchuldigt / daß einiger mangel zu vollſtreckung Key. Mt. rc. vnſers allergnedigſten Herrn bericht / an vns erſchienen ſey / als wir dann das zu ſeiner zeit klerlich vnd mit grundt wiſſen anzuzeygen / Möchten wol leiden / daß angeregter bericht gegen vns ſo wenig mißbraucht were / als wir dem Fürſtlich vnd auffrecht gelebt haben.

E. L. ſchreiben vns heut Datums zu kommen / haben wir inhalts hören leſen / fügen derſelbigen ewer Lieb darauff freundtlicher meinung zu vernemmen.

## Fürſtlich Erbietung vnd Danckſagung vnder einander.

EVwer Lieb Schreiben haben wir mit fernerm jrem freundtlichen erbieten vernommen / vnd ſeyn V. L. deſſelbigen (wie wir auch bey V. L. darin kein zweiffel ſetzen) hoch danckbar vnd geneigt / daß dermaſſen gegen V. L. auch zu halten / vnd in freundtlichem willen zu vergleichen / dieweil aber / rc.

Vnd dancken ewer Liebd ſolcher erinnerung vnd freundtlichen fürhaltens / mit hohem fleiß gantz gütlich / vngezweiffelter zuverſicht / wo ewer Lieb ichtzit (darauß vns vffung erwachſen möcht) vermerckte / dieſelb ewer Liebd würd deß ein getrewer fürderer ſeyn / vnd ſich dermaß beweiſen / als wir vnzweifflich gegen ewer Lieb auch thun / vnd das vergleichen wolten / gar freundtlich zu verdienen.

Vnd Wiewol wir ſonderlich geneygt ſindt alles das zu thun / ſo ewer Lieb von vns zu gefallen reichen vnd kommen möcht / ſo haben wir doch deß zu dieſer zeit nit ſtatt.

Vnd wiewol wir ewer Liebd zu freundtlicher willfahrung wolgeneigt / ſo ſind wir doch daran (anderer vnſer obligenden geſchefft halb) mehrlich verhindert.

Alſo daß wir euwer Lieb jhres begerens nicht ſtatt thun mögen / wie wir deren zu freundtlicher willfahrung gern theten.

## Articul vnd Gewähr / auch zu Recht erbietend / vnnd dieſelbigen außzuſchlahen dienend.

DAnn wir ſindt wolgeneigt / der Sachen zu gütlicher verhör für V. L. zu kommen / vnd vns leidenlicher mittel (wo die vns der Sachen gemäß fürgeſchlagen) nicht zu weigern / vngezweiffelt V. L. werd dabey abnemmen vnſer mehr dann billich handlung / zu handthabung vnnd erhaltung vnſers vnnd vnſers Fürſtenthumbs Privilegien / Freyheiten vnnd Gerechtigkeiten / deßhalben wir deren von N. vngegründten verklagens / verunglimpffens / vñ außgieſſens / billich entladen bleiben.

Dann wir geſtehen jnen keins gebrauchs / denn ſie laut jrs anzeygens haben / Ob aber das ein gebrauch genannt werden ſolt / were doch derſelbig mehr zu ſchelten dann

zu hal-

Digitized by Google

zu halten/ nach dem der den geſetzten vnd natürlichen Rechten vngemäß/vnd aller löblichen Ordnung zuwider / wie das auß ergangner Geſchicht abzunemmen iſt.

Nach dem ich ſolch Gut / ſo lang als rechtlich Gewär verlengt/ rühig/ vnangelangt / vnd vnverhindert beſeſſen / genutzt/ vnd genoſſen hab.

Wo ſie aber ſolchs verachten / vnd E. F. G. billicher beger vnnd vnderweiſung ich nicht genieſſen möcht (wie jhnen dann jhres vnbillichen fürnemmens halben gegen mir wol getrawen iſt) So bitt ich/ ꝛc.

Dieſem Mann gebürt auch nicht / ewer Churfürſtliche Gnad jres hohen Churfürſtlichen Stands / vnnd was dem anhängig / zu ermahnen / dann ſie iſt der hohen Vernunfft vnd Tugendt von Gott begabt / daß ſie ſich deß inn gar viel gröſſerm wol zu halten weiß.

Vnd bin alſo nach manigfaltigem gütlichen erſuchen (dieweil mir das bey N. zu kleiner Frucht auffhörens ſeines mutwilligen fürnemmens entſprieſſen möcht) zu letzſt bewegt vnd gedrungen worden/gegen ſolcher gewaltſamen That mit gebürlichem Recht hülff zu gedencken.

Vngezweiffelter hoffnung / euwer Keyſ. Mai. werde (inn dem ich alſo meinen Rechten vnd Freyheiten ordentlicher weiß nachſuche)mich mehr gnedigſt handthaben/ dann einige Vngnad gegen mir ſchöpffen.

Solchs vñ dergleichen auff mich zu gedencken / iſt dieſer zeit bey N. nit new / dann ehemals bin ich dermaſſen(wiewol neben der warheit) von jm auch fürgetragē worden.

Dagegen mein kleinſt gedencken nie geweſt / noch (wil Gott) werden ſol/ einiger weiß zu ſchmälerung / ſolcher V. F. G. Gerechtigkeit zu arbeiten / oder ichts deren zu abbruch fürzunemmen.

Das wir jhm doch nach ſeiner anzeyg alſo nicht geſtehen / vnnd ſolten wir auff ſolch ſein ſchreiben vnnd jeden Puncten inſonderheit vnderrichtung thun / müſte daß durch lang Schrifften/welche denn Widerſchrifften brechten/das alles euch verdrießlich ſeyn/ zu mühe vnd arbeit gelangen/ vnd möchten doch die Sachen dadurch nit gefürdert / ſonder vielmehr zu verlengerung vnnd abbruch vnſern Rechten gezogen werden / Darvmb wir es im beſten beruhen laſſen.

Wol bekennen wir der einung (die dann vmb guts friedens willen)vnter vns aller ſeits/ ſo darin begriffen/ zu erhalten/ vnd gewaltſam beleidigung zu verbieten/nicht gefährd vnnd geſchwindigkeit zu ſuchen auffgericht / von vns vnſers theils vnverletzt gehalten/ Aber von N. mit übung manigfaltiger gewaltſamer That/derſelbigen einung gantz vngemäß vnd wider/ mutwilliger weiß verbrochen.

Aber alldieweil ſie in dieſen Artickuln allen deß Rechten fürflüchtig werden/ vnd doch nicht deſtoweniger ewer Keyſerlich Maieſtat mit denſelbigen ohn vnderlaß bemühen/ erſcheint klärlich jr klag vnd fürnemmen ohn grundt/vnd auß lauterm gewalt vnd muthwillen flieſſen.

Nun regt N. an/ ob wir gleichwol viel Rechtbott gethan/ſo könne er doch nit vernemmen/weñ die geſchehen ſeyn ſollen/dieweil wir in vngegründten gewalt beſtehen/ſo wir aber abtrettē/wolt er vns auff vnſer anforderung gebürlichs Rechtens nit vor ſeyn/ ꝛc. Wie deñ ſeine wort das mit lengerer vnnötiger erzelung außweiſen/darab ewr L. vñ meniglich vermerckē/wie rechtmeſſig ſolch ſein erbietē iſt/deñ er wil zuvor weß er fordert vnd begert von vns haben/alſo daß wir vns ſelbſt entſetzen/jm den beſäß geben ſollen/vñ alsdann erſt vns gebürlichs Rechtens ſeyn / darvon wir mit grund vnd in krafft gemeiner geſchriebner Recht ferner ſchreiben möchten/dieweil aber ſein fürſchlag keinē Rechten noch der billigkeit gemäß/halten wir darfür/ewer L. vñ meniglich wiſſen das für vngleich vñ vnrecht anzuſehen/ dann wir geſtehn jm keins beſäß/ wirdt ſich auch nit erfinden/ vnd ob wir gleich entſetzung gethan hetten / noch dann gibt das Recht die form der klag/ vnd eröffent darumb nit den weg zur That / Hierumb wir auch nicht viel weiter

darauff

Digitized by Google

darauff antworten / dann wie wir vnſer Rechtbott gethan haben / darbey laſſen wir es auch nachmals (vnd als übermäſſig) bleiben / freundtlicher guter zuverſicht / ꝛc.

So geſchicht vns von jnen vngütlich / dieweil wir vns doch gleicher / billicher / vnd pflichtiger ding / nach laut der vereinung / daß ſie zu volziehen (als wol als wir) verbunden ſindt / vnnd wir vns nie geweigert noch widerſetzt haben / auch nachmaln vngern thun wölten.

In hoffnung / ewer Lieb merck dabey vnſer völlig erbieten / vnnd mehr weder wir ſchuldig ſindt / vnd wo er das nit annemmen wirdt / daß er den grundt ſeins fürgebens an den Tag zu bringen ſelbſt ſcheuhens hab.

Ob aber jr etwas anders vermeinten / wil ich mich darumb gegen euch eins billichen Rechten / oder freundtlichen außtrags / vor N. wolbenügen laſſen.

Vns hat vnſer angehöriger N. von N. etlich beſchwerd vnd bedrangnuß (ſo jme durch die ewern über völlig Recht erbieten zugefügt werden) zu erkennen geben / wie jr ab hierin verwarter Copey ſeiner Supplication klärlich zu vernemmen habt / Dieweil nun der vnſer ſeins innhabens vnd gebrauchs / über ſolch ſein völlig vnnd gnugſam erbieten (vnſers bedünckens) vnbillich entſetzt wirdt / ꝛc.

Der benannt N. hat ſich aber vmb die Sachen (vns vngebürlich bewiſen) keins Rechten gegen vns nie erbotten / Er ſolt anders von vns gebürlicher antwort auch nit außgelegen ſeyn / Darumb dann dem guten Mann nicht noth thut E. F. G. zu auffenthaltung deß Rechten / oder der Erbarkeit anzuruffen / Dann E. F. G. (als vns nit zweiffelt) wol abnemmen mag / wie ferr vnd weit jm Erbarkeit vnd Recht beywohnet / wil aber er vmb ſolch geſchicht vnd handlung (ſo ſich zwiſchen jm vnnd vns begeben haben) vor E. F. G. vns eins fürderlichen Rechtens ſeyn / ſol vns das wol benügen.

Welch vnſer (als wir meinen) zimlich Rechtbott N. verachtet / vnderſteht darüber vns vnd die vnſern zu bedrangen / vñ deß heiligen Reichs freye Straß zu verſperren.

Solch dein mutwillige Geſchrifft vnd vorderung thut mich gröߥlich vnd nit vnbillich befrembden / vnd wiewol ich dardurch gnugſam angereitzt / dich deßhalb meiner notturfft nach mehr dann in einem weg zu ſuchen / Jedoch dieweil mir dannoch darbey auß anweiſung der Vernunfft / Göttlicher Verbott vnnd geſchriebner Recht / nichts liebers dann daß ſchuldt vnd vnſchuldt der berührten Sach halb mit der warheit Rechtlich an den Tag kommen / vnd vnſer jedem darumb beſcheh / als viel die Gerechtigkeit erheyſchet / Hierumb / vnnd damit du dich mit fugen vnnd der Warheit nit zu beklagen habeſt / als ob dir nit gleichs oder Rechtens von mir gelangen mögen / Wiltu dann mit mir darumb fürkommen / für / ꝛc.

Vnd wiewol Bäpſtliche vnd Keyſerliche Recht / vnd ſonderlich die Canones vnd Reformation außweiſen / vnnd gebieten / einen jeden / er ſey Geiſtlich oder Weltlich / vor ſeinem ordenlichen Richter fürzunemmen / vnd zu rechtfertigen / auch ehemaln jm das verzigen vnd geweigert wirdt / nit ferrner noch weiter zu dringen / bey den peenen / ſo laut deß heiligen Römiſchen Reichs ordnung vnd abſchieden / den überfahrern darauff geſetzt / ſo haben doch vnangeſehen deſſelbigen / die von N. eygens mutwillens vnderſtanden / vns vnd die vnſern über vnſern Recht erbieten (deß wir vns zuvorderſt für Röm. Key. Mai. ꝛc. Auch etlich Chur vnd Fürſten / vnſer aller gnedigſten Herrn / lieb / Oheim / Schwäger vnd Freundt erbotten) zu vergewaltigen / alles hochgedachter Key. Maieſtat / vnd deß heiligen Reichs Ordnung vnd Landtfriden zu wider / vnnd mercklicher verachtung reychende.

Wenn denn Landtkündig / offenbar / auch allenthalben recht vnd gewönlich iſt / an welchen orten ein Erb gefelt / daß die / ſo vorderung vnd Gerechtigkeit darzu zu haben vermeinen / ſich derhalben keines andern oder Außländiſchen / beſonder allein der gemeinen Recht (der man ſich an dem / oder denſelben enden halt) gebrauchen / vnd benügen laſſen ſollen.

Mir iſt

Digitized by Google

Mir iſt aber wol wiſſend / ob ich an einigen euwern Bürger zu fordern hett / wie/ vnd wo ich pflichtig wer / das Recht gegen jm zu ſuchen / Dieweil ich aber an einen gemeinen Rath zu N. ſpruch vnd forderung hab / vnd jr die ſeindt / die mir deß vrſach gegeben / wer wil denn in ſeiner Vernunfft vrtheilen / oder billich achten / daß ich deß für euch (als Sächer) zu rechtfertigung kommen ſolt / So doch noch nie gehört iſt / daß jr euch ſelber ichtzit verloren gegeben haben.

Der benannt N. hat aber (wiewol ſolch Rechtbott vnſers gnedigen Herrn halb überflüſſig / vnd ſein Fürſtlich Gnad / als ein löblicher Fürſt deß heiligen Reichs / deß gegen jhm N. nicht ſchuldig geweſt were) keins wöllen annemmen.

Daß nun beyd thädings Fürſten / als zween löblich Churfürſten / vngleiche thäding außgeſprochen / vnd abſchied gegeben haben / die einander (wie N. allenthalben / doch ohn grundt / thut anzeygen) ſo gar widerwertig ſeyn ſolten / iſt nit zu glauben / wir wiſſen ſie auch viel höherer Vernunfft / vnnd eins ſolchen löblichen weſens / daß ſich vngezweiffelt der Handel (wie wir den ergangen ſeyn / anzeygen) bey jnen warhafft erfunden werd. Es iſt auch / was vns die abred aufflegt / vollſtreckt / dergleichen zum theil von N. wegen auch beſchehen. Aber das höchſt / vnnd an dem vns am meiſten gelegen (ohne daß wir die richtung als vnverzogen achten müſſen) iſt noch nicht abgeſtelt / ſonder wird von jm weiter vnnd mehr geübt / welchs wir als bedrangter zugedulden / vnnd erſt mit Recht / als gepfändt / außzuführen nicht verbunden ſindt / Beſonder vns der gegenwehr gebrauchen / vnd gewalt mit gleicher maß begegnen mögen.

Denn als jhr inn euwer Schrifft ſeiner beſiegelten Brieff meldung thun (wiewol dieſelben Brieff für jhn / wie er vermeint / nicht ſo fruchtbar innhalten) So habt jhr doch / als der verſtendig / wol zu ermeſſen / wo Käuffer vnnd Verkäuffer Brieff nach jhrem willen ſetzen laſſen / was ſolchs anders (ſo den Kauff nicht verwandt ſindt) binden / oder daß derſelben Gerechtigkeit vnnd herkommen dardurch nit verſehrt werden mögen.

## Vrſach ſeiner ſelbſt ſchuldigung.

NVn wil er aber (als wir vernemmen) ſo er ſich ſolcher mutwilligen vnd fräffenlichen beledigung inn ſeinem eygen wiſſen (villeicht mit afftterrew) bedenckt / die vnſern (denen er nicht wenig ſchadens zugefügt / vnnd derwegen vns gegen jhm zur gegenwer verurſacht) nötigen / jhme bey vns die vngnad abzutragen / deren er ſich doch (wo er nit ſich ſelbſt ſchuldig wiſt) auß auffrichtiger handlung (wie er fürgibt von vns) der wir doch wider billigkeit (ohne Rhum) niemandt beleſdiget / nit hett noch haben ſolte zu beſorgen. Aber jne (als einen ſchuldigen) ſtrafft ſein eygen Gewiſſen / vnd bindet jm eyn vmb ſein mißhandlung vor vns ein grauwen vnd forcht zu haben / Derwegen er auch alſo (wie klärlich erſcheinet) all Biegel durchſchlupfft / vnnd weg ſucht ſich mit Hoffworten (deren wir dennoch vnſer Tag viel gehört) zu entſchuldigen / wir wöllen es aber (wiewol vnſers vnd der vnſern Rechtens vnbegeben) in ſeinem wert beruhen laſſen / vnnd ſolchs der zeit befehlen. Nach dem vns aber ſolch ſchmehe / verachtung vnd ſchmelerung vnſer Fürſtlichen wirde vnd Magnificentz / lenger mit gedult zu vertragen mit nichten geziempt / noch alſo hingehn zu laſſen nicht gemeint / Hierumb ſo iſt / ꝛc.

Dann er durch betrachtung eygener handlung / jme vnſer vngnad ſelbſt zimlich geurtheilt / in dem daß er den Königlichen Hoff ſicher zu ſuchen (auff etlich zeit ſo vorlangſt verruckt) ein Königlich verſchrieben Gleyt erworben / vnd vns überantworten laſſen hat.

Wann dann die Klag der vergwaltigung / ſo von N. wider vns geführt / im Rechten ſolch Freyheit vnd vortheil hat / daß ſie der klag zum eygenthumb vorgehn / vnnd

dennoch eim vrtheil / die auff das eygenthumb geſprochen iſt / jhr Execution auffhalten / Alſo lang biß die ander klag / ſo auff die gewaltige That angeſtellt / zuvor zu ende laufft / vnd beſchloſſen / iſt jmen vnnoth ſich verunrechtigung vnd vns zu beklagen.

Es iſt groſſer vnderſcheidt in den klagen / nach dem ein viel mehr weder die ander im Rechten geſtayet / vnd namlich vmb entſetzung einer Gewär vnd gerühiger innhabung eins Guts / das heiſt Spolium. Item ein beſuch auff eins andern Grundt vnnd Boden / wirdt genannt Poſſeſſorium. Item vmb Grund vñ Boden / nennet man Petitorium. Item vmb Vnzucht oder Mißhandlung an Leib vnd Ehren zugefüget / heiſt Actio iniuriarum. Item vmb Maleſitz genannt / Actio criminalis. Itẽ vnd vmb zehenden / heiſt Actio decimarum. Darvmb mag vnſer Widertheil nit in allen fällẽ ein klag ſuchen / vnd alſo mit einer Artzney (wie ein vngelehrter Artzet) all Kranckheiten heylen.

Vnd ſo er vielleicht ſein vermeinte ſchuldt (wie ſich von Recht eygendt ervordert vnd erheyſcht) zu beweiſen ſelbſt gezweiffelt / iſt er ledig vnd bloß darvon abgeſtanden / hat ſein angefangene Gerichtliche übung (alſo ſchwebende) verlaſſen / vnd vns darüber gegen ewer Lieb vnnd anderen ohn grundt der warheit zu verunglimpffen / vnnd zu beſchwern fürgenommen.

Nach dem er die Gethat mit auffſatz vnnd bedächtlich gehandelt / ſol jhm je kein entſchüldigung noch beſchirmung (als hett er es vnbedacht gethan) verfolgen. So iſt auch ſolchs beſchehen von jm / als dem der das am minſten fürgenommen / ſonder viel billiger gewert haben / vnd dem vorgeweſen ſeyn ſolt.

Jhme iſt aber wie vor zeiten einem Wolff / als derſelbig nach gehabter Rew ſein Rauberey gebeichtet / vnnd jm fürter Fleiſch zu eſſen verbotten ward / gieng er inn die Bäch / vnd wo er Sew darinn fand / aß ers für Breſem.

Vnd iſt jm gleich einer leichtfertigen Frawen auff dem Graben / welche (ſo ſie zu offen Schanden kommen) begert daß all andere Frawen zu Thörin würden / damit ſie in jrem Laſter viel Geſpielen / vnd deſter minder verwiß hett.

Darumb hat mir auch N. kein böſe Practick / ſonder jm ſelbeſt die zu ermeſſen / dann hett er mir das meine nicht entführt / ſonder ſich einlendiſchs offene vnnd freyes Rechtens gegen mir gebraucht / oder doch zum wenigſten zu ſeinem dargeben (ſo mir vnwiſſend zurück beſchehen) verkünden laſſen / mich nicht alſo an Leib / Ehr / vnd Gut zu verletzen / vnnd zu ſchmehen vnderfangen / beſonder wer (wie jm als dem / der vom Adel ſeyn wil) mit warheit vmbgangen / das möcht ich wol für ein ehrbare Adeliche Practick halten.

## Mancherley Petitiones.

Vnd ruff darauff ewer Keyſerlich Maieſtat / als das oberſt Haupt / vnd höchſts Glied deß heiligen Römiſchen Reichs / auch Liebhabern vnnd Behaltern deß Rechten (wie das ewr Key. Mai. nach höher wirden jhres Standts / als dem ſo das Recht zu auffen vnnd zu handthaben befohlen iſt / von mir billich beſchicht) vmb GOttes willen an / Aller vnderthänigſt bittende / dieſelb euwer Keyſerlich Maieſtat wölle / ꝛc.

Freundtlich bittende / euwer Lieb wölle an ſolcher Caution geſättigt ſeyn / vnnd darauff jr freundtlichs gutwilligs erbieten zu ledigzehlung deß gefangnen vnverzogenlich vollſtrecken / vnſern dienſt vnd guten willen dargegen zu Freundſchafft empfahen / dann wir allezeit ewr L. gefallen zu erzeygen geneygt ſeyn wöllen.

Darumb ewer Churfürſtlich Gnad / als vnſern gnedigſten Fürſten vnnd Herrn (zu dem wir vns aller Gnaden zum höchſten getröſten) vnderthänigſt bittende.

Vnd iſt demnach an euwer F. G. mein gantz vnderthänig fleiſſig bitt / die wölle / ꝛc.



Digitized by Google

Bitt hierumb ewer F. G. gantz demütiglich/ vmb Gottes willen anruffende/ die wölle/ ꝛc.

Vnd iſt auff ſolches vnſer gantz freundtlich bitt/ vns vnſer ſchreiben nit zu verargen/ ſonder auſſer vnſer vnvermeidlicher notturfft vnnd keiner andern meinung (dann wie obſtehet) beſchehen ſeyn/ auffzunemmen/ vnnd darneben mit N. ernſtlich zu verfügen.

Von dir begerende/ dich ſolcher gewaltſame gegen vns vnnd den vnſern gentzlich zu entſchlagen.

Gütlich bittende/ jr wöllen euch vnd vns vnbekommlichheit (die wir hierin beſorgen vnd entſitzen müſſen) vertragen/ als wir euch getrawen.

Gnediglich begerende/ du wölleſt dich vns zu ſonderm gefallen hierin gutwillig finden laſſen.

Ernſtlich befehlende/ vns geſtalt aller Sachen/ vnd wie die handlung ergangen/ mit grundt der warheit zu berichten.

## Concluſiones der Fürſten/ mit erbietung vnd Dancksagung gegen vnd vndereinander.

VNd bitten E. L. mit freundtlichem fleiß/ vns das nit zu verargen/ noch keiner andern meinung auffzunemmen/ dann wir je gantz willig vnd geneygt/ E. L. in allen müglichen dingen freundtlich dienſt zu beweiſen.

Darin wir (als der/ deß gemüt E. L. mit willen zu freundtlichen dienſten allzeit wol geneygt iſt) derſelben ewer L. gern willfahrung thun wöllen.

Wir ſindt bereyt/ alles das ewer L. gefällig/ nach vnſerem vermögen zu vollführen/ vnd thun das willig vnd gern.

Vnd wüſten wir ewer L. vil dienſts vnd gefallen zu beweiſen/ das theten wir gern.

Auß freundtlicher guter meinung/ wir zu E. L. tragen/ vnd vns zu jhr hinwider verſehen/ nit verhalten.

E. L. wölle ſich hierinn alſo freundtlich vnnd fürderlich beweiſen/ wie E. L. in gleichem fall von vns gern widerumb gethan haben wolt/ vnnd wir vns vngezweiffelt zu E. L. verſehen/ das begeren wir/ ꝛc.

Das wöllen wir von E. L. zu ſonderm danck vnnd freundtſchafft auffnemmen/ geneygt willig zu verdienen.

E. L. wölle vns zu willen ſich hierinn gutwillig beweiſen/ als wir vns deß vngeweigert zu E. L. vermuten vnd gentzlich vertrawen/ daran thut auch dieſelb E. L. vns gar dancknem gefallen/ freundtlich zu beſchulden vnd zu verdienen.

Vnd haben ſolch E. L. freundtlich erbieten gar zu dancknemmigem willen auffgenommen vnd empfangen/ vnd wo mit wir E. L. widerumb zu freundtlichem gefallen ſeyn mögen/ wöllen wir in freundtſchafft funden werden.

Das wir E. L. nit wolten verhalten/ vngezweiffelt ſie werd das gern hören/ vnd dadurch bewegt/ Ob dieſelb E. L. ichts von newen Zeitungen wüſte/ vns die zu entdecken/ Dann hetten wir E. L. etwas lieblichers vnnd angenemmers verkünden mögen/ das were vnſer gantz neygung geweſt. Mit erbietung derſelben E. L. freundtlich gefallen zu erzeigen.

Vnd haben nicht vnderlaſſen wöllen E. L. hiervon verkündung zu thun/ vngezweiffelts vertrawens/ ſie werde deßgleich vns mißfallens/ vnnd zu gebürlicher ſtraff neigung haben.

Vngezweiffelt getrawen E. L. werde ſich hierinn dermaß beweiſen/ daß aller billigkeit nicht mangel oder gebrech erfunden/ deß vnnd alles guten ſich E. L. zu vns auch

gentzlich verſehen. Wo wir auch E. L. ſonſt in andern Sachen freundlich dienſt beweiſen möchten/ deß weren wir allzeit willig vnd bereit.

Als wir deß zu E. L. ein beſonder gut vertrawen haben/ vnd ſie wolt/ ob jhr oder den jren ſolch mutwillig gewaltig That vnd Händel fürgehalten würd/ wir vmb jren willen thun ſolten/ darin (ob ſich das gefügte) E. L. vns gutwillig finden.

Vnd wiewol wir vns auß freundtlicher zuverſicht keiner weigerung vermuten/ ſo begeren wir doch deß ewer L. vnverzogenlich beſchrieben antwort bey dieſem vnſerem Botten/ darnach haben zu richten.

## Beſchluß der Fürſten gegen mindern.

DAran erzeigt jhr vnſerm lieben Herren vnnd Gemahl/ auch vns/ ſolch annem dienſt vnnd wolgefelligkeit/ darvmb wir mit ſampt ſeiner Lieb euch in alle Sachen deſter getrewlicher fürdern vnd befohlen haben.

Vnd wiewol jr das billich thun/ vnd zu thun ſchüldig/ ſo iſt vns das dannoch zuſampt [d]er billigkeit/ ſonder dancknem gefallen/ gnediglich zu erkennen.

Wölten wir dir gnediger meinung nit verhalten/ gedencken auch zu vollendung der Sachen fernner handlung vnd fleiß nicht zu vnderlaſſen/ dann dir zu gnaden fürderung vnd gutem/ ſindt wir wolgeneigt.

Vnd wölleſt dich hierinn gefliſſen vnd gutwillig erzeigen/ kompt vns zu gefallen gnediglich zu erkennen.

Vnd das nicht anders halteſt/ kompt vns zu gefallen inn gnaden haben zu erkennen.

Daran thuſtu vns ſonder gut (oder dancknem) gefallen/ inn Gnaden widervmb zu bedencken.

Dann wir wiſſen vns in dem vnd anderm der gebür Fürſtlich wol vnd vnverweißlich zu halten.

Vnd wölleſt dich inn dem nach fleiſſigem deinem vermögen gehorſamlich erzeigen/ wie du zu thun weiſt/ vnd wir vns gentzlich verſehen.

Daran geſchicht vnſer ernſtlich meinung.

Das wöllen wir vns gentzlich verlaſſen.

Deß verſehen wir vns zu dir ernſtlich.

Daran thuſtu vnſer gantz endtlich befelch vnd meinung.

## Beſchließlich erbietungen.

DAnn was euwern F. G. wir zu vnderthäniger dienſtbarkeit langende gethun möchten/ deß ſolt ſich E. F. G. ſonders zweiffels zu vns gewarten/ vnd zu geſchehen verſehen.

Dann ſo E. F. G. wir in dem vnd anderm zu vnderthänigem wolgefallen vnd willen ſeyn möchten/ weren wir zuſampt vnſer pflicht gantz willig vnd bereit.

Darnach mag ſich E. F. G. gegen jme richten/ vnd ſich zu vns on zweiffel nit anders verſehen/ denn vnderthäniger beweiſung mit erfüllung der Wercken/ die wir wiſſen ſeyn oder können/ zu derſelben E. F. G. dienſten vnd liebſtem gefallen.

Vnd wir erbieten vns zu ewern F. Gnaden wolgefallen willig vnd bereit/ wann vns vnmäßliche frewd vnd groß Ehr davon entſtünd/ ſo E. F. G. vnderthänige dienſt/ genem vnd gefellig weren.

Dann wir je auß ſchuldiger pflicht der gutthat von euwern F. G. vns bewieſen/ willig vnd geneigt ſindt danckbar gefunden zu werden/ E. F. G. dareyn wir vns/ ꝛc.

Vnd ob ewer F. G. etwas mehr von mir gehandelt haben/ darinn wil ich gehorſam er-



Digitized by Google

ſam erfunden werden / nach liebſtem gefallen E. F. G. dareyn ich mich vnterthänig befihl / vnd bitt / daß der Allmächtig die geſund vnd friſch / mit Seligkeit aller Ehren vnd guts / in einem ſtandt vnd weſen E. F. G. gefellig / lang gefriſten vñ bewaren wöll.

Hiemit erbeut ich mich / womit ewer F. G. ich vnderthänige dienſt vnd gefallen erzeigen köndt / deß in trewen allezeit willig zu ſeyn.

Vnd warin ich E. G. viel gedienen köndt / wer ich ohne Hoffwort zu thun willig vnd bereit.

Vnd wamit ich ewern Gnaden gedienen kan / bin ich vnverdroſſen bereit.

Wöllen wir vns alſo beweiſen / daß wir verhoffen / euwer G. deß von vns zu gutem danck haben / vnd vns nit verwieſen werden ſol. Dann in welchen Sachen wir euwer G. zu willen vnd gefallen werden möchten / ſolt ewer G. vns willig vnd bereit finden / erkenne Gott / der ewer G. in langwiriger geſundheit (vns haben zu gebitten) auffhalten wöll.

Das wöllen wir verſtehn / vnd zu ſondern Gnaden beſchehen ſeyn / willig ſolchs künfftiglich zu gedencken / vnd in vnderthänigkeit zu verdienen.

Dargegen warin jhr mein begeren / darin ich euch zu dienſt werden mag / ſolt jhr mich allezeit willig vnd vnverdroſſen finden.

Vnd in was Sachen ich euch gedienen kan / ſolt jr mich willig vnd bereit finden.

Dann wir mit ſonderheit geneigt ſeindt / zu thun was euch dienſt vnnd lieb wer / vnd gar vngern fürnemmen wolten / das nicht Nachbarlich noch freundtlich ſeyn ſolt / deß habt jr euch gentzlich zu vns zu verſehen.

Darumb mir nit allein gebürt / euch mit worten danck zu ſagen / Beſonder auch daß ich nit vndanckbar vermercket werd / mit der gethat vnd den wercken zu verdienen.

Welch bitt mir als ein Gebott / vmb nicht zu verachten gebüret.

Deßhalb wöllet vns ſolchs im beſten vermercken / vnd vns in anderm vnd mehrerm zu ewerm gefallen hienach deſter williger haben.

Auff daß wir euwer dabey mit freundtlicher Danckſagung deſter baß gedencken mögen / ſeindt wir willig vmb euch zu verdienen.

Das wöllen wir vmb euch zu ſampt vorigen euwern gutthatten vns bewiſen / wo wir können vnd mögen / freundtlich vnd gern verdienen.

Vnd ſo jr dieſe mein bitt (wie ich hoff) vollbringen / warin jr mich dann wider ermanen vnd anlangen / werden jr mich allzeit willig finden.

Vnd jr wöllet mir ewern günſtigen willen erſcheinen / vnd nichts hieran jrrende eynreiſſen laſſen. Das thut mich zu ewern dienſten verpflichten / vnnd noch ſchuldiger binden / euch künfftiglich gröſſere danckbarkeit zu beweiſen.

Das wöllen wir / wo es zu ſchulden kompt / vmb euch dermaß verdienen / dadurch jr aller danckbarkeit mit den Wercken an vns ſcheinbarlich befinden.

Das weiß der dem nichts verborgen iſt / der euch in glückſeligem Standt / nach ewrem begeren / behalten wölle.

Das ſol vnd wil ich von ewer jeden für Vätterlich warnung zu danck vñ freundſchafft gutwilliglich gedulden vnd auffnemmen / wie billich beſchicht / bereyt ſolchs vmb euch allezeit willig zu verdienen.

## Concluſiones in gemein.

DAs vmb ewer Key. Mai. wöllen wir mit vnderthänigſtem fleiß allezeit gehorſamlich gern verdienen.

Das ſtehet vns in aller vnderthänigkeit vnnd gehorſame vngeſpart vnſers armen vermögens gutwillig zu verdienen.

Ewer F. G. geruch ſich dißmals (angeſehen vnſer demütigen bitt vnnd obligenden not)

den noth) gnediglich finden zu laſſen / wie zu ewern F. G. als vnſerm gnedigen Herrn vnd Landsfürſten / vnſer gantz vnderthänig vnd vngezweiffelt vertrawen ſteht. Das wöllen/ ꝛc. Erkennen vns deß auch als die Vnderthanen ſchuldig vnd pflichtig/ vnnd thun es auch vngeſpart vnſers vermögens willig vnd gern.

Dann wir wiſſen ſein F. G. ſich inn dem vnd anderm / dem löblichen Bundt zu gefallen / willig / vnnd euch beyden günſtigen vnnd gnedigen willen zu erzeigen / wol geneigt.

Dann ſo ewern F. G. wir inn dem vnd anderm zu wolgefallen vnnd willen ſeyn möchten / weren wir zuſampt vnſer pflicht allezeit willig vnd bereit.

Dardurch ſol vnd wirdt E. F. G. vns deſter hertzlicher Gott den Herrn/vmb derſelben E. F. G. langwirige regierung/ vnd glückſelige wolfahrt zu bitten/ verbinden.

Das wil ich auff das fleiſſigſt Gott für euch bittende / nimmer vergeſſen.

Darumb jhr von Gott den ewigen Lohn / vnnd von mir demütig für bitt erfinden werden.

Vngezweiffelt/ jr werden euch hierin freundtwillig erzeigen/ vnd mir/ darzu ich Recht hab/ verhelffen/ ſolt jr mich Gott für euch zu bitten verbunden haben.

Nicht zweifflende/ jr wiſt euch forthin in den Sachen der gebür wol zu halten.

Welchs demſelben ewer F. G. ich in vnderthänigkeit nit wöllen verhalten/ ewer F. G. mich zu aller zeit demütiglich empfehlende.

Damit euch der Allmächtig nach ſeinem Göttlichen willen mit Heyl vnnd Seligkeit / ewers Lebens lenger gefriſten / euch vnd wem jr das günnen / vor widerwertigkeit verhüten vnd bewaren wölle.

Dann dein vnnd der deinen glückſeligkeit (wo ich vernimb) iſt mir als billich ein beſondere frewd.

## Trewlich Beſchlieſſungen.

DAnn wo das ewer meinung nicht ſeyn wölt / deß ich euch doch nicht getraw / ſo iſt mir N. zu dieſen zeiten ſolcher maſſen gewandt / daß mir gebürt jhm füro in dieſen dingen weitern beyſtandt zu thun/ vnd mit jm an andern enden raths zu pflegen/ wie vnd durch was weg er den außtrag billichs vnd gleiches Rechtens/ von euch erfolgen mög/ deß ich doch lieber abſeyn/ euch freundtlich dienſt vnd guten willen beweiſen wölt.

Dann ob jr mir ſolch mein rechtmäſſig begeren weigern / So möcht ich meiner notturfft halb/ vnnd zu handthabung meiner guten Gerechtigkeit / nicht abſeyn/ ich müſt füro nach rath meiner Herren vnd guten Freundt / in dieſen dingen fürnemmen/ daß ſich zu verfolgung meiner billigen beger gebürte.

Verſchlügen jr mir das auch (welches doch nach altem herkommen vnnd geſtalt der Sachen nit billich) ſo verſtünd meniglich wol/ daß mein notturfft erforderen würd gegen euch weiter fürzunemmen / damit ich meiner klag forderung vnnd ſchäden halb/ billigkeit vnd abtrag erlangen möcht / daß ich doch lieber mit gleichem billichem Rechten erfolgen wölt.

Dann ſolten jhr das nicht thun wöllen / müſten wir dann darinn jchtzit fürnemmen / dadurch wir vnwillen vmb euch erholen würden/ wer vns ſolchs leyd. Dann ſo viel an vns / theten wir allezeit lieber das wir wüſten euch angenem vnd gefellig.

Wo aber das nit beſcheh/daß ich doch nit hoff/vnd mich freundlichers gegen euch verſehen wil/ möcht ich nit abſeyn/ ich müſt meinen Brieffen nachkommen/ daß jhr zu entgelten kemen/ vnd ich euch (wo ich anderſt deß ſtatt haben) lieber vertragen wölt.

Dann wo das nit beſcheh / kem ich dann deſſen zu einigem Schaden / würd ich verurſacht meiner notturfft nach weiter zu ſuchen/ deß ich lieber vertragen were.

Daß wir

Digitized by Google

Daß wir nit verurſacht werden / den unſern zuhandthabung jhres alten herkommens gleichs fürnemmens zu geſtatten/ vnd ſich der gegenwehr zu gebrauchen.

Damit ich nicht gedrungen mich weiter zu beklagen / vnnd fürzunemmen / das ſich zu erholung meines Rechtens gebüret / wie ich auch meiner Ehren vnd notturfft halb der Sachen nicht lengern verzug erleiden mag / das wil ich zuſampt der billigkeit gerne verdienen.

Wann ich nun an dir anderſt nicht ſpüren mag/ dann daß du von deinem(bißher gegen mir vnbillichem) geübten fürnemmen nicht abſtehen / beſonder vorhabeſt / mich mit verharrung deines vnrechten mutwillens zu verlängerung der Sachen zu bringen/ So wölleſt wiſſen/ ꝛc.

Dann wo jhr das zu thun nit vermeinten (deß ich mich doch der billigkeit nach nit verſich) müſt ich mich deß von euch an gebürlichen orten beklagen/ Ob ich dann weiter zu ſchaden keme/ gebürte mir darinn gegen euch zu handhabung meins Rechten jchtzit fürzunemmen/ verſtünd meniglich wol/ daß mir ſolchs noth thet.

Würd vns aber deß antwort von euch verzihen / oder nit verſtändtlich gegeben/ habt jr der billigkeit nach ſelbſt zu ermeſſen / was vns zu vnſer notturfft darinn gebürte.

## Antwort auff Tröuwungen

WO aber E. L. über vnſer freundtlich erbieten / je von vns zu klagen geneigt ſeyn wolt (deß wir vns doch nit verſehen) müſten wir darin gedult tragen/ vnd das dem Allmächtigen befehlen. Aber ſolchs beſchehe vnbillich / hetten das nit verdient/ wir wolten es auch noch vngern verſchulden/ beſonder vilmer ewer L. freundlich gefallen (zu nachbarlicher einigkeit langende) erzeigen.

Auff daß vns nit vrſach gegeben werd / dergleichen gegen E. L. hienach auch zu zuſehen / das wir doch (als der ſo vnſer ſament einigung nit gern mangel haben laſſen) gar viel lieber vertragen ſeyn / widerwillen vnd anders (ſo ſich darauß begeben möcht) verhüten wölten.

Bitten daß ſolch vngewönlich newrung/ gegen den vnſern zu erhaltung freundtlicher Nachbarſchafft abgeſtelt / auff daß wir nicht verurſacht werden / die Sachen zu handthaben / vnnd fürter mit Recht zu verfolgen / deß wir doch (zu verhütung vnnotürfftiges koſtens vnd vnruh) je lieber vertragen ſeyn/ vnd vns gegen E. L. freundtlichs willens befleiſſen wölten/ deß wir auch (vil mehr dann zu zanck vnd widerwillē) geneigt.

Wieviel aber glaubens oder vnglaubens der warheit halb / dieſem Mann zu geben ſey/ mag ein jeder bey ergangner handlung abnemmen/ vnd vns derwegen ſeins vngegründten anziehens leichtlich entſchuldigt haben.

Welcher maß aber ſolch ſchreiben vnnd angehenckt tröw zu vnderhaltung guter einung vnd freundtlichs willens dienlich ſey/ kan E. L. ſelbſt ermeſſen/ Wir wöllen vns aber verſehen / E. L. werd in betrachtung der billigkeit vnd vnſers gethanen erbietens/ mit den jren verſchaffen laſſen / vns der zugefügten gewaltſame halb / wandel vnd bekehrung/ vnd den vnſern/ ſo beſchediget ſindt/ jrs erlitten Schadens zimlich erſtattung zu thund.

## Andere Clauſulen mit eynmiſchung viler Synonima/ ſo jeder zeit nach Geſtalt vnd Art der Sach füglich eyngezogen werden mögen.

Es iſt zu mercken / daß man nicht über drey Synonima auff einander gebrauchen/ vnnd die dritt mit dem (vnd) zu den vorgehenden zweyen ſchlieſſen ſol/ dann ſonſt wer es ein übelſtandt / außgenommen wo nothwendig vrſachen vorhanden/ vnnd die eyngezogen Synonima jede etwas ſonderer bedeutung hetten / wie ſich dennoch offtermals begibt/ muß die höfflīgkeit der notturfft entweichen.

DIeweil ſich nun die Sachen/ Practicken/ bewerbungen/ Händel vnd Läuff/ zu ernſt/ erſchrockenlich/ grawſam/ ſorglich/ mercklich/ größlich/ vnbekomlich/ beſchwerlich/ vnd überſchwencklich/ begebend/ zutragend/ mehrend/ erzeigend/ ſehen laſſend/ vnd erſcheinend/ So erfordert vnd erheiſcht vnſer vnnd der vnſern vnvermeidliche vnd hohe notturfft/ vns dargegen vnd hinwider auffzuhalten/ zur gegenwehr zu ſchicken/ vnnd dem ſo viel müglich/ widerſtandt/ widerſtrebung/ vnnd ableinung zu thun.

Wir ſindt auch deß von den heiligen Concilien/ Bäpſten/ Römiſchen Keyſern/ vnd Königen/ innhalt vnſer Bullen vnnd Privilegien/ Exempt/ löblich gefreyt/ begnadet/ vnd begabt.

Alſo daß wir verhoffen/ getrawen/ vnd zuverſichtlich/ deß von jemandt einigen verwiß/ nachred/ vnlob/ laſter/ entgeltnuß/ nachtheil/ noch ſchaden zu empfangen/ zu gewarten/ oder zu beſorgen/ beſonder viel ehe/ lob/ ehre/ beyſtandt/ hülff/ troſt/ rath/ lieb/ freundtſchafft/ dienſt/ vnd wolthat zu erlangen/ erfolgen/ erholen/ erwerben/ bekommen/ vnd verdienen.

Vnd aber ſolches zu thun/ zu geſchehen/ zu üben vnd zu gebrauchen/ wider das Geſatz der Natur/ Göttliche Gebott/ geſchriebne Recht/ vnnd gantz der Vernunfft vngemäß/ vngleich/ vnfüglich/ vngebürlich/ vnzimlich vnd vnrechtmäſſig gehandelt/ gethan/ vnd vollzogen worden/ Iſt daſſelbig viel deſtweniger/ auch gantz keins wegs/ zuzulaſſen/ zu gedulden/ zu leiden/ zu vergönnen/ zu geſtatten/ zu verhengen/ vnd fürgehn zu laſſen.

Sonder dargegen vnd hinwiderumb zu handlen/ fürzunemmen vnnd zu ſuchen/ damit ſolcher Gottloſen boßheit/ auffſetziger widerwertigkeit/ vngebürlicher bezwangnuß/ mutwilligem eyngriff/ gewaltiger entwendung/ vnrechtmäſſiger entſetzung/ vnd eygen fürgefaſter beſchwerung/ ſtattlicher/ gebürlicher/ notwendiger/ gleichmäſſiger/ dampfferer vnd mächtiger widerſtandt/ gegenwehr/ auffenthalt beſchehen möge.

Dann kundtlich/ offenbar/ vnverborgen/ wahr/ beweißlich/ bewerlich/ vnlaugbar vnnd vnwiderſprechlich iſt/ vnnd am Tag ligt/ wo einer jrrung nicht widerſtandt/ widerſprechung vnnd gegenwürff beſchicht/ daß dieſelbig befeſtigt/ beſtettigt/ fürgeſchoben vnnd erhalten/ Aber dargegen die warheit/ Gerechtigkeit/ ehrbarkeit vnnd frombkeit/ ſo die ohn hülff verlaſſen/ nicht beſchirmpt/ herfürgezogen/ erhöhet/ gelobt/ berümpt vnnd gepreißt/ von den gegenwertigen/ widerſpennigen/ leichtfertigen/ neidigen/ abgünſtigen vnnd zänckiſchen/ vndergedruckt/ veracht/ verhönt/ verſpott/ verworffen/ zerrütt/ zurück geſtellt/ verkleinert/ vnnd gantz zu abfall gebracht wirdt.

Vnd ſo eins mißthat/ vnrecht/ mutwill/ eygenwilligkeit vñ üppigkeit vngeſtrafft bleibt/ deren zugeſehen/ nicht widerſtandt beſchicht/ vnnd widerſprochen/ ſo wirdt dem andern dardurch der weg vnrecht zu thun auch offen/ frey vnd vnverſpert gelaſſen.

Solchs auch gentzlich/ ſicherlich/ gewißlich/ vnzweifflich/ eygentlich/ warlich/ ohne fehlen/ ſtracks vnd endtlich gehalten werden.

Dann nach dem die Sachen nicht klein/ vnachtbar/ oder vnachtſam/ gering/ liederlich/ kleinfug/ beſonder wichtig/ groß/ treffenlich/ vnaußſprechlich/ vnmäſſig/ vnd vnerhöchlich zu achten/ zu ſchetzen vnd zu halten/ Iſt deſter mehr zu bedencken/ zu betrachten/ zu beſorgen/ fürſorg zu tragen/ nachgedenckens zu haben/ vnnd zu erwegen/ wie deren zu begegnen/ widerſtandt/ fürſehung/ vnd ableinung zu thun ſey.

Deß dann vnſere abgünſtigen/ widerwertigen/ mißgünner/ neider vnd feindt/ ſo viel mehr frewd/ frolockung/ jubilierens/ wolluſts/ guten muth/ vnnd wolgefallen haben/ ſo viel vns ſolchs mehr zuwider/ nachtheilig/ hinderlich/ verletzig vnd ſchädlich iſt.

Vnd derwegen/ deßhalb/ darumb/ vnd auß erzehlten/ angeregten/ angezogen/ ernennten/ vorbeſtimpten/ obgeſchriebnen/ ermeldten/ berürten/ vorgehörten/ vnd viel-

gedach-

Digitized by Google

gedachten anzeigungen vnd bewegungen/nit vñ keins wegs zuverwundern/ſeltzam vnd frembd/das ſolch vñ dergleichen Sachen/ Händel vnd Thaten jren fürgang/ fürſchub vnd lauff haben.

Aber war/ gewiß/ vnd offenbar iſt/ wer einſt betrogen/ eyngeführt/ überliſtigt/ hindergangen/beſchädigt/vernachtheilt/hinderführt/geleycht/beläſtigt vnd beſchwert/ Der wirdt dannoch hin/darnach/ darafftet oder darachter/ forthin oder hinfüro künfftigklich/oder in künfftige zeit/anderwerts/weiter/ferrer vnd fürauß/nicht leichtlich/liederlich/ ſo ſchlecht/ glauben geben/ vertrauwen/ vnnd hinſchleichen laſſen/ſondern ſich baß bedencken/fürſehen/verſorgen fürſorg haben/betrachten/erinnern/zu Hertzen führen/vnd behertzigen das jenig jme vorhin begegnet/vnder Augen gangen/ widerfahren/ beſchehen/ zugeſtanden/ zu Schaden vnnd Nachtheil gereicht/ gerahten/ gefolgt/vnd kommen iſt.

Sich befindt/ erzeigt/erſcheint/ eröffnet/ offenbart/ bekennt/ entblößt/ vnd gibt ſich ſelbſt Augenſcheinlich für/ was in frieden/ſüne/ guter Nachbarſchafft/ oder Nachbarlichen Verträgen/Liebe/Freundſchafft/Geſellſchafft/Einträchtigkeit/Einigkeit/ oder Einmühtigkeit/aufgericht/ gebauwen/ gemacht/ gepflantzt/ vnnd erhalten/ das wirdt durch Neid/ Haſſz/ Abgünſtigkeit/ Widerwillen/ Widerwertigkeit/ Mißheil/ Zweyung/Zwiſpalt/Zwitracht/Jrrung/Spän/Vnfriedt/Auffruhr/Vehd/Krieg/ Feindtſchafft/Eyngriff/vnd andere vnnachbarliche Handlungen/ vmbgeſtoſſen/ zerrütt/ abgeworffen/ zerriſſen/ zertrennt/ zergentzt/ vndergetruckt/ verſehrt/ verletzt/ zerſchlagen/ gequelt/ gequetſcht/ entzogen/ entfrembdt/ entnom̃en/hingenommen/ geplündert/ abgeherbſtet/ verderbt/ verhergt/ verbrennt/ zu ſchanden vnnd nichten gemacht.

Darumb nicht vergeblich/ vmb ſunſt/ vnd ohn vrſach/ der weiſe Mann ſpricht/ lehrt/vnderweißt/ſagt/zeigt an/gibt für/vnd erinnert/wie gut/ nutzlich/ holdſelig/ lieblich/wunnſam/erwünſcht/freudenreich/frölich/tröſtlich/ ehrlich/ löblich/ erſchießlich/ Gottſelig/ vnnd demſelben wolgefellig ſey/Brüderliche lieb/vnd Nachbarliche Einigkeit zuſuchen/zuhaben/vnd zuerhalten.

Es iſt auch billich/recht/vnd einem ehrlichen/ dapffern/ ſtandhafften/ redlichen/ rechtgeſchaffnen/vnbethadelten/warhafften vnd vnverleum̃dten Mañ zuſtendig/ oder wolanſtendig/ zugehörig vnd gebürlich/ was er einem andern zugeſagt/ verheißt/ verſpricht/vertröſt/anzeigt/fürgibt/verwehnt/verwilligt vnd gelobt/ daß er daſſelbig halt/ vollſtreck/thue/vollziehe/vernüge/bezale/außricht vnd entricht/ darinn auch kein außzug/abweg/abſchweiff/weitſchweiff/ vmbſchweiff/abred/aberwandel/abſprung/ ſpitzfünd/gefährligkeit/liſt noch betrug ſuch/fürwend/gebrauch/ übe/ anzeig/ fürgeb/ noch ſich davon zuentſchuldigen vnderſtehe/vnderfahe/vnd vermeß.

Höfflich/Zierlich/vnd guter Sitten Art/ Gebrauch vnd Gewöhnlich iſt dem Eltern/Ehrſamern/Gelährtern/Erfahrnern/vnd Weiſern zuentweichen/ſtatt vnd Ehr zugeben/ Dergleichen dem Mindern/Einfeltigern/Vnwiſſenden vñ Thoren zuüberſehen/nachzuachen/vnd mit dem das jm an Vernunfft/Verſtandt/Kunſt vnd Weißheit gebricht vnd mangelt/Mitleiden vnd Gedult zuhaben.

# SYNONYMA.

Vnd dieweil es zierlich vnd nutz/daß einer der ſich Teutſch redens oder ſchreibens vnderfahen wil/ nicht allweg einerley wort gebrauch/wie es auch zu hören verdrießlich iſt/ Beſonders jedesmals andere vnd andere Synonyma gleicher bedeutung herfür bring/vnd ſonderlich in ſachen da ſolche Synonyma im verſtandt auff oder abſteigen/vnd die Rede ſchärpffen oder miltern/So habe ich (wiewol deren viel) auch ein wenig zuſammen geleſen/wie nachfolgt.

## Von der Gottheit.

| | |
|---|---|
| Gott | der Allmächtig. |
| Der Schöpffer | Himmels vnd der Erden. |
| Stiffter | aller Ding. |
| Der Erkenner | aller Hertzen. |
| Der dem nichts verborgen iſt. | |
| Der ewig Sohn Gottes. | |
| Das ewig Wort. | |
| Der die Warheit ſelbſt iſt. | |
| Der Erlöſer oder Seligmacher der Welt. | |
| Der Richter aller Menſchen. | |
| Der heilig Geiſt. | |
| Der Tröſter aller Betrübten. | |
| Der Geiſt der Warheit. | |

Sonſt ſind noch viel Namen in der heiligen Schrifft/die Gott dem Vatter/auch dem Sohn vnd dem heiligen Geiſt/inſonderheit zugelegt werden/Dieweil man aber die im Teutſchen ſchreiben wenig gebraucht/habe ich die zu melden vmb kürtze willen vnderlaſſen.

## Gemeine Synonyma.

| | |
|---|---|
| Gnädig | Günſtig. |
| Freundtlich | Sanfftmütig. |
| Friedlich | Schiedlich/Gütig. |
| Angenem | Holdtſelig. |
| Lieblich | Löblich. |
| Gottsförchtig | Barmhertzig. |
| Gerecht | Warhafft/Standthafft. |
| Auffrecht | Redlich. |
| Fromm | Getreuw. |
| Gut | Nutz. |
| Vnverſchalckt | Erbar. |
| Ehrſam | Ehrliebend. |
| Ehrgeb | Gaſtfrey. |
| Schamhafft | Keuſch. |
| Rein | ohn Mackel oder Maſen. |
| Weiß | Vernünfftig/Klug. |
| Verſtändig | Erfahrn. |
| Demütig | Gedultig. |
| Milt | Mäſſig. |
| Wolgezogen oder züchtig. | |
| Adelich | Höfflich/Wäſenlich. |
| Herrlich | Prächtlich. |
| Stoltz | Vbermütig/Hochtragend. |
| Freidig | Mannlich. |
| Keck | Kühn. |
| Mütig oder Großmütig. | |
| Vnerſchrocken | Vnforchtſam. |
| Vnerfärt | Wehrlich. |
| Getürſtig | Mächtig/Vnüberwindtlich. |

Angſt

Digitized by Google

| | |
|---|---|
| Angſt | Bang. |
| Forchtſam | Kleinmütig. |
| Erſchrocken | Verführt. |
| Schlecht | Einfältig. |
| Vnverſchalckt | Vnverſtendig. |
| Vnerfahrn | Vnweiß. |
| Vnvernünfftig/kleiner Vernunfft/ kleins oder gerings Verſtands. | |
| Kleinfüg | Liederlich. |
| Arm | Arbeitſelig. |
| Elend | Verlaſſen. |
| Erbärmlich | Kläglich. |
| Weißloß | Troſtloß. |
| Hülffloß | Heilloß. |
| Betteln | Brodt heiſchen. |
| Geilen | Trübſelig. |
| Leichtfertig | Ergerlich. |
| Vnzüchtig | Vnkeuſch. |
| Vnrein | Verrucht. |
| Vnehrſam | Schandtlich/Ehrnritzig. |
| Vnverſchampt | Viehiſch. |
| Argwönig | Verleumbdt. |
| Böß/Schnöd | Zernicht. |
| Bemaſigt | Wurmſtichig. |
| Schalckhafftig | Floßgällig. |
| Vnlöblich | Vngerecht. |
| Vnredlich | Vnwarhafft. |
| Vnſtandthafft | Wanckelmütig. |
| Lügenhafftig | Betrüglich. |
| Verführiſch | Vngetrew. |
| Vnnütz | Verthüniſch. |
| Tückiſch | Argliſtig. |
| Schädlich | Verderblich. |
| Vngottsförchtig | Vnbarmhertzig. |
| Rachgirig | Tyranniſch. |
| Blutgirig oder Blutdurſtig. | |
| Vnfriedſam | Vnfreundtlich. |
| Vngütlich | Feindtſelig. |
| Stoltz | Hoch oder Vbermütig. |
| Lügenſchmieder. | |
| Karg | Vermehnt. |
| Vnlieblich | Häßlich. |
| Hartnäckig | Halßſtarrig. |
| Wüſt | Vnſauber. |
| Rauch | Grob. |
| Rültzecht | Vnwirß. |
| Vngeſchickt | Vnſchlündig. |
| Vnlendig | Vnverſtendig. |
| Eygenſinnig | Wild. |
| Widerſinns | Vnbehobelt. |
| Verthut | Verzeret. |



Digitized by Google

| | |
|---|---|
| Verſchwendt | Vergeudet. |
| Verſchluckt | Veretzt. |
| Verludert | Verſpielt. |
| Verbult | Verhurt. |
| Erößt | Erſchöpfft. |
| Entblößt | Auffbeutelt. |
| Verlacht | Verſpott. |
| Vermupfft | Verſpeyt. |
| Verkleint | Veracht. |
| Entehret | Verunehret. |
| Hinderredt | Geläſtert. |
| Geſchendt | Verhöhnet. |
| Vernichtigt | Verworffen/Verſchmächt. |
| Hinleſſig | Träg. |
| Faul | Fräſſig. |
| Vnbeweglich | Schwer. |
| Verdrungen | Geſchupfft. |
| Außgeſtoſſen | Verſtoſſen. |
| Verjagt | Vertrieben. |
| Spoliert | Entſetzt. |
| Entwört. | Entwendt. |

Entnommen.
Rechter dürftigkeit.
Fräffelichem Gewalt.
Eygen oder Muhtwilligkeit.
Hefftigem Auffſatz.
Grimmigem Geſchrey.
Räublichem Entwärung.
Genötigter Gegenwehr.
Gedrungener Noht.
Ehaffter vnvermeidlicher Noht/ſein ſelbſt zu Entſchüttung/ſich zu Beſchirmen/
Jme zu Auffenthaltung ſolchs abzuſchlagen.

| | |
|---|---|
| Jrrung | Spänn. |
| Zwitracht | Zwiſpalt. |
| Zweyung | Zanck. |
| Mangel | Gebrechen. |
| Hader | Gewerr. |
| Mißhäll | Vnfrieden. |
| Beſchwerd | Bedrang. |
| Beleſtigung | Beſchedigung oder Schaden. |
| Auffſetzen. | |
| Eyngriff | Beleidigung. |
| Bekümmernuß | Widerwertigkeit. |
| Anfechtung | Vnruh. |
| Engſtigung | Nohttrang. |
| Straffbar | Straffwirdig. |
| Raachſal | Ergrimpt. |
| Vnbequem | Vngenem. |
| Vnbekommlich | nicht Thunlich. |

Vngelegen oder nicht gelegen.

Erſcheint

Erſcheint   Erǒugt.
Erzeigt   Befindt oder erfindt.
Abzunemmen   Zumercken.
Zuverſtehen   Zuprüffen.
Zuſpürn   Zuerkennen.
Beſcheinen   Entſchuldigen.
Außdrehen   entſchlahen.
Färben/oder Farb anſtreichen.
Auß der Halffter ziehen.
Entſchlahen   Müſſigen.
Enthalten   Euſſern.
Ab oder oberſtehn / oder rühig ſtehn / hinweg ſchalten.
Ringern   Leichtern.
Schmelern   Entladen.
Entledigen   Enthelffen.
Abhelffen   Miltern.
Träglich oder leidlich machen.
Vnerheblich   Vnfürträglich.
Vnerſchießlich   Vergebenlich.
Vntaugenlich   Vngebürlich/Vnbeſtändig.
Vnnütz   Schädlich.
Vngegründt   Freffentlich.
Nichtig   Vnrechtmeſſig.
Krafftloß   Vnbündig.
Tod ab   von Vnwirden.
Embſig   Schleunig.
Vnverzogen   Förderlich.
So erſt müglich   von ſtundan.
Alsbald   zur ſtund.
Vnverhindert   on ſtillſtand.
On lenger verziehen   Angeſicht diß/vnlang.
Verwilligen oder bewilligen.
Annemmen   oder Auffnemmen.
Geſtatten   Empfahen.
Zugeben   Zugelaſſen.
Zu danck haben/wol gefallen laſſen/nicht widerſprechen/ oder vnwiderſprochen.
Gereden   Anreden.
Fürgeben   Angeben.
Verheiſſen   Verſprechen.
Verſchreiben   Zuſagen/Geloben.
Verfahen   Anzeigen.
Glauben   Vermuhten.
Achten   Schätzen.
Gedencken   Zuverſichtlich.
Meynen oder vermeynen/Wehnen oder verwehnen.
Beſorgen oder Fürſorg haben.
Darfür haben oder halten.
Vngezweiffelt/oder zweiffel nicht/zweiffels on ſeyn.
Lehren   Vnderweiſen.
Berichten   Vnderrichten.

Bereden

| | |
|---|---|
| Bereden | Vberreden |
| Angeben | Anzeigen. |
| Entdecken | Warnen. |
| Eynbilden | Eyntrompten. |
| Eynblaſen | Vernemmen. |
| Weiß machen oder Witzigen. | |
| Verſtendigen oder Verſtendig machen/anführen. | |
| Erkundigen | Erfahren. |
| Forſchen | Fragen/oder Nachfragen. |
| Grüblin | Fündlin. |
| Ergründen/oder im Grundt ſuchen. | |
| Beſtechen/erwegen/nachgedenckens haben. | |
| Hören | Anhören. |
| Verhören | Erhören. |
| Bitten | Begeren. |
| Anruffen | Anſuchen. |
| Anmuhten | Anſinnen. |
| Erfordern. | |
| Gebott | Befehl. |
| Geheiß | Meynung. |
| Will | Gemüht. |
| Fürgeben | Angeben. |
| Erſcheinen | Anzeigen. |
| Darthun | Erſtatten. |
| Eröffnen | Außfündig machen. |
| Beweiſen | Erweiſen. |
| Beweren | Erzeigen. |
| Außführen/oder an das Liecht führen. | |
| An den tag oder zu tagen bringen/Außfündig machen. | |
| Landtkündig | Wiſſentlich. |
| Lautprecht | Offenbar. |
| Vnverborgen | Vnverholen. |
| Vnverdunckelt | Außgekündt. |
| Menigklich oder jederman wiſſend. | |
| Gelangen | Bekommen. |
| Gedeyen | Widerfahren. |
| Zuſtehen | Begegnen. |
| Erfolgen. | |
| Ergetzen | Ergetzligkeit. |
| Erquicken | Erholen. |
| Erſtattung | Wandel. |
| Bekehrung | Abtrag. |
| Ab oder Widerlegung. | |
| Außrichtung oder Entrichtung. | |
| Bezalung | Widergeltung. |
| Darumb | Hierumb. |
| Der oder deßhalben | der oder deßwegen. |
| Vmb deß willen | vmb ſolchs. |
| Demnach | Antretten. |
| Anfahen | Vnderfahen. |

Beginnen

Digitized by Google

| | |
|---|---|
| Beginnen | Vndergreiffen. |
| Liecht | Klar. |
| Lauter | Schön. |
| Heyter | Håll. |
| Glantz | Glatt. |
| Vnverdunckelt | ohne Mackel oder Maſen. |
| Gleiſſend | Scheinend/Leuchtend. |
| Erretten | Erneren. |
| Begleiten | Befrieden. |
| Befriedung | Hort. |
| Schutz | Schirm. |
| Auffenthalt | Hinderhalt. |
| Vnderſchlauff. | |
| That/Fauſt | Handt. |
| Angezogen | Angeteiſt. |
| Getadelt | Angeregt. |
| Berůrt | Beſchmutzt. |
| Zugetrochen | Zugemeſſen/Zugelegt. |
| Vmbfahen | Hålſen. |
| Hertzen | Vmbringen. |
| Recht | Billich. |
| Fug | Glimpff. |
| Das Widerſpiel/der Widerlauff. | |
| Entſchuldigung oder Vnſchuldt. | |
| Außlegen | Deuten. |
| Verdolmetſchen | Interpretiern. |
| Vorgenannt | Obgeſchrieben. |
| Ehegemeldt | oder Ermeldt. |
| Erzelt | Angeregt. |
| Vielgedacht | Obberůrt. |
| Mehrbeſtimpt | Angezeigt. |
| Angezogen | Vorbegriffen. |

Nota. Wo in ſolchen nechſtgeſchriebenen wörtern ein Fürſt gemeynt/wirdt von den mindern geſchrieben Hochgenannt/Hochgemeldt/ꝛc. Vnd in gleicher geſtalt gegen einem Graffen/Wolgenañt/Wolgedacht/ꝛc. ſonſt hat ſolchs nicht ſtatt.

Vnd alſo mögen noch vnzahlbar viel Synonyma funden werden/die ich vmb kürtze willen vnderlaſſen/habe aber dieſe allein darvmb verzeichnet vrſach zu geben/daß ein jeder jhm der vbrigen ſo viel jhm geliebt vnd begegnet/ſelbſt beſſern mög.

## Etliche Sprichwörter vnd vergleichungen.

| | | |
|---|---|---|
| Grimmig | Als ein | Löw. |
| Nichig | | Bår. |
| Neidig | | Hundt. |
| Faul | | Eſel. |
| Fråſſig | | Wolff. |
| Wůſt | | Sauw. |
| Hurtig | | Aff. |
| Fert Schnell | | Haß. |
| Liſtig | | Fuchß. |
| Hochfertig | | Pfauw. |

| | | |
|---|---|---|
| Keuſch | Als ein | Turteltaub. |
| Vnkeuſch | Als ein | Spatz. |
| Gifftig | Als ein | Schlang. |

Rauch als der Mertz.
Sänfft als der Mey.
Vnſtät als das wetter im Aprill.
Dürꝛ als im Sommer.
Brünnt wie Strow.
Zerſchmiltz wie Schnee.
Kalt wie Eiß.
Brennt wie Feuwr.
Harter dann Stein.
Weicher dann Wachß.
Veſter dann ein Maur.
Lichter weder die Sonn.
Finſterer weder die Nacht.
Süſſer weder Honig.
Bitterer weder ein Gall.
Röter dann Blut.
Grüner dann Graß.
Weiſſer dann Schnee.
Schwertzer dann ein Kol.
Blaw als der Himmel in einer farb.
Gelber dann ein Saffran.
Glitzend wie ein Schmid vor tag.
Verglicht ſich wie weiß vnd ſchwartz

## Etliche zierliche vnnd artliche wörter / deren man ſich auff vnd zu dem Weidwerck gebraucht / einem Schreiber / bey Fürſten vnd Herꝛn dienende / höflich vnd nützlich zu wiſſen.

## Erſtlich zum Federſpil gehörig.

### Falcken.

Jre Neſter heiſſen Geſtend.
Wann ſie gefangen / werden ſie geheubt mit Reuſchhauben.
Vnd wann mans anfahet zu tragen / werden ſie erſt recht geheubt.
Jre Geſeß heiſt man Geſchüch.
Die kurtzen Riemen die Wurffriemen.
Die langen Riemen das lange Geſeß.
Sie ſtehen auff der hand oder ſtangen / vnd heiſt nicht geſeſſen.
Sie werden bericht / vnd heißt nicht zam noch heimlich gemacht.
Man lockt vnd ätzt ſie auff dem Luder.
Das Luder gibt man auß.

Man gibt jnen zu zeyt gegen Abendt zu werffen / das iſt auff grob Teutſch ein Gewell.

Wann ſie fligen / heißt es Geſtigen.

Sie ſchlagen die Reiger oder Antvögel voñ oben herab / je einer vmb den andern / vnd ſteigen dann wider.

Wann

Digitized by Google

Wann ſie ichts fahen/werden ſie auff dem daß ſie gefangen/ abgericht vnd geätzt.
So ſie aber nichts fahen/lockt vnd ätzt man ſie auff dem Luder.
Sie werden gemeußt/ vnd heiſſen dann Mäuſſer Falcken.
Die groſſen Falcken heiſſen Gerfalcken.
Jre Flügel werden genannt Schwingen.
Wann ſie jrr werden/fallen ſie ein ander Landt eyn/kurtzer zeit viel Meilen.

## Blafuß.

Vnd dergleichen wirt es mit den Blafüſſen auch gehalten.

## Hapch.

Das Männlein iſt kleiner/heißt das Häpichlein.
Das Weiblein iſt gröſſer/ das nennt man den Hapch.
Nota/Vnd ſolches iſt vnder allem Federſpiel.
Der Hapch ſtehet auff der Handt oder Stangen.
Der Hapch wirt lock oder bereit.

So man den Hapch ätzt / vnd er gnug hat/ ſagt man: Der Hapch hat ein guten Kropff.

Jtem/der Hapch hat den Kropff verdruckt / das iſt zu grobem Teutſch verdewwet/aber vnweidmänniſch geredt.

Man gibt jhm auch zu zeiten gegen der Nacht ein Gewell wie dem Falcken / das wirfft er Morgens wider.

Der Hapch/ſo der Weidmann jn nachin fliegen leßt/ heißt es Gerihen.

Wann der Hapch ein Feldhun hinweg führt/ heißt es geleptet.

Vnd wenn man zu zeiten die Hapch in ein flieſſend Bächlein ſtellt zu baden/ vnd ſie trincken/ ſo heißt es geſchöpfft.

Jtem/wann ſie zu zeit etlich Schwing oder Schwannfedern zerſtoſſen oder zerſchlagen/werden ſie mit andern erſetzt/das heiſſet geſchifftet.

# Von Jagen/Hetzen/vnd dem Gewildt.

## Von den Hirſchen.

DEr Hirſch tritt in die brunſt/ſpringt/brült/hat ein gehürn mit groſſen ſtangen vnd viel enden/das neñt man ſonſt Zincken/ die werden gerechnet nach der meiſten zahl der end an einer ſtangen / ob gleich an der andern minder / alſo daß die zahl allweg gerad / Wañ auch die end noch jung/ ſind ſie genannt Morchen oder Kolben/darauß macht man ein Fürſten Eſſen.

Der Hirſch ſitzt/geht/iſt jagbar/ wirdt geſpürt/ geſucht/ gefunden/vnd beſtettet/ vnd dem zu ſicherheit etliche Rypper erbrochen.

Der Hirſch
- wirt gejagt/fleucht.
- iſt den Hunden entloffen.
- iſt vber das Gezeug hinauß geſprungen.
- iſt in den Weyher gefallen/vñ dariñ geronnen (das iſt geſchwummen)
- iſt in die Garn gefallen.
- hat etlich Möſch zerriſſen.
- hat ein Seil genommen.
- wirt erlegt oder nidergelegt/das iſt/gefangen.
- wirt geſtochen.

Der Hirſch { wirt gebürſcht/das iſt/geſchoſſen. | wirt geſchunden. | hat ein Haut. }

Der Hirſch wirt zerwirckt.

Der Hirſch ſchweißt/dann der Hirſch hat kein Blut.

Die Hundt werden mit ſeinem Schweiß gepfneiſcht oder gepaßt.

Das Zimmer oder Zemer iſt das hindertheil auff dem Rucken.

Die Bůg heiſſen Knöpff.

Die Seiten von einem Hirſch heiſſen Krieben oder Wend.

Das Kreutz iſt ein Bein in deß Hirſchen Hertz.

Der Zain vom Hirſchen iſt zu etlicher Artzney gut.

Der Hirſch hat Läuff/Klauwen/vnd nicht Füß.

Das Gewildt ſetzt.

Die jungen heißt man Hinden Kälber.

Die jungen Hirſch Spißhirſch.

Das Wildtpret wirt gebeißt/vnd das heißt man ein Sultz.

Alles Gewildt vernimpt/das heißt man ſonſt Gewittert.

Item/der Jäger jagt im Horn.

## Von den Rehern.

Das { Männlein nennt man einen Bock. | Weiblein ein Geiß/vnd die jungen heiſſen Rechkitzlein. | Rech ſchreit. | Rech ſpringt. | Rech wirt gehetzt. | Rech felt in ein Garn. | Rech wirt gefangen. | Rech wirt genickt oder gewürgt/vnd nicht geſtochen. | Rech hat ein Fel vnd kein Haut/das wirt jm abgezogen. | Rech wirt zerwirckt. }

Deß Rechs Schweiß iſt gůt zu einem Pfeffer.

Ein Siegel von einem Rech iſt der hinderlauff/gut zu brahten.

Ein Bug von einem Rech iſt fornen.

Ein Rechs Halß vnd Kopff ſind Jägerrecht/gehörn in den Pfeffer.

Alles hoch vnd roht Gewildt ſo es ſich reiniget/heißt es Geſchloſſet.

## Von den Schweinen.

Man macht ein Haag.

Bindt Seiler an.

Stelt Garn vnd Wörtůcher.

Die Sauw { wirt gehetzt/ſtreit mit den Hunden/oder wirdt von den Hunden geſtelt. | laufft. | nimpt ein Seil. | hat ſcharpffe Waffen. | frißt oder erſchlecht viel Hundt oder Leut. | wirt geſtochen. }

Ein alte Sauw heißt ein hauwend Schwein.

Ein zwey järig Schwein ein Becker.

Ein Schweinsmutter ein Leen/oder Bach.

Ein

Ein junge Sauw ein Friſchling.
Sie alle haben Köpff/vnd Leuff/oder Hammen.

## Von den Bären.

| | |
|---|---|
| Der Bär | brompt/geht/frißt. |
| | wirt gejagt. |
| | wirt geſtochen. |
| | erdruckt/vnd frißt viel Hundt. |
| | hat ein Haut. |
| | wirt geſchunden. |

Deß Bärn Füß heiſſen Tatzen/iſt ein Fürſten Eſſen.

## Von Füchſen.

Der Fuchß Bilt/Trabt/Rayet.
Ein Garn wirt geſtellt.
Der Fuchß wirt von dem Strick mit den Hunden gehetzt.
Der Fuchß wirt in das Garn gehetzt.
Der Fuchß wirt erſchlagen/oder von den Hunden erwürgt.
Der Fuchß wirt geſtreifft/vnd nicht geſchunden.
Der Fuchß hat ein Balg/vnd keine Haut.
Der Fuchß hat Klauwen/vnd nicht Füß.
Dem Fuchß werden zu zeiten Küglein gelegt/die nimpt er/davon er ſtirbt.
Der Fuchß wirt etwan mit einer Fallen oder Selbſtgeſchoß gefangen.
Oder in der Wolffsgruben gefunden.

## Vom Haſen.

Der Haß ſchreit. Der Haß fährt.
Garn vnd Federgericht werden jm geſtellt.

| | |
|---|---|
| Der Haß | wirt von dem Strick mit den Hunden gehetzt. |
| | wirt in das Garn gehetzt/oder (wiewol vnweidmänniſch) mit dem lauffen dareyn geſchreckt. |
| | wirt gnickt/oder von den Hunden erwürgt. |
| | wirt zerriſſen. |
| | wirt geſtreifft/vnd nicht geſchunden. |
| | hat ein Balg/vnd keine Haut. |
| | hat Leuff/vnd nicht Füß. |
| | hat zween Sprüng. |

## Von Wolffen.

Der Wolff heult/frißt/zerreißt/trabt/hotzt/oder laufft/wirt gehetzt/gejagt/gefangen/wirt von den Hunden erbiſſen/erwürget/hat ein Haut die wirt jm abgeſtreifft.
Sein Maul heißt ein Gebiſſz.
Seine Füß werden genennt Klauwen.
Er wirt auch in einem Garten oder einer Gruben (hierzu gebeißt) gefangen.
Die Wölffin traiben vnd wölffen.

Nota. Wann ein neuw gereyt/ſo iſt allweg gut Jagen vnd Hetzen.

## Vom Bauwmreuter.

Die wilden Katzen/höfflich genannt Bauwmreuter/aber die heimiſchen Tachmarder/rameln/werden von den Hunden gefangen vñ erwürgt/oder auff den Bäuwmen erſchoſſen/haben Bälg/vnd Klauwen oder Pfauten.

# Folgen etliche Exemplar Sendbrieff zu formieren.

## Credentz in anliegenden Sachen.

UNſer freundtlich Dienſt/vnd was wir liebs vñ guts vermögen/allezeit zuvor/Hochgeborner Fürſt/freundlicher lieber Oheim vnd Schwager/Wir haben vnſern Diener N. zeigern diß/abgefertigt/bey E.L.werbung zu thun/Sachen halb (daran vns gelegen/vnd die vber Landt nit zu ſchreiben ſind) wie E.L.von jm zu verneñen hat/Freundtlich bittende/dieſelb E.L.wölle jhn ſeines anbringens gütlich hören/jhme deß dißmals gleich vns ſelbſt glauben geben/vnnd ſich hierinn vnſerm ſondern freundtlichen vnd ſchwägerlichen vertrauwen nach gutwillig beweiſen/wie wir in keinen zweiffel ſetzen/E.L.vnabſchlegig thun werd/Das wöllen wir vmb dieſelb E.L.in dergleich vnd mehrerm/wo es zu ſchulden kompt/allezeit freundtlich vñ ſchwägerlich verdienen.Datum.

Von Gottes Gnaden/rc.

Dem Hochgebornen Fürſten/Herren N. Hertzogen zu N.vnd Graffen zu N. vnſerm freundtlichen lieben Oheim vnd Schwager.

Oder etliche Fürſten ſchreiben gegen einander ſich ſelbſt vorſetzende/alſo:

Dem Hochgebornen Fürſten/vnſerm lieben Oheim/Herrn N. Marggraffen zu N.vnd Graffen zu N.

## Ein andere Credentz in gemeinen Sachen.

VOn Gottes gnaden B. Marggraff zu D. vnd Graff zu E.rc. Vnſer freundlich Gruß zuvor/wolgeborner lieber Oheim/Wir haben vnſerem Kämmerling N.bringern diß Brieffs/befehl geben/etlicher Sachen halb bey dir werbung zu thun/wie du verneñen wirſt/Gütlich begerende/du wölleſt jm dißmals gleich vns ſelbſt glauben geben/vnnd dich darinn beweiſen/wie vns nicht zweiffelt/du vns zu willfahren geneigt ſeyeſt/Das kompt vns von dir zu danckneñen gefallen/freundtlich haben zu beſchulden. Datum.

Dem wolgebornen vnſerm lieben Oheim N.Graffen zu N.

## Schrifft vmb Federſpiel.

VNſer freundtlich dienſt/rc. Vns iſt an vnſerm Weidwerck der Falcken groſſer abgang beſchehen/alſo daß wir auff dieſe zeit daran mercklichen gebrechen haben/freundtlich bittende/E.L.wölle vns hieriñ mit einem Gerfalcken/Sacker/oder Kuppelreiger Falcken zu ſteuwer kommen/vnd ſolcher Vögel einen vnſerm Falckner dem Zigeiner behanden laſſen/der hat beſcheid vns den zu bringen/dariñ ſich E.L.gegen vns ſo freundtlich vnd gutwilligklich beweiſen/vnd vns hieran nicht laſſen/wie wir deß vnd alles guten zu E.L.ein ſonder vertrauwen haben. Das ſtehet vns vmb

dieſelb

Digitized by Google

dieſelb E. L. in ſolchem vnd mehrerm auch freundtlich zu verdienen / vnnd hetten wir jetzo von ſolchem oder anderm Weidwerck E. L. gefellig / wolten wir derſelben E. L. auch gern mittheilen / weiſt Gott / der E. L. langwirig inn frölichem weſen ſeligklich / mächtig vnd geſundt bewaren wöll. Datum.

## Ein andere.

VNſer / rc. lieber Oheim / E. L. fügen wir freundtlich zu vernemmen / daß vns an vnſerm Weidwerck der Falcken nicht ein kleiner abgang zugeſtanden / alſo daß wir dieſer zeit daran / vnd ſonderlich an berichten Falcken gebrechen haben / Hierumb iſt vnſer freundtlich bitt / E. L. wölle vns darinn mit einem guten bereiten Falcken zu Stewr kommen / bey dieſem vnſerm gegenwertigen Falckner zu ſchicken / vnnd vns daran nit laſſen / wöllen wir das zu ſonderlicher freundtſchafft (die vns hierin beſchicht / vnnd wir vngezweiffelt vertrawen haben) annemmen / vnd das in dergleich vnd mehrerm vmb E. L. allezeit freundtlich verdienen. Datum.

## Schickung der Falcken.

VNſer / rc. lieber Oheim / E. L. ſchreiben vns jetzo vmb ſtewrung Weidwercks beſchehen / haben wir inhalts freundtlich vernommen / ſchicken demnach E. L. hiemit zween Mauſſerfalcken / der ein iſt bericht / vnnd der ander (ſo auch gut ſeyn ſol) vns vnlang hievor geſchenckt worden. Daß nun E. L. die vaſt wolgefielen / vnd vil luſts vnd kurtzweil damit hett / ſehen wir zumal gern / Dann E. L. inn dem vnnd mehrerm freundtlich dienſt vnd willfahrung zu beweiſen / ſindt wir vnſers vermögens allezeit willig vnd geneigt. Datum.

## Danckſagung darauff.

VNſer / rc. lieber Oheim / Die zween Falcken vns jetzo von E. L. zugeſandt / haben wir mit begierden empfangen / ſie ſeindt auch gantz nach vnſerm willen vnd gefallen / derwegen wir E. L. mit allem fleiß freundtlichen danck ſagen / begeren auch daß vmb dieſelb E. L. freundtlich vnd mit willen zu verdienen / dieſelb E. L. fleiſſig bittende / wo wir von dergleichen oder ander dingen hetten / die E. L. zu gefallen vnnd kurtzweil gelangen möchten / vns der zuverſtendigen / ſo ſindt wir von Hertzen geneigt daß mit E. L. auch zu theilen / dann warinn wir E. L. dienſt vnd wolgefallen beweiſen köndten / das theten wir allezeit willig vnd gern / Erkenne Gott / der E. L. mächtig vnd geſundt bewaren wölle. Datum.

## Ein verlorn Falckenvögelein wider zu ſchicken.

DVrchleuchtiger Hochgeborner Fürſt / E. F. G. ſey mein vnderthänig willig dienſt allezeit mit fleiß voran bereit / gnediger Herr / Montags nechſtverſchienen / inn der fünfften vhr nach Mittag / hat mich diß hiebeygeſandt Falckenvögelein (das verlaſſen vnd in der jrr geweſt) in meiner Haußwonung (welchs die meinen auffgefangen vnd behalten) heimgeſucht / Bin ſeidther bericht worden / daß E. F. G. Falckner eins dergleichen verloren hab / wolt ich zu widerſtattung E. F. G. kurtzweil / daſſelb Vögelein an ſtatt jhrs abgangnen / oder ſonſt zu behalten / mich damit in gnedigem befelch zu haben vnderthäniger meinung nicht verhalten / Dann womit ich wüſt E. F. G. vnderthänige dienſt vnd angenem gefallen zu beweiſen / deß were ich allezeit vngeſpart / in vnderthänigkeit willig vnd bereit. Datum.

E. F. G.

vnderthäniger williger

Hans von N.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnnd Herrn / Herrn N. Hertzogen zu N. meinem gnedigen Herrn.

## Articel in ſchickung Falcken/ Hund/ vnd dergleichen dienend.

DAs E. F. G. ich darvmb ſchick/ob ich vernemmen würd ſolches E. F. G. gefellig ſeyn/ daß ich mich dann hernach in mehrerm / gröſſerer arbeit/ E. F. G. (deren ich mich vnderthäniglich thu befehlen) kurtzweil / luſt vnnd gefallen zu beweiſen gebrauchte.

## Schickung Hund/ vnd Gegenbeger Falcken.

VNſer/ ꝛc. Lieber Oheim vnd Schwager / auß freundtlichem vnd Schwägerlichem willen / damit wir E. L. allezeit geneigt ſindt / haben wir mit fleiß nach dreyen Winden geſtellet/ die für vaſt geng/ vnd daß ſie auch den Wolff beiſſen ſollen / gerümpt / welche wir E. L. hie mit dieſem vnſerm Knecht zuſchicken / daß nun E. L. ſolche Wind zu gefallen dienten/ vil kurtzweil vnd ergetzligkeit damit hette/ brecht vns beſondere frewd / Dargegen können wir E. L. auß freundtlichem vertrawen vnſer anligen auch nicht bergen / dann wir nicht mehr dann einen Falcken haben / der bißher den Reiger helffen fahen / alſo daß wir an vnſerm Weidwerck vnd kurtzweil groſſen abgang gedulden / der hoffnung/ deß bey E. L. hülff vnd erſtattung zu erlangen / freundlich bittende / dieſelb E. L. wölle vns mit einem Reigerfalcken (zu leihen oder zu ſchencken) ſtewren/ biß wir die vnſern wider eynbringen / oder andere bekommen / darin ſich E. L. ſo gutwillig beweiſen / als wir vns deß vnnd aller freundtſchafft zu jhr getröſten. Das wöllen wir in dergleichen vnd mehrerm (woran E. L. mangel/ vnd wir derſelben art hetten) allezeit freundtlich verdienen. Datum.

## Ein anders in gleichem fall.

VNſer/ ꝛc. Lieber Herr vnnd Oheim / E. L. ſchicken wir hiemit etliche Leyt vnnd Jaghund/ die gut ſeyn ſollen / daß E. L. viel luſts vnd gefallens darab / deß hetten wir beſondere frewd/ Warin wir auch E. L. freundtlich dienſt / ergetzligkeit vnd kurtzweil erzeigen möchten/ nichts liebers wolten wir mit freundtlicher begird vollbringen. Vnnd nach dem vns an vnſerm Weidwerck auch etliche Falcken abgangen/ Bitten wir E. L. wölle vns mit zweyen Reiger vnd roten Falcken (die ſeyen bericht oder nit) ſtewren / bey dieſem vnſerm Knecht zuſchicken / vnd vns das nit verziehen: Dann wir nicht E. L. luſt geberende/ in vnſerm gewalt habend/ daß wir ſparen/ beſondern deren allezeit freundtliche willfahrung beweiſen vnd erzeigen wöllen. Datum.

## Danckbrieff vmb Hund.

VNſer/ ꝛc. Lieber Oheim/ wir haben die Hund/ vns jetzo von E. L. zu angenemmer Freundtſchafft zugeſandt/ zu ſonderm gefallen empfangen / vnd ſind E. L. deren gröſzlich danckbar / mit erbietung / wo wir jchtzit hetten oder vberkemen/ damit wir E. L. widerumb zu willen vnd freundtſchafft werden möchten/ daß E. L. ſolches auch vnverſagt ſeyn ſolt/ freundtlich zu verdienen. Datum.

## Schrifft newer zeitung halb/ mit zuſchickung etlicher Hund/ vnd Danckſagung freundtlichs erbietens.

VNſer/ ꝛc. lieber Herr vnd Oheim / Nach dem E. L. vns thun ſchreiben vnnd begeren/ ſie von Röm. Keyſ. Maj. ꝛc. Krieg wider die Venediger newe zeitung wiſſen

Digitized by Google

wiſſen zu laſſen/ ꝛc. deß vnd alles wir wiſſen Ewer L. zu ergetzung dienende/ weren wir zu freundtlicher willfahrung willig vnnd geneigt. Dieweil wir aber nichts warhaffts oder eygentlichs anzeigen mögen/ dann ſo viel wir täglich landtmansweiß vnd von den Botten (die wider vnnd für webern) vernemmen/ wöllen wir das denſelben bey E. L. vnd ſonſt zuſagen auch befehlen/ Dann wir wolten gar vngern E. L. jchtzit gewiß von ſeiner Maieſtat handel vnnd weſen/ mehr dann wir gründtlich wiſſen/ anzeigen/ vns nachzuſagen/ vngezweiffelt E. L. werde das in kurtzem ſelbſt vernemmen. Als dann E. L. an vns etlich Hund begert/ die ſchicken wir E. L. hiemit/ wie wir die haben/ zu/ aber nicht ſo gut als wir gern theten/ Jedoch wölten wir E. L. die nicht weigern/ damit ſie nicht verurſacht vns zu verdencken/ wir hetten ſie gut vnd dannocht die E. L. nit mittheilen. Wir vernemmen aber zumal gern/ daß die ga... nach E. L. willen vnd gefallen weren/ vnnd jhr viel luſts brechten/ wie wir getrauwen geſchehen werd/ Dann mit begierden wölten wir E. L. ſolch järlich verehrung gern thun/ damit wir beyd in vnſer hergebrachten freundtſchafft langwirig bleiben möchten. Vnnd als E. L. vns etliche Falcken dargegen zu ſchicken erbotten/ das iſt vnnot/ dann wir keinen Falcken mehr/ ſonder haben vns deſſelben Weidwercks gar abgethan/ derwegen ſagē wir E. L. jrs freundlichen erbietens groſſen danck/ wöllen das nit minder/ dann als were es mit der That vollſtreckt/ zu gefallen annemmen/ freundtlich verdienen. Datum.

## So ein Fürſt dem anderen vmb ein Renn oder Stechgezeug ſchreibt.

Vnſer/ ꝛc. lieber Oheim/ Der Hochgeborn Fürſt/ vnſer lieber Oheim vnnd Schwager/ Hertzog N. hat vns kurtz hievor auff ſeiner Liebd heimführung/ der Hochgebornen Fürſtin/ ſeiner Liebd Gemahl/ Fraw N. gebornen von O. beſchrieben/ mit Rennen/ Stechen/ vnd anderem Ritterſpiel kurtweil zu haben/ Darzu dann wir mit Gezeug dieſer zeit gantz vngerüſt ſindt/ wiſſend die auch inn der eil bey keinem Plattner zu bekommen. Nach dem wir aber verſchiener Faßnacht (die wir E. L. inn frewden helffen leiſten) einen Gezeug gebraucht/ der vns gantz gerecht/ wie das E. L. Rüſtmeiſter N. wiſſend/ Jſt vnſer gantz freundtlich fleiſſig bitt/ E. L. geruche/ vns zu ehren vnd fürderung Ritterlicher übung/ ſolchen Gezeug mit zu theilen vnd zu ſchicken/ wöllen wir vnderſtehen/ von den ſchönen Frauwen/ deren (wie wir bericht) viel zugegen ſeyn werden/ den danck zu erlangen/ vnd weß wir daran gewinnen/ E. L. jhr theil auch davon zuſtellen/ vnd das darzu in mehrerm vmb E. L. allezeit freundtlich verdienen. Datum.

## Schickung deß Gezeugs.

Vnſer/ ꝛc. lieber Oheim/ Auff E. L. anſuchen vnd begeren/ ſchicken wir jhr hiemit einen Gezeug/ zum Rennen vnd Stechen zugericht/ der (wie wir ſelbſt achten) für E. L. faſt gut vnd gerecht ſeyn ſol. Wo nun ſolcher Gezeug E. L. wolgefellig/ ſie auch bey den ſchönē Frauwen/ mit Ritterlicher übung deſſelben Schimpff/ darinn groſſen danck/ hohen preiß/ auch viel Kleinat erobern/ vnd frewd darvon empfahen würd/ ſehen wir vaſt gern. Dieweil aber nicht ein jeder mit ſolchem Gezeug zu handeln weiſt/ haben wir vnſeren Rüſtmeiſter H. damit abgefertigt/ ob E. L. jchtzit daran gebrechen würd/ denſelben zu wenden vnnd zu richten. Dann womit wir E. L. freundtlichen willen vnnd dienſt erzeigen mögen/ ſindt wir (ob es gleich viel inn einem mehrern) allezeit zu thun begierig/ willig vnd geneigt/ ꝛc. Datum.



Digitized by Google

## So ein Fürſt dem andern ein Harniſch ſchenckt.

UNſer/ ꝛc. lieber Vetter/ wiewol als wir vernommen/ durch die gnad deß Allmächtigen/ die jrrungen zwiſchen den Fürſten vnnd Herꝛn in obern Teutſchen Landen/ ſondern auch dem hochgebornen Fürſten/ vnſerm freundtlichen lieben Herꝛn vnd Vatter/ vnd N. (darinn ſich E. L. als ein getrewer Freundt vnnd Vetter gegen demſelben vnſerm lieben Herꝛn vnnd Vatter gutwillig begeben/ deß wir E. L. freundtlichen danck ſagen/ vns mit allem fleiß erbietend/ daß vmb dieſelb E. L. nach vnſerem vermögẽ gutwillig zu verdienen (hingelegt vñ vertheydingt ſind) So langt vns doch auch dabey an/ daß noch etwas vnbilliger Vehden gegen hochgenanntem vnſerm lieben Herꝛn Vatter vnd E. L. fürgenommen werden/ Hierumb vnd ſonderlich E. L. zu beweiſen/ daß wir deren in allem guten offt gedencken/ ſchicken wir E. L. hiemit einen gantzen Welſchen Harniſch/ den wir newlich auß Franckenreich bringen laſſen/ freundtlichs fleiß bittende/ den von vns in gantzen trewen anzunemmen/ vnd dabey vnſern freundtlichen geneigten willen mehr weder die Gab zu vermercken. Dann daß E. L. ſolcher Harniſch wolgefiel/ vnd gantz nach deren willen/ were vns beſondere frewd/ wie wir auch mit gantzer begierd willig E. L. freundtſchafft/ dienſt vnd wolgefallen zu beweiſen/ das weiſt der Allmächtig/ der E. L. in frölicher geſundheit mächtig bewaren wöll. Datum/ ꝛc.

## Danckſagung darauff.

UNſer/ ꝛc. freundtlicher lieber Vetter/ E. L. zugeſandten Welſchen Harniſch haben wir mit groſſen frewden vnd ſonderem wolgefallen empfangen/ vnnd dabey E. L. getrew vnd freundtlich gedechtnuß geſpürt/ deren wir E. L. nit minder dann der Gab (welche herꝛlich vnnd ſcheinbar iſt) mit hohem fleiß danckſagen/ vns erbietend/ ſolchs vmb E. L. in viel mehrern freundtlich zu verdienen. Nach dem wir aber bey ſolcher E. L. Gab (die wir doch hoch achten/ vnnd auß frewden von ſtundan verſucht/ vns gantz gerecht/ vnd nach vnſerm willen befunden) erkennen vñ mercken/ daß die ferre deß wegs E. L. ware trew vnd liebe (zu vns tragende) nicht abſcheidt noch weit macht/ Sindt wir dergleichen hinwider gegen E. L. (mit allem guten vnd getrewen willen zu thund) nach vnſerm vermögen willig vnd bereyt/ vnd deß zu einer waren prüffung/ ſo bitten wir mit gantzem fleiß freundtlich/ ob E. L. zu jchts/ inn dieſer Landtart zu bekommen/ vnd bey E. L. frembd vnd ſeltzam were/ neigung hette/ das gern zu haben/ vns zu berichten/ wöllen wir allen fleiß fürwenden/ E. L. das zu bekommen/ dann warin wir derſelben E. L. freundtſchafft/ dienſt vnd wolgefallen beweiſen köndten/ deß weren wir in allweg zu thun willig/ bereit/ vnd vnverdroſſen/ weiſt Gott/ der E. L. in langwiriger/ ꝛc.

## Schrifft vmb ein Hengſt.

UNſer/ ꝛc. lieber Oheim/ Nach dem wir jetzt lange zeit hin vnnd wider gereiſet/ ſindt vns etwan viel vnſerer beſten Hengſt abgangen vnnd breſthafft worden/ dermaſſen/ daß wir zu dieſem mahl an guten wolberitten Pferden groſſen mangel haben: Hierumb vnſer freundtlich bitt/ E. L. wölle vns mit einem Hengſt (ſie für vnſer ſelbſt Perſon taugentlich bedunckt) begaben/ vnd den bey vnſerm Sattelknecht zeigern diß Brieffs zuſchicken/ wöllen wir hernach/ ſo wir mit Pferden widerumb verſehen (wie wir dann deß in täglicher übung ſtehen) E. L. auch zu willen werden/ vnd das in gleichem vnd mehrerm gern freundtlich verdienen. Datum.



Digitized by Google

## Schickung der Pferd.

Vnſer/ꝛc. lieber Oheim/ Wir haben E. L. ſchreiben vnd beger/ vns bey jhrem Sattelknecht dieſem zeiger zukommen/ innhalts verleſen/ Vnd wiewol wir dieſer zeit mit guten wolberitten Hengſten nicht ſonderlich verſehen/ noch dann dieweil wir E. L. zu freundtlicher willfährung geneigt ſindt/ ſchicken wir derſelben E. L. hiebey den beſten Hengſt/ den wir in vnſerem Marſtall haben/ So der E. L. angenem vnd gefellig/ wie er dann ſanfft trabend gnug/ auch im Feld vnderm Mann wehrlich vnd hurtig/ das iſt vns ein beſondere frewd.

## Artickel ſchenckung eines Pferdts.

Welchs Pferd E. F. G. ſo viel gnediglicher von mir auffnemmen vnd empfahen wöll/ als viel das warlich fleuſt vnd gehet auſſer einem ſonderlichen willen vnnd Gemüt/ E. F. G. zu allem gefallen inn vnderthänigkeit gantz ergeben. Datum.

### Ein anderer.

Wiewol mir luſt vnd frewd wer/ offt zu E. F. G. zu kommen/ ſo hat doch glück/ mir in dem als in anderm widerwertig/ ſolchs lange zeit her nit wöllen fügen/ Damit ich aber hiedurch E. F. G. nicht auſſer gedechtnuß komme/ ſondern deß meinen etwas bey jhr ſey/ mein in gnaden zu gedencken/ ſo ſchick ich denſelben E. F. G. hiemit/ꝛc.

## Schenckin in ein Bad.

Durchleuchtige Hochgeborne Fürſtin/ꝛc. Gnedige Fraw/ Nach dem E. F. G. kurtzverweilter Tag in das Wildbad gezogen/ welchs jr auch (wie ich mit frewden vernimb) wol erſproſſen/ iſt mir das/ als billich/ ein beſondere frewd/ den Allmächtigen bittende/ ſein Göttliche gütigkeit wölle Eweren F. G. zu geſundtheit jhres Leibs ſolch Bad dermaſſen wircken laſſen/ dardurch Ewer F. G. langwirig in Seligkeit auff dieſem Erdtreich bleibende/ zu frieden/ hülff vnd troſt aller der jhren/ vnd ſonderlich mein jhres armen vnd getrewen Dieners/ deß billich von Hertzen begerende/ regieren mög. Demnach vnnd zu erzeigung meines vnderthänigen willens/ ſo ſchick E. F. G. ich hiemit dieſen Salmen zu einer ſchenckin vnnd verehrung inn das Bad/ vnderthäniglich bittende/ E. F. G. wölle dieſe kleine Gab/ jhrer vnachtbarkeit halben nicht verſchmähen/ beſondern von mir armen gnediglich empfahen vnd annemmen/ biß ich mich hernach gegen E. F. G. gröſſerer Gaben gebrauchen mög/ wie ich verhoff/ in kurtzem geſchehen ſol/ Ewern F. G. mich als jhren getrewen Diener hiemit vnderthäniglich befehlend. Datum.

E. F. G.

vnderthäniger

N. von N.

## Schenckin vnd Glückwünſchung zu eyngang eines ehrlichen Standts.

Edler vnd Geſtrenger/ꝛc. gänſtiger Herr/ zu ewerm jetzigen Standt/ dazu wir euch viel glücks/ ehren vnnd guts wünſchen/ thun wir euch mit dieſem Kleinat hiebey

hiebey verehren/ fleiſſig bittende/ daß zu ſolchem gefallen/ als es dann von vns mit gutem willen beſchicht/ anzunemmen/ vns vnd die vnſern zu vnſerm fug befohlen vnd gefürdert zu haben/ wie wir euch deß vnd alles guten vngezweiffelt wol getrauwen/ ſtehet vns freundtlichs fleiß willig zu verdienen.

## Danckſagung einer Schenckin.

WIrdiger/Hochgelehrter/ewer Wirdin ſey mein gantz willig freundtlich dienſt/ vnd was ich liebs vnnd guts vermag/ allezeit zuvor/ Günſtiger lieber Herr/ vnd ſonderlicher Freundt/ die Schenckin mir von euch nehermals zugeſandt/ iſt mir nicht zu kleinen frewden/ mehr darumb/ daß ich dabey euwern günſtigen willen (gegen mir tragende) warlich prüffen mag/ dann vmb koſtligkeit derſelbigen Schenckin/ die noch dann gröſſer iſt/ weder ich vmb euch je verdienet hab/ich wil aber dern auch ſolcher zucht vnnd ehr mir vormals von euch erbotten/ eyngedenck ſeyn/ die vmb euch vnd die ewern/ wo es ſich eineſt gebürt/ willig haben zugedienen/ Alſo daß ich hoff inn dem laſter der Vndanckbarkeit von euch nimmer vermerckt werden ſol/ Darumb jhr füro inn allem müglich mir als ewerm rechten waren Freundt (deß freundtſchafft auß tugenden/ vnnd mit einigem anderm nutz oder vortheil entſproſſen) durch wenig beywohnung alſo gemehrt vnd gegründt iſt/ daß ich getrauw die zwiſchen vns vnſer beyder lebtag (welchs vns der Allmächtig/ ein Stiffter warer Liebe/ freundtſchafft/ vnd alles friedens/ in geſunden Leiben vnd glückſeligen Ständen erlengern wölle) habt zu gebieten/ dem auch durch mich allezeit gutwillig gelebt werden ſol.

## Ein andere Danckſagung.

DVrchleuchtigſte Fürſtin/ gnedigſte Fraw/ Nach dem vnderthänigſter erbietung alles meines vermögens/ zu E. F. D. gefallen/ danck E. F. D. ich deß ſchönen Hembds/ von E. F. D. mir jüngſt zugeſandt/ welches mir ſo vil lieber iſt/ als viel mir davon lobs vnd ehren entſtehet/ vnd darauß vermerckt wirdt/ mich armen auch ſeyn in gnaden vnd erkanntnuß einer ſolchen Fürſtin/ für andere hochgeborn/ an zucht vnd tugenden gelobt vnd verrümpt. In dem aber ſpür ich die groß lieb vnd ergebnen willen E. F. D. gegen jhrem Herren Gemahl/ meinem gnedigen Fürſten vnnd Herrn/ tragende/ dem E. F. D. in gleichen gnaden gegen mir armen vnverdienten erſcheinen/ vnd alſo ſeinen F. G. nachvolgen. Der Allmächtig wöll E. F. D. vnd jren Herrn Gemahl/ in zunemmenden Standt aller ehren vnd guten nach lob vnd gefallen E. F. D. darinn ich mich vnderthänigſt empfehlen thun/ lang friſten vnd bewaren/ mir haben zu gebieten.

E. F. G.

vnderthäniger
gehorſamer

N. von N.

## Ladung auff Hochzeit.

### Von Gottes Gnaden/ ꝛc.

VNſern gruß zuvor/lieber Getrewer/nach dem wir vns kurtzverweilter Täg mit der hochgebornen Fürſtin/ Fräwlein N. geborn/ ꝛc. vnſerer freundtlichen lieben Gemahl/ ehelich verheurat/ haben wir fürgenommen ſolch Gemahlſchafft nach Chriſtlicher ordnung in Angeſicht der Kirchen beſtettigen zu laſſen/ vnd darneben mit Turnieren/ Rennen vnd Stechen/ Ritterſpiel zu üben/ auch hochgemeldter vnſer freundt-

Digitized by Google

freundtlichen lieben Gemahl mit tantzen vnnd andern kurtzweiligen dingen frewd zu machen / gnediglich begerende / du wölleſt ſampt deiner Haußfrauwen vnnd Tochter auff N. Tag ſchierſt zu Abendt zeitlich bey vns inn vnſerm Schloß zu N. erſcheinen / gefaſt mit vns / auch vnſern Herrn Oheimen / Schwägern / vnd andern vom Adel / ſo gleicher geſtalt beſchrieben / ſolch Hochzeitlich kurtzweil vnd frewd zu üben / wie wir vns verſehen / du nicht außbleiben werdeſt / Das kompt vns zu gefallen / gegen dir inn gnaden haben zu erkennen.

## Schrifftliche entſchuldigung außbleibens auff Hochzeit.

UNſer / ꝛc. lieber Oheim / Als E. L. vns jetzo zu eim Ehelichen beyſchlaffen deß Hochgebornen Fürſten / vnſers lieben Oheims / Herrn N. Marggraffen zu N. ꝛc. geladen hat / deß ſagen wir E. L. fleiſſigen vnd hohen danck / Dann wiewol vnſer gantz fürgeſetzter will geweſen / E. L. beger ſtatt zu thun / ſo iſt vns doch jetzt mercklich geſchefft zugeſtanden / deßhalb wir an vnſerm vorhaben verhindert worden / Wünſchen E. L. zu ſolchem ehrlichen Heurat viel glück vnd heyls / wöllen auch durch vnſer Bottſchafft erſcheinen / mit ſonderm fleiß freundtlich bittende / ſolch vnſer entſchuldigung warlich / vnd nicht arger meinung anzunemmen. Das wöllen wir / ꝛc.

## Verkündigung einer Fürſtlichen Geburt.

UNſer freundtlich willig dienſt / vnnd was wir liebs vnd guts vermögen / allezeit zuvor / Hochgeborner Fürſt / freundtlicher lieber Oheim vnd Schwager / Wir verkünden E. L. hiemit / daß heut Datums / der Allmächtig / die Hochgeborne Fürſtin / vnſer freundtlich lieb Ehegemahl / E. L. Schweſter / erfreuwet / ſie jhrs Frewlichen Bands mit glückſeliger Geburt erledigt / die vns einen Erben vnd jungen Fürſten zu N. geboren hat / die beyde noch (Gott hab lob) friſch vnd wolmögend ſind / vngezweiffelt E. L. vernemme das gern / vnnd habe deß mit vns frewd / derwegen wir auch E. L. ſolchs freundtlicher meinung nicht wöllen verhalten. Datum.

## Antwort auff dergleichen Verkündigung.

UNſer / ꝛc. Freundtlicher lieber Oheim vnd Schwager / E. L. verkündigung / daß auff N. Tag / jüngſt verſchienen / die hochgeborn Fürſtin / Frauw Margreth / Hertzogin von N. vnd Gräfin zu N. ewer L. Gemahl / vnſer liebe Schweſter vnd Geſchwey / jres Fräwlichen Bands mit glückſamer Geburt erledigt / vnnd einer ſchönen Tochter genäſen / noch jrs Leibs frölich vnd wolmögend ſey / ꝛc. haben wir mit begirden gern gehört / ſindt deß auch mit ewer beyder Liebden ſehr erfreuwet: Dann wo es E. L. vnnd dero Gemahl glücklich vnnd wolgieng / das hörten vnd vernemmen wir allzeit gern / als wol billich iſt / weiß Gott / der ewer beyder Liebden in langwiriger geſundtheit friſten / vnd mächtig bewaren wöll. Datum.

## Fürſchrifft zu Biſchofflicher Wirdigkeit.

UNſern freundtlichen vnd günſtigen Gruß zuvor / Ehrwirdigen / Hochgebornen Fürſten / Wolgebornen / Wirdigen / Hochgelehrten vnd Ehrſamen / lieben Oheimen vnnd beſonderen / Nach dem wir auß angeborner güte geneigt ſindt / zu förderung deren / die mit zunemmender Adenlicher Tugend vnnd lobwirdigen ſitten / alſo vnd ſolcher maſſen vermerckt werden / vnnd zuverſichtig / daß die hie-

durch zu höhe der Ehren wachſen / gemeinem nutzen vorſeyn / vnnd beſonder der heili-gen Chriſtlichen Kirchen Ehre vnd Wirde fleiſſig vorſitzen vn̄ betrachten ſollen / Die-weil dann der Ehrwirdig vnd Wolgeborn vnſer lieber Nefe vnd andechtiger N. in lob-wirdigem Adel der Graffen von N. erſcheint / auch mit Sitten vnd Tugenden der-maſſen geziert / daß zu verhoffen iſt / er werd allen den jenen / ſo jme ein regierung vnd fürſehung befohlen / nit zu kleinem nutz vnd troſt kommen / vnd aber der wirt iz Stifft zu Hildesheim durch tödtlichen abgang weylandt deß Ehrwirdigen in GOtt / vnſers beſondern Freundts / Herrn N. Biſchoff daſelbſt (deß Seelen der Allmächtig barm-hertzig zu ſeind geruch) ledig iſt / vnnd nun die erwehlung eins zukünfftigen Biſchoffs E. L. vnd euch gebürt vnd zuſicht / So bitten wir (auß obgemeldten vrſachen bewegt) gütlich begerende / E. L. vnnd jhr wöllen ſolch euwere einhellige Wahl oder mehrer Stimm auff den benannten vnſern Nefen / Graff N. von N. bewenden / vnd jhne zu ewrem Biſchoff auffnemmen vnd zulaſſen / Sindt wir vngezweiffelt / Er ſol vnd wer-de E. L. euch vnd dem Stifft / auch allen deſſelben Vnderthanen / zu nutz vnd frieden / in ehren vnd aller wolfahrten vorſtehn / daß es dem Allmächtigen löblich / E. L. auch euch gefellig / vnd jhme ſelbſt vnverweißlich ſeyn. Darinn ſich E. L. vnd jhr euch alſo gutwillig beweiſen / damit er vnſer Bitt vnd Fürſchrifft jhme erſchießlich geweſt ſeyn / befinden mög. Das wöllen wir zu hohem danck auffnemmen / inn gutem nicht vergeſ-ſen / vnnd in aller gebürligkeit freundlich mit günſtigen gnaden erkennen vnd beſchul-digen. Datum Popelſtropff.

## Ein anderer eyngang zu fürderung Biſchoffli-cher Wirdigkeit.

NAch dem der Ehrwirdig in Gott / ꝛc. durch tödlichen abgang die ſchuld Menſch-licher Natur bezahlt hat / der Allmächtig geruch ſeiner Seelen barmhertzig zu ſeyn / Deßhalb der löblich Stifft zu N. mit Biſchofflicher verwaltung ledig ſtehet / dieweil dann der Wirdig vnnd Edel / vnſer lieber beſonder / Herr N. von N. Thumbherr zu N. in lobwirdigem Adel / der Herren von N. kommen / auch mit Sit-ten vnd Tugenden dermaſſen geziert / daß zuverſichtlich iſt / ꝛc.

## Glückswünſchung zu erhöhung Fürſtlicher oder anderer Wirdigkeit.

DVrchleuchtiger Hochgeborner Fürſt / ewern F. G. ſeyen allezeit voran bereit vnſer vnderthänig gehorſam vnd willig dienſt / G. Herr / vmb ſolch löblich er-höhung Fürſtlicher wirdigkeit / von ewern Fürſtlichen Gnaden durch die gnad Gottes ſo glückſeliglich ervolgt / ſagen wir dem Allmächtigen lob / ehr vnd danck / ſein miltſam Gnad demütiglich bittende / ewr F. G. händel in allen Sachen dermaſſen zu ſchicken / daß E. F. G. deß hie im zeit lob vnd ehr / vnd im Reich Gottes ewigen Lohn empfahen / Auch wir vnd ander euwer F. G. gehorſamen Vnderthanen in guten frie-den erhalten / geſchützt vnd geſchirmpt werden mögen. Vnd fügen demnach euwer F. G. in vnderthänigkeit zu vernemmen.

## Verkündung Tödtlichs abgangs eins Fürſten.

VNſer / ꝛc. Freundtlicher lieber Vetter / Dieweil der Allmächtig jhm ſelbſt nach ſeinem Göttlichen willen mit Menſchlichem Geſchlecht zu handlen vorbehal-ten / vnd jedem ein ziel ſeines abſterbens geſetzt / welches niemand vbergehn mag /

Alſo

Alſo hat ſein Göttlich gnad die hochgeborn Fürſtin / vnſer freundtliche liebe Frauw vnnd Mutter / von Oeſterreich / löblicher gedechtnuß / auff N. Tag nechſtverſchienen / auſſer dieſem Jammerthal zu Himmliſcher frewd (wie wir vnzweifflich hoffen) ervordert / deß wir (nach dem ſie als ein Chriſtenliche Fürſtin inn bekanntnuß deß waren Chriſtlichen Glaubens / mit bewarung der heiligen hochwirdigen Sacramenten / auch guter Vernunfft / vnnd williger begebung zu ſterben / verſcheiden iſt) ein gewiß vrkundt empfangen. Vnd wiewol wir den Allmächtigen in ſeinen Wercken nicht tadlen / ſo mögen wir dennoch / als ein getreuwer Sohn / vns leyd zu haben nicht enthalten / vnd E. L. (zu deren wir vns alles guten getröſten) ſolchs auch nicht bergen / vngezweiffelt E. L. werd deß mit getrewes mitleiden / vnnd vns als einen jungen Fürſten freundtlich befohlen haben. Das begeren wir vmb dieſelb E. L. (die der Allmächtig vor leyd vnnd in langwiriger Regierung auffhalten wölle) allezeit mit freundtlichem fleiß willig zu verdienen. Datum.

## Ein ander verkündung Tödtlichs abgangs eines jungen vom Adel / an eins Fürſten Hoff.

### Von Gottes Gnaden / ꝛc.

Vnſern gruß zuvor / Lieber beſonder / Nach dem der Allmächtig Menſchlichem Geſchlecht das Leiblich ſterben (dem niemandts entgegen ſeyn mag) auffgeſetzt / welches auch der einig Sohn Gottes in Menſchlicher Natur ſelbſt vollbracht hat / So fügen wir dir gütlich zu vernemmen / daß auff Zinſtag nechſtverſchienen N. dein Sohn / der ſich an vnſerem Hoff vns geſellig / vnd in aller gebürenden dienſtbarkeit wolgehalten (nach dem er etlich Tag mit kranckheit beladen geweſt iſt) ſolchem Geſatz der Natur volg gethan / vnd dem Allmächtigen mit guter Vernunfft Chriſtlicher bekanntnuß vnd verwarung der heiligen Sacramenten / ſein Seel auffgeopffert hat / den wir auch inn vnſer Stifftkirchen allhie zur Erden beſtatten laſſen / vnnd gentzlich hoffnung haben er ſey ſeliglich abgeſtorben. Dieweil dann ſolchs ein Werck Gottes / dem nicht zu widerſtreben / ſo iſt vnſer gnedigs begeren / gütlich bittende / du wölleſt dich bekümmernuß / ſo dir (als dem Vatter nach der ſinnlicheit) hievon entſtehn mag / mit Vernunfft entſchlahen / vnd deins Sohns ſeligen wolfarth (deren wir nicht zweiffels tragen) nicht betrüben / oder dich darumb mit vnmäſſiger trawrigkeit beläſtigen / beſonder was dir GOtt zugefügt hat / daſſelbig nach ſeinem Göttlichen willen wider zu nemmen verhengen / vngezweiffelt / dir werd ſolcher verluſt deins Sohns inn ander weg durch glücklich zufäll widerumb erſtattet / vnnd in künfftiger zeit ewige frewd entſtehen. Warinn wir dir dann auch gnad vnnd fürderung beweiſen mögen / ſeindt wir gnediglich wol geneigt. Datum.

Vnſerm lieben beſondern N. von N.

## Klagbrieff auff verkündung Tödtlichs abgangs eines Fürſten.

Vnſer freundtlich ꝛc. Hochgeborne Fürſtin / freundtliche liebe Frauw Mutter vnnd Schwiger / durch verkündung deß hochgebornen Fürſten ewers lieben Sohns / vnſers freundtlichen lieben Schwagers / Marggraff N. haben wir mit betrübtem Gemüt den Tödtlichen abgang deß hochgebornē Fürſten vnſers freundlichen lieben Herꝛn Schwehers Marg. N. löblicher gedechtnuß / vernommen / vnnd als der mitleidend (dem ſolcher abgang ſchmertzlich angelegen iſt) klagen wir E. L. auß



Digitized by Google

gantzen trewen/ den Allmächtigen bittende/ ſeiner lieben Seelen gnad vnd Barmhertzigkeit mitzutheiln/ alsdann daß auß vnzweiffenlicher zuverſicht (dieweil ſein Lieb die Tag jhrs lebens als ein Chriſtenlicher Fürſt geübt/ auch mit ſeligem beſchluß vnnd bewarung der heiligen Sacramenten geendet hat) wol zu verhoffen/ vnd wiewol die natürlich Lieb ervordert ſich dem verluſt liebgehabter ding mit leidigem nachgedencken anzuhangen/ So iſt doch der Vernunfft gemäß/ dem durch betrachtung der Werck vnſers Schöpffers (denen ſich nicht zu widerſetzen) zimliche mittel zugeben/ dardurch mehrer nachtheil verhüt werde/ wie vns nicht zweiffelt/ euwer Liebd wiſſe ſich inn ſolchem gegen jhrem leyd auß der Vernunfft wol zugetröſten/ vnnd den willen deß Allmächtigen mit der beſten ſchickung anzunemmen/ auff daß ſein miltſam Gnad E. L. dagegen ergetzlich erſchein/ deß wir getreuwer Mitbitter ſeyn/ vnd vnſer Bottſchafft E. L. vnd hochgedachten jren Sohn/ vnſeren freundtlichen lieben Schwager/ weiter zu klagen/ zu ewer L. ſchicken wöllen. Datum.

## Ein ander Beklagung eins jungen geſtorbnen Fürſten.

ALle vnſere frewd/ vnd die wir anfenglichs an der Geburt deß Hochgebornen Fürſten ewer L. Sohns N. vnſers hertzlieben Encklins empfangen/ in dem ſich auch ein Fürſtlich Gemüt erzeigt/ hat ſich (ſo wir deſſelben abſchied von dieſer Welt vernommen) gantz in trawrigkeit gewendt/ Vnd ſonderlich haben wir mit E. L. jhrs hertzlichen leyds vnnd vntröſtlichen klagens getrewts mitleiden/ Dieweil aber nichts anders darauß volgen mag/ dann daß man ſchaden zu ſchaden legt/ vnd trauwren mit trawrigkeit mehret/ auch dem abgeſtorbnen kein nutz noch gewinn davon entſteht/ So bitten wir E. L. mit freundtlichem fleiß/ die wölle ſich mit vnmäſſiger trawrigkeit nit beſchweren/ beſonder als ein Chriſtenlicher Fürſt zu Hertzen führen/ daß wir all dergleichen Joch vnderworffen/ dem willen deß Allmächtigen ſtatt geben/ vnd dem Todt ſeine Recht bezahlen/ dem auch weder Abraham der gläubig/ Samſon der ſtarck/ Salomon der weiß/ Abſolon der ſchön/ noch die großmächtigen Regierer dieſer Welt durch jhr macht entfliehen mögen/ ſonder ſich an einer kurtzen vnnd engen ſtatt deß Grabs benügen laſſen müſſen. Deß alles/ vnnd ſonderlich daß der zeitlich Tod ein Schlaffport vnd eyngang deß ewigen Lebens iſt/ E. L. betrachten/ jhr ſelbſt ein Troſt darauß ſchöpffen/ Jhren willen in dem willen deß Allmächtigen opffern/ vnd alſo die Seel deß hingeſcheiden/ Gott ergeben/ wie wir nicht zweiffeln/ daß er ſelbſt nicht herwider zu kommen begert. Daran beweiſt vns E. L. ſonder wolgefallen/ geneigt ſolches mit aller freundtligkeit gutwillig zu verdienen. Datum.

## Ein ander Klagbrieff.

DJeweil der Allmächtig jme ſelbſt ſeinen Göttlichen willen vorbehalten/ vnd den niemandt eröffnet/ dann den jenigen er jhme außerleſen/ ſo viel jhnen zu der Seligkeit noth/ So iſt nicht zimlich/ gebürt ſich auch keins wegs/ ſeinen Göttlichen gnaden mit einigem Murmel oder Mißfall zu widerſtreben. Dieweil euch dann Gott mit ſonderlicher hoher Vernunfft vnd Kunſt für ander angeſehen vnd begabt hat/ zweiffel ich nicht jhr wiſſend die alſo zu ordnen/ daß jhr den abgang euwer Schweſter (deren Seel der Allmächtig barmhertzig ſeyn wölle) ſeinem Göttlichen willen befehlen. Wiewol ich nun auß der Natur vnnd Sippſchafft halben/ damit ich euch verwandt/ ſelbſt bewegt mitleiden zu haben/ zu dem daß ſolchs inn der heiligen Geſchrifft gegründt/ So hab ich doch euch zu klagen nicht vnderlaſſen wöllen/ wie ich dann hiemit thun/ Aber nicht der meinung/ daß jhr inn einigem Weg darauff beharren/

vnd die

Digitized by Google

vnd die ſinnlichheit die Vernunfft vberwinden laſſen / beſonder die Seele Gott jhrem Schöpffer befehlen wöllen / wie ich vngezweiffelt auß jhrem Ehrbarn vnd Chriſtenlichen wandel (darinn ſie all jhr Tag erſchienen) verhoff / daß ſie die ewige Seligkeit erlangt hab / den Allmächtigen bittende / euch langwirig inn dieſer zeit zu beſſerung auffzuhalten vnd zu friſten. Datum.

## Antwort in Beklagungen.

DJeweil aber zwiſchen E. L. vnd vns nie nichts anders dann Freundtſchafft vnd gute Nachbarſchafft befunden worden / iſt wol billich vnd gebürlich mit E. L. getrewes mitleiden zu haben / den Allmächtigen bittende E. L. deß mit frewden widerumb zu ergetzen.

### Ein andere.

DAs vns (wo dem alſo) von Hertzen leyd / vnnd ſo viel leyder iſt / als viel wir je wölten von euch freundtliche gutthaten vnnd hülff in vnſern beſchwerden befunden haben.

## Begerung Wolſtandts zu vernemmen.

VNſer / ꝛc. Lieber Vetter / auß erheiſchung ſteter vnd getrewer lieb / auch euwer angedechtnuß / haben wir jetzo vnnd allweg ſonderlichs verlangen / E. L. wolſtandt vnd geſundtheit offt zu vernemmen / deß wir auch mit freundtlichem fleiß bitten vnnd begeren / zu außlöſchung vnſer ſorgfeltigen anfechtung / von E. L. ſo erſt müglich / bericht zu werden / ob auch ewer Lieb vns damit erſcheinte einige neuwe zeitung von Franckreich / das were vns zu guter kurtzweil ergetzlich von E. L. die der Allmächtig (vns zu ſonderem Troſt) frölich vnd geſundt bewaren wölle.

## Fürderung einem Sohn / der ſich hinder ſeinem Vatter verheurat / jhne zu gnaden anzunemmen.

BEſonder lieber vnd guter Freundt / Nach dem ſich N. ewer Sohn etlich zeit allhie enthalten / hat er ſich mit einer Jungkfrawen von hinnen / welche dannoch von ehrbarn Eltern / vnd eins ehrſamen züchtigen wandels / doch nicht faſt reich iſt / ehelich verendert / wirde ich bericht / als ob er deßhalb in ewern vnwillen / vnnd jhr vorhabens ſeyn ſollen / jhme verrer Vätterliche miltigkeit zu entziehen. Wiewol nun billich / daß die Kinder in dem willen jrer Eltern leben / vnd ſich one raht derſelben nicht verenderen / noch dann dieweil er wider Ehre nit gehandelt / durch die ſchöne der Jungfrawen gefangen / vnd ſich alſo darinn vberſehen / wie das vormals durch ander minder vnd mehrers ſtandts auch beſchehen / vnd die Sach nicht mehr zuwenden / So iſt mein gantz freundtlich fleiſſig bitt / jhr wöllet mir zu ſonderem gefallen den gefaſten vnwillen der ding halb gegen jhme gütlich verkieſen / vnd jhne widerumb zu hulden vnnd Vätterlichem gunſt annemmen / deß vnnd ſonſt keiner Gab er dißmal (wie ich vermerck) von euch begert / verhoff ich / nach dem offtermals augenſcheinlich befunden / daß auß ſchickung Gottes zwo Perſonen mit weniger Hab zu einander kommen durch glück / an dem Gut faſt reich vnd auffgengiſch worden / es ſol jhnen auch beſchert ſeyn / deßhalb wöllet euch hierinn gutwillig beweiſen / vnnd mir dieſer meiner bitt nicht weigern / damit beyde Jungen vnd menigklich ſpüren / mich bey euch vmb langherbrachter Freundtſchafft vnd wolthat willen angenem ſeyn / deren bey euch fruchtbar genoſſen

 haben.

Digitized by Google

haben. Daran erzeigen jr mir auch ſonder gefallen / Solchs vngeſpart meines vermögens freundtlich zu verdienen.

## Ein gute Fürderung.

NAch dem euwer guter will gegen mir tragende menigklich vnverborgen / derhalben ich auch von manchem erſucht / euch bemühen / vnnd dieſelben in jhrem anligen empfehlen muß / vnnd wiewol mir allweg zugefallen denſelbigen allen gebürlich fürderung zu thun / vnd guten willen zu beweiſen / ſo iſt mir doch allermeiſt zu danck den jenen die mich kundtbarlich mit waren trewen vnnd nützlichen dienſten meinen / erſchießlich hülff mitzutheilen. Hierumb vnd dieweil dann N. beweiſer diß Briffs deren einer von dem mir viel dienſt beſchehen iſt / So empfehl ich euch denſelbigen ſo hoch ich mag / freundtlich bittende / jhr wöllet jhne in ſeinen Sachen (wie jhr von jme vernemmen) alſo gefürdert haben / daß er befind / ſich von mir / vnnd mich von euch / lieb gehabt werden. Nichts angenemmers mögt jhr mir beweiſen / mich erbietend ſolches in mehrerm vngeſparts fleiß freundtlich zu verdienen.

## Fürderung zu einer Predicatur.

GNediger Herr / Nach dem auß täglicher erſcheinung offenbar vnnd meniglich vnverborgen / daß E. F. G. als ein Chriſtenlicher Fürſt vnd Liebhaber der Tugenden / den frommen Gottsfürchtigen vnd gelehrten Menſchen gnedige wolthat vnd verſehung zu thun geneigt / wie das E. F. G. löbliche Werck gezeugen / ſinde wir deſter getröſter den Ehrſamen vnd Wolgelehrten Meiſter N. von N. in der Göttlichen Geſchrifft erfahren / eins erſamen wandels / vnd einer Commun mit dem wort Gottes vorzuſtehen taugenlich / hiemit zu fürdern. Vnnd dieweil dann die Pfarr zu N. jetzo mit eim Predicanten vnverſehen / Iſt vnſer vnderthänig fleiſſig bitt / E. F. G. wölle in anſehung erzehlter Vrſachen dem gemeldten N. angeregte Pfarr ſampt zugehörender nutzung zuſtellen / damit er befind ſeiner Kunſt vnnd ehrbarn wandels / auch dieſer vnſer fürbit / bey E. F. G. fruchtbar genoſſen haben. So ſetzen wir in kein zweiffel / er werde dieſelb Pfarr dermaſſen verſehen / daß E. F. G. deß von den Vnderthanen hohen danck haben / vnnd geneigt ſeyn jhn mit der zeit nicht allein von vnſer bitt / ſonder ſein ſelbſt wolhaltens wegen / mit einem beſſeren gnedigklich zu verſehen. Das wir auch / zu dem daß E. F. G. Gott ein wolgefellig Werck thut / gantz vnderthänig vnnd gehorſam verdienen wöllen.

## Fürderung in anligenden Sachen.

MEin freundtlich / ꝛc. Günſtiger lieber Herr vnnd Freundt / wiewol mir euwer Angeſicht vnbekandt / So iſt doch ewr Name von etlichen meinen Geſipten Freunden (denen von euch guts bewieſen) dermaß berümpt / daß ich angereitzt bey euch kundtſchafft zu machen / vnnd euch meins vermögens freundtlichen willen zu beweiſen / darumb auch bewegt / euch als meinen günſtigen Herrn vnd guten Freundt / mit gegenwertigen meinem ſchreiben zu erſuchen / freundtlichs fleiß bittende / N. Zeiger diß (der ſeiner Kunſt gewiß vnnd bewert / mir auch dermaß verwandt iſt / daß ich ſein wolfarth gern fürdert) vmb dieſer meiner bitt willen / in ſeinem anligen ſonderlich vnnd günſtlich befohlen zu haben / als jhr wol thun kündt / vnnd ich deß an euch nicht zweiffel trag. Das wil ich ſampt jm in gleichem vnd mehrerm gern willig vnd freundtlich verdienen.

Für-

## Fürſchrifft zu erlangen Erb vnd Schulden.

DVrchleuchtige / Hochgeborne Fürſtin / ꝛc. gnedige Frauw / wir werden von N. vnſerem Mitbürger bericht / wie daß jhme vor etlichen Jaren / nach abſterben N. ſeiner Mutter Seligen zu N. ein Erb zugeſtanden / daran jme etwan viel bezalt / So aber auff N. tag nechſt verſchienen / abermals ein ziel (von ſolchem Erb herrürend) verfallen / ſey jm das von euwer F. G. Schultheiſſen daſelbſt geſpert worden / vnwiſſend daß er jemanden ichts zu thun / noch ſchuldig / hat vns derwegen vmb fürſchrifft an euwer F. G. angeruffen / ſolch ſein zimlich bitt / vnd angeſehen daß wir vnſere Mitbürger zur billigkeit zu fürdern nicht minder geneigt dann ſchuldig ſeynd / Bitten euwer F. G. wir gantz vnderthenigklich / ſolch vermeynt Verbott bey gedachtem jrem Schuldtheiſſen gnedigklich abzuſchaffen / vnd vnſerm Mitbürger ſein Mütterlich verfallen Erb vnverhindert folgen zu laſſen / Mit ſo gnediger beweiſung / wie vnſer vngezweiffelt vertrauwen ſteht. Das wöllen vmb dieſelb E. F. G. wir in vnderthenigkeit gern verdienen.

## Fürderung auff vorergangen Schreiben / vmb außtrag der Sachen zu erlangen.

IN der Sach / ꝛc. Vor euch in Recht hangende / darumb wir euch mehr denn einest geſchrieben / Bitten wir gantz freundtlich jr wöllet abermals euwer fleiß vnd fürdernuß ankeren / damit die Sachen mit endtlicher Vrtheil zu vnverlengtem außtrag kommen mögen / wie ſich das gebürt / vnnd wir nicht zweiffeln jhr zur billigkeit ſelbſt geneigt ſeyen / Das wöllen / ꝛc.

## Ein andere.

WAnn wir guten willen / den jr bißher zu vns getragen / ſcheinbarlich vermerckt / vns dem auch fürderlich geweſen ſeyn befunden / Bitten wir / ꝛc. Vns vnd jhne von vnſern wegen fürohin wie bißher gefürdert zu haben / als wir euch / ꝛc. Das wöllen wir mit rechter widergeltung euwerer arbeit nach billigkeit verdienen. Datum.

## Ein ander kurtze Fürderung.

HAnſen N. meinen Freundt / der von Gott mit Tugenden / guten leumbden / züchtigen vnd Ehrſamen Wandel begabt / daß er nicht allein mir / ſonder allen Menſchen angenem vnnd gefellig iſt / wie mir nicht zweiffelt er bey euch auch erſcheinen werde / Bitt ich in ſeinen Sachen (wie jr von jm bericht) gefürdert vnd befohlen zu haben. Datum.

## Fürderung einem alten Hoffgeſind.

### Von Gottes Gnaden / ꝛc.

VNſern gruß zuvor / Lieben getreuwen / Nach dem N. dieſer gegenwertiger / weyland dem Hochgebornen Fürſten vnſern freundtlichen lieben Herrn / Vatter vnd Bruder / löblicher vnd ſeliger Gedechtnuß / viel Jar (wie wir glaublich bericht) getreuwlich gedient / vnd jetzt in ſein Alter kommen / daß jme vnmüglich iſt ſich fürter mit ſchwerer Arbeit zu ernehrn / ſeynd wir billich geneiget jme vnd anderē (ſich ſolcher maſſen

bewiſen) gnedige fürderung mitzutheilen. Dieweil dann jetzo der Meßner Dienſt bey euch ledig iſt / ſo geſinnen wir an euch/ gnediglich begerende / jr wöllet vns zu vnderthenigem gefallen jme ſolchen Meßnerdienſt leihen vnd zuſtellen/ Sind wir vngezweiffelt er werde den alſo verſehen/daß jr daran gut benügen haben/jhr thund auch daran vnſer gut gefallen/in gnaden zu erkennen. Datum.

# Fürderung mit verwandlung der Caſuum.

## In Nominatiuo Caſu.

HAns N. zeiger diß Brieffs / Jſt nicht der wenigſt vnder meinen guten Freunden vnd Gönnern gacht/der hat etwas anligends/ wie jhr von jme vernemmen werden / freundtlich bittende / den als einen der meinen gütlich empfohlen zu haben/ Dann was jhr jhm thut/ wil ich nicht minder achten/dann als ob es mir ſelbſt beſchehen were/willig ſolches vmb euch freundtlich zu verdienen.

## In Genitiuo.

MElchiors N. meines lieben Schwagers Sach / wie jhr deß hievor gnugſamen bericht empfangen habt/wöllend (bitt ich freundtlich) nicht allein fürdern / beſonder ſelbſt als euwer eygen Sach handeln / vnd wo es gütlich nit ſtatt haben/ in Recht außführen vnnd vertretten / nichtzit mag mir auff diß zeit liebers von euch bewiſen werden / Hiemit mich widerumb zu euwern dienſten willig erbietende.

## In Datiuo.

DJeſem gegenwürtigen Jörgen N. meinem liebſten Freundt / wöllend (wie ich gantz fleiſſig bitt) in den Sachen ſo jme bey dem Gericht zu N. zu handlen gebüren/fürderlich ſeyn/ Damit er befindt meiner fürbitt bey euch Fruchtbar genoſſen haben/ Welchs ich mich erbeut vmb euch in mehrerm freundtlich zu verdienen.

## In Accuſatiuo.

DEn Caſparn N. meinen ſonderen guten Freundt / Zeigern diß/ hab ich zu euch geſandt/mit freundtlicher bitt/jne in ſeinem anliegen zu hören/ vnd alſo gefürdert zu haben/ daß er befind ſich von mir / vnnd mich von euch / werden lieb gehabt/nichtzit möget jhr thun mir zu gröſſerm gefallen kom̄end/ willig vnd bereyt ſolches widerumb freundtlich zu verdienen.

## In Vocatiuo.

ALlerliebſter N. beſonder vertrauwter freundt/in den ſchweren anliegen/ darin̄ N. mein Vetter bringern diß/ wie jhr nach lengs zu vernemmen habt/ begriffen/ Jſt mein bittlichs anrüffen jm von meinen wegen berahten vnd beholffen zuſeyn / damit ob er weg finden/daß er auſſer ſolchem Handel vnbeleſtigt kommen möchte/ wie zu euch/als meinem beſondern vertrawten Freund/ mein vnzweiffenlich Hoffnung ſteht/ das wirt mich ſchuldigen ſolches in vnvergeſſener Danckbarkeit zu verdienen.

## In Ablatiuo.

VOn Petern N. bringern diß/ werden jhr etlicher ſachen/ jme angelegen/bericht/ freundelich bittende / jhr wöllet jme darinn vor dem Stattgericht zu N. berahtſam ſeyn/ vnnd leichtes zugangs von vnd zu euch (ſo offt er deß begert / vnd ſein

nothturfft

notturfft erforderet) geſtatten/als ferr ſich das euwerm Ampt vñ Ehren halb gebürt/ vnd euch vnverweißlich. Das iſt mir von euch zu hohem danck vnd gefallen/wil es auch zu ſampt billicher belohnung freundtlich verdienen.

## Articel in Fürderungen.

IR wöllet den benannten N. ſeins anliegens günſtlich vernemmen/ darauff euwern weiſen Raht mittheilen/ vnd euwern geneigten willen gegen mir tragende beweiſen/daß er meiner bitt hierinn genoſſen haben empfindt/ vnnd mir deßhalb von euch guts rühmen mög.

## Ein anderer.

IR wöllet jne mit dem abzug ſeiner Güter günſtlich/ vnd nicht nach herkommener euwer Statt gebrauch/halten/ Sondern ſich mit nachlaſſung/auch ſonſt in andern ſeinen anliegenden Sachen zu außrichtung derſelben/ vmb vnſern willen gegen jhme ſo gutwillig vnd dermaſſen erzeigen/ daß diß vnſer fürbitt bey euch jhme fürderſam vñ genießlich erſchein/Er auch vns deß võ euch zu rühmen hab. Das kompt vns zu ſonderem danckným gefallen hinwider günſtlich zu beſchulden.

## Bittbrieff zum Rechten Bottſchafft zu leihen.

VNſer/2c. Lieber Oheim vnd Schwager/ vor dem Hochgebornen Fürſten/ vnſerm lieben Oheim Hertzog N. von N. haben wir von Sachen wegen vnſer Ehehafftin zu N. berürend/mit N. von N. auff den xxj. tag deß Mertzens nechſt zu früher tagezeit (zu Vlm erſcheinen) ein Rechtlichen tag zu leiſten: Dieweil vns aber viel an der Sach gelegen/ ſo iſt vnſer freundtlich bitt/ E. L. wölle vns daſelbſt hin/vnd auff denſelben tag darvor am Abendt in der Herberg zur Cronen zu erſcheinen/ſich mit vns von den dingen zu beſprechen/E. L. Bottſchafft leihen/vnd deren befehlen/ vns deß beſten vnd wegſten beholffen vnd berahten zuſeyn/ wie wir dann diß vnd alles guten zu E. L. ein ſonders vertrauwen haben/Das wöllen wir/2c.

## Beklagung vber Schmachheit vnd vnrecht Handlung.

MEin/2c. Auß ſonderlicher freundtſchafft vnnd hohem vertrauwen/daß euch mein Freud vnd Leid nicht minder dañ mir ſelbſt zu Hertzen gang/bewegt mich euch zu eröffnen daß N. (dem jhr vnd ich Ehren vnd Guts vertrauwt haben) der auch von mir manchen genieß vñ gutthat empfangen/zu verachtung vnd vndanckbarkeit derſelbigen vnderſtanden hat/2c.

Dieweil man aber in Leid vnd Beſchwerung (ſo man die waren vnd mitleidenden Freunden klagen mag) Troſt vnd Hülff empfahet/vnd dann E. G. mit vorbewiſſener gnediger Gutthat ſo groß vnnd bewert iſt/ daß wir die wol vnd billich vmb Hülff anrüffen/ vnnd zu dero Klagen fliehen gethören/ Hierumb ſo wöllen wir E. G. mit ſchweigen nit fürgehn/ Bitten ſie vndertheniglich zu vernemmen.

## Schuldtforderung mit verborgner Dräuwung.

LIeber vnd guter Freund/ich bitt mit beſondern fleiß freundtlich/ mich der zwentzig Gülden/ ſo ich euch lang hievor auff euwer gütlich bitt vnd tröſtlich zuſagen

mit

mit meinem ſchaden gelihen/bey diſem Botten zu entrichten/mein tugentlich wartung vnd bißher koſtens vermeidung (deß ich zu thun füro nicht ſtatt hab) zu bedencken/wil ich mich der billigkeit nach zu euch vngeweigert vertröſten/vnd willig verdienen. Datum.

## Andere Dräuwung koſtens.

SOlch Geldt vnverzogenlich zu ſchicken/mein nothturfft die lenger auffhaltung nicht gedulden mag/anſehen/vnd euch damit ferrers koſtens verhüten/wie ich euch ſonder wol getrauw/mich in ander weg gegen euch zu freundtlicher dienſtbarkeit willig erbieten.

## Abſchlahung borgens.

LIeber N. ꝛc. Euwer antwort auff mein ſchreiben belangend die zwentzig Gülden ich euch hievor gelichen/hab ich vernommen/Vnd wiewol ich in den vnd andern ſachen allezeit gern thun wölt/was ich hoffte euch danckbar vnd gefellig wer/So müſſigt mich doch not vnnd obliegende Armuht/daß ich ſolchen mein guten willen gegen euch auff dißmal nicht erſcheinen laſſen kan/als ich dann gern thet/Deßhalb ſo wil ich mich verſehen/jr werden/laut euwer Handtſchrifft/mir ſolch Geldt vnverzogenlich zuſchicken/vnd das alſo im beſten vermercken. Dann warinn ich euch anderer weg freundtlich dienſt beweiſen kan/ſolt jr mich willig finden.

## So ein Fürſt dem andern ſchreibt/er wöll vmb Rauberey willen ein Schloſſz belägern/mit bitt/ſich ſeiner Parthey zu halten.

VNſer/ꝛc. Hochwirdiger Fürſt in Gott Vatter/lieber Herr vnd Oheim/Vmb mancherley Rauberey/zugriffs vñ beſchedigung willen/ſo vns vnd den vnſern/bißher vielfeltig in vnbilligkeit/von N. vñ N. zugefügt/dadurch auch die Straſſen in vnſerm Fürſtenthumb gantz wüſt vnd darnider gelegt/ſind wir bewegt/demſelbigen mit begier zu begegnen/Vnd haben vns fürgenommen/mit hülff deß Allmächtigen für etlich derſelbigen Raubſchlöſſer zu Feldt zu ziehen: Dieweil wir nun nicht zweiffeln/euwer Lieb ſey noch in friſcher gedechtnuß vnvergeſſen/was hohen vertrauwens/ſonder Lieb vnd Freundtſchafft wir bißher zu E. L. getragen/vnnd noch haben/dergleichen vns von E. L. bißanher auch beſchehen/deß wir vns jetzo/vnd ſonderlich in dem das euwer Lieb zu groſſem mißfallen ſeyn/wo vns oder den vnſeren vnbilligkeit zugezogen würde/zu derſelben euwer L. in vngezweiffelichen vertrauwen auch verſehen wöllen. So bitten wir dieſelb euwer L. mit allem fleiß freundtlich/Ob jemandt/wer der wer/ſolchem vnſerem fürnemmen zu wider/bey euwer L. den jren/oder in jrem Fürſtenthumb hülff vnd beyſtandt ſuchen würde/daß E. L. verfügen/darob ſeyn/vnd nicht geſtatten wöllen/damit/darinn/noch darauß/wider vns nicht gedient werde. Ob auch euwer L. oder die jhren/ſonſt einiger bewerbung gewar würden/vnd doch nicht bericht/daß ſolche vns berüren ſolt/daß dannoch E. L. in der vorbetrachtung ſeyn/auch bey den jrer beſtellen/ſich mit einigem fürnemmen wider vns nicht gebrauchen zu laſſen/noch zu dienen/darinn ſich E. L. gutwillig beweiſen/als wir deß vnd aller freundtſchafft zu derſelben E. L. hohes vnd vnzweiffelichs vertrauwen haben/Daß wir auch vmb E. L. wo es zu ſchulden kompt/gar freundtlich verdienen vnd vergleichen wöllen. Datum.

Ein an-

Digitized by Google

## Ein anders mit erinnerung freundtlicher vereinung.

UNſer/ꝛc. Lieber Oheim vnd Schwager/ welcher maß wir vnd die vnſern bißher von N. wider alle Recht vnd billigkeit bekriegt/ vnd merckliche beſchedigt worden ſind/ Iſt E.L. (wie wir nicht zweiffeln) vnverborgen. Dieweil aber deß bey jhm kein auffhörens/ ſonder von tag zu tag je mehr beſchehen iſt/ So hat vnſer vnd der vnſern nothturfft das lenger nicht gedulden mögen/ vnd haben darauff fürgenommen/ꝛc. vns ſolcher vnbilligkeit gegen jnen zu erwehren. So wir dann mit E.L. in freundtlicher einung vnd verbündtnuß ſeynd/ Bitten wir/ꝛc.

## Antwort auff dergleichen anſuchen.

EUwer L. ſchreiben belangend N. vnd N. haben wir innhalts vernommen/ Vnd nach dem wir euwer L. mit nachbarlicher vereinung verwandt/ auch dergleichen (wo es ſich begebe) von euwer L. gewarten/ wöllen wir vns auff euwer L. jetzig beger der maß halten vnd beweiſen/ daß zuverſichtlich E.L. ſolches nicht ſchelten werd. Wünſchen demnach euwer L. zu jrem fürhaben viel glücks vnd guter abentheuwren/ zu ehren aller wolfahrt. Datum.

## Begerung in ſpennigen Sachen gütlicher Vnderhandlung zu geſtatten.

UNſer/ꝛc. Lieber Oheim/ vns hat angelangt wie daß ſich zwiſchen E.L. vnd N. etlich jrrungen halten/ die vns zu hören nicht geliebt. Nach dem wir aber auß ſonderer freundtſchafft ſo wir zu euwer L. tragen/ den Handel hinzulegen/ vnd euch zu allen theilen mit einander zu vereinen begirig ſind/ Bitten wir mit fleiß freundlich/ euwer L. wölle vns freundtlicher oder gütlicher vnderhandlung darinn geſtatten/ vnd berürt jrrungen zwiſchen hie vnd Oſtern nechſtkommend in ruhe ſtellen/ auch mitlerzeit gegen benanntem N. noch den ſeinen kein Thätlich fürnemmen gebrauchen/ noch den jren zu thun geſtatten/ So wöllen wir mitlerweil Tag anſetzen/ vnd fleiß haben ſolch jrrungen gütlich hinzulegen/ vnd ob gleichwol das alſo nicht fürgengig/ dannoch verſehen die mit euwer Lieb willen auff Rechtlich außtrag zu verfaſſen vnnd veranlaſſen/ dann wir dergleichen bey genanntem N. auch anſinnen gethan/ vnd zuverſicht haben ſolches vnabgeſchlagen bey jhm zu erfolgen/ deß wir vns bey E.L. vnzweiffenlich auch verſehen. Vmb die wir das mit freundtlichem willen/ erbietig zu verdienen.

## Ein andere.

UNd dieweil wir euwer Lieb zu aller freundtſchafft/ vnd jme mit gnaden geneigt/ weren wir geſinnet zwiſchen euwer Lieb vnd jme gütlich tag an mahl ſtatt (euwer Lieb vnnd vns gelegen) anzuſetzen/ den wir auch eygener Perſon beſuchen wolten/ guter zuverſicht ſolche jrrungen mit beſtem fleiß zu vnderfahen/ vnnd auff leidenlich weg zu richten. Bitten demnach E.L. wo dieſelb dieſem vnſerm gutmeinigen anmuhten ſtatt zu geben/ auch für nutzbar ermeſſen/ vnd dariñ mit willfahrender antwort zu begegnen/ wöllen wir/ꝛc.

Ein

Digitized by Google

## Ein Schrifft etwas Trutzlich.

Hans von N. du forderſt vmb deinen faulen zuſpruch an mich Rechts / mit dir für manig Fürſten / Herrn vnd Stätt fürzukommen / Trawest auch dabey / wo ich die nicht annemmen / wie du fürter dein fürnemmen mit Hülff vnd Raht deiner Freunde außführen wölleſt / rc. Wiewol mir nun diſelben deine fürgeſchlagen Fürſten / Herren vnd Stätt / zu Richter genemer ſeind weder dir / Ich jnen auch meins Rechten baß weder du getrauwen möchte / ſo gebürt mir doch bey dem gemeinen Rechten zu bleiben / vnd von den Keyſerlichen Geſatzen / Landsgewonheiten / vnd der Stätt guten gebräuchen / wie die von alter her biß auff dich alſo gehalten / nicht zu ſchreiten / ſonder dir vmb dein vermeynten zuſpruch vor meinen ordenlichen Richtern (deren drey / darunder du die Waal haſt / die auch mein zu Recht mächtig) Rechts gewertig zu ſeyn / Namlich A. B. vnd C. wie du dann vermög der Recht ſchuldig / mir / vnd ich dir gar nicht / in dem / oder ander frembde Gericht nachzufolgen. Vnd wo du darüber mich / das mein / oder die meinen beſchedigen / oder weiter zu dringen fürnemeſt / Bezeuge ich mich alsdann / ſolch geſchicht (von dir als verachter der Rechten) wider die Güldin Bull / deß Reichs Reformation vnd gemeinen Landfrieden / vbelthätig gehandelt ſeyn / an gebürlichen orten fürzubringen.

## Oder alſo.

Vnd ob darüber wir / die vnſeren / oder vnſere verwandten / durch euch / oder von euweren wegen beſchedigt oder betrübet / daß würden wir achten wider Recht freſſenlich vnd muhtwillig beſchehen ſeyn / vnd vns dargegen gebüren Gewalts mit Gewalt vnſers vermögens zu erwehren vnd zu beſchirmen / wie das die Recht zu geben / darnach wißt euch zu richten.

# Folgen hernach etliche Formen in Fürſten vnd Herren Cantzleyen oder Kriegsleuffen im Feldt zu gebrauchen.

## Feindtsbrieff in offner Form.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnnd Herren N. Marggraffen zu N. füg ich A. vnd B. zu vernemmen / Nach dem E. F. Durchleuchtigkeit mir mein Schloß / Lehenſchafft / Erb vnd Gut zu N. mit Gewalt ohn Recht / auch wider den zehen järigen Keyſerlichen auch Königlichen Landfrieden / vnd ohne alles redlich vervrſachen / eyngenommen / vnd mich alſo deß meinen mit der That ſpoliert vnd entſetzt hat / deß ich zu verderben vnd vnwiderbringlichen Schaden kommen bin / Darauff ſag ich / für mich vnd meine Helffer / E. F. D. dero Landen vnd Leuten ab / vnd weß ſich in dieſer Vehd mit Raub / Nam / Brandt / Todtſchlag / vnd in ander weg begeben würd / wil von mein ſelbſt / auch meiner Helffer vnd Helffers Helffer wegen / vnſer Ehre verwart / vnd ob mir meinen Helffern vnd Helffers Helffern weiter oder mehr verwarung vnſerer Ehren zu thun

Digitized by Google

thun gebüret, die hiemit für mich vñ ſie auch gethan haben/ in vrkundt diß offen Brieffs/mit meinem eygen angebornen Inſiegel beſiegelt. Geben auff N. tag/ꝛc.

## Ein ander beſchloſſener Feindtsbrieff/ darinn etlich außgenommen werden.

DVrchleuchtiger hochgeborner Fürſt vnd Herr/ Herr N. Hertzog zu N. Nach dem euwer Fürſt. Durchleuchtigkeit durch derſelben Amptleut vnd Diener/ mir mein eygen Schloß zu N. ſampt aller Haab vnnd Gut darinn befunden/ ohne alle redlich vrſach/ vñ vnerlangt aller Recht/ meinthalben gantz vnverſchuldt vnd vnverſehen / in hohem vertrauwen vnd glauben entwehret / Darumb dañ euwr Fürſtlich Durchleuchtigkeit vnnd ich durch vnderhandlung deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn N. ꝛc. zu endtlichem vnd außträglichem Rechten auff euwer F. D. Räht verfaßt / vnnd mit Vrtheil entſcheiden ſeynd / welches E. F. D. mir thun ſoll / alles innhalt derſelbigen verfaſſung / vnd Rechtlichen entſcheid / deß ich biß auff dieſen tag vber mein vielfaltig erſuchen nicht bekommen mögen. Darauß ich höchlich vervrſacht vnd gedrungen/ euwer F. D. vnd die jren/ zu eynbringung meiner behabten vnnd erlangten Vrtheil mit der That zu erſuchen. Vnd demnach wil ich mit allen meinen nachgeſchriebenen gebröten Dieneren vnd Knechten / die ich jetz habe oder fürter vberkom̃/auch Helfferu vnd Helffers Helffern/E.F.D. vñ aller jrer Vnderthanen zugewandten/auch dero Helffer/Helffers Helffer/vnd Beyſtender/Feindt ſeyn/vñ ob ſich in ſolcher Feindtſchafft einigerley begeb/es were mit Todſchlag/Raub/Nam/Brandt/oder wie ſich die That vnd Schäden begeben/darvmb wöllen ich/meine Diener/gebröten Knecht / Helffer / Helffers Helffer vnnd Enthalter E.F.D. den jren vnd allen jrs Theils der Sach verwandten/noch ſonſt jemandts anderm/von Ehren vnd Rechtswegen nichts ſchuldig ſeyn / vnd vnſer aller Ehre mit dieſem Brieff genugſamlich bewart han. Doch nemmen vnd ſetzen ich/meine Diener/Knecht vñ Helffer in dieſer Feindtſchafft auß N.N. vñ N. auch alle gemeiner vñ ganerben der Schloß darinn wir enthalten ſeynd vnd werden/ob die gleich wol E.F.D. Lehenmañ vnd Vnderſeſſen/So wöllen wir doch derſelben Feinde nit ſeyn / ſie auch in dieſer Feindtſchafft nicht begriffen noch gemeynt haben/in vrkundt diß Brieffs / mit meinem eygen Inſiegel verſiegelt/vnd geben zu N. auff N. tag.

Conſt von N.

A. B. vnd C. ſeine Diener.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn N. Hertzogen zu N. ꝛc.

## Aufſſagung Lehens in Vehden.

DEm Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnd Herren/ Herrn N. Pfaltzgraffen bey Reyn / Hertzogen/ꝛc. Füg ich O. Bürger zu H. zu wiſſen / Als die Fürſichtigen/Ehrſamen vnd Weiſen Burgermeiſter vnd Raht der Statt H. meine lieben Herrn/ Rö. Key. Maie. ꝛc. vnſerm allergnedigſten Herren / von deß heiligen Reichs vnd ſeiner Key. Maie. wegen/ auff deren Hauptleut hoch ermahnen/ ſchaffen vnd gebieten / hülff vñ beyſtandt wider euwer F. Durchleuchtigkeit zugeſagt/ auch darauff (als ſeiner Keyſerlichen Maie. vnd deß Reichs Helffer) euwer F. Durchleuchtigkeit jren Abſagbrieff zugeſandt / vnd darinn jhr Ehr bewaret haben / alles innhalt derſelben Abſagbrieff ſolches klärlicher außweiſende / Welche Sachen mich als iñwonenden geſchwornen Mitburger der Statt H. auch angehn vñ berüren / Dieweil

ich aber euwer F. D. mit Lehenspflichten verwandt bin / Hierumb wie ſich dann die Sachen ſolcher hülff vnd beyſtandts halb mit der Gethat gegen euwer F. D. dero Landen / Leuten / den jren / oder die euwer F. D. zuvertheidingen ſtehen / füro zu tragen / gehandelt / fürgenommen vnnd geübt werden / Wil euwer Fürſtlich D. ich ſolchs Lehenspflicht ſo viel / ob vnd wie mir die von billigkeit / Ehren vnd Rechts wegen abzukünden vnd auffzuſagen noth iſt / vnd ſich gebürt / mit dieſem Brieff abgekündt vnd auffgeſagt haben / doch mit behaltnuß der Lehengüter / auch E. F. D. ſolcher Lehenspflicht halben von Ehren vñ Rechts wegen nichtzit weder ſchuldig noch verbunden ſeyn / Sonder wil ich mich hiemit in deß Hochermelten vnſers allergnedigſten Herrn / deß Röm. Key. Frieden vnd Vnfrieden / Schutz vnnd Schirm / geſetzt haben. Mit vrkundt diß Brieffs vnnd meinem bey endt der Geſchrifft außgetrucktem Inſiegel beſiegelt. Geben / ꝛc.

## Ein ſchlechte Vrvehd in gemeiner Form.

ICh N. bekenn offentlich mit dieſem Brieff / Nach dem ich jetzo in dieſer Bayeriſchen Vehd in deß / ꝛc. meines gnedigen Herren Gefäncknuß kommen / So bin ich doch derſelbigen auff mein vnd etlicher meiner guten Freundt vnderthenig fleiſſig bitt ohn entgeltnuß gnedigklich widerumb erlaſſen / doch alſo / daß ich dieſe gantze werende Vehd auß / vnnd nach endung derſelbigen / in dem nechſten Jar vnd einen tag darnach / wider Hochgemelten meinen gnedigen Herrn noch ſeiner F. G. Land / Leut / Raht / Diener / Schirmsverwandten / noch jemanden / die ſeinen F. G. zu verſprechen ſtehen / nit dienen ſoll noch wöll / wie ich dann das vnd darzu ein alte ſchlechte Vrvehd zu halten freywilliglich vnbezwungen vnd vngedrungen mit treuwen gelobt / vnd einen Leiblichen Eid geſchworen hab bey verwillkurter Peen / wo ich an der obgeſchriebenen ſtück einem oder mehr brüchig würde / davor mich Gott verhüt / daß ich derwegen Treuwloß vnd Meineidig ſeyn / vnd Hochgedachter mein gnediger Herr / oder wer das von ſeiner F. Gnade wegen thun wil / Macht haben ſoll / mich darvmb eygens Gewalts / ohne weiter erfolgung Rechts / mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode richten zu laſſen / an keiner ſtatt (mit was Priuilegien die doch begabt weren) darfür gar nicht gefreyet / Davor auch mich / mein Leib vnd Leben / gar nichts freyen / frieden / noch beſchirmen ſoll / daß ich oder jemandts anderer herwider zu ſchirm vnd behelff fürziehen vnd erdencken köndten oder möchten / Dann ich mich aller Recht / ſchirms vnd behelffs / mit ſampt dem Rechten gemeiner verzeyhung widerſprechende / gentzlich verziegen vñ begeben hab / vnd thue dz jetzo hiemit wiſſentlich in Krafft diß Brieffs / getrewlich vnd vngefehrlich. Vnd deß zu warem vrkundt / hab ich mit fleiß erbetten die / ꝛc. daß ſie jre eygene Inſiegel / doch jnen vnd jren Erben ohn ſchaden / offentlich gedruckt in dieſen Brieff / Der geben iſt / ꝛc.

Nota / An etlichen orten nimpt man zween Gezeugen zur bitt der Beſieglung / die ſchreibt man vor dem Datum darzu / Alſo / vnd Gezeugen vmb bitt der Beſieglung / ſeynd die / ꝛc. hierzu ſonderlich berufft. Vnd warde dieſer Brieff geben auff N. Tag / ꝛc.

## Vrvehd in beſſerer Form.

ICh N. Bekenn / ꝛc. Nach dem ich vmb wolverſchuldt Sachen / vnd Namlich / ꝛc. (Nota / allda werd die Vrſach ſeiner Gefenckuuß narriert vnd ſcheinbarlich herauß geſtrichen) in deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn N. Hertzogen zu N. ꝛc. meins gnedigen Herrn Gefenckuuß zu N. kommen / vnd derwegen ſtrenger Straff meins Leibs vnnd Lebens wirdig geweſt bin / wie mir auch das Recht fürgeſchlagen worden iſt / So hab ich doch ſampt meiner ehrlichen Freundt-

ſchafft

Digitized by Google

ſchafft vnderthenigklich darfür vnd vmb Gnad gebetten / auch mit gutem freyen willen vnbezwungen vnd vngedrungen erkieſt / mich von ſtund an zu erheben / vnd ſtracks gangs auſſer dem Fürſtenthumb N. zu ziehen/auch kein Nacht zu bleiben da ich die ander geweßt bin / biß ich darauß komm / vnd alsdann mein lebenlang nimmermehr dareyn zu kommen / ohne hochermeltes meines G. Herren wiſſen vnd gnedigen erlauben. Darzu auch vmb kein Sach/wie die Namen haben möcht/jemanden zu gut oder zu gefallen/wider ſein F.G. zu dienen noch zu thun/keins wegs/Wie ich auch dz alles/ſo vor vnd nach ſteht / getreuwlich zu halten vnd zuvolziehen mein treuw geben / vnd darzu einen Leiblichen Eid zu Gott dem Herren aller Heiligen geſchworen/dareyn ich auch genommen hab dieſe gefenckuß vñ ſtraff / auch was ſich darunder gegen mir verloffen vnd begeben hat/gegen Hochgedachten meinem gnedigen Herrn/ſeiner F.G. Erben/deren Landt/Leut/Raht/Diener/Vnderthanen vnd verwandten/die jnen zu verſprechen ſtehen/oder die ſie verſprechen wöllen / Geiſtlichen vnd Weltlichen / vnd ſonderlich allen denen ſo zu diſer meiner Gefenckuß geholffen/gerahten/ die darunder verdacht ſeynd/ niemanden außgenommen/in argem oder vngutem / weder mit worten/ wercken / rahten noch gethaten / nimmermehr zu endern/ zu äfern/ noch zu rechen/ heimlich noch offentlich / durch mich ſelbſt / noch ander ſchaffen oder geſtatten gethan werden / keins wegs / alles bey verlierung meines Lebens / Der geſtalt vnd alſo / Wo ich an der obgeſchriebenen ſtück einem oder mehr brüchig / vnnd die nicht halten würd/ darvor mich Gott verhüt / ſo ſol ich heiſſen vnd ſeyn treuwloß / vnd meineid / Vnd darumb hochermelter mein gnediger Herr / ſeiner F. G. Erben / auch deren Amptleut vnd Befehlhaber/ beſonder auch der an dem ich gebrochen hett/ Macht/ gut Fug vñ Recht haben/ mich/wo ich betretten/an keiner ſtatt darfür gefreyet/gefencklich anzunemmen/ vnd vmb alt vnd neuwe mißhandlung eygens Gewalts / ohne weiter erfolgung Rechts / deß ich mich hiemit willkürlich verziegen/ vnd mir ſelbſt die Vrtheil geſprochen haben wil/mit dem Schwerdt vom Leben zum Todt richten zu laſſen/ darvmb mir alle Gnad verſagt ſeyn/ Daran auch ſein F.G. dero Erben/Amptleut vnd Befehlhaber/oder der an dem ich gebrochen hett / gegen niemanden mit was Priuilegien oder Regalien die joch begabt weren/auch die güldin Bull/ noch den Keyſerlichen außgekündten Landfrieden/ gar nichts verwirckt/ auch kein freſſel noch vnrecht begangen haben ſollen noch mögen. Dann vor dem allem/ſo oblaut/ſol mich mein Leib vnd Leben gar nicht freyen / frieden noch beſchirmen/ keine Gnad / Freyheit / Gericht noch Recht / Geiſtlichs noch Weltlichs/Burg/Stätt noch Landtrecht/Bündtnuß/Einung/Fried/Tröſtung noch Geleit der Fürſten/Herrn/Stätt noch Länder/auch kein Abſolution/Relaxation/Diſpenſation/noch entledigung deß Eids/oder daß ich ſprechen wöll/ Jch ſey zu dieſer Gelübd Eid vnd Vrvehds verſchreibung betrüglich beredt / oder gewaltiglich gedrungen worden / vnnd derwegen vnbündig / dann ich mich dieſer vnd aller anderer Recht/ außzüg/ fünd/liſt/vntreuw vnd gefehrden/jetzo alsdann/vnd dann als jetzo/mit ſampt dem Rechten gemeiner verzeihung widerſprechende/gentzlich verziegen vnd begeben hab/ vñ thun das wiſſentlich in Krafft diß Brieffs. Der zu warem vrkundt/ꝛc.

So man aber in ein Vrvehd Bürgen ſetzen wolt / wirdt dieſer Artickel alſo formiert / vnd an ſein bequem ort geſtelt.

Vnd deß zu guter ſicherheit / ſo habe ich Hochermeltem meinem gnedigen Herren / vnd ſeiner F. G. Erben / für N. Gülden Reiniſcher zu rechten vnverſcheidenlichen Bürgen vnd gewären geſetzet vnd geben / die/ ꝛc. alſo vnd der geſtalt / Wo ich als vntreuw were / daß ich in vergeß meiner Treuw vnd Eid / an der obgeſchriebenen ſtück einem oder mehr brüchig würd ( darvor mich Gott verhüt ) ſo haben alsdann Hochgedachter mein gnediger Herr/ ſeiner F. G. Erben/ vnd deren Amptleut oder Befehlhaber / auch alle die ſo ſich deß von jhren wegen annemmen wöllen / gut Fug vnd Recht/ die obgenannten meine Bürgen vnd Gewärn zu mahnen / mich in einem Monat den

nechſten darnach ohn lenger verziehen vñ entſchuldigung in Hochermelts meines gnedigen Herrn Gefenckniß zu vberantworten/ mit dem ſie auch dieſer Bürgſchafft ledig ſeyn: Wo ſie aber das nicht thun/ vnd ich außtretten würd/ ſo ſollen ſie alsdann die beſtimpten N. Gülden zu bezalen vnablößlich verfallen/ vnnd darvmb alle jhr Haab vnd Güter verhafft ſeyn/ auch nichts deſt minder Hochgedachter mein gnediger Herr ſeiner F. G. Erben/ vnd dero Befehlhaber/ Macht vnd gut Recht haben/ mich (wo ich betretten) an keiner ſtatt darfür gefreyet/ gefencklich anzunemmen/ ꝛc.

Nota/ Es ſollen auch die Bürgen in der Verſchreibung bekennen wie nachfolget.

Vnd ob wir obgenannten N. vnd N. bekennen auch ſonderlich hierinn/ daß wir gemeinlich vnd vnverſcheidenlich hinder einander deß gemeldten N. als oblaut/ Bürgen vnd Gewärn worden ſind/ Gereden vnd verſprechen auch bey vnſern geſchwornen Eiden hieruñ gethan/ ſolcher Bürgſchafft alles innhalts gnug zu thun/ darbey zu bleiben/ darwider nicht zu ſeyn/ noch zu geſchehen ſchaffen oder geſtatten/ keins wegs/ mit verzeihung aller vnd jeder Recht/ Gnaden vnd Freyheiten/ deren ſich benannter N. als obſteht verziegen hat/ vns deren nach der Freyheit Diui Adriani hierwider nicht zu gebrauchen/ alles getreuwlich vnd vngefehrlich. Vnd deß zu warem vrkundt/ ꝛc.

Nota/ Bey weilen wirt einem auch in der Vrvehd auffgelegt/ die Vnderthanen bey eynländiſchem Rechten bleiben zu laſſen/ Recht zu geben vnd zu nemmen/ wirt an ſeinem gebürlichen ort alſo formiert.

Darzu wo hinfür mein gnediger Herr/ ſeiner Fürſtlichen Gnaden Amptleut/ Diener vnd Vnderthanen/ niemandt außgenommen zu mir ichtzit Rechtlichs zu klagen hetten oder gewünnen/ oder ſo ich einige ſeiner F. Gnaden Vnderthanen forderung vnnd anſprach zu erlaſſen nicht vermeynt/ daß ich alsdann vor dem Stab zu N. oder an andern ſeiner F. G. Gerichten die angeklagten geſeſſen/ Recht geben vnd nemmen/ nemmen vnd geben/ vnd dabey ohn alles weigern appelliern/ oder ferrer ziehen/ bleiben ſol vnd wil.

## Aufſſagung Lehens in käuffen.

DEm Durchleuchtigen/ ꝛc. meinem gnedigen Herren/ Embeut ich A. zu N. mein vnderthenig willig Dienſt allezeit zuvor. Vnd füg E. F. G. zu vernemmen/ Nach dem ich bißher von E. F. G. vnd jrem Fürſtenthuñ N. dz Schloß vnd Dorff N. mit aller Zugehörd zu Mannlehen empfangen vnd getragen/ innhalt der Lehenbrieff darüber außgangen/ So hab ich aber jetzo auß redlichen bewegenden vrſachen/ vnnd meiner nothurfft/ ſolch Schloß vnd Dorff N. mit aller Zugehörd/ wie oblaut/ doch auff E. F. G. als rechtem Lehensherren bewilligen/ dem Edlen vnd veſten N. meinem lieben Vettern/ kauffsweiß zugeſtelt/ auff vnd vbergeben/ laut der Brieff darüber auffgericht. Demnach vnd keiner andern geſtalt/ ſo ſchreib E. F. G. ich hie mit dieſem Brieff ſolch mein Lehenspflicht auff/ vnderthenigklich bittende/ euwer F. G. wölle bemelten N. zu jhrem Lehenmann gnedigklich annemmen/ vnd jhm ſolch Schloß vnnd Dorff mit aller Zugehörd zu Mannlehen leihen/ in maſſen meiner fordern/ vnd ich das/ laut der alten Lehenbrieff/ empfangen/ zu Lehen getragen/ vnd bißher inngehabt vnd genoſſen haben/ Aller mit ſo gnediger beweiſung/ wie mein vnderthenig vertrauwen ſteht. Das vmb euwer F. G. wil ich allezeit vnderthenigklich willig verdienen/ in vrkundt diß Brieffs/ der mit meinem eygen angebornen Inſiegel zu ende der geſchrifft auffgedruckt beſiegelt. Geben/ ꝛc.



Digitized by Google

## Artickel ſo einer dem andern ein Lehen frey ledig zugeſtelt.

NAch dem ich bißher von E. F. G. vnd jhren Fürſtenthumb N. ein halben theil an dem Schloß N. zu Lehen getragen/ ꝛc. So habe ich aber jetzo auß redlichen bewegenden Vrſachen N. meinem lieben Bruder/ ſolchen meinen halben theil zu dem ſeinen/ an dem berürten Schloß frey ledigklich zu Handen geſtelt/ auff vñ vbergeben/ Alſo daß er vnnd ſeine Mannlichen Leibslehens Erben/ ſolch mein halb theil zu dem jren nun fürohin von E. F. G. jren Erben vnd Nachkommen/ regierenden Fürſten zu N. ſo offt ſich gebürt zu Mannlehen empfahen/ bemahnen/ bedienen/ auch ewigklich vnd geruhigklich innhaben/ nützen/ nieſſen/ vnd in alleweg damit thun vnd laſſen ſollen/ als mit andern jren Lehengütern/ vnuerhindert von mir/ meinen Mannlichen Leibslehens Erben/ vnd meniglichem in alleweg. Demnach mit gutem freyem willen/ ſo ſchreib E. F. G. ich hiemit/ ꝛc. vt ſuprà.

## Ein ander Form kurtz.

DEm/ ꝛc. Entbeut ich/ ꝛc. vnnd füg euwern F. G. vnderthenigklich zu wiſſen/ daß ich mein theil am groſſen Zehenden zu N. ſo von euwer F. G. zu Mannlehen rürt/ meine vorderen vnd ich bißher zu Lehen getragen/ dem Edlen vnd veſten N. von N. eins ſtetten/ feſten/ vnd ewigen Kauffs/ zu kauffen gegeben hab/ nach laut deß Kauffbrieffs darüber ſprechende: Dieweil ich aber ernſtlicher Sachen halb auff diß zeit ſelbſt eygener Perſon zu euweren F. G. nicht kommen mag/ So ſend euwer F. G. ich hiemit obbeſtimpte Lehen auff/ vnderthenigklich bittende/ ſolch verkauffen gnedigklich zuvergünſtigen/ vnd das berürt Lehen dem genannten N. zu leihen/ das beger ich/ ꝛc.

## So ein Herr einen ſeiner Feindtſchafft erlaßt.

WIr Herman von Gottes gnaden Ertzbiſchoff zu Cöllen/ deß heiligen Römiſchen Reichs durch Italien Ertzcantzler/ vnnd Churfürſt/ Hertzog zu Weſtphaln/ vnd zu Engern/ Adminiſtrator deß Stiffts Paderborn/ bekennen offentlich mit dieſem Brieff/ Als vns N. vor etlicher verruckter zeit ein Feindtſchafft geſagt/ vnd darauff vns vnd die vnſeren mit Nam/ Brandt/ vnd Todtſchlag beſchedigt hat/ So iſt aber von ſeinen wegen durch die Wolgebornen vnd Edlen/ vnſere lieben getreuwen/ N. vnd N. ſo viel an vns gelangt/ daß wir jhnen zu gnedigem gefallen den obgenannten N. auſſer ſolcher vnnd auch anderen Feindtſchafften (darinn er dann ein Helffer wider vns geweßt) gelaſſen haben. Wir laſſen auch jne/ ſeine Helffer vñ Helffers Helffer/ für vns/ vnſer Helffer/ Helffers Helffer/ vnd wen das von vnſern wegen berüren mag/ darauß/ vnd derhalben auſſer ſorgen/ vnnd ſetzen jne/ auch ſeine Helffer vnd Helffers Helffer/ darauff wider zu frieden/ wie das für der Feindtſchafft geſtanden iſt/ in Krafft diß Brieffs. Der deß zu warem Vrkundt mit vnſerm/ ꝛc.

## Ein andere Form auß einem Vertrag entſprungen.

WIr/ ꝛc. Bekennen/ ꝛc. Nach dem N. vnd N. von Eickeln durch ſich ſelbſt jhr Helffer vnd Zuſtender/ vmb vermeynter anſprach willen/ etlich zeit vns vnd die vnſern mit Vehd/ Nam/ Brandt/ Todtſchlagen/ vnd ſonſt mancherley weiß



Digitized by Google

angetaſt vnd beſchedigt haben / Vnd aber die genannten N. vnnd N. vmb ſolches alles ſampt vnd jedes beſonder / wie vnd welcher maß daß durch ſie / jhre Helffer vnd Zuſtender / gegen vns vnd den vnſeren in berürter Vehd geübt iſt / oder ſeyn mag / vnd zuvorderſt auch vmb jhr vermeynte anſprach / mit vns vertragen / gericht / geſchlicht / vnnd zu frieden geſtelt ſeynd. Hierumb ſo haben wir die genannten von Eickeln / vnd darzu alle die jenen ſo jre Helffer / der Vehd verwandt / oder darunder verdacht geweßt ſeynd (allein außgeſcheiden die jenen / ſo ſonſt für ſich ſelbſt / vnd nicht mit den von Eickeln / noch in jrer Vehd vnſer entſagte Feindt / auch vor vnd nach der zeit / auff vnſer vnd der vnſern Schaden geweßt / vnd derhalben mit vns inſonderheit nicht vertragen weren) jetzt widerumb auſſer ſorgen gelaſſen / jhnen vnd jhr jegklichem vnſern ſün vnd frieden gnedigklich gegeben / Auch vns gegen jhnen aller vorderung vnd anſprach / die wir vnd die vnſeren angeregter Vehden vnd Handlung halb zu jhnen vnnd jhren anhangern / als oblaut / gehabt / oder haben möchten / gentzlich verziegen vnnd begeben / vnd thun das alſo gegenwertigklich in Krafft diß Brieffs / Doch nicht ehe vnd anders / dann auff den gütlichen entſcheid vnd vertrag / durch deß Hochgebornen Fürſten / vnſers freundlichen lieben Vettern / Landtgraff Wilhelms zu Heſſen / ꝛc. deß Jüngern / vnd vnſerer zuſammen geſchickten Rähte auff einen tag hievor zu Schmalkalden zwiſchen vns vnd denſelben von Eickeln beredt vnd gemacht / vnd auff volſtreckung deſſelbigen / ſo viel das die benannten von Eickeln belangt / ohn alle gefehrd. Vnd deß zu warem vrkundt.

## Ein andern anfang.

WJr / ꝛc. Bekennen / ꝛc. Als N. bißher vnſer abgeſagter Feindt geweßt iſt / ſich deß auch mit der That wider vns gebrauchet / So hat er ſich aber jetzo derwegen mit vns vertragen (vel) ſo hat er vns aber dargegen ein abtrag gethan / daran vns wol benügt / Hierumb für vns / vnd vnſer nachkom̃en / auch alle die / ꝛc. So laſſen wir den benannten N. alle ſeine Helffer / ꝛc.

## Sicherung in Kriegsläuffen.

WJr N. ꝛc. Bekennen / ꝛc. Nach dem wir als Helffer deß Durchleuchtigen / ꝛc. vnſers gnedigſten Herren / mit ſeinen Churfürſtlichen Gnaden gegem dem Hochgebornen Fürſten / Herren Ludwigen / ꝛc. in Feindtſchafft ſtehen / Daß wir vmb ernſtlicher bitt willen die zwey Dörffer N. vnd N. (hochgedachtem Hertzog Ludwigen zuſtendig) mit allen jhren Leuten / Haaben / vnnd Gütern / dieſen werenden Krieg gantz durchauß geſichert / vnd gefehlicht haben / vñ ſichern auch alſo ſolch jetztgemeldte Dörffer / Leut / vnd Güter für vns / vnſer Helffer vnnd Helffers Helffer / mit dieſem Brieff / Doch daß ſie dagegen den gantzen Krieg auß gegen Hochgedachtem vnſerm gnedigen Herrn / ſeiner Churfürſtlichen Gnaden Helffern / vnd allen deren anhängern auch ſtill ſitzen / vnd wider die gar nicht helffen / rahten / noch einigen weg handeln. Dazu auch ſein Churfürſtlich Gnad jederzeit ſo offt die notturfft erfordert / durch paſſieren laſſen / alles ohne gefehrde.

## Ledig zehlung der Gefangenen / einen gegen dem andern.

JCh N. deß Durchleuchtigen / ꝛc. meines gnedigen Herren Oberſter Feldthauptmañ / bekeñ / ꝛc. Als A. in Hochgemeldts meins gnedigen Herrn / vñ B. in der Ehrſamen Weiſen / ꝛc. Hand gefangen wordẽ ſind / So hab ich als Oberſter

Haupt-

Hauptmann/ an ſtatt hochgedachts meins gnedigen Herrn/ den jetzgenannten A. ſeiner Gefengnuß ohne alle entgeltnuß frey ledig gezehlt/ Doch daß dagegen der ermeldt B. ſeiner Fengnuß/ Gelübd vnd Eid/ auch ohne entgeltnuß ledig gelaſſen/ jhm deß Brieff vnnd Vrkundt in ſolcher maß gegeben werde/ vnnd er auch an ſein gewarſame kommen mög. Deß zu gezeugknuß/ ꝛc.

## Auffvorderung Schloß oder Stätt/ die mag inn offner oder beſchloßner Form geſchehen.

### Von Gottes Gnaden/ ꝛc.

NAch dem wir mit hülff deß Allmächtigen/ auch vnſerer Herren Freundt vnnd Zugewandten/ mit Heeres krafft zu Feldt gezogen/ der meinung/ euch vnd ander vnſer erbliche Stätt vnnd Flecken/ ſo vns verſchiener Jahr von N. wider Recht vñ alle billigkeit abgedrungen/ vnd bißher mit gewalt vorgehalten worden ſeind/ widerumb zu eroberen vnd zu vnſeren handen zu bringen/ vnd aber nicht geneigt/ euch als vnſere Erblichen angehörigen/ ſo viel an vns/ zu beſchedigen/ wie wir auch in kein zweiffel ſetzen/ Dann daß vielen von der erbarkeit vnder euch ſolch entwendung nie lieb geweſt/ vnd ob ſie gleichwol jhrer auffgedrungnen pflichten halb jchts wider vns handlen müſſen/ daſſelbig nicht gern gethan haben. Hierumb vnd darmit ſolcher euwer vnderthäniger will gegen vns geſpürt/ auch ferrer vnrath vnd verhergung ewer aller verhüt werd/ So erfordern wir euch hie mit gantzem ernſt/ jhr wöllen vns euch vnnd die Statt on alles lenger verziehen ergeben/ auch ſechß von euch/ auß Gericht/ Rath vnd Gemeind mit vollkommen Schrifftlichem gewalt verordnen/ ſich von ſtundan zu vns in vnſer Feldtläger gen N. oder wo ſie vns finden mögen/ zu verfügen/ vns von euwer vnd der Statt/ vnd deß gantzen Ampts wegen Erbhuldigung zu thun/ wie jr vns/ als euwerem rechten natürlichen Herren (vnangeſehen euwer auffgedrungen pflicht N. gethan) ſchuldig ſindt/ Dann wo das nicht geſcheh/ ſo werden wir verurſacht/ mit Todtſchlag/ Raub/ Nam/ Brandt/ vnd allen vngnaden gegen euch/ als vnſeren Feinden/ auch ewrem Leib/ Leben/ Haben vnd Gütern zu handlen/ vnd euch zu billiger gehorſame zu bringen/ Daran doch jr vnd wir gar nicht ſchuldig/ vnd wöllen alſo hiemit für vns/ vnſer Herrn/ Freundt/ Zugewandten/ Helffer vnd Helffers Helffer/ vnſer Ehre bewart haben/ Darnach wiſſend euch endtlich zu richten. Datum/ ꝛc.

## Sprach Articke l einer Statt die belägert iſt/ vnnd ſich ergibt.

DVrchleuchtiger hochgeborner Fürſt/ Gnediger Herr/ Wiewol wir vor viel Jahren E. F. G. vordern löblicher gedechtnuß wider Recht vnnd alle billigkeit/ mit der That abgedrungen/ vnd bißher alſo vnder frembdem gewalt vnrechtlich beherrſcht/ vnnd übel gehalten worden/ ſo ſeindt wir doch ehren halb ſchuldig geweſt/ derſelbigen Herrſchafft vnſer gethane pflicht gehorſamlich zu leiſten/ welchs wir auch vielmehr auß forcht härter vnd vnnachleſſiger ſtraff/ die wir leyder an manchem/ der nit mehr dann E. F. G. Namen bekandt/ oder guts gewünſcht/ ſchwerlichen ſehen müſſen/ dañ mit gutem hertzen thun vnd anzuhangen verurſacht. Wir ſeind auch mit einem ſtarcken zuſatz/ welcher die Schlüſſel zu Schloß vnd Statt bey handen gehabt/ dermaſſen überſetzt geweſt/ daß wir (ob wir es gleich gern gethan) euwer F. G.

FF iiij neher-

Digitized by Google

nchermals auff jr gnedig auffvorderung die Statt nicht eyngeben mögen / Nach dem aber E. F. G. vns vnd die Statt jetzo mit Heeres krafft überzogen vnd belägert / auch ohn vnderlaß die zu erobern gearbeit / vnnd doch vns jetzo abermals gnediglich auffgevordert / auff drey vhrn zu bedencken / vnd antwort zu geben zugelaſſen hat. So haben wir darauff (dieweil wir doch ohne das E. F. G. als vnſerm rechten vnnd natürlichen Fürſten / mit höchſten begierden zu vnderthänigkeit geneigt / willig vnnd bereit ſindt euwern F. G. jr Statt N. widerumb zu übergeben) vns mit dem zuſatz / ſo auff trauwen vnd glauben zu vns gezogen / zu denen wir vns auch mit Eiden verpflicht / nachgemeldter Artickel entſchloſſen / vnderthäniglich vnd mit höchſtem fleiß bittende / E. F. G. als ein löblicher vnd gütiger Fürſt wölle / vns als jre armen gehorſamen / inn anſehung erzehlter Vrſachen gnediglich bedencken / vnd nachvolgend vnderſcheid vnd geding bewilligen.

Erſtlich daß E. F. G. vns zu gnaden vnnd behaltung vnſerer ehren / den zuſatz bey vns mit jrer Haab / Gewör vnd Harniſch vnverletzt von vns hinweg ziehen / vnnd biß an jr Gewarſam vergleiten laſſen wöll / damit künfftiger verwiß vnnd nachred (als ob wir ſie in E. F. G. handt gelifert) vermitten werd.

Am andern / Ob einiger vnder vns oder vnſern Zugewandten jchts mit worten oder wercken wider E. F. G. oder die jhren gehandelt / daß E. F. G. auß Fürſtlicher miltigkeit ſolchs vmb Gottes willen gnediglich fallen laſſen / vnnd demſelbigen deß zu vngnaden nimmer gedencken wölle / Wie dann E. F. G. ſich deß hievor auch vernemmen laſſen / deß wir vns tröſtlich erfrewet.

Item / daß E. F. G. vns bey vnſeren Freyheiten vnd altem herkommen / laut E. F. G. erſten erbietens / gnediglich bleiben laſſen wöll.

Item / daß E. F. G. vns vnd alle Mitbürger / Diener vnnd Inwohner / Geiſtlich vnd Weltlich / bey vnſern Haaben vnd Gütern vngeplündert vnd vnvergwaltigt bleiben laſſen wöll.

Item / daß in ſolcher Befriedung alle Diener der vorigen Herrſchafft / ſo allhie geſeſſen / vnd jr Haab vnd Gut bey vns haben / Auch vnſere Mitbürger vnd Inwohner / ſo jetzo auß gehorſame vnd gedrang / oder ſonſt jrer Dienſtpflicht halb außziehen müſſen / vnnd noch auß ſindt / deßgleichen jhre Weiber vnd Kinder / in vnſer Befriedung begriffen ſeyn ſollen.

Item / daß E. F. G. vns / vnd vnſer Zugewandten mit gnaden befohlen haben / bey recht vnd Gerechtigkeit handthaben / ſchützen vnd ſchirmen / niemanden geſtatten ſich an jemanden eygens gewalts mit der That zu rechen / daſſelbig auch bey hoher vngnad vnd ſtraff verbieten wöll / wie vns nicht zweiffelt / E. F. G. auß angeborner güte gegen vns jren gehorſamen Vnderthanen zu thun gnediglich geneigt ſey / vnnd vnſer gantz vnderthänig tröſtlich vertrauwen ſtehet / Das wöllen vmb dieſelb E. F. G. wir mit vnſerm Gebett gegen Gott / vnnd hie im zeit in ſchuldiger gehorſame / vngeſpart vnſers vermögens / allezeit vnderthäniglich verdienen / gnediger Antwort verhoffende.

E. F. G.

Vnderthänigen willigen vnd gehorſamen

Burgermeiſter / Gericht / Rath / vnd gantze gmeind jrer Statt N.

## Ein anderer anfang einer ſolchen Sprach.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürſt / gnediger Herr / Nach dem E. F. G. vns jetzo durch einen jren Trompetern auffgevordert / mit ernſtlicher dräw / wo

wir vns

wir vns nicht ſtracks ergeben / daß E. F. G. vns mit macht vberziehen / vnd gegen vns als Feinden mit der That vnd allen Vngnaden handlen laſſen wöll / ꝛc. laut derſelben E. F. G. Schreibens / ſolchs ferrers inhalts außweiſende / So haben wir vns darauff entſchloſſen / E. F. G. vns vnd die Statt / auff nachvolgend geding vnd Artickel / zu vbergeben / vnderthäniglich bittende / E. F. G. wölle auß Fürſtlicher gütigkeit vns dieſelbigen gnediglich zulaſſen / vnd ſolches vns / vnſer hohen Notturfft nach / nit weigeren / noch zu Vngnaden empfahen.

Erſtlichs / Nach dem wir der vorigen vnſer Herꝛſchafft bißher getrewlich angehangen / deren auch auff jr erfordern Leut in die Reiß gewehlt / vnd alles das gethan haben / das fromme getreuwe Vnderthanen jrer Herꝛſchafft thun ſollen / Bitten wir vnderthäniglich / E. F. G. wölle in anſehung / daß wir als arme Leut ſolchs / weß wir gehandelt / vnſer pflicht halb zu thun ſchuldig geweſt ſindt / vnd daſſelb zu keinen Vngnaden annemmen / vnnd ob darunder einiger vnder vns oder vnſern Zugewandten jchtzit mit Worten oder Wercken / ꝛc.

## Vrkundt eines Hauptmanns / der bey einer Statt inn Beſatzung gelegen / vnd abgezogen iſt / der Bürger wolhaltens.

JCh N. von N. Hauptmann / vnd ich N. Fendrich / jetz in der Beſatzung zu A. gelegen / Thun kundt allermeniglich mit dieſem Brieff / Nach dem wir ſampt vnſerm Fenlin Knecht vor dem Durchleuchtigen / ꝛc. vnſerm gnedigen Herꝛn in die Beſatzung zu A. verordnet / vnd ſich aber die Sachen dermaſſen zugetragen / daß hochgemeldts vnſers gnedigen Herren Heerzug zurück gewichen / derwegen wir verurſacht / auch ab vnd an vnſer Gewarſame zu ziehen / Hierumb ſo bekennen wir / daß ſich die ehrſamen vnd weiſen Bürgermeiſter / Gericht / Rath / vnd gantze Gemeind zu A. gegen vnnd bey vns gehalten / als frommen ehrlichen Leuten zu thun gebürt / deßhalb wir jnen alle Ehr vnnd guts verjehen / Jn vrkundt dieſes Brieffs mit meinem N. von N. Hauptmanns eygen angebornen Innſiegel von vnſer beyder wegen beſiegelt. Geben auff / ꝛc.

## Ein gütlicher anſtandt in Vehden.

WJr Philips / ꝛc. Thun kundt meniglich mit diſem Brieff / Nach dem ſich zwiſchen den hoch vnd Ehrwirdigen / auch Hochgebornen Fürſten / vnſern lieben Oheimen / Herꝛn H. Ertzbiſchoffen zu Cölln / Herꝛn W. ꝛc. vnd Herꝛn N. Abt zu F. Sprüch / Vorderung / vnd Gebrechen / ſo jr jetzlicher gegen dem anderen zu haben vermeinet / gehalten / Derhalben wir nach voriger vnſer Abred / gütlichs Beſtands / einen gütlichen Tag zu verhör vnd handlung auff N. allher gen D. angeſetzt gehabt / den auch vnſer Herꝛ vnnd Oheim von Cölln durch ſeiner Liebd Geſandten / vnnd die andern zween vnſere Oheimen inn eygner Perſonen beſucht / vnnd alſo zu allen theilen jhre Sprüch / Vorderungen vnnd Gebrechen für vns bringen vnnd erzehlen laſſen haben / die auch / ſo viel dieſer zeit nottürfftig / gnugſamlich durch vns gehört / vnnd von jhn allen auff vns in der güte oder Rechtlich zu entſcheiden geſtellt worden ſind / welches wir alſo jhnen zu freundtlichem gefallen angenommen. Vnd wiewol nach beſchehener verhör von vns etliche mittel fürgeſchlagen / vnd aller müglicher fleiß zu gütlicher ableinung der Spän fürgewendt worden / ſo hat doch das (nach dem der Gebrechen etwas viel ſeindt / vnd die Sachen in verhörung verweilt) ſo eilend nit fürgang vnnd volg nemmen / wir auch vnſern mercklichen obligenden vnnd fürgefallnen Geſchefft halb lenger nicht verharren mögen. Damit aber dannocht zwiſchen den genann-

genannten Partheyen weiter widerwill vnnd auffruhr vermitten bleiben / So haben wir mit jhr aller guten wiſſen vnnd willen diß nachvolgend meinung abgeredt / nemlich alſo / Daß die genannten vnſere Herren vnnd Oheimen von allen theilen hie zwiſchen vnnd N. Tag ſchieriſt einen gütlichen beſtandt für ſich / jhre Vnderthanen vnnd Verwandten / halten / vnnd durch ſich ſelbſt vnd die jhren keiner thätlichen übung gebrauchen / noch zu thun geſtatten / Auch jhr keiner deß anderen Feindt vnd widerwertigen in jhren Fürſtenthumben / Landen / Gerichten vnd Gebieten / enthalten / fürſchieben / oder vnderſchlauff thun / noch den jhren zu thun geſtatten / Sondern ein jeder Fürſt ſol deß anderen Vnderthanen gegen den ſeinen / auch den widerwertigen vnd beſchedigern (wo die in ſeinen Fürſtenthumben / Gerichten vnnd Gebieten / von deß andern Fürſten Vnderthanen vnd Verwandten ankommen vnd betretten würden) auff jhr anſuchen gebürlichs Rechten / nach gelegenheit vnd geſtalt der Sachen / geſtatten / verhelffen / vnnd ergehen laſſen / vnnd ſich in allweg gegen einander Vetterlich vnnd Freundtlich / wie jre Liebden auß billicher vnd natürlicher angeborner Freundtſchafft gebürt / halten vnd erzeigen. Vnnd nach dem etliche in dieſen fürgebrachten Sachen benennt vnd angezeigt ſind / die vehdliche That geübt haben ſollen / Iſt derwegen durch vns abgeredt / daß vnſer Oheim von W. den N. von N. vnnd vnſer Freund von den N. von N. mit jhr jedes Helffern vnd Anhengern mächtig ſeyn / vnd dahin vermögen ſollen / dieſen gütlichen Beſtandt / die beſtimpt zeit auß / auch anzunemmen vnd zuzuſagen / So wöllen wir mitlerweil deß berührten gütlichen Beſtandts / vnd auffs förderlichſt es geſeyn mag / widerumb Tag daran beramen / die verhörten vnd angebrachten jrrungen vnd gebrechen / in maſſen die auff vns geſtellt / in der güte vermitteln / oder wo das nicht fürgehen / Rechtlich entſcheiden / Auff denſelben Tag die ehegedachten Thäter auch erſcheinen / vnd mit jhnen handlung fürgenommen werden / Auch ſie vnd jhre Helffer mitlerzeit darzu auff ſolchen Tag zu kommen / allda zu ſeyn / vnd von dannen biß wider an jhr gewarſame ſicherung vnd gleit haben / Doch ſollen ſie der Fürſten Land / die ſie beſchedigt / in deß meiden. Es ſol auch dieſer gütlich Beſtandt keinem theil / in gemein noch ſonderheit / an ſeinen Gerechtigkeiten abbruch oder nachtheil bringen / Beſonder jeder bey derſelben / wie bißher / vnverletzt bleiben. Dieſen vnſern abgeredten gütlichen Beſtandt / wie angezeigt / haben die Geſchickten vnſers Herren vnd Oheims von C. an ſtatt ſeiner Liebd / vnd vnſere Oheimen von N. vnd jeder beſonder / gutwillig angenommen / bey jhren Chur vnd Fürſtlichen wirden vnd ehren zugeſagt vnd verſprochen / vngeweigert dabey zu bleiben / darwider nicht zu ſeyn / zu thun / noch zu geſchehen ſchaffen oder geſtatten / keines wegs / alles getrewlich vnd vngefehrlich. Vnd deß zu warem Vrkundt / haben wir / ꝛc.

## Ein anderer Beſtandt.

WIr Herman / ꝛc. Thun kundt vnd offenbar allermeniglich mit diſem Brieff / daß wir auß ſonderm freundtlichen vnd geneigten willen / damit wir den hochgebornen Fürſten / vnſern lieben Oheimen vnd Schwägern / Herrn N. vnd Herrn O. ꝛc. wolgemeindt ſindt / vnnd in hoffnung frieden zu ſchaffen zwiſchen jhnen beyden / auch allen jren Partheyen / Landen / Leuten / Vnderſeſſen / Zugewandten / Anhengern / Helffern vnd Helffers Helffern allen / ſie ſeyen Graffen / Freyen / Herrn / Ritter / vom Adel / Stätten / Dörffern / Flecken / Höfen / vnnd gemeinlich allen den jenen / ſo ſich in dieſe Vehd gemengt / vnd deren zu thun gehabt haben / darin verwandt oder verdacht ſeyn mögen / niemanden außgeſcheiden / mit der vorgenañten beyder Fürſten vnd Partheyen wiſſen vnd willen / einen guten / veſten / vnd ſtetten Friden vnd Beſtand abgered vñ bethedingt haben / welcher Frid vñ Beſtand auff N. tag ſchiriſt zu der Sonnen auffgang anfahen / beſtehen vnd wären ſol / biß auff N. Tag / nechſt darnach volgend /

Digitized by Google

volgend/ denſelben gantzen Tag über / biß wider zu der Sonnen nidergang / Alſo daß kein theil gegen dem andern in zeiten diß Beſtandts mit der That nichts vchdlichs noch vnfreundtlichs fürnemmen/ ſchaden noch vnwillen thun / oder zufügen / inn kein weg. Es ſollen auch alle Sachen / wie ſich die zu beyden theilen / vnd jhr aller Helffern / vnd Helffers Helffern / biß auff heut Datum begeben vnnd zugetragen haben / inn zeiten diß Friedens vnnd Beſtandts / inn gutem anſtehn bleiben / vnnd alle gefangen Tag haben / die auch von ſtundtan betagt werden. Vnnd damit die Gebrechen / derwegen ſich dieſer Krieg erhaben / zu guter einigkeit kommen mögen/ So ſollen beyd Fürſten/ durch ſich ſelbſt / oder jr vollmächtig Bottſchafften/ auff N. Tag ſchierſt zu Abendt/ bey vns zu G. erſcheinen/ ꝛc.

## Ein gemeiner Befehlch eines Fürſten an die Amptleut vnd Vnderthanen / einem Hauptmann in Kriegsleufften gehorſam zu ſeyn.

WJr / ꝛc. Embieten allen vnd jeden den vnſern/ Amptleuten/ Vögten/ Schultheiſſen/ Kellnern/ vnd Vnderthanen vnſers Fürſtenthumbs N. vnſer gnad/ vnnd befehlen euch mit allem ernſt / Nach dem ſich die Läuff jetzo allenthalben etwas ſeltzam / erſchrockenlich / vnd zu embörung anſtellen vnnd erzeigen / daß jhr auff anſinnen deß wolgebornen lieben vnſers Oheimen vnd getrewen N. Grafen zu N. als vnſers Statthalters vnd Obriſten Hauptmanns/ jme mit zuziehen vnd anderm gehorſam vnd gewertig ſeyn / vnd alles das thun / daß er an vnſer ſtatt euch jederzeit beſcheiden vnd heiſſen wirdt/ vnd euch deß nicht weigerend / Daran geſchicht vnſer ernſtliche meinung/ wöllen vns auch deß zu euch gentzlich verlaſſen/ Jn vrkundt des Briffs/ mit vnſerm zuruck auffgedrucktem Secret beſiegelt. Geben zu N. ꝛc.

## Abvorderung der Kriegsleut.

WJr Herman/ ꝛc. Embieten allen vnd jeden vnſern vnd vnſers Stiffts Hauptleuten vnnd Gereiſigen / auch Fenderichen/ Weiblen/ Doppelſöldnern/ vnd Knechten / ſo jetzo bey dem Hochgebornen Fürſten / vnſerm beſonderen lieben Oheimen / Hern N. Hertzogen zu A. zu Roß vnnd Fuß / im Feld oder Beſatzungen ligen / vnſern gruß / gnad/ vnd alles guts zuvor/ Vnd fügen euch zu vernemmen/ daß vns der Hochgeborn Fürſt / vnſer lieber Vetter / Hern B. ꝛc. freundtlich thun ſchreiben vnd berichten / wie deß bemeldten vnſers Oheims von A. fürnemmen ſeiner Liebd zuwider ſey/ mit hoher erinnerung angeborner freundtſchafft / erbeinung/ vnd anderer verträg/ ſo zwiſchen dem Hauſe zu Sachſen/ vns / vnſerm Stifft vnd Fürſtenthumb lange zeit her vnderhalten iſt / euch widerumb anheim zu erfordern. Wiewol wir nun dem vermeldten vnſerem Oheim/ Herzog N. zu allem freundtlichen willen nicht minder geneigt / So wil vns doch obangezeigter langhergebrachter zugethaner Freundtſchafft / Erbeinung / vnnd verträg / die wir bey vnſern Fürſtlichen ehren zu halten verbunden ſindt / mangel zu laſſen nicht gebüren / Demnach ſo erfordern vnnd mahnen wir euch all vnnd jeden in ſonderheit/ bey den Pflichten vnnd Eiden / damit jhr vns vnnd vnſern Stifften zugethan vnnd verwandt ſeindt / Ernſtlich gebietende / daß jhr euch ohn all außzüg vnnd weigerung / von ſtundt angeſicht dieſes Brieffs / erheben/ vnd ſtracks widerumb anheim fügen / auff vns / als ewern Landsfürſten / auffſehen haben/ vnnd euch inn ſolchem wider Hochermeldten vnſern Vettern von N. ſeiner Liebd/ noch deren Vnderthanen vnnd Verwandten / ferrer nicht gebrauchen laſſen / Daran thund jr vnſer gantz ernſtlich meinung. Geben/ ꝛc.

Von

Digitized by Google

## Von Muſterung der Landsknecht/ vnd weß ſich eines Hauptmanns Schreiber darinnen halten ſol.

WIewol ſich hieher nicht übel gefügt von Muſterung der Landsknecht/ vnd weß ſich eins Hauptmanns Schreiber in dem Muſtern vnnd darnach halten ſolt/ meldung zu thun/ vnnd nemlich/ wie er ſeinen Muſterzedel dupliert machen/ In das erſt Blat den Haupman/ ſein Leutenant/ den Fendrich/ auch den Feldtweibel/ zween Weibel/ den Fürer/ Forierer/ ſich den Schreiber ſelbſt/ zween Tromnenſchlager/ zween Pfeiffer/ zween Trabanten/ den Caplan/ Feldtſcherer/ auch deß Fendrichs/ Schreibers vnd Feldſcherers Jungen/ mit jren Sölden vnd Vberſölden/ verzeichnen. Volgendts auff die andern Seiten alle Doppelſöldner/ die Rüſtung tragen/ zuſammen/ vnd darnach all halb Haacken/ vnd Rohr/ mit einem ſondern Zeichen/ vnd auch an eim ſondern Blätlin/ damit er wüſt was deren jeder für ein Geſchoß hett/ vnd die ſondern gemeinen Knecht/ doch nimmer über zwentzig/ zuſammen an ein Blat beſchreiben/ Die Beſoldung darauff wiſſen zu bezahlen/ Vnnd wie man ſich mit dem Muſterzedel/ ob ein Knecht kranck/ oder der zeit nicht zugegen were/ auch im abzehlen jedes Blats halten/ deren Regiſter doch der Feldtſchreiber ein ſauber abgeſchribens deß Muſterherren Schreiber geben/ den andern der Feldtſchreiber ſelbſt behalten/ In dem ſeinen er die Summa der Perſonen an jedem halben Blat zur lincken/ aber die Vberſöld zur rechten Handt/ jhm ſelbſt ſummieren/ Auch dem Muſterſchreiber ſtetigs auff ſein Handt vnd Regieſter/ welcher für gut/ vnd mit was Beſoldung derſelb durchzugehen/ beſchrieben werd/ künfftigen Zanck zu verhüten/ ein auffſehens haben ſolt/ Deßgleichen wie nach der Muſterung die Aempter beſetzt/ Fürer/ Forierer/ Weibel/ oder Rottmeiſter gemacht/ dieſelbigen/ vnd was Knecht vnder jedem Rottmeiſter gelegen/ inn ein ſonders quartierts Büchlein jeden Rottmeiſter zu oberſt/ vnnd ſeine Rottgeſellen vnder jhn beſchreiben/ alſo/ wann ein Knecht vmb den Spieß/ auch dem Hauptmann gelihens Gelts/ oder ſonſt dem Scherer jchts ſchuldig/ oder daß er Gelt auff ſein Sold empfahen würd/ Daß dann der Schreiber nicht mehr dann den Knecht zufragen hab/ vnder welchen Rottmeiſter er gehörig/ daß er jhn/ vnnd ſonderlich in der abzahlung/ nicht lang ſuchen bedörff/ ſondern gleich zur ſtund wiß zu finden. Dieweil aber in ſolcher Muſterung allerley geſchickligkeit (darvon ich nit viel wiſſens hab) warzunemmen/ dann es gilt auff allen Seiten auffſehens/ hab ichs im beſten vnderlaſſen/ vngezweiffelt/ ein jeder Feldtſchreiber (der anderſt ein wenig Verſtands hat) werd deß allwegen bey den geübten gute Vnderrichtung finden.

## Paßwort.

ICh N. Freyherr/ ꝛc. Römiſcher Königlicher Maieſtat Oberſter Feldthauptmann in Hungern/ Embeut allen vnd jeden jhrer Königlichen Maieſtat Vnderthanen/ Geiſtlichen vnd Weltlichen/ in jrer Maieſtat Königreichen/ Fürſtenthumben vnd Landen geſeſſen/ vnd wonhafft ſeyen/ niemanden außgenommen/ ſo dieſes Paßwort fürgezeigt wirdt/ jeden zu ſeiner gebür/ mein willig freundtlich dienſt/ gruß/ vnd alles guts zuvor/ Vnnd füg euch zuwiſſen/ daß ſich Hans von N. ein zeitlang/ vnd ſonderlich den jetzbeſchehenen Zug in Hungern/ wie einem ehrlichen Kriegsmann zuſtehet/ redlich/ wol/ vnd auffrichtig gehalten/ auch dem befehlch/ ſo er als ein Wachtmeiſter vorgeweſt/ ſtattlich vnd wol außgewartet/ vnd mit meinem guten wiſſen vnnd willen ſein abſchied genommen hat. Hierumb in Namen hochgedachter Königlicher Maieſtat mein beger/ für mich ſelbſt freundtlich bittende/ jn allenthalben bey euch frey ſicher vnd vnverhindert durchkommen vnd paſſieren zu laſſen/ jm auch darin kein jrrung zu thun/ ſondern allen guten willen zu beweiſen/ daran geſchicht hocher-

meldter

Digitized by Google

meldter Königklicher Maieſt. ernſtlich meinung. Jch wil auch das für mich ſelbſt vmb einen jeden nach ſeiner Gebür in dergleich vnd mehrerm freundtlich verdienen vnd beſchulden. Geben / vnnd zu Vrkundt vnder meinem fürgedruckten Bittſchier / auff N. Tag / ꝛc.

## Ein andere kurtze Form.

JCh N. Römiſcher Königklicher Maieſtat Hauptmann zu N. bekenn offentlich mit dieſem Brieff / Als H. vnder meinem Vnderhauptmann N. zu Wien gelegen / vnd ſich in der Belägerung deß Türcken für ander wol gehalten / vnd jetzo nach dem die Knecht geurlaubt / ſeinen abſcheid mit meinem guten wiſſen vnd willen genommen / Er hat auch den letzten Sturmſold nicht empfangen noch begert / ſonder ſich in aller gehorſame / wie einem redlichen Knecht gebürt gehalten / Deßhalb ich jm zu ehren vnd fürderung geneigt bin. Vnd iſt hierauff in Namen hochgedachter Königlicher Maieſtat mein beger / für mich ſelbſt vnderthänig / fleiſſig / vnd freundtlich bitt / gemeldten H. auff Waſſer vnd Landt vnverhindert durchpaſſieren zulaſſen / Das wil ich vmb einen jeden / in was Stands vnnd Wirden der iſt / nach Gebür vnderthänig / willig vnd freundtlich verdienen / beſchulden vnd vergleichen. Jn Vrkundt / ꝛc.

## Paßwort einem Hauptmann vnnd gantzem Fenlin Knecht / von einer Statt / darinn ſie inn Beſatzung gelegen / außgangen.

WJr Bürgermeiſter / Gericht vnd Rath der Statt B. thun kundt allermenigklich mit dieſem Brieff / Nach dem die Edlen vnd Veſten N. von N. Hauptmann / vnd W. von P. Fendrich / vnſere lieben Junckherren / ſampt jhrem Fenlin Knecht / zu vns in Beſatzung verordnet worden ſindt / vnnd ſich aber zugetragen / daß deß Durchleuchtigen / ꝛc. vnſers gnedigen Herren Kriegsvolck im Feldtläger abgezogen / derowegen den gemeldten N. vnd W. lenger allhie zu verharren vngelegen geweſt / haben ſie vns vmb ein Paßwort angeſucht / deß wir jhnen in anſehung jhres ehrlichen wolhaltens / bey vns gefürt / gantz geneigt / allermenigklich / nach eins jeden Gebür / vnderthänig / fleiſſig / dienſtlich vnd freundtlich bittende / ſie an jeden enden vnverhindert durchpaſſieren zulaſſen / vnd jhnen ſonſt gnedigen guten willen vnnd fürderung zu beweiſen / Damit ſie jhrs wolhaltens / vnd dieſer vnſer Fürſchrifft fruchtbar genoſſen haben / befunden / Das wöllen wir vmb einen jeden nach ſeiner Gebür / in dergleich vnd mehrerm / allzeit vnderthänig / gutwillig vnd freundtlich verdienen. Jn Vrkundt dieſes Brieffs / der mit vnſer Statt gemeinem auffgedruckten Jnſiegel offentlich beſiegelt vnd geben iſt auff / ꝛc.

## Verbündtnuß etlicher Fürſten einen andern zu bekriegen.

VOn Gottes Gnaden / Wir A. Ertzbiſchoff zu N. auch wir Probſt Dechan / vnd Capitel deß Thumbſtiffts zu N. für vns vnd vnſere Nachkommen / Wir B. Hertzog zu N. Wir C. Marggraf zu N. vnd wir D. Graf zu N. Bekennen vnd thun kundt offenbar mit dieſem Brieff / Nach dem der Allerdurchleuchtigſt / Großmächtigſt / ꝛc. vnſer allergnedigſter Herr / vns Fürſten vnd Herren / ſampt vnd jedem inſonderheit / durch ſeiner Keyſ. Maieſtat offen außgangen Mandata angezeigt / vnd zu erkennen geben hat / welcher maß Herr A. Hertzog zu N. viel Jar her ſich jrer Keyſ.

Maieſt. Gebotten vnd Befehlen / jm von jrer Maieſtat vnnd deß heiligen Reichs wegen / gleich wie vns vnd allen andern Fürſten beſchehen / freſſentlich widerſetzt / vnd zu verachtung derſelbigē den N. mit Heeres Krafft gewaltigklich vberzogen / wider Recht / alle Billigkeit / auch die gülden Bull / deß Reichs Reformation / vnd abſcheid jüngſt zu Wormbs gegeben / vnd gemeinen Landtfrieden / deß ſeinen entſetzt vnd verjagt / Darumb dann derſelb Hertzog A. in hochermeldter Keyſ. Maieſtat ſchwere Vngnad der Aacht vnd Aberaacht gefallen / denunciert vnd erkennt / vnd vns allen von jrer Maieſtat bey vnſern pflichten / damit wir jrer Keyſerlichen Maieſtat vnd dem Reich verwandt ſeyn / auch ſchwerer Vngnad vnd Straff gebotten iſt / jne Hertzog A. zu bekriegen / vnd zu der Keyſerlichen Maieſtat gehorſam zu bringen / alles laut der angeregten Mandata darůber außgangen / vnd vns derwegen zukommen / ſolchs klårlich außweiſende. Dieweil wir vns dann als Glieder deß heiligen Reichs ſchuldig erkennen / hochgedachter Keyſerlicher Maieſtat / als vnſerem oberſten Haupt / vnderthånigſte gehorſame zu leiſten / wir auch für vns ſelbſt billich geneigt ſindt ſolche vnrechtliche gewaltige handlung niderzudrucken / vnd gewalt mit gewalt zu vertreiben / So haben wir mit gutem freyem willen / vorgehabtem Rath vnſerer Freund / Råth / vnd Getrewen / vns freundlich vnd Brůderlich zuſammen gethan / geeint vnd verpflicht / wie hernach volgt / vnd alſo: Daß wir ſamentlich vnd ſonderlich wider die obgenannten Hertzog A. all ſeine Anhånger vnd Helffer / die er jetzo hat / oder künfftigklich vberkommen / vnd jm anhangen vnd helffen möchten / jr Landt vnd Leut / mit allen vnſern Machten / zu Roß vnd Fuß / ernſtlich vnd ſtrengklich ziehen vnnd wircken / darzu wir Ertzbiſchoff N. das Hauptgeſchůtz / Pulffer vnd Stein / ſampt aller Munition darzu gehörig / auff vnſern Koſten vnd Schaden geben / vnd wir andern allein mit vnſern Leuten / zu Roß vnnd Fuß / ein zimlich Feldtgeſchůtz / mit ſeiner Zugehörd / nach vnſer jedes gelegenheit vnnd vermögen / mitbringen / davon wir auch nit laſſen / noch auffhören ſöllen vnd wöllen / ſo lang biß ſolcher Krieg mit vnſer aller wiſſen vnd willen gericht oder vertragen wirdt. Es ſol auch vnſer keiner / ohn vns die andern all / gegen dem ehegemeldten Hertzog A. vnnd ſeinen Anhångeren / Zugewandten vnd Helffern / einig Vertrag / Richtung / Anſtand / Satz / Frieden / oder jchtzit anderer Fürwort oder thedingen eyngehen / weder heimlich noch offentlich / durch ſich ſelbſt / oder jemandt anderen / in kein weg. Weß wir auch ſamentlich / oder vnſer jeder inſonderheit / dem gemeldten Hertzog A. oder den ſeinen / an Schloſſen / Ståtten / Mårckten / Dörffern / Eygen oder Lehen / abgewinnen / Deß ſich auch ein jeder inſonderheit gegen den nechſten an ſeinem Fürſtenthumb vnnd Landt gelegen / befleiſſen / das ſol vnſer aller gemein ſeyn / Doch dem jenigen vnder vns / ſo ſolch Schloß / Stått vnnd Flecken eyngenommen hett / den wehrenden Krieg auß die Nutzung darvon bleiben / vnd er dargegen ſolche eroberte Schloß / Stått vnd Flecken / mit Amptleuten / vnnd einem notturfftigen Zuſatz / verſehen vnnd beſetzen / ohn der andern Schaden. Weß wir aber mit ſamender Handt gewinnen / das ſol auch von vns ſamentlich inngehabt / beſetzt vnnd verwaret / Darzu dann das Eynkommen derſelbigen gezogen / vnd weß weiter darauff gehen / von vns allen nach Gebůr dargelegt werden.

Begeb ſich aber / daß einer oder mehr vnder vns von vnſeren widertheilen mit Heeres Krafft vberzogen würd / ſo ſollen wir die andern all / vnd vnſer jeder inſonderheit / von ſtundan / ſo erſt er deß ermåhnt / oder für ſich ſelbſt gewahr wirdt / mit aller Macht zuziehen / demſelben vnſerm Freundt / ſo alſo vberzogen / hůlff vñ rettung thun / als wer er ſein ſelbſt ſach vnd noth. Vnd ob es ſich gleichwol gefůgte / daß ſolcher Handel vnd Krieg künfftigklich gericht würd / daß doch nit dann mit vnſer aller wiſſen vñ willen zugehen vnnd beſchehen / So ſöllen vnd wöllen dannoch wir ſamentlich / vnnd vnſer jeder innſonderheit / nach deß oder der anderen vns von Todt abgangen / mit den vberigen inn leben bleiben / vns in gantzer Brůderlicher Trew vnnd Liebe bey vnd mit

einan-

einander halten / alldieweil der vorgenannt Hertzog A. im leben iſt / Alſo / ob er ohn Rechtlich erlangen jmmer vnderſtehn wölt / vnſer einem oder mehr / auff ein oder mehr zeit / an ſeinem Leib / Ehren / oder ſeinem Landt / Leuten vnnd Gütern zu beſchädigen / daß dann die andern all vnder vns bliben in Leben / abermals / vnd als offt deß not wirdt / dem oder den jenen / vnder vns das antreffe / mit allem vermögen Leibs vñ Guts / Brüderlich vnd getrewlich beyſtehen vnd helffen / in dem ſich auch vnſer keiner von dem andern außſönderen oder ſcheiden söllen noch wöllen / in kein weis noch weg / den jemands erdencken möcht. Vnd ob wir Ertzbiſchoff A. zu N. bey leben der obgenannten Fürſten vnd Herrn / eins oder mehr / tods würden abgehen / So ſollen doch vnſere Nachkommen / vnd wir Probſt / Dechan / vnnd Capitel zu N. mit vnd gegen denſelben Fürſten vnd Herrn / ſo lang jr einer in Leben iſt / vnd wir dieſelben Fürſten vnnd Herrn / die inn Leben ſeyn werden / widerumb mit vnd gegen deß benannten Herrn A. Nachkommen / vnd den gemeldten Probſt / Dechan / vnnd Capitel zu N. inn dieſer verpflichtung ſeyn vnd bleiben / alle gevdhrd / fünd vnnd argliſt / in allen vorgeſchriebnen Sachen / gantz außgeſchloſſen / wie dann wir obgenannten Fürſten vnd Herrn das alles wahr / veſt vnd vnverbrochenlich zu halten vnd zu vollziehen mit trewen gelobt / vnnd Leiblich Eidt geſchworen / Vnd deß alles zu veſtem Vrkundt / haben wir die vorgerürten Fürſten vnd Herrn / ein jeder ſein eygen Inſiegel / vnd wir Probſt / Dechan / vnd Capitel zu N. vnſers Capitels Inſiegel / thun hangen an dieſen Brieff / der geben iſt auff / ꝛc.

## Ein andere Verbündtnuß etlicher Fürſten inn Kriegsläuffen / da noch einer zu jhnen inn jhr Einung genommen wirdt.

VOn Gottes Gnaden / Wir A. B. vnd C. ꝛc. Bekennen vnnd thun kundt offenbar allermenigklich mit dieſem Brieff / Als wir / vnnd der Hochgeborn Fürſt / vnſer lieber Oheim / Hertzog H. ꝛc. vns miteinander freundtlich vnnd gütlich vereiniget vnd zuſammen gethan haben / nach laut vnd innhalt der Brieff / auff heut Datum diß außgangen / darüber auffgericht / Daß auch dabey zwiſchen vns A. B. vnd C. abgeredt vnd bethädingt iſt / ob in zeiten vnſer obgeſchrieben Einung wir A. vnd der Hochgeborn Fürſt / Herr D. ꝛc. mit einander zu Vehden vnd täglichen Kriegen vnd Angriffen kommen würden / daß alsdann wir von B. vnd C. ſo erſt vnſer jeglicher deß von ſeiner Liebd ermanet würde / ſeiner Liebd helffer / vnd deſſelben Hertzog D. feind werden / vnd wider jn getrewlich zulegen. Würd aber der benannt A. von Hertzog D. mit Heeres Krafft vberzogen / ſo söllen vnd wöllen wir ſein Liebd mit aller Macht helffen retten vnd entſchütten / nach laut der obgemeldten Einung. Dargegen begebe es ſich / daß der Hochgeborn Fürſt / Herr Ludwig / Hertzog / ꝛc. von ſeiner eygen Sachen wegen / vnſer von B. vnd C. Feind würd / oder zu Krieg vnd Angriff käme / wann dann wir / oder vnſer einer von dem andern / oder von vns A. obgenannt / jhme Hertzog Ludwigen / vmb ſein Sprüch vnd Vorderung Rechts ſeyn wölten / So ſollen wir A. zur Stundt / ſo wir deß ermant / jr Helffer / vnd deſſelben Hertzog Ludwigs Feind werden / vnd zu täglichem Krieg getrewlich zulegen. Vnnd ob derſelb Hertzog Ludwig ſie ſamentlich oder inſonderheit mit Heeres Krafft vberziehen würd / auch mit Macht zuziehen / vnd ſie getrewlich helffen entſchütten / nach laut derſelben Einung vorgeſchrieben. Ob aber wir obgenannten B. vnd C. von vnſer eygen Sach wegen deß gemeldten Hertzog Ludwigs Feind würden / ſo ſollen wir A. abermals jr Helffer / vnnd deſſelben Hertzog Ludwigs Feind werden / vnd in obgeſchriebener maß zu täglichem Krieg zulegen / vnd vor Heeres Krafft entſchütten. Doch wann ſie deſſelben Hertzog Ludwigs Feind werden / zuvor vnd ehe er jr Feind were / alsdann ſolt es gehalten werden nach laut der Einung obgeſchrieben. Vnd ſo auch vnſer einer dem anderen mit den ſeinen alſo zu

dienſt zuzeucht/ ſo baldt dann derſelb deß andern/ dem er zuzeucht/ Landt/ Schloß/ oder Stätt erreicht/ ſol er jm rath thun vnd lifferung geben/ als andern den ſeinen/ die er im Feldt oder inn Stätten ligen hat/ außgenommen daß er jhnen kein Sold geben/ noch für Schaden ſtehen/ on gevährd. Es ſollen auch dieſelben/ die alſo ziehen oder geſchickt werden/ dem andern ſo ſie zu dienſt kommen/ oder deſſelben Hauptleuten/ zu denen ſie beſcheiden werden/ im Feldt oder in den Stätten/ gehorſam vnd willig ſeyn/ deß auch gewönliche pflicht thun/ ohn gevährd. Wann auch alſo inn vorgeſchriebner maß vnſer einer dem andern zu hülff in Hertzog D. oder Hertzog Ludwigs ehegenannt Feindtſchafft kommen weren/ alsdann ſol es mit der außſönung/ vnnd was ſich in ſolchem Krieg gemacht hett/ gehalten werden/ inn aller maß wie in der berürten Einung deßgleichen beſchrieben iſt/ alles ohn gevährd. Vnd der zu warem Vrkundt/ ꝛc.

## Richtung der Kriegsläuff.

WJr Jörg von Gottes Gnaden/ König zu Böhem/ ꝛc. Bekennen vnnd thun kundt offentlich allermenigklich mit dieſem Brieff/ Nach dem wir/ als ein Chriſtenlicher König/ billich betracht vnd zu Hertzen gefürt/ wie daß das heilig Römiſch Reich in Teutſcher Nation mit Geiſtlichen vnnd Weltlichen Ständen löblich begabt/ hohem vnd wolgebornem Adel geziert/ mercklichen vnd veſten Schloſſen vnd Stätten bewart/ vnd dapffern redlichen Haupt vnd Kriegsleuten/ auch aller notturfft zur Wehre gehörig/ vielbaß weder andere Gezung der Chriſtenheit verſehen vnd geſchickt iſt/vnd in dem allen kein andern gebrechen hat/dann daß viel vnraths/ angriffs vnd beſchädigung lange zeit her/ vnd bevoran in den Kriegen vnd Auffrüren/ die jetzo zwiſchen dem Allerdurchleuchtigſten/ Großmächtigen Fürſten/ dem Röm. Keyſer/ vnſerm lieben Herrn vnd Schwager/ auch ſeiner Maieſtat Hauptleuten vnd Zugewandten eins/ vnd dem hochgebornen Fürſten/ vnſerm lieben Oheim/ Herren N. Hertzogen zu N. ꝛc. vnd ſeiner Liebd Bundgenoſſen/ anders theils/ beſchehen ſind/ darinn geſchwebt/ Sich auch hinfüro (wo das durch ſchickung deß Allmächtigen nit fürkommen wirdt) noch mehr begeben/ vnd die Partheyen/ welche mit groſſer Macht gefaſſet/ auch ein ſolche menge anhangs/ nachfolg/ hülff vnd beyſtands haben/ vnd vberkommen möchten/ daß dadurch in Teutſcher Nation ein gantze zertrennung erwachſen/ vnd die Ehre vñ Wirde deß heiligen Reichs/ ſo vnſer aller Vorforderen mit hertigkeit/ auch jren Ritterlichen Thaten vnd Blutvergieſſen erobert vñ an ſich gebracht/ bekrencket/ vnd zu endtlichem abfall gericht werden möchten/ zu dem daß der Erbfeind Chriſti vnd vnſers heiligen Glaubens/ der Türck/ wie ein grimmiger Löw/ in täglicher vbung iſt/ die Chriſtenheit zu vertilgen/ vnd vnder ſein grawſamen gewalt zu bringen/ wie er dann in kurtzen Jaren vil Königreich/ Landt vnd Stätt der Chriſtenheit abgedrungen/ auch jüngſt ein merckliche zahl Chriſtenlicher Seelen entzogen/ vnd in das ewige Elend gefüret hat/ daß billich einen jeden frommen Chriſten zu hertzlichem mitleiden/ auch hülff vnd rettung der Chriſtenheit bewegen/ vnd alſo ſeines eygenen nutz/ auch gegen ſeinem neben Menſchen Fried zu halten/ anreitzen ſolt/ Darumb wir auch/ als oberſter Weltlicher Churfürſt/ nicht vnbillich/ ſondern inbrünſtiglich verurſacht vnd bewegt worden ſeindt/ allen müglichen fleiß fürzukeren/ damit die gemeldten vnrath vnd vbel mit der hülff GOTTES fürkommen/ wie wir auch vnſeren troſt vnd hoffnung zuvorderſt zu dem Allmächtigen geſetzt/ ſein Göttliche Gütigkeit werde vns allen Gnad vnnd Fried verleihen/ dardurch der Feindt Chriſtenliches Glaubens bekrencket/ ferrner zu wüten nicht raum haben/ auch gemeiner Nutz gefürdert/ deß Reichs Straſſen geſichert/ arme Leut/ Wittwen vnnd Weyſen beſchützt/ verwüſtung der Landt vnnd Blutvergieſſen vermitten/ vnnd ein jheder deß Reichs Vnderthan/ bey Recht vnnd Billigkeit gehandthabt werde. Vnnd haben demnach wir obgenannter

König

König Jörg bey dem hochgemeldten vnſerm lieben Herꝛn vnd Schwager / dem Keyſer / vnd vnſerem lieben Oheim / Hertzog N. vmb hinlegung ſolcher fürgenommener Irrung vnd Spenn / derowegen ſie dann zu ſolcher Auffrühr vnnd Kriegen gewachſen ſindt / freundtliche vnd gütliche anſuchung gethan / deren auch nach vielgehabter vnderhandlung vnd gethanen fürſchlägen etlicher mittel volg erlanget / vnd jr Maie. vnd Lieben alſo mit deren beyder guter wiſſen vnd willen beredt vnd bethädingt / auff meinung / mittel vnnd weg / wie hernach volgt / vnnd dem iſt alſo / Anfengklichs daß die hochermeldten vnſer / ꝛc.

Darneben iſt auch ferner durch vns bethädingt vnd beredt / welcher Lehenmann auff beyden ſeiten diß Kriegshalb ſein Lehen auffgeſagt hett / der ſol das in einem viertheil Jahrs / den nechſten nach Dato kommende / ſchuldig ſeyn von den Lehenherren / darvon ſie zu Lehen herrürend / zu ervordern / darauff jme auch vom Lehenherren inn ſolcher zeit one entgeltnuß gelichen werden / doch daß der Lehenmann dem Lehenherꝛn alsdann widerumb gewönliche Lehenspflicht thu / in maſſen er jm vormals von ſolcher Lehenwegen gethan hat. Welcher Lehenmann aber ſeine Lehen vnnd Lehenpflicht / ſeinem Lehenherren nicht auffgeſaget hett / der ſol dannoch bey ſeiner Lehenspflicht bleiben / Vnnd ob gleichwol der Lehenherꝛ einigerley vorderung der Sachen halb gegen ſeinem Lehenmann zu haben vermeint / dieſelb vorderung ſol auch ab vnd gericht ſeyn / Doch der auffſagung halb der pflicht / ſo Hertzog N. vnſerm Herꝛn vnnd Schwager dem Keyſer gethan hat / ſol es gehalten werden / wie inn einem ſonderen Artickel hernach volget.

Item es ſollen auch beyd Theil / vnnd alle die auff beyden Partheyen gewandt / ſie ſeyen König / Fürſten / Graffen / Freyen / Herren / Ritter oder Knecht / Reichſtätt / Bürger oder Bawren / Helffer oder Helffers Helffer / wie die genannt ſeyn / ein theil dem andern / vnd all jegklich Schloß / Stätt / Clöſter / Märckt / Dörffer / Höf / Wieſen / Aecker / Höltzer / Holtzmärckten / Zinß / Rennt oder was eygner Güter ein Theil dem andern in dieſen Vehden vnd Kriegen / vor oder nach dem Fried vnd Anſtändt zu Nürnberg beredt / abgewonnen / genommen oder gedrungen hett / ledig vnnd loß entſchlahen vnd volgen laſſen / wie dann die jetzo hiemit entſchlahen ſeyn / ohn all jrrung vnd eyntrag / Alſo daß jetweder Theil / auch ſeine Helffer vnd Helffers Helffer / deß ſie ſeyn / ſolch Schloß / Stätt / Clöſter / Märckt / Dörffer / vnd ander Zinß / Rennt vnd Güter / als oblaut / in ſchirm / ſchutz / oder ander weiß / eynhaben / nützen / vnnd gebrauchen mögen / aller maſſen als er die vor dieſer Vehd vnd entwendung inngehabt / genützt vnd gebraucht hat / alles vngevehrlich.

Item was in ſolchem Krieg von der Ritterſchafft zu beyderſeit / zu Gelübden / Eiden / oder verſchreibungen genommen werden / dieſelben all ſollen ſolcher jhrer Gelübd / Eid vnd Verſchreibungen ledig ſeyn / vnd angeregte Verſchreibungen / was deren vngevehrlich noch verhanden ſindt / wider herauß gegeben werden. Dergleichen ſöllen auch alle die / ſo auff beyden theilen auch jren Helffern vnd Helffers Helffern / in dieſen Vehden vnnd Kriegsläuffen gefangen worden / auff ein ſchlechte Vrvehd in zweyen Monaten den nechſten / ſo ſie deß begeren / vngevehrlich frey ledig gelaſſen / vnnd dazu all jre ſelb Mitſchuldner vnd Bürgen / ſo der Sachen halb für ſie verpflicht weren / ſolcher jrer Bürgſchafft vnd pflicht gantz quit vnd loß ſeyn / vnd gelaſſen werden.

Es ſollen auch alle Schatzungen vnd Brannt ſchatzungen / die noch vnbezahlt / ſie ſeyen verbürgt / verbriefft / verſchrieben / gelobt oder nit / gantz ab / vnd nit mehr bezahlt werden / Auch die Bürgen ſo darumb ſtanden / ledig ſeyn / doch daß ein jeder was er vngevehrlich bey den Wirten verzehrt hat / außricht vnd vernüg. Vnd hiemit ſollen all ander ſprüch vnnd vordrung / ſo jeder Theil zu dem andern gehabt / oder zu haben vermeint hat / keinen außgenommen / auch alle vngnad / vnwill / wie die zwiſchen jnen beyderſeits / vnnd allen den die deß Kriegshalben ervordert / fürgenommen / gewandt

oder verdacht/ Sie ſeyen König/ Fürſten/ Geiſtlich vnd Weltlich/ Graffen/ Freyen/ Herren/ Ritter/ Knecht/ Reichſtätt oder ander Helffer/ Helffers Helffer/ oder ander/ in was Standen/ Wirden oder Weſens der oder die ſeindt/ Auch was ſich der Krieg halb/ vnd darinn mit Raub/ Nam/ Brandt/ Todtſchlag/ Vnruwigkeit vnd anderm ergangen/ verloffen hat/ nichts außgenommen noch hindangeſetzt/ gantz vnd gar hingelegt/ auffgehebt/ vnd gericht ſeyn vnd bleiben/ auch hinfür weder mit Recht/ Geiſtlichem noch Weltlichem/ noch ſonſt on Recht nicht fürgenommen/ gedfert noch gerochen werden. Der hochermeldt vnſer lieber Herr vnnd Schwager der Keyſer/ ſol ſich auch als ein Rö. Keyſer gegen Hertzog N. vnd herwiderumb derſelb Hertzog N. gegen Keyſ. Mai. als ein Fürſt deß Reichs halten/ vnd ſie beyderſeit der Lehen halben vñ ſonſt einander gewandt ſeyn/ in maſſen ſie vor der auffſagung Herzog N. Lehenspflicht/ vnd vnſers Herren deß Keyſ. bewarung geweſen ſindt/ alles getrewlich vnd vngevährlich. Vnd deß zu veſtem Vrkundt/ haben wir obgenannter König Jörg vnſer Inſiegel an dieſen Brieff thun hencken.

Damit aber ſolcher bericht/ vnd alle Artickel/ wie die hievor von worten zu worten geſetzt ſeyn/ von vnſerm Herren Keyſer vnd Oheim Hertzog N. auch jrer Maieſt. vnd Liebden beyderſeits Helffern/ Helffers Helffern/ vnd allen den jenen/ ſo darunder verdacht vnd gewandt/ in was wirden vnd weſens der oder die ſindt/ ſtett/ veſt/ vnd vnverbrochenlich gehalten/ vnd alſo ſtracks vnd auffrichtigklich vollfürt werden. So haben wir nachgeſchrieben Johans Freyherr zu Newwenburg auff dem Inn vnd zu Korbach/ vnd ich Sigmund Drechßler Doctor/ als Keyſer. Anwäld vñ Machtbottſchafft/ in Krafft deß vollkommen gewalts/ den wir dann von ſeiner Keyſ. Maie. empfangen/ vnd den hernachgemeldten Hertzog N. Räthen vnd Machtbottſchafften vbergeben haben/ bey ſeiner Key. Mai worten der Warheit/ vnd ich Martin Meyr/ D. Cantzler/ Wilhelm Truchtlinger Hofmeiſter/ vnd Wolff von Caiñer/ beyd Ritter/ Räth/ Anwäld/ vnd Machtbotten vnſers Gnedigen Herrn Hertzog N. auch in Krafft deß vollkommen gewalts/ den wir dann von ſeinen Fürſtlichen Gnaden empfangen/ vñ vnſers Herrn Keyſers obgenannten Räthen vbergeben haben/ den ſein F. G. bey dero Fürſtlichen Wirden zu halten/ vnder vnſern Inſiegeln/ die wir beyderſeits zuſampt hochgedachts vnſers allergnedigſten Herren deß Keyſers Inſiegel an dieſen Brieff thun hencken/ in Krafft dieſes Brieffs verpflichtet/ vnd vnſer jeder theil der Brieff einen in gleicher Form lautend/ angenommen. Geben zu Prag/ ꝛc.

## Richtung in kurtzer Form.

WIr Jörg/ ꝛc. Bekennen/ ꝛc. Nach dem wir als ein Glied der Chriſtenheit vnd oberſter Weltlicher Churfürſt/ allweg geneigt ſeindt Irrung vnnd Spenn zu vertragen/ vnd Krieg/ Widerwillen vnd Vnrath darauß erwachſende/ abzuleinen vnd zufürkommen/ Vnd ſich dann jetzo zwiſchen den hochgebornen Fürſten/ vnſern lieben Schwähern vnd Schwägern/ Herren A. eins/ vnd Herren B. vnd jhren beyden Mitverwandten/ anders Theils/ treffenlich jrrungen/ gebrechen vñ zwitracht zu getragen haben/ darumb ſie dann gegen einander zu offentlichen Vehden vnd täglichen beſchädigung kommen ſindt. So haben wir dem Allmächtigen zu lob/ vnſerem lieben Herren vnd Schwager/ dem Römiſchen Keyſer zu ehren/ vnd dē heiligen Reich zubeſtärckung/ zwiſchen den obgenannten beyden Fürſten gütlicher vnderhandlung gepflegen/ vnd mit gutem wiſſen vnd willen beredt vnnd bethädingt/ als hernach folgt. Vnd erſtlichs ſol Hertzog A. der Stätt vnd Schloß N. N. vnnd N. ſampt aller jhrer Gehörd/ ſo ſein Lieb dem vorgenannten Marggraf B. entwendt/ in einem Monat den nechſten nach Dato dieſes berichts/ wie die jetz ſeindt/ verrer vnzerrütt abtretten/ vnnd Marggraf B. darzu lediglich vnd vngeirrt kommen laſſen. Item der Koſt vnd Schaden

ſo Her-

Digitized by Google

ſo Hertzog A. gegen Marggraf B. von der Krieg wegen anzeuhet/ ſollen gantz gefallen vnd abſeyn. Item von der vnzimlichen wort wegen die Marggraf B. Hertzog A. zugemeſſen haben ſol/ iſt bethedingt/ daß dieſelb Sach bey vnſerm Herren vnd Schwager dem Rö. Keyſ. vnd ſeiner Maieſ. Außſpruch ſtehn/ Alſo/ wie vnd was ſein Maieſ. darunder entſcheidt/ das ſollen beyde Theil halten/ vnd vngeweigert dabey bleiben/ ꝛc.

Item was von der Ritterſchafft/ ꝛc.

(Nota. Wie ſolche Artickel hievor geſetzt/ mögen hierinn nach gelegenheit auch inſeriert/ gemindert vnd gemehrt werden.

Alles getrewlich vnd vngefährlich/ vnd deß zu warem Vrkundt haben wir obgenannter König/ vnſer Inſiegel mit rechtem wiſſen an dieſen Brieff thun hangen. So bekennen wir A. vnd wir B. für vns vnſer Erben vnd Nachkommen/ daß ſolch berednuß vnd theding mit vnſerm guten willen beſchehen iſt. Vnd haben vns darauff gegen einander bey vnſeren Fürſtlichen Ehren/ vnd Wirden verpflicht/ vnd thun das auch hie mit dieſem Brieff/ Solch richtung vnd theding/ wie die von wort zu worten hierin begriffen/ ſo viel das vnſer jeden berürt/ getrewlich zu halten vnd zu vollziehen/ alle gewährd vnd argliſt gentzlich außgeſcheiden. Vnd deß zu mehrer ſicherheit/ ſo hat vnſer jeder ſein Fürſtlich Inſiegel an diſen Brieff (deren zween in gleicher laut gemacht ſindt) auch thun hangen. Geben zu/ ꝛc.

Ich bin wol der meinung geweſt/ hieher ein Form oder zwo/ welcher maſſen zwiſchen Partheyen anlaß gemacht werden möchten/ zu ſetzen/ Dieweil aber darinn kein ſonderliche Form zu halten iſt/ dann es muß nach vermög der Abred geſtelt werden/ zu dem daß derey Formen in anderen Rhetoricken vnd Formularen im Druck außgangen gnug vorhanden/ hab ich die hierinn eynzuziehen/ vmb lengerung willen vnderlaſſen.

## Freundtlich Einung zwiſchen Nachbawren.

VOn Gottes Gnaden/ Wir A. vnd wir B. ꝛc. bekennen offentlich für vns vnd vnſer Erben mit dieſem Brieff/ daß wir dem Allmächtigen zu lob/ auch dem heiligen Römiſchen Reich/ deß Glieder wir ſindt/ zu Ehren/ vnd vmb gemeines nutz willen zu erhaltung beſtändtlichs Friedens vnd Rechtens/ vns vnſern Landen/ Leuten/ Angehörigen vnd Verwandten/ Geiſtlichen vnnd Weltlichen/ zu Einigkeit mehrung vnd auffgang vns mit zeitigem rath vnd guter betrachtung vereint vnnd verſchrieben haben/ vereinen vnd verſchreiben vns hiemit wiſſentlich in Krafft diß Briffs/ einer freundtlichen verſtändtnuß/ Einung vnd Bündtnuß/ die auff heut Datum angehen/ vnd vnſer beyder Fürſten lebenlang (vel) zehen Jahrlang die nechſten nacheinander volgend/ weren vnnd beſtehen ſol/ alles inn Form vnd maß/ wie hernach volgt.

Deß erſten ſol vnſer jeder den anderen mit guten waren Treuwen haben/ halten vnd meinen/ Auch jhne/ vnd ſeine Zugehörigen/ bey jrem herkommen/ innhabenden Gütern/ vnnd ſtiller nützlicher Gewähr/ gerüwigklich bleiben laſſen/ vnd deß ohn Recht nicht entſetzen/ Auch keiner mit dem anderen ſeiner Landen/ Leuten/ vnnd den ſeinen/ oder die jm zu ſchirmen vnd zu verſprechen ſtehen/ vmb keinerley Sach willen zu Vehden/ Angreiffen/ Namen/ Kriegen/ oder Auffrühren kommen/ noch den vnſeren/ der wir mächtig/ zu thun geſtatten/ keins wegs. Es ſol auch vnſer vorgemeldten Fürſten/ keines der anderen/ vnder vns/ noch der ſeinen/ oder die jme Geiſtlich oder Weltlich/ zu ſchirmen oder zu verſprechen ſtünden/ offen Feind/ jhr Helffer oder Enthalter/ die jetzo weren/ oder hinfür würden/ oder die auff ſeinem/ oder derſelben ſchaden weren geweſen/ ſo jme die verkündt/ oder er oder ſeine Amptleut deß ſonſt gewar werden/ in ſeinen Stätten/ Schloſſen/ Landen/ vnnd Gebieten/ wiſſentlich hauſen noch halten/ jhnen auch nicht mit Eſſen/ Trincken/ Geleytgeben/ Hülff/ Fürderung/ Beyſtandt oder zuſchub thun/ noch deß ſeinen Amtleuten/ oder anderen ſeinen Zugewandten zu thun geſtatten/ Sonder ob ſolcher offener Feindt/ Thäter vnnd Beſchädiger einer oder

mehr/ſie weren verkündt oder nicht/in vnſer eins Schloſſen/Stätten/Gerichten/oder Gebieten/ betretten werden/ ſo ſollen wir wider ſie ſelbſt handeln/ als ob es vnſer jedes eygen Sache were/ oder auff vnſer jedes klagenden Theils geſinnen gegen dem oder denſelben fürderlich Recht ergehen laſſen/ geſtatten vnnd verholffen werden/vngefehrlich. Wir haben vns auch vereinet/ Ob es were daß vns Hertzog A. von N. den vnſeren/ oder die vns zuverſprechen ſtehen/ Feindtſchafft zugezogen/ oder daß wir von jemandts angegriffen vnnd beſchediget würden/ oder vnderſtanden zu vberziehen oder zu beſchedigen in dieſem nachgeſchriebenen Zirckel vnnd begriff/ vnnd wir Marggraffe B. deß ermahnt/oder ſonſt gewar würden/ſo ſollen wir Marggraffe B. ſolches helffen zu friſcher That nacheilen/ wehren/ entſchütten/ vnnd nach vnſerem vermögen darzu thun/als were es vnſer eygen Sach/auff daß/ob die Angriffer vnnd Beſchediger ereylet/ vnnd zu Recht auffgehalten werden möchten. Würden aber die Angriff oder Beſchedigung nicht ereylt/ oder wir ehegenannten Hertzog A. die vnſeren oder die vns zuverſprechen ſtehē/vnderſtanden zu bekriegen wider Recht/deß wir vns vor Marggraffe B. benügen laſſen/So ſollen wir derſelb Marggraff B. vnſerem ehegenannten lieben Oheim Hertzog N. auff ſein erforderen zu täglichem Krieg ſchicken vnd zulegen hundert Gewapneter zu Roſſz wol erzeugt/ an ende ſein Lieb deß vns in jhrer Mahnung benennen würde/auff vnſeren Schaden/ vnd ſeiner Lieb Koſten/ vnd ſolcher Koſt ſol auß vnd angehen bey vns allen Theilen ſo einer deß anderen Landt oder Läger erreicht. Dieſelben geſchickten hundert Pferdt/ wie vorſteht/ ſollen auch einen vom Adel zu Hauptmann haben/vnd wann ſie in deß andern hülff kommen/ſo ſollen ſie Hertzog A. oder ſeiner Lieb Hauptleuten/ den ſolches befohlen wirdt/ zu jhrer nothturfft vnd Geſchefften deß Kriegs gehorſam vnd gewertig ſeyn/in aller maß/als ſie vns Marggraff B. ſchuldig weren. Gefügte es ſich aber/ daß wir Hertzog A. die vnſeren/oder die vns zuverſprechen ſtehen/ mit Macht vberzogen oder belägert/ oder vns Schloß/ Stätt vnd Dörffer abgewonnen vnnd entzogen würden/ So verr vns dann wie obſteht Rechts benüget vor Marggraff B. ſo ſollen wir derſelb Marggraff B. auff vnſeren Koſten vñ Schaden mit Macht zu ziehen/ ſolch vberzug/ Läger oder abgewonnen Schloß/ Stätt oder Landt/helffen entſchütten/retten vnd eroberen/vnd in dem getreuwen Raht/ Hülff vnd Beyſtandt thun/als ob es vns ſelbſt angieng/ deßgleich ob vns Marggraff B. den vnſeren/ oder die vns zuverſprechen ſtehen/ Feindtſchafft zugezogen/ oder daß wir von jemandts beſchediget würden/ oder vnderſtanden zu vberziehen/ oder zu beſchedigen in dieſem nachgeſchriebenen Gezirck oder Begriff/vñ wir vnſeren lieben Oheim Hertzog A. von N. vorgemeldt mahnen würden/ So ſollen wir derſelb Hertzog A. ſolches helffen zu frieſcher That nacheylen/ wehren/ entſchütten/ vnnd nach vnſerem vermögen darzu thun/als were es vnſere eygene Sach/auff daß/ ob die Angriffer vnd Beſchädiger ereylet/vnd zu Recht auffgehalten werden möchten. Würden aber die Angriff vnd Beſchädigung nicht ereylet/ oder wir Marggraff B. die vnſeren/ oder die vns zuverſprechen ſtehen/ vnderſtanden zu bekriegen wider Recht/ deß wir vns vor Hertzog A. benügen laſſen/ So ſollen wir derſelb Hertzog A. vnſeren ehegenannten lieben Oheim Marggraff B. auff ſeiner Lieb erforderen zu täglichem Krieg ſchicken auch hundert Gewäpnet zu Roſſz/wol erzeuget/ an ende ſein L. deß vns in jhrer Mahnung benennen würd/auff vnſeren Schaden/ vnd jren Koſten/ vnd ſolcher Koſt ſoll auff vnd angehen bey vns allen Theilen ſo einer deß anderen Landt oder Läger herreicht/ Dieſelben hundert geſchickten Pferdt ſollen auch einen vom Adel zum Hauptmañ haben/ Vnd wañ ſie in deß andern hülff kommen/ ſo ſollen ſie den obgenannten Marggraffen B. oder ſeiner Lieb Hauptleuten zu jrer nothturfft vnd Geſchefft deß Kriegs gehorſam vnd gewertig ſeyn/in aller maß als ſie vns Hertzog A. ſchuldig weren. Were es aber daß wir Marggraff B. die vnſern/ oder die vns zuverſprechen ſtehen/ mit Macht vberzogen/ belägert/ oder vnſer Schloß/ Stätt oder Dörffer abgewonnen würden/ ſo verr vns

dann/

Digitized by Google

dann / wie obſtehet / Rechts benügt vor Hertzog A. So ſollen wir derſelb Hertzog A. auff vnſern Koſten vnd Schaden / mit macht zuziehen / ſolch vberzug Läger oder abgewonnen Stätt / Schloß oder Dörffer / helffen entſchütten / vnd erobern / vnd in dem getrewen rath / hülff vnd beyſtandt thun / als ob es vns ſelbſt angieng. Es ſol auch vnſer kein Theil in ſolchen Kriegen oder Geſchefften / darinn wir beyd Theil mit hülff / vnd ſonſt gewandt ſeyn / keine süne / frieden / fürwort nach rachtung auffnemmen / one deß andern Theils vnder vns wiſſen vnd willen / vngevährlich. Were es auch daß ſich einigerley Sach in zeit dieſer Einung machen oder begeben würd / darumb vnſer ein theil / nach außgang dieſer Einung von jemandt / wer der wer / mit Feindtſchafft oder in ander weg bethädingt oder fürgenommen würd / So ſöllen vnd wöllen wir vns darinn nit von einander söndern oder ſcheiden / beſonder der Sach zu ende vnd außtrag einander getreuwlich berahten vnnd beholffen ſeyn / als vorgeſchrieben ſtehet / vnd als ob ſolche Einung dannoch wehrete / vnnd die einander helffen getreuwlich zu end bringen / vngevährlich.

Es ſollen auch vnſer jegkliches Theils Schloß vnd Stätt den andern Theiln vnder vns die zeit dieſer vnſer Einung / zu allen jhren offen Kriegen vnd Feindtſchafft offen ſeyn / ſich darauß / vnd darinn zu behelffen / darinn auch jegklicher Theil dem anderen zu jederzeit / ſo der ander Theil ſich der gebrauchen wil / das zu wiſſen thun / koſt vnd rath zu feylem Kauff vmb ein zimlich Gelt zu geben beſtellen. So verr anderſt vnſer jeder Theil ſolches deß Burgfrieden halb gethun mag / Vnd ſollen auch dieſelben / die ſich ſolcher Schloß vnnd Stätt alſo gebrauchen wöllen / zuvor glauben / dem theil deß die Schloß oder Stätt ſeyn / vnd dem Schloß oder Statt getreuw vnd vnſchädtlich zu ſeyn. Es ſol aber vnſer kein Theil / deß anderen oder der ſeinen Schloß oder Stätt zu ſolchen Kriegen gebrauchen / denſelben Theil / der ſich deß gebrauchen wolte / genüge dann mit Recht / vor dem andern Theil vmb die Hauptſach darumb der Krieg wer. Damit aber dieſe Einung deſter in freundtlicher geſtalt vnd weſen gehalten werden mög / So haben wir vns auch eins freundtlichen außtrags mit einander vereiniget / als hienach begriffen iſt.

Wer es daß wir Hertzog A. von wegen vnſer ſelbſt / vnſerer Räth / Diener / oder anderer vnſer Vnderthanen / vnnd ſchirms Verwandten inn zeit dieſer Einung / von Sachen wegen / die ſich nach Dato dieſer Vereinung begeben würden / ichtzit zu vnſerem obgemeldten lieben Oheim Marggraf B. zu vordern oder zu ſprechen hetten oder gewönnen / Solches ſol außgetragen werden vor einem gemeinen mit gleichem zuſatz / von jegklichem Theil zween ſeiner Räthe / vnd ſollen wir Hertzog A. dē gemeinen Mann nemmen auß deß genannten vnſers Oheims Marggraffe B. Räthen / vnd ob derſelben einer benannt würd / der verlobt oder verſchworen hett Recht zu ſprechen / oder ein gemeiner zu ſeyn / So mögen wir oder die vnſeren / die das berürt / einen anderen ſeiner Liebd Räthe benennen / der das nicht verlobt hette / vnd welcher alſo benennt wirdt / mit dem ſol dann ſein Liebd ſchaffen / daß er ſich deß annemme / vnd derſelb gemein ſol dann beyden Partheyen in vierzehen Tagen / den nechſten nach der benennung Tag gen C. beſcheiden / vnd auff dieſelb zeit jedweder Theil ſeine obgemeldte zween Zuſätzmann zu den gemeinen ſetzen / vnd ſollen dann allda nicht von einander kommen / on alle gevärd / ehe daß ſie die Sachen außrichten vnd entſcheiden in der gütligkeit (ob ſie mögen mit beyder Partheyen wiſſen vnd willen ſie vbertragen) oder ob das nicht ſeyn möcht / ſo ſollen der Gemein vnd die Zuſätze ſie mit jhrem Rechtlichen Spruch entſcheiden / alles nach klag / Antwort / Red / Widerred vnd verhörung der Sachen Gezeugen oder lebendiger Kundtſchafft / ob deren einige vorhanden / Es were dann daß der Gemein vnnd Zuſätze oder mehrertheil zu Recht den Partheyen lenger ſchub Kundtſchafft zu leyten / oder andere Notturfft fürzubringen / erkannten / oder ſich zu bedencken die Rechtſprüch zu thun / deß ſie auch wol Macht haben / doch alſo / daß ſie (nach

dem

Digitized by Google

dem die kundtſchafften verhöret ſeyn) in ſechs Wochen vnd dreyen Tagen den nechſten
jr Vrtheil außſprechen / auch ſolche jre Sprüch den Partheyen / ſo das begeren / ver-
ſchreiben vnd verſiegelt geben / vnnd wie ſie oder der mehrer theil vnder jnen zum Rech-
ten ſprechen/ deß ſollen beyd Partheyen wol benügen / vnd das einander thun vnd voll-
ziehen / ohne all weiter appelliern / reduciern/ oder ander eyntrag vnd behelff deß Rech-
ten. Vnd ſollen auch der gemein vnd die Zuſatzleut das Recht darumb ſprechen auff jr
trew/ an Eidsſtatt/ die ſie auch auff den Tag als ſie geſetzt worden/ in gegenwertigkeit
der Partheyen / oder jrer Machtboten / geben ſollen / Recht alſo zu ſprechen nach jhrer
beſten verſtändtnuß / niemanden zu lieb noch zu leyd / ohn alle gevährd. Ob ſich auch
begeben würde / daß der Zuſatzmänner / einer oder mehr / kranckheit oder anderer Sa-
chen halb zu ſolchen geſetzten Tagen nicht kommen möcht / ſo mag der Theil der jne ge-
ſetzt hat / an deſſelben ſtatt einen anderen verordnen vnd ſetzen/ vnd das mögen beyd theil
thun / ſo offt vnd dick jedem deß not iſt / auff daß der außtrag / oder die Sach deßhalb nit
verzogen werd.

Es ſol auch jede Parthey / vnd wer mit jedem Theil/ oder von jedes theils wegen
zu ſolchen Tagen kompt / für den andern vnd den ſeinen / deß er vngevährlich mächtig
iſt / zu ſolchen Tagen Frieden vnd Geleyt haben / bey ſolchem Rechten / dar vnnd dan-
nen / biß wider an jr gewarſame / ohn all gevährd / es wer dañ daß deren einer oder mehr/
die alſo mit der Partheyen einer ritten / in Aacht oder Bann weren / oder Todtſchlag
gethan hetten / das ſol jnen in dem Rechten keinen Schaden bringen/ Alſo daß der Ge-
mein vnd Zuſatzleute / auff Aacht oder Bann noch Todtſchlag nit vrtheilen oder ſpre-
chen ſollen. Vnd alſo gleicher maſſen / gewonnend wir Marggraf B. von wegen vn-
ſer ſelbſt / vnſerer Räthe / Diener oder anderer / vnſerer Vnderthanen vnnd ſchirms
Verwandten / in zeiten dieſer Einung / mit ehegenanntem vnſerem lieben Oheim / Her-
tzog A. von N. Sachen halb / die ſich nach Datum dieſer Einung machen würden/
jchtzit zu thun oder zu ſprechen / darumb ſollen wir ein gemeinen Mann auß ſeiner Liebd
Räthen kieſen vnd nemmen / Vnnd ob derſelb auch verlobt oder verſprochen hette ein
Gemeiner zu ſeyn / oder Recht zu ſprechen / ſo ſollen wir einen anderen ſeiner Liebd Rath
nemmen / vnd welcher alſo benennt wirdt / mit dem ſollen wir Hertzog A. verfügen / ſich
der Sach zu beladen / vnd in viertzehen Tagen den nechſten darnach / Tag gen D. für-
zunemmen / vnd ſol dann auch dem Außtrag mit den zuſätzen / vnd allen anderen Din-
gen / nachgangen vnd gehalten werden / in zeit vnd allermaſſen / als hievor geſchrieben
ſtehet. Vnd ob einiger Spann entſtehen würd / daß jegklicher Theil vermeinen wolt/
er ſolte der Kläger ſeyn / vnd daß wir vns darumb nicht geeinen köndten / ſo ſollen wir
vnderſtehen vns eins gemeinen zu vergleichen / vnd dann jeder theil zween ſeiner Freun-
de in ehgerürter maſſen zu jme ſetzen / vnd wie der gemein vnd die zuſätze / oder der meh-
rer theil vnder jnen erkennen / welcher Theil der Ankläger ſeyn / das ſol auch darbey blei-
ben / vnd den Sachen fürter in vorgeſchriebner maß nachgangen werden. Ob aber wir
Partheyen vns deß gemeinen nicht vereinigen möchten / ſo ſol vnſer jeder Theil einen
gemeinen nemmen / vnd dann ein loß werffen / welcher vnder denſelben zweyen ein ge-
meiner ſeyn / derſelbe (auff den es felt) ſol alsdann von beyden Partheyen gebetten vnd
gewilligt / ſich deß anzunemmen / vnd ob er einigem Theil verbunden wer / ſo ſol er ſei-
ner Verbündtnuß / Gelübd vnd Eid in vorgeſchriebner maſſen auch ledig geſagt wer-
den / vnd dann beyden Theilen gen F. als ein Vnpartheiſche Malſtatt beſcheiden / vnd
jede Parthey zween jhrer Freundt in ehegemeldter maſſen ſetzen / die dann nach verhö-
rung beyderſeits red vnd widerred / auff jr Eid erkennen / allein vmb das Stück vnd nit
weiter / welcher der Ankläger ſeyn ſol / vnd welcher alsdann durch denſelben gemeinen
vnd die zuſätze / oder den mehrer Theil vnder jnen / der Ankläger zu ſeyn / erkennt wirt/
das ſol auch dabey bleiben / vnd fürter mit nemmung eins gemeinen / zu Außtrag nach-
gangen werden / als vor vnd nach geſchrieben ſtehet / ohn alle gevährd. Vnd wann alſo

Spann

Digitized by Google

Spann würd / vmb ſolches wer der Ankläger ſeyn / So ſollen die Partheyen ſich darumb eins gemeinen zu vergleichen / oder ein loß darumb zu werffen / als vorgeſchrieben ſtehet / zu tagen gen F. kommen / vnnd daſelbſt auch laſſen erkennen / wer der Ankläger ſeyn ſol. Were auch daß hinfür in der zeit / dieweil dieſe vnſer Einung weret / jemandts der vnſeren / dem andern Theil oder den ſeinen / vbergriff thet / ſo ſol das bekert werden / Ob er aber das nicht bekerte / vnd auch bey dieſem Rechten nicht bleiben / oder den Sachen nit gnug thun wölt / alsdann ſol der ander Theil vnder den er gehörte / demſelben Theil ob er ſein begerte / mit gantzen trewen beholffen ſeyn / biß daß derſelb vngehorſam darzu gebracht wirdt / daß er dieſen dingen genug thu / ohne gevährd. Doch ſollen wir Fürſten zu beyderſeits / ſo ſich jetzt begeben / darumb ein Theil dem anderen vmb Außtrag vnd Recht erſuchen würd / zuvor vnſere Räth zuſammen gen F. ſchicken / vnd vnderſtehen vns ſolcher Sachen gütlich zu einigen vnd vertragen / wo aber ſolchs nicht ſeyn wölt oder köndt / alsdann ſol obangeregter Außtrag fürgenommen / vnd dem ſeins innhalts / wie vorſteht / gelebt werden. Wer es aber daß wir Hertzog A. oder vnſer Räthe / Diener oder Vnderthanen / in zeiten dieſer Einung mit dem obgenannten vnſerem lieben Oheim Marggraf B. ſeiner L. Räthen / Dienern oder Vnderthanen / die ſich dieſer Einung behelffen wöllen / oder herwiderumb / wir Marggraf B. oder vnſere Räthe / Diener oder Vnderthanen / die ſich auch dieſer Einung behelffen wölten / mit dem ehegenannten vnſerem lieben Oheim Hertzog A. die zeit dieſer Einung jchtzit zu thun oder zu ſchaffen gewünnen / vmb Sachen die nach Dato dieſes Brieffs entſtehen würden / treffe das dann an vns Hertzog A. oder vns Marggraf B. ſo ſol das außgetragen werden vor eim gemeinen mit gleichem zuſatz / in maſſen wie vor begriffen iſt. Treff es aber an vnſere Räth / Diener / Schirmsverwandten / eintzige Bürger / oder eyngeſeſſen Perſonen / die in guten beſetzten Gerichten geſeſſen ſeindt / So ſollen wir oder die vnſeren vorgemeldt / die mit denſelben zuthun haben würden / denſelben die man vermeinet anzuſprechen / nachfolgen in die Gericht / dareyn ſie geſeſſen ſeindt / vnd dahin ſie ordenlich gehören / vnd ſich daſelbſt Rechts von jnen benügen laſſen / deß jnen auch fürderung vnd vnverzogenlicher Außtrag geſchehen / ohne gevährd. Dergleichen ſollen alle Freſſel vnd Erbfäll in den Gerichten / darinn ſie ſich begeben / oder gefallen weren / berechtiget vnd außgetragen werden / Auch vnſer jegklicher die ſeinen / ſo in deß anderen Oberkeit vnd Herrligkeit gefreſſelt hetten / anhalten / an demſelben ort vnnd ende vmb ſolche ſein Freſſelung (doch mit Geleyd zum Rechten) zu Recht zu ſtehen. Jedoch was Lehen iſt / das ſol vor dem Lehenherren oder ſeinen Lehenrichtern vnd Mannen außgetrugen werden / Was aber Dinghöfig iſt / ſol man außtragen im Dinghof / dahin es gehört. Was aber eygen antrifft / ſol man außführen in den Gerichten / da der geſeſſen / der die Güter in beſitz herbracht hat. Vnd was Erb belangt / das ſol (wie obſtehet) außgetragen werden an den enden da es gefallen iſt. Vnd were es daß jemandt der vnſeren / auff welcher ſeiten das were / ſie ſeyen Kläger oder Antworter / in allen obgeſchriebnen Sachen / welcherley das geſchehe / jchtzit erkennt würd / daß ſie nicht halten noch vollziehen wölten / Oder ob einiger Theil ſich inn Sachen berufft vnnd appelliert / vnnd dem inn Rechtlicher zeit nicht nachkäme / So ſol vnſer jegklicher Theil die ſeinen / ſo das nicht hielten noch vollziehen wolten / daran weiſen / vnnd darzu vermögen / daß ſie ohne allen Außzug dem nachgehen vnnd gnug thun / das dann erkannt vnnd geſprochen iſt. Vnd ſollen auch darzu beyde Theil einander beyderſeits gegen dem oder denſelben getrewlich berahten oder beholffen ſeyn / ſo lang biß der oder dieſelben widerſpennigen den vorgemeldten erkanntnuſſen vnd ſprüchen volg vnd gnüg gethan haben / ſo weit als derſelben Perſonen (die es berürt) Leib vnd Gut gereichen mag / getreuwlich vnnd vngevährlich. Doch ſol die Einung vnd Verſchreibung vnſer keinem Theil / an allen vnd jegklichen ſeinen Herrligkeiten / Freyheiten / Rechten / Gerichten / Gewonheiten vnnd alten herkommen / auch an jhren verbriefften Zinſen / Gülten / Schulden

vnd Gü-

vnd Gütern / keinen Schaden bringen / vnd mag jegklicher Theil deren genieſſen vnd die handthaben / als er vnd die ſeinen das hergebracht haben / Doch alles vnabbrüchlich dem / daß ſich vnſer jeder vor vnd nach in dieſer Einung inſonderheit verziegen vnd begeben hat. Es ſol auch vnſer jeder ſeiner Räthe / Diener / die ſeinen / vnd die jhme zu ſchirmen vnd zu verſprechen ſtehen / Geiſtlich vnd Weltlich / vermögen / den obgeſchribnen Außträgen / vnd dieſer Einung / in allen Stücken / Puncten vnd Artickeln getrewlich nachzugehn / vnd dabey zu bleiben: Welcher aber das nicht thun wölt / deß ſol derſelb vnder vns / dem er zuſtünde / müſſig gehn / vnd ſich ſein in den Sachen entſchlahen. So ſeindt diß die Kreiß vnd Circkel / darinn dieſe Einung vnd Bündtnuß in obgemelter maſſen gehalten werden ſol. Nemlich von N. ꝛc.

Vnd hierauff ſo haben wir vorbenannten beyd Fürſten einander geredt vnd verſprochen / vnnd thun das in Krafft dieſes Brieffs bey vnſern Fürſtlichen Ehren vnnd Wirden / alles das hievor geſchrieben ſteht / vnſer beyder lebenlang (vel) die beſtimpte zeit auß / getrewlich veſt vnd vnverbrochenlich zu halten / vnnd darwider nicht zu thun noch zu geſchehen verſchaffen / auch den vnſern vnnd deren wir vngevährlich mächtig ſindt / darwider zu handlen nicht geſtatten / in keine weiß / in allen vorgeſchriebnen Sachen / argliſt vnd gevährd außgeſchloſſen. Vnnd in dieſer Einung nemmen wir beyde Theil gemeinlich auß / vnſeren allergnedigſten Herrn den Röm. Keyſ. So nemmen wir auch Hertzog B. inſonderheit auß die hochgebornen Fürſten vnnd Herrn / ꝛc. So nemmen wir Marggraf B. inſonderheit auß / vnſern allergnedigſten Herrn den Röm. Keyſer / als Ertzhertzogen zu Oeſterreich / vnd die Oeſterreichiſche Vorlandt / als / ꝛc. ſo viel wir mit Landtrettung gegen denſelben / vnd ſie gegen vns herwiderumb verſchrieben ſindt. Item die Vereinung deß Bunds im Landt zu Schwaben / vnnd deſſelbigen Bundsverwandten / den / wer mit verſchreibung zugethan ſindt / die zeit dieſelbige Einung noch weret / vnd den hochgebornen Fürſten Herren N. ꝛc. ſo viel wir ſeiner Liebd Lehens verſchreibung halb pflichtig ſeyn / Vnd deß alles zu warem / ꝛc.

## Ein andere Einung.

Von Gottes Gnaden / Wir G. vnnd wir S. bekennen / ꝛc. Daß wir dem Allmächtigen zu lob / vnd auß angeborner Güte / ſonder auch dem heiligen Römiſchen Reich zu Ehren vnd Wirden vnſern Landen vnd Leuten / Geiſtlichen vnd Weltlichen / zu fried / nutz vnd frommen / auch damit Kauffmanſchafft / Gewerb vnd handtierung in denſelben vnſern Landen gebeſſert werden / vns mit gutem freyem willen / nach zeittigem Rath vnſerer Räth zuſammen verpflicht vnnd verſchrieben / verpflichten vnd verſchreiben vns auch hiemit in Krafft dieſes Brieffs / einer freundtlichen vnd getreuwen Einung / die auff heut Dato angehn vnd zehen Jahr die nechſten nacheinander volgende / beſtehn vnd weren ſol / alles in form vnd maß / wie hernach volgt. Deß erſten ſol vnſer jeder den andern mit guten wahren trewen haben / halten vnd meinen / auch jne vnd ſeine Zugehörigen / Räth / Diener / die ſeinen / auch die jhm zu verſprechen ſtehen / die zeit dieſer Einung / bey ſeinem innhabenden Gut / wie ein jegklicher das biß auff dieſen Tag beſeſſen / herbracht / vnd genoſſen hat / bleiben laſſen / vnd jne deß anderſt nicht / dann mit Recht entſetzen. Es ſol auch die zeit dieſer Einung vnſer keiner weder von ſein ſelbſt oder jemandts andern wegen / weder als Hauptſächer oder Helffer / noch ſonſt in kein weg mit dem andern zu Vehden / Krieg vnd Auffruhr kommen / Solchs auch zu thun ſeinen Räthen / Dienern / oder Vnderthanen / die jm zu verſprechen ſtehen / vnd deren er vngevährlich mächtig iſt / nicht geſtatten. Ob aber einiger vnder vnſeren Räthen / Dienern / Vnderthanen / oder die vns zu verſprechen ſtehen / jetzt gegen dem anderen vnder vns oder ſeinen Räthen / Dienern / Vnderthanen / oder den ſo jnen zu verſprechen ſtehen / ſich darüber Feindtſchafft gebrauchen / vnnd bey den

Auß-

Außträgen dieſer vnſer Einung / wie hernach volget / nicht bleiben wölten / So ſollen vnder vns der / dem der oder dieſelben vngehorſamen gewandt weren / deß oder derſelbig müſſig gehen / vnd ſie in ſeinen Schloſſen / Stätten / Landen vnd Gebieten nicht halten / fürſchieben oder ſchützen / ſonder ſich jr entſchlahen / vnnd dem andern vnder vns jren Räthen / Dienern / vnd die jme zu verſprechen ſtehen / wider den oder dieſelben vngehorſamen verhafftung / vnd recht gedeihen vnnd widerfahren laſſen / als der nechſt nachvolgend Artickel in dieſer Einung ſolchs außweiſt. Dergleich ſol auch die obbeſtimpten Jahrzahl auß vnſer keiner vnder vns / deß anderen / oder der ſeinen offen Feind / in ſeinen Landen / Schloſſen / Stätten noch Gebieten / wiſſentlich oder gevärlich / nicht hauſen / hofen / halten / geleyten / oder jhnen einigerley fürſchub thun / oder von den ſeinen geſchehen laſſen / Sonder ob ſolche offen Feindt in vnſer eins Gerichten betretten würden / dem Ankläger gegen dem oder denſelben Feinden / fürderlich Recht widerfahren vnd geſtattet werden. Wir ſollen auch in vnſern Fürſtenthumben / Landen / Herſchafften vnd Gebieten / offentlich verkünden / vnd den vnſern ſchreiben vnd gebieten laſſen / ob vnſer einer / die ſeinen / oder dero zugewandten / von jemanden wer die wern / mit oder ohn Vehd beſchädigt oder angriffen / vnnd dieſelben Beſchädiger ſolch eyngriff vnd Nam durch vnſer eins Landt / Herſchafften / Gericht oder Gebiet / treiben / führen oder tragen würden / Daß alsdann dieſelben Vnderthanen / ſo baldt ſie deß erinnert / oder für ſich ſelbſt gewahr werden / zu friſcher That zuziehen / vnnd nacheilen / die Nam vnd Gefangen / auch die Thäter auff Recht behalten / vnd darinn ſolchen fleiß thun / als ob die Sach jr jedes Herren ſelbſt eygen wer. Vnnd in ſolchem außſchreiben vnd verkünden / ſollen wir auch von den Pfandtherren vnd vnſern zugewandten / wiſſentlich antwort erlangen / welcher in ſolcher Einung eyl vnd hülff ſeyn wölle / vnnd das fürter vnder vns Fürſten einer dem andern inn zweyen Monaten den nechſten zuſchreiben / damit vnſer jeder wiſſen / denſelben die ſolches annemmen / widerumb hülff vnd rettung zu thun. Begeb es ſich dann / daß vnſer einer mit jemanden / wer der oder die weren (gegen dem / oder denen er billichs Rechtens nit bekom̃en möcht) in Vehd oder Krieg kommen / Oder daß vnſer einer vber vnd wider erbietung Rechtlichs außtrags / nach laut vnſer jedes Freyheit / oder auff vnſer Räthe / von jemanden bekriegt würde / So ſol vnſer jeder ſchuldig ſeyn / dem andern / der alſo / wie oblaut / den Krieg führen wölt / oder der vberzogen vnd beſchädigt würde / hundert Pferdt reyſigs Zeugs / oder ob er darunder haben wölt / auff ſein erfordern zu täglichem Krieg helffen vnd ſchicken auff deß ſchickenden Schaden / vnnd deß dem geſchickt wirdt / koſten / Vnd ſolcher Koſt ſol bey vns beydtheiln auß vnd angehen / ſo ein Theil deß andern Landt vnnd Läger herreicht. Dieſelben geſchickten hundert Pferdt / oder minder / wie vorſtehet / ſollen auch einen Edelmann zum Hauptmann haben / vnd wann ſie in deß anderen hülff kommen / dem oder deſſelben Hauptleuten / den ſolches von jm befohlen wirdt / zu jrer notturfft vnd geſchefften deß Krieges gehorſam vnnd gewertig ſeyn / zu gleicher weiß vnd in aller maß / als ſie vnſer jedem / der ſie geſchickt hat / ſchuldig weren / vngevährlich. Vnd ob wir G. in vnſern Erblichen Landen vberzogen würden / So ſollen wir S. deßgleich die vnſeren / ſie ſeyen Hauptleut / Landtvögt / Amptleut / Stätt oder Aempter / vnd alle andere vnſere Zugewandten / die ſich dieſer Einung behelffen wöllen / dem obgenannten vnſerem lieben Oheim / Herren G. oder ſeiner Liebd angehörigen / mit vnſer vnd jrer Macht / wann wir oder ſie / in gemein oder ſonderheit / von ſeiner Liebd / oder deren Hauptleuten / Landtvögten / Amptleuten / Stätten / Aemptern / oder andern ſeiner Liebd Zugewandten (die ſich dieſer Einung behelffen wöllen) ermahnt vnd erfordert werden / zu ziehen / ſein Liebd vnd derſelben Angehörigen / als oblaut / getrewlich helffen retten vnd entſchütten. Herwiderumb / ob wir S. in vnſern regierenden Landen auch vberzogen würden / ſo ſollen wir G. deßgleich die vnſern / ſie ſeyen Hauptleut / Landtvögt / Amptleut / Stätt oder Aempter / vñ all ander vnſer Zu-



Digitized by Google

gewandten / die ſich dieſer Einung behelffen wöllen / obgenannten vnſern lieben Oheim / Herrn S. oder ſeiner Liebden Zugewandten / mit vnſer vnd jrer Macht / wann wir oder ſie in ſonders oder gemein / von ſeiner Liebd / oder deren Hauptleuten / Vögten / Amptleuten / Stätten / Aemptern / oder anderen ſeiner Liebd Angehörigen / die ſich dieſer Einung behelffen wöllen / ermahnt vnnd erfordert werden / auch zuziehen / ſein Liebd vnd die jren getrewlich helffen retten vnd entſchütten / allweg vnſer jeder / oder die ſeinen ſo zuziehen / auff deß Schaden der da zeucht / vnnd deß andern Koſten ſo zugezogen wirdt / Vnd ſolcher Koſt ſol bey vns beyden theilen auß vnnd angehen / ſo ein theil deß andern Landt / Stätt oder Läger herreicht / wie oblaut. Solche Einung vnſerer beyder Fürſten / Landtvögt / Hauptleut / Stätt / Amptleut vnd Aempter / allenthalben zu halten / vnd der getreuwlich nachzukommen / ſchweren ſollen / wie wir beyd das auch zu beſchehen geſchafft vnd verſehen haben. Wir / die Fürſten / wöllen auch fürohin die zeit dieſer Einung keinen Landtvogt / Haupt noch Amptmann annemmen noch beſtellen laſſen / ein jeder hab dann zuvor dieſe Einung / der nachzukommen / geſchworen / wie die vorigen vor jm auch gethan haben / vngefährlich. Was Gefangnen in ſolchem zuſammenziehen erobert würden / die ſollen vns beyden zu nutz zuſtehn / vnd wann alſo vnſer einer dem andern zu hülff kommen würde / ſo ſol derſelb dem andern in ſeinen Schloſſen öffnung thun / ſich dareyn vnd darauß mögen behelffen. Es ſol auch vnſer jeder in ſeinen vnd ſeiner Zugewandten Schloſſen / Stätten / vnd Märckten beſtellen / daß demſelben vnder vns vnd den ſeinen feyler Kauff / in zimlichem vnd redlichem werth / vmb jr Gelt gegeben werd. Wann dann alſo vnſer einer in deß anderen hülff iſt / ſo ſol vnſer keiner / noch vnſere Hauptleut / einige richtung / fried / fürwort vnd ſüne auffnemmen / er hab dann den andern / in deß hülff er iſt / damit vnnd darinn gezogen / vnd jhn deß verſorgt. Vnnd wer es daß vnſer einer dem anderen mit gantzer Macht zu täglichem Krieg zuziehen / vnd durch vns vnnd die vnſern jchtzit gewonnen würd / damit ſol es gehalten werden / wie hernach volgt. Vnd welchem vnder vns der ander zu hülff zeucht / der ſol / als obbegriffen / den Koſten vnd Futter dargeben / Derowegen auch widerumb billich / daß derſelb dargegen den Gewin allein hab vnd nem / als auch ſeyn ſol / außgenommen was an die Beut gehört / damit ſol es gehalten werden / als ſich gebürt. Ob aber geſcheh / daß vnſer einer dem anderen in eygner Perſon zu hülff vnd dienſt zöge / darauß ſich ein Feldtſtreit begebe / Nach dem dann derſelb vnder vns Fürſten dem andern zu hülff vnnd dienſt kommen wer / ſeinen Leib / auch ſein Ritterſchafft / die ſeinen vnd ſein vermögen dabey in wagnuß ſetzt / iſt auch widerumb billich / was daſelbſt von Fürſten / Graffen / Herren / Rittern vnd Knechten erobert / daß jhm daran auch theil gegeben werd / alsdann auch nach anzahl deß reyſigen Gezeugs / die wir von beyden theilen bey ſolchem Streit im Feldt gehabt hetten / beſchehen ſol. Wo aber wir beyd Fürſten vns vnderſtünden Feldtzüg fürzunemmen vnd zu thun / vmb ſachen die vns beyd berürten / vnd auſſerhalb vnſer Landt gelegen weren / in ſolchem ſollen wir gleiche darlegung thun / vnd den Gewin auch gleich miteinander theilen / vngefährlich. Vnd nach dem dieſe Verſtändtnuß vnd freundtliche Einung von vns obgenannten beyden Fürſten vrſprüngklich darumb fürgenommen / daß wir vns vnd die vnſern vor vnrecht / auch vnſer Landt vnd Leut bey frieden vnnd altem herkommen behalten mögen / So auch der Fried vnnd Gerechtigkeit einander alſo inn Freundtſchafft verwandt ſeyn / daß eins ohn das ander nicht in weſen bleiben noch beſtehen mag / So erfordert deßhalb die notturfft / ein freundtlichen Außtrag zwiſchen vnſer zu ſchöpffen / alſo ob es geſchehe / daß wir / oder die vnſern / oder vnſer Fürſten einer mit dem anderen hinfüro jchtzit zu ſchicken gewonnen / daß dann jede Parthey von der andern vnverzogenlichs Außtrags oder Rechtens bekommen mög / So haben wir vns beyderſeits eins außtrags Rechtens zwiſchen vns vnd den vnſern verglichen vnd vereinigt / in maſſen wie hernach volgt / vnd dem iſt alſo / &c.

Nota.

Digitized by Google

Nota. Den Außtrag mag man machen/ wie der nach gelegenheit der Partheyen abgeredt wirdt/ dergleich darnach den Verſpruch/ vnnd wen jeder Fürſt außnimpt/ ꝛc. wie inn vorgeſetzter Form zum theil auch begriffen.

# Heuratsberedung zwiſchen Fürſten vnd Grafen/ auff ein künfftigs.

Von Gottes Gnaden/ wir A. Hertzog zu B. Vnd von derſelben Gnaden/ wir C. Marggraf zu D. Bekennen offentlich/ vnd thun kundt allermenigklich mit dieſem Brieff/ Daß wir dem Allmächtigen zu Lob/ vnnd mehrung der heiligen Chriſtenheit/ auch auſſer ſonderem freundtlichen willen/ damit wir beyd Fürſten einander geneigt ſeindt/ vnd zu auffung deſſelbigen/ auch vnſern Landen vnnd Leuten zu friden vnd gutem/ ein freundtliche Gemahlſchafft zwiſchen der hochgebornen Fürſtin Fräwlin E. Hertzogin zu B. vnſer Hertzog A. Eheliche Tochter/ an einem/ vnd dem Hochgebornen Fürſten/ Herrn F. Marggraffen zu D. vnſer Marggraffen C. Ehelichen Sohn/ am andern theilen/ abgeredt/ gemacht vnd beſchloſſen haben/ in maſſen wie hernach volgt vnnd dem iſt alſo: Daß wir obgenannter Hertzog A. bemeldte vnſere Tochter E. deß gedachten Marggraf C. vnſers lieben Oheims vnd Schwehers Son/ Marggraf F. zu einem Ehelichen Gemahl zu geben bewilligt vnnd verſprochen/ Dargegen vnd dergleichen haben wir jetztgemeldter Marggraf C. geredt vnd zugeſagt/ den genannten vnſern Sohn Marggraf F. deß ermeldten Hertzogen A. vnſers lieben Oheims vnd Schwehers Tochter/ Fräwlin E. auch zu Ehelichem Gemahl zu geben.

Nota. † Was dieſes Creutz bedeut/ wirdt hernach im außgang dieſer Form beſchrieben.

Vnd wann ſie beyde Jungen zu jren Vogtbarn/ nemlich Hertzog A. Tochter zu zwölff/ vnd vnſer Marggraf C. Sohn zu viertzehen Jahren kommen ſindt/ ſollen ſie nach ordnung der heiligen Chriſtlichen Kirchen einander die Ehe/ in jhren eygnen Perſonen/ das zu Latein per verba de præſenti genannt wirdt/ verſprechen vnd contrahiern/ Darzu auch wir ehegemeldter Hertzog A. benannte vnſere Tochter/ bey verlierung vnſer Vätterlichen Liebd vnd Trew/ vnnd dergleich wir Marggraf C. vnſern Sohn mit höchſtem fleiß vnderweiſen vnd vermögen ſöllen vnd wöllen/ dem alſo/ wie oblaut/ vollziehung zu thun/ alles bey nachgeſchriebner peen/ deren wir vns gegen einander willkürlich begeben. Vnd wann alſo zu erfüllung obbeſtimpter Jahr vnd alters das verſprechen/ vnd verbindung der Ehe geſchehen/ das ſollen wir Marggraf C. dem gedachten vnſerm lieben Oheim/ Hertzog A. zeitlich vorhin verkünden/ ſich darzu wiſſen zu ſchicken/ vnd nach ſolchem verſprechen ein zeit jhres beyſchlaffens/ wann das beſchehen/ deß wir vns beyd theil vereinen ſollen/ zu beſtimmen. Vnd wann alſo ſolch beyſchlaffen vollzogen iſt/ alsdann ſöllen vnnd wöllen wir Hertzog A. dem benannten Marggraf F. vnſerm Tochtermann/ zu der gemeldten E. vnſer Tochter/ zu rechtem Heuratgut vnd Heimſtewr geben/ vnd in Monatsfriſt gen N. antworten/ N. Gülden Reinſcher/ in Goldt vnd rechtem gewicht/ Vnnd nichts deſtoweniger dieſelbig vnſer Tochter mit Kleydern/ Kleinoten/ Geſchmuck/ vnd Gebende/ abfertigen/ wie vnſeren Ehren nach/ einer Fürſtin von B. geziempt/ vnd von vnſern Altvorderen inn gebrauch geweſt iſt. Dargegen ſöllen vnd wöllen wir Marggraf C. vnſers Sons Marggraf F. wegen ſolch N. Gülden Heuratguts auch mit N. Gülden Reiniſcher in Gold widerlegen/ vnd darzu die benannten Fräwlin E. vnſer liebe Söhnin/ mit N. Gülden bemorgengaben/ Alſo/ daß Heuratgut/ Widerlegung/ vnnd Morgengab/ inn einer Summa N. Gülden Reiniſcher in Goldt bringen/ Deren aber wir/ vnnd benannter vnſer Sohn/ jr Liebd bewidemen vnd verweiſen auff vnſern Schloſſen/ Stätten vnnd Aemptern/ N. vnd N. mit allen jren Herrligkeiten/ zu vnnd eyngehörungen/ es ſey an Schloſſen/ Stätten/ Märckten/ Dörffern/ Weylern/ Höfen/ Leuten/ Gütern/

Mannſchafften/ Lehen / Lehenſchafften / Geiſtlichen vnnd Weltlichen / Miebeeten/
Stewren/Geleyten/ Zöllen/Aeckern/Wiſen/Höltzern/Büſchen/Waſſern/Teichẽ/
Viſchentzen/Weihern/ Wiltbänen/Zinſen/ Nutzungen/ Reñten/Gülten/ hohen vñ
nidern Gerichten/ vnd ſonſt allen andern jren Rechten/ Ehren/ Wirden/ Freyheiten/
Herligkeiten/ Gewaltſame/ vnd andern Zugehörungen/ beſuchts vñ vnbeſuchts/wie
die genannt/ vnd wo ſie gelegen ſeindt/nichts außgenom̃en/ſondern alles eyngeſchloſ-
ſen / Alſo /daß die gemeldt vnſer Söhnin / im fall wo ſie Wittwe würd / järlichs N.
Gülden Gült wol gehaben/ vnd darfür ſolche Schloß / Stätt vnd Aempter/als jren
Widem / nieſſen mögen / darumb alsdann auch ein ſondere Verſchreibung auffge-
richt / vnd gegen vberantwortung deß Heuratguts hinauß gegeben / darinn vnder an-
derm außdruckenlich begriffen werden/daß die benannten vnſere Stätt vnd Aempter/
dẽ gedachten vnſerem lieben Oheim vnd Schweher / Hertzog A. vnd ſeiner Liebd Er-
ben/ von wegen derſelben ſeiner Liebd Tochter/Fräwlin E. vnſerer lieben Söhnin/ge-
wönliche huldung thun ſollen/ der benannten vnſerer lieben Söhnin/als jrer Widem-
frawen. Vnd wo ſie on Eheliche Leibserben von vnſerm Sohn Marggraf F. geborn/
tods abgieng/jrer Liebd Erben deß widerfalls der N. Gülden Heuratguts/vñ N. Gül-
den Morgengab/auch deß halben theils aller nutzung ſolcher beyder Schloß/Stätt vñ
Aempter/biß zu vnſer vnd vnſerer Erben widerlöſung/ gehorſam vñ gewertig zu ſeyn/.
deß auch ſein Liebd vnd dero Erben / mit vns vnnd vnſern Erben / einen gewönlichen
Burgfrieden halten vnnd auffrichten ſollen / wie ſich gebürt / wie deßhalb ſonderliche
Brieff / davon hernach meldung beſchicht / gemacht vnd beſiegelt werden. Vnd ſolche
vorgeſchriebnen N. Gülden Heuratguts/ vnd N. Gülden Widerlegung / ſollen vnd
mögen die beyde Ehegemächt bey vnd miteinander / vnd je eins nach deß andern tödt-
lichen abgang / oder darfür / die beſtimpten vnſere Schloß / Stätt vnd Aempter/ mit
jhrer Zugehörd / wie hievor ſtehet / innhaben / nützen / vnd nieſſen/ Aber mit den fünff
tauſent Gülden Morgengab / vnd den zwey hundert vnnd fünfftzig Gülden järlicher
Gült / davon mag vnſer Söhnin jrs gefallens durch Gottes oder Liebe willen hinge-
ben / verteſtieren vnnd handlen / nach freyer Morgengab Recht vnd Gewonheit / vn-
verhindert vnſer/ vnſers Sohns / jhres Gemahls / auch deren Kinder/ ob ſie die vber-
kom̃en würden/vnd ſonſt meniglichs in allweg. Vnd ob ſich gefügte/daß vnſer Marg-
graf C. Sohn/Marggraf F. vor der benañten Frawen E. ſeiner Ehegemahl/mit oder
ohn Eheliche Leibserben Tods verſchied (deß ſie der Allmächtig lang friſten wölle)
So ſolten alsdann derſelben vnſer Söhnin verfolgen jhre Kleyder / Kleinot / Ge-
ſchmuck / vnd Gebend / Silbergeſchirr / vnnd aller Haußrath / jhr Liebd in jrem Fra-
wenzimmer gehabt/vnd darzu ſo lang jhr L. Wittwe bleib/jren Widemſitz im Schloß
zu N. auch alle nutzung beyder Stätt vnd Aempter zu N. vnd N. als oblaut / haben/
jhr auch damit zum Eygenthumb bleiben / aller Haußrath / Wein vnd Früchten / ſo
zu zeiten ſolches falls darinn erfunden würden / Vnnd ſie doch mit keinen ſchulden zu
bezahlen / nichts zu thun haben / vnverhindert vnſer vnd menigklichs. Würd aber ge-
dachte vnſer Söhnin jhren Wittwenſtandt verrucken / vnnd ſich inn die andern oder
weitern Ehe begeben / So ſol jhr Liebd alsdann von dem Widemſitz deß Schloß
zu N. gütlich abſtehen / vnnd vns das ſampt allem Geſchütz vnnd Haußrath eynant-
worten / inn maſſen jhr Lieb das / laut eines Inventariums / ſo zu jhrem ankommen
gemacht werden ſoll / vngefährlich darinn gefunden / Aber weß jhr Liebd mit jhr
dareyn gebracht / oder mittlerweil vberkommen hette / das alles / vnnd darzu alle Nu-
tzung / Rennt vnnd Gülten / beyder Stätt vnnd Aempter N. vnnd N. ſollen jr Liebd
jhr Lebenlang volgen vnd gedeihen. Vnd were es ſach daß Kinder von dem benannten
vnſerm Sohn Marggraf F. vnd derſelben Frauwen E. geboren / in leben / vnnd daß
jhr Liebd volgends inn der andern vnnd weitern Ehe auch Kinder nach Todt verlaſ-
ſen würde / So ſollen alle Kinder / in welcher Ehe ſie geboren / an dem Mütterlichen

Gut zu

Gut zu gleicher theilung ſtehen / außgenommen / weß von den N. Gülden Morgengab vnverſchafft oder vnvergeben vorhanden / die ſollen vnſer Marggraf C. Kindskinden / als den jenen von der Linien die hie weren / allein bleiben.

Nota. Etliche machen es allen Kinden in gemein.

Gefügte es ſich aber / daß die benannt vnſer Söhnin vnſeren Sohn vberlebet / vnd darnach in Wittwenſtandt auch (doch ohn Eheliche Leibserben von jn beyden geborn) abſtürbe / So ſollen von ſtundan vnd zuvorderſt all jhr Kleyder / Kleinot / Geſchmück / Gebend / Silbergeſchirr vnnd Haußrath / ſo viel deß vber den Haußrath inn das Schloß jrs Widemſitz gehörig / vorhanden / Darzu die N. Gülden Heuratguts / auch N. Gülden Morgengab / ſo viel ſie deren vnverſchafft / oder nicht hingeben / nach todt verlaſſen hett / jhren nechſten Erben / denen das von Recht zugebürt / widerfallen vnd werden / die auch alsdann die obgeſchriebne fahrende Haab zu jren Handen nemmen / vnd darzu die beweiſten Schloß / Stätt vnd Aempter / mit aller Zugehörd / als oblaut / gleich zum halben theil / vnnd wir / oder ſo wir nicht entweren / andere vnſere oder vnſers Sons Marggraf F. Erben / den andern halben theil / durch gemeine Amptleut / Vögt vnd Schultheiſſen innhaben / nutzen vnnd nieſſen / biß zu vnſerer widerlöſung / laut der Brieff / ſo darumb auffgericht werden / vnnd hierauff haben wir Marggraf C. für vns vnnd vnſern Sohn Marggraf F. bewilligt / daß die benanne vnſer liebe Söhnin / Fräwlin E. ſo baldt jhr Liebd vnnd bemeldter vnſer Sohn einander die Ehe verſprechen / ehe dann ſie beyſchlaffen / ſich auff vberantwortung der N. Gülden Heuratguts vnd Heimſtewr / als Vätterlichen / Mütterlichen / vnd Geſchwiſierten Erbs vnnd Guts / gar vnd gantz / wie ſolches nach außweiſung der Recht am kräfftigſten vnnd beſtändigſten ſeyn ſol / kan vnnd mag / vnnd als das bißher andere Töchtern der Fürſten von B. gewönlich gethan haben / verzeihen / Alſo / daß jhr Liebd vnd dero Erben / noch niemands anders von jretwegen / kein Forderung oder Anſprach zu gemeldtem Hertzogen A. ſeiner Liebd Gemahl / vnnd dero beyder Erben / von Erbſchafft wegen / ſo lang deß Namens vnnd Stammens deß Hertzogen zu B. Mannsperſonen in Leben / nichts mehr zu ſprechen haben / noch fürbaſſer gewinnen / wie die jmmer erdacht oder fürgenommen möcht werden / inn kein weiß noch weg. Doch iſt ſonderlich hierin beredt / ob durch verhengknuß deß Allmächtigen ſich gefügte / daß der genannten Ehegemächt eins / vor vnnd ehe die Gemahlſchafft mit dem beyſchlaffen beſchleſſen were / tods abgieng / daß alsdann dieſe Verſchreibung auch ab vnd krafftloß / auch kein theil dem andern dabey nichts ſchuldig ſeyn ſol. Wer es aber ſach / daß beyde junge vorgemeldt in leben bleiben / das vorbeſtimpt alter erreichten / vnd vber vnſer eins theils erforderen deß anderen Sohn oder Tochter ſich in ander weg Ehelichen verheuraten würd / oder deß anderen zu einem Ehelichen Gemahl nicht wölt / wie dann wir beyd Fürſten das vonwegen der gedachten vnſer Hertzog A. Tochter E. vnnd vnſer Marggraf C. Sohn / Marggraf F. das einander innhalt dieſes Brieffs verſprochen haben / So ſolt der theil / an dem der mangel erſchiene / dem anderen der das erfordert hat / N. Gülden Reiniſcher in Goldt zu peen verfallen vnd ſchuldig ſeyn / die in Jahrs friſt dem nechſten nach ſolcher erforderung ohn alles lenger verziehen vnd widerred gen P. oder O. in der beyder Stätt eine / dahin er beſcheiden wirdt / inn rechtem gebrech vnd gewicht gegen gebürlicher quittung zu antworten vnd zu bezahlen. Vnd deß zu guter ſicherheit haben wir obgenannten beyde Fürſten einander zu rechten vnverſcheidenlichen Bürgen geſetzt vnd gegeben / nemlich / wir Hertzog A. die wolgebornen vnſere lieben Oheim / Räth vnd Getreuwen / N. Grafen zu N. N. Grafen zu N. N. vnnd N. von N. Vnd wir Marggraf C. die wolgebornen vnſere lieben Oheim vnd Getrewen / N. Grafen zu N. N. Grafen zu N. N. vnd N. von N. der geſtalt vnd alſo: Welcher vnder vns obgemeldten beyden Fürſten gegen dem anderen / als oblaut / brüchig vnnd peenfällig / vnd die N. Gülden peenfalls in beſtimpter zeit / vnd an die ſtatt / als oblaut /

nicht antworten vnnd reychen würde / das doch mit Gottes hülff nicht beſchehen noch ſeyn ſol / So haben alsdann der Fürſt / an dem gebrochen / vnd dem der Peenfall zugehörig / vnd wer das von ſeinetwegen befehl hat / gut Recht / Macht vnnd Gewalt / deß andern Peenfälligen Fürſten obgenahnte geſetzte Bürgen / ſampt oder beſonder / ſo viel er deren wil / in leiſtung zu mahnen / mit Botten oder Brieffen / zu Hauß / zu Hof / oder vnder Augen von Mundt / wie dann die mahnung beſchicht / Alsdann ſo ſollen der / oder die Bürgen / ſo alſo / wie oblaut / gemahnet weren / jeder bey ſeinen Treuwen vnd Ehren / mit ſein ſelbſt Leib / vnd darzu jeder Graf mit ſechs Knechten / aber die Edlen mit dreyen Knechten / vnd ſo viel reyſigen Pferden als der Perſonen ſindt / Oder welcher vnder den Grafen vnnd Edlen kranckheit oder anderer redlichen Vrſachen halb ſelbſt nit leiſten köndt / daß doch ſonſt nicht vnderlaſſen werden / der ſol einen Edelmann an ſein ſtatt ſchicken / vnnd alſo in den nechſten viertzehen Tagen / nach der erſten mahnung / ohn all entſchuldigung vnnd außzüg / gen P. oder Q. in eins offen Gaſtgeben Wirtshauß / in der mahnung beſtimpt / eynreiten / vnd keiner auff den andern warten / alda bey jhren Treuwen vnd Ehren gewönliche Geſellſchafft / zu rechten malen / täglichs vnd vnverdingt halten vnd leiſten / vnd bey gemeldten Treuwen darvon nicht laſſen / ledig ſeyn noch werden / dem Fürſten vnder vns / an dem gebrochen / vnnd dem der Peenfall zuſtändig wer / ſey dann zuvor vmb den angeregten Peenfall / darumb er gemahnt / oder mahnen laſſen / ſampt allem Koſten vnd Schaden / der mahnung vnd ſtillſtands der bezahlung / vollkommene außrichtung vnd benügen beſchehen / on gevährd. Gieng auch der vorgemeldten Bürgen einer oder mehr mit Todt ab / führe von Land / oder würde ſonſt zu Bürgen vntauglich / wie ſich das gefügte / So söllen vnnd wöllen wir Fürſten / deß / der / oder die abgangenen Bürgen weren / in Monatsfriſt / den nechſten nach dem wir deß von dem andern erfordert worden / ſolche nit anderen / als guten ſchiedlichen Bürgen als die abgangnen geweſt / widerumb erſetzen / ohn widerred. Würden aber vnſerer Fürſten einiger daran vnd in beſtimpter zeit ſäumig / So haben der ander vnder vns Fürſten / oder deſſelbigen Befelchhaber / macht vnd gewalt / die vberigen deß ſäumigen Bürgen in leiſtung zu mahnen / die auch deß gehorſam ſeyn söllen / in maſſen obgeſchrieben ſtehet. Vnd wann alſo ein Monat geleiſt / vnd dannoch die bezahlung oder erſatzung der Bürgen nicht beſchehen / Alsdann haben der Fürſt / an dem gebrochen were / oder der abgang der Bürgen halb inn leiſtung gemahnt / oder das zu thun befohlen hette / vollen Macht vnd Gewalt / auch erlaubt Jug vnnd Recht / durch ſich ſelbſt / ſeine Diener vnd Helffer / ohn alle weitere verkündung oder entſchuldigung / abſagung / den Peenfälligen oder ſäumigen Fürſten / vnder vns / vnnd darzu die obgenannten ſeine geſetzte Bürgen / ſampt oder ſonder / auch dero Landt / Leut / Rennt / Gült / Haab vnd Güter / mit Gericht vnd Recht / Geiſtlichen oder Weltlichen / zu arreſtieren / anzugreiffen / zu bekümmern / vmbzuſchlagen / vnd an ſich zu bringen / an rechter vergangner Pfandsſtatt / vnd als ob die alle mit jren ſonderlichen Namen hierinn zu Vnderpfandt eyngeſetzt vnd beſtimpt weren / Oder / ob ſie wöllen / ohne Recht / eygens Gewalts / mit der That zu jhren Handen zu nemmen / zu verſetzen / zu verkauffen / oder ſelbſt zu behalten / allenthalben / wo ſie in deß Peenfälligen oder Säumigen / vnd ſeiner Bürgen / eygen oder anderer Fürſten vnd Herren Landen / Stätten / Dörffern / oder zu Waſſer ankommen vnd betretten mögen / an keiner Statt / mit was Privilegien die joch begabt wer / gar nicht gefreyet / ſollen auch darmit kein Freffel noch vnrecht begangen / noch in einigen weg wider die gülden Bull / Keyſerlich vnd Königklich Landtfrieden / noch deß Reichs Abſchied / jedes orts gegeben / gethan / beſonder derſelbig allweg recht / vnd der der Peenfällig oder ſäumig wer / vnrecht haben / Alles ſo lang / viel vnd gnug / biß demſelbigen Fürſten / oder ſeinem Befelchhaber / vmb das jhen darumb gemahnt oder angegriffen worden wer / ſampt allem Koſten vnnd Schaden / den ſie ſolchs angriffs halb erlitten hetten / darumb jhren ſchlechten worten ohn einige bewärung

Digitized by Google

rung oder erſtattung zu glauben ſeyn ſol / gentzliche außrichtung vnnd benügen geſchehen iſt / ohn gefährd. Darvor auch den Peenfälligen vnder vns beyden Fürſten ſeine Bürgen / dero Landt / Leut vnnd Gut / nicht freyen / frieden noch ſchirmen ſol / kein Abſolution / Diſpenſation / Exception / Relaxation / Jndult / Privilegium / der heiligen Concilien / Bäpſt / Römiſchen Keyſern / Königen / auch kein Geiſtlich noch Weltlich Recht / Gericht noch Rechterbieten / Cammer / Hof noch Landtgericht / abforderung / weiſung noch deß Reichs Reformation / kein Einung / Bündtnuß / Satzung / Gewonheit / Fried / tröſtung noch Geleyt / vnſer noch anderer Fürſten miteinander gemacht / noch auch der Stätt oder Länder / noch ſonſt jchts vberall / daß vnder vns der Peenfällig zu ſeinem vortheil / vnd dem andern zu nachtheil / auß den geſchribnen Rechten fürzuziehen / bey Römiſchen Keyſern oder Königen erlangen / oder dieſelbigen für ſich ſelbſt eygner bewegnuß geben möchten. Denn wir vns für vns vnnd die vnſern / auch vnſere Bürgen / vnſer vnd jhr Landt / Leut vnd Güter / deß alles vnnd jedes in gemein vnd ſonder / mit ſampt den Rechten gemeiner verzeihung widerſprechende / gentzlich verziegen vnd begeben haben / Vnnd thun das jetzo hiemit in Krafft dieſes Brieffs. Vnd hierauff ſo gereden vnd verſprechen wir obgenannt beyd Fürſten / vnnd nemlich wir Hertzog A. für vns / vnd von wegen der gemeldten E. vnſer lieben Tochter / Vnd wir Marggraf C. für vns / vnd an ſtatt deß gedachten Marggrafen F. vnſers lieben Sohns / bey vnſern Fürſtlichen Wirden vnnd Ehren / im wort der Warheit / einander dieſe vorgeſchriebne freundtliche Heuratsberedung / inn allen Puncten vnd Artickeln / wahr / veſt vnd ſtett zu halten / darwider nimmer zu ſeyn / zu thun / noch ſchaffen gethan werden / keines wegs / alles getreuwlich vnnd vngefährlich. Vnd deß zu warem Vrkundt / haben wir obgenannt beyd Fürſten vnſere Jnnſiegel thun hangen an zween dieſer Brieff einander gleichlautend / vnd vnſer jeden theil einer zu gedechtnuß geben. Vnnd wir vorgemeldten N. Graf zu N. N. Graf zu N. vnnd N. von N. als Bürgen von vnſerm gnedigen Herren / Hertzog A. geſetzt. Deßgleichen wir ehegenannten N. Graf zu N. N. Graf zu N. vnnd N. von N. als Bürgen von vnſerm gnedigen Herren / Marggraf C. verordnet / Bekennen ſonderlich hierinnen dieſer Bürgſchafft vnd alles deß / das von vns in dieſen Brieffen geſchrieben ſtehet / gereden vnd verſprechen auch bey vnſern Ehren vnnd Treuwen / deren vollziehung auch gnug zu thun / vnd darwider nicht zu ſeyn / noch einig außzug zu ſuchen in kein weg / mit verzeihung aller hülff vnd ſchirm der Rechten / deren ſich die hochgenannten vnſere gnedigen Herren hierinn verziegen haben / Vnnd inn ſonderheit deß Rechten Diui Adriani, vns Bürgen zu troſt gegeben / vns deß herwider keins wegs zugebrauchen / gefährd vnd argeliſt hierinn gentzlich außgeſchloſſen vnd hindan geſetzt. Vnnd deß zu Vrkundt haben wir obgenannten Bürgen alle / jeder inſonderheit / vnſere eygne angeborne Jnnſiegel zu der obgenannten vnſerer gnedigen Herren Fürſtlichen Jnnſiegel gehangen an zween dieſer Brieff. Geben / ꝛc.

Nota. Zu zeiten beſchicht es / daß inn ſolchen Heuraten abgeredt / daß die jung Fürſtin inn deß anderen Fürſten / deß Sohn ſie vermählet iſt / Frauwenzimmer vberſchickt / alsdann wirdt deßhalb ein ſolcher Artickel vornen Signo † geſetzt.

Vnd zu vollziehung deſſelbigen / damit dem alſo nachgangen werd / ſo ſollen wir Hertzog A. benannte vnſer Tochter E. der hochgebornen Fürſtin / Frauwen B. Hertzogin zu B. ꝛc. gedachts vnſers lieben Oheims vnd Schwehers / Marggraf C. Gemahl / vnſerer lieben Mumen vnd Schwiger / hiezwiſchen vnd N. Tag ſchierſt in jhr Liebd Frauwenzimmer ſchicken / die darinn jrem Standt gemäß gezogen vnd gehalten werden. Vnd wann ſie beyde Jungen / ꝛc.

Nota. Wie dann die Form durchauß lautet / Doch ſol alsdann die Peen / Bürgſchafft / Mahnung / Leiſtung vnd Angriff / ſampt dem anhangenden verzieg vnd bekandtnuß der Bürgen vnderlaſſen bleiben / es würde dann auff ein Fürſorg vnd zum vberfluß ſonderlich angedingt.

# Widembrieff der Fürſten.

VON N Gottes Gnaden / wir C. Marggraf zu D. ꝛc. Bekennen / ꝛc. Nach dem verſchiener Jahr zwiſchen dem Hochgebornen Fürſten / Herren A. Hertzogen zu B. vnſerem freundtlichen lieben Oheim vnnd Schweher / von wegen der Hochgebornen Fürſtin / Frauwen E. Hertzogin zu B. ſeiner Liebd Ehelichen Tochter / vnſer lieben Söhnin / an einem / vnd vns an ſtatt deß hochgebornen Fürſten / vnſers lieben Sohns / Marggraf F. zu D. am andern theilen / ein freundtlicher Heurat auff ein künfftige Gemahlſchafft abgeredt vnd bethedingt / welcher jetzund nach außgang der geſetzten Jahr durch die wort der gegenwertigkeit / vnd volgends das Ehelich beyſchlaffen / beſchloſſen vnd beſtettigt worden iſt / alles nach außweiſung der verſigelten Brieff / darüber auffgericht. Darinn vnder anderm begriffen ſteht / daß der vorgenannt vnſer lieber Oheim vnnd Schweher Hertzog A. der gedachten Fraw E. ſeiner Liebd Tochter / zu gemeldtem vnſerm Sohn Marggraf F. zu rechtem Heuratgut vnd Heimſtewr geben ſol N. barer Gülden in Goldt / vnnd rechtem Reiniſchen gewicht / Dargegen wir von deſſelben vnſers Sohns wegen auch N. Gülden widerlegen vnder jhrer Liebden / darzu N. Gülden zu Morgengab geben / macht alles zuſammen N. Gülden Heuratguts / Widerlegung vnd Morgengab / vnnd ſich deren verſichern vnd belegen auff nachgemeldten vnſern Schloſſen / Stätten vnd Aemptern / Alſo / daß ſie je von zwentzig Gülden Hauptguts einen Gülden / macht zuſammen N. Gülden Gült / wol gehaben mög / ꝛc. Demnach zu vollſtreckung vnſers verſprechens / ſo haben wir die bemeldten Frauw E. ſolcher vorgeſchriebner N. Gülden Heuratguts / Widerlegung vnd Morgengab beweiſt vnd belegt / beweiſen vnd belegen jr Liebd deren auch hiemit wiſſentlich in Krafft dieſes Brieffs / auff vnſern Schloſſen / Stätten vnd Aemptern / N. vnd N. mit allen jren Herligkeiten / zu vnd eyngehörungen / es ſey an Schloſſen / Stätten / Märckten / Dörffern / Weilern / Höfen / Leuten / Gütern / Mannſchafften / Lehen / Lehenſchafften / Geiſtlichen vnd Weltlichen / mit Betten / Stewrn / Geleyten / Zöllen / Aeckern / Wieſen / Höltzern / Büſchen / Waſſern / Teichen / Viſchentzen / Weyhern / Wiltbänen / Zinſen / Nutzungen / Renten / Gülten / hohen vnd nidern Gerichten / vnd ſonſt allen andern jren Rechten / Ehren / Wirden / Freyheiten / Herligkeiten / Gewaltſame / vnd andern Zugehörungen / beſuchts vnd vnbeſuchts / wie die genannt / vnnd wo die gelegen ſeindt / nichts außgenommen / ſondern alles eyngeſchloſſen / von vnd mit dem allem die vorgenannt Fraw E. nach außweiſung der Heuratsverſchreibung / järlichs N. Gülden Reiniſcher inn Gold zu Herrn Gültin gerechend / wol gehaben mög / die jr Liebd auch darfür mit aller nutzung zum fall innhaben vnd nieſſen. Wir ſöllen vnd wöllen auch hierauff allen vnſern ober vnnd vnder Amptleuten vnd Vnderthanen beyder obgemeldter Schloß / Stätt vnd Aempter / ſchrifftlich thun befehlen / für ſich / jre Nachkommen vnd Erben / deß hochgemeldten Hertzog A. Bottſchafft an ſeiner Liebd ſtatt / vnd von wegen gedachter Frauwen E. gewönlich Huldung vnd Eidt zu thun / jren Liebden vnnd dero Erben / ob es / als oblaut / zum fall kommen würd / mit denſelben hievorbeſtimpten Schloß / Stätten vnd Aemptern / zur Widemnieſſung / vnd ſonſt / inhalt dieſes Brieffs / getrew / gehorſam vnd gewertig zu ſeyn / Vnd als offt auch fürohin andere Amptleut / Vögt / Schultheiß vnd Zöller an der jetzigen ſtatt geordnet werden / die ſollen als dick vnnd ehe ſie auffziehen / der vorgemeldten Frauwen E. auch obgeſchriebner maſſen hulden vnd ſchweren. Es ſol auch mit Heuratgut vnd der Widerlegung alſo gehalten werden / daß die bemeldten beyd Ehegemahl die beſtimpten Schloß / Stätt vnd Aempter / mit allen jren Leuten / Gütern / Rechten vnd Zugehörden / vnd allem dem das hievor begriffen iſt / für die N. Gülden Heuratguts vnd Widerlegung / bey vnd miteinander / vnd jhr jedes nach deß andern todt / innhaben vnd nieſſen ſollen / ohn jrrung vnd eyntrag / vnſer / vnſerer Erben / vnd

menigk-

Digitized by Google

menigkliches / Aber mit den N. Gülden Morgengab / vnnd den N. Gülden järlicher nutzung darvon / mag Fraw E. handlen jrs gefallens / vnd nach abgang jrer beyder / ſol das alles fallen auff jre Kind oder ander / innhalt der Artickel in der Heuratsnottel außdrucklich begriffen. Wir habẽ auch alle Brieff vber ſolche beyde Schloß / Stätt vnd Aempter / vnd derſelben järlich eynkommen / Oberkeit vnd Herꝛligkeit ſprechende / zu gemeiner vnd getreuwer Handt / hinder die fürſichtigen / ehrſamen vnd weiſen / vnſere lieben Beſondern / Bürgermeiſter vnd Rath der Statt N. erlegt / alſo / wo ſich begebe / daß wir vnd vnſere Erben / oder die vorgemeldt Fraw E. vnſer Söhnin / vnd jrer Liebd Erben / ſampt oder ſonder / ſolcher Brieff eins oder mehr zu tragen oder thedingen notturfft würden / So ſollen doch die benannten von N. die nicht von Handen leihen / wir beyd / oder der ein theil der ſolcher Brieff begert / hab jhnen dann zuvor deß vnſer offen verſiegelt Brieff geben / vnd vns darinn bey vnſeren Fürſtlichen Wirden verpflicht / dieſelben geliehenen Brieff in zweyen Monaten den nechſten darnach vnverſehrt widerumb hinder die benannten von N. zu antworten. Der ehegemeldt Hertzog A. ſol auch für ſich vnnd ſeine Erben (im fall wo die gedacht ſeiner Liebd Tochter vnſern Sohn Marggraf F. vberlebte / vnd ſie darnach auch Tods verſchied / vnd keine Kinder von jr beyder Liebden geboren / in leben verließ / alſo daß der widerfall der N. Gülden Heuratguts beſchehen / vnd deßhalb ſeiner Liebd vñ dero Erben beyd Schloß / Stätt vnd Aempter / N. vnnd N. zur nieſſung oder pfandsweiß zuſtünd) gegen vns vnd vnſern Erben einen getreuwen Burgfrieden halten / vnd vns deß ſeiner Liebd notturfftig Brieff gegen dieſem gegenwertigen behandet werden / vngefährlich. Auch ſol die vorgenannt Fraw E. ſo ferꝛ ſie vnſeren Sohn Marggraf F. vberlebte / beſtellen / verſehen / vnnd daran ſeyn / daß ſeinen Erben die obbeſtimpten Schloß / Stätt vnnd Aempter / auch Leut / Güter vnd Herꝛligkeiten / nichts entfrembdet werden / Beſondern wo ſich gegen den anſtoſſenden Nachbawren der Herꝛligkeit / Wiltbän / oder anderer Sachen halb Spän zutrügen / die nicht hingehen / ſondern an vns / oder vnſere Räth gelangen zu laſſen / die zu handthaben / oder ſonſt zu verthedingen / wie ſich der notturfft nach gebürt. Wir / auch vnſer Sohn Marggraf F. vnd vnſer beyder Erben / ſollen vnnd wöllen auch der vorgemeldten Frauwen E. vnd jhr Liebd Erben / der obbeſtimpten Schloß / Stätt vnd Aempter / mit aller jrer Zugehörd / als oblaut / für alle Anſprach gegen menigklichem Recht Gewären vnd Schirmer ſeyn / jr Liebd an allen orten vnd enden / vnd vor allen Leuten / Richtern vnd Gerichten / in vnnd auſſerhalb Rechts / verſtehen vnd vertretten / wo / wann / vnd wie offt das not / vnd wir darzu erfordert werden / ohn allen jhren Koſten vnd Schaden / getrewlich vnnd vngefährlich. Vnd deß zu wahrem Vrkundt / ꝛc.

## Der jungen Fürſtin Verziegbrieff.

WIr E. von Gottes Gnaden / Marggräfin zu D. geborne Hertzogin zu B. bekennen offentlich für vns all vnſer Erben vnd Nachkommen / vnd thun kund allermenigklich mit dieſem Brieff / Nach dem der hochgeborn Fürſt / Herꝛ A. Hertzog zu B. ꝛc. vnſer gnediger lieber Herꝛ vñ Vatter / vns zu dem hochgebornen Fürſten / Herꝛn F. Marggraffen zu D. vnſerm freundtlichen lieben Herꝛn vnd Gemahl / N. Gülden Reiniſcher / in Gold vnd rechtem gewicht / zu Heuratgut vnd Heimſtewr zu geben verſprochẽ / laut der Heuratsnottel darüber auffgericht / ſolchs klärlicher außweiſende. So hat aber der hochgemelt vnſer gnediger liber Herꝛ vñ Vatter durch ſeiner Vätterlichen gnadẽ verordneten / dẽ benannten vnſerm lieben Herꝛn vnd Gemahl / vñ vns heut Datums ſolche N. Gülden in gutẽ Gold vberantworten vnd bezalen laſſen / vns auch darneben mit Kleinoten / Geſchmuck vnd anderm / einer Fürſtin zugehörig / dermaſſen Vätterlichen abgefertigt / darab derſelb vnſer lieber Herre vnnd Gemahl /

auch

Digitized by Google

auch wir gut benügen haben / vnd deß / wie billich / bedancken. Hierumb inn Krafft der vorangeregten Heuratsverſchreibung / vnd ſonderlich auch mit gunſt / wiſſen vnd willen deß obgemeldten vnſerß Herꝛn vnd Gemahls / So verzeihen wir vns / für vns / all vnſer Erben vnd Nachkommen / all vnſer Vätterlichen / Mütterlichen vnd Brüderlichen Erbgerechtigkeit / Forderung vnd Anſprach / die wir als ein geborne Hertzogin von B. bißher zu den Fürſtenthumben / Graffſchafften vnnd Herꝛſchafften / zu dem Fürſtenthumb N. gehörig / mit allen jhren Schloſſen / Stätten / Landen / Leuten / vnd all jren nutzungen / wie die genannt / vnd wo die gelegen ſindt / ſo vnſer Herꝛ Vatter jetzo hat / oder ſein Vätterliche Gnad / auch vnſer lieben Gebrüder / vnd dero Liebd Erben / fürter vberkommen möchten / ſampt allen andern eygenthumben / ligenden vnnd fahrenden Haaben vnd Gütern / gar nichts außgenommen noch hindangeſetzt / Alſo / daß wir / vnſere Erben vnnd Nachkommen / nun fürohin zu ewigen zeiten (all dieweil jres Namens vnd Stammens von B. Mannsperſonen in Leben ſindt) nimmermehr kein Forderung / Anſprach / Recht noch Erbgerechtigkeit haben / ſuchen / noch gewinnen ſöllen noch wöllen / weder mit noch ohn Recht / Geiſtlichen noch Weltlichen / an keinen Gerichten noch Stätten / gantz vberall in keinen weg. Beſondern ſo gereden vnnd verſprechen wir für vns / all vnſer Erben vnd Nachkommen / hiemit / vnd in Krafft dieſes Brieffs / bey vnſeren Fürſtlichen Wirden / Ehren vnnd Treuwen / dieſen vorgeſchriebnen Verzig alles Vätterlichen / Mütterlichen vnd Brüderlichen Erbs / vnd ſo lang jrer Liebd Stammens / der Hertzogen zu B. in Leben vnd vorhanden ſindt / wahr / veſt vnnd ſtett zu halten / darwider nimmer zu ſeyn / zu thun noch ſchaffen / anrichten / oder geſtatten gethan werden / weder durch vns ſelbſt / noch jemands anderen von vnſertwegen keins wegs. Darinn vns auch alle die Recht Velleiani vnd anderer Weiblichem Geſchlecht zu troſt gegeben / wie vns dann die durch vnſers Herren vnd Gemahls gelehrten Räth außdrucklich verteutſcht worden ſindt / nit zu hülff noch ſtatten kommen ſöllen noch mögen / gar in keinen weg / gefährd vnd argeliſt gentzlich außgeſchloſſen. Vnd deß zu warem Vrkundt vnd ſicherheit geben wir dieſen Brieff verſigelt / mit vnſerm eygen anhangenden Innſiegel / vnd zu einer beſtettigung aller vorgeſchriebnen Sachen / mit deß ehegemeldten vnſers lieben Herren vnd Gemahls Marggraf F. Inſiegeln beſigelt zu N. auff N. Tag.

Nota. Es möcht auch der Fürſt / deß Gemahl ſich alſo verzeicht / am letzten in einem ſondern Artickel ein eygen Bekanntnuß thun / alſo:

Vnd wir obgemeldter Marggraf F. (vel) Vnd wir F. von GOttes Gnaden / Marg. zu D. bekennen ſonderlich hierinn / daß dieſer verzieg / vnnd alles weß von der hochgebornen Fürſtin / vnſer freundtlichen lieben Gemahl / Frauwen E. Marggräfin zu D. ꝛc. auch vnſer ſelbſt / vnſer beyder Erben vnnd Nachkommen wegen / an dieſem Brieff geſchrieben ſtehet / auſſer vnſerm geheiß / vnd mit vnſerm guten wiſſen vnd willen beſchehen iſt. Wir gereden vnnd verſprechen auch bey vnſern Fürſtlichen Wirden vnd Ehren / ſolchen verzieg / wie vorſtehet / angenem / wahr vnnd vnverbrochenlich zu halten / vnd darwider nicht mehr zu ſeyn / zu thun noch geſtatten gethan werden / keines wegs / inn maſſen wir das auch laut der Heuratsnotteln anfengklichs bewilligt haben / vnd zu thun verſchrieben ſeyn / ohn all geydhrd. Deß zu wahrem Vrkundt haben wir vnſer Fürſtlich Innſiegel zu der benannten vnſer lieben Gemahl Siegel thun hangen an dieſen Brieff.

## Schadloßbrieff der Bürgen in der Fürſten Widems verſchreibung begriffen.

WIr C. von GOttes Gnaden Marg. zu D. bekennen / ꝛc. Nach dem ſich der wolgeborn vnſer lieber Ohrim / Rath vnd getrewer N. Graf zu N. als ein Bürg /

Bürg / auff vnſer freundtlich (vel) gegen Edelleuten) gnedigs anſinnen vnnd begeren gegen dem hochgebornen Fürſten / Herꝛn A. Hertzogen zu B. vnſerm freundtlichen lieben Oheim vnd Schweher / vñ ſeiner Liebd Tochter / der hochgebornen Fürſtin Fräwlin E. Hertz. zu B. eins künfftigen Heurats halb / zwiſchen demſelben Fräwlin E. vnd dem hochgebornen Fürſten vnſerm lieben Sohn Marg. F. verſchrieben / vnd hafft gemacht / laut vnd innhalt deß Heuratsnotteln darüber auffgericht / ſolchs klärlicher außweiſende / daß wir darauff bey vnſern Fürſtlichen Wirden vnd Ehren geredt vnd verſprochen haben / gereden vnd verſprechen auch das jetzo hiemit / für vns vnd vnſere Erben / die wir mit ſampt vns hierzu veſtigklich verbinden in Krafft dieſes Brieffs / den obangezeigten vnſern lieben Oheim von N. ſeine Leut vñ Güter von ſolcher Bürgſchafft vnd aller beſchwerd / jme oder jnen darauß volgen möcht / gentzlich zu entheben / ledigen vnd löſen / auch in allweg ſchadloß zu halten / vnnd vnklagbar zu machen / ohn all fürwort / weigerung vnd widerred / gar vnd gentzlich ohn allen ſeinen vnd jren Koſten vnd Schaden / getrewlich vnd vngefährlich. In Vrkundt dieſes Brieffs / mit vnſerm anhangenden Secret Innſiegel beſiegelt. Geben zu N. auff N. Tag / ꝛc.

## Heuratsberedung zwiſchen Edlen / auff ein künfftiges.

IN dem Namen der heiligen vntheilbaren Dreyfaltigkeit / Amen. Kundt vnnd wiſſend ſey allermenigklich mit dieſem Brieff / daß auff heut ſeines Datums zwiſchen dem Edlen vnd Veſten A. von B. an ſtatt ſeines Sohns C. vnnd F. von E. von wegen Jungfraw D. ſeiner Tochter ein ehrlicher Heurat abgeredt vnnd bethedingt worden iſt / in maſſen wie hernach volget / vnnd alſo / daß derſelbig C. kein ander Weib / deßgleichen die gemeldt Jungfraw D. kein andern Mann (ob ſie anderſt beyde in leben bleiben) zu der heiligen Ehe nemmen noch haben. Vnnd ſol der gemelt F. ſeiner Tochter Jungfraw D. zu dem benannten jhrem Gemahl zu Heuratgut geben N. Gülden / Reiniſcher / ꝛc. in Jahrs friſt / den nechſten nach dem ſie zugelegt werden. Dargegen ſol der mehrgedacht A. an ſtatt benannts C. ſeines Sohns / der gedachten Jungfrauw D. zu widerlegung deſſelbigen Heuratguts auch geben N. Gülden Reiniſcher / gleichermaſſen in Jahrs friſt / den nechſten nach dem Ehelichen beyſchlaffen außzurichten / Oder aber ſie der N. Gülden Heuratguts vnd Widerlegung beweiſen auff guten ligenden Gütern / daß ſie von zwentzig Gülden Hauptguts ein Gülden Gült / das wirdt järlich N. Gülden / wol auffgehaben mögen / deren auch ſicher vnnd wol beweiſt ſey. Vnd wann die vorgenannt Jungfraw D. zu jhren Tagen kommen / vnd fünfftzehen Jahr alt worden iſt / ſo ſol man ſolchen Heurat inn Angeſicht der Kirchen / wie ſich das nach Chriſtlicher ordnung gebürt / beſtettigen vnd beyſchlaffen. Ob aber beyd theil zu rath würden / das lenger zu verziehen / das mögen ſie auch thun. Vnd wann ſie alſo beygeſchlaffen haben / ſo ſol der gemeldt C. der benannten ſeiner Gemahl / Frauwen D. N. Gülden Morgengab geben / oder ſie deren verſicheren / daß ſie von zwentzig Gülden Hauptguts auch ein Gülden Gült gehaben / die ſol vnd mag dieſelbig Frauw D. nützen / nieſſen / vmb lieb oder GOttes willen hingeben / wem oder wohin ſie wil / wie freyer Morgengab Recht iſt / vnverhindert jhres Gemahls / vnnd menigkliches / inn allweg. Vnnd welches dann darnach vnder jhnen vor dem andern mit Todt abgehet / ſo ſol das ander blieben inn leben bey den N. Gülden Heuratguts vnd Widerlegung ein Beyſitz / vnnd die ſein lebenlang innhaben vnnd nieſſen. Wann aber daſſelbig auch Tods abgangen / ꝛc.

Nota. Hieher ſindt alle Artickel der Abred zu ſetzen / wie ſonſt in andern Heuratsberedungen / deren eine noch hernach volgt.

Vnd auff das ſo gered vnd gelob ich vorgenannter F. von E. die bemeldt D. mein Toch-

Digitized by Google

Tochter / ob ſie anders in leben bleibt / vnd die fünfftzehen Jahr jhres alters herreicht hat / oder zu welcher zeit das darnach von deß vorgedachten C. wegen erfordert würd / jm C. zu der heiligen Ehe zu geben / es begeb ſich dann (da Gott vor ſey) ein ſolche jrrung / die Ehe billich verhindern ſol / Were aber ſach / daß die benannt D. mein Tochter einen anderen Ehelichen Mann nem / oder deß vorgemeldten C. nicht wölte / So ſollen ich oder meine Erben / jhme C. oder ſeinen Erben / inn Jahrs friſt den nechſten nach ſolcher vorderung N. Gülden zu Peen zu geben verfallen ſeyn / Darumb ich jne auch mit Vnderpfanden verſichern / vnnd deß ein ſondere verſchreibung auffrichten. Dergleichen / vnd hinwiderumb / ſo gered / gelob vnd verſprich ich ehegedachter A. dem vorgemeldten meinem Sohn C. ꝛc. vt ſuprà, alles bey guten wahren trewen an Eidsſtatt / getrewlich vnd vngevährlich. Vnd deß zu wahrem / ꝛc.

## Heuratsnottel vnderm Adel auff gegenwertigen vermehlung.

KVndt vnd offenbar ſey allermenigklich mit dieſem Brieff / daß dem Allmächtigen zu Lob / vnd mehrung der heiligen Chriſtenheit / zwiſchen dem Edlen vnd Veſten V. von wegen W. ſeins Sohns an einem / vnd H. von wegen der Edlen Ehrentreichen Jungfrauwen A. ſeiner Ehelichen Tochter / am andern Theil / mit rath jrer beyderſeits nechſten vnd guten Freundt / ein Ehelicher Heurat abgeredt vnd beſchloſſen iſt / in maſſen wie hernach volgt / vnd alſo / Daß gemeldter W. vnnd Jungfrauw A. einander zu dem Standt der heiligen Ehe nemmen / vnnd das in zukommenden Tagen / in Angeſicht der Kirchen nach Chriſtenlicher ordnung beſtettigen / vnd beyſchlaffen ſollen wie ſich gebürt.

Darauff iſt bethedingt / vnd von beyden Theilen einander zugeſagt / daß ehegenannter H. gedachter Jungfrauw A. ſeiner Tochter / zu vorgemeldtem W. jrem Ehegemahl zu rechter Eheſtewr vnd Heuratgut geben ſol N. Gülden Reiniſcher Hauptguts in barem Gelt / oder N. Gülden jährlicher Gült darfür. Damit ſol alſo dieſelb Jungfraw A. jrs Vätterlichen vnd Mütterlichen / auch deß angebürenden Erbtheils / ſo jr von dem Edlen vnd Veſten N. von N. jren Vettern in künfftig zeit zuſtehen ſolt oder möcht / gantz vnd gar außgeſtewrt / verwieſen / vnnd ein verziegne Tochter ſeyn vnd bleiben / ohn alle weiter vorderung vnd anſprach / Darumb ſie auch vnder vorgemeldts W. jrs Ehegemahls vnd noch zweyer Edelmänner Innſiegeln vngevährlich in zweyen Monaten den nechſten Verziegsbrieff auffrichten ſol / Doch vorbehalten / wo ſich durch ſchickung Gottes fügte daß jr Vatter vnnd Mutter ohn Ehelich Leibserben Tods verſchieden / oder jr ſonſt von andern jhren Verwandten auſſerhalb jhrer Vatter / Mutter / oder genannts N. von N. einiger Erbfall zuſtünde / wie ſich der begeb / deß ſol ſie nach gemeinem Rechten vehig vnd vnverziegen ſeyn / ohn allermenigklichs jrrung vnd eynred.

Dargegen ſol vorgemeldter V. von wegen ehegemeldts W. ſeines Sohns gedachter Jungfraw A. ſeines Sohns Ehegemahl hinwider verlegen N. Gülden Reiniſcher / vnd ſie deren verſicheren vnd vernügen wie nachvolgt. Nemlich fünff hundert Gülden Hauptguts / vnd darvon zwentzig fünff Gülden järlicher Gült auff N. Tag fellig auff denen von C. laut eines Gültbrieffs / er zu dem erſten beyſchlaffen W. ſeinem Sohn behalten / der auch fürter an gewarſame ort hingeleget werden ſol / damit Jungfrauw A. ſich deß zur notturfft gebrauchen mög / Die vbrigen N. Gülden ſol V. fürderlichen an gute ligende Güter oder Gülten anlegen / oder ſie deren ſonſt verweiſen / Damit ſie auch järlichs zehen Gülden Gelts wol ertragen. Vnd ſo baldt derſelb V. mit Todt abgehet / W. ſein Sohn erlebten oder nicht / ſo ſollen alsdann Jungfrauw A. noch N. Gülden widerlegt werden / alſo daß die Summa der widerlegung

zuſam-

Digitized by Google

zuſammen die N. Gülden lauff / die in Widemsweiß haben zu genieſſen. Thut alſo das zugebrachte Heuratgut vnd Widerlegung / außgenommen die Morgengab / zuſammen gerechnet N. Gülden. Wann auch das erſte beyſchlaffen geſchehen iſt / ſo ſol V. von wegen W. ſeines Sohns / vorgemeldter Fraw A. zu rechter Morgengab geben N. Gülden Reiniſcher / mit denen mag ſie fürter thun vnd laſſen / die zu Heyl jrer Seel vmb Gottes oder Lieb willen / vergaben vnd verordnen / nach jhrem willen vnd wolgefallen / nach freyer Morgengab Recht / vnverhindert vorgemeldts jhrs Ehegemahls / vnd menigklichs.

Gefügte ſich dann darnach / daß vielgemeldter W. vor Fraw A. ſeiner Ehegemahl Tods verſchiede / er verließ Kinder von jhr beyder Leiben geboren inn leben oder nicht / ſo ſol ſie (alldieweil ſie in jhrem vnverruckten Wittwenſtandt verharret) mit einem zimlichen ehrlichen Widemſitz / es ſey zu N. N. oder N. verſehen / vnnd nach notturfft beholtzt / oder jhr Jahrs für ſolche Behauſung vnd Beholtzung N. Gülden Leibgeding Gelts gegeben werden / in dem die Chur zu der N. gefallen ſtehen / wo dann W. nach ſeinem Tödtlichen abgang Kinder von ſeinem vnd genannter Frauw A. ſeiner Ehegemahl Leiben geborn in Leben verließ / ſo ſol vnd mag Frauw A. als lang jhr geliebt / vnd ſie Wittwe bleibt / bey jhren Kinden vnnd allen derſelbigen Vätterlichen Gütern bleiben ſitzen / die Kind nach gelegenheit ehrlich erziehen / vnd ſo die Mannbar / nach rath beyder Theil Freundtſchafft außſtewren / vmb welche verwaltung ſie auch järlich auff geſinnen der Kindt nechſten Freundt rechnung thun. Würde dann durch dieſelbigen beyderley Freundtſchafft geacht / daß ſie nützer von den Kinden / dann bey jhnen wer / ſo ſolle ſie von ſolcher verwaltung gentzlich abſtehen.

Vnnd ſo ſie alſo / wie jetzt geſchrieben / von der verwaltung abgewieſen / oder ſich inn die anderen Ehe begeben würde / alsdann ſol jhr vor allen dingen verfolgen jhr zugebracht vnnd ererbet Gut / Morgengab / Kleyder / Kleinot / vnd was zu jhrem Leib gehöret / auch der vierdte Theil aller fahrender Haab / nichtzit dann allein Pferdt / Harniſch / vnnd was zu einem Mann vnnd der Wehr gehöret / außgenommen / Das alles ſol vnd mag ſie als jhr Eygenthumb gebrauchen / nützen vnnd nieſſen / vnnd ſich darvon erziehen / ohn eyntrag jhrer Kindt vnnd menigklichs. Darzu jhr auch gedeihen vnnd verfolgen jhr Widerlegung inn Leibgedingsweiß zu genieſſen / vnnd damit von der Nutzung aller anderer jhrer Kindt Vätterlicher Güter hindan gewieſen ſeyn.

Doch in dem allem / weß W. nach bezahlung aller Schulden inn ſtehender Ehe gemacht / vber N. Gülden in barem Gelt verließ / das ſol nicht für fahrende Haab ſonder ligend Gut geacht / in kein Theilung genommen werden / vnd ſeinen Kinden allein zuſtehen. Aber N. Gülden vnd darunder ſollen als ander fahrende Haab / wie oblaut / in gemeine Theilung kommen / Es were dann daß ſie inn verſammleter Ehe etliche Schulden gemacht hetten / die ſolten zuvor darvon bezahlt / vnd das vberig an die Theilung gelegt werden.

Darüber ſol auch Fraw A. nach W. jres Ehegemahls Todt / er verlaß Kinder oder nicht / mit bezahlung derſelben ſeiner Schulden nicht zu thun haben / ſonder deren frey vnnd entbroſten ſeyn / Machte ſie aber nach ſeinem abgang für ſich ſelbſt einige Schulden / die ſolt ſie allein bezahlen / vnd weiters nicht.

Würde ſich dann nach W. abgang A. ſein verlaßne Wittwe in die andern oder weitern Ehe begeben / in denſelbigen auch Kinder ziehlen / vnnd nach jrem Todt in Leben verlaſſen / ſo ſollen all dieſelben jre Kinder / ſie ſeyen in erſter oder weiterer Ehe geboren / an jhrem Mütterlichen verlaſſen Gut / alle gleich in die Häupter Erben vnnd Theilen.

Begeb ſich aber daß vorgenannter W. vor Frauwen A. ſeiner Gemahl Tods abgieng / vnnd kein Kindt von jhr beyder Leiben geboren lebende verließ / Alsdann ſol



Digitized by Google

ihr abermals verfolgen jr zugebracht vnd ererbt Gut/ Morgengab/ Kleyder/ Kleinot/ vnd was zu jhrem Leib gehört/ darzu das halb theil aller fahrenden Haab/ es ſey Barſchafft oder anders/ wenig oder viel/ gantz nichts außgenommen/ das für jhr Eygenthumb zu behalten/ dißmals auch der vorgeſetzte Punct das baar Gelt berürend/ ſo vber N. Gülden vorhanden/ nicht mehr ſtatt haben/ vnd nicht deſtominder ſol ſie bey allen andern Gütern/ ſo W. verlaſſen hett/ die weren von ſeiner Linien ererbt oder ſonſt herkommen/ jhr lebenlang den Beſitz vnd die nieſſung haben/ doch in allweg vnverendert deß Eygenthumbs. Dergleich were es ſach daß Fraw A. vor gedachtem W. jhrem Ehegemahl/ mit oder ohne Eheliche Kindt Tods abgieng/ ſo ſol er bey jrem zugebrachten vnnd ererbten Gut (doch vnverendert deß Eygenthumbs) ſein lebenlang auch den Beſitz vnnd nieſſung haben/ Vnd die Kinder/ wo deren einige vorhanden/ Vätterlich erziehen vnd außſtewren/ wie jhme als dem Vatter von Rechts wegen zuſtehet vnd gebürt. Vnd welches alſo vnder jnen zum erſten mit Todt abſchied/ ohne Eheliche Kindt von jr beyder Leiben geboren/ wie vorſtehet/ ſo ſol das blieben in Leben von ſtundan deß abgegangnen zuſtändig/ zugebracht vnd ererbt Gut/ waran das iſt/ gar nichts außgenommen noch hindan geſetzt/ in ein verzeichnuß ſtellen/ die es deß abgegangen Freundtſchafft vberliefferen/ vnd nicht deſtominder ſolches alles/ vnverendert deß Eygenthumbs/ ſein lebenlang nieſſen/ vnd nach deß letzt blieben in Leben abgang/ jedes theils zugebracht vnd ererbt Gut/ wider hinderſich fallen an das ort da es herkommen iſt/ aber all fahrende Haab vnd Güter ſollen in zween gleich theil kommen/ der jedes theils Freundtſchafft einen empfahen/ vnd darnach fürter vnder ſich theilen. Doch mit den N. Gülden Morgengab mag Fraw A. frey handlen wie vorſtehet/ vnd wo die zu zeiten jrs abgangs nit verendert oder vergabt weren/ ſollen ſie auff jhr Linien allein kom̃en/ vnverhindert meniglichs. Vnd wir vorgenannten V. vn̄ W. ſein Son/ H. vnd N. von der vorgemeldten vnſer lieben Tochter vnd Mumen wegen/ bekennen ſonderlich in dieſem Brieff/ daß diſe obgeſchrieben Heuratsberedung mit allen eyngeleibten Puncten vnd Artickeln/ in maſſen obſteht/ durch vns vnd vnſer beyderſeits guten Freundt/ auch mit vnſerm wiſſen vn̄ willen/ beſchehen iſt. Haben darauff einander glaublich zugeſagt vnd verſprochen/ vnd thun es auch jetzo hiemit wiſſentlich bey vnſern guten treuwen an Eidsſtatt/ in Krafft dieſes Brieffs/ dem allem vnnd jedem/ ſo viel das vnſer jeden theilen in ſonderheit bindet vnd berüret/ auffrecht vnd getreuwlich nachzukommen/ darwider nimmer zu ſeyn/ zu thun noch zu geſchehen/ ſchaffen oder geſtatten/ weder mit noch ohne Recht/ Geiſtlichen oder Weltlichen/ an keinen Stätten/ noch gantz vberall/ in keinen weg/ durch was außzug das beſchehen/ oder Menſchen Sinn ſolches erdencken möchten. Wöllen vns auch hiemit aller ſubtieligkeit der Recht/ mit ſampt dem Rechten gemeiner verzeihung widerſprechende/ ſampt vnd ſonder gentzlich verziegen vnd begeben haben/ in Krafft dieſes Brieffs/ ohn alle gefährd. Vnd deß zu wahrem Vrkundt hab ich obgenannter V. mein eygen angeboren Innſiegel an dieſen Brieff gehenckt/ vnd darzu mit fleiß erbetten/ ꝛc.

## Verweiſung vnder den Edlen/ in guter Form.

ICh A. von B. bekenn vnd thun kund offenbar allermeniglich mit diſem Brieff/ für mich vnd all meine Erben/ Nach dem ich mich verſchiener zeit mit der Edlen/ Ehrentreichē Frawen E. von der B. geborn von L. meiner freundlichen lieben Gemahl/ Ehelich verheurat hab/ die mir N. Gülden Reiniſcher Heuratgut zugebracht/ daran mir wolbenügt. Dargegen ich die gemelt mein lieb Gemahl zu Widerlegung auch N. Gülden/ vnd N. Gülden Morgengab in einer Summa N. Gülden betreffend/ verweiſen/ verſichern vnd vernügen ſol/ alſo/ daß ſie je von zwentzig Gülden einen Gülden järlichs Zinß vnd Gelts wol gehaben mög/ daß ſich nach anzahl der vorbe-

vorbeſtimpten Summa N. Gülden järlicher Gült zu verweiſen gebürt/mit ſampt einer zimlichen Behauſung / daran ſie habig ſeyn mög/ oder jr N. Gülden Leibgedings Jahrs dafür geben. Welche Eheſtewr widerlegung / vnd Behauſung wir beyde Ehegemächt vnſer beyder lebenlang mit vnnd bey einander innhaben vnnd nieſſen mögen/ nach vnſer beyder notturfft / vngefährlich. Aber mit der berürten Morgengab ſol vnd mag die ehegemeldt mein lieber Gemahl gefahren vnd thun nach gewonheit vnd Morgengab Recht / vnverhindert menigkliches / alles laut vnd innhalt deß Heuratbrieffs hierüber beſiegelt auffgericht / daß ich demſelben nach freywilligklich / geſundes Leibs/ vnd rechter wiſſend / Sinn vnnd Vernunfft / zu den zeiten da ich das wol thun kundt vnd mocht / In der aller beſten form/ weiß vnnd maß/ wie das in allem Rechten/ vnnd vor allen Leuten/ Richtern vnd Gerichten/ Geiſtlichen vnnd Weltlichen/ an allen enden / allerbeſte handtfeſte Krafft vnd Macht hat/ haben ſol vnd mag/die genannt mein liebe Gemahl ſolcher N. Gülden Heimſtewr / vnnd N. Gülden järlicher Gült/ mit ſampt N. Gülden Hauptguts / der Widerlegung vnd Morgengab / vnnd darzu der Behauſung / recht vnnd redlich verſichert / verweiſt/ vnd verſorget haben / vnnd thun das jetzo hiemit wiſſentlich in Krafft dieſes Brieffs/ Nemlich alſo / der Eheſtewr Widerlegung/ vnnd Morgengab thun zuſammen N. Gülden von N. Gülden nutzung/ verweiſe ich ſie auff meinen Hof M. mit aller ſeiner Zugehörd / ꝛc. Vnd der Behauſung verweiſe ich ſie auff meinen Theil Behauſung zu D. mit aller ſeiner Zugehörd/ iſt ſonſt auch frey/ ledig vnd eygen / der geſtalt vnd alſo / Wann es ſich begeb / daß eins vnder vns Ehegemächten/ welches das wer/von dem anderen mit Todt abgieng/ das zum willen Gottes ſtehet / der das lang verhüten wöll/ ſo ſol das bleibend Ehegemächt bey den vorbeſtimpten N. Gülden Heimſtewr vnd Widerlegung / vnd den N. Gülden järlicher Nutzung auff berürtem Hof zu M. mit ſampt dem Sitz vnd der Behauſung / oder N. Gülden Gelts järlichs darfür ſein lebenlang haben/ die nützen vnd nieſſen: Doch mag bemeldte mein lieb Gemahl die N. Gülden Morgengab/vnd N. Gülden Gült darvon / für ſich ſelbſt gebrauchen / vmb Gottes / jhrer Seelen Heyl / oder vmb Ehren willen verſchaffen oder verhandlen / nach jhrem wolgefallen / auch Morgengab/ Gewonheit vnd Recht / alles ohne menigkliches eyntrag vnnd verhinderung. Vnd wann dann das letzte bleiben vnder vns Ehegemächten auch Tods abgangen iſt/ alsdann ſollen jegklichs N. Gülden / vnnd was jedes in mittlerzeit ererbt hette / widerumb hinder ſich an ſeine nechſten Erben ( davon die kommen ſeyn) Erblich gefallen/ Doch ob wir beyde Ehegemächt Eheliche Kinder von vnſer beyden Leiben geborn / in leben verlieſſen/ ſol denſelben als den rechten natürlichen vnd nechſten Erben / jr Erbſchafft vnd Gerechtigkeit vorbehalten ſeyn. Vnd ob geſchehe / daß ich obgemeldter A. vnd B. vor der genannten meiner lieben Ehegemahl abſtürb/ ſo ſol jr zuvor ſampt obgeſchriebener jhrer Morgengab/ auch Heimſtewr/ Widerlegung vnnd Nieſſung der Behauſung / oder darfür N. Gülden Gült bleiben/ ervolgen/ vnd werden / die Bethſtatt daran wir geſchlaffen haben / jhre Kleyder / Kleinot / Geſchmuck / Gebend/ vnd was zu jrem Leib gehört. Vnd nach dem in angeregtem Heuratsbrieff verleibt iſt / daß derſelben meiner lieben Ehegemahl / nach meinem abgang todes / an meiner verlaſſen fahrenden Haab verfolgen ſol / als viel als der anderen vnſerer Kinder einem / Vnnd ſie mich aber bißher wol vnd freundtlich gehalten hat / vngezweiffelts vertrauwens/ ſie werde das hinfüro jhr lebenlang gegen mir vnnd vnſern Kinden zu thun willig vnd gefliſſen ſeyn. Demnach ſo verſchaff vnnd wil ich inn Krafft dieſes Brieffs / vnnd deß orts inn Krafft ſatzung meines letzten willen vnnd Seelgereds / daß vnangeſehen die außweiſung deß Heuratbrieffs / obgemeldt mein lieb Ehegemahl / ſo ſie mich vberlebte/empfahen vnnd nemmen ſol den halben Theil alles Silbergeſchirrs / vnnd anderer fahrender Haab / ſo ich verlaſſen würde / außgenommen Barſchafft/ Pfandtſchafft/ verbrieffte Schulden / reyſiger Haab / vnnd was zu der Wehr gehöret / daran ſol jhr

nichts werden. Vnd aller Schulden ſo ich nach meinem Todt zu gelten verlaſſen / ſol ſie gantz entladen/vnd darvon vnbekümmert ſeyn. Geſchehe aber daß die genannt mein lieb Gemahl vor mir mit Todt verſchied / ſo ſol mir alle fahrende Haab allein werden vnd bleiben / Vnnd ob wir beyd Ehegemächt Eheliche Kinder bey einander gewirckt/ nach vnſerm Todt verlaſſen würden / vnd ich obgenannter A. von B. vor der genannten Fraw E. von der B. meiner lieben Gemahl Tods abgieng / ſo ſol jhr an dem Silbergeſchirr vnd anderer fahrender Haab / auch wie obſtehet / der halb Theil verfolgen vnd bleiben / Vnd darzu alldieweil ſie in Wittwenſtatt verharret / ſol ſie macht haben dieſelben vnſere Kinder / ob ſie vnder fünff Jahren alt ſeyn / bey jhr zu haben / vnd von derſelben Kinder Gut zu ziehen biß ſie vber fünff Jahr alt / alsdann ſollen ſie nach rath derſelben Kinder Vatter vnd Mutter halb / nechſten Freundt verpflegt werden / doch ſol ſie eines jeden Jahrs vmb eynnemmen vnd außgeben/ ſo ſie von derſelben Kind wegen thut / vor dreyen derſelben Kinder nechſten Freunden / deren zween meinethalb/ vnd der dritt jrer Mutter halben darbey ſeyn/ehrbare Rechnung thun. Were aber ſach daß die genannt mein lieb Haußfraw ſich widerumb Ehelich verheuraten würd/ſo ſollen vnſer Kinder / oder andere mein nechſte Erben / ſo ich kein Ehelich Kind mit jhr gewirckt hinder mir verlaſſen hett / macht haben / vber kurtz oder lang/ welches Jahrs ſie wöllen / die berürt jr verweiſung mit N. Gülden Hauptguts abzulöſen/ vnd die vngefährlich von jrem Beyſitz drey oder vier Meilwegs in ein Statt / wo ſie begert / zu antworten / vnd zu bezahlen / Doch daß ſolch ablöſung ein halb Jahr vorhin ( jeder Theil ſich darnach wiſſe zu richten) verkündt werden / vnd jr die andern N. Gülden Widerlegung zu verweiſen / mit N. Gülden jährlicher Gült / als lang ſie in leben / deß jr auch gnugſame verſicherung beſchehen / wie Recht / vnd der Lands gebrauch iſt. Aber vmb die Behauſung oder N. Gülden Jahrs darfür zu geben / ſeindt jr vnſere Kinder oder andere meine Erben/ ſo ſie jhren Wittwenſtandt verruckt/nichts ſchuldig. Vnd hierauff ſo gerede vnd verſprich ich gemeldter A. von der B. für mich vnnd alle meine Erben / der gemeldten meiner lieben Ehegemahl vnd jren Erben die beſtimpten N. Gülden/ jhr Eheſtewr vnd Widerlegung / auch Morgengab vnd nieſſung für die Behauſung / vnd die järlichen Gülten darvon fallende / recht Geweren zu ſeyn / jhnen die zu fertigen vnd vnanſprüchig zu machen / gegen allermenigklichs / Auch zu allen Tagen vnd Stätten / vor allen Geiſtlichen vnd Weltlichen Leuten / Richtern vnnd Gerichten / nach dieſes Lands gebrauch / Sitt vnd Gewonheit / ſo offt das not / vnnd ſolches an vns erfordert wirdt / daran ſie vnd jhre Erben wolhabend ſeyn / gentzlich ohne jhren Koſten vnnd Schaden. Were aber ſach daß ich oder meine Erben der genannten meiner lieben Gemahl/ oder jren Erben/ an den obgeſchriebnen Stücken einem oder mehr ſäumnuß theten / vnd daran mangel erſcheinen laſſen würden / waran vnd wie ſich das fügte / So haben alsdann die mehrgenannt mein liebe Gemahl / jre Erben vnd Helffer/gantzen vollen Gewalt vnd ergeben Recht/die Vnderpfand ſo derwegen verſchrieben/ vnd darzu all ander mein vnd meiner Erben Gülten/ Güter vnd Haaben/ ligend vnd fahrend/ wo ſie die in Stätten/Schloſſen/ Märckten/Dörffern/oder auff Waſſer oder Landt bekom̃en mögen/ mit Gericht/ Geiſtlichen oder Weltlichen / oder ohne Gericht/ eygens Gewalts/wie jhnen allerbaſt füget /anzugreiffen / zu bekümmern/ zu nöten / zu ſchädigen vnd zu pfänden/ ohne klag / Zorn vnd alle Raach / jmmer ſo lang/ viel vnnd genug / biß jhnen alles das auff vnnd außgericht würde / daran ſie mangel vnnd gebreſten hetten / Vnd was wir hierwider thun / ſo ſollen ſie allweg Recht / vnd wir Vnrecht haben / vngefährlich. Vor dem allem vnnd jedem inn ſonderheit / ſol mich / meine Erben / noch die Vnderpfandt / darauß ſolche Gülten verſchrieben/ noch ſonſt kein andere vnſer Haab / Gülten vnnd Güter / nicht freyen / noch beſchirmen / kein Geleyt/ Gebott/ Verbott / Freyheit / Landtfriedt / Einung / Bündtnuß/ Geſellſchafft der Fürſten / Herren / Stätt noch Lands / kein Geiſtlich noch Weltlich

Recht/

Digitized by Google

Recht/ Recht erbieten/ Cammer/ Hof noch Landtgericht/ Abvorderung/ Weiſung/ keine Abſolution/ Reſtitution/ Bäpſtiſch/ Keyſerlich noch Königkliche Gewalt/ noch ſonſt kein ander Fündt/ Liſt noch Gevährd/ ſo wir/ oder jemandt anderer jetzt oder hernach ſchirmsweiß fürziehen/ finden oder erdencken köndten oder möchten/ nichts außgenommen noch hindangeſetzt/ in keine weg: Dann ich für mich/ vnnd alle meine Erben/ deß alles vnd jedes ſonderlich/ auch deß Rechten gemeiner verzeihung widerſprechende/ gentzlich verziegen vnd begeben hab/ wiſſentlich mit vnd in Krafft diß Brieffs. Vnd in was ſchadens die vorgemeldt mein liebe Ehegemahl/ vnd jhre Erben ſolches angreiffens jmmer kommen/ wie der genannt werden möchte/ keinen außgeſöndert/ den ſollen ich vnd meine Erben jnen jeder zeit ohne verzug bekeren/ ohne allen jren Koſten vnd Schaden/ gevährd vnd argeliſt hierinn gentzlich außgeſchloſſen vnd hindangeſetzt. Vnnd deß zu wahrem Vrkundt/ hab ich mein eygen angeboren Innſiegel offentlich an dieſen Brieff gehenckt/ vnnd darzu mit fleiß ernſtlich erbetten/ die Edlen/ Geſtrengen vnnd Veſten Herren D. ꝛc. Rittern/ ꝛc. W. vnd V. von der B. meine freundtliche liebe Herren/ Schwäger vnd Gebrüder/ daß ſie jhr jeder jhme ſelbſt vnd ſeine Erben ohne Schaden/ ſein eygen angeboren Innſiegel zu Gezeugknuß auch offentlich gehenckt hat an dieſen Brieff/ mich aller obgeſchriebnen Ding zu vberzeugen vnd zu beſagen. Geben auff/ ꝛc.

Nota. Wölte man aber in ſolcher verweiſung auch Bürgſchafft vnnd Leiſtung haben/ die mag man vor dem angriff der Vnderpfandt/ an gebürlicher ort dareynziehen/ vnnd von der Bürgſchafft vnnd Leiſtung/ auch der Bürgen Bekandtnuß vnnd Verzieg/ ſo hievor in der Fürſten Heuratsnoteln auff ein künfftigs begriffen/ ein Form nemmen/ welches ich deßhalb allhie vmb kurtze willen vberſchritten.

## Verweiſung vnder den Edlen/ in kurtzer Form.

ICh W. ꝛc. bekenn/ Nach dem ich mich verſchiener Jahr/ mit A. weylandt deß Edlen vnd Veſten N. von N. ſeligen verlaßnen Tochter/ mit wiſſen vnd rath vnſer beyderſeits Freundtſchafft Ehelich verheurat/ die mir N. Gülden vnnd Heuratguts zugebracht. Dagegen ich jr auch N. Gülden widerlegung vnd N. Gülden Morgengab verſprochen/ thut alles Heuratgut/ widerlegung/ vnd Morgengab zuſammen N. Gülden/ innhalt der Heuratbrieff darüber auffgericht. Dieweil dann im Heurat abgeredt/ auch für ſich ſelbſt billich iſt/ daß ich die obgenannt mein lieb Ehegemahl ſolchen N. Gülden vergewiß/ verweiſe/ verwidem/ daß ſie je von N. Gülden Hauptguts/ N. Gülden järlichs wol gehaben mög/ alſo vnd der geſtalt/ Wo ich vor mehr genannter meiner lieben Haußfrauwen mit Todt abgieng/ das zum willen Gottes ſtehet/ daß ſie alsdann der beſtimpten N. Gülden wolhabend vnd verſorgt ſey. Hierumb ſo verweiſe/ verwidem/ verſicher vnnd verſchreib ich der ehegenannten meiner lieben Ehegemahl/ in der aller beſten Form vnd Geſtalt/ mit rechtem wiſſen inn Krafft dieſes Brieffs/ die obgeſchrieben N. Gülden auff nachgemeldten meinen eygen vnd Lehengütern/ Nemlich auff meinem Dorff M. mit Zinſen/ Renntẽ/ Gülten/ Gütern/ vnd aller Zugehörd/ iſt mein eygenthumb/ wie das von Weilandt N. meinem Vettern ſeligen Erblich an mich kommen/ nichts außgenommen/ vnd der vberigen N. Gülden verweiſe ich ſie auff meinen/ ꝛc. Iſt von dem Fürſtenthumb Wirtemberg Mannlehen/ vnd mir hierumb zu verunderpfanden vergünnt/ vermög deß verwilligung Brieffs darüber außgangen/ Vnd was benannter meiner Gemahl an ſolchem Lehenzehenden abgieng/ das ſol jr an dem Dorff M. mit ſeiner Zugehörd widerumb erſtattet werden/ damit ſie der obgeſchriebnen Summa wolhabend ſeyn mög/ Welche eygen vnnd Lehengüter gedachter meiner lieben Gemahl ſampt dem halben theil aller meiner verlaſſen fahrenden Haab/ es ſey Silbergeſchirr/ Getreyde/ Vieh/ oder anders (nit dann allein Barſchafft/ Pfandtſchafft/ verbriefft Schulden/ Pferdt/



Digitized by Google

Harniſch/ Büchſen/ vnd was zur Wehr gehört/ welches nicht für fahrende Haab gerechnet werden/ außgenommen) ſo ich nach Todt verlaſſen würde/ das ſol alles obgemeldter meiner lieben Ehegemahl/ ſo lang ſie in leben/ vnd Wittwe bleibt/ in widemsweiß zu meſſen zuſtehen. Aber das ander halbe theil der fahrenden Haab ſo/ als oblaut/ vber das außgenommen bevor/ ſol ehegedachter meiner lieben Ehegemahl zum Eygenthumb bleiben/ darmit ſie vnd jre Erben fürter thun vnd laſſen ſollen vnnd mögen jrs willens vnd gefallens/ als mit andern jren eygen Gütern/ vnverhindert mein/ meiner Erben/ vnnd menigklichs/ in allweg. Vnnd ob ich wiſſentliche oder verſchriebne Schulden/ es were Zinßgelt/ Leibgeding/ oder anders/ hinder mir verließ/ mit demſelbigen ſol ſie nichts zu thun haben/ weder eynzunemmen noch außzugeben/ oder zu bezahlen/ in kein weiß/ vnd wie es zwiſchen vnſer beyder Eheleut/ vnd vnſeren Erben/ ſo es zun fällen käme/ gehalten werden ſollen/ iſt in der Heuratsnottel durch vnſer beyderſeits Freundtſchafft gnugſamlich verſehen/ wo ſich aber einer oder mehr todtsfäll begeben/ ſo in der Heuratsnottel vnd dieſer verweiſung nit begriffen ſindt/ mit denſelben ſol es gehalten werden wie vnder dem Adel herkommen/ Sitt vnd gewonheit/ vnd dem gemeinen Rechten gemeß iſt/ alles getrewlich vnd vngefährlich. Vrkundt/ ꝛc.

## Schadloßbrieff der Bürgen vnderm Adel/ kurtz.

JCh G. von K. zu L. Bekenn/ ꝛc. Nach dem der Edel vnnd Veſt M. von N. mein lieber Vetter/ ſampt anderen/ gegen der Edlen tugentreichen Frawen/ A. geborn von B. meiner lieben Ehegemahl/ vmb N. Gülden jrs zugebrachten Heuratguts/ auch dargegen N. Gülden Widerlegung/ vnnd N. Gülden Morgengab/ deßgleich vmb jren Widemſitz/ Behauſung vnd Beholtzung/ oder Jahrs/ ſo lang ſie in Wittwenſtandt verharret/ dafür N. Gülden zu geben/ mein Bürg vnd Gewehr worden iſt/ laut der Hauptverſchreibung darüber auffgericht/ ſolches klärlicher außweiſende/ ſo hab ich hierumb für mich vnd alle meine Erben/ dem benannten meinem lieben Vättern vnd ſeinen Erben/ bey Edelmannsglauben zugeſagt/ geredt vnd verſprochen/ vnnd thun das hiemit vnnd in Krafft dieſes Brieffs/ ſie von ſolcher Bürgſchafft vnd Gewehrſchafft auch allem Koſten vnd Schaden/ ſie deß halb durch leiſtung/ angriff/ oder in ander weg/ empfahen vnd leiden würden/ gentzlich ſchadloß zu halten/ zu ledigen vnnd zu löſen/ ohn allen jhren Verluſt/ Koſten vnnd Schaden. Vnd deß zu guter ſicherheit/ ſo hab ich demſelben meinem lieben Vettern/ vnd ſeinen Erben/ zu rechtem Vnderpfandt eyngeſetzt/ vnd hafft gemacht/ ꝛc.

Nota. Hie ſollen/ daß/ oder die Vnderpfandt beſtimpt werden.

Der geſtalt vnd alſo/ wo der vorgemeldten meiner lieben Ehegemahl/ oder jren Erben/ an jrer verweiſung oder den widerfall einiger abgang beſchehe/ vnd der benannt mein lieber Vetter/ oder ſeine Erben/ deß in einigen Koſten oder Schaden kommen/ darvon ich oder meine Erben ſie auff erſts erfordern nit ledigten vnd löſten/ wie ſich das gefügte/ ſo haben ſie alsdann vollen Gewalt vnd gut ergeben Recht/ daß (vel) die obbeſtimpten Vnderpfandt (ſampt vnd ſonder) vnnd wo jhnen daran abgieng/ all ander mein vnd meiner Erben Gülte/ Haab vnd Güter/ ligend vnd fahrend/ nichts außgenommen/ wo ſie die in Schloſſen/ Stätten/ Märckten/ Dörffern/ auff Waſſer vnd Landt bekommen mögen/ als ob die alle mit jren ſonderlichen Namen für Vnderpfand hierinn beſtimpt weren/ mit Gericht/ Geiſtlichen oder Weltlichen/ oder eygens gewalts mit der That/ wie jnen allerbaſt fügt/ ohne klag/ zorn/ vnd allen Rach zu bekümmern/ anzugreiffen/ zu nöten vnd zu pfänden/ die Pfandt zu verſetzen/ zu verkauffen/ oder ſelbſt zu behalten/ an rechter vergangner Pfandsſtatt/ jmmer ſo lang viel vnnd gnug/ biß ſie aller ding ſchadloß gehalten ſindt/ vnnd jhnen alles das darumb ſie angegriffen hetten/ außgericht vnnd vernügt würd/ ohn jhren Schaden/ vnnd was wir

darwi-

Digitized by Google

darwider thun / ſo ſollen ſie allweg recht vnnd wir vnrecht haben / vngefährlich. Vor dem allen vnnd jeden / ſol mich meine Erben noch das (vel) die obbeſtimpten Vnderpfandt / noch ſonſt kein ander vnſer Haab / Gülten vnd Güter / ſampt noch ſonder nit freyen noch beſchirmen / kein Freyheit / Gnad / Reſtitution / Gewalt / Gebott / Verbott / Gericht noch Recht / Geiſtlichs noch Weltlichs Recht / Recht erbieten / Cammer / Hof noch Landtgericht / Abvorderung / Weiſung / Einung / Bündtnuß / Satzung / Gewonheit / Fried / Tröſtung noch Geleyt der Fürſten / Herren / Stätt noch Länder / noch ſonſt nichts vberall / das vns hierinn zu gutem vnnd dem benannten N. vnd ſeinen Erben zu nachtheil dienen / vnd wir erlangen möchten / Dann ich mich / für mich vnd meine Erben / aller gnaden / hülff vnd ſchirms der Rechten / in gemein vnnd ſonderheit / mit ſampt dem Rechten gemeiner verzeihung widerſprechende / gäntzlich verziegen vnd begeben hab / vnd thun auch das jetzo hiemit wiſſentlich in Krafft dieſes Brieffs / getrewlich vnd vngefährlich. Vnd deß zu wahrem Vrkundt / ꝛc.

## Zollbrieff.

VOn Gottes gnaden / wir / ꝛc. Befehlen allen vnnd jeden vnſern Zöllern / ſo mit dieſem vnſerem Brieff erſucht werden / gegenwertige zwey fuder Weins / dem N. zugehörig / dißmals auß gnaden / vnd keiner Gerechtigkeit / an jeden Zöllen vnſers Fürſtenthumbs Zollfrey vnd vnbeſchwert fürgehen vnd paſſieren zu laſſen / doch von den Fuhrleuten Gelübd zunemmen / daß ſolcher Wein aller dem gemeldten N. vnd ſonſt niemanden zugehörig ſey / Daran geſchicht vnſer meinung. Geben zu N. vnder vnſerm zurück auffgedruckten Secret / auff N. Tag N. Jahrs.

## Ein anderer.

VOn Gottes Gnaden / ꝛc. Embieten allen vnd jeden Zöllern vnd Zollſchreibern / ſo mit dieſem Brieff erſucht werden / vnſer Gnad vnd alles guts zuvor / vnnd fügen euch zu vernemmen / Daß wir N. dieſem gegenwertigen zehen Legeln Malvaſier vnd Reinfall zu vnſerm ſelbſt gebrauch auffladen laſſen haben / vns die mit vnſerm Koſten vnd Schaden zu bringen / Hierumb an einen jeden vnſer gnedigs begeren / vns ſolche Legeln an den Zöllen vnd Päſſen bey euch Zollfrey vnd vnverhindert fürgehen zu laſſen / daran geſchicht vns danckne m gefallen. Solches in dergleich vnnd mehrerm vmb euwer jedes Herſchafft freundtlich haben zu verdienen vnd zu gewideren / Auch gegen euch in Gnaden zu erkennen. Geben / ꝛc.

## Bottenbrieff.

WIR N. Bekennen offentlich / vnnd thun kundt allermenigklich mit dieſem Brieff / Daß wir N. dieſen gegenwertigen zu vnſerm geſchwornen reitenden (vel) lauffenden Botten angenommen vnd beſtellt / Er hat vns auch derhalben gebürlich Gelübd vnd Eidt gethan / Hierumb einen jeden / in was Wirden / Weſens oder Stands der oder die ſeyen / nach Gebür freundtlich vnnd gütlich bittend / auch gnedigklich begerende / den benannten vnſern geſchwornen Botten inn vnſern Geſchefften (wir jhme jederzeit befehlen werden) an jeden orten bey euch vnverhindert durchpaſſieren zu laſſen / jhm auch ſonſt fürderung zu beweiſen / das kompt vns zu ſondern danckuemmen gefallen. Solchs in dergleich vnd mehrerm vmb einen jeden nach ſeiner Gebür freundtlich zu verdienen / günſtlich zu beſchulden / vnd in Gnaden zu erkennen. Zu Vrkundt mit vnſerm anhangenden Secret Innſiegel beſiegelt. Geben zu N. auff N. Tag.



Digitized by Google

## Ein anderer.

Allen vnd jeden Churfürſten/Fürſten/Geiſtlichen vnd Weltlichen/Prelaten/Graffen/Freyen/Herren/Rittern/Edlen/Vitzthumben/Vögten/Pflegern/Ampleuten/Burgermeiſtern/Schultheiſſen/Gerichten/Räthen/vnd gemeinlich allen andern/ſo mit dieſem Brieff erſucht werden/in was Wirden/Weſens oder Stands der oder die ſeyen/vnſern gnedigſten/gnedigen/günſtigen/auch lieben Herren vnd guten Freunden/Embieten wir N. vnſer vnderthänigſt/vnderthänig/gutwillig/gefliſſen/willig/freundtlich dienſt/vnd alles guts zuvor/Vnd fügen ewern Chur vnd Fürſtlichen Gnaden/Gnaden/Gunſten vnd Freundtſchafften/zuvernemmen/Daß wir N. Zeigern dieſes Brieffs zu vnſerm lauffenden Botten angenom̃en vnd beſtellt/er hat vns auch deßhalb gebürlich pflicht gethan/vnd hierumb an E. Chur vnd Fürſtlich Gnaden/Gnaden/Gunſten vnd Freundtſchafften/nach jedes Gebür/vnſer vnderthänigſt/vnderthänig/dienſtlich/fleiſſig vnd freundtlich Bitt/die wöllen den benannten vnſern geſchwornen Botten an jeden Orten vnverhindert durchpaſſieren laſſen/jm auch ſonſt gnedige vnd günſtige Fürderung beweiſen/damit er vnſere Befelch deſter ſtattlicher außrichten mög/daran beweiſen euwer Chur vnnd Fürſtlich Gnaden/Gnaden/Gunſten vnnd Freundtſchafften/vns ſonder gnedig/günſtig/vnnd dancknem willen vnd gefallen/vns erbietend/ſolches in dergleich vnnd mehrerm vmb einen jeden nach ſeiner Gebür vnderthänigſt/vnderthänig/gutwillig/gefliſſen vnd freundtlich zu verdienen. Mit Vrkundt/rc.

## Ledigzehlung der Leibeygenſchafft.

Von Gottes Gnaden/wir/rc. Bekennen/rc. Daß wir N. auff ſein vnderthänig bitt vnd anruffen der Leibeygenſchafft/damit er vns bißher zugethan vnd verwandt geweſen iſt/ledig gezehlt vnd erlaſſen haben/thun auch ſolches jetzo mit dieſem Brieff/Der zu Vrkundt mit vnſerm anhangenden Secret beſiegelt vnnd geben iſt zu N. auff N. Tag.

## Ein andere Form in geſtalt einer Quittung.

Wir N. rc. Bekennen/rc. Als vns N. mit Leibeygenſchafft verpflicht geweſt iſt/hat er ſich derſelben von vns mit vnſerm guten willen erkaufft/vnnd vns darfür geben/daran vns wolbenügt/Hierumb ſo ſagen vnnd erlaſſen wir für vns vnnd vnſere Erben/den gemeldten N. vnnd ſeine Erben/ſolcher Leibeygenſchafft allerding frey/quitt/ledig vnnd loß/Alſo/daß er fürohin in Schloſſen/Stätten/Märckten/Dörffern/oder auff dem Landt/wo jhm das füglich oder eben iſt/ziehen vnnd wohnen/Bürger oder Marckrecht an ſich nemmen ſol vnnd mag/nach ſeinem willen vnnd gefallen/vnverhindert von vns/vnſern Erben/vnd menigklichs von vnſertwegen/inn allweg/Dann wir vns für vns vnnd vnſere Erben ſolcher Eygenſchafft ſeines Leibs/vnnd aller verpflicht darzu gehörende/gentzlich verziegen vnd vbergeben haben/wie ſich das nach ordnung der Recht zu thun gebürt/Deßhalb vnnd darumb auch hinfüro zu ewigen zeiten kein Forderung/Anſprach/Recht noch Gerechtigkeit nicht mehr zu haben/zu ſuchen noch gewinnen/weder mit noch ohn Recht/Geiſtlichen noch Weltlichen/an keinen Stätten/noch gantz vberall in kein weg/alles getrewlich vnd vngefährlich. Vnd deß zu wahrem/rc.

Vber-

Digitized by Google

## Vbergab eins Leibeygnen einem andern Herꝛn.

WIr N. ꝛc. Bekennen / ꝛc. Daß wir dem wolgebornen N. auff ſein fleiſſig bitt ergeben haben N. mit Leib vnd dem Gut / ſo er jetzo hat / vnd jhme hinfüro an erſtirbt / wie vns dann derſelbig bißher mit Leibeygenſchafft angehörig geweſt iſt / Ergeben jm den auch alſo für vns vnd vnſere Erben / in Krafft diß Briffs / vnd verzeihen vns hiemit aller Eygenſchafft / Gerechtigkeit / Widerforderung vnd Anſprach / ſo wir biß anher zu dem gemeldten N. vnd ſeinem Gut gehabt / oder künfftigklich vberkommen möchten / in allweg / ohn gefährd. Vnd deß zu Vrkundt / ꝛc.

## Schleichbrieff Leibeygner Leut.

WIr N. ꝛc. Bekennen / ꝛc. Daß wir den Ehrſamen / Weiſen / vnſern lieben beſondern / Bürgermeiſter vnd Rath der Statt E. vnſern Leibeygnen angehörigen N. von N. ſo hinder ſie gezogen / vmb vnd für B. von N. der jr Leibeygen geweſt / vnd vns dargegen ergeben iſt / Alſo / daß nun hinfüro der benannt N. den gedachten von E. vnd B. vns mit Leibeygenſchafft zugehörig / vnd gleichs Schleichs verſleicht ſeyn vnd bleiben ſollen / ohn menigklichs jrrung / eyntrag vnnd hindernuß / vngefährlichen. Vnd deß zu Vrkundt / ꝛc.

## Rotweyliſch Abvorderung.

WIr N. ꝛc. Embieten den Wolgebornen / auch Ehrſamen / Weyſen / vnſern lieben Beſondern / Johan Ludwigen / Graffen zu Sultz / Hofrichtern / vñ N. den Vrthelſprechern deß Keyſerlichen Hofs zu Rotweyl / vnſern freundlichen vnd günſtigen Gruß zuvor / vnd fügen euch gnediglich zu verneiſſen: Als vnſer angehöriger A. von N. von B. Bürgern zu E. durch ein Verkündung (vel) Ladung / für das Keyſerlich Hofgericht gen Rotweyl citiert / vnd fürgeheiſchen worden / Vnd aber der benannt A. vns zugethan vnd verwandt / Iſt vnſer gütlich beger / jr wöllen den gedachten B. ſeiner klag vnd vorderung halb / mit Vrtheil für vnſer Hofrichter / vnnd Räth (vel) Stattgericht gen F. gegen den gemelten vnſern angehörigen / zu Recht weiſen vñ remittiern / wie ſich das nach vermög vnſers Fürſtenthumbs N. Freyheit ſag zu thun gebürt / ſol / vnd würd jm auff ſein anſuchen allda fürderlichs Rechtens geſtattet / wie ſich das nach innhalt derſelbigen Freyheit gebürt / kompt vns zuſampt der billigkeit (deren wir vns verſehen) von euch zu gefallen günſtlich / vñ in gnaden haben zu erkeñen. Mit vrkund diß Briffs / vnder vnſerm zurück auffgedruckten Secret beſigelt / geben / ꝛc.

## Rotweyliſch Geleyt.

VOn Gottes Gnaden / Wir / ꝛc. Bekennen / ꝛc. Als B. von ſeiner Klag vnnd Vorderung wegen gegen vnſerm angehörigen A. von N. von dem Keyſerlichen Hofgericht zu Rotweyl / in Krafft bemeldts vnſers Fürſtenthumbs N. Freyheit ſag / für vnſer Hofmeiſter vnd Räth (vel) Stattgericht / gen F. zu Recht gewiſen vnd remittiert worden iſt / Daß wir demnach benannten B. oder ſeinem vollmächtigen Anwaldt / vnd wen ſie vngefährlich mit jnen bringen / auff all vnnd jede Tagſatzung / ſo auff ſein oder jr erforderung fürgenommen vnd angeſetzt werden / zu ſolchen Rechten dabey zu ſeyn / vnd widerumb von dannen vnd an jhr gewarſame / vnſer freye Sicherheit / Tröſtung vnd Geleyt geben / vnd thun auch das mit dieſem Brieff / für vns / die jenen / deren wir zu Recht mächtig ſindt / vnnd vns zu verſprechen ſtehen / an orten vnd enden wir zu begeleyten haben / vngefährlich. Mit Vrkundt / ꝛc.

Ein an-

Digitized by Google

## Ein ander auff ein gütlichen angeſetzten Tag.

WIr N. von Gottes Gnaden/ꝛc. Bekennen/ꝛc. Nach dem in ſchwebenden Irꝛthumben vnd Spänen zwiſchen vnſeren lieben getreuwen N. vnnd N. an einem/ vnd vnſern lieben beſondern A. vnd B. am andern theilen/ ein gütlicher Verhörtag auff Mittwoch nach N. Tag ſchieriſt nach früer Tagzeit/ für vnſer Hofmeiſter vnd Räth allher gen N. fürgenommen vnd ernennt iſt/ laut der Tagſatzung derwegen von vns außgangen/ Daß wir demnach obgenanntem A. vnd allen den jenen/ ſo nicht vnſere offne abgeſagte Feindt ſeyen/ vnd er mit jm bringen wirdt/ ſolchen Tag zu beſuchen/ ſo lang der wehret/ dabey zu ſeyn/ vnd von dannen biß wider an jhr Gewarſame/ vnſer frey/ ſtrack/ ſicher Geleyt gegeben haben/ Geben jhnen auch das jetzo hiemit für vns/ vnd alle die jenen/ deren wir vngefährlich zu Recht mächtig ſind/ an orten vnd enden vns das Begleyten zuſtehet/ in Krafft dieſes Brieffs/ Der zu warem Vrkundt/ ꝛc.

## Juden Geleyt.

WIr N. ꝛc. Bekennen/ ꝛc. Daß wir A. Juden von B. auff ſein vnderthänig bitt vnd anſuchen/ vnſer frey/ ſtrack/ Sicherheit vnnd Geleyt geben haben/ ſich den nechſten von Dato dieſes Brieffs/ von B. vnd C. daſelbſt etliche ſeine Sachen vnnd Geſchefft außzurichten/ vnnd alsdann nach vollendung derſelbigen von dannen widerumb durch vnſer Fürſtenthumb vnnd an ſein Gewarſam zu verfügen/ doch mit der außgedruckten beſcheydenheit/ daß er vnder ſolchem gar kein Handthierung oder Wucher/ dazu auch kein abweg/ ſondern die rechte Landtſtraß gebrauche vnd ſuche/ vnd ſich an allen Zöllen anzeig/ bey verluſt dieſes vnſers Geleyts vnnd ſchwerer Straff/ jhme begegnen ſol. Geben jm auch alſo angezeigter geſtalt/ vnd nit anders/ ſolch Geleyt vnnd Sicherheit für vns/ die vnſern/ vnnd deren wir zu Recht mächtig ſeyn/ an orten vnnd enden wir zu begeleyten haben/ vngefährlich. Zu Vrkundt/ ꝛc.

## Gundsbrieff/ Gülten auffzunemmen.

VOn Gottes Gnaden/ wir N. ꝛc. Bekennen/ ꝛc. Daß wir vnſerm lieben Getreuwen A. von B. auff ſein vnderthänig fleiſſig bitt vnd anſuchen gnedigklich gegönnt vnnd erlaubt haben/ N. Gülden Reiniſcher järlicher Gült/ vmb N. Gülden Hauptguts/ bey den Ehrſamen/ Weiſen/ vnſern lieben Beſondern/ Burgermeiſter vnd Rath zu B. auff/ auſſer vnd ab Schloß vnd Dorff C. (welches vnſer Eygenthumb/ vnd ſein Lehen iſt) auff ein Widerkauff vnd Ablöſung zu verkauffen/ vnd ſolch vnſer Eygenthumb C. dargegen Pfandtbar zu machen vnd zu verſchreiben/ Gönnen vnd erlauben jm auch das jetzo hie mit dieſem vnſerem Brieff/ doch vns/ vnſern Erben vnd Nachkommen/ an vnſer Oberkeit/ Herꝛligkeit vnnd Eygenthumb/ vnabbrüchig/ vnnd ſonſt menigklichen an ſeiner Gerechtigkeit in allweg vnſchädlich. Zu Vrkundt/ ꝛc.

## Reverß/ die Gülten in einer beſtimpten zeit wider abzulöſen.

ICh A. von D. bekenn/ ꝛc. Als der Durchleuchtig/ ꝛc. mein gnediger Herꝛ/ mir auff mein vnderthänig fleiſſig bitt/ mein Schaden zu vorkommen/ gnediglich gegönt/

gegönnt/ bewilligt vnd erlaubt (von den Ehrſamen vnd Weyſen N. vnnd N. tauſent Gülden Hauptguts auffzunemmen/ vnd darvon fünfftzig Gülden järlicher Gült zu verſchreiben/auch darfür mein Schloß vnd Dorff N. ſo von ſeinen Fürſtlichen Gnaden zu Lehen rürt/ zu Vnderpfandt eynzuſetzen) (vel) mein Schloß vnd Dorff N. ſo von ſeinen Fürſtlichen Gnaden zu Lehen rürt/gegen den N. vnd N. vmb tauſent Gülden Hauptguts/ vnd davon fünfftzig Gülden järlicher Gült zu vnderpfanden/ innhalt deß will (vel) Verwilligungbrieffs/ darüber beſiegelt außgangen/ deß Datum ſtehet zu N. auff N. Tag/ ſolches klärlicher außweiſende/ Daß ich demnach hochermeldtem meinem gnedigen Fürſten vnd Herren zugeſagt/geredt vnd verſprochen hab/ vnd thun das hie mit dieſem Brieff/ die obgeſchriebnen N. Gülden Gült/ mit dem vorbeſtimpten N. Gülden Reiniſcher Hauptguts/ in fünff Jahren/ den nechſten nach Dato kommende/widerumb abzulöſen/vnd alſo das bemeldt mein Schloß vnd Dorff damit zu ledigen/ ohn all außzüg vnd widerred/vnd lenger verziehen/gentzlich on hochermeldts meines gnedigen Fürſten vnd Herrn Koſten vnd Schaden/ mit angedingter Peen/ wo ich oder meine Erben hieran ſäumig würden/ daß alsdann hochermeldter mein gnediger Herr/ vnd ſeiner Fürſtlichen Gnaden Erben/macht vnd gewalt haben/ das obbeſtimpt Schloß vnd Dorff/ jr Eygenthumb vnd mein Lehen/als verfallen/ zu jren Handen zu nemmen/vnd darzu mich vnd all meine Erben/an allen andern vnſern eygen Gütern/ Zinſen/ Renten/ Gülten/ vnd Gefällen/ allenthalben in Schloſſen/ Stätten/ Dörffern/ auff Waſſer oder Landt/ ſie die bekommen mögen/ eygens Gewalts/ ohn erfolgung Rechts anzugreiffen/ zu jren Handen zu ziehen/ zu verſetzen/ zu verkauffen/ oder jnen ſelbſt zu behalten/ vngefrevelt gegen menigklichem/ ſo lang/ viel vnd gnug/ biß hochgedachtem meinem gnedigen Herren vnd ſeiner Fürſtlichen Gnaden Erben/vmb ſolche obgeſchriebne tauſent Gülden Hauptguts vnd verfallen Zinß/ Koſten vnd Schäden/ darauff gelauffen/ vollkommen widerlegung vnd gnug beſchehen iſt/ darvor alsdann mich vnnd meine Erben/ auch das vorbeſtimpt mein Schloß vnd Dorff/ noch ſonſt kein ander vnſer eygen Güter/ Zinß/ Rennt/ Gülten vnd Gefäll/ nichtzit freyen/ friden noch ſchirmen ſol/ weder Bäpſtlich/ Keyſerlich/ Königklich/ oder einig ander Gnaden/ Freyheiten/ Satzungen/ Emungen/ Gelеyt/ Gewalt/ Gebott/ Verbott/ Gericht noch Recht/ Geiſtlichs noch Weltlichs/ kein Appellation/ Exception/ Rechterbieten/ Abforderung/ Weyſung/ noch ſonſt nichts/ daß wir oder jemands herwider zu ſchirm erlangen/ fürwenden/ oder erdencken möchten/ Dann ich mich für mich vnd all meine Erben/ deren vnd aller anderer Gnaden/ Freyheiten/ Satzungen vnd Behelff/ mit ſampt dem Rechten gemeiner verzeihung widerſprechende/ gentzlich verziegen vnd begeben hab/ vnd thun das jetzo hiemit in krafft diß Brieffs/ getrewlich vnd ohn all gefährd. Vnd deß zu wahrem/ ꝛc.

## Raths Beſtallung.

WIr/ ꝛc. Bekennen/ ꝛc. Daß wir vnſern lieben getrewen N. von N. zu vnſerm Rath vnnd Diener angenommen vnd beſtellt haben/ alſo/ daß er vns mit vier gerüſten reyſigen Pferden an vnſerm Hof/ wo vnd an welchen orten wir jeder zeit ſeyn oder jn gebrauchen werden/ eygner Perſon wider menigklich/ niemandt (denn allein/ ꝛc.) außgenommen/ getrewlich dienen vnd gewertig ſeyn/ vnſern nutz vnd frommen fördern/ Schaden warnen vnd wenden ſol/ nach ſeinem beſten vermögen/ auch in Sachen darumb er gefragt wirdt/ zum beſten vnd getrewlichſten rathen/ vñ den Rath/ auch was in Rathsgeheimbd vor jm gehandelt wirdt/ biß in ſein Todt verſchweigen. Darumb ſollen vnnd wöllen wir jhm jedes Jahrs auff N. Tag/ ſo lang er alſo/ wie obſtehet/ vnſer Rath vnnd Diener ſeyn wirdt/ zu Beſoldung thun geben N. Gülden vnſer Landtswährung/ vnnd vnſer Hofkleidung/ darzu zimlich Heuw vnnd Stroh/

auch

Digitized by Google

auch jhn mit Futter / Mahl / oder dem Lifergelt / Nagel vnnd Eiſen / auch redlichem reyſigem Pferdt ſchaden halten / wie ander vnſer Diener ſeins gleichen. Vnnd ob ſich in zeit ſolchs Dienſts zwiſchen vns vnd jm / oder vnſern angehörigen Vnderthanen / einig Irzthumb zutragen würde / warumb das were / So dann die Sach vns berürte / oder vnſere Vnderthanen zu jm zu klagen hetten / ſol er ſich jederzeit an außtrag Rechtens vor vnſerm Hofmeiſter vnd Räthen benügen laſſen. Hett aber er zu vnſern Vnderthanen jchts zu ſprechen / ſol er dieſelbigen in den Gerichten / allda die geſeſſen / erſuchen / oder die Sach ſonſt Rechtlich außtragen / an orten ſie beyderſeits von vns nach billigkeit beſcheiden werden / alles ohn ferzner weigerung vnd appellieren. Er ſol auch ſeine Knecht inn gleiche verpflichtung annemmen / alles bey dem Eidt / ſo er vns hierumb zu Gott dem Allmächtigen leiblich geſchworen hat / dem alſo / wie vorſtehet / gentzlich nachzukommen. Mit Vrkundt dieſes Brieffs / vnder vnſerm zurück auffgedruckten Secret beſiegelt. Geben zu N.

## Ampts Beſtallung.

WIR N. Bekennen / *rc*. Daß wir vnſern lieben getreuwen N. von N. zu vnſerm Obervogt gen N. angenommen vnnd beſtellt haben / Alſo / daß er vns vier gerüſter Pferdt halten / vnd berürt Ampt als ein Obervogt getreuwlich verwalten vnd verſehen ſol / laut der Ordnung wir jm jetzo thun geben / oder künfftiglich geben werden / nach ſeinem beſten vermögen / vnnd ſo er darneben (zu welcher zeit das were) mit ſeiner Rüſtung der beſtimpten vier Pferden erfordert wirdt / alsdann jeder zeit / auch wo vnnd wann ſolches vnſer notturfft erheiſcht / ſelbſt eygner Perſon kommen / vns dienen / vnd ſich nach vnſerm Beſcheid gebrauchen laſſen / wider menigklich / niemandt außgenommen. Darumb ſollen vnd wöllen wir jm / ſo lang er alſo vnſer Obervogt vnd Diener iſt / eins jeden Jahrs auff N. Tag zu Beſoldung thun geben N. Gülden vnſers Fürſtenthumbs Landswärung / Darzu Behauſung vnnd Beholtzung / vnd zwey Hoffkleid / doch wann jm vnſere armen Leut ſolch Holtz in Fron führen / ſol er jnen zimlich eſſen geben / wie von alter herkommen. Vnd ſo wir jn / als obſtehet / zu kommen oder zu dienen erfordern / vnd er alſo auſſerhalb ſeines Ampts in vnſerm dienſt ſeyn / alsdann von der zeit an / ſo er von Hauß außziehen / vnd biß er widerumb anheim kommen wirdt / jn mit Futter vnd Mahl / Nagel vnd Eiſen / auch redlichen reyſigen Schäden halten / wie ander vnſer Diener ſeins gleichen. Vnd ob ſich in zeiten ſeines Dienſts vnd Ampts zwiſchen vns / *rc*. (Nota wie vor) Hierauff ſo hat der benannt N. gelobt / vnnd ein Eidt zu GOtt geſchworen / vns die zeit ſolchs ſeines Dienſts vnd Ampts getrew vnd hold zu ſeyn / vnſern vnnd der vnſern nutz vnd frommen zu fürdern / Schaden vnd Nachtheil zu warnen / vnſer Oberherzligkeiten / Gerechtigkeiten / vnnd vnſere Vnderthanen bey Recht vnnd Billigkeit / vnnd was jhm Amptshalben gebürt / zu handthaben / vnſerer Ordnung / wir jhm / als oblaut / gegeben / oder künfftigklich befehlen werden / getrewlich zu geloben / vnnd ſonſt gemeinlich alles das zu thun / das einem getreuwen Amptmann vnnd Diener zuſtehet / vnnd ſich gebürt / ohn gefährd. Vnd deß zu Vrkundt / *rc*.

## Reyſigen Beſtallung von Hauß auß.

WIr / *rc*. Bekennen / *rc*. Daß wir N. vnſern reyſigen Knecht angenommen vnd beſtellt haben / alſo daß er vns mit einem reyſigen Pferdt wolgerüſt von Hauß auß dienen vnnd gewarten / vnd zu welcher zeit er von vns oder vnſern wegen erfordert wirdt / *rc*. (wie dienechſt hievor) Würde aber vmb das oder anders / von ſolchem dienſt darrürende / zwiſchen vns vnd N. oder beyderſeits vnſern Erben / Spän /

deß wir

deß wir gütlich miteinander nicht möchten werden vertragen / So ſollen wir vns darumb laſſen benügen an außtrags Rechts zu geben vnd zu nemmen / zu nemmen vnnd zu geben für vnſerm Hofmeiſter vnd Räthen / die derſelb vnſer Hofmeiſter vngefährlich zu jm nimpt/vnd was die oder der mehrer theil darinn für Recht erkennen vnd ſprechen/ dabey ſollen wir beyderſeits vngeweigert bleiben/ vnd demſelben ohn appellieren/ oder ferrer ziehen / in Monats friſt ſtatt thun. Es ſollen auch ſolche Sachen in einem viertheil Jahrs nach deß klagenden theils geſinnen rechtlich vertagt / vnnd zu end gebracht werden/ ſich begebe denn darinn nach ordnung der Recht/ oder mit vnſer beyder Partheyen verwilligen / lenger verzug. Auff das ſo hat vns gedachter N. mit treuwen glaubt / vnd einen Eidt leiblich zu Gott geſchworen/vnſern frommen vñ beſtes zu werben / Schaden zu warnen / vnnd ſonſt gemeinlich alles das zu thun / das ein frommer Knecht ſeinem Herren ſchuldig vnnd gebunden iſt / vnd billich thun ſol / alles ohn gefährd. Zu Vrkundt/ ꝛc.

Nota. Dargegen werden Reverß gemacht / in form vnd geſtalt wie hernach von den Lehenbrieffen angezeigt iſt.

## Wann man einen Diener oder Amptmann inn Schrifften vrlaubt.

Nota. Gar ſelten (ſo das nicht mit Mundt beſchicht) vrlaubt ein Fürſt in ſeinem ſelbſt Namen ſeine Diener in Schrifften mit Gnaden/ er habe dann ſo lang gedient/ daß es dem Diener zu ſonderm gnedigen gefallen beſcheh/ vnd alsdann mag alſo geſchrieben werden:

## Von Gottes Gnaden/ ꝛc.

Vnſern Gruß zuvor lieber Getreuwer / Wir haben dein Schreiben/ darinn du abermals auß etlichen eyngeleibten Vrſachen vrlaub begereſt / innhalts vernommen / Vnd wiewol wir dich dein lebenlang zu vnſerm Diener wol leiden möchten / vnd gern haben wölten / Noch dann dieweil du jhe vber vnſer vielfaltig weigern auff erlaſſung deines Ampts beharreſt/ wiſſen wir dich (wiewol vngern) nicht lenger auffzuhalten / wöllen dich alſo hiemit ſolcher deiner Dienſtpflicht nicht anderſt erlaſſen haben / dann der zuverſicht / ſo wir dein in notwendigen Sachen bedörffen / du werdeſt dich dannocht (ſo viel deines Leibs gelegenheit erleiden mag) gehorſamlich beweiſen/ dargegen ſindt wir dir zu Gnaden auch ſonderlich geneigt/ wolten wir dir auff dein vnderthänig bitt / gnediger / vnnd ſonſt keiner anderen meinung nicht verhalten. Datum / ꝛc.

So es aber auß verſchuldten Sachen oder Vngnaden beſchicht/ ſchreibt der Herr ſelten/ ſondern Landthofmeiſter vnd Räth/ als auß befelch jres Herren/ auff dieſe meinung.

Vnſern freundtlichen Dienſt zuvor / Edler / Veſter (oder Hochgelehrter) (ſo ferr er vom Adel / oder Doctor / So er aber ein Bürger iſt: Vnſer freundtlich Gruß) gut Freundt / Nach dem du dich (oder jhr euch) vor dieſer zeit vernemmen laſſen / daß du (oder jhr) an dem Ampt zu N. lenger zu verharren nicht gemeint/ (Nota/ oder man nimpt ſonſt etwan ein vrſach/ deren man zu Hof viel finden kan) wie dann ſolches hievor an vnſern gnedigen Fürſten vnd Herren gelanget iſt/ ſo hat ſein F. G. dich (oder euch) deines (oder euwers) Ampts (oder Dienſts) erlaſſen / wolten wir dir (oder euch) im beſten nichts verhalten / darnach wiſſen zu richten / vnd in ander weg mit Dienſten zu verſehen. Datum / ꝛc.

Vnſers gnedigen Fürſten vnd Herren N. Marggraffen zu N. Hofmeiſter vnd Räth zu N.

Dem / ꝛc. vnſerm guten Freundt.



Digitized by Google

## Lehenbrieff.

WIr N. von Gottes Gnaden / Marggraf zu B. vnnd Graf zu S. Bekennen vnd thun kundt allermenigklich mit dieſem Brieff / daß wir als elteſter Graf zu S. von vnſer ſelbſt vnd deß Hochgebornen Fürſten / Herren F. Hertzog zu N. vnd Grafen zu S. vnſers lieben Vettern / als von der gemeldten Grafſchafft S. wegen / vnſerm lieben getreuwen E. von N. auff ſein vnderthänig bitt / zu eim rechten Mann Burgk oder Erblehen gelichen haben / vnd leihen jm auch hie mit diſem Brieff das Dorff N. mit aller ober vnd Herligkeit / wie das ſein Vatter vnd Vordern ſeligen von vns vnd vnſern / auch hochgemeldts vnſers lieben Vatters Vordern / löblicher Gedechtnuß / nach laut der alten Lehenbrieff zu Mann Burgk oder Erblichen empfangen / getragen vnd genoſſen haben / vnd wir leihen jm auch hiemit / was wir jhm von Rechts vnd Billigkeit wegen daran leihen ſollen vnd mögen / Doch behalten wir vns vnd benanntem vnſerm Vettern bevor vnſer Recht / vnſerer Mann / vnd einem jeden ſein Gerechtigkeit. Vnd hierauff ſo hat vns der ermeldt E. mit treuwen glaubt / vnnd darzu einen Eidt leiblich zu GOtt dem HErrn geſchworen hat / vnnd hochgedachten vnſern lieben Vettern / auch beyder Grafſchafft S. getreuw vnd holdt zu ſeyn / vnſer vnd jhren frommen vnd beſtes zu werben / Schaden zu warnen / vnnd alles das zu thun / weß von ſolcher Mann Burgk oder Erblehen wegen ein getreuwer Mann ſeinem Herren durch gewonheit vnd von Recht ſchuldig vnd gebunden iſt. Alles ohn gefährd.

## Ein anderer.

WIr A. Hertzog zu B. ꝛc. Bekennen mit dieſem Brieff / Daß wir auff vnderthänig fleiſſig bitt vnſers lieben getreuwen C. von D. mit ſeinen Gebrüdern E. vnd F. in gemeinſchafft zu einem rechten Erblehen gelichen haben / vnnd leihen jhm in Krafft dieſes Brieffs dieſe nachbeſtimpte Lehengüter / ſo ſein Vatter G. vnd ſeine Vordern ſeligen / von vns vnnd vnſerm Fürſtenthumb B. zu Lehen getragen haben. Es hat auch genannter C. ſolche Lehengüter auff heut Dato alſo zu Erblehen von vns empfangen / mit treuwen glaubt / vnnd ein Eidt leiblich zu GOtt geſchworen / vns vnnd vnſerm Fürſtenthumb B. getreuw vnnd holdt zu ſeyn / vnſern frommen vnnd beſtes allezeit zu werben / Schaden zu warnen / vnſere Recht mit andern vnſern Mannen zu ſprechen / ſo offt wir das an jhn geſinnen / vnnd alles das zu thun / das ein Mann ſeinem Herren / von ſeines Erblehens wegen / durch Recht oder Gewonheit / ſchuldig vnnd gebunden iſt. Vnnd in dieſer leihung haben wir vns vorbehalten / vnſere / vnſerer Mann / vnnd eines jeden Gerechtigkeit. Es ſollen auch hinfüro ſolche Lehengüter von den vorgenannten D. E. F. Gebrüdern / vnd jhren Leibserben / Söhnen vnd Töchtern / allezeit / ſo offt es zu fall kompt / ſich gebüren vnd noth ſeyn wirdt / von vns vnnd vnſern Erben / regierenden Fürſten zu B. allwegen empfangen / vermahnet vnnd getragen werden / nach Lehens Recht / Sitt / vnnd Gewonheit / vngefährlich. Vnnd findt diß die Güter deß erſten / ꝛc. Deß zu wahrem Vrkundt / ꝛc.

## Ein anderer kurtzer Lehenbrieff.

WIr / ꝛc. Bekennen / ꝛc. Daß wir vnſerm lieben getrewen A. von B. zu rechten Mannlehen geliehen haben den N. Hof mit ſeiner Zugehörd / gibt järlichs N. Malter Veſen / ꝛc. vnd wir haben jm das / wie vorſtehet / gelichen mit worten vnd Handen / als dann Lehen zu leihen Sitt vnd Gewonheit iſt / vnd was wir jm von

Recht

Recht vnd Billigkeit wegen daran leihen ſollen vnd mögen/ vnd leihen jm das mit dieſem Brieff/ Doch vns/ vnſern Erben vnd Mannen/ vnſere Lehen vnd Recht vorbehalten/ vnd in allweg vnſchädtlich/ der ſol vns auch von ſolchem Lehen thun vnd verbunden ſeyn/ als ein Lehenmann ſeinem rechten Herrn von ſeinem Lehen zu thun ſchuldig vnd pflichtig iſt/ bey dem Eidt den er vns hierumb leiblich zu GOtt geſchworen hat/ Alles getrewlich vnd vngefährlich. Vnd deß zu wahrem Vrkundt/ ꝛc.

## Lehen Reverß.

ICh A. von B. Bekenn offentlich mit dieſem Brieff/ daß der durchleuchtig Hochgeborn Fürſt vnd Herr/ Herr N. Margraf zu D. ꝛc. mein gnediger Herr/ als Graf zu E. mir auff mein vnderthänig bitt zu Mann Burgk oder Erblehen gnedigklich hat thun leihen ſolch nachgemeldt Dorff/ mit aller ober vnd Herrligkeit/ auch Renten vnd Gülten darzu gehörig/ ſo mein Vätter vnd Vorfordern ſeligen von hochgedachtem meinem gnedigen Fürſten vnd Herren/ vnd ſeiner Fürſtlich Gnaden Vordern löblicher Gedechtnuß/ zu Mann Burgk oder Erblehen getragen haben/ laut ſeiner Fürſtlich Gnaden Lehenbrieffs/ vns deßhalb gegeben/ ſolchs klärlicher außweiſende/ der von wort zu worten alſo lautet: Wir C. von Gottes Gnaden/ ꝛc.

Nota. Allhie ſol der gantz Lehenbrieff inſeriert werden/ vnnd nach außgang deſſelbigen weiter volgen.

Daß ich demnach mit Trewen gelobt/ vnd einen Eidt zu GOtt dem HErren geſchworen hab dem hochgedachten meinem gnedigen Herren/ vnd ſeiner F. G. Erben/ als Graffen zu E. getrew vnd holde zu ſeyn/ jren frommen vnd beſtes zu werben/ Schaden zu warnen/ vnnd alles getreuwlich zu thun/ weß von ſolcher Mann Burg oder Erblehen wegen ein getreuwer Mann ſeinem Herren durch Gewonheit vnnd Recht ſchuldig vnd gebunden iſt/ vnd der obangezeigt meines gnedigen Herren Lehenbrieff innhelt/ alles ohn gefährd. Vnd deß zu wahrem Vrkundt/ hab ich mein eygen angeborn Innſiegel gehangen an dieſen Brieff/ der geben iſt/ ꝛc.

Es iſt zu mercken/ daß auch das Reverß dermaſſen gemacht werden möcht/ alſo wie der Lehenbrieff/ ſo in deß Lehenherren Namen außgangen/ lautet/ Daß demſelben nach das Reverß inn deß Lehenmanns Namen verwandelt/ darinn gar nichts geendert würd/ dann allein daß jehn ſich mutatis mutandis gebürt/ Wie das ein geſchickter Schreiber leichtlich zu thun weiß.

## Expectanz auff Lehen in einer Gemein.

WIR/ ꝛc. Bekennen/ ꝛc. Daß wir vnſerm lieben getreuwen V. von W. auß ſonderen Gnaden/ damit wir jhm geneigt ſindt/ vnd in anſehung ſeiner vnderthänigen/ getreuwen vnd nützlichen Dienſt/ vns bißher vielfaltig bewieſen/ vnd die er vnd ſeine Erben/ vns vnd vnſern Erben/ fürohin wol thun ſollen vnd mögen/ gnedigklich zugeſagt vnd bewilligt haben/ ſagen zu vnnd bewilligen auch hiemit in Krafft dieſes Brieffs/ jn mit dem nechſten Mannlehen/ ſo vns als dem Lehenherren verfallen wirdt/ vnd vorhin niemanden verſprochen iſt/ gnedigklich zu belehen vnd zu begaben/ Welches er auch alsdann von vns zu Mannlehen empfahen/ bemannen vnnd bedienen/ auch derwegen Lehenspflicht thun ſol/ wie der Innhaber deſſelbigen Lehens vorhin allweg gethan hat/ vnnd ſich laut der alten Lehenbrieff zu thun gebürt/ vngefährlich. Doch andern ſo vorhin dergleichen begnadungen von vns hetten/ an jhren Rechten/ als oblaut/ vnnachtheilig vnnd vnſchädtlich. Vnd deß zu wahrem Vrkundt/ ꝛc.

## Ein ander Expectans auff ein beſtimpt Lehen in ſonderheit.

WIr/ ꝛc. Bekennen/ ꝛc. Nach dem verſchiener zeit vnſer lieber getrewer N. von B. ohn Ehelich mannlich Leibs Lehenserben mit Todt abgangen/ deßhalb das Dorff C. mit ſeiner Zugehörd/ ſo vnſer vnd vnſers Fürſtenthumbs H. eygenthumb iſt/ vnd er vnd ſeine Vordern ſeligen von vns vnnd vnſern Vordern/ löblicher Gedechtnuß/ zu lehen getragen/ vns als dem rechten Lehenherrn widerumb heimgefallen/ Darauff doch mit vnſerm bewilligen die Ehrſam vnſer lieb beſonder N. geboren von N. ſein gelaßne Wittwe/ jr lebenlang bewidmet iſt. Dieweil vns aber vnſer Rath vnd lieber getreuwer N. von N. viel Jahr her getreuwlich vnd nützlich gedient hat/ welches er nun fürohin wol thun ſol vnd mag/ ſo haben wir auß ſonderen gnaden/ damit wir jm geneigt/ gnedigklich bewilligt vnd verſprochen/ vnnd thun auch das hiemit für vns vnd vnſere Erben/ regierend Fürſten zu N. in Krafft dieſes Brieffs/ So baldt die benannt N. mit Todt abgangen/ vnd deß berürt Dorff von jrem Widemſitz vnd nieſſen ledig worden iſt/ daß alsdann wir vnd vnſere Erben daſſelb Dorff C. mit ſeiner Zugehörd dem bemeldten N. vnd ſeinen mañlichen Leibs Lehenserben zu Mannlehen leihen vnd anſetzen ſollen vnd wöllen/ ohn all fürzug vnnd widerred/ In maſſen daß der benannt N. vnd ſeine Vordern/ laut der alten Lehenbrieff/ empfangen/ innegehabt/ vnnd genoſſen haben/ getrewlich vnd vngefährlich. Zu Vrkundt/ ꝛc.

## Gundsbrieff einer Bewidmung auff Lehengüter.

WIr/ ꝛc. Bekennen/ ꝛc. Daß wir vnſerm lieben getreuwen A. von N. auff ſein vnderthänig bitt vnd anſuchen gnedigklich gegünnt vnd erlaubt haben/ Gönnen vnd erlauben jme auch mit dieſem Brieff/ die Ehrſam vnſer lieb andächtig (vel beſonder) B. geboren von N. ſein Ehegemahl/ der tauſent Gülden Reiniſcher jrs zugebrachten Heuratguts/ vnd tauſent Gülden Widerlegung auff Schloß vnnd Dorff N. mit ſeiner Zugehörd/ ſo von vns vnnd vnſerm Fürſtenthumb W. zu lehen rürt/ zu belegen vnd zu bewidmen. †

Doch der geſtalt/ vnd alſo/ wo ſich begeb daß der benannt A. vor der gedachten B. Tods abgieng/ daß alsdann jr lebenlang vnd ſo offt ſich das gebürt/ ſolch Schloß vnd Dorff N. von vns vnd vnſeren Erben als Lehenherren/ von einem Wapens (vel Thurniers) genoſſen zu Lehen empfangen/ benannt vnd bedient werd/ wie ſolcher Lehenrecht Sitt/ vnd von alter herkommen iſt/ vnnd ſich nach laut der alten Lehenbrieff zu thun gebürt/ ohn gefährd. Geben vnd zu Vrkundt/ ꝛc.

Es möcht auch hieoben in der Widemsbewilligung/ Form/ bey den Zeichen †/ für den Artickel anfahend/ doch der geſtalt/ ꝛc. dieſer geſetzt werden.

Doch vorbehalten/ vns/ vnſern Erben vnd Mannen/ vnſer Mannſchafft/ Lehenſchafft vnd Recht/ vnd nemlich alſo/ So offt vnnd dick es zu fällen kompt/ daß allweg ein Träger Wapens genoß darumb gegeben werden/ ſolch Lehen zu empfahen/ zu bemannen vnd zu bedienen/ wie Mannlehens Recht/ vnd von alter herkommen iſt/ ohne gefährd. Geben vnd zu Vrkundt/ ꝛc.

So mag auch dieſer nachfolgendt Artickel darauff vor dem Vrkundt geſchrieben/ oder wo das nicht ſonderlich befohlen/ vnderlaſſen werden.

Wann aber künfftigklich der bemeldt A. 1000. Gülden werth ligends/ vñ eygens vergoltens Guts vberkompt/ ſo ſol er die benañt B. auff denſelbigen eygẽ gütern bewidemen/

Digitized by Google

denen / vnd er thu es oder nicht / das obgeſchrieben Dorff vnſer Eygenthumb / vnnd ſein Lehen / von ſolchen tauſent Gülden Widems / widerumb frey / ledig vnd loß ſeyn / ohne gefährd. Zu Vrkundt / ꝛc.

## Ein offen gemein Außſchreiben eins Bergwercks.

VOn Gottes Gnaden / Wir N. ꝛc. Thun kundt menigklich mit dieſem Brieff / Nach dem der Allmächtig durch ſein Göttliche fürſehung miltigkeit vnd gnad / in vnſerm Fürſtenthumb N. deß Ampts B. ſampt ſeinen zugehörigen Gebirgen an der E. gelegen / Silber vnd Kupffer Bergwerck (ſo ſich ſchon am Tag reichlichen erzeigen) darauß vns / vnſerm Fürſtenthumb / allen vnſern Vnderthanen vñ Innwohnern deſſelbigen / auch den jenigen / ſo die bauwen / künfftigklich groſſer Nutz entſtehen vnd ervolgen mag / erſcheinen laſſen hat. Seind wir als regierender Landsfürſt von den Gewercken / ſo jetzt der ende zu bauwen angefangen / vmb gnedige befreyhung vnderthänigklich angeſucht vñ gebetten worden / deß wir dann denſelbigen Gewercken zu gnediger willfahrung / auch darneben vnſern Vnderthanen / vnd ſonderlich zu mehrung gemeines nutz (ſo hiedurch gefürdert werden mag) wolgeneigt. Vnd haben demnach auß Fürſtlicher miltigkeit / damit berürt vnſer Bergwerck deſter fürderlicher / vnd ſtattlicher in Auffgang gebracht / vnnd bey ordenlichen weſen erhalten / auch die jetzigen vnnd ander ankommende Gewercken (in hoffnung künfftigs nutz) zu bauwen angereitzt / luſtig vnd willig werden / vnd in demſelbigen ſich vnſerthalb endtlich deſter mehr ſchutz vnd ſchirms getröſten mögen / obgenannten vnſern Bergwercken (vnnd weß ſich deren in berürtem Ampt weiter zutragen vnd erlengen möchten oder würden) zu gutem / auch ehegemeldten Gewercken / ſo jetzo zu bauwen gegenwertig vorhanden / oder künfftig ankommen werden daſelbſt / oder deren orten darumb / zu gewercken ankommen / auffgenommen / bauwen / vnd ſich alda nider thun werden / auß / vnnd inn Krafft vnſer / als Landsfürſten / Oberkeit / vnſer Begnadung vnnd Freyheit / die wir für vns / all vnſer Erben vnd Nachkommen / jhnen / allen jren Erben vnnd Nachkommen / ſtracks vnd vnwiderrufflich zu halten gnedigklich verſprochen / gegeben vnd verliehen / vnd thun das auch jetzo hiemit wiſſentlich inn Krafft dieſes Brieffs / ſich deren nun hinfüro zu ewigen zeiten zu gebrauchen / vnnd gemeß zu halten / in maſſen wie hernach folget / vnd dem iſt alſo.

## Freyer Zug.

ERſtlichs wöllen wir allen vnd jeden Gewercken vnd Bergknechten / die ſich mit weſen zu den ernennten Bergwercken thun / ſampt jhren Gebröten Haußgeſinden (wie dann bey anderen freyen Bergſtätten der Gebrauch iſt) befreyen / daß ſie vnd die jren der ort vber bezahlung der Schulden / ſie vnſern Vnderthanen zu thun ſindt / mit jren Leiben / Haaben vnd Gütern einen freyen auff vnd abzug haben / nach jhrem nutz vnnd gefallen / vnverhindert vnſer / vnſerer Erben vnnd ſonſt menigklichs in allweg.

## Geleyt der Gewercken vnd Bergknecht.

ZVm andern / alle vnd jede die in vnſer Fürſtenthumb Bergwercks halb kommen / zu vnd abwandeln / die ſollen in demſelbigen (der ende wir zu geleiten) vnſer ſicherheit vnd Geleyt haben / Doch daß ſie ſich auch (wie ſich gebüret) geleytlich halten / außgeſcheiden vnſer offne Feindt / oder die auff vnſerm Schaden geweſt / vnd deßhalb noch vnvertragen weren.

Wie weit vnd breit ein jeder bauwen mög / vnd daß jhm darzu Platz vnd Bawholtz gegeben werden ſol / doch mit vnderſcheid.

Nach dem auch zu erbauwung/ auffbringung/ vnd erhaltung berührter Bergwerck die notturfft ſeyn vnd ervordert würde/ die Gewercken vnnd Arbeiter/ ſo alda bauwen/ vnnd ſich niderthun werden mit Wohnungen (darinn ſie ſich enthalten mögen) zu verſehen/ So haben wir den jetzigen vnd künfftigen Gewercken vnd Arbeitern begünſtigt vnd erlaubt/ Begünſtigen vnd erlauben jnen auch hiemit der ende frey vnd ohne vergleichung oder widergeltung (der wir ſie in dem Fall gnedigklich erlaſſen) jhr Wohnungen (doch eine weiter nicht dann viertzig Elen lang/ vnnd vier vnnd zwentzig breit) zu erbauwen/ vnd auffzurichten vnd zum ſelbigen bauwen ſol jnen durch vnſere Amptleut zu A. von vnſertwegen Platz außgezeigt werden/ ob aber einer oder mehr an vorgeſchriebner weite nicht erſettigt ſeyn wölten/ oder einer mehrer/ oder gröſſere weite bedürffen würde/ dieſelbigen ſollen alsdann von jhnen erkaufft werden/ auch mit dieſem geding/ ob einer oder mehr vnſerer armen Leut Grundt vnnd Boden/ auſſerhalb deß angezeigten Platz eynfahen/ vnnd darauff bauwen wolt/ der oder dieſelben ſollen ſchuldig ſeyn/ ſich derwegen mit jnen nach zimlichen billichen Dingen/ vnd erkandtnuß ehrbarer Leut/ zu vergleichen vnnd zu vertragen/ wie dann in dieſem Fall in andern Bergwercken auch gebrauch vnd herkommen iſt.

Vnd zu ſchleuniger auch ſtattlicher auffrichtung vnd vollbringung dieſer jhrer Häuſer/ Hütten vnd anderer notturfft/ wöllen wir jhnen das Zimmerholtz darzu/ auß vnſern Wälden (daß ſie doch anders nit dann nach außweiſung vnſers Forſtmeiſters der end nemmen ſollen) zwey Jahr lang die nechſten nach Dato nach einander kommende/ vmb ſonſt/ vnd ohn einigen Waldtzinß oder Stammrecht (doch dem Forſtknecht ſeine Gerechtigkeit vnbenommen) gevolgen laſſen/ weß ſie aber deß nach verſcheinung der zweyer Jahren mehr bedörffen würden/ das ſol jhnen vmb billiche vnd gebürliche bezahlung gegeben werden.

Bawholtz zu Stollen/ Schachten/ Kolen/ vnd anderm berürend.

Dergleichen wöllen wir jnen/ darmit ſie Stollen/ Schacht/ Kouwen/ vnd andere notürfftigkeiten/ zu den Bergwercken gehörig/ erbauwen vnnd erhalten mögen/ auch gnedigklich bewilligen vnnd zulaſſen/ daß die Gewercken (alldieweil das Bergwerck der orten ganghafftig vnd auffrichtig gebauwen wirdt) auß vnſern Höltzern zu nechſt bey den Gebäuwen gelegen/ allermaſſen wie obſtehet/ noch auff anzeigen vnſers Forſtmeiſters ohn einige bezahlung Holtzbawen nemmen vnd gebrauchen mögen.

Brenn/ Kolen/ vnd ander Holtz.

So ſol jhnen auch das Brenn/ Kolen vnd ander Holtz (ſo ſie täglichs bedürffen) auff gleichmäſſige bezahlung durch berürten vnſern Forſtmeiſter der end geben vnnd gereicht werden.

Daß die Gewercken/ wie ander Vnderthanen in zeiten der noth zu zuziehen/ vnd mit Leib vnd Gut zu retten ſchuldig ſeyn.

Darneben haben wir vns vorbehalten/ ſo vns oder vnſeren Fürſtenthumb/ Land vnd Leuten jchtzit notwendigs fürfiel/ oder daß wir von jemanden (wer der wer) vberzogen vnd bedranget würden/ daß alle jetzigen vnd künfftige Gewercken vnd gemeine Knapſchafft angeregts Bergwercks/ vns auff vnſer oder vnſerer Erben ervordern/ gleich ander vnſere Vnderthanen vnd Eidsverwandten/ mit Leib vnd Gut vngeweigert/ getreuwlich zu folgen/ vnnd zu retten/ verpflicht/ ſchuldig vnnd verbunden ſeyn.

Den Vorkauff belangend.

Darzu haben wir auch vns vnnd vnſern Erben außgedinget zwey Jahr lang die nechſten nach Dato volgend den Vorkauff im Silber vnd Kupffer zu haben/ der geſtalt/ wann wir jhnen ſolches gleich andern bezahlen/ oder ſo viel als andere darumb geben/ daß ſie vns das vor anderen gevolgen vnd zuſtehen laſſen. Aber nach außgang der zweyer Jahren/ ſollen ſie ſchuldig ſeyn vns allein/ vnd ſonſt niemanden/ den Kauff/

die

Digitized by Google

die Nürenberger Marck feins Silbers / vnnd den Centner Kupffers (ſo viel wir deß Silbers vermüntzen vnd gebrauchen wöllen) eins halben Güldens neher / dann es zu Nürenberg in der Schawgült / vnd nicht höher zu ſtehen zulaſſen.

Freyung zwey Jahr deß Bergzehenden.

Dargegen haben wir ſie gefreyet / freyen ſie auch hiemit zwey Jahr die nechſtkommenden / deß gebürenden Zehenden von Silber oder anderm Metall / alſo daß ſie vns in der zeit keinen zu geben ſchuldig ſeyn / Aber nach verſcheinung zweyer Jahren / alsdann ſol von allem Metall an Ertz oder Geſchmeltz / wie wir oder vnſer Bergvogt das ervordern / der Zehend gantz vollkommenlich / als Wercks Recht iſt / gegeben vnd gereicht werden.

Verehrung der jenen / die Geng finden.

Es ſol auch allen den jenigen ſo Schüpffen / vnd neuwe Gäng entblöſſen / damit ſie deſter mehr zu bauwen gereitzt vnd geneigt / von einem Gang den ſie entblöſſen / der ſich mit vier loth Silbers beweiſt / zween Gülden / von einem Gang der acht loth Silbers haltet / vier Gülden / vnnd von einem der ein Marck Silbers halt / zu einem Geſchenck acht Gülden gegeben werden / es möcht ſich auch ein Gang alſo reichlich beweiſen / wir würden einen deßhalb mit mehrer Schenckung begaben.

Freyung eines Wochenmarcks.

Wir haben auch auß Gnaden allen vnd jeden / jetzigen vnd künfftigen Innwohnern / Gewercken vnd Arbeitern der ende / einen freyen Wochenmarckt alle Sambſtag zu halten / vergünſtigt vnnd zugelaſſen / daran jhnen von andern vnſern vmbligenden Stätten / Märckten / Dörffern vñ Flecken / kein verhinderung / jrrung noch beſchwerd / beſchehen zugefügt werden. Es ſol auch alles das jenige / ſo gemeldten Gewercken / Bauwern vnnd Arbeitern / hinfür zu notturfft vnd enthaltung der Bergwerck / auch jhnen zugetragen / getrieben / vnnd gefügt würde inn vnſerm Fürſtenthumb aller Zoll vnd maut frey vnbeſchwert vnd entledigt ſeyn / dazu ein jeder der ſolches bringet / führet / tregt oder treibt / vnſer ſicher vnd gefährlich Geleyt / inn bemeldtem vnſerm Fürſtenthumb (an orten vns das Geleyt zuſtändig) haben / doch nach laut deß obgemeldten Artickels hievor / das Geleyt betreffende.

Zulaſſung aller Handthierung vnd Handtwerck.

Item ſol auch alle Handthierung vnnd Handtwerck / mit kauffen / verkauffen / vnd andern / vngefährlich (doch vnſer Ordnung vnd Mandaten gemäß) die ohne beſchwerung zu treiben / frey erlaubt vnd zugelaſſen ſeyn.

Freyheit zu Maltzen / Breuwen / Wein vnnd Bier ſchencken / Bachen / Metzeln / Maalen / vnd andern.

Wir gönnen vnd geben jhnen auch hiemit nach Bergwercks Freyheit zu / frey / vnnd vnverhindert menigklichs / zu Maltzen / Breuwen / Schencken / Bachen vnnd Schlachten / auch Badſtuben / Brewhäuſer / Mühlen / vnd anders / zu jrer notturfft / auffenthaltung / auch fürderung der Bergwerck / vnd gemeines nutz / auffzurichten / zu bauwen vnd zu gebrauchen / doch daß dieſe / vnd ſonderlich die Mühlen mit dem Gebew / andern an jhrer Gerechtigkeit / altem herkommen / vnd Mühlwercken / vnnachtheilig / vnd ohne entgelt geſtellt werden.

Günnung etlichs Weydwercks.

Auß ſondern gnaden vnd gnedigen willen / den wir zu dē Bergwerck tragen / wöllen wir den ehrbarn vnd fürnemen / oder anſehenlichen Gewercken (ſo ſich der orten niderthun vnd allda wohnen werden) zu Fiſchen / auch einen Fuchß / einen Haſen / dergleich ein Hun vnd Vogel mit dem Kloben / Leimſtangen / oder Hütten mit Tannen / doch allein auff einen Tiſch vngefährlich zu fahen / in dieſem angezeigten Bezirck / wie der außgebreit vnd getheilt wirdt / hiemit vnwiderrufflich gegünnt vnd erlaubt haben.

Freyung aller Schulden gegen Frembden.

Es ſollen auch alle Gewercken vñ Bergknecht / welcherley handthierung die ſeyen /

die diß vnſer Bergwerck bewohnen / gebrauchen vnd bawen würden / dieſe ſonder gnad vnd Freyheit haben / ob ſie anderſtwo auſſerhalb vnſers Fürſtenthumbs mit Geltſchulden oder Bürgſchafft beladen weren / daß ſie auff dieſem vnſerm Bergwerck / inn vnſerm freyen ſichern Geleyt ſeyn / auch von menigklichem vnverhindert / vnbedrangt / vnauffgehalten / vnd vnbekümmert bleiben ſollen. Wo aber einer oder mehr Schulden inn vnſerm Fürſtenthumb gemacht hett / oder noch machen / auff vnſerm Bergwerck betretten / vnd mit Recht fürgenommen würd / gegen vnd wider den / oder dieſelben / ſol den Anklägern vnverzogenlich Rechtens geſtatt vnd verholffen werden.

Der gemeinen Bergwercks Ordnung / beſtettigung vnd handthabung.

Vnd nach dem wir auch in ſonderheit neben dieſer vnſer Begnadung / inn obgemeldtem vnſerm Bergwerck ein Ordnung fürgenommen / auffgericht vnd geſetzt haben / wie dann dieſelbig von Puncten zu Puncten begriffen iſt / Gebieten vnd befehlen wir allen vnd jeden vnſern ober vnd vnder Amptleuten / Vnderthanen vnd Verwandten / gegenwertigen vnd künfftigen / bey jhren Pflichten / auch vermeidung ſchwerer Vngnad vnd Straff / wider ſolche Begnadung / Freyheit vnd Ordnung / keines wegs zu handeln / oder das den vnſern zu thun geſtatten / noch die Gewercken / jhre Bergknecht noch die jhren / darüber in kein weiß weiter zu beleſtigen noch zu beſchweren / beſonder ſie hiebey von vnſern wegen feſtigklich zu handthaben / ſchützen vnnd ſchirmen. Das meinen wir gantz ernſtlich / gefährd vnd argliſt hierinn gentzlich außgeſcheiden. In Vrkundt dieſes Brieffs / mit vnſerem auffgedrucktem Secret Innſiegel beſigelt. Geben zu N. auff N. Tag / N. Jahrs.

## Lehenbrieff eins Bergwercks etlichen Gewercken.

Von Gottes Gnaden / wir A. vnd wir B. beyde Graffen zu C. bekennen offentlich für vns / all vnſere Erben vnd Nachkommen / vnd thun kundt allermenigklich mit dieſem Brieff / Nach dem wir vnſer gemein Kupffer Bergwerck / genannt der N. Berg / lange zeit in gemeinem Koſten erbauwen laſſen / welches aber (dieweil es den angelegten Koſten nicht ertragen mögen) ohne bauw blieben / daß auch alſo etliche Jahr ſtill gelegen vnd verfallen iſt / Haben wir auff die Gnad Gottes / mit guter vorbetrachtung vnd zeitigem Vorrath / vnſern Räthen / vnd lieben getreuwen D. vnd E. vnd wen ſie mit jr beyder guten willen zu jnen nemmen / allen jhren Erben vnd Nachkommen / gemeldt Bergwerck / mit allen Ertzgängen / Schachten / Stollen / jetzt auffgeſchlagen / oder weß ſie weiter auffſchlahen werden / vnnd allen andern Gerechtigkeiten vnd Zugehörden / wie wir das inngehabt / beſeſſen / genoſſen vnd gebraucht haben / geſuchts vnd vngeſuchts. Vnd welcherley Ertz ſie darinn finden / gantz nichts außgenommen / mit allen Freyheiten vnd Gnaden / wie Bergwercks Recht vnd Gewonheit iſt / verliehen / vnd verleihen jnen in vnd mit Krafft dieſes Brieffs / daß ohne allen eyntrag vnd hindernuß / vnſer / vnſerer Erben / noch jemands anders von vnſer oder vnſerer Erben wegen / innzuhaben / zu nützen vnd zu nieſſen / Doch ſollen ſie vns / vnd vnſeren Erben deß Ertz (welcherley ſie finden) den zehenden fromblichen geben vnd handtreichen / an Ertz / lauterm Kupffer / oder anderm / weß im Berg gefallen wirdt / welches wir wöllen ohne vnſer Koſten / oder zu thun einiges verbauwens. Jedoch haben wir jnen zu Gnaden (dieweil gemeldt Bergwerck verfallen / vnd etwas mercklichs wider auffzuheben koſten würde) ſolch Zehenden (ſo lang biß ſie den angelegten Samkoſten wider erobert) nachgelaſſen / vnd ſo das zu Gewin ſtehet / ſollen ſie den Zehenden wie obgemeldt / geben. Hierumb ſo günnen / erlauben vnd verhengen wir jnen / in vnſer Herligkeit zu ſolchem Werck Mühlſtett / wo / vnd an welchen enden jnen das aller gelegneſt iſt / vngefährlich / auch zu jren Bäuwen / es ſey an Bergen / Häuſern / Hütten /

ten/ Mühlen/ oder anderm diß Werck antreffend/ zu jrer notturfft Bawholtz zu hawen/ in vnſeren gemeinen Wälden/ jnen am gelegenſten/ vnd vns am vnſchädtlichſten/ vngefährlich. Vnd ſollen alle obgemeldten Gewercken vnd Arbeiter/ auch jre Häuſer/ Hütten/ Mühlen oder ander Bäw/ das Werck antreffend/ aller Zinß/ Beth/ Stewr/ Schatzung/ Reyſens/ Ziehens/ Wachens/ Portenhütens/ vnd ſonſt aller anderer Beſchwerden (wie die Namen haben mögen) frey ſeyn/ nach Bergwercks ordnung/ vnd wie auff anderen Bergwercken vbung vnd gebrauch iſt. Sie ſollen vnd mögen auch in vorberürten vnſeren gemeinen Wälden dem Werck zum nechſten gelegen/ doch am vnſchädlichſten/ Holtz zu Kolen zu jrer notturfft hawen/ ohn allen eyntrag. Vnnd ſo viel ſie der Kolen alſo in vnſern Wälden vnd Herꝛligkeiten machen werden/ ſollen ſie vns von einem jegklichen Wagen Kolen/ zu Stam̃ oder Stockrecht geben ein Schilling Heller/ vnd vns ſolchen Zehenden vnd Stamm/ oder Stockrecht/ wie gemeldt/ bey guten trewen/ an eins rechten Eidsſtatt getrewlich handtreichen vñ geben/ deß vns dann ein Bergvogt vnd Hutmann deß Wercks (den wir vnd vnſer Erben zu einer jeden zeit zu ordnen vnd zu ſetzen haben) leiblich zu Gott ſchweren ſol/ dem alſo getrewlich nachzukommen. Es ſol auch ein jeder diß Wercks/ er ſey Meiſter oder Bergknecht/ Hüttenknecht/ Koler/ oder anders/ was Arbeit er auff dem Werck arbeiten wil/ vnſerm Bergvogt vnnd Hutmann/ ſo zu jeder zeit ſeyn wirdt/ von vnſertwegen geloben vnd ſchweren/ vns/ vnſern armen Leuten/ vnnd den Gewercken deß wercks/ getrew vnd holdt zu ſeyn/ Schaden zu warnen/ from̃en vnd beſtes zu werben vnd zu thun/ alsdañ ſolchen Leuten die vns zuſtehen/ billich gebürt/ ſo lang er auff dem Werck iſt. Darumb auch wir jn ſchützen/ ſchirmen/ vnd verantworten ſollen vnd wöllen/ gleich andere vnſere angehörigen Hinderſeſſen. Wir geben auch in Krafft diß Brieffs den vorgemeldten Gewercken/ Meiſtern vnd Knechten/ mit aller jr Gewahr/ in vnſeren gemeinen Landen vnd Gerichten/ vnſer frey ſicher Geleyt/ für aller menigklich/ für Schuldt vnd all andere Sachen/ da vns gebürlich iſt Geleyt fürzugeben/ vnd auff andern dergleichen Wercken landtlich/ gebräuchlich/ vnd gewonheit iſt. Doch ob ſie auff dem Werck vnſern armen Leuten abborgten/ oder ſchuldig würden/ darfür ſollen ſie kein Geleyt haben/ ſonder daß/ wie billich/ bezahlen. Vnnd wir befehlen auch einem jeden vnſerem Bergvogt vnd Hutmann/ ſo zu jeder zeit ſeyn würde/ vnſeren armen Leuten auff jr anruffen zu ſolcher bezahlung beſtändig berathen vnd beholffen zu ſeyn/ wie ſich gebüret. Auch geben wir jhnen macht/ ob ſach wer daß die Gewercken/ Meiſter oder Knechte/ zwyträchtig würden/ es wer vmb Schuldt oder anders/ das vnder jhnen dem Bergvogt vnd den Gewercken zu richten vnd zu vertragen nach jrem beſten/ ohne all andere Gericht oder Amptleut darumb zu ſuchen/ deß ſol auch ein jeder bey einer gebürlichen Peen gehorſam ſeyn/ Es wer dann daß ein Sach ſo ſchwer an jr ſelber/ daß jnen nicht gebürlich wer die an ſich zu nem̃en/ die ſollen ſie für vnſere Amptleut in dem Bezirck oder Ampt/ darinn die handlung verloffen vnd beſchehen/ kom̃en laſſen. Wir befehlen auch allen Gewercken/ Bergvögten/ Schmeltzern/ vñ anderen deß Wercks/ bey jren Eiden vns gethan/ diß vorgeſchrieben Freyheit ſie von vns haben/ zu handthaben vnd zu regiern nach jrer beſten verſtändtnuß/ vnd hierauff ſo gebieten wir beyd Fürſten/ obgenannt/ für vns vnd vnſere Erben/ allen vnſern ober vnd vnder Amptleuten/ Forſtmeiſtern vnd Knechten/ auch Bürgermeiſtern/ Schultheiſſen/ Gerichten/ Rähten/ vnd gemeinlich allen anderen vnſern Vnderthanen/ die gemeldten Gewercken/ vnd alle jre deß Wercks zugewandten/ bey diſer vnſer belehnung/ Gnaden vñ Freyheiten/ in maſſen vorgeſchriben ſteht/ gerüwiglich bleiben zu laſſen/ auch von vnſertwegen zu handthaben/ ſchützen vnnd zu ſchirmen/ als lieb einem jeden der vnſeren vnſer Vngnad zu vermeiden ſey/ getrewlich vnd vngefährlich. Vnnd deß zu wahrem Vrkunde haben wir beyde Fürſten vnſere Innſigel thun hangen an diſen Brieff/ der geben iſt/ ꝛc.

Form/

## Form / wie die Gewercken ander mehr zu jhnen nemmen / vnnd ſich deß Bergwercks halb zu bauwen vereinen.

WJr nachgenannten mit Namen A. B. vnnd C. bekennen / ꝛc. Als die Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnd Herren / Herren / ꝛc. vnſere gnedigen Herren / auß ſonderen Gnaden / vns vnd vnſern Erben / vnd wen wir zu vns nemmen / verliehen vnd geben haben / ſolch jrer Fürſtlichen Gnaden Bergwerck / genannt der Kolberg / mit allen Ertzgängen / geſuchts vnnd vngeſuchts / wie dann jhrer beyder Fürſtlichen Gnaden das vormals bauwen laſſen / vnnd die Verſchreibung jhr Fürſtlichen Gnaden vns darüber gegeben / innhalt. Demnach haben wir gemeinlich vnd mit gutem willen ſolch Bergwerck auff zehen Stammen geſetzt / vnnd zu vns genommen / nemmen auch inn Krafft dieſes Brieffs dieſe nachbenannte vnſere guten Freundt / mit Namen D. E. F. G. H. J. vnd K. Alſo / daß ſie vnd jhre Erben / mit vns Theil vnd gemein daran haben ſollen / in aller maſſen vns das verſchrieben iſt. Vñ damit nun hinfür dieſes Bergwerck in guter handthabung beſtehe / vnnd in weſen verleihen mög / haben wir vor vnd nachgeſchrieben Gewercken / vns ſamentlich geeinigt vnd vertragen / in maſſen wie nachfolget / vnd dem iſt alſo: Mit gemeinem Rath ſollen vnd wöllen wir das Werck mit Schmeltzern / Hüttenknechten / Bergknechten / vnnd was darzu notdürfftig iſt / allezeit bauwen laſſen / vnnd auffrichtig halten / was koſtens darauff gehen würd / gemeinlich verlegen / einer als viel als der ander / nach gebürung eines jeden Theils / was auch nutz vber ſolch Koſten davon kommen mag / ſollen wir gemeinlich haben / jeder nach anzahl ſeines Theils / vnnd keiner kein vortheil vor dem andern nicht haben vnd ſuchen in kein weiß / vngefährlich. Vnnd ob vnſer einigem zu ſolchem bauw etwas an Gelt außzulegen gebürt / das ſol er (ſo erſt er darumb erſucht wirdt) ohne eyntrag vnverzogenlich außrichten. Wo aber einer darinn ſäumig würd / vnnd dem jenen / ſo wir das zu jeder zeit befehlen werden / nicht außrichtung thet / mögen die andern Gewercken deſſelben Theil zu jnen nemmen / damit thun vnnd laſſen / als mit dem jhren / ohn all widerred / ſein / ſeiner Erben / oder jemands von ſeinetwegen / ſo lang biß daß er ſolches mit Koſten vnd Schaden ſeiner ſäumnuß halb darauff gangen wer / außgericht / Dann ſollen die Gewercken jne oder ſeine Erben wider darzu kommen laſſen / Es were dann daß die Gewercken alle mit willen jne verlegten / vnd darbey bleiben lieſſen. Wir ſollen auch allezeit mit gemeinem Rath einen getreuwen Hutmann halten / der ſich deß Werckes verſtehe / die Hütten / Kupffer / vnnd anders was zu dem Werck notdürfftig iſt / verſorg / vnd zum füglichſten beſtell / der ſol auch vnſern G. Herren jren Zehenden / vnd Stammrecht (nach laut der Lehens verſchreibung) getrewlich außrichten / zuvor vnnd ehe vnſer einigem etwas nutz darvon wirdt. Derſelbig Hutmann ſol auch hochgemeldten vnſern gnedigen Herren vnnd den Gewercken geloben vnd ſchweren / getrew vnd holdt zu ſeyn / jhren Schaden zu warnen / frommen vnnd beſtes zu werben / auch keinen Knecht in vnſer Arbeit nemmen / er hab dann zuvor vnd ehe gelobt vnd geſchworen / hochgedachtem vnſern gnedigen Herrn getrew vnd holdt zu ſeyn / jr F. G. auch vns die Gewercken allezeit vor Schaden zu warnen / alldieweil ſie vnſer Knecht ſeyn / dazu dem Hutmann gehorſame zu leyſten / der ſie auch jeder zeit außrichten vnd bezahlen ſol / wie ſich gebürt. Der Hutmann ſol den Gewercken zu jedem Monat / oder wann jnen das ſonſt gelegen iſt / gemeinlich / oder wem ſie das mit gemeinem Rath befehlen / auffrichtige Rechnung thun / vnd ſonderlich auffzeichnen / was Koſtens auff das Werck gang / vnnd was an Kupffer die zeit worden iſt / vnd das vberige was alſo vber Koſten / Zehenden / vnd anders darauff gangen / vorhanden / darvon ſol er den Gewercken jedem ſein Theil getrewlich geben / were

aber

aber der Koſten gröſſer dann der Gewinn / ſo ſol jeder Gewerck ſein Theil daran vnverzogenlich außrichten / in maſſen vorgeſchrieben ſtehet. Es mögen auch wir A. B. vnd C. als Beſtender / vnnd die ſo wir in dieſer Verſchreibung zu vns genommen haben / gemeinlich / oder jegklicher ſeines Theils / in Jahrs friſt nechſt nach Dato dieſes Brieffs / einen guten Freundt / wem wir gemeinlich oder beſonder das gůnnen / zu jm nemmen / der auch für einen Gewercken / ſo viel jm vom Geber Theils zugeſtelt wirdt / (doch daß er ſich innhalt dieſer Verſchreibung verpflicht) auffgenommen werden ſol. Vnnd ob der Gewercken einer ſein Theil verſetzen oder verkauffen wölt / ſo ſol er das den anderen ſeinen Mitgewercken zween Monat zuvor erbieten / wöllen dann dieſelben ſeinen Theil kauffen / ſo ſollen ſie jhme ſein Gelt benennt (vel) innerhalb einem Monat nechſt darnach vnverzüglich geben vnd außrichten / vnd ob wir die Gewercken gemeinlich oder keiner vnder vns daſſelbig Theil nicht alſo verpfänden oder kauffen wolten / ſo mag der Verkauffer den Theil eim andern verſetzen oder verkauffen / doch dermaſſen / daß er den Gewercken die Loſung daran ein viertheil Jahrs vorbehalt / vnnd derſelbig ſo ſolch Theil alſo kauffet / ſol vorhin ehe er darzu kom̃en oder gelaſſen werd / glauben vnd ſchweren / alles das zu thun vnd zu halten / was dieſer Brieff innhelt / vnd vns den Gewercken der Loſung / wie vorgeſchriben ſtehet / gehorſam zu ſeyn / ob auch der Verkauffer oder Kauffer einige gefährd in dem kauff ſuchten / die Summa gröſſer zu nennen / weder der Kauff an jm ſelbſt were / oder ſonſt betrüglich handelte / wie ſich das fügte / ſo ſollen Kauffer vnd Verkauffer ſolchen Theil gantz verwirckt haben / vnd derſelbig den Gewercken on all mittel vñ bezahlung verfallen ſeyn / die auch ſolchen theil zu jren handen nemmen / den in gemein zu eygen behalten vnd genieſſen / ohn all jrrung eyntrag menigliches. Ob auch einer oder mehr vnder den Gewercken weren / die ſich deß Wercks verſtůnden vnd arbeiten köndten oder wölten / es wer an den Bergen / in der Hütten oder ſonſt / ſo ſollen die anderen Gewercken demſelbigen vor frembden gůñen / das zu arbeiten vnd fertigen / doch ſo fer: daß die Gewercken an dem / als wol als mit anderen frembden Knechten verſorgt ſeyn: Wo es ſich auch mit der zeit begeb / daß der Gewercken einer abgieng / vnd mehr dann einen Erben verlaſſen wirdt / ſo ſollen dieſelbigen Erben einen Hauptmann vnder jnen ſtellen / der ſich deß Wercks anneme / vnd zuvor glaub vnd ſchwer alles das zu thun vnd zu halten / wie dieſer Brieff innhelt / Vnd wann das geſchehen iſt / alsdann / vnd nit ehe / ſol er zu diſem Werck gelaſſen / vnd ſolcher theil weiter nit zertheilt / noch keiner mehr zu Gewercken angenommen werden. Were auch daß jemands vnder vns Gewercken diß Wercks halb zwyträchtig würd / in welchen weg ſich das begeben möcht / ſo ſol jeder theil zween ſeiner Freundt vnder den Gewercken darzu benennen vnd geben / die vier ſollen jre Spänn vnd Jrrthumb verhören / vnd vnderſtehen gůtlich zu vertragen / wo ſie aber das gůtlich nit verrichten möchten / ſo ſolten hochgedachte vnſere gnedige Herrn ein gemeinen darzu geben / derſelbig ſolte die vier zu jm nemmen / vnd die Sach verhören / vnd wie dieſelben fünff / oder der mehrer theil ſie rechtlich entſcheiden / dem ſol ohne weiter Appellation / Seduction / oder Supplication nachgangen / vnd von beyden theilen gehalten werden / on all widerred. Vnd damit ein jeder vnſer vorgemeldten Gewercken ſeines Theils wiſſens hab / ſo ſind die vorgeſchrieben zehen Stämm vertheilt vnd geordnet / wie hernach folgt:

Jtem / A. einen gantzen Stammen.

Jtem / B. auch einen gantzen Stammen.

Jtem / C. drey viertheil eins Stammens.

Jtem / D. drey viertheil eins Stammens.

Nota. Vnd alſo fürauß biß die geſetzten Stammen all vnder die Gewercken außgetheilt ſindt.

Hierinn iſt zu mercken / daß man gemeinigklich dem Hutmann auch einen theil am Bergwerck zuordnet / auff das Werck deſter ein fleiſſigers auffſehen zu haben / vnnd welcher Hutmann wirdt / der hat (ſo lang er es bleibt) die Nutzung darvon / vnd

vnd ſo einer abſtehet / kompt es auff den andern / vnnd alſo für vnd für / deßhalb ſo ſetzt man ein Artickel alſo.

Jtem H. ein viertheil / ꝛc. oder ſo viel man jme ordnet (daß jhme halbs Erblich / vnd das ander als einem Hutmann zu gebrauchen zuſtehen ſol / wie dann hernach (daß ein jeder Hutmann ſolch halb viertheil zu nieſſen hat) ein ſonderer Punct geſetzt wirdt. Nach dem dann dieſem Werck / wie auch auff Bergwercken vbung iſt / vnnd in allen Sachen die Göttlichen Gnad zuvor anzuſehen / vnnd zu erlangen / damit dann diß Werck zu gutem nutz vnd glückſeligkeit erſchieſſen möge / haben wir gemeinlich zu einem Patron erwehlet Chriſtum vnſeren Heylandt / vnnd von ſeinen wegen die armen im Spital zu N. Alſo / daß wir gemeinlich vnd jeder in ſonderheit / für ſich vnnd ſeine Erben gewilligt zugeſagt vnd verſprochen hat / weß einem jeden ſeines Theils halben ledig gefallen wirdt / den dreiſſigſten Pfenning darvon in den obgemeldten Spital zu N. zugeben / den auch ein jeglicher Hutmann diß Wercks auff der Theilung ſich zu jeder Theil begeben würd / eynnemmen / vnd den Verwaltern gemeldts Spitals auff jr gebürlich Quittung liefferen / die in Rechnung haben fürzubringen / vnd ſolch Gelt ſollen die Verwalter den Armen zu nutz anlegen / vnnd jnen darvon alle Quatember etwas ſonderliches (weiter dann ſonſt durch das Jahr) mittheilen / jr Mälin zu beſſern / vnd ſie darbey ermahnen / den Allmächtigen für die Gewercken zu bitten vnnd anzuruffen / jnen zu dieſem Werck glück zu verleihen. Wir behalten vns auch hierinn vor / daß wir oder vnſere Erben / mit gemeinem Rath / vber kurtz oder lang / nach notturfft vnd gelegenheit vnſers Bergwercks / dieſe verſchreibung / in einem oder mehr Puncten / oder Artickeln / enderen / ab oder zu thun / vnd zu gemeinem nutz vnſer aller / beſſeren mogen / vnverhindert menigkliches. Vnnd hierauff ſo haben wir Gewercken ſamentlich einer dem anderen mit guten Trewen geredt / gelobt / vnd verſprochen / gereden / geloben vnd verſprechen auch in Krafft dieſes Brieffs / für vns / vnd all vnſer Erben / alle vorgeſchriebnen Puncten vnd Artickeln / ſtett / veſt / vnd vnverbrochenlich zu halten / denen getrewlich nachzukommen / vnnd darwider nimmer zu ſeyn / in keine weg / gefährd vnd argliſt hierinn gentzlich auß vnd abgeſcheiden. Vnd damit ein jeder Hutmann / ſo wir Gewercken / oder vnſer Erben / zu jeder zeit auff dieſem Bergwerck haben / deſter getrewlicher vnnd fleiſſiger ſeinem Ampt gnug thun mög / So haben wir für vns vnd vnſer Erben vns einhelligklich vertragen / daß H. vorgenannt (den wir zu jetzigen Hutmann auffgenommen) ein halb viertheil eines Stammens (wie hievor ſtehet) zu ſampt ſeiner belohnung / wir jm als vnſerm Hutmann geben haben / ſo lang er vnſer Hutmann iſt / vnd nicht lenger / dann ſolch halb viertheil ſol einem jedwedern Hutmann / den die Gewercken gemeinlich oder der mehrer theil auffnemmen / zu anderer ſeiner belohnung bleiben vnnd werden. Deß zu wahrem Vrkundt haben wir die Gewercken vorgenannt / alle gemeinlich zu Gezeugniß aller vorgeſchriebnen Ding / vnſer jeder ſein eygen Jnnſiegel für ſich vnnd ſeine Erben gehangen an dieſen Brieff / der geben iſt.

## Vereinung etlicher Fürſten einer gemeinen Müntz halb.

VOn Gottes Gnaden / wir A. wir B. wir C. vnd wir D. ꝛc. Bekennen offentlich / gemeinlich vnnd vnverſcheidenlich / mit dieſem Brieff / Nach dem bißher dem gemeinen nutz vnnd aller Handthierung zu nachtheil merckliche beſchwerung vnd abzug / mit beſchneidung vnd minderung der Gülden / ſo die ſchweren auß den leichten gezogen / auſſer den Landen geführet / auch andere frembd gering Gülden Müntzen dareyn gebracht / eyngeriſſen ſeyn / dadurch vns vnd vnſern Vnderthanen / an vnſeren Renntén / Gülten / Zöllen vnd Handthierung / in kauffen vnd verkauffen beſchwer-

beſchwerlicher abgang zugefüget worden iſt / dermaſſen / wo dem nicht ſtattlich begegnet / daß ſolche beſchwerung täglichs je mehr wachſen vnd zunemmen wirdt. Solches zu fürkommen / ſo haben wir dem gemeinen nutz / auch vns ſelbſt / vnd den vnſeren zu gutem / vns / für vns / vnſere Erben vnd Nachkommen / miteinander vereinigt / vnd einer gemeinen Gülden Müntz in vnſern Landen vnd Müntzen auff ein gleichen gehalt vnd ſchnitt zu ſchlahen / nach gemeldter maſſen vertragen. Zum erſten / So ſol ſolch Gülden Müntz von vns Fürſten obgemeldt / vnd allen vnſern Vnderthanen in vnſern Landen vnd Gebieten nach innhalt dieſes Brieffs / beſtändtlich gehalten / vnd vmb keinerley Sachen willen geergert noch gemindert werden / verſchafft ſeyn vnnd bleiben / auch allen vnd jeden vnſeren Grafen / Herren / Prelaten / Rittern / Knechten / Gerichten / vnd Vnderthanen verkündt vnd gebotten werden / dieſelben Gülden an allen Zöllen vnd Reñten / auch in aller Handthierung kauffen vnd verkauffen für Währſchafft zu halten vnd zu nemmen / deßgleich in allen vnſern vnd jhren Gerichten alſo zu erkennen / zu verfügen. Vnd ſol ſolch Gülden Müntz auff N. Tag ſchieriſt kommende / angehen / obgeſchriebner maſſen Währſchafft ſeyn / vnd in mitlerzeit durch vns / vnſere Müntzmeiſter / noch jemandt anders in vnſeren Fürſtenthumb vnnd Gebieten / kein anderer Gülden geſchlagen noch gemüntzt werden / in keiner weiß. Es iſt auch in dieſem Vertrag ſonderlich beredt / daß wir obgemelten Fürſten / vnſere Erben vnd Nachkommen ſamentlich / vnſer drey oder zween / wie wir vnſere Erben vnd Nachkommen vns deß miteinander vergleichen / oder vnſer jeder in ſonderheit ein Schmidte haben / vnd müntzen mögen / vnd ſol in jeder Schmidten vnd Müntz / ein redlicher / verſtendiger / vnd glaubhafftiger Müntzmeiſter ſeyn / derſelbig Gülden machen vnd ſchlahen / deren jeder hab N. grad feins Golds / ohn all Remedium / vnnd ſol die miſchung ſeyn von Aloy vierdthalb Grad / in der Marck weiſſe vnd zwey rote / vnd derſelbigen Gülden ſchon gemacht vnnd außbereyt ſollen N. vnd nicht mehr auff anderhalb Cölniſch Marck gewegen gehen. Es iſt auch abgeredt / ob ſach wer daß wir räthig würden mit dem Gülden zu ſteigen / daß wir zuſammen ſchicken / vnd vns deßhalben zimlicher vnd leidlicher weg vnd maß vereinigen / Doch ſollen alle Gülden / die wir oder vnſere Vorderen hievor ſamptlich oder ſonderlich ſchlahen vnd müntzen laſſen haben / mit vnſeren neuwen Gülden Wärſchafft ſeyn.

Von einem gemeinen Probierer

Auch ſollen wir obgenannten Fürſten einen gemeinen Probierer haben / der vns oder den vnſern von vnſertwegen glauben vnd ſchweren / zu jeder zeit ſo ſich das gebürt / vnd die notturfft erfordert / zu der Probation zu kommen / vnd die Gülden Müntz nach ſeinem beſten Verſtandt / gleich Recht / vnd vngefährlich zu probieren vnnd auffzuſetzen / allein im Waſſer / vnd was darzu gehört.

Von den Wardyn.

Es ſollen auch wir / vnſere Erben vnd Nachkommen (ob wir ſamentlich müntzen würden) einen gemeinen Wardyn halten / Würden aber mehr Schmidten ſeyn / ſo mögen in jegliche Schmidten die andern ein Wardyn geben / doch auff jhren Koſten vnd Lohn / dieſelben / vnd nemlich jeder in ſeiner Schmidten / alle Werck (ſo ſie geſchickt ſindt) zuvor ehe ſie gebregt werden vnd außgehen / am halt vnd ſchnitt verſuchen / vnd ob er das Werck am gehalt oder gewicht zu gering fünde / ſol er das nit außgehen / ſondern zerſchneiden / vnd wider gieſſen laſſen. Bedeucht aber den Müntzmeiſter / daß der Wardyn ſich in ſeinem probieren jrrete / vnd das Werck auff ſein abenthewr zu bregen vnnd außgehen zu laſſen haben wolt / Were dann der zweiffel vmb ein halb oder gantz Grän / vnd nicht mehr zu thun / ſo ſol der Wardyn ſolch Werck alſo auff deß Müntzmeiſters abenthewr bregen vnnd außgehen laſſen / doch ſolch Werck eygentlich auffzeichnen / auff die Probation bringen / vnd anzeigen an welchem Werck er zweiffel gehabt / vnnd auff deß Müntzmeiſters abenthewr außgehen laſſen hett / Alsdann ſol ſolches in

ches in ſonderheit probiert / vnd damit gehalten werden / wie in dem Artickel der Probation nachgeſchrieben gemeldet wirdt.

Item / ein jegklicher Wardyn ſol auch allwegen mit den kleinen Gewichten / lothen vnd zweyen lothen / biß zu Marcken / vnd ſonderlich jedes Stück mit dem Richtspfenning fleiſſigklich auffziehen / damit die Müntz gleich geſtückelt / auch den Müntzgeſellen das zu thun auff jr Eidt befohlen werden.

Item / jeder Wardyn ſol auch in ſeiner Schmidten das Goldt / ſo der Müntzmeiſter gemüntzet hett / von ſtundan mit dem Müntzmeiſter inn zwey Regiſter (deren der Wardyn eins haben ſol) getrewlich zu vnd anzeichnen / wie viel deß gemüntzten Wercks ſey / vnd ſolch verzeichnuß vnſern Räthen (die wir je zu zeiten zu der Probation ſchicken werden) fürbringen. Hierumb auch die gemeldten Wardyn eins Fürſten ſamentlich geloben vnd ſchweren ſollen / jhrs Wardynampts getrewlich zu warten / vnd alle Puncten von dem Wardynampt in dieſem Brieff begriffen / vnverbrochenlich zu halten / Vnd wann man bregen / ſo ſol auch jr jeder Eiſen vnd Gewicht / in die Müntz gehörende / ſelber in die Müntz bringen / Auch dabey bleiben / fleiſſig auffſehen haben / vnd nit darvon ſcheiden / ſolch Werck (darumb er die Eiſen vnd Gewicht dargebracht hat) ſey dann gantz gebregt / außbereit vnd auffgezogen / Vnd ſo das beſchehen / ſol er auch alsbaldt die Eiſen vnd Gewicht zu jm nemmen / vnd das keinem andern an ſeiner ſtatt befehlen / Doch ob er ſolches kranckheit ſeines Leibs oder anderer ehehaffter kündtlicher Notſachen halb / dardurch er daſſelbig nicht thun köndt oder möcht / verhindert würd / Sol er ſolchs vns Fürſten (von dem / oder denen er gegeben wer) verkünden / der / oder die / ſollen alsdann fürderlich einen frommen / der Sach verſtändigen (doch auff deß Wardyns Koſten) verordnen / ſolch Ampt (biß der Wardyn deß ſelbſt wider gewarten mag) zu verſehen / derſelb Verordnet ſol auch die zeit / wie der Wardyn / mit Pflichten vnd Eiden verbunden werden.

Item / der Wardyn ſol auch / ſo offt Eiſen abgehen oder vntaugenlich werden / das Gebreg an denſelbigen Eiſen von ſtundan zerſchlahen vnd vernichtigen.

Item / er ſol auch ein Büchſen haben mit vier Schloſſen / zu derſelbigen Büchſen vnſer jeder Fürſt einen Schlüſſel haben / in der geſtalt / daß jegklicher Wardyn inn ſeiner Schmidten vnd Müntz von jedem Werck / daß / als obgeſchrieben ſteht / probirt / außgebregt vnd bereit wirdt / es ſey klein oder groß / vngefährlich in Prob nemmen / die in Pappyr verbinden / alſo daß die Prob nit darauß falle / vnd darauff ſchreiben / wie viel deß Wercks / vnd auff welchen Tag es gemüntzt ſey / vnd ſolchs in die Büchſen werffen / die man zu der nechſten Probation bringen / von ſeinem jegklichen Werck ein ſondere Probation auffſetzen / als das hernach geſchrieben ſtehet.

Item / ein Wardyn ſol auch bey ſeinem Eidt in ſeiner Schmidten von einem jeden Werck Golds (ſo das ſchön gemacht vnd außbereit iſt) von ſtundan vns Fürſten den Schlagſchatz / ſo viel vns gebürt / nemmen / vnnd nemlich von der Marck Golds ſolchs Wercks ein halben Gülden / vnd das in kein weg vnderlaſſen / vnd dann ſolchen Schlagſchatz dem jenen lieffern / der darzu geordnet vnnd beſcheiden wirdt / deß auch Regiſter geben vnd nemmen / vnnd weß in jeder Schmidten zu Schlagſchatz gefällt / das ſol dem / oder denen / allein zuſtehen / deß oder deren die Schmidt iſt.

Item / es ſollen auch die Wardyn all bey jren Eiden von dem Müntzmeiſter noch von ſeinen wegen / oder ſonſt in Sachen / die Müntz berüren / gar kein Schenckin oder Gaab geſinnen oder nemmen / noch von jretwegen nemmen laſſen / keins wegs.

Von Schmidten halten vnd Wardyn.

Vnd würden der Wardyn einer oder mehr abgehen / oder der Fürſten einer oder mehr eygen Schmidten halten / vnnd inn ſonderheit müntzen / Das ſolten der / oder die / dem / oder denen / der Wardyn abgangen were / oder der / oder die im ſonderheit müntzen wölten / den anderen vnder vns Fürſten verkünden / alsdann mögen die an-

Digitized by Google

die andern dem / oder denſelben / benennt zweyen Monaten nach ſolcher verkündung/ einen oder mehr ander Wardyn auff jr Koſt vnd Lohn zuſchicken / Oder aber das innerhalb den zweyen Monaten nicht beſcheh/ ſo ſollen der/ oder dieſelben/ dem oder denſelben/ der Wardyn abgangen wer / oder in ſonderheit müntzen wolten / ſelbſt Wardyn auffnemmen / bekoſtigen vnd lohnen / Doch alſo / daß der / oder dieſelben Wardyn / vns Fürſten allen mit Gelübden vnd Eiden/ laut dieſes Brieffs/ verpflicht ſeyn/ auch verſchreibung geben / allem dem nachzukommen / das dieſer vertrag vber das Wardynampt ſagende/ außweiſt/ ohn gefährd.

Von Gebreg.

Item/ die Gülden (ſo wir obberürter maſſen müntzen laſſen) ſollen nachgemelt Gebreg halten / als auch die Eiſen darnach geſchickt werden / vnnd nemlich auff einer ſeiten / ꝛc. vnd die Vmbſchrifft ſol ſeyn: Moneta noua aurea, &c. mit der Jahrzahl/ auff der anderen ſeiten in der mitte ſol ſeyn ein Schildt deß Fürſten/ der ſolche Gülden zu zeiten müntzen leſt / vnnd der anderen dreyer Fürſten Schildtlin vmb den mittlen Schildt zu dreyen orten geſchlagen / vnd darumb ein Schrifft deß Fürſten Titel deß das Gebreg iſt.

Kein ander Differentz der Müntz zu machen.

Item/ wir obgenannten Fürſten ſollen vnd wöllen auch hinfüro kein newe Differentz oder Vnderſcheid an den Gülden Müntzen machen laſſen/ anders dann wir deß jetzo eins worden ſeindt / Es were dann ſach daß der Müntzmeiſter einer fällig/ vnd die Gülden Müntz nicht nach laut deß Brieffs / vor vnd nachgeſchrieben / finden würd/ das ſolt mit gemeinem Rath geendert vnd gebeſſert werden.

Der Müntzmeiſter Eidt.

Item/ es ſollen auch die Müntzmeiſter / die je zu zeiten ſeyn werden/ vns Fürſten allen vnd jeden in ſonder / ein gelehrten Eidt ſchweren / ſolch vnſer Einung / deren wir von der Müntz wegen vbertragen ſindt / vnd dieſen Brieff in allen ſeinen Puncten (jn betreffend) getrewlich/ ſtett/ vnd vnverbrochenlich zu halten / vnd ohn vnſer Fürſten gemeinlich wiſſen vnd willen nicht von vns zu ſcheiden / Es were dann daß alle Werck von Goldt/ die er gemüntzt hett/ vorhin probiert vnd zugelaſſen weren/ als vorgeſchrieben ſtehet. Er ſol auch weder durch ſich ſelbſt / noch jemands anders von ſeinetwegen/ kein Goldt auß vnſern Landen oder inn andere Müntzen bringen oder ſchicken / auch kein andere Gülden Müntz regieren oder annemmen/ in kein weg/ Dergleich ſich mit keinem Müntzgeſellen/ dann mit denen die vns Fürſten gemeinlich von der Müntz wegen geſchworen haben/ behelffen/ ohn gefährd.

Müntzmeiſter.

Es ſollen auch die obgemeldte vnſere Müntzmeiſter / Wardyn vnd Probierer/ durch ſich ſelbſt / oder jemandt anders von jretwegen/ an andern Müntzen mit kauffen vnd verkauffen / Golds vnd Silbers/ oder mit einiger anderer Verhandlung/ die ſich zu der Müntz treffen / oder deren zu Schaden reichen möchte / mit jemanden gar kein theil oder gemeinſchafft haben/ in keinen weg.

Prob zu halten.

Auch ſollen wir obgenannten Fürſten vnſere Räth zu zweyen zeiten deß Jahrs/ (ob deß anders zu mehrern malen nicht noth geſchehe) thun zuſammen kommen / die Müntz zu probieren / Vnd nemlich das erſtmal auff N. Tag ſchieriſt kommende zu M. Darnach auff N. Tag zu O. vnd dann wider auff N. Tag zu P. Darnach auff N. Tag zu Q. vnd ſol alſo für vnd für dermaſſen vmbgehen vnnd gehalten werden/ Wann auch / vnd wie dick wir obgenannten Fürſten die berürten Müntzen probieren wöllen/ ſo ſollen wir die Proben auß den angeregten Büchſen nemmen. Würden dann der Müntzmeiſter einer oder ſie beyde brüchig funden / ſo ſollen ſie nachgeſchriebner maſſen gebüſt werden. Bedeucht aber dem Müntzmeiſter daß die Prob nit gleich zu-

gieng / vnnd mit dem Waſſer oder ſonſt gejrret were / den ſollen wir vngefährlich auff ſein Koſten auffſetzen. Würd er dann abermals brüchig funden / ſo ſol man jhm auff die zeit nicht mehr probieren / Sondern ſo ſich erfünd / daß er einig Werck Golds vmb ein gantz oder halb Grän / vnd doch nicht mehr zu franck geſchickt / vnd wie vorgemelt auff ſein abenthewr bregen vnd außgehen laſſen / vnd doch am auffſchnitt nicht gefehlt hette / ſo ſol derſelb Müntzmeiſter / ſo dick das beſchicht / mit dreyfacher bezahlung vnd erſtattung deß Schadens vnd fallens / nach anzahl deß Wercks vnd gemeinem lauff / deß feinen Golds vns Fürſten allen zu Peen vnabläßlich geſtrafft / vnnd doch ſolch vngefährlich vberſehen im Goldt jhme weiter für kein gefährd geachtet werden. Vnnd were es daß vnſer Fürſten einer zu der Prob nicht ſchicken würd / ſo ſollen nichts deſto weniger deß oder der andern vnder vns Fürſten geſchickte Räth die Probbüchſen auffthun / vnd die Probation halten vnd folgen laſſen / Vnnd die zehrung (die ſie an dem end gethan hetten) von dem oder den Fürſten die ſie nit geſchickt hetten / bezahlt. Darzu ob die Büchſen mit dem auffbrechen beſchädigt weren / die ſollen auch von den Fürſten die nicht geſchickt hetten / wider gemacht werden / vnd ſol ſolches allweg vnd ſo offt geſchehen / als die notturfft das erfordert / ohn widerred / Vnd dannoch nichts deſto minder dieſelben Fürſten verpflicht ſeyn / fürter zu andern Probationen zu ſchicken / vnd ſol vnſer jeglicher Fürſt beſtellen / daß allweg zween oder drey ſeiner Räth ſtettigklich bey allen Sachen die Müntz betreffend ſeyen / auffmerckens zu haben vnnd behalten / weß man ſich zu jeder zeit davon vereinen vnnd beſchlieſſen werd. Vnnd welchen Fürſt vnder vns derſelben zu nachfolgenden Tagen nit ſchickt / mit dem ſol eß deß Koſten halb gehalten / wie vorſtehet.

Müntzmeiſter.

Die Müntzmeiſter ſollen auch alle Gülden / die ſie nun hinfüro müntzen werden / in ein gleich Gewicht ſchroten vnd machen laſſen / alſo daß jegklicher Gülden in ſonderheit ſein recht gewicht hab / vnd doch derſelben allweg hundert vnd ſieben auff anderhalb Cölniſch Marck gehen / ohn gefährd.

Mit dem gewicht die Gülden zu nemmen.

Item / Es ſollen auch hinfort alle obbeſtimpte Gülden die jetzo gemüntzet ſeyn / oder hernach werden / mit dem Gewicht / das man darzu machen laſſen / geben vnd genommen werden / vnd wer es daß der Gülden einer oder mehr zuleicht funden würden / die mag man nemmen nach jhrem werth. Wir wöllen auch einen oder mehr gemeinen Gewichtmacher darzu beſtellen / der / oder die ſolch Gewicht von vnſer aller wegen auffrichtig vnd recht machen / vnd vns darüber geloben vnd ſchweren / kein ander Gewicht / dann die auffrichtig vnd recht ſeyen / außgehen laſſen / vnd die vmb einen zimlichen Pfenning zu geben / wie wir das auffſetzen werden.

Wardyn vnd Müntzgeſellen.

Were es auch / daß vnſere Wardyn etlich gemüntzt Gülden an dem Gewicht nit gleich fünden / ſo ſollen ſie auß der Müntz nit kommen / dieſelben Gülden ſeyen dann zuvor verſchnitten / vnnd damit die Gülden deſter gleicher am Gewicht gemacht werden / ſo haben wir Fürſten vns derwegen vereinigt / daß die Müntzgeſellen / ſo inn vnſer Müntz arbeiten werden / vns Fürſten gemeinlich geloben vnnd ſchweren ſollen / die Gülden mit gutem fleiß zu ſtückeln vnnd zu ſchneiden / daß ſie an dem Gewicht gleich ſeyen / vnnd ſollen auch dem Müntzmeiſter mit Gelübden vnnd Eiden nicht verbunden ſeyn / auch kein Theil oder gemein mit jhm oder dem Wardyn haben. Der Wardyn ſol auch alle Werck von Goldt mit den halben lothen / vnnd auch in ſonderheit jedes Stück mit dem Richtspfenning auffziehen / damit er befind daß ein jedes ſein rechts Gewicht hab / als vorgeſchrieben ſtehet / vnnd welche Gülden darüber vngleich funden würden / die ſollen von Wardyn zerſchnitten / oder der Müntzgeſell (der die geſchnitten hett) geſtrafft werden mit der Peen / daß er ſeines Lohns darvon verluſtig / vnnd

darzu

Digitized by Google

darzu peenfällig ſeyn ſol / vns Fürſten gemeinlich 10. Gülden zu geben / auch als lang inn vnſern Müntzen vngewerckt bleiben / biß er vns zehen Gülden geben vnnd bezahlt hat. Deßgleichen auch / oberfahren würde / daß einer oder mehr Müntzgeſellen / mit dem Müntzmeiſter oder Wardyn Theil oder gemein hetten/die Müntz berürend/der/ oder die ſolten nach vnſerm wolgefallen geſtrafft werden. Wo auch einer oder mehr Müntzgeſellen auſſer vnſern Müntzen giengen / vnnd inn andern Müntzen arbeiten würden/der/oder die ſollen darnach in vnſern Müntzen nicht mehr zugelaſſen werden/ auch in vnſern Landen vnd Gebieten kein Geleyt noch Sicherheit haben / in kein weg. Vnd damit die Müntzgeſellen in jrer arbeit deſter gefliſſner ſeyen / vnd die Müntz deſter gleicher geſchroten werden mög / ſo ſol vnſer Müntzmeiſter den Geſellen von neun Marcken einen Gülden zu Lohn geben / in maſſen wie man vorzeiten von zehen Marcken einen Gülden gegeben hat.

Von den Eiſenſchneidern.

Item die Eiſenſchneider / ſo zu vnſer Müntz Eiſen ſchneiden werden / ſollen bey jren Eiden vnd vnſer Gebreg / ſonſt niemanden kein Eiſen ſchneiden / Auch auff niemands anders / dann vnſers Wardyns empfelch Eiſen ſchneiden / vnnd wann die geſchnitten ſeyen / ſollen ſie die niemanden andern / dann vnſern Wardynen (von dem/ oder denen es zu ſchneiden befohlen worden) antworten / oder verſiegelt eyngemacht/ vberſchicken.

Von den Gengelern/ Trahierern vnd Linerern.

Auch ſollen wir obgenannten Fürſten / in allen vnſern Stätten / Zöllen / Landen vnd Gebieten / ernſtlich thun verbieten / vnnd mit vnſeren Räthen vnnd Amptleuten ſtrengklich beſtellen / daß kein Kauffmann oder Gengeler / die da Goldt oder Silber auff Gewinn kauffen oder verkauffen / zu Waſſer oder Landt / nicht wanderen / ſie liefferen vnd bringen dann das Goldt vnd Silber in vnſer Fürſten Müntzen / Vnnd daß auch niemands vnſerer Fürſten Vnderſäſſen / vnnd deren wir ſament oder ſonderlich mächtig ſeyn mögen / vngefährlich einig Goldt oder Silber / es ſey gemüntzet oder nicht/auſſer vnſeren Landen führen oder ſchicken zu verkauffen/ſie haben dann das zuvor inn vnſer Müntz angebotten zu verkauffen / nach zimlichem Kauff / vnnd wo der Müntzmeiſter das nicht alſo kauffen wolte / alsdann vnnd nicht ehe mögen ſie das anderswo vertreiben nach jhrem gefallen. Deßgleich ſol es auch gehalten werden mit allen den jhenen / die ſolche vnſere ſchweren Gülden oder Silbermüntz auß den leichten trahieren oder ziehen / vnnd wir ſollen auch beſtellen / daß darauff fleiſſig gewartet werd / vnd ob man einen oder mehr ſolcher Kauffmannsgengler oder Trahierer ankäme / betrete oder erführe / den oder die wöllen wir an Leib vnnd Gut ſtraffen. Es ſol auch kein Frembder oder Außländiſcher / der ſolches thete / inn vnſern Landen vnnd Gebieten einig Geleyt haben / noch ſich deß vermeſſen / ſonder ob er gleich wol Geleyt hett/ daſſelbig hiedurch verwirckt haben / Solches wir auch in vnſern Fürſtenthumben an allen vnſern Zöllen vnnd Gebieten beſtellen wöllen / daß allermenigklich darvor gewarnet werd / damit ſich ein jeder deß wiß zu verhüten / vnd keiner entſchuldigung haben mög. Wer auch vnſere Müntzen ſuchen wil / vnd darumb vngefährd außkommen / der ſol zu jeder zeit mit ſeiner Haab in allen vnſern Landen vnd Gebieten zu Waſſer vnnd Landt / vnſerer Fürſten gemeinlich vnd ſonderlich / frey ſtrack ſicher Geleyt für Gewalt haben / für vns / die vnſern / vnnd der wir vngefährlich mächtig ſeindt / Es were dann / daß er dieſen Brieff an einem oder mehr Puncten vberfahren hette/ der/ oder dieſelben/ ſollen kein Geleyt haben.

Keinen Beyſchlag zu geſtatten.

Wir obgemeldten Fürſten ſollen vnnd wöllen auch nach vnſerem vermög fleiß thun / daß kein Beyſchlag / oder ander Gülden / oder ſilberen Müntz / auff ein Stalen oder Gebreg geſchlagen werden / Geſchehe es aber / welcher dann vnder vns oder

vnſeren Räthen das vernemmen / vnd dem andern das kündig würden / So ſollen wir alle mit allem ernſt vnd fleiß darzu getreuwlich beholffen ſeyn / daß ſolchs von ſtundan abgethan werd / vnd vns davon beſſerung geſchehe / Auch die ſo ſolche Müntz außgeben / oder auff die Müntzen liefferen würden / oder das gethan hetten / ſollen in vnſern Landen vnd Gebieten kein tröſtung noch Geleyt haben / ſonder darumb an Leib vnnd Gut geſtrafft werden.

Geleyt zu der Prob.

Es ſollen auch aller vnſer Fürſte Räth / Müntzmeiſter / Wardyn / Probierer / all jr Geſind vnd Diener / zu jeder zeit ſo ſie von vnſer Müntz wegen zuſammen kommen werden / vnd ſonſt durch das gantz Jahr ohne gefährd / für jhr Leib vnnd Gut / vnſer Fürſten all vnd eins jeden in ſonderheit / allenthalb zu Waſſer vnd Landt / für vnd wider zurheyſen biß an jr gewarſame / frey ſtrack vnnd ſicher Geleyt haben / vnnd vchlich ſeyn / außgenommen ob einiger vnder jhnen wider die berürt vnſer Müntz / oder dieſe verſchreibung gethan hetten / dieſelben ſollen hierinn hindangeſetzt ſeyn.

Verſpruch.

Vnnd hierauff ſo haben wir fürgemeldten Fürſten einander bey vnſern Fürſtlichen Wirden vnd Ehren / im wort der Warheit / gelobt vnd verſprochen / vnnd thun das jetzo hiemit gegenwertigklich in Krafft diß Brieffs / für vns / all vnſer Erben vnnd Nachkommen / all vnd jeglich vorgeſchrieben Puncten vnd Artickeln / ſtett / veſt / vnd vnverbrochenlich zu halten vnd zu vollfüren / darwider nimmer zu ſeyn / zu thun / noch zu geſtatten gethan werden / ohn alle argliſt vnd gefährd. Vnnd deß zu wahrem Vrkundt / ſo hat vnſer jeder ſein Innſiegel an dieſen Brieff thun hencken. Geben zu N. auff N. Tag.

## Außſchreiben eins gemeinen Geſellen Schieſſens.

VON N Gottes Gnaden wir N. Marggraf zu N. ꝛc. Embieten allen vnnd jeden Chur vnd Fürſten / Geiſtlichen vnd Weltlichen / Grafen / Freyen / Herren / Rittern / Knechten / Vitzthumben / Vögten / Pflegern / Amptleuten / Schultheiſſen / Bürgermeiſtern / Gerichten / Räthen / auch Schützenmeiſtern vnd Schießgeſellen / beyder Geſchoß / Stahels / Armbroſts vnd Büchſen / ſo mit dieſem vnſerm offen Brieff erſucht werden / in was Wirden / Weſens oder Stands der oder die ſeyen / nach eins jeden Gebür / vnſer freundtlich willig dienſt / freundtlichen vñ günſtlichen gruß / gnad / vnd alles guts zuvor / Hochwirdigen in Gott / hochgebornen Fürſten / wolgebornen / Edlen / Fürſichtigen / Ehrſamen / vnd Weiſen freundtlichen lieben Herrn / Vettern / Oheimen / Schwäger / Neffen vnd beſondern / auß ſonderem freundtlichen vnd geneigten willen / ſo wir zu guter freundtlicher Geſellſchafft tragen / auch von ſonderer kurtzweil / guter Nachbarſchafft vnd Freuwden wegen / haben wir zwey gemeine Schieſſen zu halten / eines mit dem Armbroſt oder Stahel / vnnd das ander mit den Zielbüchſen fürgenommen vnd gemacht / alſo daß die Armbroſt oder Stahelſchützen deß Sontags nach N. den N. Tag deß Monats N. vnd die Büchſenſchützen Sontags nach N. den N. Tag deß gemeldten Monats ſchieriſt kommend zu B. nachts an der Herberg ſeyn / vnd Montags nechſt darnach zu früher Tagzeit / ſo die Glock achte ſchlecht / jeder Schütz an der verordneten Zielſtatt erſcheinen / auß gemeinem hauffen Neuner zu erwehlen. Nemlich drey von den vnſern / vnd ſechß von den frembden / die deß Schieſſens bericht / erfahren vnd geübt ſeyn / all jrrungen vnd fürfallenden gebrechen das Schieſſen belangend / macht haben zu enſcheiden / vnnd was durch dieſelben hingelegt vnd entſcheiden / bey dem ſol menigklich vngeweigert bleiben. Vnnd wann nun die Neuner erwehlt ſeyn / ſol ein jeder Schütz deß Armbroſts oder Stahels ſeinen Boltz beſchreiben / ein jeder Büchſenſchütz ſein Büchſen beſchauwen vnd zeichnen laſſen /

Digitized by Google

ſen / nachvolgend alsdann gelöſt werden / welch verzeichnuß durch die Schreiber zum ſchieſſen verordnet / beſchehen / darnach das ſchieſſen angefangen / vnd ſo vil man denſelben Tag ſchüß herreichen mag zu thun / auch die nachfolgenden Tag allwegen Morgen vmb die acht Vhr widerumb angeſchoſſen werden / biß auff die vierdt Vhr / ſo lang ſich ſolch ſchieſſen erſtreckt / vnd ſollen auff der Armbroſt vnd Stahel Zielſtatt zwentzig vier ſchüß / vnd auff der Büchſen Zielſtatt achtzehen ſchüß gethan werden / vnd iſt der Standt deß Armbroſts oder Stahels weite achtzig acht N. Elen / deren lenge auff dieſen Brieff ein halb Elen vnden geriſſen. Es ſol auch kein Boltz geſchoſſen werden / er mög dann durch das Loch / ſo auch an dieſem Brieff außgeſtempfft / angezeigt iſt / inn einen freyen vnverſehrten vnd vmbgehenden Bechen oder Berg / auch zu einem Zirckel / deß weite hievnden verzeichnet werden. Der Büchſenſchützen weite zu ſchieſſen / iſt zwey hundert vnd viertzig obgemeldter Statt N. Elen / in 3. frey ſchwebend Scheiben vom Nagel ein Elen in der Scheiben halten / vnnd zu fürderung dieſes ſchieſſens / wirdt ein Vhrlein an verordneter Armbroſt Zielſtatt auffgericht ſeyn / wo einer oder mehr nach außleutung der Vhr einen ſchuß thet vnd treff / der ſol jm für kein ſchuß gelten noch gerechnet werden / dergleichen welchem Büchſenſchützen ſein Büchß verſagt / die ſol er auſſerhalb deß ſtands niendert abſchieſſen / ſonder ſo er am ſtandt zum drittenmal angeſchlagen vñ abgetragen / er hab Fewr gehabt oder nit / dē ſol der ſchuß auch nit zugelaſſen ſeyn / ſonder er den on widerred verloren haben / dann beyd ſchieſſen auff gleicher ebne gehalten werden / vnd ſol kein anderer Boltz / er ſey dann / wie vor angezeit mit der Schreiber (zum ſchieſſen geſetzt) eygner hand verzeichnet vñ geſchriben / bey verlierung deß ſchuß / nit gebraucht noch geſchoſſen werden. Ein jeder Schütz bey der Zilſtett ſol auch redlich vnd on all gefährlichen vortheil / wie ſchieſſens recht vnd gebrauch iſt / ſchieſſen. Die Büchſenſchützen ſollen auch mit ſchwebenden Arm / abgetrennte Wammesermeln / nit mit gefüterten noch gefiderten Kugeln / on Schnür / Riemen / Griffen / Rauchpfannen / auch der ſchafft die Achßlen nit berürn / ein ſchlechts abſehen mit eim Löchlin oder offnen gemeinen Schränßlin gantz vngefähr jhr ſchüß frey verrichten. Welcher Stahel / Armbroſt oder Büchſenſchütz mit gefährlichen vortheil betrettē / der ſol ſeinen Schießzeug verwirckt haben / vnd dazu in der Neuner ſtraff gefallen. Zu dem ſindt auch auff beyd Zielſtätt glaubwirdig ehrbar Perſonen verordnet / die allein Boltz ziehen vnd meſſen / vñ ſonſt niemands / Doch ſollen etlich von den Neunern dabey ſeyn vnd zuſehen / damit eim jeden gleichs im meſſen / im ſchreiben / vñ ſonſt allenthalben widerfahr / die auch mit Gelübd vnd Pflichten beladen werden. Vnd zu ſolchē haben wir / vnangeſehen es kom̃en vil oder wenig Schützen / auff beyd Zielſtätt / Nemlich auff jede beſonder 60. Gülden Reiniſcher in Goldt / oder allweg 16. Batzen für den Gülden frey bevor zu geben bewilligt / die auch als die erſt vnd beſt Gab vnverendert ſeyn vnd bleiben ſol. Vnd nach dem man / wie dann gewonheit iſt / daß die Schützen weiter Gaben oder Gewinnet zu machen / fürnem̃en / Gelt zuſammen legen / ſo ſol doch ein Schütz in denſelben nit mehr dañ einen Gülden in Goldt / oder ſechtzehen Batzen dafür auffs höchſt / vnd einſt eynzulegen / als dann nach rath vnd gutbedüncken der erwehlten Neunern / ſolch eyngelegt Gelt / Kleinot oder Gewinnend zu machen / vnnd welcher Schütz ein Gewinnend erlangt / der ſol vom Gülden herauß zu geben ſchuldig ſeyn 3. Creutzer. Item / welcher Schütz von ſchieſſens wegen gen N. kompt / vnd kündtlich der weiteſt vom Heimat iſt / dem ſol zuſtehen ein Fahnen mit ſampt zweyen Gülden Reiniſcher. Vnd nach dem die bloſſen Stahelbogen durchbrechen / etwan Schaden thun / ſol keiner zu ſchieſſen zugelaſſen / er werd dann in einer Hulffter geſpannt / oder mit einem trat oder Zopff vberzogen vnd verſorget. Welcher Stahel oder Armbroſtſchütz den Zirckel im bachen / oder reyn mit ſeinē Boltz berürt / der hat ein ſchuß / vñ die Armbroſt auch Stahelſchützē welcher in der zwentzig vier ſchüſſen die meiſten hat / der gewiñt das beſt. Dergleichen die Büchſenſchützen / der vnder den achtzehen ſchüſſen die meiſten ſchüß hat /

auch das beſte gewinnend erlanget / Aber die nachfolgenden Schützen haben zugleich wie der gebrauch iſt. Weiter ſol man in einem jeden Viertheil auff das wenigeſt einen Ritterſchuß nach der verordneten Neuner berathſchlagung vñ gutbedüncken machen. Item darzu wöllen wir auff beyden Zielſtätten / vnnd jeden beſonder / halten einen Prütſchenfahnen / mit ſampt zweyen Gülden Reiniſchen / Alſo welcher Schütz auff beyden Zielſtätten im halben ſchieſſen keinen Schuß erlangt / der ſol nach ſchieſſens gebrauch geprütſcht werden / vnd vmb den Prütſchenfahnen ſampt angezeigten zweyē Gülden einen Schuß (durch dieſelben die der Prütſchen wirdig / vnd die verdient haben) beſchehen. Vnd welcher alsdann den nechſten Schuß zum Nagel/vnd die Büchſenſchützen zum ſchwartzen der Scheiben gethan / der ſol denſelben Prütſchenfahn ſampt den zweyen Gülden Reiniſcher erlangt haben. Vnd ob ſich begebe / daß einem Schützen ſein Stahel oder Armbroſt vberrück / oder die Seul inn der mitt deß Nußbronnen oder anderen orten auffgieng vnd zerbrech/ denſelben ſollen zween Schüß/ Aber dem die Sehnen/ Nuß oder Kegel zerbrech/nicht mehr dann ein Schuß eynzutheilen zůgelaſſen / doch daß ſolch mangel durch die Neuner beſichtigt / vnnd entſcheiden werden. Aber Winden/ Windfaden vnd Böltz / ſollen für gebrechen nit geachtet ſeyn. Vnnd damit ſich keiner ohn redlich ehehafft Vrſach Nachſchüß zu bekommen fleiß/ ſo ſollen vmb fürderung willen alle Nach vnd Saumſchüß/ inn einem andern viertheil von denen ſie zu thun haben/ geſchehen/ Außgeſcheiden vnſere Herren / Vettern / Oheim vnd Schwäger / Churfürſten/ Fürſten / Grafen / vnd die Neuner / die jrer Geſchefft halben von gemeiner Schützen wegen verſäumen/mögen dieſelben/wie ſich gebürt/ auff jren Stulen ſchieſſen. Wir haben auch zu dieſem Schieſſen verordnet vnd fürgenommen einen Hafen / mit nachfolgenden gewinnend / Alſo / daß der erſt Zedel/ der auß dem Hafen kompt / oder genommen wirdt / einen Gülden haben/ vnd nachfolgend das beſte 20. Gülden/der andere 17. Gülden/ der dritt/15. Gülden/ der vierdt/12. Gülden / der fünfft/ 10. Gülden / der ſechſt / 7. Gülden / der ſiebend/ 5. Gülden / der achtend/4. Güldē/der neundt/3. Gülden/den zehend/2. Gülden/der eilfft/2. Gülden/ der zwölfft/ ein Gülden / vnd der letzt Zedel auch ein Gülden Reiniſcher. Vnd wer in dieſem Hafen die meiſten Creutzer legt / vnnd Zedel haben wirdt / der ſol einen Fahnen vmb zween Gülden gewonnen haben / vnd welcher in ſolchen Hafen zu legen luſt hat/ der mag allweg auff einen Zedel ein Creutzer legen / dagegen ſol deſſelben Namen/vnd warauff er eyngelegt hat/ mit fleiß verzeichnet werden. Wir wöllen auch einem jeden/ ſo der Hafen auß iſt / als vngefährlich vmb N. zeit ſchieriſt kommend / beſchehen ſol/ ſein gewinnend zu Handen verordnen vnd heimſchicken. Weiter haben wir auch in ſolchem Schieſſen mit lauffenden Roſſen vngefährlich ein Renn Meilwegs weit fürgenommen ein Gerenn zu halten / nemlich auff N. Tag/der da iſt der N. Tag deß Monats N. ſchieriſt / ſo die Glock acht ſchlecht / mit den lauffenden Pferden auff dem gewönlichen anlaß deß Rennwegs hie zu N. zu erſcheinen / vnnd ſich am N. Tag nechſt darvor / vnſerem verordneten Rennmeiſter vmb die zwölff Vhr in Mittemtag anzuzeigen/ vnd beſcheid (wie Rennens oder Pferdlauffens gebrauch iſt) zu empfahen/ Alda ſollen alle groſſe vnd kleine Roß/ geſchnitten vnd vngeſchnitten/ zugelaſſen werden/ vnder den Knaben zu lauffen. Aber die Pferdsmüttern (ſie weren geſchnitten oder nit) ſollen hiemit zu lauffen außgeſchloſſen ſeyn / vnnd welcher ſich alſo angeſagt hat / alsdann auff ſeyn Pferd/ ſo er lauffen laſſen wil/ dem Rennmeiſter alsbaldt daſſelbig verzeichnet vnd beſiegelt wirdt / einen Gülden Reiniſch in Goldt/ oder ſechtzehen Batzen dafür / zuſtellen / vnnd welches Pferd alsdann vnder denſelben zugelaſſen beſiegelten Roſſen vor allen andern denſelben lauffenden Pferden vber die gelegten Ströwin zuvordeſt vnd am erſten kompt / das hat ein rot Tuch/ zwentzig fünff Gülden Reiniſcher werth / gewonnen. Das ander vnd nechſtlauffend Roß darnach einen Fürſtahel oder Schießzeug. Das dritt darnach gewinnt ein Reitſchwerdt. Vnd das letzte Roß nach

allen

Digitized by Google

allen anderen lauffenden Roſſen ſol gewonnen haben ein Saw / wie Roßlauffens gebrauch vnd recht iſt. Darzu wöllen wir auch in ſolchem Schieſſen vorgemeldts Zinßtags ein Manns vnd darnach ein Frauwen lauffen haben / doch jedes nach dem anderen / vnnd welches das ander zum erſten vber das fürgenommen Ziel mit lauffen fürkompt / dem ſol zu einem gewinnend ein gantz Stück Vlmer Barchats gegeben werden. Darneben wir auch vmb kürtzweil willen dem zulauffenden gemeinen Volck einen Tantz halten / der zwölff Reyen nach einander weren / vnnd welcher Knecht am höchſten vnd beſten ſpringen mag / der ſol ein Han mit vergültem Schnabel vnd Klawen ertantzt haben.

Item welcher mit dem Mundt zum beſten Wiſpeln oder Pfeiffen kan / dem ſol vier Elen roter Vlmer Barchats zu einem Wammas folgen.

Item welcher das gröſt vnd weiteſt Maul hat / welches mit einem Zirckel (der jhme im Mundt auffgeſpannt) vnd wider herauß gezogen worden / der ſol einen Creutzkeß gewonnen haben.

Item welcher auß eygner ſtercke ohn einige frembde hülff an einem Wißbaum N. Elen hoch ſteigen mag / der ſol ein par Lündiſcher Hoſen vnſer Hoffarb gewonnen haben.

Vnd alſo mögen noch viel kurtzweiliger Spiel vnd Sachen fürgenommen in ſolchem außſchreiben eyngeleibt werden.

Vnd welcher oder welch alſo zu mehrung guter Geſellſchafft vnd ſolchem Armbroſt vnd Büchſenſchieſſen / Hafen / Gerenn / Lauffen / Wiſpeln vnd Tantz kommen / die vnſer vnſern Bundsverwandten oder der vnſern / vnd jrer offen entſagte Feindt nit ſeindt / recht geben vnd nemmen mögen / den allen geben wir für vns / die vnſern / vnd all die / deren wir vngefährlich mächtig ſeyn / an den vorbeſtimpten orten / vnd die gantz frey / ſtrack / ſicher Gelèyt / doch an orten da wir zu begeleyten haben / vngefährlich / guter freundtlicher vnd gnediger zuverſicht / ein jeder werde ſich friedliches vnd gutes willens wiſſen zu halten / Vnnd iſt hierauff an einen jheden nach ſeiner Gebür / vnſer freundtlich bitt / gütlich beger / vnd günſtlichen anſinnen / E. L. vnd jr wöllet von mehrer kundſchafft vnd ehrlichen kurtzweil wegen / auff vorbeſtimpt zeit allhie zu N. erſcheinen / ſolch Schieſſen vnd kurtzweil mit vns vnd andern freundtlich / günſtlich vnd gutwillig helffen vollenden / Auch ſolchs E. L. vnd ewern Vnderthanen / Vmbſeſſen / vnd Verwandten / anzeigen / vnd hierinn dermaſſen beweiſen / wie wir deß zu E. L. vnnd euch allen freundtlich / vnd vngezweiffelts vertrauwen haben. Das wöllen wir vmb dieſelben E. L. vnd euch nach eins jeden Standt in dergleich vnnd mehrerm (wo es zu Schulden kompt) freundtlich verdienen / günſtlich beſchulden / vnd zu gutem nit vergeſſen. Deß zu Vrkundt haben wir vnſer Secret offentlich thun drucken zu ende der Geſchrifft in dieſem Brieff / der geben iſt zu N. auff N. Tag.

Nota. Alda / ob auch neben vnd vnder dem Siegel / ſollen die Elen / auch der Zirckel der Scheiben / vnd das Loch dardurch der Boltz gehen / verzeichnet ſeyn.

## Ein ander Außſchreiben eins Geſellen Schieſſens.

Sich begibt offtermals / daß ſolch Außſchreiben eins Geſellen Schieſſens / inn Bürgermeiſter / vnnd Raths / auch Schützenmeiſter vnnd Schießgeſellen Namen außgehet / alsdann mag es alſo gemacht werden.

### Anfang.

DEn Fürſichtigen / Ehrſamen vnd Weiſen Bürgermeiſter vnnd Rath / auch Schützenmeiſter / Schießgeſellen / beyder Geſchoß / Stahels / Armbroſt / vnd Büchſen der Statt A. vnſern lieben Herzn vñ guten Freunden / embieten

wir

wir Bürgermeiſter vnd Rath/auch Schützenmeiſter vnnd Schießgeſellen der Statt B. vnſer freundtlich vnd gutwillig Dienſt/ vnnd fügen euch hiemit zu vernemmen/ Daß wir auß gnediger bewilligung deß Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürſten vnd Herren/ Herren N. Hertzogen zu N. ꝛc. vnſers gnedigen Herren vnd Landsfürſten/ von kurtzweil/ mehrer Freundtſchafft/ auch ehrlicher Frewde wegen/ zwey gemeine Schieſſen zu halten/ eins mit dem Armbroſt/ ꝛc.

Nota. Darnach fürauß mutatis mutandis, wie die Form hievor an außweiſet.

## Ende.

ES ſollen auch auß befelch vnnd zulaſſung hochgedachts vnſers gnedigen Fürſten vnd Herren/ allen den jenen ſo zu ſolchem Armbroſt vnnd Büchſen ſchieſſen/ ꝛc. kommen/ ſo ſeiner Fürſtlichen Gnaden/ auch Landt vnd Leuten/ oder Bunds verwandten/ nicht offentlich entſagte Feindt ſeyn/ Recht geben/ vnnd nemmen mögen/ an dieſen orten vnd enden/ da ſein Fürſtlich Gnad zu begleyten hat/ für alle die jenen/ deren ſein F. G. vngefährlich mächtig iſt/ frey Sicherheit vnd Geleyt haben/ zuverſichtlich ein jeder werd ſich freundtlich vnnd der Gebür wiſſen zu halten. Vnd iſt hierauff an euch vnſer freundtlich bitt/ jr wöllet von mehrer kundtſchafft vnd ehrlicher kurtzweil wegen euch auff vorbeſtimpt zeit allher gen B. verfügen/ ſolch ſchieſſen vnd Kurtzweil mit vns vnd andern gutwillig vnd freundlich helffen vollenden/ auch ewern Vmbſeſſen vnd Verwandten ſolchs anzuzeigen verfügen/ vnd euch hierinn dermaſſen beweiſen/ wie wir vns dann deß beſten vertrawens bey euch getröſten/ daß wir auch in dergleichen gefliſſen ſeyn wöllen/ vmb euch in dem vnnd mehrerm allezeit willig zu verdienen. Deß zu wahrem Vrkundt/ haben wir gemeiner Statt B. gemein Innſiegel offentlich hiefür gedruckt. Geben/ ꝛc.

## Reſtitution einem Verleumbdten ſeiner Ehren.

WIr/ ꝛc. Bekennen/ ꝛc. Als in dem N. Jahr nechſt verſchienen N. von N. diebſtals halb berüchtigt/ derwegen gefenglich angenommen/ auch auß forcht peinlicher Frag deß bekändtlich geweſt/ vñ doch auff treffenliche bitt ſeiner freundſchafft ſtrenger Straff erlaſſen worden/ ſondern auff ein verſchrieben Vrvehd widerumb auſſer Gefengknuß kommen iſt/ Sich aber ſeither der recht Thäter erfunden/ der auch ſein gebürliche Straff vmb empfangen hat/ Alſo/ daß offenbar/ daß bemeldtem N. mit ſolcher Berüchtigung vnd ſeiner eygnen Bekandtnuß vnrecht beſchehen. Dieweil er ſich dann auch vor vnd nach ſolcher handlung als ein frommer redlicher Biedermann gehalten/ So haben wir demnach auß Fürſtlicher Oberkeit/ vnd in Krafft vnſerer Regalien/ dieſen Handel ſampt gethaner Vrvehd/ hiemit auffgehebt/ vnd darauff ermeſſen/ daß er widerumb in ſein Ehr zu reſtituiern ſey/ wie wir jn auch jetzo mit allen Ehren reſtituiert vnd eyngeſetzt haben wöllen/ Alſo/ daß jhm/ ſeinem Weib vnd Kinden/ ſolche berüchtigung/ vnd ſein eygen Bekandtnuß/ er auß kleinmütigkeit gethan/ jetzo oder in künfftige zeit/ gegen allermenigklich an jhrem Glimpff vnd Ehren gantz kein Nachtheil oder Schaden bringen noch geberen/ Beſonder er vnd ſeine Kind derhalben vnverletzt vnd vnverhindert/ in allweg zu Gericht vnd aller Ehrbarkeit widerumb gebraucht werden ſollen vnd mögen/ gleich andern Ehrbarn Biderben Leuten/ vngefährlich. Vnd deß zu wahrem/ ꝛc.

## Wappenbrieff.

BEkennen offentlich mit dieſem Brieff/ vnd thun kundt allermenigklich/ daß wir gütlich angeſehen vnd betracht haben ſolch Ehrbarkeit/ Redligkeit/ gut Sitten/

Digitized by Google

ten / Tugend vnd Vernunfft / damit vnſer vnnd deß Reichs lieben getreuwen N. vor vnſer Keyſerlichen Maieſtat berümpt wirdt / auch die angenemmen / getreuwen / nützlichen Dienſt willen / ſo ſie vns vnd dem heiligen Reich gethan haben / vnd künfftigklichen wol thun mögen vnd ſollen / Vnnd darumb mit wolbedachtem Muth / gutem rath / vnd rechter wiſſen / demſelben dieſe nachgeſchriebnen Wapen vnnd Kleinot / ſo das jre Voreltern bißher geführt haben / vnd mit Namen ſeyn / Nemlich / ꝛc. Alsdann dieſelben Wapen vnnd Kleinot inn mitte dieſes gegenwertigen vnſers Keyſerlichen Brieffs begriffen / vnd mit Farben eygentlich außgeſtrichen ſeyn / von neuwem gnedigklich verlihen / vnd geben jhm die von neuwem / vnd Römiſcher Keyſerlicher Maieſtat vollkommenheit / wiſſentlich in Krafft dieſes Brieffs / vnd meinend / ſetzen vnd wöllen / daß nun hinfür in ewigkeit die gemeldten N. vnd N. vnd jhr Eheliche Leibserben / vnd derſelben Erbens Erben / die jetzgenannten Wapen vnd Kleinot haben / führen / vnd der in allen vnd jegklichen / redlichen vnd ehrlichen Sachen vnd Geſchefften / zu ſchimpff vnnd zu ernſt / in ſtreiten / kānffen / ſtechen / gefechten / Gezelten auffſchlahen / vnd Innſiegeln / Pittſchafften / Kleinoten / Begrebnuſſen / vnnd ſonſt an allen andern enden nach jrem willen vnd wolgefallen gebrauchen vnnd genieſſen / Auch all vnd jegklich Gnad / Freyheit / Ehr vnd Wird / Vortheil / Gewonheit / Recht vnnd Gerechtigkeit haben / mit Aemptern vnd Lehen zu empfahen / innhaben vnd zutragen / Lehen vnd ander Gericht zu beſtetten / vnd Vrtheil zu ſchöpffen / vnnd Recht zu ſprechen / vnd deß alles werden empfängklich / vnd darzů ſchicklich vnd tauglich / vnnd gut ſeyn / vnd ſich deß alles gebrauchen vnd genieſſen ſollen vnnd mögen / als ander vnſer vnd deß Reichs Lehenswapens Genoſſen / von Recht oder Gewonheit / von allermenigklich vnverhindert / Vnd gebieten / ꝛc. in Forma / ꝛc.

# Beſchlußred dieſes Bůchlins.

GVnſtiger lieber Herr / wiewol im anfang dieſes Wercks ſolchs gantz kurtz zu machen willens geweſt / wie ich auch vil Sachen nicht mehr dann ein wenig angerürt / vnd eilends fürgangen bin / So hab ich doch bedacht / daß die Ding / ſo ſich in eines Fürſten oder Herrn Cantzley vnd im Feld zutragen mögen / nicht wol von einander zu ſcheiden oder zu vnderlaſſen ſeyen / deßhalb ſich diß Büchlin etwas weiter (weder mein vorhaben) erſtreckt / hab dannocht vmb lengerung willen (auch damit ſolches deſter baß vber Landt zu führen ſeyn möchte) viel / das auch gut geweſt were hierinn zu beſchreiben / vberſchritten / vnd geachtet weß E. W. oder jeder Leſer an Formen anderer Sachen / Contráct vnd Händel (die doch mehr in die Stattſchreibereyen weder Fürſten Cantzleyen gehörig ſeindt) mangeln / deß werden ſie inn andern Rhetoricken vnnd Formularen gnugſame erſtattung finden. Demnach vberſchick E. W. ich dieſes Büchlin / welchs ich (ſo viel mein kleiner Verſtandt faſſen mögen) mit hülff deß Allmächtigen fleiſſig begriffen / vnd in ein Ordnung geſtellt / hiemit zu / dienſtlich bittende / ſolches / in dem ſo darinn gebrechlich / zu corrigieren vnnd emendieren / wie ich dann im anfang zu geſchehen euch fleiſſig gebetten. Das wil ich für ein günſtige erzeigung annemmen / vnd mich alſo Ewer Wirde befehlen / auch zu derſelbigen dienſten vngeſpart allezeit gutwillig erbotten haben.

Actum Stutgarten / den letzten Auguſti /

Anno 1537.

LAVS DEO.

# DIALECTICA Teutſch.

## 1. Was heiſt Dialectica?

Es heiſt auß dem Wort *Dialogus* vnnd *Dialogomæ*, ein lieblich / vnnd ein freundtlich Geſpräch / oder eine Vnderrede / darinn man die Warheit gütlich vnd freundtlich / ohne heſſig zancken / vnd ohne feindtlich ſtreiten / ſuchet vnd findet.

## 2. Was iſt Dialectica?

Es iſt auch *Dialectica*, oder die Diſputierkunſt / ein Meiſterlicher Zeug / dadurch alle Künſt vnnd hohe *Studia*, ſo viel der einem Menſchen zu ſtudieren müglich / rechtſchaffen gelehret / vnd gründtlich gelernet werden.

3. *Docere* heiſt lehren vnd vnderrichten / darzu gehöret ein vernünfftiger vnd gelahrter *Inſtitutor*, oder Lehrmeiſter. *Diſcere* heiſt lernen / das iſt / faſſen vnnd eynnemmen / was ein fleiſſiger vnd getreuwer Lehrmeiſter fürſaget / vnd lehret.

4. Demnach wie ein guter Lehrer / muß *Doctus*, gelahrt / vnd *Expertus*, erfahren ſeyn / Alſo muß ein edel vnd artig *Ingenium*, oder Gemüthe vnd Sinne / auch *docile*, das iſt / Lehrhafftig / vnd freyer Künſt fähig / vnd dieſelben zu lernen wolgenaturet / vnd hurtig ſeyn.

5. Daß aber der da lehret / ſeine Lehre artlich vnd vernemlich fürtrage / vnnd der da gelehret wirdt / dieſelbige Lehre / recht vnnd gründtlich erreiche vnnd erhaſche / So muß *Dialectica*, oder die Diſputierkunſt / dem Lehrer / vnnd dem der da lernet / Wege vnd Brücken zeigen / recht zu lehren / vnd recht zu lernen.

6. Daher wirdt geſagt / daß in der *Dialectica*, oder in der Diſputierkunſt alle freye Künſte verborgen ſindt / wie die Schnecke in jrem Häußlein / oder wie der Dottor im Eye / vnder der Schale im weiſſen / ſich verhelet vnd verbirget.

## 7. Womit hat Dialectica zu ſchaffen?

Mit künſtlichem vnd mit vernünfftigem fragen / vnd daß du mit Kunſt vnd mit Vernunfft / rechtem beſcheid / vnnd gehörende antwortung / zu thun vnnd zu geben wiſſeſt.

## 8. Wie fragt man / oder was wirdt gefraget?

*Quæſtio*, oder *Interrogatio*, heiſt eine Frage / in der man fraget / von einem Stück / oder von einer gattunge / beſonder / vnnd alleine / Alſo: Was iſt ein Engel? Was iſt ein Geiſt? Was iſt ein Menſch? Was iſt Gottes Geſetze? Was iſt das Euangelion?

Oder / in der man die Frage in einer vollen Rede / oder mit einẽ gantzen Spruch / fürlegt vnd fürgibt / Alſo:

Darff ein Chriſt auch Heydniſche Bücher leſen?
Iſt der Menſch Gottes Bilde / oder ein Engel?
Kommen die *Febres* vom Geblüte / oder von wäſſeriger feuchte?

## 9. Woher nimpt man Antwort auß ſolchem fragen?

Auß allen freyen Künſten / der Edlen *Philoſophiæ*, Auß allen hohen Faculteten vnd Stu-

Digitized by Google

vnd Studien/ das iſt auß der heiligen Schrifft/ auß den Künſten der Artzeneye/ vnd auß den Künſten/ darinne man Keyſerliche Gerechtigkeit/ Ehrbarkeit/ Zucht vnnd Tugend/ ſtudieret vnd lernet/ vnd zu letzt auß täglicher gemeiner vbunge vnnd erfahrunge/ im Menſchlichen leben vnd wandel.

## 10. Das iſt mir zu ſchwer vnd zu viel.

Nein/ es iſt nicht ſchwer/ Dann *Dialectica*, die Diſputierkunſt ſchreibet dir für/ vnd lehret dich vier wege/ welche ſo du gewiß darauff tritteſt/ vnd darauff fuſſeſt/ dich zu aller Frage lehren/ richtige vnd rechtſchaffene antwort finden vnd ſtellen.

## 11. Welchs ſindt dieſe vier Wege?

A. *Definitio*, das iſt vnbekandter dinge/ deutunge vnd erklerunge.
B. *Diuiſio*, das iſt/ weitleufftiger wort vnd reden/ ſchmälerunge vnd eynziehunge.
C. *Argumentatio*, das iſt die Lehre/ wie man zweiffelhafftige wort vnd Sprüche/ mit gewiſſen warhafftigen Worten vnd Sprüchen/ befeſtigen vnd beweren ſol.
D. *Refutatio*, iſt die Lehre vnd die Kunſt/ falſche vnd vnware Wort vnd Sprüche/ zu widerlegen vnd zu verwerffen.

## 12. Was ſol im fragen/ vnd im antworten bedacht werden?

1. *Materia*, vnd *Forma*, das iſt die Sache vnnd Handel an jhm ſelbſt/ davon die Frage formiert vnd geſtellet iſt.
2. Zum andern/ die *Forma*, das iſt die Art vnd die Geſtalt/ damit man dem Frager begegne/ vnd jhn auff ſeine Frage vergnüge.

## 13. Kan man dann zu jeder Frage antwort finden?

Ja wol/ vnd ſolchs fürnemlich auß der *Topica*, die da iſt der ander theil *Dialectica*, Vnd hat den Namen von *Topus*, das iſt ein ort/ oder eine Kammer/ auß der man zu aller frage/ gerechte oder falſche antwort nimpt vnd borget.

Der ander Theil *Dialectica* heiſt *Kritica*, eine Meiſterinne vnnd Richterinne/ dann ſie faſſet vnd richtet die gefundene antwort/ in artliche weiſe vnd maſſe/ daß man die Warheit erkenne vnnd behalte/ die Vnwarheit aber verlaſſe/ vnnd ſcheuwen daran habe.

## 14. Kan man dann ſtets gerechte antwort treffen?

Ja es ſol auff eine jede Frage/ eine rechte Antwort gefallen/ geſchicht es anders/ ſo iſt der Lehrer/ vnnd der da fraget/ ein *Impoſtor*, das iſt ein Betrieger/ vnnd ein Lügener.

## Gib mir ein Exemplum.

In der Rechnungskunſt/ wirdt alle Rechnungsfrage vnd Fürgabe/ ohne fehl vnd ohne mangel/ auffgeblöſet/ vnd die zahle/ von der man fraget/ recht troffen vnnd gefunden/ Vnnd kan keiner Frage mehr/ dann ein facit/ zu jhrer antwort gegeben werden.

Vnnd weil die Diſputierkunſt/ der Kunſt artliche rechnung zu machen/ ſehr nach ohmet/ vnnd gleich iſt/ So muß der antwort allhie auch nichts abe noch zugehen/ das iſt/ der Frage nicht zu viel/ auch nicht zu wenig zur antwort gereichet werden.

15. Darumb wie man in der *Arithmetica* rechnet vnnd ſaget/ Wann jhr ſechſe ſolten einen Gülden theilen/ alſo daß ein jeder vmb den andern/ noch ſo viel davon bekomme/ als der fördere bekömmet/ So müſte dem erſten vier/ dem andern acht/ dem dritten ſechtzehen/ dem vierdten zwey vnnd dreiſſig/ dem fünfften vier vnd ſechtzig/ vnd dem letzten ein hundert vnnd acht vnnd zwantzig Pfenninge zugetheilet werden/ Auff

MM andere

Digitized by Google

andere weiſe mag ſolche theilung ſonſt nicht geſchehen. Alſo muß man in dieſer Kunſt/ einer jeden Frage / auch jre beſondere / vnd rechte *facit* antwort finden vnnd zurichten/ oder wirdt betrug vnd teuſcherey.

### 16. Ich frage vnd wil wiſſen/ Was ſindt gute Wercke?

Ich ſprich / ſie ſindt der gehorſam deß Göttlichen Geſetzes / der das ewige Leben verdienet. Da gibet die antwort mehr dann ſich gehöret: Als wann ich falſch rechne/ 4. Elen Tuch für 13. Groſchen / wie tewr 24. Elen? *fac.* 6. oder 5. Gülden/ vnnd iſt keine rechnung recht/ Aber recht iſt / wann ich ſprich/ *fac.* 3. Gülden 15. Groſchen. Dieſem grunde nach in der Arith: muß ich zu der frage von guten Wercken/ alſo auch recht antworten:

Gute Wercke / ſindt der gehorſam deß Göttlichen Geſetzes/ in den Gläubigen/ vnd in den Geheiligten/ die Gott durch Chriſtum gefallen vnd angenem ſeyn/ aber die Seligkeit nicht verdienen / noch Gottes Gnade erlangen.

### 17. Wie vernimb ich / was du zuvor von fragen / vnnd von antwort geben ſageſt / da du der *Forma* vnnd der *Materia* gedachteſt?

Alſo/ Ein geſcheider Schneider/ oder ein feiner Schmidt/ wendet ſeinen Sinn/ vnnd ſeinen Verſtandt zu der *Materia*, das iſt zum Eiſen/ oder zum Gewandt/ vnnd dencket / was er dem Eiſen / oder dem Gewandt für eine *Forma* vnd Geſtalt geben / ob das Gewandt ſich zum Rocke / oder zum Mantel führe / Vnnd ob er auß dem Eiſen könne eine Parthe / oder eine Schauffeln ſchmieden. Auff dieſe weiſe / wann wir inn der Diſputierkunſt die *Materia* der Frage anſchawen/ ſo müſſen wir in der Werckſtatt/ vnd in die Rüſtekammere/ das iſt in die *Topica* vnd in die Lehre *Prædicamentorum*, das iſt in die Regiſtere / der hohen wort vnd Meiſternamen.

Betrachten wir aber der Frage / Form vnnd Geſtalt / ſo wenden wir vns zum andern theil der Diſputierkunſt / das iſt in die *Kritica*, vnnd zu der Lehre von den fünff gemeinen Lehreworten / vnnd nemmen auß der *Topica*, was vns zur antwort bequem vnd füglich / vnd richtens nach der *Kritica* auff eine gewiſſe maſſe vnnd weiſe / zu einer künſtlichen verantwortunge.

### 18. Künſttäfelein/ der Arithmetica, vnd der Dialectica.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Zeler 3. | *Prædicabile* 4. | Bilde wort | |
| Nenner 4. | *Prædicamentum* 5. | Summarien wort | |
| Ein Menſch | Bild | *Species* | |
| Eine Creatura | Summarien | *Genus* | |
| Vernunfft | Scheide | *Differentia* | |
| Reden | Ampt wort | *Proprium* | |
| Bürgermeiſter | Ziere | *Accidens* | |
| Bilde | Gerechtigkeit | Engel | *Species* |
| Summarien | Tugend | Geiſt | *Genus* |
| Scheidewort. | Recht thun | Vnſterblich | *Differentia* |
| Ampt | Vnrecht leiden | Gerecht | *Proprium* |
| Ziere | Verhaſt ſeyn. | Sichtbar in Menſchlicher geſtalt. | *Accidens.* |

## 19. Vom erſten Theil der Diſputierkunſt Definitio, das iſt/ von vnbekannter dinge/ deutunge vnd erklerunge.

Eine Frage die da von einem Stücke alleine ſaget / zu verantworten / ſoltu zum erſten lernen vñ wiſſen/ die lehre von den *Prædicabilien*, das iſt/ die lehre von den 5. hohen Meiſter-

Meiſter worten/ die man hernach auß den *Prædicamenten*, das iſt/ auß den Hohen wort Regiſtern/ vnd auß den wort Kammern lernet ſuchen vnd finden.

## Was iſt Prædicabile, oder ein hohe Meiſterwort?

Es iſt ein ſonderlicher hoher/ vnd viel begreifflicher Name/ dadurch/ vnd damit man andere Namen/ geſchaffner Göttlicher Creaturen/ vnd was denſelben anklebt/ vnd ohne dürfftigkeit anhanget/ deutet vnnd erkleret/ Auch eine Creatur von der andern/ vnd einen zufälligen/ vnd vnbedürfftigen anhang der Natur/ vnd deß Weſens/ ſcheidet vnd ſondert/ vnnd davon eine verſtändige Definition/ oder Verklerunge zurichtet vnd ſtellet.

10. Die hohe Meiſternamen/ nennet man *voces communes*, das iſt/ gemeine weitleufftige Wort vnd Namen/ Dann ſie faſſen vnd nemmen ein mancherley Namen/ vnd jre deutunge/ Sie geben auch einem jedem Weſen/ vnd einem jedem Dinge/ ſeine eygene Art/ Werck/ Ampt vnd Eygenſchafft/ davon vns die antwort zur frage bekandt/ vnd offenbar wirdt.

Item/ dieſe hohe Meiſternamen/ heiſſen *vniuerſalia*, dann ſie ſeindt wie Capital/ oder wie Summarienwort/ in der *Arithmetica*, da eine groſſe zahle/ auß mancherley kleiner zahle zuſammen gehäufft/ vnd ſummiert iſt worden/ Als 21. iſt eine Summarienzahle/ auß 1. 2. 3. 4. 5. 6. ꝛc.

## 12. Wie viel ſindt Prædicabilia, oder hohe Meiſternamen? Fünff:

*Species*, ein Bild/ oder ein glaſt im Verſtande.
*Genus*, ein Summarien/ oder ein Begreiffe/ vnd Eynfaſſewort.
*Differentia*, eine Abſonderung/ oder ein Scheidewort.
*Proprium*, deß Bildes Ampt vnd Wirckung.
*Accidens*, ein Zufall/ das iſt ein Lob/ oder Schmachwort.

## Was iſt Species, oder ein Bildewort?

Es iſt ein hohe Meiſterwort/ oder ein reicher Name/ deß bedeutunge oder Bildniſſe der Menſchen in ſeinem Sinne/ oder in ſeinem Verſtande eynnimpt vñ betrachtet. Dann wie baldt ich etwas nennen höre/ ſo lauffet mir/ deſſelben Namen vnnd geſtalt/ Form oder Bildniſſe (das heiſt *Species*) in das Gemüte/ vnnd bringet mir einen glaſt/ den ich in meinen Sinne betrachte vnd beſchawe.

## Exempla.

Jch höre eines Thieres gedencken/ wol höre ich das wort Thier/ weil aber kein Thier außdrucklich mit ſeinem Namen genennet/ ſo dencke ich/ daß es ein Rindt/ ein Wolff/ ein Schaff/ ein Löuwe/ oder ein Behr ſeyn könne. Vnnd was ich mir vom Namen Thiere/ für ein beſonder Bildniß in meinem Sinne eynbilde/ das iſt vnd heiſt *Species*.

Jch höre von Metall reden/ darumb fellet mir zu/ daß man von Eiſen/ Bley/ Ziehn/ von Goldt/ oder von Silber redet.

Item/ man redet von freyen Künſten/ ſo dencke ich/ es wirdt *Grammatica* ſeyn/ oder *Dialectica*, oder *Rhetorica*, davon man redet.

Man redet von Kreutern/ baldt kommen mir zu Sinne der Kreuter Bildniſſe/ oder *Species*, nemlich/ Jſop/ Salbey/ Poley/ Meioran/ Lavendel.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Redet man von | Edlenſteinen/<br>Tugenden/<br>Laſtern/<br>Bäumen/<br>Fiſchen/<br>Vöglein/ | So denck ich an | Corallen/ Magneten. Warheit/ Treuwe. Haß/ Neid/ Grollen. Eychen/ Tannen/ Büchen. Carpen/ Hecht/ Ole. Fincken/ Meiſen/ Lerchen. |

## Vom Wort Genus, das iſt / vom Summarien / oder vom eyn⸗ faſſe vnd Begriffewort.

22. *Genus* iſt der weitleufftigſte Name / vnd das höchſte Meiſterwort / ſchleuſt eyn vnd begreiffet alle *Species*, oder Bildenamen / vnd gibt das erſte Stück / zu der ant⸗ wort / nach der man / von einem dinge alleine fraget. Der geſtalt *General*, oder vielbe⸗ greiffliche vnnd Summarienwort ſeindt: *Spiritus* ein Geiſt / *Arbor* ein Baum / *Vir- tus* die Tugendt / *Auis* ein Vögelein / *Piſcis* ein Fiſch.

### Regula.

Wann man dich nun fraget / von einer *Species*, oder von einem Bildeworte / al⸗ ſo / Was iſt die Seele im Menſchen? Was iſt ein Engel? Was iſt der Teuffel? Was iſt eine alte Matrona / das iſt / eine ehrliche verlebte Mutter? So gib antwort mit dem hohen *General*, oder mit dem Summarienwort / vnd ſprich:

Die Seele iſt ein Geiſt.
Ein Engel iſt ein Geiſt.
Der Teuffel iſt ein Geiſt.
Eine ehrliche Mutter / iſt eine Perſon / ꝛc.

Fragt man dich / Was iſt Ehrbarkeit? Was iſt Mäſſigkeit? Antwort: Die Ehrbar⸗ keit iſt eine Tugendt / Mäſſigkeit iſt eine Tugendt. Was iſt gedult? Gedult iſt eine Tugendt. Vnd iſt wol vnd *proprie* recht vnd vnbetrieglich angefangen zu antworten.

### 23. Ein andere Regula.

Ein *General*, *Summarien*, oder ein weitleufftig Wort / kan zuweilen ein *Special*, oder ein Bildewort / vnd auß eim *Special*, oder auß eim Bildewort / kan ein *General*, vnd ein Summarienwort werden. *Auis* ein Vogel / iſt ein hoch *Summarien* vnd *Gene- ral* wort. Wann du die *Special* Namen / oder die Bildewort beſinneſt / vnnd rechneſt alſo: Ein Pfaw iſt ein Vogel / ein Adler / ein Rabe / ein Storch iſt auch ein Vogel. Denckeſtu aber / ein Vogel iſt ein lebendig Thier / ſo iſt von wort *Auis*, vnd ſeine geſtalt / nit mehr ein *General* oder *Summarien*, ſondern ein *Special*, vnnd ein Bildewort worden.

### 24. Differentia, eine Abſonderunge / oder ein Scheidewort / damit man ein Bildewort / vom andern abtheilt vnd abſondert.

*Differentia* iſt eines jeden hohen begreifflichen worts / vnd zuvor eines jedes *Spe- cial* oder Bildeworts / angeborne vnd anhengende Natur vnnd Eygenſchafft / damit ſich eins vom andern ſondert vnd ſcheidet / vnd eins vor das ander erkennet / vnd behal⸗ ten wirdt.

In der *Grammatica* pfleget man den Kindern auch alſo von der *differentia*, oder vom vnderſcheide zweyerley wort fürzuſagen vnd zu fragen / *Quæ eſt differentia?* Was ſondert ein Pferd von einem Ochſen? Dazu antworten die Knaben / Das Pferd tregt den Reuter / aber der Ochſe iſt gut in die Küche.

### Regula.

Vnd wirdt in allen Künſten vnd Studien / dieſe *definition*, oder Erklerunge / für die helleſte / vnd für die gerechteſte geachtet / vnnd dafür angenommen / die mit ſampt den *General*, das iſt / mit den Summarien / vnd Eynfaſſewort / die *Species* oder das Bil⸗ dewort / mit jrer natürlichen / anhengenden Eygenſchafft definiret vnd außleget.

### Exemplum.

Was iſt ein Menſch: Die frage vom Menſchen / iſt ein *Special*, oder ein Bildewort. Dazu antwortet das weitleufftige *General*, oder das weitleufftige eynfaſſe oder Sum⸗ marienwort / vnnd ſpricht: der Menſch iſt eine Creatur / Weil aber auff Erden mehr



Digitized by Google

Creaturen/deñ der Menſch/ſo ſetzet *differentia*, das Scheidewort/die iſt deß Menſchen weſentliche Eygenſchafft vnd Natur / noch darzu / vnd ſpricht / Der Menſch iſt eine Creatur / die Vernunfft hat / vnd die da Vernunfft brauchet. Vnd alſo hat man zu der Frage / was iſt der Menſch? nicht alleine künſtlich vnd wol / ſondern recht vnd gebürlich geantwortet.

## Die ander Regula.

Weil man aber ſolche *definitionen*, vnd erklerungen/ das Bildewort eygentlich zu beſchreiben / vnd ſeine vnderſchiedliche angenaturte Natur / nit leichtlich treffen noch haben kan / ſo muß man ſich zur Lehre *de proprio*, das iſt / zu der Bildniſſeampt / vnnd wirckunge keren vnd wenden / vnd daſelbſt her / neben dem *Genus*, oder Summarien wort/ die erklerunge / auff die Frage vnd Bildewort ordnen vnd zurichten.

## 25. Vom Proprio, das iſt / von der Bildniſſe / Ampt vnd Wirckunge.

*Proprium*, iſt das Ampt / vnd das endtliche einige Werck/ das Gott einem jeden Bilde eyngepflantzet / natürlich verliehen / vnd zu ſeinem Weſen geſchencket vnnd gegeben hat.

## Exempla.

Alſo iſt deß Menſchen *Proprium*, Ampt vnnd eygen Werck / *poſſe loqui*, können reden.

Eins Königs Ampt vnnd Werck iſt / *bene imperare*, gemeinen nutz / wol vnnd recht regieren.

Eins Predigers Ampt vnd Werck iſt / *fideliter docere*, das iſt / trewlich lehren.

Darumb wirſtu gefraget / Was iſt ein Menſche? So antworte: Ein Menſche iſt eine Creatur / die da reden kan.

Was iſt ein König? Ein Menſch oder eine Perſon / von Gott / Landt vnd Leute zu regieren/ beruffen/ vnd geordnet.

Was iſt ein Biſchoff? Er iſt eine gelahrte vnnd Gottfürchtige Perſon / der da vber ſeine befohlene Kirchen treuwlich vnd wacker machet / vnd ſeinen Mitbrüdern die Füſche wäſchet vnd abtreuget / aber nicht beſudelt / noch verunreyniget.

## 26. Vom Accidens, das iſt / von vnnötiger / vnnd von vnnatürlicher anhafftunge / oder anwohnunge / der Lobe vnd der Ziereworte/ damit man die *Species*, oder das Bildewort/loben vnd zieren/ oder leſtern vnd vnehren kan.

*Accidens* iſt ein zufällig ding / gehöret nicht / wie die *differentia*, das iſt die Abſonderunge / oder das Scheidewort auch nicht/ wie das *Proprium*, das iſt das Werck/vnd das Amptwort / zum Weſen / noch zu der *Natura ſpecierum*, oder der Bildniſſen / die da Göttliche geſchaffene Creaturen / oder künſtliche Menſchen Wercke ſeyn/ vnd der Menſch durch vbunge / vnd durch fleiß an ſich bringen / oder durch vnachtſame tragheit von ſich legen / vnd dieſelben emperen kan. Doch kan man von / vnnd auß zufälligen Ziereworten/ *Definitionen*, vnnd beſchreibungen zurichten / aber ſie ſindt vnkräfftig / vnd offt zweiffelhafftig vnd vngewiß.

## Exemplum.

Was iſt ein König? Er iſt eine Perſon / die da eine Crone von Golde auff dem Haupt treget. Dieſe antwort iſt recht / aber ſie iſt ſchwach. Darumb iſt die antwort ſtärcker vnd kräfftiger/ wann ich alſo von ſeinem Königklichen Ampt/vnd von ſeinem Stande ſage: Ein König iſt / der für ſich ſelbſt nit vnrecht thut / noch vnrecht zu thun verhenget.

## 27. Zweyerley Accidens.

Etliche zufällige dinge kan man abthun vnnd außwiſchen / von dem / daran ſie hafften vnd kleben / Wie man weiſſe Farbe von einer Wandt / vnnd einen Krantz von einer Jungfrauwen nemmen kan.

Aber was man nit abthun vnd tilgen kan ohne verderben / vnd ohne vndergang / deß dinges / daran der zufall henget / das heiſt *inſeparabile*, das iſt / man muß es bleiben laſſen / wie es iſt / vnd kan es niemandt endern noch verrücken / ſolche zuſchlege / ſeindt die hitze im Feuwer / die feuchtigkeit im Waſſer / der glantz vnd der ſchein in der Sonnen / der Welt *orbicularitet*, oder runde *forma*, auch trefflicher vnnd hoher Leute geher vnd ſchneller Zorn (*quæ quamuis eſt mutabilis, tamen facile recrudeſcit, & redit ſi furca expellatur*, Welcher wiewol er verliſchet / doch leicht wider angehet / vnnd wider kömmet / wann man jhn gleich mit langen Spieſſen wehren / vnd innhalt thun wolte) den man mit ſtillſchweigen / vnd mit dülden / ſolle helffen demmen vnd tilgen / Sonſt wo man ſich wider jhren hitzigen Sinn / vnd wider jhr feſt Gemüte / auffbäumet / da legt man Stroh zum Feuwer / vnd richtet Vnrath vnd Jammer an.

## 28. Wozu dienet der hohen Meiſterwort Erkenntniſſe / vnnd Wiſſenſchafft?

I. Zum erſten / daß du wiſſeſt / wann du ein wort / vnd ſeine Deutunge ſolt *declariren*, vnd außlegen / wie du der außlegung anfang machen / das *Special* oder das Bildewort mit dem *General*, oder mit dem *Summarien* wort / vnd mit ſeinem Scheidewort / auch mit ſeinem Ampt vnnd Wercke / dazu mit ſeinen anhengenden Beyfällen / von andern worten vnnd Bildniſſen / abtheileſt vnnd abſonderſt / vnnd alſo eine künſtliche Beſchreibung / die man nicht ſtraffen noch verwerffen kan / verfertigeſt.

### Exemplum.

Was iſt die Erde? Das *Genus*, oder das *Summarien* wort iſt Element: Die *Differentia*, oder das Scheidewort iſt / trucken ſeyn vnd kalt. Das *Proprium*, oder Ampt vnd Werckwort der Erden iſt / Früchte bringen. *Accidens*, das Lobe / vñ das Zierewort / ſeindt lieblich / ſchön / rund / vnd vnbeweglich ſeyn / darumb ſage ich:

Die Erde iſt ein Element / von Natur treuge vnd kalt / von GOTT geſchaffen / Korn vnd Wein zu bringen / mitten inn der *Sphæra* gelegen / vnd vnbeweglich.

II. Die Lehre dieſer hohen Meiſterwort / gibt dir auch ſolchen nutz / daß du nemlich ſeheſt vnnd vernemmeſt / welche Rede / vnnd welcher Spruch / in allen *Faculteten* vnd freyen Künſten gewiß / recht / vnd warhafftig / vnd dem man ohne zweiffel / vnnd ohne widerſprechen / zutretten / vnd beyfall geben kan.

Dann inn welcher Rede / das Bildewort / von einer beſondern Perſonnamen (den man *indiuiduum* nennet / Als Johannis iſt ein Menſch) Oder inn welcher Rede das Summarienwort / mit dem Scheide vnnd mit dem Amptwort / von dem Bildewort reden / daſelbſt iſt die Rede vnd der Spruch gewiß / recht vnnd wahr / vnnd der Warheit ſo gemeß / daß mans inn allen Sprachen / *neceſſariam veritatem*, das iſt / eine nötige vnd vnbetriegliche Warheit nennet / vnd dafür liebet vnd lobet.

### Exemplum.

Vnd nu verſteheſtu / was ich oben im Kunſtäfflein geſetzet. Dann fraget man / Was ſeindt 3. So ſchreib darvnder 4. vnd ſprich / Es ſeindt drey viertheil / $\frac{3}{4}$.

Fraget man / Was iſt *prædicabile*, das iſt ein Bildwort / ſo ſchreib darvnder *prædicamentum*.

*Prædicabile*, ein hoher Name.

*Prædica-*

Digitized by Google

*Prædicamentum*, auß dem wort Regiſter.

Fragt man / Was iſt ein Menſch? So ſchreib darneben / Eine Creatur.

Menſch.

Creatur.

Vnd ſetze darbey:

Das Scheidewort / nemlich: Vernunfft.

Darnach das Amptwort / Reden.

Zu letzt das Zierewort / Bürgemeiſter.

So haſtu das Bildewort / Menſch / das iſt / *Species*.

Du haſt auch das Summarienwort / *Creatura, Genus*.

Du haſt auch das Scheidewort / Vernunfft / *Differentia*.

Du haſt auch das Amptwort / Reden / *Proprium*.

Zu letzt haſtu das Zierewort / ein Bürgemeiſter: *Accidens*.

Alſo: Menſch / Creatur / Vernunfft / Reden / Bürgemeiſter.

Alſo haſtu die fünff *Prædicabilia*, oder die fünff Meiſterwort / vnd ſprichſt:

Ein Menſch iſt eine Creatur / die da Vernunfft hat / vnd die da reden kan / vnnd die da ein Bürgemeiſter ſeyn kan.

III. Wann aber ein *Accidens*, das iſt / ein zufällig Lobewort / oder ein vnehren vnd Schmehewort dabey iſt / ſo kan die Rede zweiffel haben / vnd vngewiß ſeyn: Wie man ſpricht / Alexander iſt from vnnd weiß / nemlich *contingenter* vnnd *per Accidens*, das iſt / wie es ſich zufällig begeben kan / dann er kan auch Alexander heiſſen / vnd Alexander ſeyn / ob er gleich nicht fromb iſt / noch weißheit hat.

IIII. Zu letzt haſtu hie auch einen Brunnen / auß dem du ſchöpffeſt vnd richteſt / welche Rede wider die *Natura*, falſch vnd vnrecht / vnnd darumb *Remota*, vntüchtig / von den freyen Künſten verworffen / vnnd weg gethan wirdt. Solche tölpiſche Reden ſeindt:

Der Menſch iſt ein todt Klotz.

Der Menſch iſt ein leer Vaß.

Der Menſch iſt die Erbſünde.

Die Erbſünde iſt eine Subſtantz / oder ein natürlich Weſen / ꝛc.

## 29. Von den Fragewortten / Quid, Qualis, Quale.

Das Fragewort / *Quid*, Was iſt das? gehöret zu der gantzen *Definition*, vnd deutunge deß Dinges / oder deß Bildes / davon man *Quid* fraget / Alſo / *Quid eſt*, Was iſt ein Schwermer? Er iſt eine Perſon / die die heilige Schrifft fälſchet / vnd in der Kirchen vnruhe anrichtet.

Wann aber gefraget wirdt / *Qualis & Quale eſt*, wie iſt das Ding geſtalt / oder was hat es für eine *forma*? oder was hat es für eine gelegenheit damit? So wirdt fürnemlich damit auff die Natur / Eygenſchafft / vnnd auff das zufällige Zierewort geſtimmet vnnd gezielet. *Quid eſt*, was iſt die *Muſica*? Eine Kunſt. *Qualis*? was für eine Kunſt? Die da lehret künſtlich ſingen / vnnd auff Seyten / vnnd auff Inſtrumenten / ſpielen vnd freude machen.

## Von der Frage / Quot ſunt? Wie viel?

Man brauchet auch ſehr / die Warheit im grunde zu erfahren / die Frage / *Quot ſunt?* vnd *Quotuplex eſt?* Das iſt / wie viel / vnd wie mancherley iſt die Sache / davon man hat zu fragen angefangen? Vnnd ſolche Fragen fallen in das ander Stücke / der *Dialectica*, oder der Diſputierkunſt / nemlich inn die *Diviſion*, die da vnderweiſet / weitleufftige Sprüche vnd worte / ſchmälern vnd eynziehen.



Digitized by Google

## 30. Von den Prædicamenten, das iſt/ von den wort Kammern oder wort Regiſtern/ darauß man alle *Special* vnd *General*, das iſt/ Bilde vnd Summarienwort/ nimmet vnd borget.

### Was iſt Prædicamentum?

Es iſt ein reicher Vorrath/ vnd eine vberflüſſige Schatzkammer/ darauß man alle hohe Meiſter wort/ davon biß hieher geſaget/ gehaben vnd nemmen kan. Oder/ *Prædicamenta*, ſeindt künſtliche wort Regiſter/ darinn man verzeichnet findet/ wie man zu jedem Bildewort/ mit ſeinem rechten *General*, oder Summarienwort antworten/ vnd mit den Scheide/ Ampt vnd Zierewortẽ/ Meiſterliche *definitionen* ſollen zubereiten.

### E N S

Wirdt getheilet in/

*Subſtantiam*, Das iſt/ in weſentliche/ natürliche Geſchöpffe/ Creaturen/ vnnd Wunder Gottes.

Vnd in/

*Accidens*, Das iſt/ in zufällige ziere/ vnd Lobenamen/ damit man eine Subſtantz/ das iſt ein Göttlich Werck vnd Wunder lobet vnd preiſet/ oder damit leſtert vnd vnehret.

Das iſt/

*Subſtantia* iſt eine ſelbſtſtändige Creatur GOttes/ oder eine natürliche Creatur vnd Weſen.

*Accidens* iſt alles was man an der *Subſtantia*, oder an dem natürlichen Geſchöpff/ ſihet vnd empfindet.

### Das vernimme mit einem Exempel:

*Homo* ein Menſch/ iſt *Subſtantia*, das iſt Gottes Creatur/ vnd ein natürlich weſen. Was ich nun am Menſchen ſihe vnd mercke/ Nemlich der Menſch iſt groß oder klein/ er iſt ſchwartz oder weiß/ klug oder alber/ Er iſt ein Fürſt oder ein Bauwer/ ein Herr oder ein Knecht/ er fahre oder reite/ er ſitze oder ſtehe/ er trage braune oder rote Kleyder/ Er ſey auff dem Felde oder auff dem Rathhauſe/ Er ſey ein alter Mann oder ein junger Knabe/ Solchs alles ſindt am Menſchen zufällige dinge/ die man von der Menſchlichen Subſtantz/ ohne jren vndergang vnd verderben/ ſondern vnd wegthun kan. Dann ein Menſch iſt ein Menſch/ er ſey Bürgermeiſter oder Stattknecht. Er iſt ein Menſch/ er ſey ein Schalck oder ein redlich Mann/ ein Dreſcher oder ein Holtzhauwer.

## 31. Wie viel ſeindt Prædicamenta, oder Wort vnd Schatzkammern/ darinnen man die hohen Meiſterwort/ wie in einem Schuldtregieſter/ nach ordnung verzeichnet findet?

Zehene. Die *Subſtantia*, oder das natürliche Weſen für ſich ſelbſt. Die anderen neune ſeindt der *Subſtantien*, das iſt/ der Göttlichen Creaturen abe vnnd zugänge. Ob man nun wol derſelben Namen/ mit Teutſchen Namen nit wol zehlen noch nennen/ wil ich doch mit Göttlichem verleihen alſo davon reden vnd lehren/ daß ein jeder Teutſcher mich wol vernemmen vnd verſtehen ſol.

### *Subſtantia*, das natürliche Weſen/ oder die Göttliche Creatur für ſich ſelbſt.

| | | |
|---|---|---|
| *Quantitas* | | Zahle vnd gröſſe. |
| *Qualitas* | deß natürlichen Weſen | Art vnd Eygenſchafft. |
| *Relatio* | | Perſon/ Ampt vnd Standt. |
| *Acti* | | Wirckunge vnd Arbeit. |

| | | |
|---|---|---|
| *Paſsio* | | Dülden vnd leiden. |
| *Vbi* | | Statt/raum vnd ohn Zeit |
| *Quando* | deß natürlichen Weſen | vnd Weile. Geſchickligkeit |
| *Situs* | | am Leibe. Ziere vnd Kleydung. |
| *Habitus* | | |

## 32. Von der Subſtantia, oder von natürlichen Geſchöpffen Göttlicher Creaturen.

### Die erſte Regula.

*Subſtantia*, ein vbernatürlich/ oder ein Himmliſch Weſen / iſt vncörperlich als Gott/ die Geiſter/ Engele/ deß Menſchen Seele/ vnd die böſen Teuffel.

Oder Cörperlich.

Die da ein empfindlichen natürlichen/ vnd ſichtbarn Leib hat.

### 2. Regula.

Vnd dieſe wirdt getheilet / *in ſimplices primas ſubſtantias*, das iſt / darauß andere *ſubſtantien*, vnd Göttliche Creaturen gezeuget vnnd geſchaffen werden / ſolches ſeindt der Himmel / vnd die vier Element / Fewr/ Lufft/ Waſſer vnd die Erde.

### 3. Regula, oder Theilunge.

Auß den vier Elementen kommen alle Creaturen / oder natürliche Weſen/ zum Theil / die da vnvollkommen / vnnd *imperfecta* genennet ſeyn / als: Reiffe / Tauwe/ Schnee/ Broden/ Regen/ Schloſſen/ Eyſſe/ Nebel vnd andere/ die man in der *Phyſica* mit dem Namen *Meteoron* begreiffet.

### 4. Theilunge.

Etliche natürliche Weſen / die da auß den Elementen herſpringen / ſeindt wol *perfecta*, das iſt / vollkommen / Aber *inanimata*, das iſt / ſie werden von keiner lebendigen Krafft / noch beweglig keit bewegt vnd getrieben / Solchts ſeindt edle Steine / die man im Meer findet / vnd die Metallen / die man auß der Erden hauwet vnnd grebet/ vnd ſonſt aller Staubſteine / Erde / vnd der Sandt auff dem Lande.

### 5. Theilunge.

Etliche aber haben Krafft vnd Stärcke/davon ſie leben/das iſt/die wachſen/vnd ſich *germinando*, außbreiten/ blühen/ grünen/ vnd haben Früchte vnd Samen/ vnnd die nennet man *animatas*, das iſt / ſolche natürliche Weſen / die da nach jrer Art / vnnd auff jhre wachſe weiſe/ eine Seele / das iſt *creſcendi vim*, die *naturam* vnd die Krafft haben / zu wachſen vnd Früchte zu bringen.

### 6. Theilunge.

Ferner von ſolchen natürlichen Dingen/ denen Gott vnd die Natur eine wachſe Seele verlihen/ ſeindt etliche *ſentientes*, die da ſinnliche Kräffte vnd empfindligkeit gebrauchen / als die Thiere auff Erden/ die Vogel vnder dem Himmel/ vnd die Fiſch im Meer.

Aber dieſe Weſen vnnd Creaturen / die nicht Sinne noch empfindligkeit haben/ das iſt/ die da nicht ſehen / hören/ riechen / ſchmecken vnd fühlen / die ſeindt *non ſentientes*, wie die Bäume im Walde / die Blumen im Garten / das Kraut vnnd das Graß auff dem Felde.

### 7. Theilunge.

Zu letzt ſolche Dinge vnd Weſen / die da Sinne gebrauchen / das iſt ſehen/ vnd hören können/die werden zerlegt vnd getheilet/in vernünfftige/vnd in verſtändige Creaturen / wie der Menſch allein iſt / mit Leib vnd Seel / vnd mit allen ſeinen Gliedmaſſen/ deß inwendigen vnd euſſerlichen Leibs vnd Cörpers. Darnach auch in vnverſtändige/

Digitized by Google

dige/ oder in ſolche Creaturen / die da keine Vernunfft haben / als da ſeindt zahme vnd wilde Thiere / die man *Irrationalia* zu nennen pfleget.

## Regula.

Vnd alſo haſtu alles was in das Regiſter / oder in die Wortkammer Göttlicher Geſchöpffe vnd Creaturen gehöret / vnd dareyn verordnet iſt.

## Warzu dienet ſolche Theilunge?

Daß du wiſſeſt zu jedes Frage / *Quid?* Was iſt das / die da von einem natürlichen Weſen fraget/ das höchſte oder das mittelſte/oder das vnderſte *General* oder *Summarien* wort zuſtellen / vnd damit den künſtlichen anfang / dem *Special* oder Bildewort zu *definiren*, oder zu erkleren anſtelleſt.

## Exempla.

Was iſt Gott? *Ens*, oder *Subſtantia*, oder ein allmächtig Weſen / oder *Spiritus*, ein allmächtiger Geiſt.

Was iſt Feuwer? *Ens*, oder ein vollkömmlich Weſen / oder ein Element.

Was iſt ein Baum? Ein Cörperlich Weſen / die da Krafft hat inn jrer Natur/ Früchte zu bringen.

Was iſt ein Löuw? Ein Cörperlich vollkommen Weſen/ daß da Krafft hat/ Leben vnd Sinne / aber keine Vernunfft.

Was iſt ein Menſch? Ein Cörperlich rechtſchaffen Weſen / daß da Krafft/ Leben/ Sinne vnd gute Vernunfft/ vnd ſchönen Verſtandt hat.

## Regula wol zubehalten.

Es iſt aber ohne noth / die vorgeſtellte Frage vom Bildewort / durch die gantze Ordnunge der natürlichen Geſchöpffe alſo zu führen. Sondern du haſt jhme genug gethan/ wenn du mit dem nechſten *Generale*, oder *Summarien* wort / die antwort / oder die beſchreibunge vornimmeſt.

Was iſt eine Eyche? Es iſt ein Baum im Walde/davon die Schweine jre maſtung haben / vnd feyſten Speck gewinnen.

## 33. Von der Quantitet, das iſt/ von deß natürlichen Weſen/ gröſſe vnnd zahle.

*Quantitas* iſt die gröſſe/ lenge / die breite / vnnd die dicke maſſe aller natürlichen Geſchöpffe vnd Creaturen / Alſo / *Terra*, der Erdboden / iſt eine *Subſtantia*, oder eine natürliche Creatur. Wie groß aber nun/lang/breit vnd dicke die Erde gemeſſen wirdt/ vnd gemeſſen iſt/ das iſt *Quantitas*.

Es iſt auch *Quantitas* alle zahle / maß vnnd gewicht / das iſt / alles was die gantze *Mathematica*, *Geometria*, vnd *Arithmetica*, diſputieren vnd lehren.

Wann man von der gröſſe handelt/ ſo verſtehet man eine *Linea*, das iſt/wie lang die *Subſtantia*, oder die Creatur iſt/ oder man verſtehet eine *Superficiem*, das iſt/wie breit vnd hoch / oder wie Cörperlich / das iſt / wie breit vnnd lang / auch wie tieff / dicke vnd hoch ein natürliche *Subſtantia* wirdt abgemeſſen / Vnnd ſolche abmeſſung / vnnd was darzu gehöret/ ſtudieret man in der *Geometria*. Gleich wie maß/ gewicht vnd zahle/ Item/ Silben vnd Buchſtaben / in die *Arithmetica*, vnd in die *Proſodia* verordenet werden.

## Was werden in diß wort Regiſter für wort vnd Namen verordenet?

Inn diß *Prædicamentum*, oder in das wort Regiſter / gehöret alles was da groß/ lang/

lang/ dicke/ hoch/ tieff vnd breit iſt/ Item/ alle Inſtrument der *Mathematica*, Kugeln/ Circuln/ Quadraten/ Cubic/ Centner/ Viſiere vnd Jacobsſtäbe/ Meſſeruthen/ Meilen/ Spannen/ Roßläuffe/ Cylindern/ Eymer/ hohe Berge/ Thorne/ Mauren/ Geſeſſe/ Kandeln/ Gelten/ Krüge/ Pottiche/ Vaſſe/ gerade vnd vngerade zahl/ alle rechnunge der gantzen *Arithmetica*, vnd *Aſtronomia*. Item/ all *Irrational* vnd Coßzahl/ Straſſen/ Steige/ Wieſen/ Aeckere/ Teiche/ Graben/ Plätze/ Angere. Vnd ſolchs nach betrachtunge der gröſſe oder der breite deß natürlichen Cörpers/ der da iſt vnnd heiſt *Subſtantia*.

Was iſt ein Fußſteig? Er iſt ein *Ens*, oder ein zufällig *Accidens* vnnd Zierewort der Erden/ oder er iſt eine *Quantitet*, das iſt/ ein lang getriebener Strich/ dabey bleibts vnd wendets/ Das Scheidewort nimpt man von ſeinem Wercke vnd Brauch/ auß der wort Kammer *Actionum*, das iſt/ die da auff deß Bildeworts Ampt vnnd Werck/ zeigen vnd weiſen/ vnd ſpricht/ Ein Fußſteig iſt/ in getriebener Landiſtrich/ von einer Statt zu der andern. A. —— B.

## 34. Vom wort Regiſter Qualitatis, gründtlicher vnd gar vernemlicher bericht/ für den gemeinen Teutſchen Leyen.

*Qualitas* Teutſch/ Lateiniſch/ die *forma* vñ die geſtalt/ die Geſchickligkeit 2. vnd 3. Die Wirckung der *Subſtantien*, oder der natürlichen Geſchöpffe vnd Creaturn/ die/ vnnd welche der Allmächtige in der *Creation*, einem jeden Creatürlein/ vnnd einer *Subſtantia* beſonder/ eyngepflantzet vnd verliehen hat/ Dann Gott ſchuff ein jeglichs nach ſeiner Art.

## NOTA.

Vnnd wie auß dem 1. *Capit. Geneſ.* die erſchaffung aller Creaturen *demonſtrirt* vnnd dargethan/ alſo wirdt auch auß dieſem Capitel die Lehre dieſer wort Kammere/ von der natürlichen Geſchöpffe/ Wirckung vnd Geſchickligkeit/ erhalten vnnd vertheidiget.

## Wie man Qualitates zu nennen pfleget.

*Qualitates*, werden genennet der natürlichen Geſchöpffe/ Waffen vnd Kräffte/ auch angeborne Eygenſchafften/ die ſie natürlich treiben/ oder durch vbunge an ſich gezogen vnd gebracht haben.

Item/ *Qualitas* heiſt vnd iſt alles/ davon der Leib vnnd die Seele/ das Gemüte vnd der Verſtandt/ einen andern Namen bekommen/ *Sic Cicero*, iſt/ vnd heiſt ein Redner/ von der löblichen *Rhetorica*, oder von der Redekunſt.

*Virgilius* heiſt ein Poet/ von der Kunſt *Poëtica*. *Gladiatorius* iſt ein Fechter/ von der Fechtekunſt. *Mendax* ein Lügener/ weil er Lügen dichtet vnd Lügen redet.

## 34. Eine hohe vnd merckliche Regula, beym anfange dieſer wort Kammere/ mit beſonderm fleiß eynzunemmen/ vnnd wol zu behalten.

Dieſe Schaffung Menſchlicher Subſtantz vnd Natur/ iſt Seele vnd Leib.

Der Seelen Werck vnd Kräffte ſeyn/ verſtehen vnnd wöllen/ an willigen oder verwerffen.

Zum Leibe gehören/ was die Fauſt treiben vnd vorgeben kan/ vnd wirdt wol vnd fein geſagt:

*Habitus ſecerni penes ſubiecta in quibus hærent.*

Das iſt:

Was zum Verſtandt ſich reimt vnd ſchickt/<br>
Sein Namen vom Verſtandt auch krigt/

Vnd

Vnd recht man ſchreibt/ auch fein man lehrt/
Was zum Hertzn vnd Willen gehört/
Das nimpt ſein Namen auch davon/
Was muß die Handt würcken vnd thun/
Das iſt/ was zu dem Leib gebürt/
Deſſelb/ vom Leib ſein Namen führt.

## Exempla.

*Muſica* vnd *Arithmetica*, werden zum Menſchlichen Gemüte vocieret vnnd gezogen/ vnd gehören *ad ſupremam partem*, das iſt/ zum höchſten/ vnd zum fürnembſten Ampt vnd Wercke der Seelen/ das iſt/ *ad intellectum*, zum Verſtande/ dann dieſe beyde Künſte müſſen ſtudiert vnnd verſtanden werden. Daher muß man beyde Künſte/ dem Gemüte deß Menſchen (daß da iſt Verſtandt vnd Wille) zurechnen/ vnnd zum Menſchlichen Verſtande referieren oder ordenen.

*Crapula* vnd *Fornicatio*, Füllerey oder Fraſſe/ Vnzucht vnnd Büberey/ ſeindt zwey ſchnödte Laſter/ vnnd zwo ſchnöde Vntugend/ vnnd werden auch zum Gemüte deß Menſchen geweiſet/ aber nit zum Verſtande/ ſondern *ad voluntatem*, das iſt zum Willen/ der da boßhafftig vnd vnartig iſt.

Glaube vnd Auffrichtigkeit/ ſeindt zwo löbliche Tugenden vnnd Seulen/ darauff das Menſchliche Geſchlecht gegründet vnd beſtehet/ Aber ſie haben im Menſchlichen Verſtande keine Niderlaſſe noch Wohnunge/ ſondern ſie hauſieren vnnd wohnen im Menſchlichen Gemüte/ das iſt/ in einem guten vnnd redlichen Willen/ *Quæ eligit bonum*, der das gute/ das iſt/ die Tugend annimpt vnd liebet/ *& quæ fugit malum*, das iſt/ der das böſe vnd die ſchändtliche Vntugendt vermeidet vnd abſcheuhet/ darumb muß man beyde Tugendt dem Menſchlichen Gemüte/ das iſt/ ſeinem ehrlichen vnd redlichen Willen zueygnen vnd zulegen.

### Wie man dieſe Dinge vernemmen/ wirdt deutlich inn dieſem Reimlein angezeiget.

Der Menſch mit ſeim Verſtandt vernimpt/
Was jm zu lernen/ nützt vnd dient/
Der Menſch nach ſeinem willen thut/
Es ſey gleich vnrecht oder gut/
Davon wirdt er dann weiß vnd klug/
Ziert er mit Kunſt ſein Sinn vnd Muth/
Er heiſt auch ehrbar/ vehſt vnd grecht/
Wann er Vntugendt/ meidt vnd ſchmecht.
Ein Dieb ſein Namen hat daher/
Dieweil er ſtilt vnd raubet ſehr.
Ein Glahrter hat ſein Namen drumb/
Weil Kunſt vnd Weißheit iſt bey jhm.
Ein frommer Mann iſt lobens werth/
Der ſich von Schandt vnd Laſter kehrt.

Ein Schneider oder ein Kürßnerhandtwerck/ iſt auch eine Geſchickligkeit/ damit ein Menſch jm zu ſchaffen vnd zu ſchicken machen kan/ aber es wirdt nicht mit der Handt/ vnd mit Leiblicher arbeit begattet vnd beſtellet/ dann daß damit der Verſtandt/ oder der Wille deß Menſchen ſolte vmbgehen/ vnd zuſchicken haben.

*Nec tamen ſine voluntatis electu & arbitrio, addiſcitur.*

Vnd muß dabey hoch ſeyn der Sinn/
Man lernet ſonſt gar wenig drinn.

Nun

Digitized by Google

Nun wollen wir mit Gottes willen alle *Qualiteten*, das iſt/deß Leibs vnd deß Gemüts / geſchickligkeit / vbunge vnd Kräffte / inn fünfferley Gattung abtheilen / vnnd zerlegen/ vnd damit dem Teutſchen Manne / zu viel Verſtande vnd Weißheit / auch zu allen Tugenden vnd Laſtern / das iſt / zu gutem vnd böſem Thür vnd Fenſtere öffnen / Dann in dieſem *Prædicamento*, oder in dieſer wort Kammer/ vnd wort Regiſter/ alle freye Künſte vnd hohe *Studia*, auch alle ehrſame Tugendt vnd gebürliche Wercke/ vnd kürtzlich alles/ was Menſchliche Witze erreychen vnd begreiffen kan / eyngefaſſet vnd beſchloſſen iſt.

## 35. Von fünfferley Worten vnnd Namen / ſo in dieſe wort Kammer/ vnd wort Regiſter *Qualitatum*, verzehlet werden vnd gehören.

Inn der Lateiniſchen *Dialectica*, weiß ich mich wol zu berichten / werden alleine viererley Gattunge ſolcher Wort vnd Namen gezehlet / die inn dieſe hohe vnnd reiche wort Kammer ſollen gebraucht vñ gerichtet werden/aber meine ordnunge iſt Teutſch/ die wirdt meines verſehens dem Teutſchen nicht mißfallen/ noch vnangenem ſeyn.

## Von der erſten Gattunge.

Der erſten Gattunge dieſer wort/die in dieſer wort Kammere *Qualitatum* raum vnd ſtatt haben / nennet man *Habitus*, das heiſt Teutſch / eine empſige Vbunge vnnd ſtetter fleiß / davon der Menſch gelahrt/ fromb/ oder böß/ein redlicher Mann oder ein Spitzhan werden kan. Vnd mercke/ ſolchs *exercitium*, oder vbunge iſt nicht der *Habitus*, ſondern das jhm ein Menſch durch vbung / leufftig / gemein vnnd genge machet/ daſſelbe bekommet den Namen *Habitus*, das iſt/ einer geſcheidenen Geſchickligkeit/die dem Menſchen hernach anklebt vnd anhenget / als were es jm von Natur angeboren/ Wie man ſpricht / *Conſuetudo eſt altera natura*. Die gewonheit / die da von täglichem vben erſpringet / iſt im Menſchen die andere Natür/ ꝛc. Dann wer da anhelt/ vnd mit Gottes Furcht (*Gar Archi Sophias Phophu Kiriu*, vnd wie der Pſalm im Hebraiſchen ſinget / *Reſchit ha chochma ireath Ieboua*) fleiſſig vnnd mit groſſer mühe ſtudieret / der wirdt ein gelahrter Mann/vnd mit ehre vnd lobe billich geliebet vnd gelobt. Weil man einen guten Schneider / vnd einen feinen Schuſter liebt vnd lobt / vnnd vor einen andern nichtigen Pfuſcher ehret vnd fordert.

Wann ein junger ſtarcker Kerle / ſich täglich vnd jmmerdar in der Bierwanne ſchwemmet / vnnd den Bawren tapffer beſcheid thut / ſo bekommet er einen *Habitum*, das iſt / er wirdt ein ſtarcker vnd viehiſcher Säuffer / inn deme weder Vernunfft noch Sinne/ tüchtig noch rechtſchaffen bleiben.

Wer ſich begibt auff die Fechtſchule / vnd ſich mit ſpringen vnd Schwerdtſtreichen weidlich exercieret vnd verſuchet / der wirdt zu letzt ein feiner vnnd behender Fechtmeiſter/*præſertim quando ictus cum capite diſcit reijcere & auertere*. Solche *Habitus*, das iſt/ Geſchickligkeiten vnnd Gewonheiten / die man von vbunge erlanget / gehören viel zum Leibe vnd noch viel mehr zum Gemüte.

## Welche Habitus, Gewonheiten oder Geſchickligkeiten / gehören zum Leibe?

*Lana*, Weberkunſt/ das iſt ſpinnen/ nehen/ wircken/ſticken/ Schneiderey/ Kürßnerey/ ſtricken/ zwirnen/ kemmen vnd brechen.

*Nemus*, die Jägerkunſt / Wildt jagen vnnd Wildt fahen/ Vogelfang/ hetzen/ beiſſen/ Horn blaſen/ Netze ſpannen/ Leimſtangen.

*Miles*, Kriegskunſt / fechten / ſtörmen / kriegen/ verlieren/ ſtreiten / ſiegen/ rauben/ plündern/ brennen / ſchatzen vnd verwüſten.

*Aqua*, Schiffekunſt/ fiſchen/ ſchwimmen/ tauchen/ baden/ begieſſen/ im Regen/ in dem Schnee auff der Jagt halten/ vnd vber Stock vnd Stauden hinab fallen/ vnd den Haſen vor jm her jagen.

*Rus*, Ackerbaw/ Weinberge/ Wieſen/ Garten/ Bergwerck/ ꝛc.

*Medicina*, Wundtartzney/ Leibsartzney/ Träncklein kochen/ Latwerglein/ Syruplein/ Pillen/ Pulver/ Trociſcen/ ꝛc.

*Fabrilis*, Schmidt/ Zimmermann/ Bütner/ Platner/ Wagner/ Müller/ Eſeltreiber/ Kirchner/ *id eſt*, *Flagella ſedulorum Paſtorum*, Stubenkerer/ vnd Henckersknechte.

## NOTA.

Du muſt aber in ſolchem für ſich ſelbſt die Perſon nicht anſehen/ ſondern alleine die vbunge vnd die arbeit/ damit die Perſon zu thun vnd zu ſchaffen/ in betrachtunge nemmen. Dann die Perſon eines Schneiders/ oder deß Kriegemannes/ gehöret inn das wort Regiſter *Relatiuorum*. Aber die Schneiderey vnd die Kriegerey/ davon der Schneider vnd der Krieger jren Namen gewinnen/ vnnd mit dem Leibe oder mit der Fauſt getrieben/ ſeindt die wort/ davon man an dieſem orte redet.

## 36. Von der andern Gattunge/ erlangter Habitus oder Gewonheiten/ durch vbunge vnd fleiß/ im Verſtande vnd im Willen.

In dieſe Gattunge vnd in diß Geſchlechte wirdt gefaſſet vnd eyngenommen/ alles was zu Menſchlichem Verſtande/ vnnd zu deß Menſchen willen ſich ſchicket vnnd reimet.

### Wolan/ was gehöret zum Verſtande?

Alle freye Künſte vnnd löbliche *Faculteten*, als da ſeindt die gantze *Philoſophia*, *Grammatica*, *Rhetorica*, *Muſica*, *Arithmetica*, *Aſtronomia* vnd *Geometria*, darnach *Coſmographia*, *Mathematica*, *Metaphiſica*, *Phiſica*, *Geodeſia*, *Phiſiognomia*, *Topographia*, Summa ſummarum/ mit einer Summa/ alles was Menſchlicher wolfarth/ vnd zu derſelben beförderunge/ mit Weißheit vnd Klugheit/ gedeihlich vnnd frömblich/ das iſt vnd heiſt *Habitus mentis*, oder *Intellectus*, vnnd muß zum Verſtande deß Menſchen gefügt/ vnd daſelbſt hin verzielet vnd eyngeweiſt werden.

### Was füget ſich dann nun zum Menſchlichen Willen?

Zum erſten/ alle adeliche vnd preißwirdige Tugenden/ Nemlich/ Gerechtigkeit/ Warheit/ Mäſſigkeit/ Stärcke/ Beſtändigkeit/ Künheit/ Langmütigkeit/ Gedult/ Sänffte/ ꝛc.

Item/ Hieher bringet man alle ſchändtliche Laſter vnd Lügen/ verachtung Gottes/ verſpottung ſeiner Diener vnd Prediger. Der Obrigkeit verſchmehunge vnd *rebellio*, Vnzucht/ Wucher/ *Inuidia* der vngelahrten Bachanten/ vnd der ſtoltzen Campanarien/ Neid/ vnd heimliche Teuſcherey/ wider jre Pfarhern vnd Beförderer/ *obtrectatio* verleumbdung/ *Calumnia* ehrenſchendung/ *Plaſphemia* leſterung/ *Ignominia* Schmachrede/ vnd dergleichen *delicidi fructus*, die ich mit dem willen Gottes/ vnnd mit ſeiner Göttlichen verleihunge/ in meinem Tugendt vnd Laſterbäume/ meniglich zu leſen/ vnd zu erkennen/ gerne wil mitheilen vnd zureychen.

## 37. Von der andern Gattung/ der Namen vnd Bildniſſen/ ſo in dieſe wort Kammer/ oder wort Regiſter eyngeſetzt vnd eyngebracht.

In dieſe Gezelte/ oder in dieſe wort Kammere/ werden andere wort verordenet/ davon der Menſch auch einen andern Namen gewinnet/ die nennet man Lateiniſch *Affectus*, das iſt/ begirden vnd bewegligkeiten deß Hertzens/ vnd deß Gemüts. Solche

vnd

Digitized by Google

vnd alle Bewegligkeiten / begreiffet vnd faſſet man / mit den vier *General* oder *Summarien* worten / die ſeindt:

*Ira*, Zorn / darzu gehöret Grimm / eiffer / wüten / fluchen / ſchmehen vnd leſtern.

*Lætitia*, Frewde / die begreiffet wolluſt / glücke / ehre / gnade / erlöſung / vnnd alles / davon ſich das Menſchliche Hertz kan erheben vnd frölich ſeyn.

*Spes*, Hoffnunge / das iſt / verlangen / ſehnen / warten / harren. *Expectatio* begeren / *Optatio* wünſchen / ꝛc.

*Metus*, Furcht / das iſt / ſchrecken / zittern / zagen / angſt / ſorgen / gremen / *Mœstitia*, Trawrigkeit / *Deſperatio*, Verzweiffelung / *Sollicitudo victus*, geitzen / vnnd beengſtigt ſeyn / für die zeitliche Nahrung.

## NOTA.

Darumb hat der Menſch nach dieſem Bericht nit alleine einen andern Namen / ſondern mehrmal auch einen andern Sinn / Willen vnnd Gemüte / dann vom zorn heiſt der Menſch zornig / von der Frewde heiſt er *Lætus*, frölich. Alſo legt jm *Triſtitia*, trawrigkeit / auch einen andern Namen zu / vnnd nennet jn *Triſtem*, trawrig / vnd beſtürtzet / von *Metu*, oder von *Timore*, heiſſet der Menſch *Timidus*, fürchtig vnd blöde. Vnd von der *Spes*, kan man jn *Sperator*, einen der da hoffet / vnd *Expectator*, der da auff hülffe harret vnd beytet / benamen vnd nennen.

### 38. Von der dritten Gattunge / der Namen vnd Bildniſſen / ſo inn diß *Prædicamentum* geſetzt vnd eyngebracht.

In dieſem Felde / vnd Gezelde / findeſtu alle *potentias* vnd *vires*, das iſt / alle natürliche Kräffte vnd Stärcke / die Gott vnnd die Natur / jedem natürlichem Weſen eyngepflantzet / vnd damit gezieret / vnd angethan hat.

### Von fünfferley Krafft deß Menſchen.

Vnd hat der Allmächtig den Menſchen / mit fünfferley *potentien* oder *viribus*, das iſt / mit ſo viel natürlichen Kräfften begabet vnd geehret. Dann der Menſch hat /

*Potentiam rationalem*, Krafft vnnd natürliche vermögligkeit / das gute zu verſtehen / vnd zu vernemmen.

Es hat auch der Menſch *potentiam appetitiuam*, das iſt / eine natürliche Krafft vnd Vermögligkeit / das gute oder das böſe anzunemmen oder zu verwerffen.

*Potentia ſenſitiua*, Iſt die natürliche Stärcke vnd Krafft / in deß Menſchen / vnd vnd auch in der vnvernünfftigen Thiere / euſſerlichen vnnd innerlichen Sinnen / wie man von dem Geſichte ſagen kan / der hat natürliche Kräffte vnd Stärcke in geſunden Augen / das Liecht zu erkennen. *Auditui* dem Gehör / iſt von Natur gegeben / allerley Halle vnd Gedöne eynzunemmen / vnd zu mercken.

*Potentia vegetatiua*, iſt im Menſchen / vnd in allen Thieren / auch in allen Bäumen / Kreutern vnd Blumen / *vis ſeminalis*, die natürliche Fortpflantzung / vnnd vermehrung Göttlicher Geſchöpffe vnd Creaturen / davon die Schrifft ſagt: *Bru vrbu*, wachſet vnd mehret euch / Dann wo *potentia vegetatiua*, das iſt / die natürliche Krafft vnd Wirckligkeit / *in rebus*, das iſt im Menſchen / in den *Brutis*, das iſt in vnvernünfftigen Thieren / vnd *in plantis*, das iſt in allem Gewächſe deß Waldes vnd deß Feldes / abgenommen vnd nachlaſſen / So ſaget man / dahin iſt Krafft vnd Macht / vnnd hat das Leben nicht mehr Safft / darumb verliſcht der Menſch / vnnd verdorret die Creatur / vnd fehret dahin / daß man nicht mehr daran gedencket.

Zu letzt iſt *potentia motiua*, das iſt die Stärcke / vnnd die natürliche Vermögligkeit / ſich von einem orte oder ſtätte zu erheben / vnnd an ein andere ſich zu verwenden / das iſt *vis progrediendi*, die macht fort zuſchreiten / zu kriechen / fliegen / ſchwimmen / vnd dergleichen.



Digitized by Google

## 39. Von der vierdten Gattunge / der Namen vnd Bildniſſen / ſo in dieſe wort Kammer geſetzet.

Hieher ſoltu bringen / alles was die euſſerliche Sinnligkeit im Menſchen vnnd in Thieren rüret vnd beweget. Lateiniſch neñet man es *Senſuum obiecta*, dann ſie treffen vnd fallen in die euſſerlichen Sinne / Alſo: *Lumen & Color*, Liecht vnd Farbe / das iſt / alles was da ſchimmert / ſcheinet / leuchtet / glantzet / oder hell vnd klar iſt / Item / alles was da braun / weiß / ſchwartz / grün / blaw / gelbe / rot / ſcheußlich / vngeſtalt / heſſig / ſchlammig / garſtig / vnnd vnſauber anzuſehen / das heiſt / *Obiectum viſus*, ein Wurff inn die Augen / dann es gehöret zum Geſicht / vnnd wirdt von den Augen eyngenommen.

Alſo werden zum Gehöre gezogen / *Soni*, das iſt / was da ſchallet vnnd klinget / praſſelt vnnd rauſchet / als Drommeln / Hall / vnnd Donnerknall / Poſaunenſchall / Büchſenkrachen / Glockenklanck / Lauten / Harffen / Orgeln / vnd allerley Pfeiffen / Geſang / puchen / rumpeln / poltern / vnd wie man ein getöſe vnnd gereuſche zu wegen bringen vnd erregen kan / das heiſt / *Obiectum auditus*, ein Wurff inn die Ohren / dann die Ohren faſſens vnd merckens / vnd wirdt in deß Menſchen Gedechtniſſe reponiret / das iſt auffgehaben vnd verwaret.

Zum *Olfactu*, das iſt zum Geruch / gehören *Olentia*, die lieblichen Reichlein / oder die vbelſtinckenden Proden / vnnd die vnfreundtlichen Dunſte. Als der liebliche Geruch vom Balſam / *Thimian*, Weyrauch / *Laudano*, der Geruch vom Saffran / edlen Roſen / Coriander / Salbey / Meyoran / vnd dergleichen.

Vbelriechender *prodem*, vnd vnlieblicher Geſtanck / ſeindt der Geſtanck von fawlen Wunden / von Menſchenmiſt / von abſchewlichen Cadauern / der Stanck von fawlen Keſen / vnd was da mehr ſonſt pflegt anzubrechen vnd ſtinckend zu werden.

Zum *Guſtu*, das iſt zum Geſchmacken gibt vnd legt man / was die Zunge prüfet vnd koſtet / vnd ob es bitter / ſawer / ſüſſe / wild vnd rimpfig / wie der Geſchmack im vnreiffen Obſt / oder in Waldfrüchten zu ſeyn pfleget.

*Tactus*, gehet vber den gantzen Leib / der mercket vnnd vernimpt *Delectationem*, das iſt / was jhm ſanfft vnd wol thut. Er vernimpt auch *dolorem, id eſt*, das die Haut vnnd Glieder am gantzen Leibe ſchmertzet vnd beiſſet / als brennen / zwicken / krauwen / klemmen / ſtoſſen / reiben / kälte / wärme / zucken / peinigen / ꝛc.

## 40. Von der fünfften Gattunge / der Namen vnd Bildniſſen / ſo in diß *Prædicamentum*, oder inn dieſe wort Kammer geſetzt vnnd eyngebracht werden.

Hieher gehöret *Forma* vnnd *Figura*, das iſt die Geſtalt vnnd das Anſehen / einer jeglichen *Subſtantiæ*, oder einer jeden natürlichen *Creaturæ*, nemlich die runde geſtalt am Himmel. *Forma pyramedalis*, die auffrichtige Geſtalt am Menſchen.

### Excipe.

Doch muß ſolchs geſchehen / *ſine dimenſione*, das iſt ohne betrachtunge / wie groß / oder wie klein die natüliche Creatur erſchaffen / ſintemal man nicht allhie die maſſe der lenge / oder die gebreite / ſondern allein die Geſtalt / vnd die Form deß Dinges anſihet vnd beſchauwet / wie die runde *Forma* in eim Eye angeſehen wirdt.

## 41. Wie man gethanen bericht / von erzehlter Qualiteten oder Geſchickligkeiten / Summarien vnd Bildniſſeworten nun gebrauchen vnd nützen.

Was iſt *Dialectica*? Sie iſt ein *Ens*, Was für ein *Ens*? Ein *accidentale*, oder ein zufällig ziere *Ens*, vnnd gehöret inn die wort Kammer *Qualitatis*, davon wir biß daher gehandelt / vnd wirdt gefunden bey der erſten Gattunge / nemlich bey dem *Habitu*

oder

oder beyder geſchickligkeit deß gemüts. Daſelbſt haſtu auch *Intellectum*, dē Verſtandt/ darneben ſtehen freye Künſte/ vnnd iſt das wort Kunſt/ das nechſte *General*, oder Summarienwort/ welches mit dem Werck/ oder mit dem Amptwort der *Dialectica* genommen/ vnd geſetzet/ gibt dir eine artliche *definition* vnd beſchreibunge/ deß davon du gefraget haſt/ nemlich von der *Dialectica*, Alſo:

*Dialectica* iſt eine freye Kunſt/ die da recht vnd wol lehret.

## Was iſt Temperantia, oder Mäſſigkeit?

Bleibe bey der erſten Gattunge/ da findeſtu bey dem Gemüte deß Menſchen/ ſeinen willen/ Darneben ſeindt verzeichnet vnd gezehlet/ löbliche Tugenden/ vñ ſchnöde Laſter. Darumb ſprich/ Mäſſigkeit iſt eine löbliche Tugendt. Dazu ſetze das *Proprium* oder das Werck vnd das Ampt/ welchs Mäſſigkeit exercieret vnd führet/ ſo haſtu aber eine ſchöne *definition*, Alſo: Mäſſigkeit iſt eine Tugendt/ dem Menſchen ſeine Geſundtheit zu erhalten/ dienſtlich vnd fürderlich.

## Was iſt Füllerey?

Die findeſtu neben dem Aſt/ da die ſchändtlichen Laſter hingeweiſet ſeyn. Darumb ſage/ Füllerey iſt ein Laſter/ auß der viel Vnrath/ Vnordnunge vnd Vnzucht erfolget.

## Was iſt die natürliche Krafft in der Wermuth?

Sie iſt eine angeborne natürliche Art/ dem vngeſunden Magen zu helffen/ vnd geſundt zu machen.

## Was iſt die liebliche ſchöne Farbe an einer Kornblumen?

Sie iſt ein *obiectum*, oder ein Wurff in die euſſerlichen Sinne/ wirdt durch der Augenampt erkennet. Darumb ſage/ Die blauwe Farbe an einer Kornblumen/ iſt eine liebliche Zierde/ dem Geſicht faſt bekömlich vnd gut.

## Was iſt die Süſſigkeit im Honige?

Ein freundtlicher vnd lieblicher Geſchmack/ der den Menſchen anreitzet/ vnnd lüſtig machet/ die Speiſe anzunemmen/ vnd freydig zu eſſen.

## Was iſt eine runde Kugele?

Sie iſt eine runde *forma*, die da auff keiner ebene kan ſtille ligen/ vnd dreymal in jrem vmbkreiſe ſo groß/ als der Mittelſtrich/ der ſie in zween gleiche theile zerlegt. Die letzten *particulæ*, von der Kugele gröſſe/ vnd von jrer lenge/ gehören in die wort Kammer *Quantitatum*, darinnen man maſſe vnd zahle Namen findet.

## 42. Von dem wort Regiſter Relatiuorum, das iſt/ von Perſonen vnnd Amptnamen.

*Relatio*, oder *Relatiuorum nomen*, iſt ein ſolch wort/ vnd hat ein ſolche Deutunge oder Bildniſſe/ die da keine natürliche Creatur/ auch keine maſſe noch zahle/ darzu auch keine Geſchickligkeit noch Beweglikeit am Gemüte/ oder eine Entpfindligkeit in den fünff Sinnen bedeutet.

Vnnd mag vnd kan doch dabey kein wort/ in dieſem wort Regiſter/ raum noch ſtatt finden/ es were dann zuvor auß gemeldten vnnd gefaſten dreyen wort Regiſtern/ geſponnen vnd gedrehet/ vnd muß die Lehre dieſer wort Kammer oder wort Regiſters mit beſondern Regeln vorgebracht vnd verkleret werden.

I.

Darumb fügen ſich hieher zum erſten/ auß der erſten wort Kammer/ der natürlichen Geſchöpffe vnnd Creaturen Gottes/ alle wort vnnd Bildniſſen/ die man vom

Namen einer *Subſtantia*, oder einer natürlichen Creatur / formieren vnnd deriuieren kan / Alſo: *Homo*, ein Menſch.

Iſt eine natürliche *Subſtantia*, vnd eine vernünfftige Creatur / Davon kan man nun ſagen: Ein Menſch iſt ein Vatter / ein Sohn / eine Mutter / eine Tochter / ein Schwager / ein Bruder / ein Freundt / ein Vetter / eine Baſe / eine Mume / eine Gefattere / eine Braut / ein Breutgam / ein König / ein Bürger / ein Edelmann / ein Kauffherr / ein Wucherer / vnnd dergleichen / Sihe / ſolch vnnd viel andere Namen *Species* oder Bildniſſen / kanſtu vom Namen Menſch deriuieren vnnd zeugen. Vnnd wie viel du derſelben alſo darvon zehleſt / ſo ſeindt vnd heiſſen ſie alle *relatiua*, das iſt ſolche wort / die man für ſich alleine nicht verſtehet / aber verſtanden vnnd fein verkleret werden / wo man ein ander wörtlein darneben ſetzt / vnd eins mit dem andern Creutzlin / wie inn der *Arithmetica* die + *multiplication*, pflegt / vmbkeret / vnnd in das ander verwechſelt / ſintemal in ſolcher verrückung / oder verenderung / keinem nichts an ſeiner deutung ab noch zugehet.

## Solchs kanſtu auß der Arithmetica lernen vnd nemmen.

Die machet durchs + auß $\frac{3}{5}$ vnd auß $\frac{7}{9}$ zweene ſolche brüche / $\frac{27}{45}$ vnnd $\frac{35}{45}$. Aber es iſt den erſten zweyen brüchen / die da klein ſeyn / an jhrer bedeutunge nichts zugangen / gleich wie jhnen auch nichts iſt abgangen / Dann $\frac{3}{5}$ auß 90. ſeindt 54. vnnd $\frac{7}{9}$ auß 90. ſeindt 70. nicht mehr ſeindt $\frac{27}{45}$ vnnd $\frac{35}{45}$ auch auß 90. oder auß einer andern zahl.

Alſo gehet es hie auch an / Nimb zweene Namen / Mutter vnnd Tochter / vnnd ſprich: Eine Mutter iſt jrer Tochter Mutter. Darnach ſprich auch durch verkerung: Eine Tochter iſt jrer Mutter Tochter. Ein Hirte iſt ſeiner Schäfflein Hirte / Vnnd die Schäfflein ſeindt jres Hirten Schäfflein. Ein Breutgam iſt ſeiner Braut Breutgam / Vnd eine Braut iſt jrs Breutgams Braut. Ein Keyſer iſt deß Reichs Keyſer / Vnd das Reich iſt deß Keyſers Reich.

II.

Alſo iſt dir leichte auß dem maſſe vnd zahl Regiſter / das iſt / auß der wort Kammer *Quantitatum*, ſolche Namen zu ſtellen vnnd zuzurichten / Dann *ab altitudine*, von der höhe / ſageſtu / *Altum* hoch / *à latitudine*, von der breite ſprichſtu / *Latum* breite / *à denſitate*, von der dicke / oder von der ſtärcke / kommen *Denſum, Craſſum, Magnum, Robuſtum, Validum*, groß / ſtarck / dicke / mächtig / vnd dergleichen. Dann / was da hoch iſt / das iſt hoch vber das nidrige. Vnd was da nidrig iſt / das iſt nidrig / vor das hohe. Was iſt viel? Das mehr iſt dann wenig. Vnd wie wüſte man von wenig zu ſagen / wann man nicht köndte ſagen / von dem das viel iſt.

IIII.

Mit ſolcher behendigkeit / kanſtu auch auß dem Kunſt vnnd Tugendtregieſter / das iſt auß der wort Kam̃er *Qualitatum*, *Relatiua* zu richten vnd ſagen: Dieſer Mann kan vnd verſtehet die *Grammatica*, darumb iſt vnnd heiſt er *Grammaticus*, das iſt / er iſt vnd heiſt ein ſolcher Mann / oder er iſt eine ſolche Perſon / die da in der *Grammatica* gelehrt / wol ſchreiben / vnd recht reden kan.

Alſo heiſt man einem Schalck / vnd nennet jn einen böſen Buben / *à malitia*, von der boßheit. Aber *Malus*, ein böſer Bube / gehöret nicht in das Kunſtregiſter *Quantitatum*, ſondern hieher in das Perſon vnd Amptregiſter / Das nennen die Juriſten in jhrer Schöpſtuben / den Thurm vnd den Galgen / daſelbſt iſt loſer Buben *prædicamentum* vnnd *receptaculum*, *Nam veluti prædicamenta ſunt vocum & rerum receptacula, ita publica furca ſeu patibulum, eſt receptaculum malorum nebulonum*, Das iſt / Wie die Wortkammern / alle wort vnnd Bildniſſennamen eynfaſſen vnnd eynnemmen / alſo nimmet vnd faſſet der Galge böſe Buben vnd loſe Leute.

So

Digitized by Google

IIII.

So nimb nun/ vnd bringe in das Perſon vnd Amptregiſter/ alle Lehrewort vnd Namen/ die man in der Chriſtlichen Kirchen auß der heiligen Schrifft füret vnd brauchet/ ſolchs ſeinde die Namen/ Gottes Geſetze vnd Euangelion/ Prophet/ Apoſtel/ Pfarherr/ Caplan/ Doctor/ Magiſter/ Student/ Schüler/ Beichte/ Abſolutio/ Tauffe/ Abendtmal/ das Gebete/ der Glaube/ Gerechtigkeit deß Glaubens/ Anfechtung/ Bekennung/ Erlöſung/ Sünde/ Verdammen/ Todt/ Leben/ Sterben vnnd Verderben.

V.

Es gehören auch an dieſen ort alle Philoſophiſche Namen/ die da von Philoſophiſchen Künſten benamet vnd bezeichnet ſeyn/ als *Philoſophus*, ein Liebhaber der Weißheit/ *Arithmeticus*, ein Rechenmeiſter/ *Medicus*, ein Artzt/ *Latinus, Græcus, Hebræus*, von Lateiniſcher/ Griechiſcher Sprache/ *Germanus*, ein Teutſcher/ *Italus*, ein Welſcher.

VI.

Du ſolt auch hieher ſtellen alle ehrbare Handtwercksperſonen/ wie dieſelben jren Namen gewinnen/ auß den Geſchickligkeiten der erſten Gattunge/ im Kunſtregiſter/ als *Venator* ein Jäger/ von der *Venatoria*, das iſt/ von der Jägerkunſt/ *Cuſtos canum* ein Hundemuſterer/ *Dux*, von der *militia*, wie man Krieg führen/ vnd *Aciem* inſtituiren/ das iſt eine Feldtordnung faſſen vnnd ordnen. Item/ *Miles* ein Kriegsmann/ Hauptmann/ Weibel/ Profoß/ Leitenampt/ Steckenknecht. Von der *Nautica*, kömmet der Schiffmann/ Patron/ Schiffe/ Käne/ Galehe. Item/ von der *Agricultur*, wirdt der Name Bauwer/ Wintzer/ Gertner/ vnd andere Dorffhantierer/ ꝛc.

VII.

Hieher gehören alle Ampt vnd Perſonnamen/ die in der *Ethica*, vnnd auff dem Kauffhauſe/ in vbung vnd im brauch/ als da ſeindt Verkäuffer vnd Käuffer/ Leiher vnnd Auffborger/ Amptmann/ Schöſſer/ Richter/ Heſcher/ Hencker/ Galge/ Rabenſtein/ Rad/ Schwerdt/ Staubbeſem/ Stranck/ Gefengniſſe/ Stock vnd anders/ damit man dem argen ſeine Krafft vnd Gifft ſchwächet oder vertreibet.

VIII.

Zum achten/ ſoltu inn dieſen *Catalogum* verſchaffen/ ſo fern du nicht ſein natürlich Weſen/ als Holtz/ oder Ziehn/ auch nicht ſeine maſſe oder *Forma*, ſondern alleine ſeinen *Finem*, das iſt/ ſeinen Nutz/ darzu inn deß Meiſters Handt/ gearbeitet/ zu Gemüte führeſt/ allen Haußrath/ vnnd Werckzeug/ wie ſolche ſeindt/ Schüſſeln/ Teller/ Löffel/ Töpffe/ Kreuſe/ Gläſere/ Becher/ Müntze/ Ketten/ Borten/ Schauffeln/ Hauwen/ Hobeln/ Kandele/ Zübere/ Hämmer/ Zangen/ Axt/ Barten/ Beyle/ Armbrüſt/ Harniſch/ vnnd Fauſtlaugen/ das ſindt Streitkolben/ vnd Eiſenhüte.

IX.

Du ſolt hieher nemmen alle Speiſe vnnd Tranckenamen/ Brot/ Keſe/ Butter/ gebraten oder geſotten Fleiſch vnd Fiſche/ Meth/ Bier/ Claret/ Reinfall/ vnnd die gantze Apotecke/ *Quæ eſt naturalium rerum repoſitorum*, eine Schatzkammer/ darinne die Menſchliche Natur/ ſtärckung vnd labſal hat.

NOTA.

Dann ob wol dieſe Dinge/ ſo man inn der Apotecken auß mancherley Materialien zuſammen ordenet/ natürliche *Species*, vnnd zum *Prædicamento Subſtantiarum*,

der natürlichen Geſchöpffe Gottes gehören / ſo ſeindt ſie doch / dieweil ſie der Apotecker zu beſonderm nutz vnd brauch zurichtet / nun mehr in dieſer Ordnunge zu ſtehen/ geſchickter / dann daß ſie in die wort Kammer *Subſtantiarum* ſolten geweiſet werden.

X.

Zu letzt kanſtu vnd magſt alle wort vnd Namen/ die man in ſechs folgende wort/ vnd Namen Regiſter menget vnnd ſcheubet / auch an dieſe ſtätte bringen / als *Redemptor*, das iſt / der da was guts thut / vnd ein Erlöſer iſt / der thuts dem / der da Gutthat eynzeuhet vnd empfehet / vnd dem/ der da wirdt erlöſet / vnd loß gemacht/ Wie davon die jungen Knäblein in jhrem Donatusbüchlein lernen/ *Amans, amatum ſeu amandum amat*, Einer der da liebet / der liebet den Geliebten. Vnnd *amatus, amatur ab amante*, Der Geliebte/ wirdt vom Liebhaber geliebet.

## Appendix.

Es werden auch in dieſe wort Kammer / zwey Lateiniſche wort / vnnd nicht ohne beſondern nutz vnd frommen / geführet vnnd gebrauchet. Das erſte heiſt / *Fundamentum*, die Quelle / vnd der Vrſprung / davon dieſe worte herrinnen vnnd außſpringen. Das ander heiſt *Terminus*, das ende / vnd das gelende/ dahin ſich dieſe wort fügen vnd reimen. Für das wort *Fundamentum*, wirdt vnnd kan man offt gebrauchen / das wörtlein *Materiale*, davon der anfang auffgehet / einer Sachen. Als von eim Hadder/vnd Wortgebeiſſe / ſteiget vnd kömmet man zum Rauffen / vnnd zum Schlagen. Vnnd für das wort *Terminus*, führet man *Finale* vnd *Formale*, das iſt / darzu der Hadder gedeyet vnd ſich beſchicket/ Wie dann vom Haddern Wunden vnd Peulen/ vnnd allerley Vnrathſamkeit entſtehet/ vnd ſich andrehet.

Alſo kan man ſagen / *Telum* ein Pfeil / der fehret *à Fundamento*, das iſt / vom Bogen/ *ad Terminum*, das iſt/ zu der Vogelſtangen/ oder zu der Zielſcheibe.

*Nuncius* ein Bottenläuffer/ gehet *à Fundamento*, das iſt/von einem Kauffherrn/ zu Nürenberg / *ad Terminum*, zu einem andern Kauffmann hinab gen Antwerpen.

Da ſtehet ein groſſe Kandele / die iſt mit tollem Bier vollgeſchencket / die iſt das *Fundamentum*, die nimmet eine Tauchende / vnnd ſchläudert das Bier *ad Terminum*, hinab in den Bierſack/ daß davon die Augen brechen/vnd die Blaſe zerbraſten möchte.

## 43. Von den beyden Prædicamenten, Actio vnd Paſsio, das iſt / von einer jeglichen Creatur Göttlicher erſchaffung / vnd von eines jeden Zierewörts Wercke vnd Ampt / ſehr vnd wol vernemlich/ zwey wort Regiſterlein.

*Agere & Pati*, thun vnd wircken / leiden vnd dülden / ſeindt zwey beſondere wort Regiſter/ vnd wie mans in der Kunſt *Dialectica* nennet/ zwey *Prædicamenta*, vnd können wie ich jetzt ſage / mit ſampt den vbrigen vieren / in zahl *Relatiuorum*, das iſt/ in die zahl vnd in die Ordnunge deß Perſonen vnd Ampt Regiſtern geſchoben / vnd daſelbſt hin retulieret werden.

## Davon haſtu das erſte Regulein.

Vnd doch/ daß ich dich nicht vberleſtige / ſo ſtelle vnd verfüge in dieſe Claſſe vnd Schulebanck/ alle wort vnd Namen/ die da in jrer Natur / eine wirckliche vnd thätliche Deutung geben vnd haben : *Amare & amari*, lieben vnd geliebt werden. *Lector, Lictor, Scriptor, Cantor, Orator & Amator*, ein Leſer/ ein Henckersknecht/ein Schreiber/ ein Singer/ ein Vorſprach/ vnd ein Pflughan.

Dieſe haben alle *potentia*, das iſt / wann ſie wircken / ſchreiben / ſingen / oder bey dem Pfluge ſtudieren wollen / wirckliche Bedeutunge / vnd Vermögligkeit. Aber ſieheſtu dich recht vmb / ſo findeſtu im Perſonen / vnd im namen Regiſter *Relatiuorum lectorem*, den Leſer/ der iſt eine Perſon/der da eine Schrifft ablieſet/ *Cantor*, iſt ein Singer/

Digitized by Google

ger / der da einen lieblichen Geſang *abmoduliret, Orator*, iſt ein Redner / oder ein Vorſprach / der einem andern ſein wort thut / vnd jm beyſtehet / *Arator*, iſt ein Prediger / der im Acker beym Pfluge predigt / hotte vnd zwodi.

## Die ander Regula.

Wie aber keine thedige *Action*, auch keine wirckliche That geſchehen kan / ohne *pati*, das iſt / ohne leiden / vnd ohne empfinden / Alſo iſt vnd geſchicht auch kein *pati*, kein leiden noch fühlen / ohne thun vnd ohne wircken. Vnnd *pati*, heiſt deß Theters Werck empfinden vnd fühlen / wie ein Knäblein / wann es ſeine Mutter vnder ſein Bludergeſeßlein ſteupet / fühlet / vnnd gewar wirdt / wo es die Gerte hinbeiſſet vnnd grimmet. Vnd darumb man recht redet / *Accuſatus*, ein Verklagter / iſt verklagt vom Klägere. *Decollatus*, einer / dem man hat den Kopff abgehauwen / den hat Meiſter Vir geköpffet. Davon redet der *Phiſicus* alſo:

*Actio in patientem, & paſſio in agentem tendit. Item:*
*Agens agit in patiens, & patiens patitur ab agente.*

Das iſt:

Was man begeht / thut oder macht /
Eim andern ding ſein leiden ſchafft.
Es geſcheh mit Wolluſt oder Schmertz /
Zween Bulen han ein Sinn vnd Hertz /
Der eine liebt / der ander wirdt
Geliebt / das Hertz die Lieb anrürt /
Mit thun vnd wircken / vnd zu dem
Daß man die Lieb mit gunſt auffnem.

## Die ander Regula.

Vnd wiewol eine jede Wirckunge / eines jeden beſondern natürlichen Dinges / auch eines jeden beſondern Ziereworts / tägliche *Operation* vnd *Proprietet*, nicht können angeſtimmet / noch mit zahle gefaſſet werden / ſo wil ich doch allerley *Action* vnnd teydigkeit / in dreyerley Gattung bringen / vnnd dich damit zu fernerm nachdencken anreitzen vnd aufftreiben.

A. So ſeindt nun der erſten Gattung kräfftiger Wirckunge / alle Göttliche Werck vnd Wunder / nemlich *Creatio*, die Erſchaffung / darzu ſol man rechnen *Prouidentiam*, vnd *Prædeſtinationem*, das iſt Gottes gnedige Verſehung vnd Erwehlung. Item / deß lieben Gottes Vätterliche *Cuſtodia* vnd *Vigilia*, das iſt / ſeine Hute vnnd Wache / inn welche er alle ſeine Creaturen / *Genemliter*, vnnd zuvor ſeine liebe Kindlein / die an jhn glauben / vnd auff jn bauwen / eynhüllet vnd verwaret.

B. Darauff ſolle man zehlen *Iuſtificationem*, die Erlöſunge / welche iſt ein hohe vnd teuwer Werck Gottes / Dann der Sohn Gottes hat vns jm erkauffet / vnd zum ewigen Leben / von der grawſame Gewalt vnd Boßheit deß Sathans erlöſet.

C. Darnach iſt *Sanctificatio*, die Heiligung / ein beſonder Gnadenwerck GOttes / Dann der heilige Geiſt führet vnnd bringet vns zu der erkenntniß JEſu CHriſti / der wircket in vns durch ſein Wort / vnd durch ſein Sacrament / daß die Sünde inn vns verſchwindet / vnd wir gerecht vnd ſelig werden / vnd ewig bey jm ſeyn vnd bleiben.

## NOTA.

Vnnd dieſem *Actori* oder Werckmeiſter / der da alles in allem thut vnnd wircket / kan ſein Werck vnd ſein thun / keine Teuffliſche boßheit / auch keine Menſchliche Gewalt / darzu auch nicht *Fatum phiſicum*, deß Himmels lauffen / oder ſtilleſtehen / verhindern / noch zurücke treiben.

## Excipe.

Alleine / wann GOtt daran vnd ſein Werck wil gehen laſſen / das iſt / die Sünde heim=

Digitized by Google

de heimſuchen vnd ſtraffen/ So tritt ein rechter Chriſt herfür/ vnd rüſtet ſich mit ſeinem Schwerdt/ vnnd mit ſeinem Schilde/ das iſt/ er greifft nach ſeinem *Miſerere Domine*, vnd mit ſeinem *Parce Domine*, Sey vns gnedig O Herre Gott/ Sey vns gnedig inn aller noth/ Zeige vns deine Barmhertzigkeit/ Wie vnſer hoffnung zu dir ſteht/ treibet er den frommen Vatter auß dem Felde/ daß er ſeine zornige Ruthe hinwirfft/ vnd ſich vber vns/ wie eine hertzliche Mutter vber jhr kranck Kindtlein/ vnnd wie ein frommer Vatter vber ſeinen Sohn/ ſich erbarmet/ vnnd vns gnedig wirdt/ dann er iſt *Raph, Cheſed*, von groſſer güte/ vnd *Erech Appaim*, zu keiner Straffe eilet er. So viel ſey nun geſagt/ von der Wirckunge der erſten Gattunge.

## Die ander Regula.

Der ander art Wirckunge ſeindt natürliche Kräffte/ wie wir dann im dritten Wort oder Kunſtregiſter *Qualitatum*, vernommen haben/ die zerlegen die Gelahrten/ *in actiones vitales, & animales*, Das iſt/ die zum Leben/ oder zu der Sinnligkeit deß Verſtandes gelegt vnd gefüget. Vnd davon hat man in der *Phiſica*, vnd bevor in dem edlen Büchlein *De Anima, praeceptoris noſtri benemeritiſſ. Philip. Melanth.* herrliche ſubtiele vnd liebliche *diſputationen*, davon/ wie mein *Index* geſaget/ meine *Lucubration* vnd arbeit/ mit der zeit ſol auch an das Liecht kommen/ vnd der Jugend zu keinem vngedeien an jrem *ſtudio* gerathen noch gereychen.

## Die dritte Regula.

Zum dritten/ hat der Menſch auß vnd in ſeinem willen zu thun vnnd zu laſſen/ das/ darzu er luſt vnd neigung/ oder daran er mißfallen vnd ſcheuwen tregt/ vnd ſeindt *humanae voluntatis*, das iſt/ deß Menſchlichen willens fürnembſte vnnd höchſte Wirckung vnnd Thaten/ *Velle bonum*, die Tugendt lieben/ vnnd *Nolle malum*, dem Laſter gram ſeyn.

## Appendix.

Dieſe natürliche vnnd Menſchliche Wirckligkeiten/ können von dem Teuffel/ vnnd von böſen Leuten/ vnd anderswo her/ *ex malitia diſtemperati caeli, & complexionis* eyngeworffen/ vnd auffgehalten werden.

## Ein güldenes Regulein.

*Hoc praedicamentum ſuppeditat omnibus ſpeciebus, definiendis proprium & officium, quo loco differentiae ſeparantur ab alijs.* Das iſt/ Vnd dieſe wort Kammer/ oder diß wort Regiſter/ reychet vnd gibt allen natürlichen Creaturen Gottes/ auch allen künſtlichen vnd lieblichen Ziere vnd Perſonworten/ jr eygen Ampt/ Werck vnd Geſchefftniſſe/ damit ſie an ſtatt der *differentia*, oder deß Scheideworts/ von andern *Speciebus*, oder Bildniſſen/ abgeſondert vnd erkennet werden. Vnd wiſſe/ wann du etwas jeden Bildeworts/ *proprium* oder eygen Werck vnd Ampt/ nicht kanſt treffen noch finden/ daß du ſolchs nicht der *Dialectica*, noch dieſem wort Regiſterlein/ ſondern deinen Vnverſtande/ zumiſſeſt vnd zulegeſt.

## Exempla.

Dann es werden die löblichen *Studia* gevnehret vnd gelaſtert/ wann du nit kanſt/ vnd weiſt nicht/ vnd wilt mit deiner vnwiſſenheit die herrlichen vnd gerechten *Studia deformiren*, oder vnſcheinbarlich verſtellen/ Alſo: Wann mich inn der *Coß* die *Arithmetica* lehret/ daß ich auß zehen *Quadrat* zahlen + fünff hundert vnnd ſieben/ ſolle ſuchen die *Cubic* Wurtz/ vnd ich kan ſolchs nicht zu wegen bringen/ ſo ſprich ich/ die ſchuldt iſt mein/ vnd nicht der Kunſt.

Wievol

Digitized by Google

Wiewol auff Erd nicht kommen iſt/
Der dieſe Wurtz zu ſuchen wüſt/
Iſt aber dreitzen, vnd nicht mehr/
Das weiß ich anders ſonſt woher.

Alſo beſchreibet die Actio,
Das Bild mit ſeinem Proprio,
Weiſtu das nicht/ ſo muſtu das
In andern Künſten ſuchen baß.

## 44. Von dem wort Regiſterlein/ Vbi, das heiſt Locus, ein ort.

Das wörtlein *Vbi*, bedeutet *Locum*, das iſt / raum vnd ſtette Namen/ darinnen/ im Hauſe/ drauſſen/ auff der Gaſſen/ in der Schule/ auff dem Marckte/ im Kaſten/ im Glaſe/ in der Herberge/ zu Bamberg/ in Welſchlandt/ Franckreich.

### Regula.

Dann *Locus* ein ort/ oder eine räumliche ſtette/ heiſt vnnd iſt ein *Continens*, das iſt / eine ſolche Eynſchrenckung oder Eynnemmung / darinnen ein Leib ſtehen oder ligen kan/ wie der Sandt in einer lauffenden Vhren/ wie der Dotter in der Eyerſchale/ vnd wie den Wein ein ſchöner Becher eynſchleuſt vnd eynnimpt.

## 45. Vom zeit Regiſterlein/ Quando.

*Quando* das zeit Regiſterlein / darinne ſtehen eine Stunde / ein Tag / eine Woche / ein Monat / ein Jahr / *Luſtrum* 5. Jahr / *Indictio* 15. Jahr / *Cyclus Lunaris* 19. Jahr / *Cyclus Solaris*, der Sonnen Circkel 28. Jahr / *Sæculum* 100. *Æuum* 1000. Jahr.

*Meridies*, der Mittag / *Aurora*, Morgenröte / wann der Tag angehet / *Media nox*, iſt Mitternacht / *Gallicinium*, der Haneſchrey / *Prima fax*, vmb den erſten ſchlaff / *Veſper*, der Abendt / *Diluculum* der Morgen / *Hyems*, der Winter / *Æſtas*, der Sommer / *Ver*, der Lentze / *Autumnus*, der Herbſt. Du ſolt auch hieher bringen die Namen der altere / *Pueritia*, Kindtheit / *Iuuentus*, die Jugendt / fürnemlich wann man mit einem Vmbſtande davon redet / Alſo / *in Iuuentute*, in der Jugendt / *in Senio*, im Alter. Item / feyer oder heilige Tage / Sontag / Pfingſten / Weynachten / Oſtern / Montag / Dinſtag / ꝛc.

Was iſt der Sontag? Er iſt ein *Quando*, das iſt Zeit / die da mit wüſtem Weſen / mehr dann andere Tage wirdt vertrieben.

## 46. Vom wort Regiſter Situs.

*Situs* iſt ein Geſtalt / vnd die gelegenheit am Leibe / dann der Leib hat eine andere *Forma*, wann er ſitzet / fehret / reitet / gehet oder ſtehet / Vnnd aber ein andere Bildniſſe bekömmet er / wann der Menſche am Rücken / oder auff einer Seiten raſtet / vnnd das Haupt mit einer Handt vnderſtützet.

### Merckunge.

Vnd ſolche euſſerliche *Geſticulation*, vnd Geberde am Leibe / kan man in / vnnd zum erſten Geſchlechte / von der geſcheidenheit deß Leibs / im Kunſtregiſter / *Qualitatum*, verordenen / vnd *Propriè*, eygentliche vnd gewiß / in das Perſon vnnd Amptregiſter *Relatiuorum*, richten vnd ſetzen.

## 47. Habitus, Kleydung.

*Habitus* iſt deß Leibs zierte vnd Kleydung / als da ſeindt Röcke / Mäntele / Schue / Stieffeln / Wammeſe / Kappen / Hüte / Harniſch / Pantzer / Schürtze / Pantoffel / Hembde / Vortuch / Schleiher / Borten / vnnd dergleichen / das zum Hoffart dienet / vnd jm hülffe langet.

## 48. Examen, das iſt / wie man die Knaben von gegebener Lehre verhören / vnd was ſie davon verſtehen / erfahren ſolle.

*In quod Prædicamentum*, oder in welche wort Kaſtier gehöret ein weiſſe Lilia? Sie gehöret in die wort Kaſtier *Subſtantiarum*, oder in das wort Regiſter / in dem alle Göttliche Geſchöpffe vnd Creaturen erzehlet werden.

Zu wel-

## Zu welcher Gattunge aber / vnnd zu welcher Regula wirdt die Blume im Regiſter der Göttlichen Creaturen gezogen?

Zu der ſechſten *Regula*, die ſagt von ſolchen Creatürlein / welche haben natürliche Kräffte zu wachſen / aber es hat jnen Gott keine Sinnligkeit verliehen. Darumb iſt eine weiſſe Lilia / eine liebliche Gartenblume / weil ich aber *Differentiam* jre Scheidewort nicht haben kan / ſo weiſet mich die wort Kammer thätlicher Wirckung / oder *Action*, ſein *proprium*, oder ſein Werck zu nemmen / vnd die *Definition* alſo zu beſtellen: Eine Lilia iſt eine ſchöne Gartenblume / die hat von Gott / vnd von der Natur / die Krafft vnnd die Eygenſchafft / das den blöden krancken Frauwen viel vnrath auffhelt / verkömmet vnnd abwendet / iſt weiß wie der Schnee / (ſolchs ſeindt Zierewort) vnd hat mit luſt anſchawliche gelbe Stänglein / vnder jren fünff weiſſen Blättlein (diß ſindt *partes* oder Theilewort) fühlen vnd leſchen (diß ſindt wider Amptwort) hefftige hitze vnd entzündung.

## Examen auß dem maſſe vnd zahle Regiſter der Quantitet.

Was iſt ein *Quadrant?* Er iſt der vierdte theil / von einem runden Circul / damit man Himmel vnd Erden abmiſſet.

Das *Summarien* oder *General* wort / iſt *Continua quantitas*, das iſt eine ſolche fleche oder breite / die da den vierdten theil am Circul eynnimpt. Darumb ſetze ich zum *Summarien* wort den vierdten theil / ſo ſtehet an der ſtette der *Differentia* oder deß ſcheideworts / das *Proprium*, oder das Amptwort / Nemlich / Himmel vnd Erden abſehen vnd abmeſſen.

## Was iſt Coſmographia?

Eine tapffere Kunſt / vnd ein artig *Studium*, das die gantze Welt / vnd alle Königreich vnd Fürſtenthumbe beſchreibet / vnd zu erkennen gibt. Das *General* oder *Summarien* wort iſt Kunſt / auß dem wort Regiſter *Qualitatum*, Die andern Stücklein zeigen auff der *Coſmographia* Art vnd Eygenſchafft.

## Was iſt ein Schultheiß auffm Dorffe?

Nimb die antwort auß dem Ampt vnd Perſonenregiſter *Relatiuorum*, vnd ſprich: Ein Schultheiß iſt eine Perſon / die da inn der Dorffgemeine zuſihet / daß GOttes wort nicht verſeumet / noch inn heimlichen Winckeln Vnzucht auffgehe. Auff ſolche weiſe / wirdt ein jeglicher ſich ſelbſt wiſſen zu *examiniren*. Zum beſchluß der *Materialien*, die zu einer künſtlichen *Definition* gehören / wil ich durch alle *Prædicamenta*, vnnd wort Kammern / die Perſon eines gelahrten Doctoren / *definiren* vnd beſchreiben / vnd darauff das erſte Stücke der *Dialectica* angreiffen.

## Was iſt ein ehrſamer Doctor vnd Juriſt

Auß der wort Kammere Göttlicher Geſchöpffe / oder auß der

### Subſtantia,

Iſt er eine vernünfftige Creatur / vnd ein Menſch.

### Quantitas.

Auß dem Maſſeregiſter / oder auß dem Zahleregiſter / hat er eine rechte / wol proportionierte / gröſſe vnd lenge an ſeinem Leibe.

### Qualitas.

Auß dem Kunſt vnd Tugendtregiſter / iſt er ein Hochgelahrter / vnd ein erfahrner Menſch.

Rela-

Digitized by Google

Relatio.

Auß dem Ampt vnd auß dem Perſonenregiſter *Relatiuorum*, iſt er eine tapffere anſehenliche Perſon.

## Actio oder Officium, Was thut er?

Der da in der hohen Schule/ mit treuwen vnd mit ernſt/ die Keyſerlichen Rechte *profitiret*, vorlieſet vnd außleget.

## Paſſio, Was er leidet.

Darumb wirdt er von ſeinen *Auditoren* vnd Zuhörern/ geliebet vnd gelobet. *Habitus*, Vnd jhm ein ehrſam Kleyd anzutragen / wol gegennet. *Situs*, inn ſeinem gange vnnd tritte vber die Gaſſe auffrichtig. *Vbi*, in ſeinem Hauſe vorſichtig vnnd häußlich. *Quando*, Vnd bey ſeinem 50. järigem altere / jederman dienſtlich zu ſeyn / willig vnnd treuwe.

# Vom erſten Theil Dialecticæ.

## 49. Das iſt/ wie du ein Bildtwort definiren vnd außlegen ſolt. *Definitio*.

### Die erſte Regula.

ZVm erſten wiſſe / was du *definireſt*, oder vorhaſt zu verkleren vnnd zu beſchreiben / daß du daſſelbige / gewiß vnd eben für dich nemmeſt / vnd alſo die Beſchreibung ſtelleſt vnd anfügeſt/damit/wann du fertig vnd bereit/ deine gemachte *Definition* vnd Beſchreibung / mit dem *Definito*, das iſt/ mit dem das du *definiret* haſt / durch verkehrunge gewiß zuplatze vnd eyntreffe/ Alſo/ was du in deiner *Definition* geführet vnd geſetzet / daſſelbe alles eygentlich mit dem erkleren ſtimme / vnnd wie geſagt *conuerſione*, durch verkerunge eins dem andern/ ebenmäſſig vnd gleichförmig iſt.

### Exempla.

Der Glaube / auß dem Perſon vnd Amptregiſter *Relatiuorum*, iſt eine feſte zuverſicht/vnd ein gewiß vertrawen zum ewigen Leben. Dieſe *Definition* verkere alſo:

Feſt vertrauwen zum ewigen Leben / vnd gewiſſe zuverſicht durch CHriſtum zu Gott / das iſt der Glaube. Sihe / da wirdt kein mangel / auch nicht zu viel noch zu wenig in der vmbkerung gemercket / Darumb haſtu wol vnd recht *definiret* oder gelehret/ was der Glaube iſt.

*Geometria* iſt ein Meiſterliche Kunſt das Feldt zu meſſen/ darumb welche Kunſt das Feldt miſſet/ die iſt *Geometria*.

*Lepus* ein Haſe/ iſt ein Thier mit vier Füſſen/ hat lange Ohren/vnd kan ſchnelle lauffen/ Darumb das da ſchnelle lauffet/ lange Ohren/ vnd vier Füſſe hat / das iſt ein Haſe. Hie haſtu vnrecht gelehret/ dann andere vierfüſſige Thiere lauffen auch/ haben Ohren/ aber ſie ſindt darumb nicht Haſen.

Alſo ein Prediger iſt eine ſtattliche Perſon/die auff dem Pflaſter den Schwantz herumb wirffet/ darumb wer auff dē Pflaſter den Schwantz herum̄ wirffet/ der iſt ein Prediger. Hie iſt aber viel fehle vnd mangele/ vnd taug nicht/ was du gelehret haſt.

### Die ander Regula.

Darumb müſſen *Definitiones*, vnd *Definita*, das iſt die verklerunge für ſich ſelbſt/ vnd das da verkleret iſt vnd außgelegt worden / ſich mit der rechnung auff der *Detri* be-

tragen/ vnd vergleichen. Dann wann ich ſpreche/ Man kauffet vmb 13. Gülden 7. Elen Gewandt/ vnnd man hat 54. ½ Gülden außgeben/ wie viel Elen hat man vmb ſo viel Gelt gekaufft? So finde ich 45. ½ Elen. Wañ ich nun rechne durch verkerung/ vnd ſpreche/ 45. ½ Elen/ geſtehen 54. Gülden/ Was geſtehen 7. Gülden/ So finde ich wider 13/ Gülden/ vnd iſt die rechnung wie ſie ſeyn ſolle. Alſo muß das *definirte* Bildewort/ oder die *Species*, mit der gantzen *Definition* vnd Erklerunge/ vnnd die Erklerunge/ oder die *Definition* hinwider/ das *Definitum*, oder das verklerte gewiß machen vnd bewehren.

## Exempla.

*Timor Dei*, auß dem Ampt vnd Perſonregiſter *Relatiuorum*, in der 4. *Regula*, iſt ein *Action* oder ein Werck/ daß da mit demütigem gehorſam nach Gottes Geſetze gehet vnd lebet/ Derhalben/ wer dem Geſetze Gottes gehorſam iſt/ vnd in Gottes Geſetze ſtehet vnd gehet/ der fürchtet Gott.

Das heilige Abendtmal iſt Chriſti Leib vnd Blut/ Darumb wo Chriſti Leib vnd Blut iſt/ daſelbſt iſt auch ſein Abendtmal. Alles was böſe iſt/ das iſt vom Teuffel/ Darumb ſeindt alle Werck deß Teuffels böſe.

Alle Erbſünde iſt eine *Subſtantia*, vnd ein Weſen. Dieſe Rede taug nicht/ dann das wort Erbſünde/ wirdt nicht funden im wort Regiſter der *Subſtantien*, ſondern gehöret in das Ampt vnd Perſonenregiſter *Relatiuorum*.

So beſtehet auch dieſe Rede nicht durch verkerunge/ wann du ſageſt/ Darumb ſeindt alle *Subſtantien*, vnd alle Weſen die Erbſünde/ ſondern dieſe Rede *æquipolliret*, oder ſtimmet gleich/ mit dieſer Rede: Ein Ochſe hat ein Maul vnnd ein Schwantz/ wie eine Kuh/ Darumb was einen Schwantz vnd ein Maul hat/ wie ein Kuh/ das iſt ein Ochſe.

*Ineptæ ſanè remotiſſimæ, & non ex artibus ſolum, verùm ab Eccleſia remouendæ longiſſimè.*

## Die dritte Regula

1. Es iſt zweyerley Definirunge/ *Nominis*, deß worts/ daß man anzeige was es heiſſe vnd bedeute/ als *Grammatica*, heiſt eine Schreibekunſt/ *Conſul*, ein Rathgebiger Mann oder ein Bürgermeiſter.

2. Vnd *Definitio rei*, die vermeldet neben deß worts Deutunge/ auch die Natur/ Eygenſchafft/ Weſen/ Ampt vnd Werck/ Zeiget auch an vnd beſagt/ was für theile/ vnd für Stücke zu der Sache gehören/ vnd von wem/ vnd wozu ſie bereitet/ Vnnd zu letzt/ was für Lobe vnd für Zierewort/ an dem Bildewort/ oder an der *Species*, hafften vnd kleben. Vnd nach dieſem bericht kan man auff fünfferley art vnd weiſe/ künſtlich *Definitionen* vnd Beſchreibunge ordenen vnd ſtellen.

## 50. Von der erſten art zu definiren.

Die erſte art zu *definiren*, oder *Rem*, das iſt/ das Bildwort/ vnnd die *Quid* frage/ außzulegen iſt vnd heiſt *Eſſentialis*, das iſt/ eine tieffe vnd weſentliche beſchreibung/ die da eygentlich vnd auß dem Grunde/ von der frage weſen vnd *Natura* ſchreibet vñ leret.

## Worauß wirdt ſolche Definition zugericht vnd verfertigt?

Auß dem rechten *Summarien* oder *General* wort/ vnd auß der angenaturten vnd angebornen *Differentia* oder Scheidewort. Deßgleichen mit dẽ *Proprio*, oder mit dem weſentlichen Ampt vnd Werck/ das dem Bildewort alleine anhafftet/ vnnd ſein eygen Werck iſt/ oder wo man diſe Pünctlein nit eygentlich treffen noch gehabẽ/ daß man das Bildwort mit einem ſolchen *Accidente*, oder Lobewort/ welchs man von ſeiner Natur nicht nemmen noch abthun kan/ *definire* vnd außlege.

## Exempla.

Was iſt ein Engel/ Sprich ein Engel iſt ein Botte/ Item/ ein Prediger/ Item/

Item/ ein Geiſt/ Vnd ſo viel haſtu vom Namen geſagt. Nun ſoltu antworten/ auff die Frage vom Engele/ der da ein Geiſt iſt/ Darumb ſprich: Ein Engel iſt ein guter Geiſt/ vnſichtbar vnd vnſterblich/ zum preiß Gottes/ vnd zum ſchutz der Chriſtenheit geſchaffen. Oder wie Chriſtus *definiret*, Ein Engel iſt ein Geiſt/ der ſich freuwet im Himmel/ vber einen Sünder der da Buſſe thut.

## Was iſt die Seele?

Sie iſt eine *Subſtantia*, vnd das erſte Weſen deß Lebens/ der euſſerlichen vnd innerlichen Sinne/ der Vernunfft vnd deß Verſtandes/ darzu die vrſach vnd das Weſen/ der räumlichen beweglıgkeit von einem ort zum andern/ vnd wann ſie vom Leibe abſcheidet vnd abweichet/ vnſterblich vnd ewig.

## 51. B. Von der andern art zu definiren.

Zum andern wirdt eine *Quid* frage *expliciret*, vnd Meiſterlich außgelegt/ wann man deß Bildeswort/ Cauſen oder Gründe anrüret vnd davon ſaget.

## Wie ſol ich das vernemmen/ vnd was iſt Cauſa?

*Cauſa* iſt der Grundt oder der Zeug/ darauß ein Werckmeiſter etwas zu beſonderm Nutze oder Schaden anrichtet. *Exemplum*, Ein Bret iſt eine *Cauſa*, das iſt ein Grundt oder eine *Materia*, das iſt ein Holtz/ das nimpt der Tiſcher/ der iſt auch eine *Cauſa*, das iſt/ auch ein Grundt/ vnd nemlich ein Werckmeiſter/ vnd richtet darauß zu eine Lade/ die iſt auch eine *Cauſa*, oder ein Grundt/ das iſt/ eine gevierdte *Forma* oder *Figura*, Darnach kan man in die Lade verwaren vnd auffheben/ Gewandt vnd Kleydere/ Vnd ſolches iſt auch eine *Cauſa*, oder ein Grundt/ dann darzu hat ſie der Tiſcher gemacht vnd bereitet.

Vnd auß dieſem *Exemplo* zehlet man vierley Cauſen oder Gründe/ Daher man in der gantzen *Philoſophia*, die beſten vnd die artlichſten Definitionen zurichtet vnd annimpt/ Nemlich:

*Materia* iſt der Grundt/ auß dem man kan etwas bauwen/ als auß dem Mehle kan man Brot backen/ von der Gerſten kan man Bier brauwen/ vom Gewandt kan man einen Rock/ vnd auß Milch kan man Butter vnd Keſe machen.

*Forma* iſt die Geſtalt deß Dinges/ daß man gemachet hat/ als Brot/ Bier/ ein Rock/ Butter vnd Keſe/ das auß Mehle/ auß Gerſten/ auß dem Gewandt/ vnd auß der Milch iſt gemacht worden.

*Efficiens* iſt ein Meiſter/ der ein Werck/ oder eine *Forma* bauwet vnd zurichtet. Als ein *Orator*, ſetzet ein künſtliche *Oration*, ein Poet ſchreibet ein gut Verßlein/ *De calamitate Poëtæ*.

*Finis* iſt das ende/ der Nutz/ die Vrſach vnnd das Ampt/ der Schade oder der Fromme/ vmb welches willen der Meiſter das Werck hat angerichtet/ vnd fertig gemachet. Alſo machet der Goldtſchmidt einen Ring/ daß man jn zu ehren an der Handt trage. Ein Schulmeiſter iſt fleiſſig/ vnnd lehret ſeine Schüler/ Warumb? Daß ſie die *Grammatica*, vnd Lateiniſchen wörtlein ſchreiben vnd reden lernen.

## Wie man nach dieſer art definiren ſol.

Was iſt die Welt? Sie iſt Gottes Creatur vnd Geſchöpffe/ auß nichts zu ſeinem lobe bereitet vnd geſchaffen. Hie iſt der *Efficiens* oder der Meiſter Gott ſelbſt/ die *Forma* oder ein Geſtalt iſt Gottes Creatur/ vnd der *Amaniſſimus intuitus*, der frewdenreiche Anblick/ vnd die ſchöne ſchawung der Welt. Die *Materia* oder der grundt *ex qua*, oder *ex quo*, darauß die Welt iſt erſchaffen/ iſt *Nihil*, nichts. Aber der *Finis* das iſt der grund/ *propter quem*, vmb welches willen die Welt geſchaffen/ iſt Gottes Lob vnd Ehre.



Digitized by Google

## Was iſt eine Kirche in einem Dorffe?

Hie verſtehe ich ein gebawet Hauß/ von Holtz vnd Steinen/ darumb definire ich/ auß dem Perſon vnd Amptregiſter/ Alſo: Eine Kirche iſt ein Hauß/ da haſtu *Formã*, von Holtz vnd von Steinen gebawet/ *Efficiens*, der Meiſter/ iſt eine Gemeine/ die es hat geſtifftet vnd außgeführet/ daß man ſich darinne verſammle/ Aber *Finis*, warumb man ſich darinn ſol verſammlen vnd zuſammen kommen/ iſt GOttes Wort hören/ vnd die Sacrament empfahen.

## 52. C. Von der dritten art künſtlich zu definiren vnd zu lehren.

Dieſer art nach/ kan man leicht vnd ohne mühe definirung vnd erklerung ſtellen/ dann es wirdt das Bildtwort/ oder die *Species* (wie ich gerne wolte/ daß du es alſo nach der *Dialectica* zu nennen gewohneſt) in ſeine Stück vnd Partickeln zerleget.

## Was iſt Grammatica?

Sie iſt eine freye Kunſt/ die da lehret/ wie man auß den Buchſtaben ſolle Silben/ vnd auß den Silben volle Wort/ vnd auß den Worten eine gantze Rede/ zuſammen in eine Ordnunge bringen. Hie iſt die *Grammatica*, in vier Stücke getheilet/ nemlich in Buchſtaben/ Silben/ Worte vnd Sprüche.

## Was iſt ein ſelbſt gewachſener Rolandt?

Er iſt ein groſſer Goliath/ *ex quantitate*, oder auß dem Zahle vnnd Maſſeregiſter/ der hat ein groß Schwerdt/ vnnd einen groſſen Kopff/ das iſt mit einem Sperlings Häuptlein bedecket/ Dieſe Rede hat vier Stücke/ Nemlich/ ein groſſer Mann/ ein groß Schwerdt/ ein groſſer Kopff/ vnd auff dem Kopffe einen Sperlings treudel. Dieſe *Definition*, gehöret in die *Rhetorica*, die da auß/ vnnd von ſchönen Blumen liebliche Kräntzlein machet/ vnd Frewdepüſchlein zuſammen bindet.

## 53. D. Von der vierdten art/ die Quid frage/ vom Bildtwort zu verantworten/ vnd nach jrem *Proprio* gerecht zu entſcheiden.

Man kan auch artliche Definitionen vnnd Beſchreibung ordenen/ wann man von dem Bildewort ſaget/ was ſein *Proprium*, das iſt/ ſeine Eygenſchafft vnnd ſein Ampt iſt/ Alſo: Ein Storch iſt ein Vogel/ der nehret ſeinen Vatter. *Pelargus* iſt auch ein Vogel/ der verwundet ſeine Bruſt/ daß er mit ſeinem Blut ſeine Junge beſprenge/ daß ſie leben. Ein Ketzer iſt eine Perſon/ die Kirchen vnd Schulen jrre machet.

## 54. E. Von der letzten art Definition zu bereiten.

Dieſe weiſe iſt den Poeten/ Rednern/ vnd den Philoſophen breuchlichen/ vnd in vbunge/ wann ſie hohe Perſonen hertzlich loben/ oder vntüchtige Buben faſt zu ſchelten vorhaben. Weil es aber ſchwache vnd bawfällige erklerunge/ vnd am meiſten von beweglichen Accidenten/ das iſt von Ziere vnd Lobe oder von Schelde vnd Schmehe-worten zuſammen getragen/ können ſie offt den Lehrer/ vnd den der zuhöret/ blenden vnd betriegen/ Darumb nennet man ſie *Accidentales*, das iſt/ die da fehlen vnd treffen können. *Sic*, Ein groſſer Kertzle iſt ein Mann/ der da ein freidig Hertze hat/ vnd vnerſchrocken iſt. Ein klein Menſchlein iſt auch ein Mann/ aber furchtſam vnnd erſchrocken. Beyde ſeindt diſe *Definition* nach der *Dialectica* recht gegeben/ aber ſie ſeindt matte vnd blöde/ vnd leichtlich anzufechten.

## Appendix.

Iſt es aber alſo mit den Ziere/ oder mit den Scheltworten gelegen/ daß man ſie von Bildewort/ ohne ſeinen verderb vnd vndergang nicht ſondern/ Als mag man eine ſolche *Definition*, für eine vnbetriegliche/ vnd gerechte *Definition* annemmen/ vnd ſich darnach richten: Camillenblümlein ſtercken das Häupt vnd den Magen/ vnd brechen den Stein in den Lenden.

## 55. Von dem andern Theil der Dialectica, das iſt / von der Diuiſion, wie man weitleufftige wort eynziehen vnd ſchmälern ſolle.

Gleich wie die *Definitio*, oder die Außlegung vnd Verklerung der *Species*, vnnd deß Bildeworts / ſich in der *Arithmetica*, mit der *Multiplication*, Alſo vergleichet ſich auch *Diuiſio* in der *Dialectica*, mit der *Diuiſion* in der *Arithmetica*. Dann wie man in der *Arithmetica* eine groſſe zahle / in theile mit der *Diuiſion* zerſtücket / vnnd *in membra*, oder Partickeln zerleget / Alſo muß man inn der *Dialectica*, weitleufftige Wort vnnd Sprüche / auch wiſſen eynzuſpannen / vnd in beſondere Stück künſtlich abzutheilen / Daher ſagt man:

*Qui bene diſtinguit, bene docet hic, atq; reſoluit,*
*Rectius ille etiam, noſcere, cuncta docet.*

Wer wol abſondert / ſtückt vnd theilt /
Der trifft die Warheit mit beſcheid /
Nicht gut rscht der mit lehren auß /
Der alls mit vermiſchet nach der hauß.

Ein jeder der da theilt vnd ſtückt /
Nicht leicht wirdt der mit Liſt berückt /
Sophiſterey er baldt erkennt /
Vnd in darumb ein Glahrten kennt.

## 56. Die erſte Regula, vom Diuidiren.

Welche wort mancherley Sinne vnnd Deutung haben / die muß man zu einer Bedeutunge ziehen vnd fordern / vnd gewiß werden / in welchem Verſtande / vnd in welchem Sinne / durch die gantze *Diſputation*, vnd Geſpreche hinauß / man das wort wolle verſtehen vnd führen.

### Exemplum auff dieſe Regula.

Man wil diſputieren vnd freundtlich Geſprech halten / von dem wort *Iuſtitia*, das iſt von der Gerechtigkeit / vnd von ſeiner Deutunge / das bedeutet nun in der Kirchen / die Gerechtigkeit deß Glaubens / Aber in der *Dialectica* iſt es eine beweglikeit deß Gemütes im willen. In der *Ethica*, iſt es ein *Vniuerſal* vnd ein *General*, oder ein Summarienwort / dann es faſſet eyn / vnnd begreiffet alle Tugenden. Wann nun ich vnnd du / vnd jener / ein jeder für ſich eine ſonderliche Deutunge wehlete / vnd einer diß wort alſo / der ander anders davon halten vnd reden wolte / ſo würde die *Diſputation* vnd das Geſprech ein anſehen gewinnen / als wolten ſich ein Poleck vnd ein Behem / ein Hiſpanier vnd ein Teutſcher miteinander rauffen / vnd vmb die Fiechte jagen.

### Darumb muß man deutlich ſetzen:

Wir wollen von der Gerechtigkeit diſputieren / die da für Gott gilt / vnd in das Ampt vnd Perſonregiſter *Relatiuorum*, genommen vnd gerichtet iſt.

### Oder muß man ſagen:

Wir wollen von der Gerechtigkeit diſputieren / die da eine beſondere Tugendt iſt / vnd zu der erſten Gattunge / der Geſchickligkeit im willen / inn die Kunſtkammer *Qualitatum* gehöret.

### Oder muß man ſagen:

Eins werden vnd beſchlieſſen / Alſo: Wir wollen von der Gerechtigkeit diſputiren / die da in der *Ethica*, alle Tugendt in ſich nimmet / vnd in jhr beſchleuſſet / vnd zuweilen *Iuſtitia commutatiua*, eine Marck vnd Kauffgerechtigkeit / *quoniam mutat nummum & merces*, dann ſie treibet Handel vnd Gewerbe / mit Wahre vnd mit Gelde. Ein ander mal *Diſtributiua Iuſtitia*, eine Statt oder Bürger Gerechtigkeit genennet wirdt.

Alſo auch *Fides*, heiſt vnder den Bürgern treuwe vnnd glaube / Inn den freyen Künſten heiſt es / gewiſſen Regeln vnnd Preceptẽ zutretten / Bey den Hiſtorienſchrei-



Digitized by Google

bern gilt es der Warheit beyſtehen/ Aber in der heiligen Schrifft hat es viel ein andern Sinn/ vnd einen andern Verſtandt.

Vnd darumb daß man im Conferiren nicht ein Gezäncke/ vnd ein Gekeiffe anſchüre/ ſolle vnd muß man ſich/ von wegen der Deutunge/ davon man handeln wil/ entſcheiden vnd vereinigen/ ſo kan man die Warheit finden/ vnd die Lügen von jr abthun vnd abſondern.

## 57. Die ander Regula, von der Diuiſion.

Wie nun die erſte *Regula* fürgibt vnd wil/ daß *poliſi mol* das iſt/ einem vil bedeutlichem wort/ eine einige Deutung zugelegt vnd zugeeygnet werde/ Alſo wil dieſe *Regula*, das ein hoch weitſchweiffend *General*, oder Summarien vnnd Eynfaſſewort/ deßgleichen eine gemeine/ hohe/ vnd viel vermögliche gantze Rede/ (die man eine *Vniuerſal* nennet) in jre Bildewort/ Particulen/ vnd *membra* ſollen geſtrauwet vnd zergentzet werden. Vnd ſolche zerſtrauwung kömmet abermal vberein/ in der Reſoluierunge/ dadurch man in der *Arithmetica* eine groſſe zahl aufflöſet/ vnd jhre kleinere Stücke vnnd Theile ſuchet/ wie man 1. Gülden in 21. Groſchen/ vnnd 3. Centner inn 330. pfundt zertheilet vnd aufflöſet.

### Exemplum auff die Regula.

Wann ich ſpreche/ Alle Menſchen ſindt Sünder/ ſo wirdt die Rede deutlich vnd vernemlich/ Dann ich bin ein Sünder/ du biſt auch ein Sünder/ vnnd jener iſt auch ein Sünder/ Es ſindt auch Petrus/ Johannes vnnd Thomas Sündere/ darumb kan dieſer Rede/ Alle Menſchen ſindt Sünder/ niemandt widerſprechen. Vnd hindert nicht/ ob wol das wörtlein Sünde nicht von deß Menſchen Natur/ Art/ Eygenſchafft noch Weſen/ redet vnd zeuget. Alſo ſage auch/ Alle Könige ſeindt mächtige vnnd gewaltige Fürſten/ Dann der König in Franckreich/ der in Engellandt/ der inn Polen/ der in Dennemarck/ ſeindt mächtige Fürſten.

Etliche Kranckheit iſt ein Fiber/ etliche Darmgicht/ eine andere iſt das Hauptwehe/ vnd aber eine andere iſt die Waſſerſucht vnd die Stein.

## 58. Die dritte Regula zu diuidiren.

Zum dritten ſoltu dich auch gewehnen/ einen gantzen Handel in ſeine *partes* theile/ vnd in Stücke zu bringen/ wie man die zahle 28. in ſeinen halben/ vierdten/ ſiebenden/ vierzehenden/ vnnd in ſeinen acht vnnd zwentzigſten theil/ das iſt/ 1. 2. 7. 14. zerwürffet/ dann ſolchs den gantzen Handel eynzunemmen/ vnd alle ſein Theilwerck wol zu erkennen/ nicht wenig gedeihlich vnd bekömlich/ Das geſchicht nun alſo:

Ein Menſchlicher Leib wirdt getheilet in ſeine Glieder/ als Haupt/ Bruſt/ Rücken vnd Schenckel.

Die heilige Schrifft wirdt getheilet in Gottes Geſetz vnd Euangelion.

Das Euangelion iſt Buſſe vnd vergebung der Sünde.

Im Abendtmal ſeindt auch zweene theile/ nemlich der Leib vnd das Blut Chriſti.

## 59. Die vierdte Regula Diuiſionis.

Lehret wie man ordentlich eines Bildeworts/ Ziere vnnd Lobewort/ ſolle enumeriren vnd herzehlen.

*Lutherus* iſt ein rechter *Theologus*, deß Bapſts Gifft vnd Todt/ nicht heſſig noch hoffertig/ demütig/ gelinde/ ſanfft vnd friedlich.

*Philippus* iſt *Germaniæ Præceptor*, vnnd ein Liecht/ oder *Receptaculum*, aller Ehre vnd Tugendt/ eine Ziere Chriſtlicher gedult/ vnd Euangeliſcher friedligkeit.

## 60. Wie man biß daher gegebene Lehre anwenden vnd brauchen ſolle.

Metho-

Digitized by Google

## Methodus.

Iſt ein richtiger Fußſteig / auff dem man ſchneller zu der Statt kömmet / dann ſo man der hohen Landtſtraſſen nachfehret / vnd dar auff reyſet.

## Was gehören für Frage zum Methodo?

Wer da auff dem Fußſteige wanderet / vnd vorhat eine frembde Statt zu beſchawen / der muß auff der Reyſe ſich nach Dörffern vnd Stätten / deßgleichen nach Waſſerſtrömen / Bergen / Gründen / Wälden vnd Hügeln / für die / vnd durch die er kommen vnd vorziehen / richten vnd halten / ſonſt ſol er ſich vergehen vnd verirren / vnnd nicht leicht wider zu recht ſich ſchicken noch finden.

Alſo wer jm fürnimpt / von einem Bildewort (das iſt *Species*) recht vnnd wol zu handlen / vnd alſo davon zu diſputieren / daß er vnd andere davon gebeſſert vnd gelehret werden / der muß auff dem Richtſteige *Dialectica* bleiben / vnd ſich an ſeine Dencke vnd Zeichmahle halten / vnnd ſich darnach regieren / Sonſt wirdt ſein diſputieren ein Laborinth vnnd vmbgang / das iſt / eine vergebliche vnnd vnfrüchtige arbeit ſeyn vnnd bleiben.

## Was ſeindt dann für Dencke oder Zeichenmale / die ein Lehrer ſölle betrachten / wann er Lehret:

Es ſeindt etliche Fragen / Nemlich.

*Quid eſt?* Was iſt die Sache?

*Vnde eſt?* Woher kömpt die Sache?

Vnd dieſe Frage ſtimmet auff die *Cauſa*, vnd auff den Grundt / auß der da etwas bereitet vnd zugerichtet wirdt.

*Per quem*, oder *à quo eſt?* Durch wem / oder von wem iſt es alſo bereitet? Darumb wirdt aber *Cauſa*, oder ein Grundt / nemlich *Efficiens*, vnd der *Author*, das iſt der Angeber vnd der Werckmeiſter / gemeinet vnd angerüret.

*Propter quid*, oder *quare ſic eſt?* Warumb / oder worzu hat man dieſe Dinge angerichtet. Vnd diß iſt der *Finis*, der Nutz oder der Schade / darumb man etwas begehet vnd beginnet.

*Quottuplex*, oder *Quot partes?* Das iſt / Wie manchfeltig iſt dieſe Sache / vnnd welchs ſindt jre Theile vnd Gliedere?

*Quot officium?* Was iſt jr Ampt? Vnd was iſt jr Werck vnd jre Geſchefftniſſe?

*Quæ ſunt Accidentia?* Was hat dieſe Sache für wort / damit man ſie loben oder ſchelten kan?

*Quæ cognata?* Was iſt der Sachen ähnlich vnd verwandt?

*Quæ contraria?* Was iſt der Sachen vngemeß vnd zuwider?

*Quæ oppoſita?* Was kan man dawider auffbringen?

*Quæ circumſtantiæ?* Was hat die Sache für Vmbſtände vnd Beyſtände? Wolan darnach wollen wir vns in folgenden Exempeln richten.

## Was iſt Theologia, das iſt / die heilige Schrifft?

Das wort *Theologia*, hat ſeinen Namen von *Theos* vnd *Logos*, das heiſt Gottes Wort / vnd eine Göttliche Lehre / die Gott ſelbſt vom Himmel *profitiret*, vnnd ſie leſt ſeinen Schülern in der hohen Schulen *Mundi*, das iſt / der gantzen Welt vorleſen vnd predigen.

Jetzundt ſtelle ich meine antwort auß der Kunſtkammer *Qualitatū*, auff ſolche maſſe:

*Theologia* iſt eine Himmliſche Lehre.

Vber allen Menſchlichen Verſtandt.

Von Gottes allmächtiger Gewalt / vnd von ſeiner vnaußſprechlichen Barmhertzigkeit.



Digitized by Google

Dem Menſchlichen Geſchlecht von GOtt ſelbſt offenbaret.

Vnd durch die Propheten / durch Chriſtum den Sohn Gottes / vnnd durch die Apoſtel / von anfange der Welt geprediget. Darzu / daß man GOttes Weſen vnnd Willen darauß ſtudiere / vnd durch deß heiligen Geiſtes anleuchten erkenne / vnd anders von Gott nicht wiſſe noch glaube / dann er ſich ſelbſt in ſeiner Lehre offenbaret / damit der Menſch / vnd alle Menſchen / die dieſe vnnd ſolche offenbarte Göttliche Lehre annemmen / nach Gottes willen leben vnd thun / durch CHriſti verdienſt zum ewigen Leben auffgenommen / vnd ſelig werden.

Diß iſt die antwort / oder die *Definition*, zu der Frage / *Quid eſt?* darinnen die andern Fragen / ſampt jhren verantwortungen / meiſtes theils mit eyngewunden / vnnd eyngeſprenget ſeyn.

## Das wollen wir ſehen.

Die Frage von der *Forma*, was die heilige Schrifft für eine Lehre iſt / wirdt verantwortet mit dem Stücklein / Sie iſt eine Himmliſche Lehre. Darnach zu der Frage / wer der *Efficiens*, *Author*, oder Meiſter ſey / der dieſe Himmliſche Lehre hat angegeben? Antwortet das Stücklein / von Gott ſelbſt offenbaret.

Warumb / vnd worzu ſolche offenbarunge geſchehen / beſagt der anhang / Daß man Gottes Willen vnd Weſen darauß ſtudiere / vnnd am jüngſten Tage das ewige Leben habe.

*Partes*. Vnnd wirdt die heilige Schrifft / welches dann auch die *Definition*, vermag vnd begreiffet / in die Lehre der Propheten vnd der Apoſteln / oder in das alte vnd neuwe Teſtament abgetheilet. Vnd kan noch mag mit keinem Lobe noch Zierewort / ſatt gerühmet noch gepreiſet werden.

Doch iſt die Ehrwirdige / vnd die kräfftige Warheit der heiligen Schrifft / in einem begreifflichen *Summario*, dem gantzen Römiſchen Reich fürgetragen / vnnd mit dem Namen der heiligen Schrifft zu ehren / die Augſpurgiſchen *Confeßion* genennet worden.

*Cognata*. Der heiligen Schrifft ſindt zum theil ähnlich vnnd gleichförmig / alle feine Schrifften vnd Bücher / der alten vnnd neuwen *Orthodoxorum*, als Lutheri vnd Philippi / Item / die wirdigen vnd beyde *Corpora doctrinæ*, der Chur vnnd Fürſten zu Sachſen.

*Contraria* vnd *Diuerſa*. Iſt Menſchliche Witze vnd Klugheit / darnach alle *Studia* vnd freye Künſte / wie die zum erhalt Menſchlichs Geſchlechts / in der *Philoſophia* gegründet vnd verfaſſet ſeyn.

*Oppoſita*. Wider die heilige Schrifft iſt der Bapſt vnnd ſein *Decret*, die Jüden vnd jr Thalmud / der Türcke vnd ſein Alcoran / vnnd was mehr für böſe Leute inn der Welt ſich wider die Schrifft auffblaſen / vnd jr Thun der Schrifft gleich achten vnd gleich machen.

Vmbſtände vnd Beyſtände *Quando?* Die Schrifft iſt von anfange der Welt / *Vbi?* im Volck Gottes geprediget worden.

*Si non ſcripta fuit, Maximè dicta fuit.*

## Methodus eine Weiſe / wie man von einem Ketzer lehren vnd reden ſolle.

Das wort Ketzer gehört in das Ampt / vnd Perſonenregiſter *Relatiuorum*, vnnd hat ſeinen Namen auß dem Kunſtregiſter / vom Hebraiſchen wort Ketzer / ſich abreiſſen vnd abkürtzen / trennen vnd ſöndern von der gemeinen verſammlunge / Das heiſſet auch *Hæreſis*, ein Sönderling. Nun antworte ich: Ein Ketzer iſt eine ſtoltze Perſon / die da Gott nicht achtet / die heilige Schrifft fälſchet vnd läſtert / vnnd mit erſchrecklichem tumultuiren / die Gewiſſen verirret vnd eynſtricket / damit er ſein groß Läſtergeſchrey

Digitized by Google

geſchrey weit vnd nahe außbreite / vnd jhm einen beſondern ruff vnnd Namen mache / daß er eynreiſſe / zerſtöre vnd verwüſte / was Gott vnd ſeine Kirche gebauwet / vnd inn alle Kirchen vnd Schulen / ſeine Gifft vnd Geiffere / *indeſinenter*, ohne ablaſſen / außſpeihe vnd außſprühe vom Teuffel / vnnd von ſeinem hochfahrenden Gemüte erregt vnd angereitzet / vnruhe vnd jamer anzugeben vnd zu erdichten.

## Vnderricht vnd Erklerung / dieſer Definition oder Beſchreibung.

Das wort Ketzer iſt das Bildewort oder die *Species*, von der man / *Quid eſt?* gefraget hat.

*Genus*. Oder das *Summarien* wort / iſt eine brünſtige vnd ſtoltze Perſon.

*Differentia*. Oder das Scheidewort / nach Gott nichts fragen.

*Proprium*. Das Werck / oder das Amptwort / die heilige Schrifft verfelſchen vnd verkeren.

*Accidens*. Das Ziere vnd das Scheltwort / die Gewiſſen verirren.

*Subſtantiale*. Die weſentliche Art / Natur vnnd Eygenſchafft eines *Delyranten* vnd Schwermern / iſt wider Gott vnd wider die Warheit / erſchrecklich ſich aufflehnen vnd loben.

*Quantitas*. Sein groß geſchrey vnd ſtarckes ruffen. Item / die mächtige Summa / vnd die gewaltige menge / ſeiner Beypflichter vnd Conſorten.

*Qualitas*. Auß dem Kunſtregiſter / iſt er ein ehrgeitziger vnnd lobſüchtiger Stürmer vnd Schwermer.

*Actio*. Der da nichts trachtet noch beginnet / dann daß er *demolire*, eynreiſſe vnd verwüſte.

*Paſſio*. Vnd jn verdreuſt / vnd thut jm wehe an ſeinem Hertzen / wann reyne vnd rechtſchaffene Chriſten jm eynreden vnd widerſprechen.

*Quando*. Wie lang er ſeine Schwermere führet vnd vertheidigt / biß jn der HErr ſtürtzet / vnd mit ſeinem Schwarm zu ſchanden machet.

*Habitus* vnd *Situs*. Das iſt / der da mit euſſerlichen Geberden / vnd ankleydung für den Leuten / wie ein Schäfflein ſich kan ſtellen / aber innwendig iſt er ein reiſſender Wolff / *Vbi?* Ein ſolcher Ketzer vnd Fladerant / wirdt an allem orte eyngelaſſen vnnd auffgehalten.

*Cauſæ*. Die Gründe. Woher / vnd worauß Ketzerey komme vnd entſtehe? Vom Teuffel vñ von ehrgeitziger Leute Hertzen / die an der warheit verdruß vnd eckel haben.

*Materia*. Das iſt / *Vnde?* Woher Ketzerey vnnd Irthumb jhren anfang bringe vnd auffgehe? Auß der heiligen Schrifft / in der ſie ſtören vnd wühlen / wie die wilden Säuwe in einem Weinberge. Vnd ein Ketzer vnd Leſterbuch darauß machen.

*Partes*. Das iſt / Es ſeindt mancherley Ketzer / als die Täuffer leſtern die Tauffe / die Zwinglianer ſchenden das Abendtmal / Müntzer hat die Obrigkeit verfolget / König Johan vnd der Bapſt haben alle Vnzucht vnd Schande begangen / frey vnnd gemeine gemachet.

*Cognata*. Das iſt / Den Ketzern iſt gleich vnd ebenmäſſig / die klotzige Enthuſiaſtiſche Rotte / mit jren leeren Väſſern / vnd mit jrem frölichen Weſen.

*Officia*. Deß Ketzers Werck vnd Ampt / iſt eynreiſſen vnnd zerſtören / niemandt achten noch anſehen / Pſalm. 73.

*Contraria*. Wider die Schwermer / vnd wider jre Schwermereyen / ſtreitet vnd beſtehet die klare vnd heilige Warheit.

*Effectus*. Das iſt der Lohn vnd die Frucht / den ein Schwermer mit ſeinē ſchwermen erſteiget / vnd davon bringet / iſt ewig verderben vnd zeitlich ſterben / wie die Hiſtorien von Ario / von Serueto / vnd von andern zeugen vnd bewehren.

*Paria*.

Digitized by Google

*Paria.* Mit einem ſtörmiſchen Ketzerſtimme vnd halten / die neidiſchen Wortkeiffer vnd Proſopolipten / die den Streit vnd den Handel nit vernemmen / vnd alleine ſich an die Perſonen hengen / vnd thun vnd richten / wie ſie verſtehen vnd wiſſen.

## 61. Vom dritten Theil Dialecticæ, oder / von der Diſputierkunſt / das iſt / Wie man nun auß biß daher erzehleten / vnnd erklerten hohen Meiſterworten / ſollen lernen künſtliche hohe Meiſterſprüche zurichten / vnd damit zu einer gantzen vorgelegten Frage / mit beſcheidenheit künſtlich antwort geben.

### Vnd dieſe Lehre wirdt in der Dialectica genennet / die Lehre von der *Propoſition.*

Wie vnnd was wir biß an dieſen ort / von den hohen Meiſterworten / auß den *Prædicamenten,* oder auß den wort Regiſtern gelehret vnd geſchrieben / Alſo wollen wir hinnach / auß den erzehleten vnd einfachten Meiſterworten ſetzen / das iſt / anzeigen vnd lehren / wie man artliche vnd hohe Meiſterliche Sprüche darauß ſtellen / vnnd davon künſtliche maſſe vnd formen / weißlich vnnd mit Vernunfft / zu *argumentiren,* das iſt / eine zweiffelhafftige Auffgabe damit feſte machen / vnd bewehren ſolle.

### Was heiſt oder was iſt Propoſitio?

Es iſt vnd heiſt eine vollkommene gantze Frage / oder eine Auffgabe / die da ohne zweiffel vnd ohne wancken / auch ſonſt ohne andere vmbſtände / gerecht vnd wahr iſt.

Oder die da zweiffelhafftig vnd diſputierlich iſt.

Oder die da offentlich falſch / vnrecht vnd vntüchtig iſt. Exemp:

Der Menſch iſt ein Creatur Gottes.

Dieſer Menſch iſt ein weiſer Bürgemeiſter.

Der Menſch iſt ein Eſel.

### Was gehöret zu einer jeden Propoſition?

*Subiectum* iſt ein Grundtwort / dann es leget vnnd ſetzet den Grundt / als davon man handeln / vnd zu reden vornimpt. Ein ſolch Grundtwort ſey zum *exemplo:* Trunckenheit.

*Prædicatum.* Das ander Stücke iſt vnd heiſt / ein bemeldte oder ein Zeugewort / dieweil es vom gelegten Grundewort / etwas bemeldet vnd beſaget. Ein ſolch Bemeldewort ſey zum *Exemplo:* Laſter. Faſſe nun / oder binde das *Subiectum,* oder das Grundewort Trunckenheit / mit dem wörtlein *Eſt,* oder iſt / zu dem *Prædicato,* das iſt zum Bemeldewort / ſo haſtu / Trunckenheit iſt Laſter. Oder daß du Teutſch redeſt / die Trunckenheit iſt ein Laſter.

Diß iſt nun eine künſtliche vnd rechte Meiſterrede / vnd auß dem Kunſtregiſter *Qualitatum,* da die ſchändtlichen Laſter zum böſen Menſchlichen willen ſeindt geordenet vnd verzeichnet worden / gegründet vnd gezogen.

### Regula.

Wo aber eine auffgabe vnd *Propoſition,* wie dann am meiſten ſich zutreget vnnd begibt / mit mehr worten wirdt auffgelegt vnd auffgeben / ſo gehören dieſelben vornemlich zum *Subiect,* oder zum Gründewort / vnd kanſt ohne mühe innen werden / welche wort mit dem *Prædicat,* oder mit dem Bemeldewort ſtimmen / vnnd zu demſelben gehören / Alſo:

Johannes iſt ein Apoſtel / Oder /

Johannes der im Abendtmal / für ſchmertzlicher trawrigkeit / dem HErren an ſeiner Bruſt ſchlieff vnnd raſtete. Hie wendet Johannes / das iſt das *Subiectum*, oder das

das Grundtwort / Vnnd darauff gehet das *Prædicatum*, das Bemeldewort / nemlich / der iſt ein Apoſtel.

*Quottuplex eſt Propoſitio?*

## 62. Wie mancherley iſt eine vollkommene ſatz oder Spruchrede?

Sie iſt zweyerley. Nach der erſten Gattunge / wirdt eine Meiſterliche Satzrede genennet / *Propoſitio Categorica*, das iſt / eine ſolche Vorgabe / die da frey gerade zu / vnd gerade darauff / offentlich recht vnd wahr / oder offentlich falſch vnd vnrecht iſt.

Gott liebet die Welt.

Gott ſchenckt ſeinen Sohn der Welt.

Die Gerechtigkeit iſt gemeines nutzes zerſtörung.

Nach der andern Gattunge / nennet man eine Meiſterliche Satzrede / *Propoſitio Hypothetica*, die iſt eine ſolche Rede / die da mit einer Bedingunge / oder mit einem anhange / etwas vorbringet oder vorleget / oder die da inn jhrer Rede eine ſonderunge ſtimmet / vnd mancherley Gattunge zuſammen verkopplet vnd verknüpffet / Alſo / daß du eine *Hypothetica*, in drey oder in zwo *Categoricen* kanſt zerſpelten vnd zerlegen / auff ſolche weiſe:

Das Predigampt / vnd der Weltlichen Obrigkeit Gewalt / vnd der Eheſtandt / ſeindt Gottes Stifftunge vnd Ordnungen. Diſe *Hypothetica* kanſtu zerlegen in drey *Categoricen*, Nemlich:

| | |
|---|---|
| Die Weltliche Gewalt | |
| Das Predigampt | iſt Gottes |
| Der Eheſtandt | Ordnunge. |

Der Menſch wirdt gerecht durch den Glauben / oder durch gute Wercke. Diß ſindt zwo *Categoricen*.

Der Menſche wirdt gerecht durch den Glauben.

Der Menſche wirdt gerecht durch gute Werck.

Solche *Propoſitionen* oder Auffgaben / werden vorgebracht mit dem wörtlein *Si* oder *Quando*.

Wann ein artlicher Knabe trewlich wirdt vnderweiſet / vnd von Vntugend vnd Laſtern abgehalten / ſo kan ein gelahrter Mann auß jm werden.

## 63. Von der Propoſitio, oder von der Meiſterlichen Auffgabe *Categorica*.

Was ſol man bey dieſer Auffgabe / Künſtlicher vnd Meiſterlicher Satzſprüche / die man *Categoricas* nennet / bedencken vnd mercken? Sechſerley.

I. *Subſtantia*, das iſt die Natur / Art / Eygenſchafft / vnd das Weſen / der vorgelegten Auffgabe / davon man *diſputiren* wil / vnangeſehen vnd vngeachtet / ob gleich in der gantzen Meiſterrede oder Auffgabe / keine natürliche Creatur / oder Göttliche Geſchöpffe / auß dem wort vnd bilde Regiſter *Subſtantiarum*, wirdt angerüret / noch mit einem Buchſtaben benamet: Alles was da recht iſt / das iſt gut.

Dieſer *Propoſition Subſtantia*, das iſt / Art / Natur / Eygenſchafft / vnd Weſen / iſt vnd bleibet vnbeweglich vnd vnwiderſprechlich / dann es iſt jre Natur / *Eſſentia* vnd Weſen / das da gut ſey / vnd gut iſt / alles was recht iſt / Vnd doch in der gantzen *Propoſition*, keine Sylbe / die man inn das Wort oder Bildregiſter *Subſtantiarum*, möchte ſchieben vnd eynbringen. [illegible] mal die *Particula*, *Quidquid*, alles / inn das Zahl vnnd Maßregiſter Q[illegible] nach die zwey wort *Iuſtum* vnnd *Bonum*, auß dem Kunſtregiſter [illegible]itiuorum. hergenommen ſeindt vnnd herkommen. Vnd nicht [illegible]be den Namen führet / daß ſie eine natürliche vnd weſentliche [illegible]

2. *Quanti-*

2. *Quantitas*, Lehret dich warnemmen vnd beſchauwen/ ob die vorgelegte Satzrede/ alles viel oder wenig in ſich faſſe vnd begreiffe/ davon bekömmet vnnd empfehet ſie dann jhren Namen/ vnnd heiſt *Vniuerſalis*, die da alles eynnimpt/ eynſchleuſt/ oder außſchleuſt.

Alle Werck Gottes ſindt löblich.

Kein Vngelahrter kan wol regieren.

Alle Vnkinder oder Hurenkinder haben Gunſt vnd Ehre/ loſer vnd vnverſtändiger Leute.

Die *Vniuerſal* Sprüche erkennet man auß dem wörtlein *Omnis*, *Quidquid*, alles vnd gar miteinander. Item/ auß dem wörtlein *Nemo* vnd *Nullus*, niemandt vnd nichts vberall.

*Nullus homo viuit ſine crimine*.

Kein Menſch lebet ohne Laſter.

*Omnis turpitudo eſt fugienda*.

Alle Vnzucht ſol man fliehen.

Alle Federleſer ſeindt redlicher Leute Feinde.

Kein Schmorutzer iſt Ehren werth/ ꝛc.

L. Welche Sprüche aber nicht alles in ſich nemmen/ ſondern eine abtheilung/ oder eine ſonderung angeben/ die nennet man Particularien. Vnd man erkennet vnd richtet ſie auß den Zahlworten/ *Aliquot, quidam, nonnulli,* das iſt/ etliche/ nit alle/ ein theil.

Etliche Leyen können wol regieren.

Etliche Predicanten ſindt ſtoltz vnd vngelahrt.

Etlicher Prediger iſt ein düncken Vaß.

Etlicher Düunckling ſtecket voller Kunſt/ wie der Hundt voll Flöhe.

M. Klinget aber eine Satzrede alſo/ daß man ſie von allem/ oder von etlichen verſtehen kan/ ſo heiſt ſie *Indefinita propoſitio*. Alſo/ ein Stern am Himmel iſt gröſſer dann die Erde. Davon kanſtu ſagen/ Alle Sterne/ oder *qualibet ſtella*, ein jeder Stern am Himmel iſt gröſſer dann die Erde. Oder du kanſt ſagen/ Etliche Stern am Himmel ſeindt gröſſer dann die Erde.

Ein Schuldiener meinet ſeinen Pfarhern mit treuwen vnd mit ehren/ das verſtehe *vniuerſaliter* oder *particulariter*. Alle Schuldiener oder etliche Schuldiener ſeindt jren Paſtorn treuwe vnd geneigt/ ꝛc.

N. Begibt es ſich/ daß inn einer Satzrede das *Subiectum*, das iſt/ das Grundewort ein beſonder Perſonname iſt/ ſo heiſt dieſelbe Satzrede *Singularis*, weil ſie von einem Dinge alleine ſaget:

Dieſer Johannes iſt ein guter Schreiber.

Dieſen Johannem haben die Viſitatoren dreymal examiniret.

Dieſer Johannes weiß/ wie man mit den Biervöglein vmbgehen/ vnd jnen das Glaß mit dem Bier ſolle fürtragen.

3. *Qualitas*, iſt die Geſchickligkeit der Satzrede/ das iſt/ ob ſie Nein oder Ja habe/ Dann alſo muß nach der *Qualitet*, eine *Propoſition*, oder eine Vorgabe angeſehen/ Vnd mercken/ ob ſie *Affirmatiua*, das iſt/ ob ſie Ja/ Oder ob die *Negatiua*, das iſt/ ob ſie Nein/ außſage.

Ein vngelahrter Bachant/ der die Leuſe am Glockenſtrange hat von jm geſchültelt/ der iſt keinem Mann/ der da gelahrt iſt/ günſtig noch geneigt.

Ein vngelahrter Eſel bedüncket ſich gelehrter/ dann alle Menſchen.

Ein Biervaß von fünff Eymern/ gilt ſechß Gülden.

Ein Bierohmer oder ein Viſierer/ das heiſt Lateiniſch ein Nachtzecherer/ Der weiß wie viel in eine Kuffe/ das iſt/ in ſeinen Bierſack/ Bier gehöret.

4. *Materia*, Oder die Werckſtatt einer jeden Auffgabe iſt dreyerley/ vnd ſolt diß

Stück-

Digitized by Google

Stücklein bey einer *Propoſition* wol in achtunge vnd war nemmen / Dann in welcher Auffgabe vnnd *Propoſition*, das *General*, oder das *Summarien* wort/ redet vnnd ſaget/ von Bildewort oder von der *Species*.

Oder/ Wann vom Bildewort / redet vnd ſaget das *Proprium*, vnd die *Differentia*, das iſt/ das Ampt/ vnd das natürliche Scheidewort.

Oder/ Wo vom Bildewort eine *Cauſa*, oder ein Grundtwort redet/ das iſt/ wañ inn der Auffgabe wirdt außgedrucket/ woher das Bildewort entſpringe / von wem es bereytet iſt/ vnd worzu es bereytet iſt. Daſelbſt iſt eine *Propoſition*, oder Auffgabe/ *Neceſſariò* notwendig / *Eſſentialiter*, weſentlich / *Veraciter*, warhafftig / vnnd *Efficaciter*, wircklich vnd thätlich/ gewiß vnd rechtſchaffen. Vnd darumb in den ort *Materiæ neceſſariæ*. der notwendigen Gattunge eyngenommen:

Die heilige Schrifft iſt ein Buch deß heiligen Geiſtes.
Die Juriſterey lehret Tugend vnd Gerechtigkeit.
Die Artzeneyekunſt bewahret den Menſchen für Kranckheit.
Die vngelahrten Bachanten ſeindt *Neceſſariò*, ſtoltze Bachanten.

## Appendix.

Vnd wann ein Argument von ſolchen Sprüchen wirdt geführet / oder darauß colligiert/ Vernimb/ die da allhieher / *in neceſſariam materiam*, das iſt / in die Meiſter Werckſtatt / in der man nichts dann Warheit / vnd was da recht iſt/ findet / ſo iſt daſſelbe ein vnzerſtörlich / vnd ein vnwiderſprechlich Argument / das alle Vernunfft billiget vnd annimpt/ lobet vnd vertheidiget.

Wer Gottes Namen mißbrauchet/ der wirdt zu Schanden.

Die ſtoltzen Schwermer mißbrauchen Gottes Namen/ darumb werden die ſtoltzen Schwermer zu Schanden.

Wer arme Leut offt betrübet/ der wirdt betrübet werden.

Die faulen Stulrduber betrüben arme Leute / darumb werden ſie auch betrübet werden.

*Contingens*. Wann aber in einer Auffgabe das *Prædicatum*, das iſt / das Bemeldewort/ iſt ein *Accidens*, vnnd ein Ziere/ oder ein Schmehewort / deß *ſubiecti*, oder deß Grunds vnd Bildeworts/ Dieſelbe Auffgabe iſt an jr ſelbſt mißlich/ vnd jhr nicht wol zu getrauwen / dann ſie iſt auff den Geſellenſtul / vnd nicht vom Rechten Meiſter gegattet/ darumb werden die Argument darauß gemacht/ vñ auch nit bündig noch kräfftig / Derohalben hat ſie einen Namen / vnnd heiſt *Propoſitio contingens*, die da wahr oder falſch ſeyn kan/ Vnd ein Argument auß der *Contingente* geſetzet/ iſt auch vnkräfftig vnnd vngewiß / darumb nennet mans *Argumentum Dialecticum*, ein diſputierlich Argument/ das da ſeyn / oder das da nicht ſeyn kan.

1. Wer eine gute Pfarre hat / der iſt der gelahrteſte Pfarrherr.

D. Kuntz Sauweſtrom hat dieſe beſte Pfarre / Darumb iſt er der gelahrteſte Pfarrherr.

2. Wer ein armes Pfärrlein hat / der iſt der vngelahrteſte Pfarrherr. Darumb iſt Johan elend der vngelahrteſte Pfarrherr.

*Remota*. Wirdt aber vom Grundewort anders geredet / dann die weſentliche vnd natürliche Werckſtatt vorſchreibet vnd verhenget/ auch anders dann man auß der Werckſtatt *Contingentis*, das iſt/ bey zweiffelhafftigen vnnd bey mißlichen Sprüchen/ ſolle reden vnd lehren / ſo iſt dieſelbe Rede / vnd derſelbe Spruch im Grunde vnrecht/ verwerfflich vnd verdammlich / darzu Kinderwerck/ vnd der Lehrejungen Werck vnd Arbeit / vnd darumb mit dem Namen *Remota*, als die man nicht hören noch leiden/ ſondern meiden vnd fliehen ſolle/ benamet.

Die zehen Gebott ſeindt keinem Chriſten geben.

Die Antinomi geben nichts vmb die zehen Gebott. Darumb ſeindt die Antino- mi keine Chriſten.

Item:

Wen man zu viel vnd zu offt plagt / der wirdt vngedültig.

Vngedult richtet Hader an.

Hader beſſert den Haußhalt. Darumb / Ein wolgeplagter iſt ein guter Hauß- halter.

5. *Conuerſio*. Verkehrunge vnd Verenderunge / der *Propoſition* oder der Auff- gabe / iſt auch nötig / bey einer Cathegoriſchen zu beſinnen / dann ſie verkehret das Be- meldewort in das Grundtwort / das iſt / ſie machet auß dem *Prædicat* das *Subiectum*, Auff daß / wo etwa in der Auffgabe ein betrug verborgen / derſelbe an das Liecht komme.

*Exemplum*:

Deß HErrn Abendtmal iſt ſein Leib vnnd Blut. Darumb wo deß Herrn Leib vnd Blut iſt / da iſt ſein Abendtmal.

Ein Bürgermeiſter regieret ſeine Bürger. Darumb werden die Bürger vom Bürgermeiſter regieret.

Alle Schaffe ſeindt Thiere. Darumb ſeindt alle Thiere Schaffe.

## Regula.

Dieſe verkehrunge iſt vnrichtig / Dann eine *Vniuerſal*, die da Ja ſaget / leſt ſich nicht wol verendern noch verrücken. Alſo:

Alle Doctor ſeindt Menſchen. Darumb ſeindt alle Menſchen Doctor.

Oder: Alle Narren ſindt Menſchen / Darumb ſeindt alle Menſchen Narren.

Alle Ehefrauwen ſindt Weiber. Darumb ſeindt alle Weiber Ehefrauwen. Antwort / *Non ſequitur*. Es taug nicht / vnd folget nicht / Dann eine ſolche Auffgabe leſt ſich nicht *ſimpliciter*, das iſt / ohne verenderung / der *Quantitet* vnd *Qualitet*, das iſt / ohne vertauſchung jrer maſſe / vnd jrer geſchickligkeit / verrücken noch verwechßlen.

## Ein ander Regula.

Wo man aber die *Quantitet* in der Auffgabe *mutiret* vnd verwechßlet / da kan ſol- che *ſimplex conuerſio*. oder ſchlechte verkerunge / one *Caption* vnd betrug wol geſchehen.

Alle Ehefrauwen ſindt Weiber. Darumb ſeindt etliche Weiber Ehefrauwen.

## Die dritte Regula.

Eine *Vniuerſal*, die da Nein / vnd eine *Particular*, die da Ja ſaget / kan man *ſim- pliciter* vmbkeren vnd verwenden / Alſo:

Kein Ketzer leſt ſich bekehren. Darumb / Der ſich nicht bekeren leſt / der iſt ein Ketzer.

Etliche Theologen ſindt ehrgeitzig / vnd riechen von Hoffart / Darumb können etliche ehrgeitzige vnd ſtoltze Capitel Herrn / auch Theologen ſeyn.

Alle Menſchen ſeindt ſterblich. Darumb / Was da ſterblich iſt / das iſt ein Menſch:

*Reſpon*.

Dieſe verkerunge iſt wider *Dialecticam*, Dann eine *Vniuerſal* mit jhrem Ja ſa- gen / kan man nicht wol verendern.

Alle Menſchen ſeindt Creaturen / Darumb ſeindt alle Creaturen Menſchen: Antwort:

Diß iſt aber eine leppiſche Verkerung / vnd der vorigen gleichmäſſig vnnd eben- förmig. Dann wie vnd wann / wil es ſich reimen vnnd ſchicken / das vom *General* oder *Summarien* wort / die *Species* oder das Bildewort / ſage vnd lehre: Ein Baum iſt eine Danne / taug nicht / dann der Wagen gehet vor den Pferden. Aber alſo: Eine Dan- ne iſt ein Baum / Gehen die Pferde vor dem Wagen.



Digitized by Google

## Die vierdte Regula.

Es kan auch *per accidens*, die verkerung einer *Propoſition* ſich leiden/ Nemlich/ wann die *Vniuerſal* jre *Quantitet*, oder zahl bedeutunge verleuret/ vnd durch verkerunge eine *Particular* darauß wirdt gemachet/ Alſo:

Alle Könige ſindt Menſchen/ Darumb/ ſindt etliche Menſchen Könige. Solche verenderung iſt gemein inn der *Arithmetica*, da man ſpricht 4. mal 4. iſt 16. Darumb ſeindt 16. viermal viere.

6. *Oppoſitio*. Der ſechſte Punct/ den man bey der *Cathegorica* behalten/ vnnd inn achtunge verwahren ſolle/ Heiſt einer Auffgabe/ vnd vorgelegten rede widerſprechen/ vnd dieſelbe anfechten.

Vnd ſolchs begibt ſich auff viererley art vnd weiſe/ Dann zum erſten wirdt eine Ja *Vniuerſal*, mit einer Nein *Vniuerſal*, angefochten/ vnnd dieſe Widerfechtung iſt *Contraria*. Alſo/ was da gut iſt/ das iſt löblich. Dawider ſetzet die Nein *Vniuerſal*, Es iſt nichts gut/ das man loben kan.

## Regula.

Solche Widerſprechunge/ können in der *Materia neceſſaria*, das iſt in der Meiſter Werckſtatt/ nimmermehr beſtehen noch wahr ſeyn.

Alle Obrigkeit iſt von Gott.
Kein Obrigkeit iſt von Gott. *Opponire Contrarium.*
Alle Menſchen können reden.
Kein Menſch kan reden.

## Die ander Regula.

Doch mögen ſolche Eynrede vnnd Widerungsſprüche/ *in contingente materia*, das iſt/ auff dem Geſellenſtule/ beyde falſch vnd vnrecht ſeyn.

*Omnes Theologi ſunt humiles.*
Alle Theologen ſindt demütig. *Opponire contrarium.*
Es iſt kein Theologus demütig.

Die ander Widerſprechung geſchicht/ wann der Ja *Particular*, ein Nein *Particular*, widerſetzig iſt:

Etliche Türcken ſindt frömmer dann Chriſten.
Etliche Türcken ſindt nicht frömmer dann Chriſten.

## Regula.

Dieſe Widerfechtunge/ kan in *Materia contingenti*, das iſt/ auff dem Geſellenſtule/ in beyden Vorgaben beſtehen vnd recht ſeyn.

Etliche junge Knaben/ wann ſie *promouiret*, vnd Magiſter worden/ laſſen jhre *Studia* fallen/ Dawider ſaget *Subcontraria*:

Etliche junge Knaben laſſen nach jhrer *Promotion*, jre *Studia* nicht ſincken noch fallen.

Es ſol auch eine *Oppoſition* ſeyn/ oder eine Widerſprechunge/ wañ einer Ja oder einer Nein/ *Vniuerſal*, ein Ja/ oder ein Nein *Particular* antwortet/ Alſo:

Alle Juriſten ſindt Zäncker. Darumb/ Seindt etliche Juriſten Zäncker.
Kein *Medicus* iſt vngelahrt. Darumb/ Seindt etliche *Medici* nicht vngelahrt.
Vnd dieſe Widerſagunge heiſt *Subalterna*.

Die vierdte *Oppoſitio*, oder Anfechtunge/ heiſt *Contradictoria*, Vnnd geſchicht/ wann einer Ja *Vniuerſal*, ein Nein *Particular*, Oder wann einer Nein *Vniuerſal*, ein Ja *Particular* widerſichtet/ Alſo:

Alle Boßheit iſt ſträfflich.
Etliche Boßheit iſt nicht ſträfflich.



Digitized by Google

Alle Gemeinden ſollen jhren Pfarhern ehren.
Etliche Gemeinden ſollen jren Pfarherr nicht ehren.
Man ſol keinen Ehebrecher vngeſtrafft laſſen / weil er ärger iſt dann ein Dieb.
Man ſol etliche Ehebrecher vngeſtrafft laſſen/ob ſie gleich boßhaffter ſeyn/dann die Diebe ſeindt.

## 64. Von der Hypothetica, das iſt/ von der Propoſition vnd Auffgabe / die mehr dann eine *Cathegorica* in ſich eynnimpt / vnd mit bedingunge wirdt vorgelegt vnd auffgeben.

In dieſen / vnd bey dieſen Spruchreden / wirdt meiſte theils / vnnd zu förderſt *Subſtantia*, das iſt jre Natur vnd Art angeſehen / Aber jre *Quantitet*, vnnd jre *Qualitet*, das iſt jhre maſſe vnd jhre geſchickligkeit / wirdt mit einer bedingunge / oder mit einem vorbehalt / deßgleichen mit einer *Iunctura*, vnd *Clauſula*, oder mit einer ſonderunge vnd abtheilunge vorgelegt vnd auffgeben.

Mit der bedingung lautet eine *Hypothetica* alſo: Wann du recht thuſt/ vnd from biſt/ ſo wirſtu genieſſen.

Vnd dieſe *Hypothetica* heiſt *Conditionalis*, dann ſie macht einen außzug / oder eine bedingunge.

Wann / oder ſo du mir gibſt 20. Pfenninge/ ſo wil ich dir ein maß Wein geben. Wann du mir aber nicht gibſt 20. Pfenninge / ſo darff ich dir auch kein maß Wein geben.

## Die ander Art.

Dieſe *Propoſition* geſchicht / wann mancherley Cathegorieen mit dem wörtlein/ vnd/ zuſammen gehefftet vnd gehalten werden / Alſo:

Chriſti Menſchliche Natur / darnach auch ſeine Göttliche vnnd Allmächtige Natur / vnd ſeine heilige Seele / ſindt in einer Perſon vereynbart/ daß ſie ſich nit können ſcheiden noch trennen/ in ewigkeit.

## Die dritte Art.

Die letzte Art iſt / wann mit dem wörtlein (oder) eine *Cathegorica* von der andern geriſſen wirdt vnd geſchnitten / Alſo: Der Fürſt / oder ſeine Räthe / oder ſeine Amptleute/ oder der Scharffrichter / haben die Gewalt mit Recht/ daß ſie einem böſen Buben mit dem Schwert wehren.

Vnd eine ſolche trennunge nennet man *Diſiunctiuam*, vnd wirdt in vier *Cathegoricas* zerleget.

Der Fürſte hat Gewalt / einen Schalck zu ſtraffen.
Die Räthe/ die Amptleute haben Gewalt/ ꝛc.

## 65. Wie man eine Propoſition, oder Vorgabe / das iſt/ eine künſtliche Meiſterrede/ examinieren ſol vnd probiren.

Eine *Propoſitio* zu examinieren vnnd zu erfahren / wie ſie zugethanem bericht/ *quadrire* vnnd ſich recht ſchicke / werden gebraucht die Fragewörtlein / *Quæ, Qualis, Quanta?* Das wörtlein *Quæ*, fragt von der *ſubſtantia*: *Qualis*, von der *Qualitet*: *Quanta*, von der *Quantitet*. Davon nun viel vnd offt geſagt.

## Exemplum de prudentia, von der Fürſichtigkeit. Fürſichtigkeit lehret das Recht ſuchen / *Quæ, Qualis, Quanta?*

Nach der erſten Theilung iſt ſie eine *Cathegorica*, dann ſie proponieret ohne Falſcheit/ vnd ohne Vmbſchweiffen / die Warheit.

Nach

Nach der andern theilung/ oder nach der *Quantitet*, iſt ſie *Indefinita*, dann ſie kan/ wie ein *Vniuerſal*, vnd auch wie ein *Particular*, vorgelegt werden.

Alle Fürſichtigkeit lehret das Recht.

Etliche Fürſichtigkeit lehret das Recht.

Nach der dritten theilung iſt ſie eine *Affirmatiua*, oder eine Jarede/ dann ſie erkennet vnd leſſet zu/ daß *Prudentia*, die Fürſichtigkeit/ das Recht lehret ſuchen.

Auß der *Materia neceſſaria*, das iſt/ auß der Meiſter Gewerckſchafft/ iſt ſie von notwegen gerecht vnd warhafftig/ dann der Fürſichtigkeit beſonders eygen Ampt vnd Werck iſt/ *Ius quærere*, das Recht ſuchen.

So beſtehet ſie auch in der verkerunge/ dann alles was das Recht ſuchet/ das iſt warlich Fürſichtigkeit vnd Weißheit.

Von der *Contraria*, wirdt ſie angefochten/ die Fürſichtigkeit ſuchet nicht das Recht/ aber die *Subalternæ* lauten lieblich:

Alle Fürſichtigkeit ſuchet das Recht. Darumb/ Suchet etliche Fürſichtigkeit das Recht.

Keine Fürſichtigkeit ſuchet das Recht. Darumb/ Suchet etliche Fürſichtigkeit das Recht nicht.

Die *Contradictoriæ* klingen alſo:

Alle Fürſichtigkeit ſuchet das Recht.

Etliche Fürſichtigkeit ſuchet nicht das Recht.

Keine Fürſichtigkeit ſuchet das Recht.

## 66. Wie man eine Hypothetica examinieren ſol.

Sechs Münche/ vnd ſechs Nonnen/ ſieben Probſt/ vnd ſieben Küchinnen/ ſeindt 26. Perſonen.

*Quæ, qualis, quanta?*

Nach der Subſtantien art/ iſt diſe Rede *Hypothetica*, dann ſie vermag vier Cathegoricen/ vnder welchen keine taug noch recht/ darumb iſt ſie auß der *Materia remota*, das iſt/ auff der Jungen/ vnd auff dem Kinderſtule bereitet/ Vnd ſtehet alſo:

Sechs Münche ſeindt 26. Perſonen.

Sechs Nonnen ſeindt 26. Perſonen.

Sieben Probſt ſeindt 26. Perſonen.

Vnd ſieben Küchinnen ſeindt 26. Perſonen.

*Opponire* nun einem jeden Particul alſo/ Sechs Münche vnnd ſechs Nonnen ſeindt nicht zwölff Perſonen/ Jtem/ Sieben Probſt vnd ſieben köchinne ſeindt nit viertzehen Perſonen/ Vnnd conuertiere/ oder ſprich durch verkerunge/ Sieben Probſte vnd ſieben Küchinnen/ ſeindt viertzehen Perſonen/ Darumb wo viertzehen Perſonen ſeindt/ daſelbſt ſeindt ſieben Probſte/ vnd ſieben Küchinnen.

## 67. Der dritte Theil Dialecticæ, wie man Argument zurichten/ vnd auß den künſtlichen Satzſprüchen bereiten ſol.

### Was iſt/ oder was heiſſet Argumentum?

Es iſt ein feſter/ vnnd ein vnwiderſprechlicher/ Oder/ ein bewehrlicher Beweiß/ damit man eine vorgegebene *Propoſition*, oder Satzrede/ die da bawfällig iſt/ vnd zweiffel hat/ gewiß vnnd feſt machet vnnd wider den Aduerſanten erhelt/ vertheidigt/ vnnd verſichtet.

### Das Geſetze machet keinen Menſchen gerecht.

Das wirdt mit einem feſten Argument alſo bewehret vnnd erhalten. Alles was Zorn wircket/ vnnd die Gewiſſen inn zweiffel führet/ das kan den Menſchen nicht gerecht machen.



Digitized by Google

Das Geſetz wircket Zorn / vnnd führet die Gewiſſen in zweiffel / Darumb kan das Geſetze keinen Menſchen gerecht machen / oder für Gott rechtfertigen.

Dieſes Arguments *conſequentia*, oder folge / beſtehet vnnd iſt recht / dann ſie iſt *à proprio*, vnd *ab officio*, vom Weſentlichen Werck / vnd Ampt deß Göttlichen Geſetzes geführet / vnd auß der *Materia neceſſaria*, das iſt auß der rechten Werck vnd Meiſterſtat geſponnen.

## Die Gläubigen an Chriſtum / ſindt ſchüldig gute Werck zu thun.

Wirdt alſo bewehret.

Alle Menſchen die mit Chriſti Blut erlöſet ſeyn / ſollen gute Werck thun.

Die Gläubigen ſeindt mit Chriſti Blut erlöſet. Darumb / Seindt die Gläubigen ſchüldig gute Werck zu thun.

## 68. Eine liebliche vnd feine Comparation oder vergleichunge.

Es haben zwar alle freye Künſte / vnd alle höhe *Studia*, durcheinander / vnd mit einander zuſammen / liebliche / vnd annemliche verwandtniſſe vnd vergleichunge.

Dann ſiehe doch wie die *Grammatica* jren Lehrgrundt / zum erſten bauwet auff die Buchſtaben / vnd lehret / wie man die Buchſtaben colligieren / vnd hernach gantze wort / vnd deutliche Reden darauß machen. Vnd wann die Knaben haben ein Lateiniſch Verßlein nach der *Proſodia*, oder ein Lateiniſch Brieffleín nach dem *Syntaxi*, zuſammen hefften / vnd ſich nun angewehnet / *Congruè*, das iſt / recht nach der *Grammatica* zu ſchreiben / ſo ſetzet ſich der Schulmeiſter erſt darüber / ſuchet vnnd forſchet / wo die Knaben in jhren Epiſtolien / oder in jhren Poetiſchen Verßlein von der *Grammatica* abgangen vnd geirret / damit er dieſelben fehle corrigiere / vnd verbeſſere. Vnd der Schulmeiſter alſo die *Proba*, von der Knaben Kunſt vnd Studieren / ſtellet vnnd anzeiget / auff daß ſie ein andere fart / begangene *Vitia*, oder vnrichtigkeit verhüten / vnd auff die Grammaticaliſchen Regulen / vnd vnderricht / mit fleiſſiger embſigkeit achtung haben vnd warnemmen.

In der *Arithmetica*, die dann der *Dialectica* durchauß gleichförmig vnd ebenmäſſig / hat man zum anfange / daß man lerne / vnd durch vbunge jhme läufftig vnnd gemeine mache / nemlich die gemeinen *Algorithmos* vnd *Compendium* Büchlein / darauß man allerley Art vnd Gattunge / nach der *Detri, Falſi*, vnd nach andern Regulen / lernet Rechnunge machen / eynrichten / explicieren vnd aufflöſen.

Vnd wo man mit ſolcher leichten Rechnunge / einen *Habitum*, oder eine fertige Geſchickligkeit vberkommen / vnd wol durch vbunge zugenommen / vnd kündig worden / ſo ſteigt man darauff erſt zu der rechten Kunſt *Arithmetica*, vnd lernet oder ſtudieret / durch die ſubtiele vnd reiche *Cos*, nach der *Geometria, progreſſion*, vnnd *proportion*, vnnd auch nach der *Radicum extraction*, Meiſterliche vnnd ſubtiele ſcharpffe Kunſt / Rechnunge abzufertigen vnd zu begatten / Auff das hat eine jede beſondere Frage / oder Rechnungsauffgabe / jhre eygene vnd beſondere *Proba* oder *Experientia*, darauff der Rechnungsmeiſter beſtehet / vnnd gewiß iſt / ſeine Rechnung ſey ohne Fehle / vnd habe keinen Mangel.

Alſo weiß vnd kan ein künſtlicher Redener / eine artliche *Declamation*, oder eine wolgezierte Rede / auch zu tichten vnd zu vrtheilen / wañ er ſie nach ſeinen *dicendi generibus*, examinieret vnd abmiſſet. Vnd nach befindunge / artlicher eyngemengter Figuren / vnd nach lieblicher weiſe zu reden / zu beſchlieſſen vnd zu ſagen: Dieſe *Oration*, hat jhre gebürliche vnd zugehörende *Membra*; vnd iſt mit Argumenten / jren *Statum*, oder jhre *Propoſition* zu erhalten vnd zu retten / vnd den Aduerſanten / vnnd ſeine gantze anfechtunge / vnd widerſprechunge / zu widerlegen vnd eynzutreiben / alſo Meiſterlich gefaſſet / verwahret vnd eyngeſchrenckt / daß dawider nichts auffzubringen / noch jemand dawider beſtehen vnd fortkommen kan.

Wolan /

Wolan/daß wir andere Künſte vnd *Studiorum proprietet*, das iſt/ Natur vnnd Eygenſchafft/vbergehen vnnd nicht anrühren/ſo hat *Dialectica* auch jhre maſſe vnnd richtigkeit/ Denn im antritte/ zu jhrem *Studio*, lehret ſie/vnnd beſchreibet alle Bilde vnd Sum̃arien Wort/deßgleichen jhre ſcheide/ampt vnd ziere Wort/auß den künſtlichen Wort Regiſtern/*Prædicamentorum*, eygentlich vnd im grunde erkennen (Das iſt/ damit ich recht verſtanden/ vnnd meine Teutſche Sprache niemandt vnvernemlich) ſo weiſet vnd leytet vns die edle/hoch vnd wolſichtige *Dialectica*, wie ein geſunder Menſch ein armen Blinden führet/vnd für ſeinem Vnfalle ablencket/ Denn von jhr haben wir Wege vnd Straſſen/wie man eine jede *Species*, oder ein jedes Bilde wort/ mit ſeiner *Differentia*, das iſt/mit ſeinem Scheide wort/oder mit ſeinem Ampt/vnnd mit ſeinem Ziere wort/das iſt/mit ſeinem *Proprio*, vnd mit ſeinem *Accidente*, ſolle definieren vnd beſchreiben/ Damit/ was wir auß den wort Regiſtern ſtudieret/zu künſtlicher Meiſterrede anwenden/ vnd artliche Argument darauß zu bawen vnd zu gründen/reichen Zugang vnd Vorrath haben.

## Notabilis Regula.

*Quoniam doctrina Prædicamentorum fons eſt, inexhauribilis, ſuppeditans ſimplici & compoſitæ quæſtioni, definitiones, propoſitiones, & argumenta quibus probentur & confirmentur, Vt dicere poſſis, totam Topicen, ſeu locorum doctrinam, ex qua argumenta ſumuntur, & confirmationes petuntur, originem ex hac ſumpſiſſe, & ferè Topicen aliud nihil eſſe, quàm Prædicamentorum repetitionem, Si quidem in Topica, argumenta ſumuntur à definitione, & à diuiſione, à ſpecie, à genere, à differentia, à proprio, à ſubſtantia, ab accidente, à magnitudine, & à multitudine rerum, à maiore ad minus, à ſimilibus & à diſſimilibus, à qualitatibus, ab habitibus, à relatiuis, à tempore, à loco, ab officijs, ſeu actionibus, à cauſis, à materia, à forma, ab efficiente, à fine, ab effectu, à cognatis, à paribus, ab oppoſitis, à partibus, ex neceſſarijs, ex contingentibus, & à remotis, à deſperatis, à pugnantibus, quæ ſanè omnia in prædicamentis ſunt commemorata, & à doctis copioſius & fructuoſius commemorantur, & ad vſum in docendi methodo explicantur & accommodantur. Nec video quid alienum aut diuerſum Topica, contra Dialecticen, quæ eſt Kritica, inueniat, & proponat. Cum vt dictum eſt, omnia iſta, & ſingula in Kritica enumerentur, quæ apud Topicos recenſentur & tractantur. Proinde, qui aſſidua meditatione, & exercitio indeſinenti huius Dialecticæ, quam ſub materna lingua tradimus, ſibi peritiam & vſum fecerit, is profecto, vniuerſalis ſtudij Dialectici, notitiam & habitum ſe ſciat attigiſſe & aſſecutum.*

*Quæ præcepta tibi trado ſtudioſa iuuentus,*
*His opus eſt mentis ſedulitate frui.*

## Für den Teutſchen Leſer/ diß Latein zu vernemmen/ wie viel müglich vnd beſſerlich.

Denn die Lehre *Prædicamentorum*, oder der Wort Regiſter/iſt ein vnerſchöpfflicher Brunn/der da reychet zu einer jeden einfechtigen oder vollen Frage/ Erklärunge/ Satzreden vnnd Argument/damit dieſelbe Frage bewehret vnnd befeſtiget wirdt. Vnd könneſt ſagen/Die gantze *Topica*, oder die Lehre/daher man Argument nem̃en/ oder Beweiß führen/habe jhren anfang vnd vrſprung/ auß den Wort Regiſtern gezogen/vnd darumb die *Topica* nicht mehr iſt/denn eine Widerholung/ deß/ darvon in der Wort Regiſtern bericht vnd meldung geſchehen.

Sintemal in der *Topica* alle vnd jede *Argumenta*, das iſt/ bewehre vnnd beweiſe Sprüche geführt werden/von der gantzen erklerung vnd abtheilung/vom Bilde/vom Summarien/vom ſcheide/vom ampt/vnd vom ziere/oder vom lobe Wort.

Deßgleichen von der weſentlichen Natur/ von dem maſſe/ vnnd von der zahle Göttlicher Dinge/von der ſchickligkeit deß Leibes vnd Gemüths/ von dem Ampt/

## 70. Vom Syllogiſmo.

*Syllogiſmus* iſt der krefftigſte beweiß/ vnnd die ſterckſte Bewehrunge/eine andere Rede zubefeſtigen vnd zu vertheidigen/Hat ſeinen Namen auß dem Wort *Syllogizo*, das heiſt *Ratiocinari*, eine Rechnung auß der andern machen / Oder heiſt/Ich ſuche vnd klaube/einen Spruch vnd eine andere Rede/auß der andern/auff dieſe weiſe:

Wer da heuchlet/der iſt ein Schalck.
Gnato heuchlet. Darumb/
Iſt Gnato ein Schalck.

## Vergleichunge.

Vnd wie man in der *Arithmetica* rechnet / 5. Pfundt Imber für 4. gülden/ 11. groſchen/wie theuwer muß ich bezahlen/25¾ Pfund? Antwort. Ich muß dafür haben 23 gülden/6. groſchen 4. pfennig.

Alſo gehet es auch zu mit dem *Syllogiſmo* in der Diſputierkunſt / Vnd ſind alle Menſchen von Natur darzu gezogen/wenn ſie von jemandt hören/ der da gelt auffgeborget/daß ſie ſagen / Lieber leihe/ vnnd was bedüncket dich/dieſer Bürger führet vnnd ſtecket ſich weydlich hineyn in Schulden? Huy/ mache doch die Rechnunge/ was wirdt er damit anrichten? So antwortet der ander / Die Rechnunge iſt wol zu machen/vnd ſpricht:

Wer da borget/ der muß bezahlen.
Dieſer Bürger borget. Darumb/
Muß dieſer Bürger bezahlen.

Item / alſo rechnet man von böſen Buben/die alle Boßheit vnd Laſter begehen/ Vnd ſpricht/ Rechne doch du für dich ſelbſt / was wirdt zu letzt ſolche Boßheit für einen lohn gewinnen/vnd für ein ende nemmen? So gehet die Rechnung alſo an.

Es bleibet kein Sünde noch vntugendt vngeſtrafft.
Böſe Buben treiben viel Sünde vnd vntugendt. Darumb/
Werden böſe Buben am ende jhre Straffe finden.

Darumb iſt nun *Syllogiſmus* eine außbündige meiſterliche vnnd künſtliche Behendigkeit/ eine blöde vnnd ſchwache *Propoſition* oder Satzrede/ mit zweyen andern ſtarcken vnnd kräfftigen Propoſitionen/zu befeſtigen/zu ſtercken/vnnd gewiß zu machen.

## Warumb?

Daß er damit die krancke/oder die matte vorgelegte *Propoſition*, vnnd Satzrede erhalte/vnd damit wie ein redlicher vnd gelahrter *Medicus*, einen armen vnd krancken *Decumbenten*, mit *Potionen* vnd mit *Confortiuen*, läbet vnd ſtercket/dieſelbe auffbringe/ kräfftig vnd lebendig mache. Davon vernim̃ drey *Exempla*.

I.

Der Menſch iſt vnder allen Creaturen GOttes / die wirdigſte vnnd die edelſte Creatur.

Dieſe *Propoſition* iſt wahr/vnd gehöret in die *Materia* vñ in die Werckſtatt/in die man warhaffte vnd gerechte Satzſprüche verzehlet vnd eynſcheubet.

Weil ſie aber von einem jeden nicht für recht / noch fürwar kan angeſehen werden/vnd dafür gehalten/ ſo wirdt ſie mit andern zweyen Poſitionen / oder Satzreden alſo geſtercket vnd vorgebracht:

Was/ vnnd wer da Gottes Bilde iſt / der iſt auch die wirdigſte/ vnnd die edelſte Creatur.
Der Menſch iſt Gottes Bilde. Darumb/
Iſt der Menſch auch vnder allen Creaturn Gottes die wirdigſte/2c.

Der ander *Terminus*, oder das ander Wort heiſt auch *Minor*, denn er iſt ein beſonder Name/oder ein Bilde wort/Alſo:

Keine Tugendt gehöret zum verſtande deß Menſchen.

Vnd wie das erſte Wort/ in der erſten *Propoſition* muß kommen an den Orth *Subiecti*, deß gründe Worts/oder *Prædicati*, deß bemelde vnd beſage Worts / alſo begibt es ſich mit dem andern auch/denn es kan die ſtette vnd den raum *Subiecti* deß gründe/oder den raum *Prædicati* deß bemelde Worts/eynnemmen vnd beſitzen.

Der dritte *Terminus*, oder das dritte Wort/heiſt *Medium*, das mittel vnd halte Band/vnd dieſer kan in der erſten *Propoſition* den raum deß gründe/oder den raum deß bemelde Worts eynkriegen/ Gleich wie er auch in beyden Propoſitionen/das *Subiectum* das gründe Wort/oder das *Prædicatum* das bemelde Wort/ kan beſtehen vnnd verwalten.

## Exempla.

I.

Alle freye Kunſt gehöret zum verſtande deß Menſchen.

Keine Tugendt gehöret zum verſtande deß Menſchen. Darumb/

Iſt Tugendt kein freye Kunſt.

In dieſen behenden Meiſter reden/ hat das mittel Wort ( nemlich deß Menſchen verſtandt ) den Orth vnd die ſtette *Prædicatorum*, das iſt der bemelde Wort eyngenommen.

II.

Man kan keine natürliche art noch eygenſchafft wegthun/ von jhrem natürlichen Weſen.

Können reden/ vnd können zehlen/ ſeind natürliche Eygenſchafften/Darumb/ kan man reden vnnd zehlen nicht weg thun/ von ſeinem natürlichen weſen/ das iſt vom Menſchen/ *qui eſt res naturalis*, der da ein natürlich weſen/ vnnd ein Göttliche Creatur iſt.

III.

Es kan kein Ehemann ein Vatter ſeyn/ er habe denn einen Sohn.

Ein jeder Ehemann hat ein frommes Eheweib. Darumb/

Kan ein Vatter keinen Sohn haben/er habe denn ein Eheweib.

In dieſem *Exemplo* iſt das mittel band/oder haffte wort ( Ehemann ) in beyden Satzreden/an den ort getretten *Subiectorum*, der gründe wort.

## Zwo luſtige Auffmerckung zubehalten.

Du ſpüreſt ehrſamer Leſer/vnnd vernimmeſt / daß ich mich Lateiniſcher Wort vnd Reden enthalte/ ſo viel mir müglich/ vnd ich vmbſchweiffen kan/vnnd doch mit verſtendtlichem/ vnnd mit reinem Teutſchen / alles was da ſonſt zu teutſchen ſchwer/ vnnd müheſam/meines erachtens/alſo vorbringe/daß dich kein Lateiniſch Wörtlein/ in vnſer teutſchen *Dialectica* ſolle auffhalten oder zu ſtudieren/vnd mit tapffern nachſinnen/zu leſen verdroſſen machen.

Weil du vnd deine Knäblein in der Rechnungs Schule/ auß den teutſchen / vnd auß den gemeinen Rechenbüchlein/viel Lateiniſcher Wort/als da ſeind/addieren/ſubtrahieren / ſumma / reſt / multiplicirn/ product/ diuidiern/ *Quotient, item, Proportio, Progreßio, Radix, Quadrat, Irrational, Coß, &c.* müſſen gewohnen/vnd darumb von wegen ſolcher Lateiniſchen Worten ſich nicht von der Kunſt kehren noch abziehen.

Sihe doch die vngelahrten Garrienten vnd Vorſprachen an/die ſich mit Latein behengen/wie ein Bettler mit Körben vnd mit Secken/ daher Ziegeunern/ Aber von der Lateiniſchen Sprache ſo viel wiſſen vnd erfaren/wie meine Schreibfeder vnd mein Dintenfäßlein.



Digitized by Google

## Die ander Auffmerckung.

Zum andern ſoltu wiſſen / daß einen künſtlichen vnnd artlichen *Syllogiſmum* zu ſtellen/ſich meiſterlich vergleiche vnd betrage mit der *Regula Falſi*, in der Rechnungs-kunſt/Denn wie man daſelbſt durch zwo Zahle/die da bekannt/ die dritte / vnnd die da noch nicht bekandt / aber warhafftig in dieſen zweyen Zahlen/ vnnd in jhren Lügenen/ verborgen ſitzet/vnd darinnen ſtecket/ſuchet vn̄ findet/alſo wirt in der *Dialectica* durch zwo bekandte Satzreden/ in welchen gewiß vnd fürwar/ die vnbekandte *Concluſio*, oder die Schlußrede verborgen vn̄ verhelet/dieſelbe vnbekandte *Concluſion* auch funden vnd troffen. Denn ſihe zu:

Alle gläubige Menſchen ſind Sünder.

*Proba.*

Wer da vergebung bittet der iſt ein Sünder.

Die Gläubigen bitten vergebung. Darumb ſind die Gläubigen Sünder.

So viel ſey geſagt vom *Materiali Syllogiſmo*. Nun wil ich dir auch von ſeinem *Formale* guten Bericht geben.

### 72. Vom Formale das zum Syllogiſmo gehöret.

*Formale*, Meiſterliche behendigkeit iſt/daß ein *Syllogiſmus* eine artliche vnd meiſterliche geſtalt vnd maſſe habe.

Die geſtalt wirdt angegeben/vnd gelehret in drey Figuren.

Die maſſe wirdt eyngefaſſet inn viertzehen Künſtwörtlein / die nennet man *modos*.

### Was iſt Figura?

Eine künſtliche eynmengunge deß mittel Worts/in den zweyen *Præmiſſen*, oder Vorſprüngen/Das iſt/in der erſten vnd andern *Propoſition* oder Satzrede.

### Regula.

Vnnd gehören alle *Syllogiſmi* zu der erſten *Figura*, in welcher man das mittel Wort/in der erſten *Propoſition*, findet er an der ſtette *Subiecti* oder deß gründe worts/ Vnd an der ſtette *Prædicati* oder deß bemelde worts/in der andern *Propoſition*.

Wer da gläubt an den Sohn Gottes/der wirdt nimmermehr ſterben.

Alle Chriſten glauben an den Sohn Gottes.

Darumb werden die Chriſten nimmermehr ſterben.

### Welches ſeind die Kunſtwörtlein / oder die Modi, die zu der erſten *Figura* gehören.

*Bar. ba. ra.* *Da. ri. i.*

*Fe. ri. o.* *Ce. la. rent.*

### Was iſt Modus an dieſem Orth?

Es iſt oder heiſt eine künſtlich Ordnunge zweyer Satzreden / nach gelegenheit/ vnd nach der geſtallt der *Quantitet* vnd *Qualitet*, Das iſt/ob die *Propoſitio* ein *Vniuerſal* oder ein *Particular*, Das iſt/ob ſie eine gemeine weitläufftige/oder ob ſie eine eyngeſpannte vnd eyngezogne Rede ſey/Vnd ob ſie in jrer vorlage/Ja/oder Nein habe/ Das heiſt im Latein / ob ſie eine *Affirmatiua* oder eine *Negatiua Propoſition* vnnd Rede ſey.

### Schreibe vor dich:

A. Ja

E. Bedeutet ein Nein *Vniuerſal* Rede/

3. Ja Oder:
Nein *Particular* Rede.

So fahe nun an in Gottes Namen / mit künſtlichen *Syllogiſmis*, oder mit meiſterlicher Behendigkeit / eine jede *Propoſition*, oder Satzrede / feſt vnnd gewiß zu machen / in der erſten *Figura*, vnd nach derſelben vier Kunſt Worten / *Barbara, Darij, Ferio, Celarent, &c.*

## Bewehre die Propoſitio: Aller Weltlicher Gewalt iſt heilig.

*Bar* Alle Göttliche Ordnung iſt heilig.
*ba* Aller weltlicher Gewalt iſt Gottes Ordnung. Darumb /
*ra.* Iſt aller weltlicher Gewalt heilig.

Das mittel Wort (nemlich Göttliche Ordnunge) bekennet der *Syllogiſmus*, gehöre in die erſte *Figura*, denn es hat in der erſten *Propoſition*, oder in der *Maiore*, die ſtette deß gründe Worts / Vnd in der *Minore*, das iſt in der andern *Propoſition*, iſt es an der ſtette *Prædicati*, oder deß bemelde worts / So ſeind die Propoſitionen alle dreye nach der *Quantitet vniuerſalen*, vñ nach der *Qualitet*, Ja Sprüche / wie ſolchs die drey A. im Kunſtwörtlein *Barbara*, angeben vnd erheiſchen.

## Bewehre die Propoſition: Der Eheſtandt iſt heilig.

*Da* Alle Göttliche Ordnung iſt heilig.
*ri* Der Eheſtandt iſt Gottes Ordnung. Darumb /
*i.* Iſt der Eheſtandt heilig.

## Bewehre: Gott wil nicht daß ich verderbe.

*Fe* Gott wil nicht daß ein Sünder verderbe.
*ri* Ich bin ein Sünder. Darumb /
*o.* Wil Gott nicht daß ich verderbe.

## Bewehre: Ein vngelahrter Bachant höret nicht gern von Freyen Künſten reden.

*Ce* Kein Bierſack / noch Kannenbörer höret gern von freyen Künſten reden.
*la* Alle vngelahrte Bachanten ſeind Bierſecke / vnd Kannenbörer.
*rent.* Darumb / Höret kein vngelahrter Bachant gerne von freyen Künſten reden.

## Von der andern Figura Syllogiſmorum, das iſt künſtlichs Beweiſes vnd Bewehrunge.

In der andern Figur wirdt *Medium*, das mittel Wort / in beyden *Præmiſſen*, oder Vorſprüngen / das iſt in der erſten vnnd in der andern *Propoſition*, an die ſtette *Prædicati*, deß bemelde Worts gezehlet vnd verordnet / Vnnd muß das *Subiectum*, oder das gründe Wort / in der andern Satzrede / zum theil dem gründe Wort / in der erſten *Propoſition* widerwertig / vnd in der deutunge nicht gleichſtimmig ſeyn. Dieſe Figur hat auch vier *Modos*, oder vier Kunſtwörtlein.

*Ceſare, Cameſtres, Feſtino, Baroco.*

## Probiere: Zauberey iſt keine löbliche Kunſt.

*Ceſ* Keine löbliche Kunſt iſt verdammlich.
*a* Alle Zauberey iſt verdammlich. Darumb /
*re.* Iſt Zauberey keine löbliche Kunſt.



Digitized by Google

In dieſer Bewehrunge ſpüreſt du das mittel Wort/ in beyden *Præmiſſen*, oder in beyden Vorſprüngen/ das iſt in der erſten vnd in der andern *Propoſition*, an der ſtette *Prædicatorum*, das iſt der bemelde Worte. So iſt die erſte *Propoſition*, vnnd die *Concluſio*, oder der Beſchluß/ nach dem Buchſtaben E. in den Silben Ces vnnd Re/ ein Nein *Vniuerſal*, Aber bey dem Buchſtaben A. iſt die *Minor*, oder die andere *Propoſition*, ein Ja *Vniuerſal*.

### Bewehre: Es iſt kein Stein ein Menſch.

*Cam* Alle Menſchen können reden.
*eſ* Es kan aber kein Stein reden. Darumb/
*tres.* Iſt ein Stein kein Menſch.

### Bewehre dieſe Propoſition: Ein Chriſt hat kein zaghafftig Gemüte.

*Feſ* Ein zaghafftig Gemühte/ vberwindet keine anfechtunge.
*ti* Ein Chriſt vberwindet anfechtung. Darumb/
*no.* Hat ein Chriſt kein zaghafft Gemüte.

### Bewehre: Die Enthuſiaſten ſeind keine Menſchen.

*Ba* Alle Menſchen ſeind gebrechlich.
*ro* Die Enthuſiaſten ſeind nicht gebrechlich. Darumb/
*co.* Seind die Enthuſiaſten nicht Menſchen.

## Von der dritten Figura, vnd von jhren ſechs Kunſtwörtlein oder *Modis*.

In die dritte *Figura* gefallen ſolche *Syllogiſmi* oder bewehre gründe/ darinnen das *Medium*, das mittel Wort in beyden Propoſitionen/ an die ſtette deß *Subiecti*, oder deß gründe Worts gebracht/ vnd gehoben. Vnd in dieſer *Figura* iſt der Beſchluß in allen 6. Kunſtwörtlein vnd *Modis*, eine Ja/ vnd eine Nein *Particular* Rede. Namen der Kunſtwörtlein ſeind, *Felapton, Diſamis, Datiſi, Feriſon, Darapti, Bocardo*.

### Bewehre: Etliche Heyden können nicht ſelig werden.

*Fe* Kein Vnchriſt kan ſelig werden.
*lap* Alle Vnchriſten ſeind Heyden. Darumb/
*ton.* Können etliche Heyden nicht ſelig werden.

Das *Medium*, Vnchriſt iſt in beyden Propoſitionen/ an der ſtette der gründe Wort/ Vnd die erſte *Propoſition* iſt ein Nein *Vniuerſal*, von wegen deß Buchſtaben E. in der Silbe Fe/ So wil A. in der Silben Lap/ ein Ja *Vniuerſal*, Vnnd O. in der Silben Ton/ ein Nein *Particular* haben/ Wie du denn fein ſiheſt vnd vernimmeſt.

### Bewehre: Etliche Sünder ſind dem Nechſten dienſtlich.

*Diſ* Etliche Menſchen ſeind dem Nechſten dienſtlich.
*am* Alle Menſchen ſein Sünder. Darumb/
*is.* Sind etliche Sünder den Nechſten dienſtlich.

### Bewehre: Etliche Türcken gehören zum Reich Chriſti.

*Da* Alle Kindlein gehören zum Reich Chriſti.
*ti* Etliche Kindlein ſeind Türcken. Darumb/
*ſi.* Gehören etliche Türcken zum Reich Chriſti.

Bewehre:

Digitized by Google

Bewehre: Von einem Gottloſen Menſchen kan man nichts gutes haben.

Fe Auß einem leeren Faſſe kan man nichts gutes haben.
ri Etliche leere Fäſſer ſeind Gottloſe Menſchen. Darumb/
ſo. Kan man von einem Gottloſen Menſchen nichts guts haben.

Item/

Fe Ein verſoffener Lehrer iſt nicht zum Schlottenfeger tüchtig.
ri Ein verſoffener Lehrer bringet groß Ergerniß. Darumb/
ſo. Der Ergerniſſe gibt/taug nicht zum Schlottenfeger.

Bewehre: Böſe Leut werden geſtrafft.

Da Alle Vnruhe kommet von böſen Leuten.
rap Alle Vnruh wirdt geſtraffet. Darumb/
ti. Werden etliche böſe Leute geſtraffet.

Diſ Etliche Vntugendt muß man dulden.
a Alle Vntugendt iſt sträfflich. Darumb/
mis. Muß man offt/was da sträfflich iſt/dulden.

73. Von der andern geſtalt Argument das iſt/Bewehrunge vnd Beweiſe zu faſſen/die heiſt *Enthymema*.

*Enthymema*, ein ſchnell vnd hurtig kurtz bedencken / wie in der Rechnunge De tri / da offt die erſte/oder die dritte zahl abgehet/vnd mit einer *vnitet*, oder mit 1. *repraſentieret* wirdt/ Alſo: 1. pfund vmb 7. Pfenninge/wie theuwer 11. pfund/Facit 6. groſchen vnd 5. pfenninge. Oder 11 pfund vmb 6. groſchen fünff pfenninge/wie theuwer 1. pfund/Facit 7. pfenninge. Denn in der erſten Rechnunge vnderbleibet *Diuiſio*, gleich wie in der andern Rechnunge *Multiplicatio* vnderbleibet. Darumb iſt *Enthymema* eine huye vnnd ſchleunige Argumentierunge oder Bewehrunge/ die da / als in einer beſtützunge/das erſte oder das ander ſtück/welches zum Argument oder zur Bewehrunge gehöret/vnderſchleget vnd verbirget/Alſo:

Wer vbel thut/der kömpt nicht an das Liecht. Darumb/
Kommen die Dieb nicht in das Liecht.

Oder alſo:

Die Diebe handeln vbel. Darumb/
Kommen die Diebe nicht an das Liecht.

Darumb wie ich geſagt/ iſt *Enthymema* ein kurtz vnd ein anſehenlicher Herren Rath/ die da in jhren Reden nicht viel Wort machen/vnd als mit bewegtem Gemüte herauß fahren / vnnd den Zweck treffen / Alſo: Führet den Böſwicht hinauß für das Thor/vnd laſſet jm den Kopff herab hauwen/denn er hat die Hand vber ſeine Mutter auffgeworffen/vnd ſie ſchlagen wöllen.

Diß iſt eine fürtreffliche argumentiere vnd beweiſe art / aber in einem *Syllogiſmo* begreifflicher vorzubringen/ nemlich alſo: Welcher vber ſeine Mutter die Handt rücket/den ſolle man hinauß führen/vnd jm den Kopff hinweg hauwen.

Ein Gottloſer Bube hat vber ſeine Mutter ſeine Hand gezucket. Darumb/
Solle man einen Gottloſen Buben hinauß führen/vnd jhm den Kopff hinweg hauwen/vnd darnach lauffen laſſen/ wo er hin wil.

Von den Stücken dieſer Argumentierunge.

Das erſte ſtück dieſer bewehrunge/heiſt *Antecedens*, das zum erſten geſetzet / vnd vorher gehet/ Alſo:



Digitized by Google

Gott iſt barmhertzig.

Das ander ſtück heiſt *Conſequens*, das dem erſten nachgehet: Darumb/

Straffet Gott mit Gnaden. Item/

Einen Ochſen ſolle man ſchlachten. Darumb/

Soll man einen Ehbrecher ſchlachten.

Dem erſten Argument/gleich wie im andern / zerrinnet *Maior* das erſte ſtücke/ oder die erſte *Propoſition* daß die *Syllogiſ.* nicht gantz noch voll ſeind/ Alſo:

Wer da barmhertzig iſt/der ſtraffet mit gnaden.

Gott iſt barmhertzig. Darumb/

Straffet Gott mit gnaden. Item/

Ein Ochſe iſt wie ein Ehbrecher: Denn er laufft zu einer andern Krippen.

Einen Ochſen ſolle man ſchlachten. Darumb/

Solle man einen Ehbrecher ſtraffen.

## Eine ſonderliche hohe vnd merckliche Regula, bey dieſer Argumentierunge oder Bewehrunge zu behalten.

*Quidquid ſequitur ad conſequens bonæ conſequentiæ, id ſequitur ad eius antecedens.*

## Das iſt:

Wann man ſagen kan/ vnnd was da natürlich folget/auß dem andern Theile/ einer/ vnnd in jederer ſolcher Bewehrunge/letzten Stücken/ das da heiſſet *Conſequens*; Das kan man auch ſagen vnnd muß folgen/zum erſten Theile/das da heiſſet *Antecedens*, Alſo:

Alle Gottsläſterer ſeind Lügener.

Drumb iſt der Bapſt ein Lügener.

Vnd *per conſequens*, daß ich noch eine Schlußrede auß dem *Conſequente*, das iſt/ auß dem letzten ſtücke bringe/ So ſind deß Bapſts Ketzermeiſter auch Lügner.

## Item:

Kein Chriſtlicher Fürſt handelt wider Recht. Darumb handeln ſeine Räthe auch nicht wider Recht. Vnnd *per Conſequens*, handeln vnſere Ämptleut auch nicht wider Recht.

Ein Säuffer aber hat weder Vernunfft noch Verſtandt. Darumb / Dienet vnd taug kein Säuffer zu einem Chriſtlichen Ampt. Vñ *per Conſequens*, iſt Herr Conrad von Sauwbach vngeſchickt/ein Chriſtlich Ampt zu tragen. Sihe/was man zum letzten theile ſaget/das wirdt auch fein geſagt zum erſten theile.

1. Alle Gottsläſterer ſeind Lügner. Darumb / Seind deß Bapſts Ketzermeiſter auch Lügener.
2. Kein Chriſtlicher Fürſt handelt wider Recht. Darumb/ Handlen vnſere Ampleute auch nicht wider Recht.
3. Ein Säuffer hat weder vernunfft noch verſtandt. Darumb/ Iſt Herr Conrad von Sauwbach vngeſchickt/ein Chriſtlich Ampt zu tragen.

## Die ander Regula.

*Ad oppoſitum conſequentis, ſequitur oppoſitum antecedentis.* Das iſt/ Womit man das ander ſtück/ in dieſer künſtlichen Argumentierunge oder Bewehrunge/ kan anfechten/ vnd jhm opponieren/ oder widerſprechen/ Damit kan man auch das erſte ſtück anfechten/ Vnnd beſtehet doch die Widerſprechung in natürlicher folge vnd billigkeit/ Alſo:

Dieſe Wande iſt weiß. Darumb/

Iſt dieſe Wand nicht ſchwartz.

Nun

Digitized by Google

Nun opponiere dem letzten Stücke/vnd ſprich: Dieſe Wand iſt ſchwartz / So wirdt dem erſten Stücke opponiert: Dieſe Wand iſt nicht weiß/ Vnd wirdt ein newe *Enthymema*, Nemlich:

Dieſe Wand iſt ſchwartz. Darumb/
Iſt dieſe Wand nicht weiß.
Item/
Dieſer Bierkreuſel hat heute nicht Bier getruncken. Darumb/
Iſt dieſer Bierkreuſel nüchtern.

Dem widerſprich alſo/ nach gegebener *Maxima*.

Dieſer Bierkreuſel iſt nicht nüchtern. Darumb/ Hat dieſer Bierkreuſel heute Bier getruncken.

## Die dritte Regula.

Seind in beyden Stücken die *Prædicata*, oder die bemeldte Wort gleich / ſo iſt der mangel am andern ſtück.

Seind aber die *Subiecta* oder die gründe Wort gleich/ſo gebricht *Maior*, das iſt das erſte ſtück.

Wer leicht gläubet/der wirdt leicht betrogen/Darumb wirdt ein ehrbar Mann leicht betrogen.

*Minor*, oder das ander ſtück ſolte ſeyn/ Ein ehrbar Mann gläubt leichtlich.

Ein ehrbar Mann glaubt vnnd trauwet leicht. Darumb/ Wirdt ein ehrbar Mann leicht betrogen.

*Maior*, das erſte ſtück ſolte ſeyn: Wer da leicht gläubt/der wirdt leicht betrogen.

## Die vierdte Regula.

Bey den Gelahrten wirdt für ein hurtig vnd bündig *Enthymema* gelobet / vnnd gerühmet/in dem das *Conſequens*, das iſt/das ander ſtück/dem *Antecedenti*, das iſt dem erſten ſtücke opponieret/das iſt/widerwertig iſt vnd widerſpricht.

*Verres* iſt ein Dieb. Darumb taug er nicht zu loben.

*Clodius* iſt ein Auffrührer. Darumb iſt er kein Bidermann.

Wer beharret / der wirdt ſelig. Darumb/ Wer abweichet / der wirdt nicht ſelig.

*Paris* hat *Helenam* geliebet. Darumb/ Iſt *Helena* ein ſchöne vnnd liebliche Frauw geweſt.

Ein groſſer Mann vnd ein gelahrter Mann/ ſeind zweyerley. Darumb/Iſt groſſe Leibs ſtercke vnd Weißheit deß gemüts/auch zweyerley.

Ein Narr vnd ein Stoltzer ſeind nicht zweyerley. Darumb/Iſt Hoffart vnnd Thorheit auch nicht zweyerley.

## Ein liebliche Vergleichunge.

Dieſe behende art ein ſchleunig Argument zu faſſen/ vergleichet ſich meiſterlich mit der ſubtilen Rechnung in der *Coß*, welches ich mit einem *Exemplo* muß zu vernemmen vnnd zu beſchauwen auffgeben: Wenn jhr viere/ vor ſich ein jeder ein Summa Geldt hat/vnnd der erſte vnnd der ander/ haben noch ſo viel/als der dritte/ Aber der dritte vnd der vierdte/haben dreymal mehr denn der erſte vnd der ander haben/ vnd gewinnen mit eim Gülden den ſiebenden Theil deß dritten / vnd bringen in eine Summa 504. Gülden. Wie viel Gelt nun ein jeder für ſich ſelbſt vermöge/ kan ein geſchwinder Rechner/ durch die *Coß*, behende vnd meiſterlich anzeigen / vnd ſagen: Der erſte hat 18. Gülden/der ander 24. Gülden/der dritte 21. Gülden/der vierte 105. Gülden. Aber ein anderer der in der *Coß* nicht rechen kan/ der vermag auch nicht dieſe Rechnunge zu machen/noch wie viel ein jeder beſonder Gelt habe/anzuzeigen.



Digitized by Google

Alſo findet man geſchwinde vnd ſcharpffe *Ingenia*, die da flugs auß einem wort/ oder auß einer Rede/ein ander wort/vnd eine andere Rede treffen/vnd errathen. Vnd weil ein anderer/der nicht ſo ſcharpffſinnig/auch im verſtande nicht ſo reich/jhre Rede vnd Sprüche nicht kan eynnemmen noch erlangen/ſo ſchicken vnd richten ſie jhre gefundene vnd ſubtile griffe / auff die *Forma* eines meiſterlichen *Syllogiſmi*, vnd künſtlicher behendigkeit / Daß der einfache auch verſtehe / was der zwyfache/ meine vnnd rede. *Exemplum*:

Der Wein iſt lieblich vnd ſüſſe. Darumb/
Iſt der Wein nicht ſawr.

Dieſe Rede iſt verſtendtlicher/wo das erſte abgeblie bene ſtück/ oder die erſte *Propoſition* dafür geſetzt wirdt:

Was da lieblich vnd ſüſſe iſt/das iſt nicht ſauwer.
Der Wein iſt lieblich vnd ſüſſe. Darumb/
Iſt der Wein nicht ſauwr.

Einen mildten Menſchen/der da gerne außgibt/liebet Gott/vnd wirdt geſegnet vom HERRN. Darumb/

Einen kargen Menſchen der nicht gerne außgibet/liebet Gott nicht/vnnd wirdt auch nicht geſegnet vom HERRN.

## 74. Von der Inductio, un oder eynführunge / die dritte art/ zweiffelhaffte Reden zu erleuttern/vnd mit andern Sprüchen zu bewehren.

*Inductio* heiſt eine anführunge/ in der man allerley beyſpiele vnnd gleichniſſe erzehlet/vnd denn dieſelben in eine Summa zuſammen heuffet / vnd eine ſumma darauß *colligieret*, vnd zuſammen bringet/als 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. gülden/ ſeind 300. gülden. Nicht anders rechnet *Dialectica*, denn Gott hat den erſten Adam/ darnach die gantze Welt/zum dritten Sodom/zum vierdten den Pharao/zum fünfftẽ/die Jüden in der Wüſten / zum ſechſten / die Benjamiter/ zum ſibenden den König Saul/von wegen der Sünde heymgeſuchet vnd geſtraffet. Das vnd ſolches in einer ſumma/bedeutet/Gott der gerechte Richter/werde keiner Sünde vberſehen/noch ſie vngeſtraffe laſſen hinkommen/vnd durch paſſieren.

Darumb iſt dieſe art/beweiß vnd befeſtigung zuführen/in der *Dialectica* ſehr gebräuchlich/denn ſie häuffet allerley Sprüche / von eintzelen Perſonen vnd Wercken/ in eine gemeine *Vniuerſal* Rede/wie ich das auß der *Arithmetica* angezeigt habe. Denn man rechnet/vnd ſpricht:

Adam iſt von wegen ſeiner Sünde geſtrafft. Cain iſt geſtrafft. Die Bauwleute zu Babel ſeind geſtrafft. Die Sodomiten. Ammon der ſeine Schweſter die Thamar vnehrte. Canaan. Abſolon. Dathan. Vnd ſumma alle die Gott vnnd ſein Wort verachten. Darumb werden mit der zeit andere Verächter auch geſtraffet/ vnd getilget werden.

## Alle Wolthat wirdt mit vndancken vergolten vnd belohnet/ Das wirdt alſo bewehret.

Mylthiadi einem Athenienſer. Darnach Theomiſtocli/ Ciceroni/ Senecæ/ zu vnſer zeit Luthero/ Philippo/ Reuchlino/vnd ſonſt viel andern noch mehr/ iſt jhre trewe vnd arbeit mit vndanck vergolten / Darumb iſt es nicht wunder/ wenn auff den heutigen tag/redlichen bider Leuthen jhre Freundtſchafft vnd beförderung/ damit ſie nichtigen Buben fortgeholffen/vnnd faule ſtinckende Bachanten auff die Beine gebracht/vnnd jhnen die Läuſe auß der Kappen geſchüttelt haben / loſe Leute mit argent eynbringen/ vnd vbel belohnen.



Digitized by Google

## Ein redlicher Mann ſol trawen vnd glauben leiſten / vnd was er verheiſſet / vmb keiner fahr willen brechen noch auffheben.

Dann *Regulus* hat ſeinen Feinden geleiſtet was er verſprochen. Soches hat *Fabritius* auch gethan. *Alexander* vnnd *Carolus Saxo*, der dem *Luthero* das gegebene Geleyt nit wolt brechen/wie die Papiſten begerten. Darumb ſtehet einem redlichen Manne wol an/ daß er halte vnd geleiſte/ was er verſpricht vnd gelobet.

## Den Todt verachten.

Den Todt hat verachtet *Epaminunda, Ariſtippus, Iulius, Socrates, Seneca, Chilo, Callikratides, Cicero, Iudas Maccabæus, Eleaſar*, die drey Jůden im Ofen zu Babel/vnd ſonſt viel trefflicher Månner. Darumb verachten noch auff den heutigen Tag *Heroici animi*, das iſt/tapffere Månner/ den Todt/ vnd wollen lieber mit ehren / vnd mit lobe ſterben / dann mit Vntugendt vnd mit Laſtern/ ein ſůndtlich vnd ein ſtrefflich Leben führen.

## 75. Wie man mit Exempeln/ vnd mit Beyſpielen/ eine matte Satzrede befeſtigen/ vnd erhelt die vierdte art zu argumentieren.

*Exemplum* heiſt ein Beyſpiel / als wann man ſaget / Ein Lateiniſch wort inn *Vs*, in der *Grammatica*, bedeutet einen Mann / *Dominus*, ein Herr. Alſo ſaget vnnd redet man in der *Dialectica* beſchließlich:

Ein frommer vnnd gelahrter vnſchůldiger Mann / der da gedůltig iſt / der iſt ein *Exemplum*, oder ein Zielzeichen / nach dem ſich ein anderer frommer / gelahrter vnnd vnſchůldiger Mann ſolle richten/ vnd ja nicht vngedůltig werden.

Vnd man ſaget/ *Exempla ſunt inuidioſa*, Das iſt / man höret nicht gerne / wann redlicher Leute That vnd Werck gerůhmet werden.

*Quare?* Wie kömpt das? *Quia nos ſumus populus degener*:

Wir thun vnd leben anders weit/<br>
Dann vor vns lebten weiſe Leut/<br>
Drumb wann man ihre Tugendt rhůmpt/<br>
Jhr Lob vnd Ehr man jhn nicht günnt.

Vnd wil ein jeder oben an/<br>
Der doch nie was löblichs gethan/<br>
Kein ehrlich That beweiſet nicht/<br>
Aber viel Boßheit angericht.

## Exempla Bewehrunge oder Beweiß / von dieſer argumentiere *Forma* zu führen.

Der Aeſopiſche Han fraget nichts nach dem edlen Stein / vnd iſt jm lieber eine Handt voll Gerſte.

1. Darumb fragen die Bierzipplere / vnd Bratwůrſtherꝛlein nach keinen freyen *Studijs*, auch nach keiner Tugendt noch Ehre.

2. Die edlen Steine werden eyngefaſſet in gůldene Ringe. Darumb werden die freyen *Studia* eyngenommen von freyen Gemůtern.

Gott hat die wilden Thiere/ als Behren vnd Wölffe in den Waldt / vnd in die Wůſte / Aber die zahmen Thierlein / als Schåfflein vnd Milchkůhlein/ hat er zu deß Menſchen nutz vnd dienſt geſchaffen. Darumb findet man noch auff dieſe Stunde im Walde/ das iſt/ vnder dem Landtvolck/wůſte vnd wilde Thiere/die weder Vernunfft noch Verſtandt brauchen können. Darumb findet man auch zahme Thierlein inn Stätten / die nach Gott / nach der Vernunfft / vnnd nach geſchriebenen Rechten jhr Leben führen vnd treiben.

Alle ehrliche Weiber / haben von Natur ein abſcheuwen an der Trunckenheit/ Darumb ſol man viel mehr ein ſcheuwen daran haben. Vnd *per Conſequens*, eins auß dem andern zu bringen/ Sollen Euangeliſche Diener ein ſcheuwen an der Trunckenheit haben.



Digitized by Google

Dieſer Knab wirdt rot im Angeſicht / weil er eine Lüge geſagt hat. Darumb / ſol ein Mann auch für der Lügen erſchrecken. Vnd *per Conſequens*, Sollen Amptsbeſteher ja mit Lügen nicht vmbgehen.

Moſe iſt ein betrübter vnd gedültiger Mann. Darumb gebüret vns auch gedültig zu ſeyn.

Luther hat den Bapſt widerſprochen. Darumb / ſollen alle Prediger dem Bapſt widerſprechen.

Gleich wie man keinen Becker zum Schiffmanne / vnd keinen Schneider zum Schirmeiſter beſtellet. Alſo ſol man auch keinen Vngelahrten laſſen an ein Ampt kommen.

Es iſt vnrath / wann Rom vnd Venedig zancken. Darumb / iſt es vnrath / wann Lubeca vnd Cracaw miteinander zancken.

## 76. Von der letzten Forma, Argument zu bereyten / die da heiſſet *Sorites*.

*Sorites*, iſt auch ein Argument *Formà*, aber wie ichs noch biß daher habe angeſehen / bey den Poeten / vnnd bey den *Oratoren*, vnd Kunſtrednern vblicher dann inn der *Dialectica* wirdt vorgebracht / in ſolcher maſſe:

Wer da gläubet / den ſol man täuffen.
Wer da getaufft wirdt / dem wirdt ſeine Sünde vergeben.
Wem die Sünde vergeben iſt / der iſt loß vom Teuffel.
Vnd der deß Teuffels loß iſt / der gehöret zum Reich Gottes. Darumb /
Wer da gläubet / der gehöret zum Reich Gottes.

### Ein ander Exemplum.

Ein Narr / der nicht ſtudiert / verachtet freye Künſte.
Ein Verächter freyer Künſte iſt vnangenem.
Ein Vnangenemmer feindet Ehre vnd Tugendt.
Ein Tugendtfeindt wirdt zum Schalck vnd Buben.
Ein Schalck gehöret an den Galgen.

Darumb gehören Freſſewenſte / vnnd Sauffetündſchel / das ſeyn warhafftig freyer Künſte Verächter vnd Feinde / an den liechten / oder an den finſtern Galgen.

### Regula.

Ein *Sorites*, wie zwar auch *Inductio*, kan in hurtigen *Enthimeta*, vnd in künſtliche *Syllogiß*. zerlegt werden / Wie man dann in der *Arithmetica* auch mancherley Namen in eine benennunge fordert / Als / 3999. pfundt / 31. loth / 3. quintlein / vnnd 4. Pfenning gewicht / ſeindt 40. Centner. Alſo thun wir jm hie auch / Jnn einem grünen vnnd luſtigen Garten iſt Wolluſt.

Bey Wolluſt iſt Frewde.
Bey Frewde iſt Geſundtheit.
Geſundtheit iſt lang Leben.

Bey langem Leben iſt viel Weißheit. Darumb / Kan man in einem Garten zu Kunſt vnd Weißheit kommen. *Eſt enim hortus profeſſor phica*, der Garte iſt ein Lehrmeiſter / Göttlicher Geſchöpffe vnd natürlicher *Vegetabilium*, das iſt / die da wachſen / aber nicht entpfindtligkeit haben.

Diß iſt ein lieblicher Philoſophiſcher *Sorites*, den befordere ich inn drey bewehre Form der erſten Gattunge / Das iſt / in drey *Syllogiſmos*, Alſo:

I.

Wo da Wolluſt iſt / da iſt Frewde.

Jn ei-

Digitized by Google

In einem ſchönen Garten iſt Wolluſt.
Darumb/ Iſt in einem ſchönen Garten Frewde.

II.

Wo viel Kunſt iſt/ da iſt viel Weißheit.
Bey langem Leben iſt viel Kunſt. Darumb/
Iſt bey langem Leben viel Weißheit.

III.

Wo geſundtheit iſt/ da iſt Frewde.
Bey langem Leben iſt Geſundtheit. Darumb/ Iſt bey langem Leben Frewde.

## Kurtze Bedencken/ oder Enthymemata.

I.

Wo viel Wolluſt iſt/ da iſt auch viel Frewde. Darumb/
Iſt in einem Garten viel Frewde.

II.

Wo Geſundtheit iſt/ da iſt Frewde.
Darumb iſt bey langem Leben Frewde.

III.

Bey langem Leben iſt viel Kunſt. Darumb/
Iſt bey langem Leben viel Weißheit.

Mit dem wörtlein *Voluptas*, das heiſt Wolluſt/ verſtehe ich nicht inn dieſen Philoſophiſchen Sprüchen vnd Argumenten/ das Maul vnd den Wanſt/ viel weniger deß Fleiſches Vnzucht vnd Geylheit/ Sondern *Mentis & Animi, libertatem, & philoſophandi ſtudium & diligentiam*, Deß Verſtandes vnnd deß Gemüts Freyheit/ Begierde vnd Embſigkeit zu philoſophieren/ das iſt/ weiſe vnd klug zu werden.

## 77. Vom Syllogiſmo Hypothetico.

Wie vnnd was man für Argument/ oder bewehrunge/ auß dieſen Satzreden/ die da mit einer bedingunge/ oder mit einer *Iunctura*, vnd verkopplunge/ oder aber mit einer *Diſiunction*, vnd abſonderunge werden vorgelegt/ kan zurichten/ Solchs vernimb auß dem A. B. C.

A.

So man die Tugendt verachtet/ ſo wirdt fürwar auch Gerechtigkeit verachtet: Darumb/
So man Gerechtigkeit nit verachtet/ ſo wirdt auch keine Tugendt verachtet.

B.

Wann du recht thuſt/ ſo wirdts dir recht gehen:
Aber du thuſt nicht recht. Darumb/
Kans dir auch nicht recht gehen.

C.

Wann ein Haſe einen Schwantz vnd Hörner hette wie ein Ochſe/ ſo köndten ſie die Hunde bey dem Schwantze fahen/ vnd die Jäger bey den Hörnern halten/ aber die Hund können den Haſen nit fahen bey dem Schwantze/ auch können jn die Jäger nit halten bey den Hörnern/ Darumb hat der Haſe weder Schwantz noch Hörner/ ꝛc.

Alſo viel ſey in Gottes Namen/ allen Liebhabern/ freyer *Studiorum* inn Teutſcher Sprache/ geſchrieben vnd geſagt/ vom dritten Theil *Dialecticæ*, Was aber ich nicht geſchrieben/ auch ſelbſt noch nicht ſtudieret/ vnnd nit bedacht zu ſchreiben vbergangen/ das wirdt für ſich ſelbſt einem jeden fleiſſigen/ wol kommen/ vnnd jhm bekandt werden.

78. Nun

Digitized by Google

78. Nun wil ich an das letzte Stücke der Dialectica, vnd mit Gottes willen / vnd mit ſeiner Göttlichen verleihunge / betriegliche / ſcheinbarliche / vnnd verführliche Argument / (die doch nicht Argument / ſondern betrug ſeyn vnd berückunge) eine jeden Teutſchen Lehren / negieren / verwerffen / vnnd auffzulöſen / Vnd damit zur Practica / falſche vnd vnkünſtliche Sophiſterey zu richten / meniglichen anleitunge geben.

Vnd davon nimb eyn / vnd behalte dieſe erſte *Regula*, mit beſonderm fleiß / vnnd zu manchfaltigem nutz vnd gebrauch / die lautet alſo:

In allem Argument / wie das einen Namen / oder eine Natur haben mag / habe mit hohem fleiß achtunge / ob ſeine Ordnunge / Maſſe vnd Geſchickligkeit / nach der *Subſtantia, Quantitet* vnd *Qualitet*, Das iſt / in ſeinem natürlichen Weſen vnd Werck / auch in ſeiner maſſe vnd geſtaltniſſe / mit vnd auff den bericht / den ich von anfang biß daher geleiſtet / *quadrire* vnnd zutreffe / Würde dann gemercket / daß ein ſolch Argument / wider angeſtimpte vorſage bereytet vnd auffgegeben / So ſoltu daſſelbige gantze Argument / oder ſeinen erſten / oder ſeinen andern Theil / nach befindunge vnd abmerckunge deß Mangels / *negiren*, das iſt / verwerffen / Vnd ſagen / *Nego Maiorem*, oder *Nego Minorem*, oder *Nego Conſequentiam*, Das iſt / ich ſage Nein zu der erſten / oder ich ſage Nein zu der andern *Propoſition*, oder ich ſage Nein zu der gantzen Folge / vnd zu der gantzen vorgegebenen Argumentierunge / vnd von Stundt darauff die Vrſach deiner Reprobierunge / oder Verwerffunge / mit außgedruckten worten darthun / vnd erzehlen / Sonſt würde dein *Aduerſant*, deine Negation vnnd Widerſprechunge nicht achten / auch du dafür angeſehen / als einer der nicht wüſte noch verſtünde / was er refutieret / oder verworffen hette.

79. Auff dieſe einige Regula, die da durch die gantze Dialectica Krafft / vnd Gewalt hat / folgen luſtige vnd merckliche *Exempla*.

Alſo proponieret ein *Impoſtor* vnd Sophiſt / Das iſt ein Betrieger vnd ein Verführer:

*Fe* Man ſol kein Ketzerbuch in der Chriſtlichen Kirchen leiden.
*ri* Die heilige Schrifft iſt ein Ketzerbuch. Darumb /
*o.* Sol man die heilige Schrifft nicht leiden.

Inn dieſem *Syllogiſmo*, bewehret der *Impoſtor maiorem*, die erſte *Propoſition* alſo / Dann in den Geſchichten der Apoſtel / haben die Jünger Chriſti für 5000. *Denarien*, das iſt / für 625. Gülden Bücher verbrennet.

So hat D. L. deß Bapſts Decret. Vnd newlich hat die betrübte vnd beleydigte Kirche zu Eißleben / Meiſter Matths Schneiders frölich Weſen verbrennet.

Der *Impoſtor* bewehret auch *Minorem*, das iſt / das ander Stück in dieſem ſeinem Argument. Dann es iſt nie Ketzerey außgangen / noch außgeſtrawet worden / die nit hette zu jrem Grunde / vnd zu jrem ſchein / die heilige Schrifft geführet vnnd angezogen. Was kanſtu? weiſtu? was wiltu nun hierzu antworten?

Reſpondeo. Darzu antworte ich / wie mich Dialectica lehret / vnd ſpreche:

Der *Syllogiß*. beſtehe in der erſten *Figura*, neben dem Kunſtwörtlein / oder neben dem *Modo, Ferio*; vnd können von wegen ſeiner *Forma*, die da recht iſt / nicht getadelt / noch angefochten werden.

Aber es kan ein Schuſter auß böſem Leder / auch wol einen Schuch zuſchneiden / der in ſeiner Form / vnd nach ſeinem anſehen nicht zu ſtraffen / ob gleich die Haut böſe vnd vngar / vnd darumb der Schuch nicht taug noch gut iſt.

Darumb

Digitized by Google

Darumb taug die *Maior* in dieſem Stück auch nicht / dann ſie iſt nach der *Materia*, vnd im Grunde / verdammlich / vnd jr zu widerſprechen von nöten.

Sintemal von einem Ketzerbuch / wirdt nach der Lehre in den fünff hohen Meiſterworten / vnd in den zehen wört Regiſtern / darzu inn der Lehre von der *Propoſition*; nicht alſo gelehret / ſo kan man auch alſo nicht reden:

Man ſol kein Ketzerbuch leiden.

Sondern alſo ſolte nach benamter Lehre / der *Impoſtor*, oder der Betrieger / von eim Ketzerbuch vorbringen vnd ſagen:

Man ſolle kein Ketzerbuch inn der Chriſtlichen Kirchen loben noch vertheidigen. Wann er alſo diſputierte / ſo würde darauff das ander Stück alſo müſſen geſetzt werden / Nemlich:

Die heilige Schrifft wirdt von der Chriſtlichen Kirchen gelobet vnd vertheidinget. Darumb / Wirdt ſie nicht ein Ketzerbuch / noch Schwermerbuch ſeyn können.

Zum andern lehret Chriſtus / Laſſet das Vnkraut wachſen. Warumb ſolte man dann nicht Ketzerbücher behalten? *Cùm dicitur*, weil die Schrifft ſaget: Es muß Ketzerey ſeyn / damit die Rechtſchaffenen offenbar vnd probieret werden.

Daß aber Ketzerbücher verbrännt werden / geſchicht / *vt extet teſtimonium*, Daß ein offentlich Zeugnuß darthue vnd beſage / wie die rechtſchaffenen Chriſten / an falſcher Lehre kein gefallen / noch guten willen darzu haben. Es werden auch nicht alle Ketzerbücher verbrennet / wann gleich ein oder etliche *Exemplária* verbrennet werden.

## Nun gebe ich antwort ad Minorem, das iſt / zum andern Stücke / vnd ſage:

Die *Minor*, iſt in der *Materia*, oder in der Werckſtatt / wie an ſeinem orte davon geſagt / darinnen man gerechte Propoſitionen zurichtet / gar vnnd gäntzlich *Remota*, verwerfflich vnd verdamnlich / vnd wirdt nicht recht geſaget / nach der *Dialectica*:

Die heilige Schrifft iſt ein Ketzerbuch.

Sondern alſo ſolte der Betrieger vnd der Sophiſt ſagen:

Die heilige Schrifft iſt deß heiligen Geiſtes Buch / das alle Ketzereyen entdecket / vnd zu nichte machet.

Alſo viel ſey zu dieſer *Impoſtur*, oder betriegligkeit geantwortet.

## II.

## Alſo diſputieret ein Deprauator, ein Schrifftfälſcher / wie folget.

*Da* Alles was geſchrieben iſt / das iſt vns zur Lehre geſchrieben.

*ri* Der heiligen Leute Ehebruch / im alten Teſtament iſt geſchrieben. Darumb /

*i.* Iſt er vns zur Lehre geſchrieben / Vnd wir dürffen jhre Vnreynigkeit *imitiren* vnnd nachfolgen.

## Reſpondeo. Darzu iſt meine Antwort.

Es wirdt vns zur Lehre gutes vnd böſes vorgeſchrieben / Welches das wort *Doctrina*, inn der *Maior* begreiffet vnnd beſaget. Aber die *Minor*, ſaget inn jhrer *Particularitet*, von ſolchen Schrifften / die nicht züchtig ſeindt nachzufolgen / vnnd darumb etliche Lehreſchrifft / *ad erudiendum*, zur Lehre / etliche aber zur Warnunge geſchrieben ſeindt / vnnd inn dieſem Verßlein recht geſaget iſt: *Fœlix quem reddunt aliena pericula cautum.* Merck auff. Darumb ſtehet geſchrieben / was wol vnnd was recht gethan iſt. Widerumb ſtehet auch geſchrieben / wo vnnd wie das Vnrecht geſtrafft / vnd wie die Gerechtigkeit belohnet iſt.

Darumb

Digitized by Google

Darumb dienet alle Schrifft zum guten/ als die da lehret/ was man annemmen/ oder was man verwerffen könne.

III.

## Alſo bringet ein Papiſt einen ſchein für/ den Bapſt zu erhalten.

*Da* Alles was ein Chriſt thut/ das iſt wolgethan.
*ri* Der Bapſt iſt ein Chriſt/ Darumb.
*i.* Was der Bapſt thut/ das iſt wolgethan. Vnnd *per Conſequens*, daß man auß dem Beſchluß ein anders nemme/ iſt recht vnd gut/ daß er täglich die Chriſten/ vnnd das Euangelium verfolget.

## Reſpondeo vnd Antwort.

Hie iſt in der *Forma* auch kein mangel/ vnnd iſt die *Maior*, oder das erſte Stück ein *Principium*, oder eine vnwiderſprechliche Rede/ auß der heiligen Schrifft/ Pſal. 1.

Aber die *Minor*, das ander Stücke/ bedarff hülffe vnnd ſtewre/ dann ſie klinget eben als man ſagte/ Ein Eſel iſt ein Lautenſchleger/ vnd iſt gentzlich eine *Remota*, das iſt/ eine verdammliche vnd leſterliche Rede.

Zu dem/ vermag das Argument/ oder die bewehrunge nicht/ daß die *Concluſio* beſtehe/ dann zu derſelben ſaget man recht/ Jſt alles gut/ was der Bapſt thut/ darumb iſt ſeine Tyranney wider die Chriſten auch recht vnnd gut. Aber ſolch Stück/ wil ſich zum erſten noch zum ander Stück reimen/ Dann ein Chriſt kan nit vnſchüldig Blut vergieſſen. Vnd iſt alſo die *Regula* (*Quidquid ſequitur, ad conſequens bonæ conſequentiæ, ſequitur ad eius antecedens.* Was man ſagen kan/ vnd was da natürlich folget/ auff das letzte Stück/ Das kan man auch ſagen/ vnd folget auch natürlich auff das erſte Stück) vbergangen/ dann man kan ja nit ſagen/ ein Chriſt iſt ein Mörder/ vnd ein Tyrann/ wie hie vom Bapſt geſagt/ vnd in der gantzen Welt von jhm bezeuget wirdt.

IIII.

## Alſo diſputieret der Sophiſt oder ein Verführer/ daß er bewehre dieſe Rede:

Die ſtoltzen Kernierer Studenten/ ſeindt die gelahrteſten im Lande.

*Bar* Wer im Lande die reichſte Pfarre hat/ der iſt der gelahrteſte Pfarrherr.
*ba* Viel ſtoltze Kernierer Studenten haben die reichſten Pfarren.
*ra* Darumb/ ſindt die ſtoltzen Kernierer Studenten die gelahrteſten/ ꝛc.

## Oder alſo.

*Da* Welcher Baderskuecht vnder dem Bergvolck/ vnnd von den gemeinen Bürgern/ das geſchrey hat/ er könne den Harn wol beſehen vnd errathen/ welche ſchwangere Fraw einen Sohn/ oder eine Tochter trage/ der iſt ein gelahrter vnnd ein erfahrner Artzt.
*ri* Etliche Kernierer Studenten/ haben ſolch Lob/ vnd ſolch Zeugnuß vom gemeinen Manne. Darumb/
*i.* Seindt ſie gelahrte vnd erfahrne Aertzte/ ꝛc.

## Reſpondeo.

Wer weiß ob es wahr iſt. Dann *ego nego maiorem*, das iſt/ Jch ſage Nein zum erſten Stück/ in beyden betrieglichen Argumenten/ vnd iſt wider die *Dialectica*, inn den hohen Meiſterworten/ vnd wider die Natur/ gerechter Propoſitionen/ davon inn der *Materia*, oder in jrer Werckſtatt geſagt/ vorgebracht vnd auffgegeben/ Darumb ſolte der *Impoſtor*, die *Maior* im erſten Argument/ alſo/ A. vnd im B. auffgeben.

A. Wer die reichſte Pfarre hat/ der iſt der reichſte Pfarrherr.

B. Wer

Digitized by Google

D. Wer deß Volcks Zeugnuß hat vber ſeine *Theorica*, vnd von ſeiner Practica/ der iſt ein Narr.

Wann das geſchehe/ ſo würde in beyden Argumenten die *Concluſio* klingen/ wie ſichs nach der *Dialectica* gehöret/ Nemlich:

Darumb ſeindt die Karnierer Studenten die reichſten Pfarrherr. Vnd

Darumb ſeindt die berühmten Badersknecht/ Narren/ das iſt/ Harmbeſeher/ vnd nicht *Medici*.

## V.

## Der Impoſtor diſputiert/ man ſol den Bapſt nicht verachten/ Alſo:

*Fe* Man ſol die Warheit nicht verachten.

*ri* Der Bapſt bezeugt die Warheit. Darumb/

*o.* Solle man den Bapſt nicht verachten.

Die *Minorem*, das ander Stück/ probiert er ſtattlich/ dann der Bapſt bezeuget die höchſten Articul deß Glaubens/ in der heiligen Göttlichen Dreyfaltigkeit/ Maieſtat vnd Herrligkeit/ dann er gläubet in Gott den Vatter/ Sohn/ vnd heiligen Geiſt.

## Reſpondeo. Darzu thue ich meine Antwort.

Hie iſt aber nicht *Defect* vnd Mangel/ das iſt Gebrechen in der *Forma*, Vnnd iſt das erſte Stück ein *Polyticum principium*, das iſt eine feſte/ vnnd beſtändige Bürgerliche *Regula*.

Aber die *Minor* iſt Römiſch/ vnd hat mehr dann ſie haben ſolle/ dann der Bapſt verleugnet vnnd verfolget/ mit Schwert vnnd mit Feuwer/ den allerhöchſten/ kräfftigſten/ vnnd den nötigſten Articul deß heiligen Chriſtlichen Glaubens/ Nemlich/ den Articul von der *Iuſtification*, das iſt/ wie der Menſche für Gott gerecht vnnd ſelig wirdt/ durch Chriſtum. Vnd verneinet der Bapſt die Frucht/ deß Verdienſts vnnd Leidens Chriſti.

## VI.

## Wider die Göttliche Maieſtet vnd Herrligkeit/ pfleget ein Schwermer alſo zu diſputieren.

*Bar* Viel Namen/ vnd viel Werck/ zeigen vnd deuten auff viel Perſonen/ vnnd auff viel *Species*, oder Bildeworte.

*ba* Vor der Göttlichen Maieſtet wirdt geſaget/ Allmächtigkeit/ Gnade/ Liebe/ Barmhertzigkeit/ Gerechtigkeit vnd Heiligkeit. Darumb/

*ra.* Seindt in der Göttlichen Maieſtet viel Perſonen.

## Antwort nach der Dialectica.

Zum erſten Stücke/ viel Namen vnnd viel Werck/ zeigen auff die Perſonen/ vnd auff Bildewort. Dieſe Rede zeuhet *Diuiſio* eyn/ vnnd ſchmälert ſie/ alſo: Reden zeigt auff den Menſchen/ Recht thun/ zeigt auff die Gerechtigkeit/ Singen zeigt auff die *Muſica*, Rechen/ zeigt auff die *Arithmetica*. Alſo haſtu viererley Werck vnnd Namen/ auch ſo viel Perſonen vnd Bildewort.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Werckewort | Reden | Menſch | Bildewort. |
| | Recht thun | Gerechtigkeit | |
| | Singen | *Muſica* | |
| | Rechenen | *Arithmetica*. | |

Man ſagt auch inn der *Dialectica*, *Vt vna res habet diuerſos fines, ita habet diuerſas appellationes*, Wie ein Bildewort kan zu mancherley gebraucht/ Alſo kan es auch mit mancherley Namen bekennet werden/ Als der Zucker leſchet den Durſt/ heylet die

vngeſunden Ingeweyde/ im Leibe/ macht Winde/ vnd vertreibet das grimmen/ vnd labet die Krancken/ vnd iſt das *primum* vnd *ultimum fundamentale* der gantzen Apotecken.

Alſo iſt *Mare, Pontus, Fretum, Stagnum, &c.* ein Name / vnd viel Namen / vnd zeuget doch auff das Meer am meiſten / Darumb redet man alſo von einem Bürger/ oder von einem Kauffmanne / der iſt from / treuw / warhafftig/ ehrbar/ gerecht vnnd kurtzweilig / aber vmb ſolcher Namen vnd Zierewort willen / nit ſechs Perſonen noch ſechs Bürger gemeinet noch verſtanden werden.

Darumb iſt der liebe Gott Allmächtig / barmhertzig / gnedig / gütig / behend zu helffen/ vnd langſam zu ſtraffen / vnnd iſt doch ein einiger Allmächtiger / HErr vnnd Gott/ in drey allmächtigen weſentlichen vnd vnderſchiedlichen Perſonen/ von Ewigkeit zu Ewigkeit.

## 80. Falſche Syllogiſmen, oder Bewehrunge/ auß der andern/ vnd auß der dritten *Figura*. Vnd wirdt *proponirt* von dem *Aduerſanten*.

*Ce* Keine falſche Lehre hat Grundt in der heiligen Schrifft.
*ſa* Das gantze Bapſthumb hat Grundt in der heiligen Schrifft.
*re.* Darumb iſt im Bapſtthumb keine falſche Lehre.

Das ander Stück bewehret deß Bapſtes Verfechter / dann Chriſtus hat dem Apoſtel S. Petro die Schlüſſel zum Reich Gottes gegeben / vnd Petrus hat ſie auff den Bapſt geerbet.

## Reſpondeo. Ich antworte.

Der *Syllogiſmus* beſtehet in der *Dialectica*, zum theil nach der *Forma*, dann er iſt in der andern *Figura*, im Kunſtwörtlein *Ceſare*, Aber die *Materia* deß andern Stücks iſt vnrecht vnd gedichtet. Vnd iſt der Spruch im Euangelio / Matth. 16. nicht alleine in ſeinem Sinne vnd Verſtande/ ſondern in allen Buchſtaben/ zu deß Bapſts boßheit vnd Tyranney / deprauieret / verrücket / vnnd läſterlich verendert. Auch iſt das Grundewort / oder das *Subiectum*, im andern Stücke / dem Grundewort im erſten Stücke / nicht zuwider/ wie dann ſol ſeyn/ vnd ſich in der andern *Figura* gebüret/ dann falſche Lehre vnd Bapſthumb / ſeindt wider einander / wie die zwey wort / *Cœlum* vnd Himmel. Vnd hat alſo der *Sillogiſ.* auch in der *Forma* Fehle vnd Abgänge.

## VIII.

## Wirdt proponiret vom Aduerſanten.

*Ba* Wer da Gottes Wort verfolget/ der iſt ein Türck.
*ro* Der Bapſt iſt kein Türck. Darumb/
*co.* Verfolget der Bapſt nicht Gottes Wort.

Die *Minor*, oder das ander Stück probieret er alſo: Der Bapſt ſitzet an heiliger ſtette / vnd hat Chriſti Stuel / oder S. Petri Erbe eyngenommen. Darumb iſt er kein Türck.

## Antwort.

Das Argument in ſeiner *Forma* kanſtu nicht ſtraffen/ aber in der erſten *Propoſition* iſt der Fehl / im Beſagewörtlein Türcke/ Das heiſt nicht alleine grimmig / vnd Teuffliſch wüten vnd toben / ſondern alle Ehrbarkeit vnd Tugendt abreumen / vnnd an derſelben ſtatt/ Schande vnd Vnzucht erläuben/ vnd mit gewalt verfechten.

## IX.

## Ein Sophiſma wider Chriſtum.

*Cam* Alle Menſchen ſindt Sünder.
*es* Chriſtus iſt kein Sünder. Darumb/
*tres.* Iſt Chriſtus kein Menſch.

Ant-

Digitized by Google

## Antwort.

Dieſer *Syllogiſmus* kan auch im *Baroco* beſtehen / Aber weil Chriſtus der einige Gottes Sohn iſt / vnd alles in allem / habe ich jn zum *Cameſtres* verzeichnet.

Siehe aber / wie auß zweyen gerechten vorſprüngen oder vorſetzen / eine falſche / vnd eine vnwahre *Concluſio* gebracht vnd gezogen werde. Doch iſt fehl am erſten Stücke / dabey ſolte ſtehen / außgenommen Chriſtus / ſo wehre das Argument zerſchlagen vnd vnbündig.

X.

## Bewehret ein Betrieger / daß die Tugendt sträfflich ſey.

*Di* Etlich Laſter iſt eine Tugendt.
*ſa* Alle Laſter ſindt ſträfflich. Darumb /
*mis* Iſt etliche Tugendt ſträfflich.

## Reſpondeo.

Dieſer *Syllogiſmus*, hat in der dritten *Figura*, neben dem Kunſtwörtlen *Diſamis*, auch keinen Gebrechen / Aber *Maior* das erſte Stück / iſt eine offenbare / vnd greiffliche Lügen / vnd man kan ſie mit dem gemeinen Sagewort / *Interdum ex neceſſario fieri virtutem*, bißweilen wirdt auß der not eine Tugendt / nicht halten noch retten / Dann die *Particula, Interdum*, Bißweilen / bedinget oder ſtimmet auff einen *Caſum*, das iſt / auff eine ſolche gelegenheit / nach der man ſich bißweilen muß richten / vnd etwas thun / Welchs / wann es gethan / nicht *Virtutis opus*, nicht der Tugendt Werck / Sondern / *Neceßitatis opus*, der not / oder der dürfftigkeit That vnd Werck iſt.

XI.

## Diſputiert ein Verfälſcher der Warheit.

*Fe* Kein Werck macht ſelig.
*ri* Etlich Werck kompt von Gott. Darumb /
*ſo.* Macht Gott nicht ſelig.

## Antwort.

Die *Concluſio* iſt *inepta*, vnd wider die Kunſt / auß den zweyen Vorſprüchen gefolgert. Davon an ſeinem ort ich *Exempla* wil vorbringen.

Wann aber auß den zweyen Vorſprüchen / diſer Beſchluß geſetzet werde / Nemlich / Darumb machet etlich Werck / das da von Gott kömpt / nicht ſelig / ſo hette das Argument nirgend an Gebrechen noch Fehle. Dann es iſt ja recht / vnd mit der *Theologia* fein geſaget / *Omnia opera diuina non iuſtificare*. Alle Göttliche Werck vnd Wunder / machen nicht gerecht. Als *Creatio*, die Göttliche Schaffunge / davon haben wir Leib vnd Seele / Vnd *Sanctificatio*, die Heiligung / die vns zu Göttlicher Erkenntniſſe vnd Liebe führet vnd zeuhet. Vnd alleine *Opus iuſtificatio*. das Werck der Rechtfertigunge / welches Gott durch Chriſtum geleyſtet / vnd der gantzen Welt gegeben / den Menſchen der da gläubet / gerecht vnd ſelig machet.

XII.

## Argumentiert ein Sophiſt alſo:

*Da* Wer von Gott iſt / der höret Gottes Wort.
*rap* Wer von Gott iſt / der iſt ein armer Sünder. Darumb /
*ti.* Wer Gottes Wort höret / der thut Sünde.

## Reſpondeo.

*Nego conſequentiam*, das iſt / Ich ſage Nein zu dem / das du auß den zweyen *Præ-*



Digitized by Google

*miſſen*, oder Vorſprüngen zruheſt vnd lappeſt. Dann dieſe Rede/ Wer Gottes Wort höret / der thut Sünde / ſteckt nicht in den Vorſätzen / Sondern dieſe ſtecket darinne/ Nemlich/ Wer Gottes Wort höret / der iſt ein armer Sünder/ ꝛc.

## 81. Fünff gemeine Regulen / damit man mancherley vntüchtige *Syllogiſs.* richten vnd verwerffen kan.

XIII.

E. Ein Stein kan nicht reden.
E. Ein Stein iſt kein Menſch. Darumb/
E. Kan ein Menſch auch nicht reden.

### Antwort.

1. Sprich / *Nego conſequentiam*, das iſt / Ich ſage Nein zum gantzen Argument/ vnnd zu ſeiner Folge / Dann natürlich kan auß lautern *Negatiuis*, oder Neinſtücken/ keine gerechte Schlußrede folgen / geſchicht es aber / ſo iſt es geſchehen / aber nicht natürlich / auch nicht künſtlich. Alſo:

XIIII.

E. Kein Stein kan reden.
E. Ein Eſel iſt kein Stein. Darumb/
E. Kan ein Eſel auch nicht reden.

Hie ſeindt alle Stücke recht vnd wahr / noch kan der *Syllogiſmus* inn kein Kunſtwörtlein der erſten Figur gebracht werden.

XV.

I. Etliche Creaturen Gottes haben vier Füſſe.
I. Der Menſch iſt Gottes Creatur.
I. Darumb / Hat der Menſch vier Füſſe.

### Reſpondeo.

2. Die *Conſequentia* oder die Folge iſt vnrecht / vnd kan das Argument bey keim Kunſtwörtlein in der erſten *Figura*, verzeichnet werden / Derohalben kan auß lautern *Particular* Sprüchen keine rechte noch natürliche Schlußrede folgen / Geſchicht es aber / ſo kan doch ein ſolcher *Syllogiſmus* bey keiner *Figura* ein Kunſtwörtlein annemmen. Alſo:

XVI.

I. Etliche Statt ligt in Düringen.
I. Erffurt iſt eine Statt. Darumb/
I. Ligt Erffurt in Düringen.

Antwort. Diß Argument iſt nach der *Materiâ* gut/ aber es taug nicht in der *Forma*. Wie ein Schneider / der ein gut Gewandt verderbet / vnd ein böſe / oder ein alber Kleyd darauß machet.

XVII.

A. Eine jede gerade zahl/ kan in zweene gleiche theil getheilet werden.
E. Ein Apffel iſt keine gerade zahl.
O. Darumb/ kan ein Apffel in zweene gleiche theile nicht getheilet werden.

### Reſpondeo.

3. Die *Concluſio* iſt vnwerth vnnd vntüchtig/ ſintemal das Argument in keinen *Modum*, oder Kunſtwörtlein/ wie die Buchſtaben A. E. O. darneben verzeichnet/ anweiſen/ der erſten *Figura* gehöret / Vnnd darumb wann inn der erſten *Figura*, das

ander

Digitized by Google

ander Stück ein Nein ſpruch iſt/ kan keine Gerechte *Concluſio* auß den *Præmiſſen*, oder auß den erſten zweyen Vorſtücken gebracht werden/ Geſchicht es aber/ ſo iſt es doch ein Argument/ deß *Forma* nicht taug noch künſtlich iſt.

## Alſo.

A. Alle Doctor ſeindt Menſchen.
E. Ich bin kein Doctor. Darumb/
O. Bin ich kein Menſch.

XVIII.

Der Tugendt wirdt allezeit gedacht.
Der ſchnöden Laſter wirdt auch allezeit gedacht. Darumb/
Seindt die ſchnöden Laſter auch Tugendt.
Das ander Stück befeſtiget der Heyde: *Aude aliquid Breuib.*
Friſch dran/ vnd thu ein böſe That/
Daß man von dir auch ſagen mag.

## Antwort.

4. *Nego conſequentiam*, das iſt/ Ich ſage Nein zu der folge/ vnnd der Heyde wil nicht/ daß böſe That rhümlich/ oder derſelben mit Lobe vnd mit Ehre/ Sondern mit Schande vnd mit Vnlobe gedacht wirdt. So kan auch kein *Syllogiß.* inn der andern *Figur*a raum noch ſtandt haben/ wann alle drey Stück *Affirmatiuæ*, das iſt/ Jaſprüche/ oder Jareden ſeindt.

A. Alle Todtſchläger ſeindt Menſchen.
A. Alle kleine Wochenkindtlein ſeindt auch Menſchen. Darumb/
A. Seindt die kleinen Wochenkindtlein Todtſchläger.

Begibt es ſich/ daß du auß den zweyen Vorſätzen eine gerechte *Concluſion* zu wegen bringeſt/ ſo iſt die ſchuldt auch nicht der Kunſt/ ſondern ein ſchlumpe hats zugebracht/ oder iſt plumpsweiſe gerahten.

A. Alle Hunde haben vier Füſſe.
A. Die Katzen haben auch vier Füſſe. Darumb/
A. Seindt alle Katzen Hunde.

XIX.

A. Alle Menſchen ſindt Gottes Creaturen.
A. Alle Menſchen haben Vernunfft vnd Verſtandt. Darumb/
A. Haben alle Creaturen Gottes Vernunfft vnd Verſtandt.

## Antwort.

5. Der *Syllogiß.* iſt wider die art der dritten *Figura*, Dann es kan natürlich keine rechte *Concluſio* folgen/ wann alle Stücke in dieſer *Figura*, Ja/ oder Nein *Vniuerſalen* ſeindt/ noch mit einem Kunſtwörtlein auß den ſechs *Modis* benennet werden.

E. Kein Bawersmann iſt freyen *Studijs* noch löblichen Künſten/ geneiget noch gut.
A. Alle Bawersleute ſindt Menſchen.
E. Darumb/ Iſt kein Menſch den freyen Künſten geneiget noch gut. *Nihil ſequitur.*

## 83. Vntüchtige vnd vngeſchickte Enthimemata weg zu thun/ vnd zu *Reſoluiren*.

XX.

Etliche Bürger ſeindt Doctoren vnnd weiſe Männer. Darumb/ Seindt alle Bürger Doctoren vnd weiſe Männer.

Reſpondeo.

Diß Argument iſt nicht allein wider die Kunſt *Dialectica*, ſondern wider allen Menſchlichen Verſtandt vnd gute Vernunfft / Sintemal auff eine *Particular* rede / nimmermehr eine *Vniuerſal* Rede kan folgen noch geſetzet werden. Aber auß der *Vniuerſal* Rede / kanſtu ordentlichen die *Particular* Rede nemmen / vnnd das Argument wol beſtehen. Alſo:

Alle Bürger ſeindt weiſe vnd kluge Männer. Darumb / ſeindt etliche Bürger auch weiß vnd klug.

XXI.

Es lauffet ein Thier das hat vier Füſſe / in meinem Garten. Darumb iſt es ein Ochſe.

Antwort.

Es iſt nicht müglich inn der *Dialectica*, daß du auß einer *General*, oder auß einer *Summarien* rede / die da Ja redet / eine gewiſſe *Special* bringen / noch formieren mögeſt.

Doch wann die *Summarien* rede Nein ſaget / ſo kan man damit eine gewiſſe *Conclusion* faſſen vnd treffen.

Es lauffet kein Thier in meinem Garten. Darumb / lauffet auch keine Kuh in meinem Garten.

XXII.

Dieſe Mawer iſt nicht ſchwartz. Darumb / iſt ſie weiß.

*Item,*

Dieſer Bürger iſt kein Schuſter. Darumb / Iſt er ein Schneider.

*Item,*

Luther hat in Welſchlandt nicht geprediget. Darumb / Hat er in Teutſchlandt auch nicht geprediget.

Reſpondeo.

Alſo kan man nicht reden / in keiner Kunſt noch Sprache / dann es iſt anders vnd närriſcher geredet / dann *Dialectica* vorſchreibet vnd lehret.

Man kan zu keiner Rede / die da Nein ſaget / eine widerwertige Rede ſetzen / die da Ja ſaget. Aber auff eine ſolche Jarede / kan die Neeinrede wol geſetzet werden / vnd ſagen:

Dieſer Bürger iſt ein Schuſter: Darumb / Iſt er kein Schneider.

Dieſer Doctor iſt ein Pfarrherr. Darumb / Iſt er kein Hoferath.

XXIII.

Die Trunckenheit iſt eine Tugendt / dann man lobet einen Kerzle / der da kan täpffer beſcheidt thun? Darumb wöllen wir weydlich sauffen / daß wir einen Namen bekommen.

Antwort.

Hie zerrinnet *Maior*, das erſte Stücke / Nemlich / wer ſich der Tugendt fleiſſiget / der bekommet einen herrlichen Namen / Darumb iſt das erſte Stück in dieſem huyem Argument eine *Remora*, das iſt / eine Rede / wie dieſe: Deß Müllers Eſel iſt ein Hemmerling.

XXIIII.

Wer reich iſt / der iſt ehrlich. Darumb / Seindt vnzüchtige *ſcorta* ehrlich.

Antwort.

*Opes ſine honore, non ſunt opes.*

Gut iſt nicht Gut / dem mangelt Ehr.

Das hab ich vor gehöret mehr.

Doch

Digitized by Google

Doch ehret vnnd brüſtet ſich der Pfenning/ wie der Froſch auff ſeinem Heller/ *Lege proprietatem Nummi.*

XXV.

Chriſti Reich vnd der Welt Reich ſeind wider einander. Darumb/
Iſt der Welt Reich nicht von Gott.

Reſpondeo.

Beyde Reich ſeindt wider einander / *Fine & Officio*, das iſt/ darzu der HERR ein jedes angericht / vnnd vom Himmel gegeben hat. Aber beyde Reich ſind nicht ſpenig / *Authore & Efficiente*, denn ſie kommen von einem Gott/vnd von einem HERREN. Vnd iſt Chriſti Reich ein ewig Reich/darinnen die Sünde vergeben/vnd der Weg zum ewigen Leben angezeiget wirdt. Aber der Welt Reich iſt Thon vnd Eiſen/ heut iſt es ſtarck/morgen ligt es ernider/vnd hat nicht mehr zuſchaffen/deñ *punire ſontes*, die ſchüldigen ſtraffen/ *& defendere inſontes*; die frommen handthaben.

XXVI.

Recht vnd linck iſt wider einander. Darumb/
Iſt die Lincke Hand wider die Rechte/ꝛc.

Reſpondeo.

*Dextra & Siniſtra*; Die rechte Handt/vnd die lincke Handt/ſeind wider einander/*Loco & Situ*, deß Orths halben am Leibe / aber nicht von wegen der Natur Göttlichen verleihunge. Denn *Chir Chira nipti.*

Ein Handt die ander weſcht vnd treugt/
Vnd iſt derhalben hie kein ſtreit.

XXVII.

Das mein/ vnd das dein richt Hader an. Darumb/
Sollen wir nichts eygens hahn.

Reſpondeo.

Hader vñ Kampff kompt nicht von der *Natura, mei & tui*, von dem das ich vñ du haben/ ſondern *Accidentaliter*, das iſt/anders woher begibt es ſich zufelliger weiſe / als von meinem vnnd von deinem heſſigen willen. Aber was kan der Pfenning darzu/ wenn er eine ſcharte hat. Vnnd warumb ſoll der Apffel ſein entgelten/ daß jhn der Worm geſtochen hat.

XXVIII.

Wer da groſſen Ruhm hat/der iſt gelahrt vnd fromm. Darumb/
Seind die ſtoltzen Bachanten gelahrt vnd fromb.

Reſpondeo. Antwort.

Neben hin/ vnd neben abe/ vnd fallen nit mit der Karnicters Kunſt in den dreck/ ſonſt würdet jhr ewre ſchöne ſchauwe vervnreinigen.

Wenn man einen Thoren rühmet/ſo wirdt er vollendt zum Narren.
Es iſt *Studiorum liberalium effectus*; Nicht *inanis vulgi lactantia.*

Ein glahrter Mann nicht acht noch fragt
Was *Plebs* von jhm dicht oder ſagt/
Es iſt auch *Vituperium*,
Ein glahrtem Mann der Narren Ruhm/
Es iſt ein Glahrten Preiß vnd Ehr/
Wenn vngelahrt jhn ſchmehen ſehr/
Ein Glahrten ehrt vnd preiſt ſein Kunſt/
Er achtet keine Narren Gunſt/
Ein Narr der höret wachſen Graß/
Vnd der bey Hünern gſeſſen was/
Vnd jhn die Eyer wachſen hört/
Dem ſchmeckt es wol/wirdt er geehrt/
Von dem der iſt ſo klug als ich/
Vnd ſonſt ein vnvernünfftig Vich.



Digitized by Google

XXIX.

Dieſer Pfarhern hat eine Kolbe. Darumb/ Iſt er ein Narr.

## Antwort.

Ein Narr hat doch geſtalt wie ein Menſch/ Aber ein Sauwe ſihet wie ein Porck.

Seind es aber Narren die ein Kolben trägen/ ſo iſt wie das Sprichwört lautet: *Plena ſtultorum ſunt omnia.*

Voll Narren iſt die gantze Welt
Doch der ſein Goldtfarb Haar behelt/
Der iſt ein Doctor vnd ein Han/
Der Roß an ein Orth zäumen kan.
Wüſt ich daß man ſo Doctor würd/
Wenn man lang Haar vnd Porſten führt/
Mein Kolb ich auch wolt ſteigen lahn/
Vnd ſtieg ſie biß gen Babylon.

XXX.

Dieſer Pfarhern tregt ein Doctor Häublein. Darumb/ Iſt er ein Doctor.

## Antwort.

Er iſt ein Doctor auff ſeim Predigſtul/ vnd bey ſeinem Völcklein. Daß er aber bey dem Bierkräußlin/ vnd zu Sawbach/ ſolle den ehren Namen zuführen/ erlangt/ da habe ich nicht von gehöret.

XXXI.

Welche Magd ein Krantz tregt/ die iſt Ehrenfeſt. Darumb/ Iſt Magd Elſa auch Ehrenfeſt.

## Antwort.

*Corona caſtæ virginitatis teſtimonium.* Ein Kräntzlein iſt einer Jungfrawſchafft Zeugniß. Aber nicht *Neceſſariò*, von Not/ auch nicht von der Natur halben/ ſondern *Contingenter*, das iſt/ eine Magd die ein Kräntzlein träget/ kan eine fromme vnd reine Jungfrauw ſeyn/ Es kan aber eine andere jhr Haupt auch mit einem Kräntzlein zieren/ aber wie fromm vnd wie züchtig ſie iſt/ höret vnd ſihet man bey der Tauffe/ wenn die Baten das Kindlein nennen.

## 84. Verwerffliche Induction, oder anführunge eintzeler vnd beſonder Satzreden.

XXXII.

Petrus iſt ein Apoſtel/ Paulus/ Jacobus/ Andreas/ Thomas/ rc. Darumb/ Seind Arius/ der Bapſt vnd die Sacramentierer auch Apoſtel.

## Antwort.

Die Apoſtel haben jhren Beruff vom HERRN/ den ſie hernach mit Göttlichen Wundern vnd Wercken bekräfftigt vnd bezeugt. Arius vnd der Bapſt ſeind deß Teuffels Apoſtel/ der hat jhr Apoſtelampt mit Schwert/ Mord vnd mit Fewer/ wie der gantzen Welt bekandt/ bezeugt vnd beſtettiget.

XXXIII.

Man zieret vnd nennet die Gelahrten Theologen in hohen Schulen/ mit dem ehren Namen Doctor. Alſo nennet man auch die Hochgelahrten Juriſten/ Item/ die *Medicos*, das ſeind gelahrte Leut in der *Philoſophia*, vnnd in dem edlen *Studio* der Artzeney. Darumb ſoll man einen jeden Abenthewrer alſo nennen.

## Antwort.

*Reſpondeo.* Es bedarff ſein nicht/ ſie zieren ſich ſelbſt wie ſie wöllen/ Sie bedürffen auch nicht redlicher Leute Gezeugniſſen/ von jhrer Kunſt vnd geſchickligkeit/ vnnd ſehens an jhrem tritte wol/ daß ſie gelahrte Leute/ vnnd mehr miſſen/ denn man bey einem Steinbrecher ſuchen vnd fordern ſolle.



Digitized by Google

XXXIIII.

Der Römiſche Keyſer iſt von Gott geordnet/Item/Chure/Könige vnnd Fürſten/ Grafen/Freye/Edle/Bürgere vnd Bauwre. Darumb/Alles was auff der welt iſt/das hat ſeinen anfang vnd ſeinen grundt von Gott dem HERRN.

Vnd *per Conſequens*, Iſt alle Vnzücht vom HERREN/ vnnd derhalben vnſtrefflich.

## Antwort.

Der Beſchluß ſaget mehr denn ſich gebüret / vnd ſolte heiſſen / Darumb alles was gut vnd recht iſt/ das iſt auff die Welt von Gott geordnet. Darumb iſt fehle in dieſem Argument/in der *Materia*, das iſt / *in partium enumeratione*, Das iſt/ſie erzelet vnd nennet zu wenig/vnd vertüſchet das ſie angeben vnd erzehlen ſolle.

XXXV.

Item/Wirtzburg ligt in Francken/ item Cranach/Bamberg/Franckfurt/Coburgk/ Schweinfurdt/Kitzingen. Darumb ligen alle Sätte deß Teutſchen Landes in Francken.

## Antwort.

Dieſe anführunge iſt auch wider *Dialecticam*, denn ſie ſaget viel mehr/denn die Stätte namen vergönnen vnd zulaſſen/Vnd ſolte dieſe *Concluſio* geſetzt ſeyn: Darumb alle Stätte deß Fränckiſchen gezircks/ligen in Francken.

## 85. Von betrieglichen Exempeln.

Die jungen Kndblein reiten auff Stecken / Drumb ſollen die alten auch auff Stecken reiten.

Denn Chriſtus ſpricht: Ihr müſſet den Kindern gleich werden/oder jhr könnet nicht in das Himmelreich kommen.

## Reſpondeo.

Das Argument oder *Enthymema* iſt ein vngeſchickte vergleichunge/ Vnd haben die Kindlein jre weiſe zuthun/vnd Kinderey zu treiben. Ein Mann ſoll der Kindlein Natur/vnd nicht jhre *Mores* oder jhre Kindtliche ſitten *imitieren*. Beſihe *libellum infantis mei*.

XXXVI.

Ein junger Geſelle vnd ein züchtige Jungfrauw/ſeind mit einander zu Hauſe geſeſſen. Darumb ſolle ein alte Frauw mit einem jungen Geſellen/Oder ein junger Knabe mit einem alten Weibe auch Ehelich werden.

## Antwort.

Es werden Ehelich alt oder jung/ſo iſt es eine Ehe. Aber *cum diſparitate*, Vnd wie man in ſolcher Ehe lebet/vnd was für Frucht davon entſtehet/ wiſſen viel redliche junge Männer/von jren verlebten Ehefrauwen/Auch feine junge ehrſame Ehefrauwen/von jhren alten Greinern vnd Zanttern/zu ſagen vnd zu klagen.

XXXVII.

Im alten Teſtament hat man Schafe geopffert. Darumb ſolle man im newen Teſtament auch Schaffe opffern.

## Antwort.

Was GOtt im alten Teſtament gebotten / das iſt abe. Wir haben im newen Teſtament: *Hunc audite*. Wir ſollen Chriſtum hören/vnd folgen ſeinem Lehren:

Sonſt/

Digitized by Google

Sonſt/wenn wir ſolten vnd wolten den Exempeln deß alten Teſtaments nachgehen/ ſo wolten wir vnſere Söhne opffern / wie Abraham/ vnnd vnſere Töchter ſchlachten/ wie Jepheta.

XXXVIII.

Abraham vnd Jacob/ haben mit jhrer frommen Weiber Rath vnnd Erläuben von jhren Dienſtmägden Kinder gezeugt. Darumb ſollen redliche Eheweiber / jhren Ehemännern auch ſolches erläuben/vnd nicht zörnen/weñ der Mann mit der Magd freundtlich redet.

Antwort.

Welche Ehefrauw diß kan vnd thut/ Mich dünckt man find auff Erde kein/
Die hat der Sara Hertz vnd muth / Die nicht mit Prügeln ſchmiß dareyn/

Darumb dienen ſolche beyſpiel nicht nachzufolgen / denn man kommet davon dem Nachrichter an den Strang/vnd müſſen die Bürger einen Feyertag halten/ vnd beym Weine ſitzen.

XXXIX.

Der Römiſche Keyſer Maximilian / hat die Venediger gezemet vnd geſchwechet. Darumb kan ſie der Hertzog von Ferrar auch zemen vnd ſchwechen.

Antwort.

Es taug nicht wenn du rechneſt *à maiore*, von dem das da ſtarck vnnd groß iſt/*ad minus*, zu dem das da klein vnd vnkrāfftig iſt/Vnd kanſt alſo nicht ſagen:

Ein ſtarcker Bauwr kan ein groſſen Sack tragen. Darumb/
Kan ein Knäblein auch einen Sack tragen.

Sprich/ *non ſequitur*, Es folget nicht in einem Beyſpiel / mit dem/ das da groß iſt/das kleine wöllen erhalten vnd verfechten.

Aber mit dem das da klein iſt / kanſtu wol / das da groß iſt anſehlichen machen/ vnd vertheidigen.

Ein Knäblein in der Schule kan vnd verſtehet die *Grammatica*. Darumb/
Verſtehet der Schulmeiſter auch die *Grammatica*.

Denn was der Schüler/das iſt *Minus*, weiſt vnd verſtehet/ Das weiſt vnd verſtehet auch *Maius*, das iſt der Schulmeiſter.

Auch kan man nicht mit dem kleinen das groſſe auffheben / oder vernichten. Alſo:

Es darff keine Frauw aufftretten noch predigen. Darumb / Solle ein Mann auch nicht predigen. *Non ſequitur*, Denn hie iſt *diſſimilitudo*, vngleichheit in der Perſon/ vnd im Beruff/ꝛc.

Der Knecht im Hauſe darff die Magd nicht hertzen. Darumb/Darff ſie der Herr auch nicht hertzen/ *ſequitur*. Das iſt ein recht *Exemplum*, von wegen der gleichheit / Denn was dem Knechte verbotten iſt/ vnnd vnrecht / Das iſt dem Herren viel mehr verbotten / vnnd vnrecht. Denn der Knecht darff mit Ehren die Magdt jhm laſſen an die Handt vnd zu der Ehe geben. Wenn ſolches der Herr auch thete/ vnd an ſeinem Weibe ſich vervntrauwete/ So würde Meiſter Conrad ſtricke kauffen / vnnd ſein Schwert müſſen wetzen.

## 86. Von drey vntüchtigen Soriten.

Gott verleihet vnnd gibet freye Künſte.
Die freyen Künſte verwirren gemeine Nütze.
Verwirrter gemeiner Nutz nimpt abe vnd verdirbt. Darumb/
Nimpt Gott auch abe/ vnd verdirbt.

Antwort.

### Antwort.

Das ander ſtück macht die gantze jrrunge/ denn es wirdt *deſperatè*, verwerfflich vnd ſchwählich den freyen Künſten zugelegt/gemeines Nutzes zerſtörunge.

XL.

Wer Born trincket/ der wirdt reich.
Wer reich iſt/der hat viel Goldt vnd Silber.
Wo Goldt vnd Silber iſt/da iſt viel Ehre.
Bey groſſer Ehre iſt groſſe Weißheit. Darumb/
Wer Born trincket/der hat groſſe Weißheit.

### Antwort.

Kein ſtück iſt in dieſem *Sorite* redlich noch gut/ wie es nach der *Dialectica* seyn ſolle/ Vnd das erſte ſtück ſolte lauten: Wer Born trinckt der bleibt nüchtern. Daß ander iſt auch vngewiß/ Denn mancher Bauwer hat zwentzig oder viertzig Acker im Felde ligen/ vnnd vermag nicht viertzig Pfenninge/zwey mäßlein Wein zubezahlen. So kennet man Leute die Goldt vnd Silber haben / vnnd weder gelobet noch geehret werden/ꝛc. Darumb die Argumentierunge nichts werth iſt/vnd keine Krafft hat.

XLI.

Sechſe vnd ſechſe / ſeind zwölffe.
Zwölffe ſeind drey mal viere.
Dreymal viere/ ſeind acht vnd viere.
Viermal acht iſt 32.
Vnnd 32. iſt der halbe Theil von 64. Darumb/
Iſt ſechſe vnd ſechſe der halbe theil von 64.

### Antwort.

Das erſte vnd dritte ſtück/wirdt genommen nach der *Addition*. Das ander vnd vierdte nach der *Multiplication*. Das fünffte/ nach der *Diuiſion*.

Was kan dann ein ſolche *Varietet* für eine *Concluſion* zu wegen bringen.
Sechſe vnd 18. iſt 24.
24. iſt 20. vnd 4.
4. vnd 20. ſeind 8. vnd 16.
16. vnd 8. ſeind 24.
24. ſeind 12. vnd 12. Drumb ſeind 6. vnd 18. auch 12. vnd 12.

Hie werden alle ſtück auß der *Addition* genommen/vnd wirdt am *Sorite* kein gebreche geſpüret/ꝛc.

## 87. Von mancherley Sophiſterey / vnnd künſtlicher *Reſolution* durch die *Dialectica*.

Man ſolle Auffrührer ſtraffen.
Zu Münſter ſeind Auffrührer. Darumb/ Solle man die Bürger zu Münſter alle ſtraffen.

### Antwort.

Die *Concluſion* oder der Beſchluß/ hat mehr in ſich hineyn gefaſſet/ deñ die zwey erſten Stück begreiffen / vnd ſolte alſo lauten: Darumb ſolle man die Auffrührer zu Münſter ſtraffen.

XLII.

Von fleiſſigen lehren wirdt man gebeſſert.



Digitized by Google

Vom Predigampt wirdt man nicht gebeſſert. Darumb/
Iſt das Predigampt ohne fleiß.

Antwort.

Der fehl iſt am andern ſtücke/das hat gebrechen an der *Materia*, Denn das *Subiectum*, oder das grundt wort im andern ſtück/iſt dem gründe wort im erſten ſtücke/wie die ander *Figura* haben wil/nicht zu wider. Auch iſt es nicht deß Predigampts ſchuld/ daß man nicht gebeſſert/Sondern es iſt ein *aliunde*, oder ein *Accidens*, vom Teuffel/ der das Wort von den Leuten reiſſet/daß ſie nicht gläuben noch ſelig werden.

XLIII.

Wer da wider Gott thut/der iſt vom Teuffel.
Wer da wider Gott/der iſt ein vernünfftiger Menſch. Darumb/
Seind alle vernünfftige Menſchen vom Teuffel.

Antwort.

Jch ſage Nein zu der *Conſequentiâ*, oder zu der Folge/ Denn in der dritten *Figura*, vermag der Beſchluß auß den *Præmiſſen* nicht beſtehen/ wenn er in einer *Vniuerſal* Rede wirdt außgefolget/ Darumb hie Fehl iſt an der *Forma*.

XLIIII.

Wer glaubt vnd getaufft wirdt/der wirdt ſelig.
Kein Papiſten Kindlein wirdt getaufft. Darumb/
Wirdt kein Papiſten Kindlein ſelig.

Antwort.

Hie iſt fehl an *Materia*, vnd an der *Forma*, Denn die *Materia* deß andern ſtücks iſt vnwahr/vnd offentliche *Deſperation*, Das iſt eine ſolche Rede/die man in der *Dialectica* nicht annimpt noch vertheidingt.

Auch iſt dieſe *Forma* nichts werth / denn es vermag der *Syllogiſmus* mit keinem Kunſtwörtlein in der erſten *Figura* verzeichnet werden.

XLV.

Von Gott iſt kein böſes geſchaffen.
Der Menſch iſt böſe. Darumb/
Iſt der Menſch von Gott nicht geſchaffen.

Antwort.

Im erſten ſtücke ſtehet das Wörtlein *Malum*, böſe/ *neutraliter*. Aber in *Minore*, hat es eine andere bedeutung vnd heiſt: *Homo eſt malus*, Der Menſch iſt böſe. Vnd heiſſet nicht *Malum*, das böſe an jhm ſelbſt. Darumb ſolte die *Concluſio* alſo lauten: Derhalben hat Gott das böſe im Menſchen nicht geſchaffen.

XLVI.

Gott hat nicht böſes geſchaffen. Darumb/
Hat Gott kein Thiere geſchaffen.

Antwort.

Hie zerrinnet *Minor* das ander ſtücke / Kein Thier iſt böſe (nemlich) Weil es aber eine Nein rede iſt/ſo taug der *Syllogiſmus* nicht in die erſte *Figura*.

XLVII.

Alles was böſe iſt/ das iſt vom Teuffel.
Der Menſch iſt böſe. Darumb iſt er vom Teuffel.

Antwort.

Das böſe im erſten ſtücke / heiſt *Amartia*, Sünde / vnd *Anomia*, das da böſe



Digitized by Google

vnd vnrecht iſt/ wider Gottes Gebott. Darumb iſt der *Syllogiſmus* nichts werth/ denn der Menſch iſt nicht böſe/ als *Creatura*, ſondern als *Peccator*, ein Sünder.

## 88. Folget eine merckliche Regula.

Darumb wie im anfange deß vierdten Theils/ vnſer teutſchen *Dialectica* geſagt/ hat es mit allen Argumenten dieſen Sinn/ vnd dieſe Meinunge/ daß du zum erſten ſeiner *Materia ex qua*, das iſt/ darauß das Argument gebauwet/ das ſeind ſeine Propoſitionen warnemmeſt/ vnd mit fleiſſe prüffeſt/ was etwa eine Satzrede/ zu viel oder zu wenig/ vor ſich ſelbſt/ an jhrer Natur vnd Eygenſchafft/ oder durch ein zufellig *Accidens*, das iſt/ durch ein Lob oder ziere Wort/ verfelſchet/ *proponiere* vnnd auffbringe/ Vnd an welchem ſtücke du mangel oder gebrechen vermerckeſt/ bald vmb deſſelben willen das gantze Argument/ vnd ſeine *Conſequentia*, refutiereſt vnd vernichteſt/ als daß in ſeiner *Materia*, ein Argument zu ſeyn/ nicht geſchickt noch tauglich.

### Zum andern.

Muſtu auch auff deß *Argumenti* form vnd geſtalt achtung haben/ vnd dir zur Antwort dieweil nemmen/ damit du mageſt innen werden/ wo die *Connection* vñ Ordnunge von den Regeln/ in der *Dialectica diſſoniere*; vnnd anders gemachet iſt/ denn die *Dialectica* vorſchreibet vnd eynräumet. Vnnd in welchem ſtücke du abermal erkenneſt/ daß es wider künſtliche *Praeception* vnd anweiſunge gefaſſet/ daſelbſt ſoltu aber die *Conſequentia* auffheben/ vnd das Argument verlachen.

### Zum dritten.

Begibt es ſich/ daß zugleich ein Argument/ wegen ſeiner *Materia* vnnd *Forma* verwerfflich iſt/ vnd nicht wirdig den Namen *Argumenti* zu tragen/ darumb kanſt du ſolch Argument/ ohne Kunſt vnd Arbeit vernichten/ vnnd die Warheit vor der Lügen fein erkennen vnd behalten.

## 89. Davon vnnd zu dieſer Regulen folgen merckliche *Exempla*.

### A.

Ein gut Hündlein im Hofe/ ſchewet den Dieb abe.
Am Himmel iſt ein Stern/ der heiſt Hundt. Darumb/
Schewet der Stern am Himmel den Dieb abe.

### Antwort.

Hie hat der *Syllogiſmus* mangel an der *Materia*, denn er hat vier *Terminos*, oder vier Wort eyngenommen/ nemlich/ ein Hund im Hofe/ ein Stern am Himmel/ vnd ein Hund am Himmel/ vnd das vierdte iſt die Diebe abſchewen.

Es ſollen aber in keinem *Syllogiſmo* mehr dann drey *Termini*, oder drey *Materialia* ſeyn/ Hat er aber mehr/ ſo iſt er nichts werth/ vnd wirdt die *Conſequentia* verworffen vnd verlachet.

### B.

Die Obrigkeit ſolle Gewalt oben.
Das Predigampt iſt ein dienſt deß *Euangelij*. Darumb/
Mögen die Diener deß *Euangelij* Gewalt vben.
Wer den Wein lobet der trincket gern Wein.
Homerus trincket nit gern Wein. Darum̃/ Lobet Homerus auch den wein nit.

*Item.*

Wer gern Wein trincket/ der liebet den Wein.
Wer gern Wein trincket der wirdt blind/ wie Homerus. Darumb/ Wer den Wein liebet/ der wirdt blindt.



Digitized by Google

*Item,*

Wer den Wein liebt vnd lobet / der iſt ein Trincker.

Die heilige Schrifft vnnd *Philoſophia* liebet vnnd lobet den Wein. Darumb/ Wirdt die heilige Schrifft als die *Domina*, ſich mit jhrer *Famula* zu zeiten auch truncken trincken.

## Reſpondeo.

Dieſe Argumentlein / habe ich auß dem jrrigen Verßlein geordnet:

*Laudibus arguitur vini, vinoſus Homerus.*

Homerus lobt den Wein / Darumb/

Hat er ein guten Schluck erſinn.

Homerus muß ein Schlucker ſeyn/

Dieweil er ſchreibet viel vom Wein.

Solche art heiſt *Amphibolia*, eine Rede die man linck vnd recht auffnemmen kan/ das iſt/ zu gutem oder zu böſem deuten.

## C.

Alſo lieſet man einen Verß von Pyrrho/ zu dem ſol Apollo geſagt haben: *Aio te Aiacida Romanos vincere poſſe.* Das lautet nun gefährlich/ vnnd als ſolten die Römer dem Pyrrho / oder als ſolte Pyrrhus den Römern abſiegen. Vnnd iſt der weiſe Fürſt Pyrrhus / mit dieſer antwort Apollinis eyngewickelt vnd beſtrickt / vnd kan ſich nicht darauß finden.

Es wirdt auch ein *Oraculum* oder eine Weiſſagunge von der *duplation Cubi recitirt*, die da nicht allein verwirrlich vnd lächerlich / ſondern künſtlich iſt vnnd meiſterlich / Davon ich inn meiner groſſen Teutſchen *Coß*, viel ſchöner *Exempla* mit der zahl zu verfertigen geſtellet habe. Dann es wirdt ein jeder *Cub. duplirt*, als 343. *dup. fac.* 686. Wer darauß nun *rad. Cub.* ſuchen vnd finden kan / der hat das rechte *Latus cubitum*, das iſt ohne gefährde 8½ ꝛc.

## D.

Welche Leut ich wolt gerne fahen / die wolte ich / daß ſie mich auch fiengen. Nun wolte ich gerne meine Feinde fahen. Darumb / Were mir lieb / daß mich meine Feinde auch fiengen.

## Antwort.

Dieſer Betrug ſteckt im Lateiniſchen wort *Apprehendere*, fahen vnnd eröbern. Aber mache du auß dem wörtlein *Hoſtis*, im andern Stücke / das wort *Amicus*, ſo wirt das Argument nicht allein *diluirt*, ſondern fein vnd künſtlich vorgelegt.

Welche Leute ich gerne wolte fahen / die wolte ich daß ſie mich auch fiengen.

Nun wolte ich gerne meine Freunde fahen. Darumb/ Were mir auch lieb / daß mich meine Freunde fiengen.

## E.

Was ein Bildwort hat vnd kan / das haben vnd können zwey Bildewort.

Ein Menſch kan reden / ſchreiben / nicht leſen vnnd ſingen. Darumb/ Können zween Menſchen nicht ſchreiben / leſen noch reden / ꝛc.

## Antwort.

Antwort zum erſten Stück / das redet von einer jeglichen beſondern *Species*, oder Bildeworts / Ampt vnnd Eygenſchafft / alſo: Der Menſch kan reden / ſingen/ vnd rechnen / Aber ſolches können *diverſæ Species*, oder Bildewort nicht thun / Als der Eſel / der Ochſe / ein Schaaff / vnd ein Pferdt / Dann eine jede *Species*, oder ein jedes Bildewort / hat ſein beſonder vnd eygen *Proprium*, Art vnd Eygenſchafft / Damit andere *Species*, vnd Bildewort nicht begabt noch gezieret ſeyn.

Lehren/

Digitized by Google

F.

Lehren/ſingen/rechen vnd dergleichen/ ſeind Perſönliche ampt vnnd werck Namen. Darumb/

Seind *Dialectica*, *Muſica*, vnd andere Künſte/ Perſonen/ vnd weſentliche Gebildtniſſen.

Reſpondeo.

Zum erſten ſtücke/ *Docet Dialectica, & canit Muſica*, *Dialectica* lehret/vnd *Muſica* ſinget/ *Non tamen niſi in ſubiecto*, Vnd doch nicht für ſich/ſondern von vnd durch eine Perſon/die ſolche Kunſt ſtudieret / vnd gelehrnet. Vnd wirdt recht geſagt/Der *Muſica* Ampt vnd Werck iſt ſingen. Denn ſie ſchreibet für Regulen vnnd *Praecepta*, wie man ſingen/ vnd Kurtzweile die da ehrlich iſt/treiben/ vnnd ohne Ergerniſſe exercieren vnd vben ſolle.

G.

Wer da in ſeiner Rede bekennet/daß er Lügen ſage/der Redet die Warheit.
Darumb/Wer da leuget/der redet die Warheit.

Antwort.

Zum *Antecedente*, oder zum erſten ſtücke / Wer da Lügen bekennet / dieweil er redet/der ſaget wahr/denn er bekennet/daß er in ſeinem Reden etwas vergeßlich/ vnnd vnvorſichtiglich zu viel oder zu wenig angeſagt habe. Weiter kan man das *Antecedens* nicht führen noch bringen.

Denn wer da Lügen ſagt/ kan ja auch wahr ſagen/ Als wenn ein vnſchüldiger wirdt vnbillich verleumbdet vnd verlogen/ſo iſt die Lügen zur Warheit worden / vnd dem vnſchuldigen Gewalt geſchehen.

H.

Lutherus ſpricht/die Deutſchen ſeind vndanckbar für Gottes Wort.
Nun iſt Lutherus ſelbſt ein Teutſcher. Darumb iſt er auch ſelbſt vndanckbar für Gottes Wort.

Antwort.

Das erſte ſtück hat eine *Synechdochen*, das iſt/eine ſolche weiſe / in vnnd auß der *Rhetorica*, zu reden/die da/wenn ſie ſolte etliche ſtücke anziehen vnd anfüren/das gantze für die ſtücke nimmet vnd gebrauchet/ wie man ſpricht:

Die gantze Statt Nürnberg/iſt auff dem Reichßtag zu Speyer geweſen / vnd dahin ankommen. Da vielleicht vier oder ſechs Manne nicht den Reichßtag beſucht haben.

Alſo ſtehet im *Euangelio*, alles Volck gieng hinauß an den Jordan/ vnd ließ ſich täuffen/ Das iſt/alle die/die da hinauß giengen/die wurden getaufft.

Darumb heiſt das erſte ſtück hie auch alſo/ Alle Teutſchen die da vndanckbar ſeind/das ſeind vndanckbare Teutſchen. Vnnd demnach wirdt das Argument brechhafftig in ſeiner *Forma*, vnd gewinnet drey *Particular* reden/ davon kein rechter *Syllogiſmus* wirdt zubereitet.

J.

Was mir recht iſt/das iſt einem jeden recht.
Mir iſt recht mein Weib lieb zu haben. Darumb/Iſt einem andern auch recht/ daß er meine Alte lieb habe.

Antwort.

Mache im Beſchluß / auß dem Wörtlein meine Alte / ſeine Alte / ſo ſtehet die *Captio*, oder der behende betrug/ohne fahr/vnnd ohne Liſte. Darumb iſt einem jeden recht/daß er ſeine Alte lieb habe/vnd ſich derſelben annemme. Wiewol *Maior* das erſte

ſtück für ſich ſelbſt bauwfellig/vnd nicht wol beſtehen kan/ Denn manchem in ſeinem Stande/vnd in ſeinem Wandel viel ziemet/ daß mir vnnd eim andern nicht zuſtehet noch gegönnet iſt.

Wirdt aber *Maior Particulariter* angenommen/*de officio vniuſq; perſonæ accommodato*, was ein jeder für ſich ſelbſt zubeſtellen vnd abzuwarten/ ſo iſt ſie eine herzliche vnnd gemeine *Regula* auß der *Ethica*, die da einen jeden *proprij finis*, ſeines einigen Ampts vermahnet/vnd darzu anhelt.

K.

Zwo widerwertige Lehre/ können beyde nicht recht ſeyn. Deß Bapſt Decret/ vnd deß Türcken Alcoran/ſeind zwey widerwertige *Genera docendi*, zwo ſpenſtige Predigen vnd Lehren/darumb muß der Bapſt/oder der Türck vnrecht ſeyn.

Antwort.

Deß Bapſtes Lehre iſt vnrecht/vnd deß Türcken Lehre iſt auch vnrecht/ Darumb iſt keine wider die andere noch ſtreittig.

Wenn mich einer verklagte vmb 20. gülden/ vnnd ich beſtünde jhm 14. gülden vnd 6. gülden/ da würde der Richter keinen ſtreit vermercken. Alſo iſt der Türck nit wider den Bapſt/ ſondern/ einer iſt deß andern Schwert vnnd Handt/ damit ſie die Chriſtenheit verfolgen vnd beleidigen.

L.

Was ich habe das haſt du nicht.
Jch habe Hände vnd Füſſe. Darumb/
Haſtu nicht Hände noch Füſſe.

Reſpondeo.

Die erſte *Propoſition* redet von meiner Armut/ vnnd von meinem haußhalten/ Damit hat dieſer vnd jener nicht zu thun noch zuſchaffen.

Aber die *Minor* ſagt von dem/das mir vnd einem jedem die Natur verliehen vnd gegeben. Hat derhalben das Argument vier *Terminos*, vnd iſt die *Maior* auß dem Am̃t Regiſter/ *Relatiuorum*. Die *Minor* aber/auß dem Natur Regiſter *Subſtantiarum* formieret, welches *Dialectica* nicht zugibt noch erläubet.

M.

Plato hatte alſo von der Creatur deß Menſchen diſputieret:
Ein Menſch iſt eine Creatur/die zweene Füſſe hat.
Ein Han hat auch zweene Füſſe. Darumb/Jſt ein Han ein Menſch.

Reſpondeo.

*Maior* das erſte ſtück/ von einem ſolchen Meiſter als Plato iſt/ iſt ein lächerlich vnd ſpöttiſch vorgeben/vnd wider die erſte *Regula*, gerechte Definitionen zu machen/ vnd auffgegeben. Denn ſihe wie die Rede durch verkehrunge lautet.

Ein Menſch iſt eine Creatur/die zween Füſſe hat. Darumb eine jede Creatur die zween Füſſe hat/die iſt ein Menſch.

Es iſt auch *Forma Syllogiſ.* verwerfflich/denn jme kan in der andern *Figura* kein Kunſtwörtlein zugeeygnet werden/*c.

N.

Wer ich bin/der biſt du nicht.
Jch bin ein Menſch. Darumb/Biſt du kein Menſch.

Antwort.

Wer ich bin/ im erſten ſtück redet vom Ampt oder Wercke/daß ich führe auß der *Relation*, vnd wil ſagen/Wer ich bin/das biſtu nicht. Wenn darzu *Minor* alſo lautet/ Jch bin ein Pfarrherr. So hat der *Syllogiſ.* keinen tadel noch anfechtunge.

Nun

Digitized by Google

Nun aber die *Minor* geſetzt wirdt/ auß dem Regiſter Göttlicher Geſchöpffe/ ſo hat man in dem wider *Dialecticam* gehandelt/ die nicht zugibt/ daß verenderunge/ oder verrückung in den *Prædicationibus*, oder in den auffgaben der fünff hohen Meiſterwort/ auß den Wort Regiſtern/ gemacht noch vorgelegt werde.

O.

Der Menſch iſt eine Creatur Gottes.
Die Sünde iſt im Menſchen. Darumb/
Iſt die Sünde die im Menſchen iſt/ eine Creatur Gottes.

Antwort.

Zum andern ſtück/ die Sünde iſt im Menſchen *originaliter & propaginaliter*, ſie gehöret aber nicht zur Natur/ noch zum Geſchöpff deß Menſchen. Denn Gott erhelt vnd ſegnet ſein Geſchöpffe/ vnd die Natur. Er ſtraffet aber auch vnnd verwirfft die Sünde mit der Natur/ vnnd mit ſeinem Geſchöpffe/ wenn man ſeinen lieben Sohn nicht wil erkennen noch annemmen/ Als den er darzu geſandt/ daß er der armen elenden vnd verderbten Menſchlichen Natur/ durch das gifft der Sünden/ ꝛc. ſol heyl vnd hülffe bringen.

Wenn auch die Zäncker vnnd die Sophiſten möchten Brillen auff die Naſen ſetzen/ dieweil jhn die Augen roth vnnd flüſſig ſeyn/ ſo würden ſie gewar/ vnnd empfinden/ wie ſich das ander ſtück zum erſten nach der *Dialectica* proportioniere vnnd reime.

Denn *Maior* ſagt recht von deß Menſchen Natur vnd Eygenſchafft. So ſaget *Minor* von der ſucht/ oder von der zerſtörung vnd verderbung in der Natur. Lieber beſihe doch/ wie ſich ſolche *Copulation* in einem andern Argument/ vertrage vnd vergleiche.

Ein Doctor iſt ein Menſch.
Ein Doctor iſt in ſeiner Schauben. Darumb/ Iſt die Schaube ein Menſch.

*Item.*

Der Wein iſt im Glaß. Darumb/
Iſt der Wein das Glaß ſelbſt.

*Item.*

Ein Menſch iſt Gottes Creatur. (Denn alſo verſtehet der gemeine Mann das wort *Subſtantia*, das heiſt vnd iſt alles/ was Gott im 1. *Cap. Geneſ.* geſchaffen hat/ Vnd alles was in das Regiſter Göttlicher geſchöpffe verzeichnet iſt.)

Im Menſchen ſeind freye Künſte/ Laſter vnd Tugenden. Darumb/ Seind freye Künſte Laſter vnd Tugenden/ alles *Subſtantien* oder Göttliche Creaturen.

Das heiſt ja meyne ich/ vnd mein jüngſtes Kindlein meynet es auch/ die edle *Studia* trotzig hinwerffen/ vnd alſo die *ornamenta, dona, & opera naturæ pariter cum natura & naturatore, ſeu naturante Deo optimo*, auffheben/ vnd der edlen Jugendt entzucken.

Darumb wer gute Kunſt verſchmecht/
Da thut man thörlich vnd vnrecht/
Wenn man mit ſolchem *diſputiert*,
Der ſchön *principia negiert*.
Verachtet Regeln/ *Maximen*,
O lieber mach dich weit von dem/
Der ſich nicht Kunſt wil führen lahn/
Vnd laß jhn Helliſch Fewer han.
*Illum tu contra diſputa*
*Qui negat non principia.*
Er acht kein *Demonſtration*,
Recht iſt ſeins Hirns/ Sinn vnd Wohn/
Er achtet kein Experientz/
Recht hat ſein Kopff vnd Sinn/ da wendts/
Man weichet keim Menſchen/ auch der ſchrifft/
Man weicht an keiner Silben nicht/
Man acht kein groß vnd kleine Schuel.
Kein Fürſten/ auch kein Herren Stuel/
Man ruffet laut/ man ſchreibt vnd zant/
Dran wenig beſſerung hat das Landt/
Vnd ſein die Schäflein Chriſti jrr/
Davon genug/ man drawet mir.

P.

Wo nicht vernunfft iſt/ da iſt auch die vernünfftige Seele nicht.

Bey den kleinen Kindlein iſt nicht vernunfft. Darumb iſt auch bey den kleinen Kindlein kein vernünfftige Seele.

Antwort.

*Nego Conſequentiam*, denn auß lauttern Neinſprüchen folget keine wahre noch annemliche Beſchlußrede.

Zum andern haben die Kindlein Vernunfft/*Potentia*, das iſt in jhren Kräfften/ vnd in jhrer Vermüglig keit/die da in jhnen täglich zunimpt/ vnd vom HERREN geſegnet wirdt

Q.

Was du nicht verlohren haſt/das haſtu noch.

Zwo thonnen Goldt haſtu nicht verlohren. Darumb/ haſtu noch zwo thonnen Goldt.

Antwort.

Das erſte ſtücke machet Jrrunge/denn es ſaget nicht auß / was es außſagen vnd außdrucken ſolte. Nemlich/Was du nicht verlohren haſt/ vnd das du zuvor gehabt haſt/das haſtu noch. 200000. gülden/die du nicht gehabt haſt/ die haſtu auch nicht verlohren. Vber das iſt das ander ſtück auch ſträfflich/ denn es kan in der erſten *Figura* nicht eine Neinrede ſeyn.

R.

Was allen Menſchen in der gantzen Welt recht iſt/das iſt mir auch recht.

Mein Weib zu lieben iſt keinem Menſchen in der Welt recht. Darumb/ Daß ich mein Weib liebe/iſt auch nicht recht.

Antwort.

Das erſte ſtück iſt *Ius Gentium*, ein vnwiderſprechlich *Principium*, durch vnd in aller Welt. Aber das ander ſtück ſolte nicht eine *Negatiua*, oder eine Nein rede ſeyn/ weil die erſte *Figura* ſolches nicht nachgibt/Darumb haſtu fehle an der *Forma*.

S.

Ein Taler iſt oder gilt 24. groſchen.

Zweymal zwölff öpffel ſeind auch 24. Darumb/ Seind 24. öpffel auch 24. groſchen.

Antwort.

Hie wirdt *in Minore* außgelaſſen der Name groſchen / der / weil er fehlet/ den betrug anrichtet. Derhalben iſt mangel in der *Diuiſion* vnd abſönderunge/ denn ſie läſt abe/daß ſie ſolte ſetzen/ vnd wo ſie es außdrücklich ſetzet / ſo würde deß Arguments gebrechen zu kenntlich vnd zu offenbar/ Alſo:

Ein Thaler iſt 24. groſchen.

Zwey mal zwölff öpffel ſeind auch 24. groſchen. Darumb/ Seind zwey mal zwölff öpffel auch 24. groſchen. Was iſt das? Es ſeind 24. böſe öpffele / ein falſcher Thaler/vnd 24. ſchlimme groſchen / Darfür neme ich ein Hut voll gute vnd fromme Thaler.

T.

Man ſoll keine Vnordnunge dulden vnd leiden.

Jm Menſchlichen Geſchlecht iſt viel Vnordnunge. Darumb / Solle man das Menſchliche geſchlecht nicht leiden.

Oder alſo:

V.

Man ſolte Schälcke vnd Buben nicht leiden.

Jn

In den Stätten findet man Schälcke vnd Buben. Darumb/
Solle man keine Statt leiden.

## Antwort.

*Nego Conſequentiam*. Denn in beyden Argumenten ſaget die *Concluſio* mehr/ denn die zwo Vorſprünge erläuben. Vnd auß dem T. ſolte folgen/ Darumb ſolle man die Vnordnunge/die im Menſchlichen Geſchlecht iſt. Darnach im V. Darumb ſolle man die böſen Leute in den Stätten nicht leyden.

## Regula.

Es begibt ſich offt/vnd iſt bißweilen müglich/daß auß zweyen gerechten vnd vntadelhafften *Præmiſſen*, oder Vorſprüngen/eine verwerffliche Beſchlußrede/ Gleich wie offt auß zweyen falſchen vorſetzen/eine annemliche vnd gerechte Schlußrede entſpringet vnd erfolget.

*

*Aſtronomia* machet jhre Rechnunge durch *minuta Phyſica*.
Die *Coß* machet jhre Rechnunge nicht durch *minuta Phyſica*. Darumb/Iſt die *Coß* keine Rechnunge.

## Reſpondeo.

Hie iſt eine falſche *Concluſio*, auß zweyen rechten Vorſetzen vnd *Præmiſſen*, geſponnen/Aber du kanſt ſie bald widerlegen/vnd ſagen/ Dieweil in der *Concluſio* das vornembſte auſſen bleibet/Nemlich/die *Coß* iſt für ſich eine Rechnunge/ die durch vnd mit der benennunge der Geometriſchen zahl/nach den Coßzeichen/vnd nach den Coßnamen/jhre Rechnunge lehret vnnd führet/ So kan gedachte *Concluſio* keinen grundt noch Beſtendigkeit haben.

Y.

Keine Vnbilligkeit iſt ehrſam.
Keine freye *Studia* ſeind vnbillich. Darumb iſt kein frey *Studium* ehrſam.

## Reſpondeo.

Sihe/da haſtu aber zwo warhafftige *Præmiſſen*.vñ iſt doch die *Concluſio*, von wegen der lautern *Negation* in allen beyden ſtücken/vnnütze vnd vntüchtig.

Z.

Alle Wort/ die da in der Lateiniſchen Sprache ſich enden in dem Buchſtaben A. die haben Weibliche bedeutunge.
Die Wörtlein *Virtus*,die Tugendt/endet ſich in den Buchſtaben A. Darumb/Hat ſolch wörtlein Weibliche bedeutunge.

## Antwort.

Hie ſind beyde vorſetze vnrecht/denn es haben nicht alle Wörtlein in A. Weibliche bedeutung/als *Poeta*,ein meiſterlicher Verßdichter. So iſt das ander ſtück offentlich vnrecht/denn das Wort *Virtus*,endet ſich ja nicht in A. ſondern in *VS*. Vnd wirt doch im beſchluß recht verlaſſen das Wort/ *Virtus*, hat in der Lateiniſchen Sprache Weibliche *Signification*, oder bedeutunge.

aa.

*Caſus* heiſt/der Probſt iſt die Stiege hinab gefallen.
*Caſeus* heiſt/ ein alter feiſter Käſe. Darumb/
Iſt ein alter feiſter Käſe die Treppe hinab gefallen.

## Antwort.

Sihe ſo blendet man die Knaben/ vnnd darumb müſſen ſie lehrnen die Augen

auffmachen. *Caſus* vnd *Caſeus* ſeindt zwey wort / das eine bedeutet vber einen Stein fallen / das ander heiſt auß Milch Querglein machen.

b b.

Vnſer Bürgermeiſter iſt hinauß an das Waſſer ſpacieren gangen.

Vnd vnſer Bürgermeiſter iſt auff dem Rathhauſe. Darumb / Wann vnſer Bürgermeiſter ſpacieren iſt / ſo iſt er auff dem Rathhauſe.

Antwort.

Sagt die *Maior* von einem Bürgermeiſter / der am Waſſer ſpacieren iſt / vnnd von eim andern / der auff dem Rathhauſe iſt / ſo iſt der *Concluſio* ſchon widerſprochen.

Denckeſt du aber / der Bürgermeiſter ſey vor Mittage auff dem Hauſe / vnnd nach Mittage am Waſſer / ſo hebt der ort vnd die zeit auch die Irrigkeit auff die in der *Concluſio* wirdt vorgelegt.

c c.

Was da ſchnelle lauffet / das hat Füſſe.

Gottes Wort laufft ſchnelle. Darumb / Hat Gottes Wort Füſſe.

Antwort.

Hie iſt eine *Figura*, die heiſt *Metaphora*, die führet eine Rede anders hin vnd wider her / dann ſonſt die Natur zugibt / wie die *Apologen* pflegen / die ſagen von einem Fuchß / der war ein Artzt / er ſahe aber nit nach der Harnbüchſen / ſondern nach dem Hünerforbe. Das iſt nun ein Fuchß / bedeutet aber ſolche Geltärtzte / die nach dem Krancken nit fragen / wann ſie / die Krancken / nur ein geſunden Beutel haben / vnnd den Krancken zerriſſenen Artzbeutel büſſen vnd laden können.

Darumb iſt Gottes Wort kräfftig vnd ſtarck / vnd lauffet dahin / *Velociter currit ſermo eius*, Wann Gott ſpricht / ſo ſtehets da.

d d.

Alles Knechte deß HErrn ſeindt *fideles*, trew vnd redlich.

Wer da trew iſt / da iſt Auffrichtigkeit.

Bey Auffrichtigkeit / ſeindt ehrſame Hertzen.

Ehrſame Hertzen verachten keinen Menſchen. Darumb / Verachtet kein *Obediens*, kein Knecht deß HErrn / andere Leute.

Antwort.

Die ſteigunge tadlet noch ſtraffet niemandt / vnd ligt am Tage / ſtoltzer Vnleute falſcheit vnd grobe Hoffart / dann ſie nicht allein auß beſonderm ſchändtlichen Haß vnd Neid / armen vnd frommen Perſonen / die da in jrem ſtudieren embſig / vnnd ſonſt niemandt beſchwerlich noch vberleſtig / könen geneigt noch wol gewegen / ſondern denſelben allenthalben mit jrem vorſpringen die Brückt nidertretten / vnnd jnen bey tapffern Leuten abgunſt / vnd vnglimpff angieſſen vnnd abrennen / damit ſie allein raum vber den Eyern im Korbe / vnd allein auch jre Boßheit / vnnd ſchädtliche Gifft ableichen vnd außbrüten.

*Aſt, oculos Domini benè ſingula conſpicit illa,*
*Corda malignorum plena pudore facit.*

e e.

Wer für einen andern bezahlet / der machet denſelben ſchuldtloß.

Chriſtus hat für vns bezahlet. Darumb / Seindt wir auch ledig vnd ſchultfrey / vnd dürffen dem Geſetz keinen Gehorſam leyſten.

Antwort.

Hie iſt viel Fehle vnd Gebrechen. Dann erſt hat das Argument 4. *Terminos*. Zum andern / hat die *Concluſio* zu viel. Zum dritten / iſt die *Materia* vntüchtig. Dann *liberè ſumus à maledictione*, Vom Fluch / *Non ab obedientia*.

Das ge-

Digitized by Google

ff.

Das geringſte tröpfflein Blut im Menſchen iſt Blut.

Darumb/ iſt der wenigſte Theil am Menſchlichen Leibe/ der Menſchliche Leib.

## Antwort.

Nein ſpricht der *Phyſicus*, denn etliche theile ſeind *Omogenes*, die den Namen deß gantzen behalten/ Als da ſeind/ Brot/ Fleiſch/ Wein/ Holtz/ Goldt vnnd dergleichen. Davon ſaget man recht/ Ein jeglich tröpfflein Wein/ iſt Wein. Ein jeglich ſpänlein Holtz iſt Holtz. Vnd ein jeder krümlein Brot/ iſt Brot. Aber in viel andern dingen/ kan der Theil deß gantzen Namen nicht haben/ Wie mann denn nicht ſaget/ ein jeglich theil von der Handt iſt die Handt/ ein jeglich theil von einem ſtoltzen vnnd ſtarcken Glockenſtrange / iſt der gantzen Glockenſtrang. Vnd die nennet man *partes etrogenes; id eſt, à toto diuerſas, &c.*

gg.

Samſon ſpricht/ Wie ſie mir gethan haben/ ſo habe ich jnen wider gethan. Darumb/ Mag ein Chriſt an ſeinem Feinde ſich rechen.

## Antwort.

*Diſsimilitudo eſt non exemplum*, Das iſt/ keine rechte gleichheit/ oder *Proportion*, deß Fürſten Samſon/ vnd eines Chriſten. Samſon iſt Rach am Feinde zu vben/ von Gott erwecket vnd geſendet. So hat mir vnnd einem jeden Chriſten Chriſtus befohlen/ *Diligite inimicos veſtros*.

Alſo ſpricht Chriſtus vnſer Gott/ Liebt euwere Feind iſt mein Gebott.

hh.

Chriſtus ſpricht/ Mein Joch iſt leicht/ vnd meine Laſt iſt nicht ſchwer.

*Diligere inimicum*, Den Feind lieben/ iſt die ſchwereſte Laſt / allen Menſchlichen Kräfften.

Darumb iſt das Gebott liebet euwer Feinde nicht Chriſti Gebott.

## Antwort.

*Iugum & onus Chriſti*, iſt die Lehre deß heiligen Euangelij. Aber/ *Diligere hoſtem*, den Feindt lieben. Hat Joſeph an ſeinen Brüdern/ Dauid an ſeinem Schweher beweiſet.

So findet man auch gutartige *Ingenia*, die angewandte Vngerechtigkeit laſſen fällen/ Vnd wenn ſie gleich vermögen vnd gewalt haben/ dem Feinde zu ſchaden/ wöllen ſie doch lieber *iniuriam pati, quàm iniuriam facere*.

Man findet Leuth in dieſem Landt Vnd ſchmach darzu/ vnd keinen luſt/
In jenem auch/ die leiden ſchandt. Daß er am Feinde ſeinen Zorn büſt.

*Apparet igitur inimicum diligere, naturæ bonæ inſitum, & eſſe effectum liberalium ſtudiorum.*

*Quid iuuat aſsiduo ſtudijs incumbere, Quæris?*
*Hoſtibus vt norim non dare damna meis.*

Was hilfft dich daß du viel ſtudierſt/ Als vnſere Körb vnd Butten ſindt.
Vnd doch davon ſo gut nicht wirſt/ Haſt auch davon kein Rock noch Kleidt?
Auch nicht ſo ſtoltz/ ſo toll noch blindt/ Daß ich meim Feinde thu kein leydt.

ii.

Adam erkannte ſein Weib/ vnd ſie gebar jhm Cain.

Darumb iſt ſolche Erkenntniß eine Vrſach/ daß fromme Eheleutlein Kindlein haben/ ꝛc.

## Antwort.

Es iſt *Cauſa ſine qua non*, Denn darzu hat Gott den Eheſtandt geſtifftet/ vnnd eyngeſetzet/ Aber Kindlein vnd Leibs Früchte kommen vom HErrn/ Pſal. 128. O wie



Digitized by Google

viel fromme Eheleutlein habe ich gekennet / die da friedlich vnnd lieblich miteinander Haußgehalten / aber der HErr hat ſie mit keinem Kindlein berahten.

k k.

Kindlein ſindt Gottes Geſchenck / Geſchöpff vnd Segen. Darumb / Seindt *illiciti congreſſus*, nicht sträfflich noch vnehrſam.

Antwort.

Ein Kindtlein vnehrſam empfangen / vnd vnehrſam geboren / iſt Gottes Werck vnd Creatur. Aber die *Congreſſus* ſeindt vom Teuffel / *abominabiles* abſcheuwlich vnd ſträfflich.

l l.

Joſeph erkandte Mariam nicht / biß ſie jren erſten Sohn gebar. Darumb / hat ſie hernach mehr Söhne geboren.

Antwort.

Die Irrunge kümpt auß dem Hebraiſchen *Ad*, das bedeutet bey dem wort *Olam*, ewig vnd jmmerdar / man rede *affirmatiuè* oder *negatiuè*. Vnd iſt auß dem Prop. Hez. 44. die ewige Jungfräwliche reinigkeit / mit der auff vnd zugeſperreten Pforten / abfiguriret.

m m.

Ein Prediger vnd ein Bürgermeiſter ſeindt widereinander. Darumb / Seindt ſie vneins.

Antwort.

*Officio differunt*, im Ampt iſt ſpenigkeit. Dann eins gehöret in die Kirche / das ander auff das Rathhauß. *Specie & Genere non differunt*. Das iſt / Der Prediger iſt ein Mann vnd eine Perſon. Der Bürgermeiſter iſt auch ein Mann vnd eine Perſon / ꝛc.

n n.

Der Himmel faſſet vnd bedecket alles. Darumb / iſt bereit alles im Himmel.

Antwort.

Diß wiſſen alle Vernünfftige / vnd ſehens täglich *in Globis Mathematicis*, alle redliche Studioſen / vnd Liebhaber freyer Künſte. Wer aber nicht gläubet / daß er mitten in Himmel ſey / lebe vnd ſchwebe / der gläubt fürwar nicht / daß er auff der Welt / das iſt / auff der Erden lebe vnd ſchwebe.

o o.

Der Himmel faſſet vnd bedecket alles. Darumb / Bedecket vnd behüllet er ſich ſelbſt.

Antwort.

Der Himmel iſt *Corpus ſimplex*, vnd *ſimpliciſſimum*, Vnd biß an den Himmel ſol ein weiſer Mann philoſophieren. Aber in vnnd vber den Himmel / ſol kein *Theologus* ſpeculieren.

Vernunfft fehrt wol zum Himmel nan /
Dareyn ſie doch nicht kommen kan /
Auch drüber nicht / Gott macht die Bahn
Zum Himmel / drinn das Leben ſteht /
Zu dem man eyn durch Chriſtum geht /
Gott geb / daß heut geſchehen ſolt /
Fürwar ich mich nicht ſeumen wolt /
Wann nun der Herr ſich ſchickt vnd käm /
Ich weiß er meinr ſich auch annäm.

Kömſtu nicht heut Herr Chriſt / ſo kom
Wenns dir geliebt du weiſt die Stunde /
Allein im Glauben mich erhalt.
Verlaß mich nicht / ich bin nun alt /
Bey fünfftzig Jahr / vnd mich behüt /
Biß daß ich fahr / in frewd vnd fried
Dahin / auß dieſem Strick vnd Netz /
Vnd hab ein ſanfftes End zur letz.

A M E N.

Regiſter

Digitized by Google

# Regiſter oder Innhalt aller fürnemmen Puncten vnd Formen / ſo in dieſem Handtbüchlein begriffen ſindt.

## A.


Abforderung der Kriegsleut. 36
Antwort in Beklagung. 27
Aufforderung einer Statt 34
Auffſagung Lehens in Vehden. 31
Ampts beſtallung. 54
Antwort auff träuwung. 15
Articul vnnd Gewehr / auch zu Recht erbietung vnnd deſſelben außſchlagung dienend. 10
Articul in ſchickung Falcken / Hundt vnd dergleichen. 22
Außſchreiben eines gemeinen Geſellen Schieſſens. 63. 65

B.

Baumreuter belangendt zierlich wörter. 21
Bären belangendt artliche wörter. 21
Begerung wolſtandts zu vernemmen. 37
Beklagung vber Schmachheit vnnd vnrecht Handlung. 29
Bergwercks offen gemein außſchreiben. 57
Blawfüß belangend zierliche wörter. 20
Beſchlieſſung der Fürſten / mit erbieten vnd danckſagung gegen vnd vnder einander. 13
Beſchließlich erbietung. ibid.
Beſchluß der Fürſten gegē mindern. ibid.
Beſchluß dieſes Buchs. 66
Bittbrieff zum Rechten Bottſchafft zu leihen. 29
Borgens abſchlahung. 29
Bottenbrieff. 52

C.

Clauſulen mit eynmiſchung viler Synonyma / ſo jeder zeit nach geſtallt vnnd art der Sach füglich eyngezogen werden mögen. 15
Compoſita wie zu brauchen. 2
Concluſio / was vnnd wie die zu gebrauchen. 7
Concluſiones in gemein. 14
Coniunctio / was vnnd wie die zu gebrauchen. 8
Congruitas was vnnd wie die zu gebrauchen. 8
Credentz in anligenden Sachen. 21
Credentz in gemeinen Sachen. 21

D.

Danckſagung vmb Hundt. 22
Dutzen vnnd jhrtzen / wie mans gegen denen / ſo im oberſten vnnd mitlen Grad ſindt / brauchen ſol. 6
Dialectica Teutſch. 66
Diſtinction was vnnd wie die zu gebrauchen. 8

E.

Edelleut Titul oder Gruß. 8
Einung zwiſchen Nachbawern. 40. 42
Ehrwörter zweyerley vnderſcheidt. 6
Ertzhertzog Titul oder Gruß. 9
Exordij Exempel. 10
Expectans auff Lehen in einer Gemein. 56
Expectans auff ein beſtimpt Lehen in ſonderheit. 56

F.

Falcken belangen zierliche wörter. 19. 20
Falckenvögele ſo verloren / wider zuſchicken. 21
Feindtſchafft in offner Form. 30
Feindtbrieff beſchloſſen / dariñ etlich außgenommen. 31
Feindtſchafft ſo ein Herr einem erleſt. 33
Feindtſchafft erlaſſung auß einem Vertrag entſprungen. 33
Fürderung einem Sohn / der ſich hinder ſeinem Vatter verheurat / jn zu Gnaden anzunemmen. 27


Fürde-

Digitized by Google

Fürderung Brieff. 27
Fürderung zu einer Predicatur. ibid.
Fürderung in anligenden Sachen. ibid.
Fürderung auff vorergangē ſchreiben vñ außtrag der Sachen zu erlangen. 25
Fürderung einem alten Hofgeſindt. ibid.
Fürderung mit verwandlung der Caſuum. ibid.
Fürderungsarticul. 29
Fürſtlichen Geburt verkündung. 25
Antwort auff dergleichē verkündūg. ibi.
Fürſtlicher befelch an die Amptleut vnnd Vnderthanen/ einem Hauptmann inn Kriegsläuffen gehorſam zu ſeyn. 36
Fürſtlich erbietung vnd danckſagung vndereinander. 10
Fürſtlich Schreibung vmb ein Renn oder Stechgezeug. 23
Fürſten ſchreiben eim andern/ er wöll vff Rauberey willen ein Schloß belegern/ mit bittlich ſeiner Parthey zu haltē. 29
Fürſtlich Schreiben mit erinnerung freundtlicher vereinung. 30
Antwort auff dergleichen anſuchen. 30
Fürſten vereinung miteinander zu Müntzen. 60
Fürſten Gruß/ ſo ſie einander verwandt/ oder nicht verwandt ſindt. 8
Fürſtinen Gruß gegen jrem Herren Gemahel. ibid.
Fürſtlicher wirdigkeit glückwünſchūg. 25
Füchß belangend zierliche wörter. 21
Fürſchrifft zu erlangen Erb vñ ſchuldē. 28
Fürſchrifft zu Biſchofflicher Wirdigkeit. 25

G.

Gefangen ledigzehlung einen gegen dem andern. 34
Geben das wort/ wie man es mit ſeinen Compoſitis brauchen ſol. 4
Glückwünſchung zu erhöhung Fürſtlicher vnd anderer Wirdigkeit. 25
Gütlicher anſtandt in Vehden. 35
Gündsgrieff Gülten auffzunemmen. 53
Gütlicher vnderhandlung begerung inn ſpenigen Sachen. 30

H.

Hapch belangend zierliche wörter. 20
Harniſch ſchickung 23
Danckſagung deſſelbigen. ibid.
Haſen belangendt zierliche wörter. 21
Heuratsberedung zwiſchen Fürſten vnd Grafin auff ein künfftigs. 44
Heuratsberedung zwiſchen Edelen auff ein künfftigs. 48
Heuratsnottel anderm Adel auff gegenwertige vermehlung. ibid.
Hirſchen belangendt zierliche wörter. 20

J.

Jagen/ Hetzens/ vnnd Gewilds/ artliche zierliche wörter. 20
Jüden Geleyt. 53

K.

Klagbrieff auff verkündung tödtlichs abgangs eines Fürſten. 26
Beklagung antwort. 27

L.

Ladung auff Hochzeit. 24
Landsknecht muſterung / vnnd wie ein Hauptmann vnnd Schreiber hierinn ſich ſol halten. 36
Lehenbrieff. 55
Lehenbrieff in kurtzer Form. ibid.
Lehen Reuerß. 56
Lehens auffſagung in käuffen. 32
Lehen ledigs zuſtellung. 33
Lehenbrieff eins Bergwercks etlichen Gewercken. 58
Ledigzelung in geſtalt einer Quittung. 52
Leibeygner Leut Schleichbrieff. 52

M.

Mutatio was vñ wie die zu gebrauchen. 8

N.

Narrationes mancherley. 10
Nemmen das wort wie man es mit ſeinen Compoſitis brauchen ſol. 4

O.

Orthographia / wie hoch ſie von nöten/ nütz vnd gut ſey. 2
Orthographie Exempel. ibid.

P.

Paßwort. 36
Paßwort in kurtzer Form. 37
Paßwort einem Hauptmann vñ gantzen Fenlin Knecht / von einer Statt/ darinn ſie in Beſatzung gelegen. ibid.

R.

Rathsbeſtallung. 54
Regul der Grammatica. 3
Rehe belangendt artliche wörter. 20
Reyſigen beſtallung von Hauß auß. 54
Repetitio was vñ wie die zu gebrauchen. 8



Digitized by Google

Reſtitution einem Verleumbdten ſeiner Ehren. 65
Reuerß / Gülten inn einer beſtimpten zeit wider abzulöſen. 53
Richtung in Kriegsläuff. 38
Richtung in kurtzer Form. 39
Rotweyliſch abforderung. 53
Rotweyliſch Geleyt. ibid.
Rotweyliſch Geleyt auff ein gütlichen angeſetzten Tag. ibid.

S.

Salutationes der Fürſtẽ gegeneinãder. 8
Schadloßbrieff der Bürgen vnderm Adel kurtz. 51
Schadloßbrieff der Bürgen / in der Fürſten widems verſchreibung. 47
Schenckin in ein Bad. 24
Schenckin vnd Glückwünſchung zu eyngang eins Ehelichen ſtandts. ibid.
Danckſagung derſelbigen. 24
Schickung der Falcken. 22
Danckſagung derſelbigen. ibid.
Schickung Pferdt. 24
Schrifften vmb Federſpiel. 21
Schrifft vmb ein Hengſt. 23
Schrifftliche entſchüldigung außbleibens auff Hochzeit. 25
Schrifftlich vrlaub eim Amptmann oder Diener. 55
Schrifft newer zeitung halb / mit zuſchickung etlicher Hundt / vnnd danckſagung freundtliches erbietens. 22
Schickung Hundt / vnd gegenbeger Falcken. 23
Ein anders in gleichem Fall. ibid.
Sicherung in Kriegsläuffen. 33
Schleichbrieff leibeygner Leut. 53
Spracharticul einer Statt / ſo belegert iſt. 34
Sprichwörter vnd vergleichung. 19
Schwein belangend zierliche wörter. 21
Schuldtforderung mit verborgener trawung. 29
Schlagen das wort wie man es mit ſeinen Compoſitis brauchen ſol. 4
Schreiben das wort wie man es mit ſeinẽ Compoſitis brauchen ſol. 5
Setzen das wort / wie man es mit ſeinen Compoſitis brauchen ſol. 4
Stehen das wort / wie man es mit ſeinen Compoſitis brauchen ſol. ibid.
Stechen das wort / wie man es mit ſeinen Compoſitis brauchen ſol. ibid.
Synonyma. 16

T.

Trotzliche Geſchrifft. 30
Trewlich beſchlieſſungen. 14

V.

Verkündung tödtliches abganges eines Fürſten. 25
Verkündung tödtliches abganges eines jungen võ Adel / an eins Fürſtẽ Hof. 26
Verſtandtnuß etlicher Fürſten / einen andern zu bekriegen. 37
Verbündtnuß etlicher Fürſten in Kriegsläuffen / da noch einer zu jhnen inn jhr Einung kompt. 38
Verweiſung vnder den Edlen inn guter Form. 50
Verweiſung vnder den Edlen inn kurtzer Form. 51
Verziegbrieff einer jungen Fürſtin. 47
Vbergab eins Leibeygenen einem andern Herrn. 53
Vom vberſchreiben vnd jhrtzen deren im oberſten vnd mitlen Grad. 5
Vrkundt eins Hauptmanns der bey einer Statt in einer Beſatzung gelegen. 35
Vehden anſtandt. ibid.
Vrphed in gemeiner Form. 31
Vrphed in beſſerer Form. ibid.
Vrſach ſeiner ſelbſt entſchüldigung. 13

W.

Wapenbrieff. 65
Weydwercks zierliche vnnd artliche wörter. 19
Widembrieff der Fürſten. 46
Wolffen belangend zierliche wörter. 25
Wörter die gantz einander bedeutung haben. 5
Wörter ſo fürnem / vnnd im ſchreiben zu mercken. 8

Z.

Zollbrieff. 52

Ende deß Regiſters.

Digitized by Google

Gedruckt zu Franckfurt am
Mayn/ durch Nicolaum Baſſeum.

*ANNO*

M. D. LXXXVIII.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Österreichische Nationalbibliothek
+Z178869507
Digitized by Google

Fr. Hollnsteiner
k. k. Hof-Buchbinder
in
WIEN
Alservorstadt, am Glacis
N° 192 im rothen Hause